Lieder und Melodien.

Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of North Carolina at Chapel Hill

http://archive.org/details/deutschesliederu00elkh

Deutsches

Lieder- und Melodienbuch

— mit einem —

Anhang englischer Lieder.

Zum Gebrauch in der Gemeinde, der Sonntagschule und dem Familienkreis.

Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich hier bin. Ps. 104, 33.

Elkhart, Indiana.
Herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung,
1895.

Entered, according to act of Congress, in the year 1895, by
MENNONITE PUBLISHING CO., ELKHART, IND,
In the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

Vorwort.

Das neue Lieder- und Melodienbuch, dessen Veröffentlichung und Einführung von mehreren unserer Konferenzen beschlossen wurde, ist durch Gottes Gnade, und vermöge der freigebigen Mitwirkung der Gemeinden zu Stande gekommen. Dem Herrn sei Lob, Preis und Ehre!

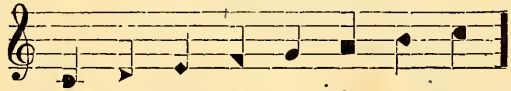
Dieses Buch wurde durch ein Committee, bestehend aus mehreren Brüdern, mit großer Sorgfalt und viel Mühe zubereitet, und wir dürfen wohl sagen, daß die Auswahl der Lieder sowohl als der Melodien, der besten Empfehlung werth ist, und durch die Einführung und den Gebrauch derselben kann der Gesang in den Gemeinden sehr gehoben und die Lust und Liebe zum Singen und zur Verehrung Gottes vermehrt werden.

Das Committee sowie das Verlagshaus sind der Hoffnung, daß das Werk den von den Gemeinden gestellten Anforderungen entsprechend ist, und daß in allen unsern Gemeinden, in welchen die deutsche Sprache noch in Gebrauch ist, das Buch mit Segen benutzt werden möge. Das wolle Gott aus Gnaden geben.

Bemerkungen: Sowohl im Lieder- wie auch im Melodien-Register haben die angegebenen Zahlen auf die Liederzahl und nicht auf die Seitenzahl Bezug.

Das erwähnte Committee, bestand aus folgenden Brüdern: J. S. Hartzler, Topeka, Ind.; C. Z. Yoder, Weilersville, Ohio; J. S. Coffman, John Horsch, A. B. Kolb, W. P. Coffman, John F. Funk, Elkhart, Ind.

FUNK'S CHARACTER NOTES.



Inhalt.

Nummer.

I. Allgemeine Gebet-, Lob- und Danklieder.
1. Zum Anfang der Versammlung ..... 1— 15
2. Zum Schluß der Versammlung ..... 16— 23
3. Gebet-, Lob- und Danklieder ..... 24— 47
II. Gottes Wesen und Eigenschaften ..... 48— 56
III. Weihnachtslieder ..... 57— 67
IV. Vom Leiden und Sterben Jesu Christi ..... 68— 75
V. Von der Auferstehung Jesu Christi ..... 76— 83
VI. Von der Himmelfahrt Jesu Christi ..... 84— 88
VII. Allgemeine Jesuslieder ..... 89—108
VIII. Vom Heiligen Geiste ..... 109—116
IX. Vom Worte Gottes ..... 117—125
X. Einladungslieder ..... 126—137
XI. Von der Buße, Bekehrung und Rechtfertigung ..... 138—156
XII. Von der Heiligung und Nachfolge Christi ..... 157—197
XIII. Vom Frieden Gottes und Vertrauen auf Gott ..... 198—213
XIV. Von der Gemeine Jesu Christi.
1. Von der Gemeine überhaupt ..... 214—223
2. Von den Aemtern der Gemeine ..... 224—230
3. Apostolische Gemeindezucht ..... 231—233
XV. Von den christlichen Bundeszeichen.
1. Von der Taufe ..... 234—240
2. Von dem Abendmahl ..... 241—248
3. Von dem Fußwaschen ..... 249—253
XVI. Von der Ausbreitung des Evangeliums ..... 254—272
XVII Sehnsucht nach dem Himmel ..... 273—296
XVIII. Sterbe- und Begräbnißlieder ..... 297—317
XIX. Lieder für besondere Zeiten und Stände.
1. Morgenlieder ..... 318—325
2. Abendlieder ..... 326—334
3. Jahreswechsel ..... 335—345
4. Erntelieder ..... 346—351
5. Tischlieder ..... 352—354
6. Abschieds- und Reiselieder ..... 355—359
7. Ehestandslieder ..... 360—363
8. Krankheit und Genesung ..... 364—367
XX. Jugendlieder ..... 368—408
XXI. Lieder verschiedenen Inhalts ..... 409—447

Seite.

XXII. Schlußgesänge.
1. In der Gemeine 306
2. Haussegen 306

Verzeichnisse.
Metrisches Melodienverzeichniß
Alphabetisches Liederverzeichniß

XXIII. Anhang englischer Lieder.
Index of Hymns.

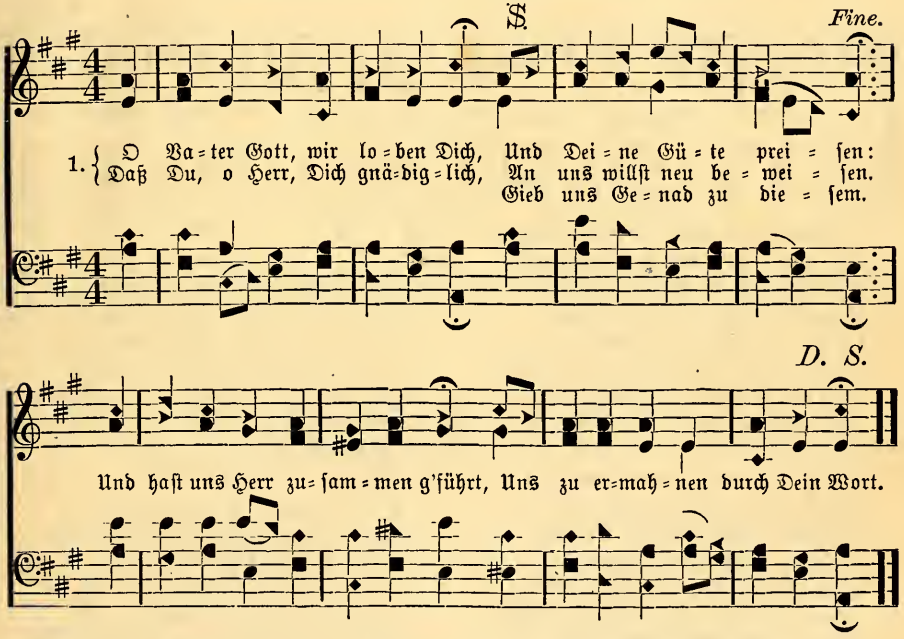
Allgemeine

Gebet-, Lob- und Danklieder.

Zum Anfang der Versammlung.

1

Psalm 134, 2.: „Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.



2 Thu' auf den Mund, Herr, Deinem Knecht,
Gieb Weisheit ihm von oben
Aus Deinem Wort zu sprechen recht
Was dient zum frommen Leben,
Und nützlich ist zu Deinem Preis—
Gieb Hunger uns nach solcher Speis,
Das ist was wir begehren.

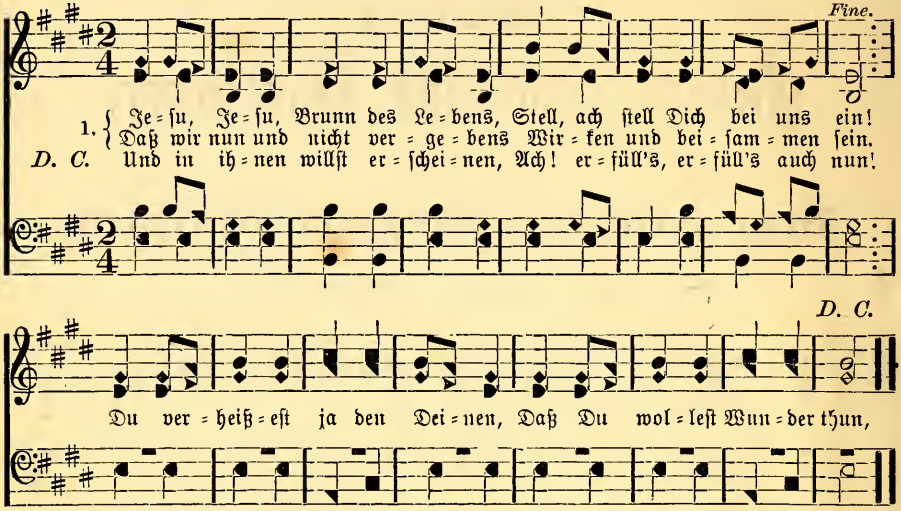
3 Gieb unserm Herzen auch Verstand
Erleuchtung hier auf Erden,
Auf daß Dein Wort werd' uns bekannt
Und wir erbauet werden,
Und leben in Gerechtigkeit—
Auf dein Wort achten allezeit,
So bleibt man unbetrogen.

4 Dein ist das Reich, o Herr! allein
Auch alle Macht zusammen;
Wir loben Dich in der Gemein,
Und danken Deinem Namen,
Und bitten Dich aus Herzensgrund,
Wollst bei uns sein zu dieser Stund',
Durch Jesum Christum, Amen.

(Ausbund.)

2

Matth. 18, 20.: Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.



2 Herr, wir tragen Deinen Namen,
Herr wir sind auf Dich getauft,
Und Du hast zu Deinem Samen
Uns mit Deinem Blut erkauft.
O! so laß uns Dich erkennen,
Komm, erkläre selbst Dein Wort,
Daß wir Dich recht Meister nennen
Und Dir dienen immerfort.

3 Bist Du mitten unter denen,
Welche sich nach Deinem Heil
Mit vereintem Seufzen sehnen,
O! so sei auch unser Theil!
Lehr uns singen, lehr uns beten,
Hauch uns an mit Deinem Geist,
Daß wir vor den Vater treten,
Wie es kindlich ist und heißt.

4 Sammle die zerstreuten Sinnen,
Stör die Flatterhaftigkeit,
Laß uns Licht und Kraft gewinnen,
Zu der Christen Wesenheit.
O Du Haupt der rechten Glieder!
Nimm auch uns zu solchen an.
Bring das Abgewich'ne wieder
Auf die frohe Himmelsbahn!

(H. Annoni, † 1770.)

3

Spr. 3, 6.: Gedenke an Ihn in allen deinen Wegen.

(Melodie Seite 3.)

1 Das ist eine selig'e Stunde,
Jesu, da man Dein gedenkt,
Und sich recht von Herzensgrunde
Tief in Dein Erbarmen senkt!
Wahrlich! nichts als Jesum kennen,
Jesum suchen, finden, nennen:
Das erfüllet unsre Zeit
Mit der höchsten Seligkeit.

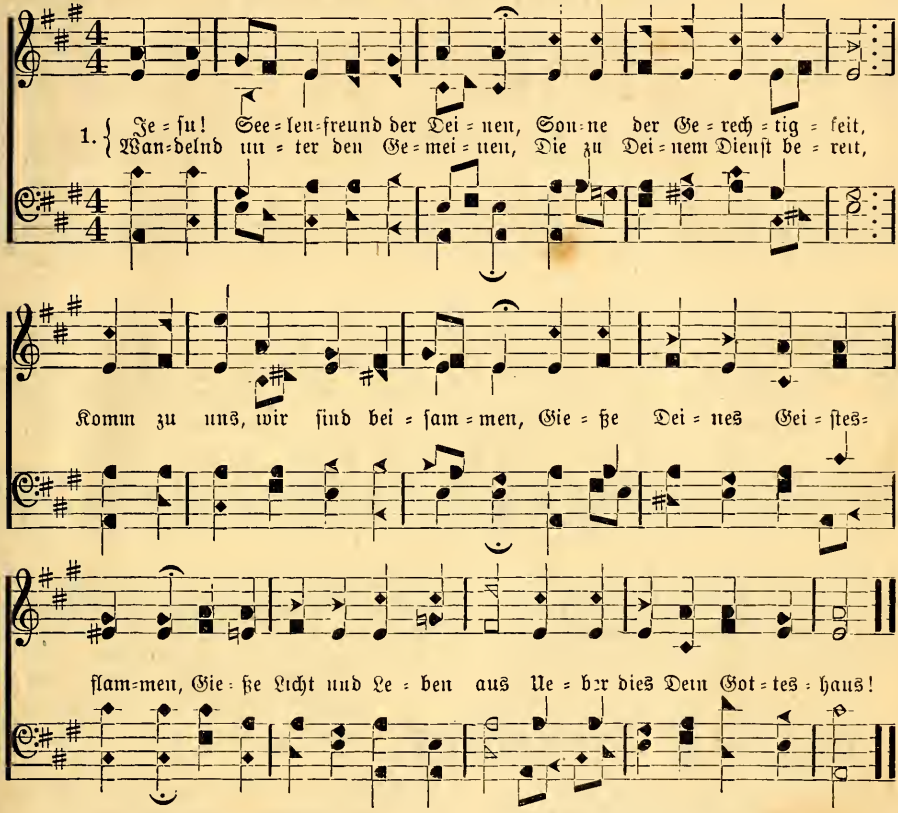
2 Jesu, Deine Gnadenquelle
Fließt so gern in's Herz hinein.
Deine Sonne scheinet helle,
Denn Du willst genossen sein,
Und bei aller Segensfülle
Ist Dein Wunsch und ernster Wille:
Daß man, weil Dein Brünnlein voll,
Unaufhörlich schöpfen soll.

3 Nun, so wollst auch diese Stunde
Du in unsrer Mitte sein,
In dem Herzen, in dem Munde
Leb und herrsche Du allein.
Laß uns Deiner nie vergessen!
Wie Maria still gesessen,
Da sie Deinen Mund gehört:
Also mach uns eingekehrt.

(E. G. Woltersdorf.)

4

Joh. 14, 23.: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten ꝛc.



2 Komm, belebe alle Glieder,
Du, der Deinen heilig Haupt;
Treibe aus, was Dir zuwider,
Was uns Deinen Segen raubt!
Komm, entdeck uns in der Klahrheit
Gottes Herz voll Gnad und Wahrheit;
Laß uns fühlen allzugleich:
„Ich bin mitten unter euch!“

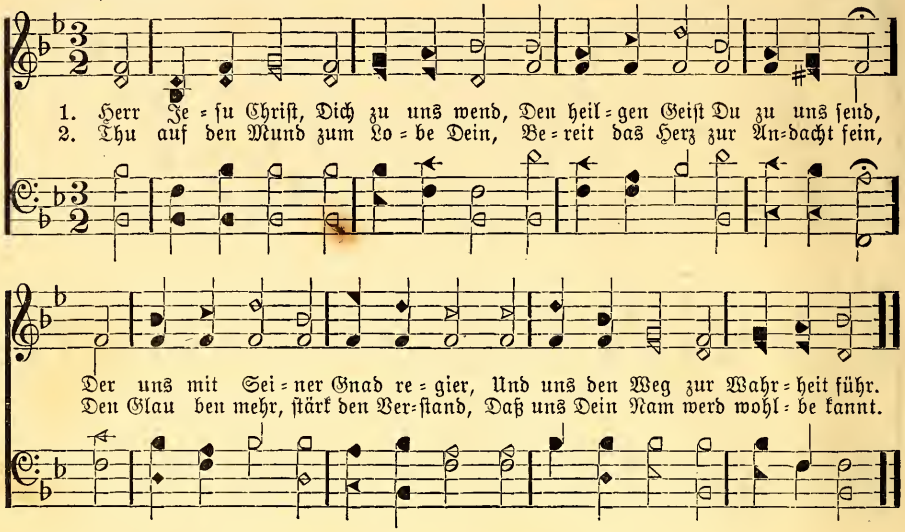
3 Laß sich die Gemüther kehren
Zu dir, Glanz der Ewigkeit!
Laß uns innigst nur begehren,
Was uns Dein Erbarmen beut.
Laß Dein Licht und Leben fließen
Und in alle sich ergießen,
Stärke Deinen Gnadenbund,
Herr, in jedes Herzens Grund!

4 Laß auch unsern Lehrer sehen
Nur auf Dich, Herr Jesu Christ!
Laß die Hörer tief verstehen,
Daß Du selbst zugegen bist,
Mild in jedes Herz zu kommen.
Was nicht wird von Dir genommen,
Taugt und wär es noch so schön,
Nicht in Deine Himmelshöh'n.

5 Komm, o Herr, in jede Seele,
Laß sie Deine Wohnung sein,
Daß Dir einst nicht eine fehle
In der Gotteskinder Reih'n.
Laß uns Deines Geistes Gaben
Reichlich mit einander haben;
Offenbare heiliglich
Haupt, in allen Gliedern Dich!

5

Joh. 16, 13.: Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.



3 Bis wir singen mit Gottes Heer:
Heilig, heilig ist Gott der Herr,
Und schauen Dich von Angesicht
In ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4 Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
Sammt heil'gem Geist in einem Thron;
Der heiligen Dreieinigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Wilhelm II. von Sachsen-Weimar, † 1662.

6

Ps. 81, 11.: Thue deinen Mund weit auf laß mich ihn füllen.

1 Herr Jesu, sei an diesem Tag
So mit uns, daß man's fühlen mag;
Dein Blut mach unsre Herzen warm,
Und stärke unsern Glaubensarm.

2 Laß Alles, was verhandelt wird,
In Deiner Hand, Du treuer Hirt,
So ganz nach Deinem Willen gehn.
Daß Dir muß Lob daraus entstehn.

3 So oft der Mund von Dir was red't,
An dieser oder jener Stätt,
So sei's begleit't mit Geist und Kraft,
Damit es sel'ge Früchte schafft.

4 Versammle Dir von Zeit zu Zeit,
So lange als es heißet heut,
Noch mehr Gemeinen überall,
Nach Deiner heil'gen Gnadenwahl.

7

Luc. 24, 13.—32.

1 Gottlob, der Sonntag kommt herbei,
Die Woche wird nun wieder neu:
Heut hat mein Gott das Licht gemacht,
Und Christus mir das Leben 'bracht.

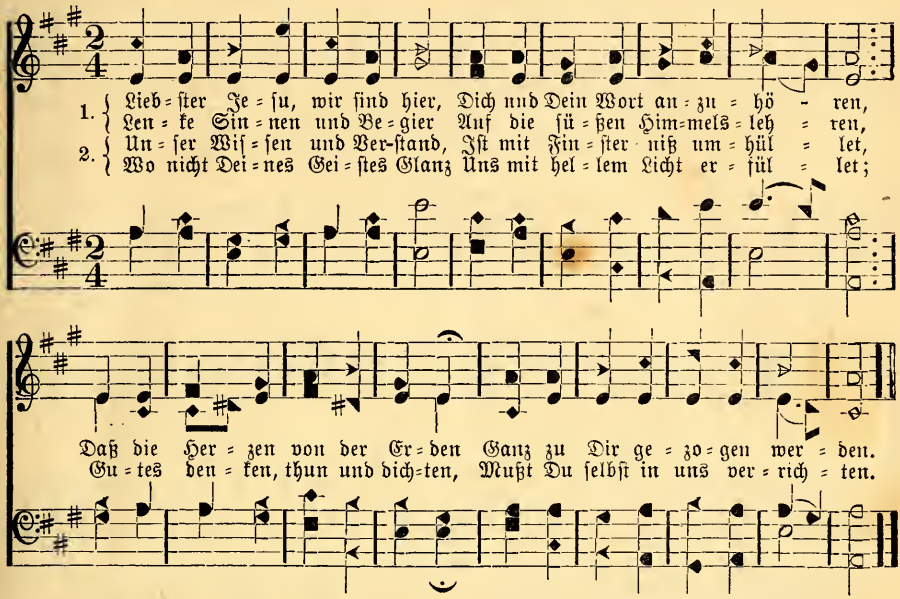
2 Dies ist der Tag, da Jesus Christ
Vom Tode auferstanden ist,
Und mir geschenkt Gerechtigkeit,
Trost, Leben, Heil und ew'ge Freud.

3 Dies ist des rechten Lichtes Tag,
Da man sich nicht g'nug freuen mag,
Weil wir mit Gott versöhnet sind,
Und nunmehr werden Gottes Kind.

4 O Gott, erhalte mir Dein Wort,
Bis Du mich bringst zur Himmelspfort;
Laß mich stets heilig leben hier
Und einstens ewiglich bei Dir.

8

Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören alles, was von dir befohlen ist.



3 O Du Glanz der Herrlichkeit!
Licht vom Licht, aus Gott geboren,
Mach uns allesammt bereit,
Oeffne Herzen, Mund und Ohren;
Unser Bitten, Flehn und Singen
Laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

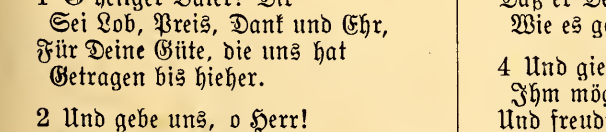
4 Gieb uns Deines Geistes Kraft,
Dein Wort mit Andacht zu hören,
Daß es in dem Herzen haft,
Was Dein Diener Gut's wird lehren,
Daß im Glauben wir auf Erden
Himmelsbürger mögen werden.

Tobias Clausmitzer, † 1684.

9

Ps. 136, 4.: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

BOYLESTON.



1 O heilger Vater! Dir
Sei Lob, Preis, Dank und Ehr,
Für Deine Güte, die uns hat
Getragen bis hieher.

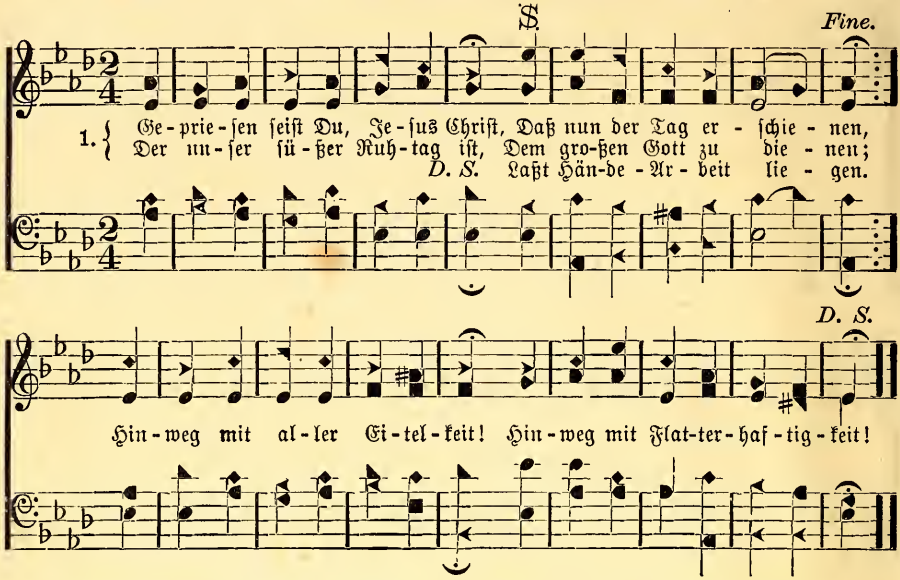
2 Und gebe uns, o Herr!
Auch Deinen Segen heut,
Daß das Zusammenkommen hier
Uns dient zur Seligkeit.

3 Hilf Deinem Knecht, der heut,
Dein Volk soll lehren hier,
Daß er Dein Wort so reden mag,
Wie es gefällt vor Dir.

4 Und gieb, daß wir mit Fleiß
Ihm mögen hören zu,
Und freudig nehmen auf das Wort,
Das uns hinweist zur Ruh.

5 Und wenn Du mit uns hast
Auf Erd genug gethan,
So nimm in Deinem Reich uns doch
Als Deine Kinder an.

10 Psalm 122, 1.: Ich freuete mich deß, daß mir geredet ist, daß wir werden in's Haus des Herrn gehen.

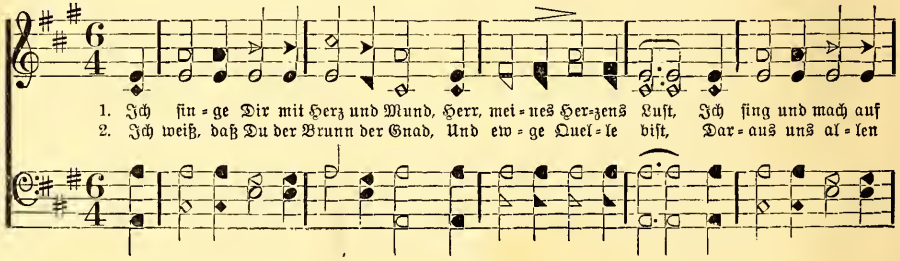


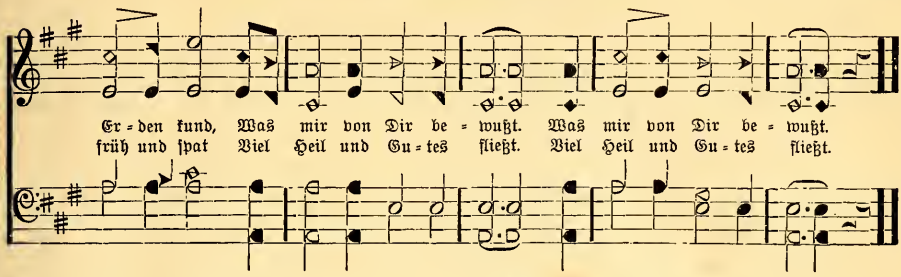
2 Laß heute Herz, Gemüth und Sinn,
Dem Höchsten sein ergeben:
Legt, das was fleischlich, von euch hin,
Dient Gott mit eurem Leben;
Auf daß Er, durch des Geistes Stärk',
Hab in uns Seiner Gnaden Werk
Und stetig ob uns walte.

3 An diesem Tag ist Jesus Christ
Von Todten auferstanden,
Und hat des bösen Feindes List
Hierdurch gemacht zu Schanden;
Er hat dem Tode seine Macht
Genommen und uns wiederbracht,
Was leider war verloren.

4 Hört heute fleißig Gottes Wort,
Mit Beten, Lesen, Singen;
Laßt uns dem Herren immerfort
Der Lippen Opfer bringen:
Auf daß wir dorten immerzu
Die höchstgewünschte Sabbathsruh
Im Himmelreich begehen.

11 Eph. 5, 19.: Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen.





3 Was sind wir doch, was haben wir
Auf dieser ganzen Erd,
Das uns, o Vater, nicht von Dir
Allein gegeben werd?

4 Wohlauf mein Herze, sing und spring
Und habe guten Muth,
Dein Gott, der Ursprung aller Ding'
Ist selbst und bleibt dein Gut.

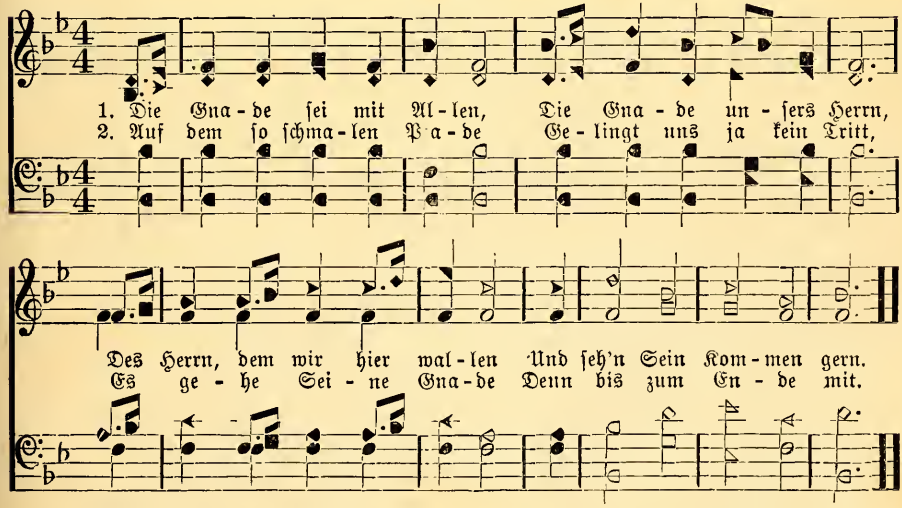
5 Er hat noch niemals was versehn
In Seinem Regiment,
Nein, was Er thut und läßt geschehn,
Das nimmt ein gutes End.

6 Ei nun, so laßt Ihn ferner thun
Und red Ihm nichts darein;
So wirst du hier im Frieden ruhn
Und ewig selig sein.

Paul Gerhardt, † 1676.

12

Psalm 8.



3 Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Reu;
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt der Herr doch treu.

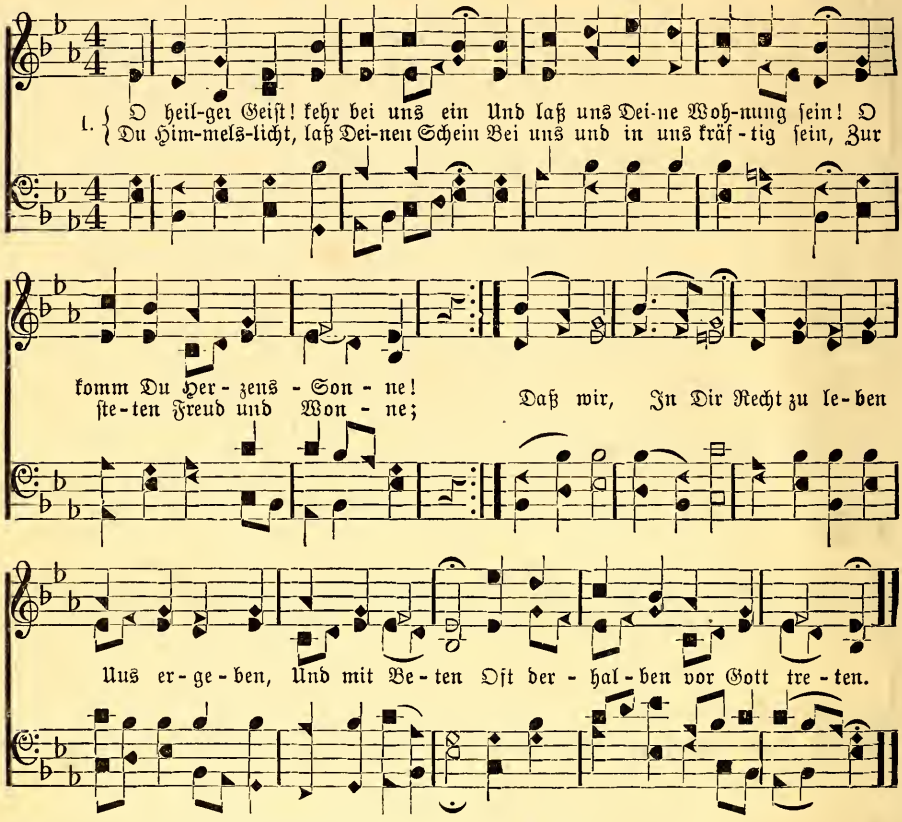
4 Bald ist es überwunden
Nur durch des Lammes Blut,
Das in den schwersten Stunden
Die größten Thaten thut.

6 Herr, laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit Allen!
Die Gnade sei mit mir!

Ph. Fr. Hiller, † 1789.

13

Röm. 8, 26.: Der Geist hilft unserer Schwachheit auf.



2 Du Quell, draus alle Weisheit fließt,
Die sich in fromme Seelen gießt,
Laß Deinen Trost uns hören,
Daß wir in Glaubenseinigkeit
Mit Andern in der Christenheit
Dein wahres Zeugniß lehren!
Höre, Lehre,
Daß wir können Herz und Sinnen
Dir ergeben,
Dir zum Lob und uns zum Leben.

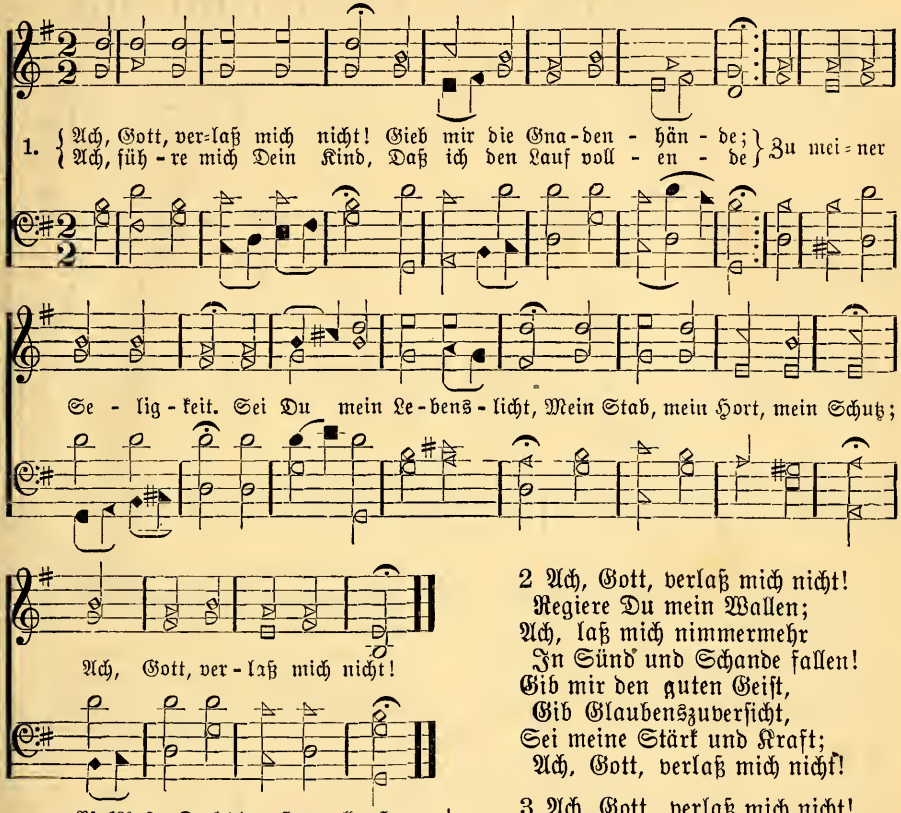
3 Steh' uns stets bei mit Deinem Rath,
Und führ' uns selbst den rechten Pfad,
Die wir den Weg nicht wissen;
Gib uns Beständigkeit daß wir;
Getreu Dir bleiben für und für,
Wenn wir hier leiden müssen;
Schaue, Baue
Was zerrissen, Und geflissen
Dich zu schauen
Und auf Deinen Trost zu bauen.

4 Gib, daß in wahrer Heiligkeit
Wir führen unsre Lebenszeit,
Sei unsers Geistes Stärke,
Daß uns forthin sei wohl bewußt,
Wie eitel sei des Fleisches Lust,
Zu meiden todte Werke;
Rühre, Führe
Unsre Sinnen Und Beginnen
Von der Erden,
Daß wir Himmelsbürger werden.

Michael Schirmer, † 1673.

14

Ps. 38, 22.: Verlaß mich nicht Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir.



15

Ps. 136, 3.: Danket dem Herrn aller Herren: denn seine Güte währet ewiglich.

1 Nun danket Alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut an uns und allen Enden;
Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut bis hieher hat gethan.

2 Der ewig reiche Gott woll uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben,
Und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3 Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne
Und Dem, der beiden gleich im hohen Himmelsthrone,
Dem einig höchsten Gott, als der im Anfang war
Und ist und bleiben wird, Jetzund und immerdar!

Martin Rinkart, † 1649.

2 Ach, Gott, verlaß mich nicht!
Regiere Du mein Wallen;
Ach, laß mich nimmermehr
In Sünd und Schande fallen!
Gib mir den guten Geist,
Gib Glaubenszuversicht,
Sei meine Stärk und Kraft;
Ach, Gott, verlaß mich nicht!

3 Ach, Gott, verlaß mich nicht!
Ich ruf aus Herzenzgrunde;
Ach, Höchster, stärke mich
In jeder bösen Stunde!
Wenn mir Versuchung naht
Und meine Seel anficht,
So weiche nicht von mir;
Ach, Gott, verlaß mich nicht

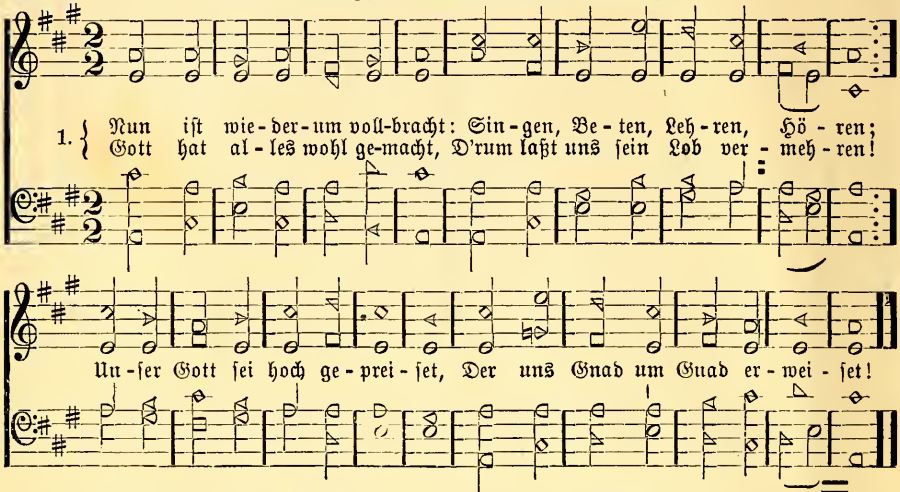
4 Ach, Gott, verlaß mich nicht!
Ich bleibe Dir ergeben;
Hilf mir, o großer Gott,
Recht glauben, christlich leben
Und selig scheiden ab,
Zu sehn Dein Angesicht;
Hilf mir in Noth und Tod;
Ach, Gott, verlaß mich nicht!

Salomo Frank, † 1726.

Zum Schluß der Versammlung.

16

Lukas 11, 28.: Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren.



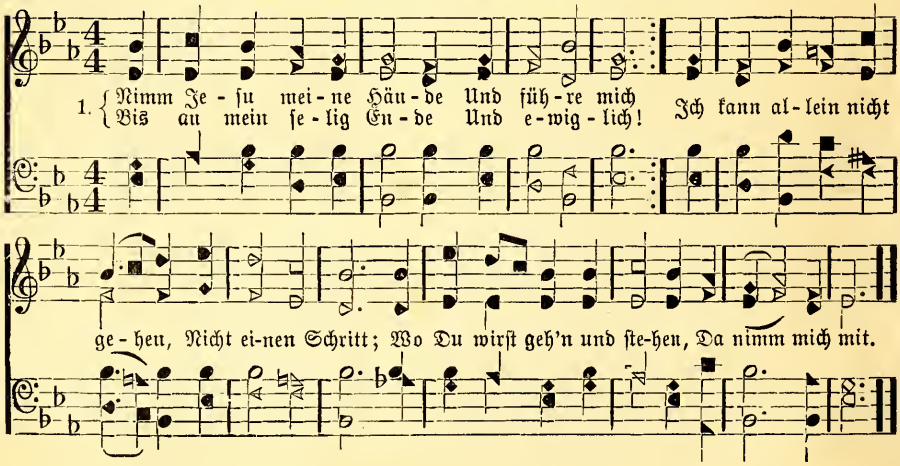
2 Friedlich gehen wir nach Haus;
Bleib bei uns Du theurer Segen!
Führ uns ein und führ uns aus,
Heil'ger Geist, auf Gottes Wegen!
Segne ferner, schirme, leite,
Gib uns Sieg zum guten Streite!

3 Unsern Ausgang segne, Gott!
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brot,
Segne unser Thun und Lassen,
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach uns zu Himmelserben!

Hartmann Schenk, † 1681.

17

Ps. 4, 4.: Erkenne doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet.



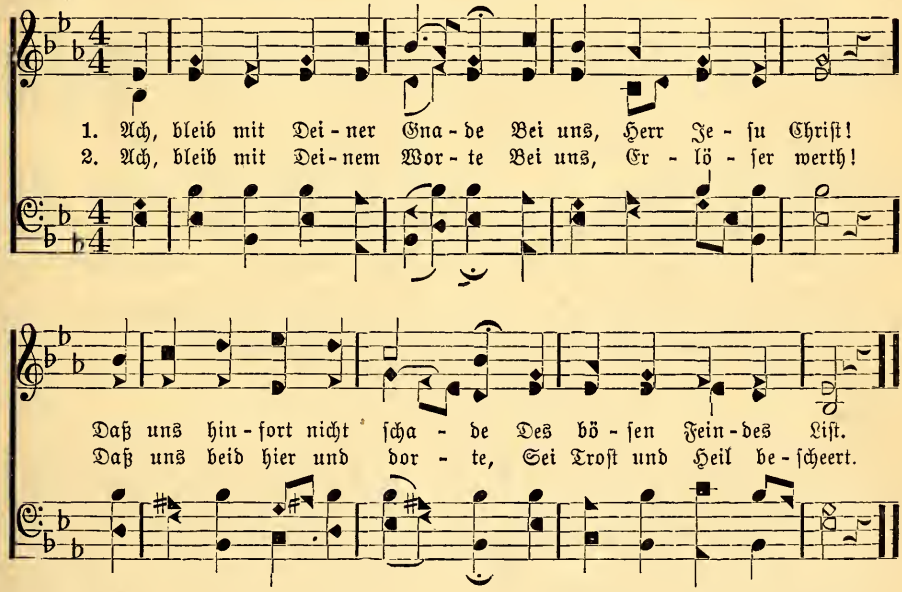
2 In Deine Gnade hülle
Mein schwaches Herz,
Und mach es endlich stille
In Freud und Schmerz:
Laß ruh'n zu Deinen Füßen
Dein schwaches Kind,
Es will die Augen schließen
Und folgen blind.

3 Wenn ich auch gar nichts fühle
Von Deiner Macht,
Du bringst mich durch zum Ziele
Auch durch die Nacht:
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Julie v. Harsmann.

18

Matth. 28, 20.: Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.



3 Ach, bleib mit Deinem Lichte
Bei uns in Finsterniß!
Der Sünden Macht vernichte,
Und mach das Herz gewiß.

4 Ach, bleib mit Deinem Segen
Bei uns, Du reicher Herr!
Das Wollen und Vermögen
Durch Deinen Geist vermehr.

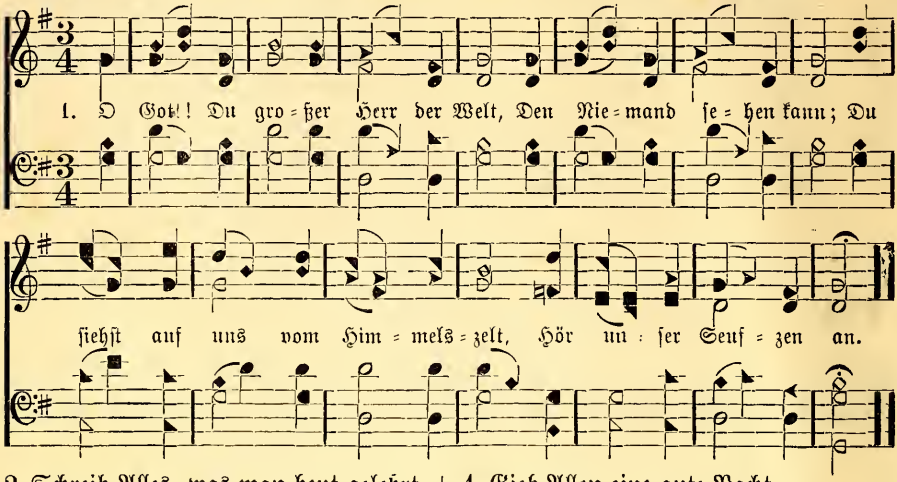
5 Ach bleib mit Deinem Schutze
Bei uns, Du starker Held!
Daß uns der Feind nicht trutze,
Und fäll die böse Welt;

6 Ach bleib mit Deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott!
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Noth!

Josua Stegman, † 1632.

19

Jacobi 1, 22.: Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.



2 Schreib Alles, was man heut gelehrt,
In unsre Herzen ein,
Und lasse die, so es gehört,
Dir auch gehorsam sein.

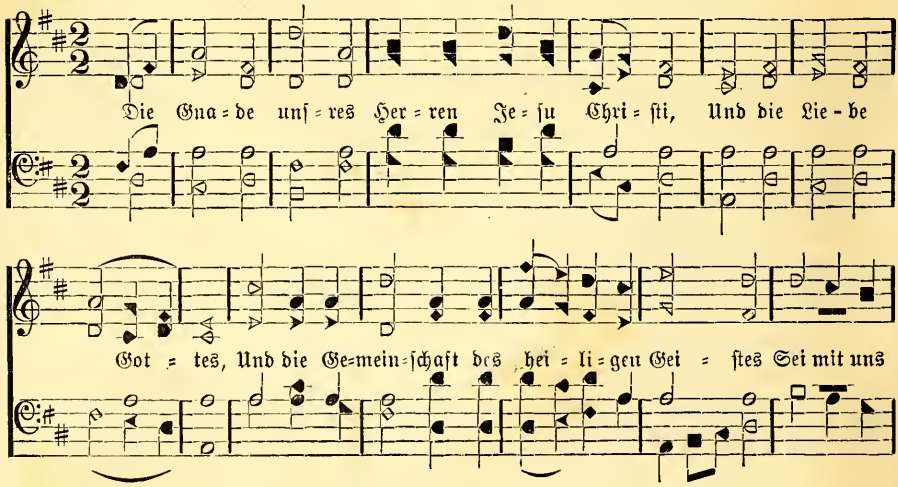
3 Erhalt uns fernerhin Dein Wort,
Und thu uns immer wohl,
Damit man stets an diesem Ort,
Gott diene, wie man soll.

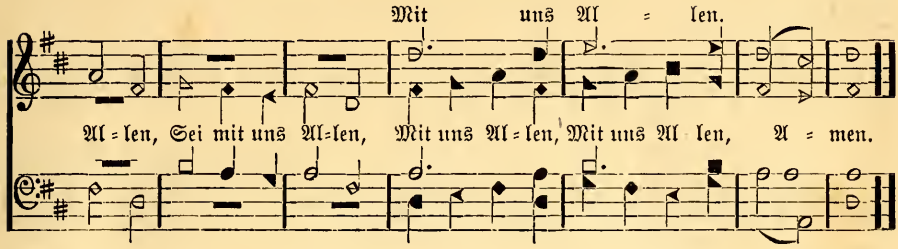
4 Gieb Allen eine gute Nacht,
Die christlich heut gelebt,
Und bessre den, der unbedacht
Der Gnade widerstrebt.

5 Und endlich führe, wenn es Zeit,
Uns in den Himmel ein,
Da wird in Deiner Herrlichkeit
Es ewig herrlich sein.

20

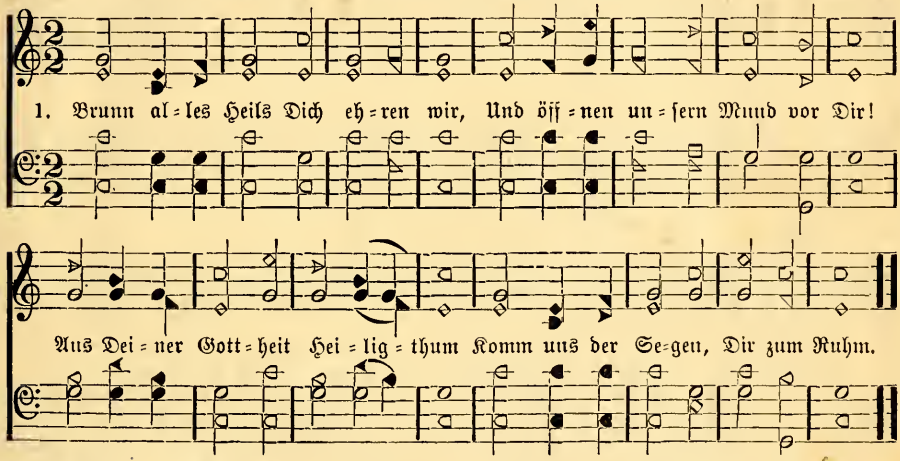
2 Cor. 13, 14.





21

Ps. 103, 17.: Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die so ihn fürchten.



2 Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib,
Er segne uns nach Seel und Leib;
Vor allem Uebel Tag und Nacht
Behüt uns seine heil'ge Macht.

3 Der Herr, der Heiland, unser Licht,
Laß leuchten uns Sein Angesicht,
Damit wir glauben fest und frei,
Daß Er uns ewig gnädig sei.

4 Der Herr, der Tröster, ob uns schweb,
Sein Antlitz über uns erheb,
Daß uns Sein Bild werd eingedrückt;
Er geb uns Frieden unverrückt.

5 Jehovah, Vater, Sohn und Geist,
O Segensbrunn, der ewig fleußt,
Durchström uns Wandel, Herz und Sinn
Und nimm uns ganz zum Opfer hin.

Gerhard Tersteegen, † 1769.

22

Jes. 49, 16.: Siehe, in die Hände habe Ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.

1 So lange Jesus bleibt der Herr,
Wird's alle Tage herrlicher;
So war's, so ist's, so wird es sein,
Bei Seiner gläubigen Gemein!

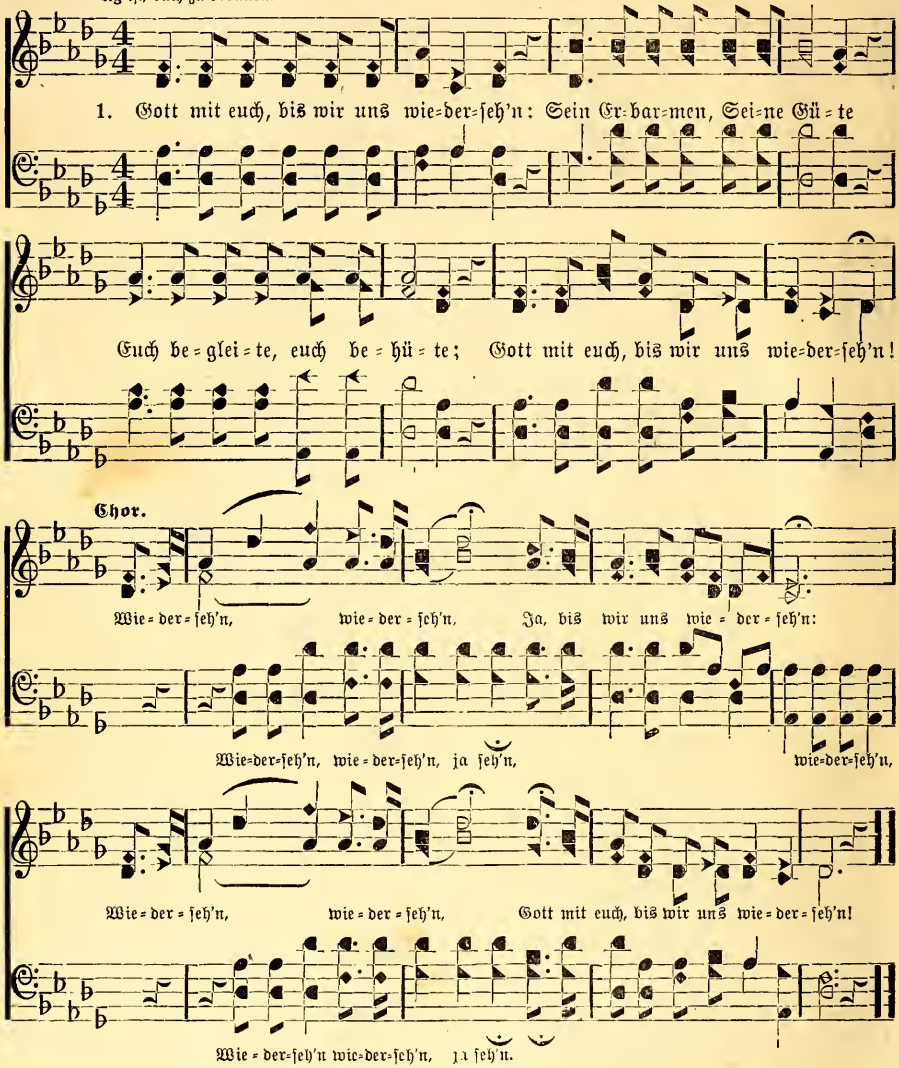
2 Es bleibt bei dem bekannten Wort,
Von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort:
Christi Blut und Gerechtigkeit,
Bleibt der Gemeine Schmuck und Kleid.

3 Wir sagen Ja mit Herz und Mund,
Das Lamm ist der Gemeine Grund,
Der fest und unbeweglich steht,
Wenn Erd und Himmel untergeht.

4 O rüste uns mit Kräften aus
Zum treuen Dienst in Deinem Haus,
Und gieb mit uns an Deinem Heil
Der ganzen Welt aus Gnaden Theil!

23

Apstg. 20, 32.: Und nun liebe Brüder, ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen.



2 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
Sein Erkenntniß, Seine Fülle
Euren Durst und Hunger stille;
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:

3 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
Seine Allmacht, Sein Beschirmen
Tröste euch in allen Stürmen;
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:

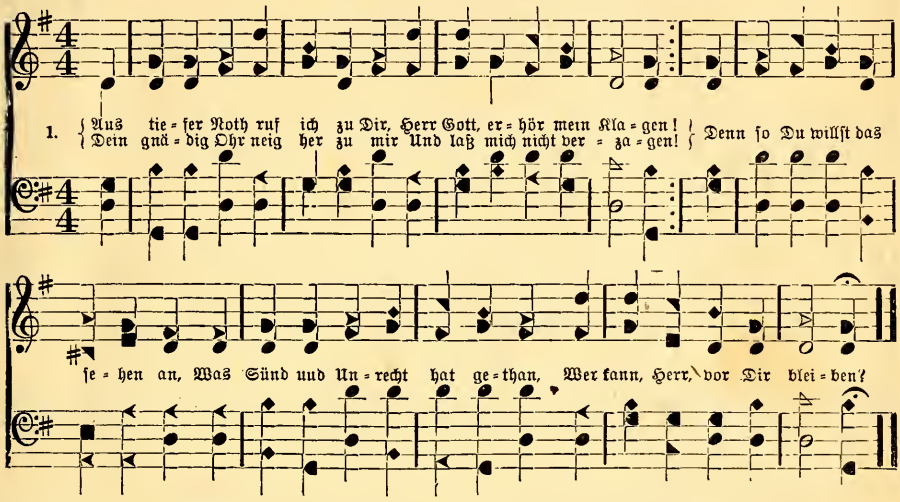
4 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:
Seiner Nähe, Licht und Wonne
Sei im dunkeln eure Sonne;
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n:

Aus dem Englischen.

Gebet-, Lob- und Danklieder.

24

Ps. 5, 1.: Herr höre meine Worte, merke auf meine Rede.



2 Bei Dir gilt nichts von unserm Thun,
Den Himmel zu erwerben,
Denn aller Sünder eigner Ruhm
Führt doch nur ins Verderben;
Vor Dir sich Niemand rühmen kann,
Es muß Dich fürchten Jedermann
Und Deiner Gnade leben.

3 Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen;
Auf Ihn will ich verlassen mich
Und Seiner Güte trauen
Die mir zusagt Sein werthes Wort;
Das ist mein Trost und treuer Hort,
Deß will ich allzeit harren.

Dr. Martin Luther, † 1546.

25

1 Tim. 2, 1.—3.

1 Erhalte, Herr, die Obrigkeit,
Die Du uns gabst auf Erden,
Mit Wohlstand und mit Sicherheit
Durch sie beglückt zu werden!
Verleih ihr Weisheit, Lust und Kraft,
Was wahres Wohl dem Lande schafft,
Mit Sorgfalt wahrzunehmen.

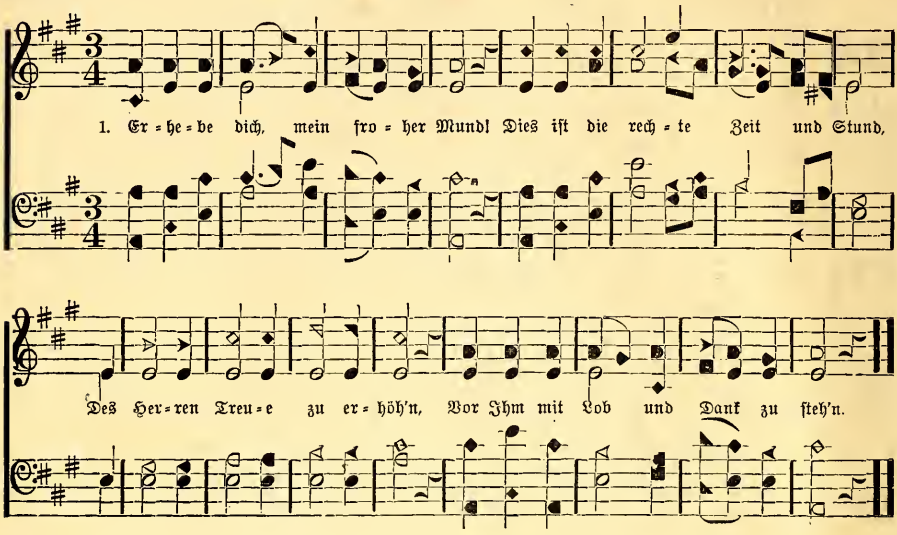
2 Gieb, daß sie, gleich gesinnet Dir,
Uns väterlich regiere,
Und jeder Bürger unter ihr
Ein ruhig Leben führe.
Laß sie der Unschuld Zuflucht sein,
Den Redlichen im Land erfreun,
Dem Unrecht kräftig steuern.

3 Beschirme sie durch Deinen Schutz,
Daß, die ihr Uebels gönnen,
Mit ihrer List, mit ihrem Trutz
Ihr niemals schaden können;
Es fehle keiner guten That,
Die sie für uns begonnen hat,
Dein segnendes Gedeihen.

4 Laß sie mit uns beflissen sein,
In Deiner Furcht zu leben,
Daß wir uns Deiner Obhut freu'n
Und stets Dein Lob erheben.
Gieb, daß vor Deiner Majestät,
Die über alle Hoheit geht,
Das ganze Volk sich beuge.

26

Ps. 150, 6.: Alles was Odem hat lobe den Herrn.



2 Zu nehmen wahr des Höchsten Ruf
Der dich zu Seinem Lobe schuf,
Daß deine Zunge mög allein
Ein Werkzeug Seines Ruhmes sein.

3 Ihm singt der lieben Engel Schaar
Das Hallelujah immerdar:
Daß heilig, heilig, heilig heißt,
Der Vater, Sohn und Heil'ge Geist.

4 Ach! stimme doch mit ihnen zu,
Laß Herz und Zunge keine Ruh,
Und singe stets des Höchsten Treu,
Die alle Morgen uns ist neu.

5 Laß immerhin das Singen dein
Voll Glaubens und voll Liebe sein;
Ueb heil'ge Andacht stets dabei,
Damit es Gott gefällig sei.

6 Gott selbst nimmt solches Singen an,
Es ist vor ihm gar wohlgethan;
Drum singe nur, mein froher Mund,
Allzeit von Gottes Gnadenbund.

27

1 Thess. 5, 17.: Betet ohne Unterlaß.

1 Komm, Seele, betend zu dem Herrn!
Dein Heiland hört die Bitten gern;
Er, der Befehl zum Flehen gab,
Schlägt niemals, was du bittest, ab.

2 Zu einem König nahest du,
Bring große Bitten froh herzu!
Sein herrlich Lieben hat kein Ziel,
Du kannst nie bitten um zu viel.

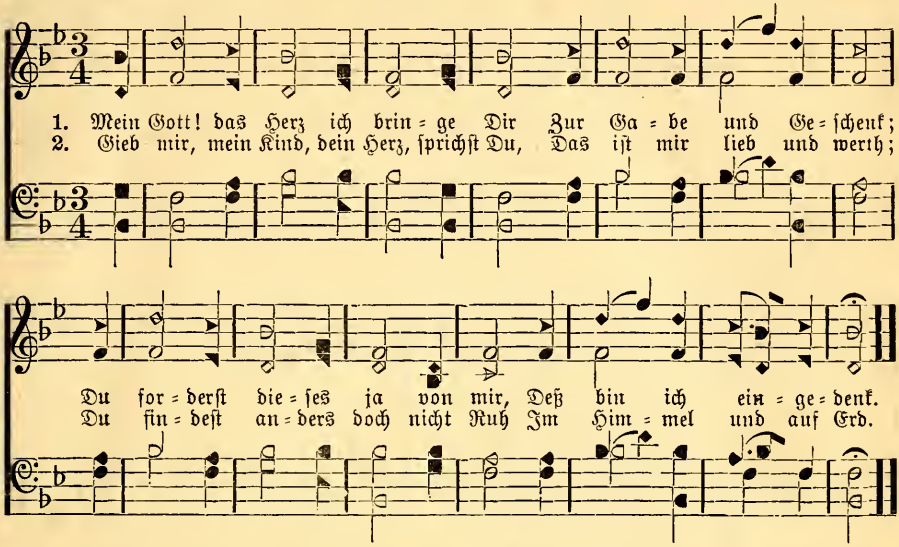
3 Mit meinen Bürden ich beginn;
Herr, nimm von mir die Sünde hin,
Und gieb in Deinem Blut mir Trost,
Das für die Sünder Du vergoss'st.

4 Ich komme, Herr, zu Dir um Ruh,
In meinem Herzen wohne Du,
Regier ohn alle Schranken hier,
Du hast durch Blut ein Recht zu mir.

Albert Knapp nach John Newton, † 1807.

28

Spr. 23, 26.: Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.



3 Nun Du, mein Vater, nimm es an,
Mein Herz, veracht es nicht.
Ich geb's, ſo gut ich's geben kann;
Kehr zu mir Dein Geſicht.

4 Hilf, daß ich ſei von Herzen klein,
Demuth und Sanftmuth üb,
Daß ich von aller Weltlieb rein,
Stets wachs in Deiner Lieb.

5 Hilf, daß ich ſei von Herzen fromm,
Ohn alle Heuchelei,
Damit mein ganzes Chriſtenthum
Dir wohlgefällig ſei.

6 Weg Welt, weg Sünd! dir geb ich nicht
Mein Herz; nur, Jeſu, Dir;
Iſt dies Geſchenke zugericht,
Behalt es für und für!

J. C. Schade, † 1698.

29

Phil. 4, 6.; In allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſagung vor Gott kund werden.

1 Was mich auf dieſer Welt betrübt,
Das währet kurze Zeit,
Was aber meine Seele liebt,
Das bleibt in Ewigkeit.

2 D'rum fahr, o Welt, mit Ehr und Geld,
Und deiner Wolluſt hin!
In Kreuz und Spott kann mir mein Gott
Erquicken Herz und Sinn.

3 Die Thorenfreude dieſer Welt,
Wie ſüß ſie immer lacht,
Hat ſchleunig ihr Geſicht verſtellt,
Schon Viel in Leid gebracht.

4 Wer ihr nicht traut und gläubig baut
Allein auf Gottes Treu,
Der ſiehet ſchon die Himmelskron
Und freut ſich ohne Reu.

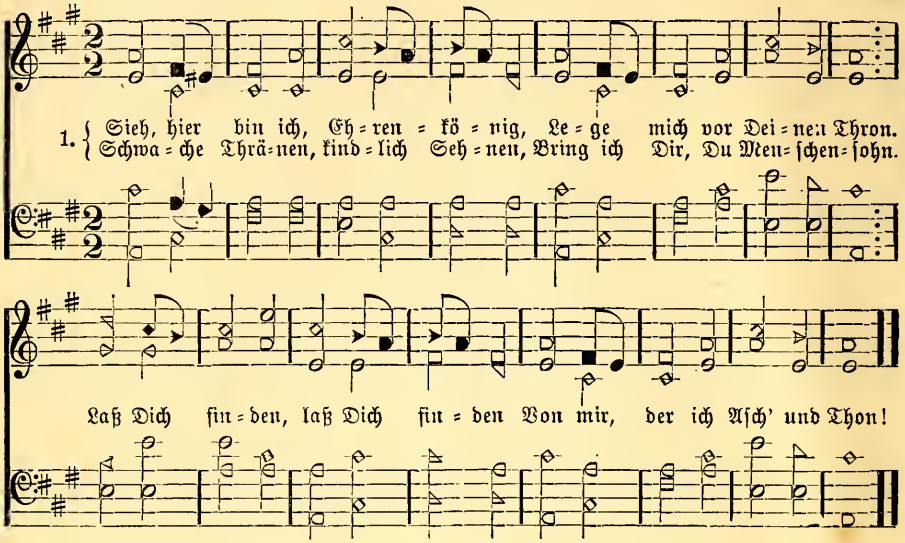
5 Mein Jeſus bleibet meine Freud,
Was frag ich nach der Welt!
Welt iſt nur Furcht und Traurigkeit,
Die endlich ſelbſt verfällt.

6 Ich bin ja ſchon mit Gottes Sohn
Im Glauben hier vertraut,
Der droben ſitzt und hier beſchützt
Sein' auserwählte Braut.

Michael Frank, † 1667.

30

Jer. 29, 13. 14.: Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.



2 Sieh doch auf mich, Herr, ich bitt Dich,
Lenke mich nach Deinem Sinn;
Dich alleine ich nur meine;
Dein erkaufter Erb ich bin.
Laß Dich finden, laß Dich finden!
Gib Dich mir und nimm mich hin.

3 Herr, erhöre! ich begehre
Nichts, als Deine freie Gnad,
Die Du gibest, den Du liebest,
Und der Dich liebt in der That.
Laß Dich finden, laß Dich finden
Der hat alles, der Dich hat.

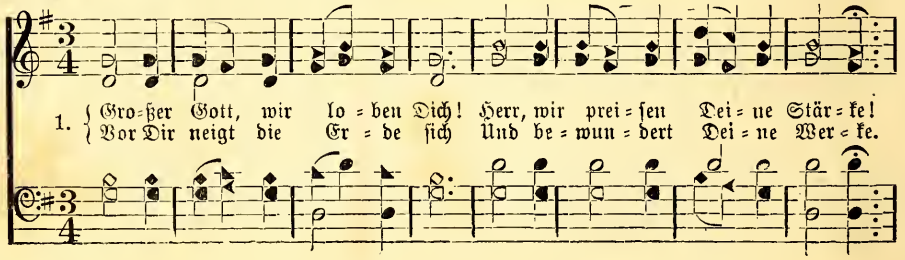
4 Himmelssonne, Seelenwonne,
Unbeflecktes Gotteslamm!
All mein Sinnen und Beginnen
Suchet Dich, o Bräutigam!
Laß Dich finden, laß Dich finden,
Starker Held aus Davids Stamm!

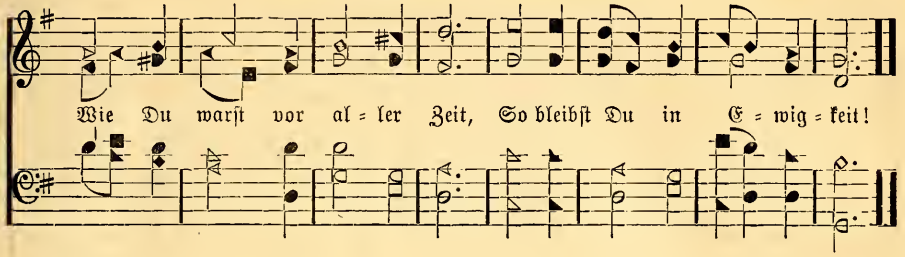
6 Dieser Zeiten Eitelkeiten,
Reichthum, Wollust, Ehr und Freud
Sind nur Schmerzen meinem Herzen,
Welches sucht die Ewigkeit.
Laß Dich finden, laß Dich finden!
Großer Gott, ich bin bereit!

Joachim Neander, † 1680.

31

Ps. 147, 1.: Lobet den Herrn, denn unseren Gott loben, das ist ein köstliches Ding: solches Lob ist lieblich und schön.





2 Heiliger Gott Zebaoth!
Heil'ger Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit Deinem Ruhm;
Alles ist Dein Eigenthum!

3 Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große Dich und Kleine.
Dir, Gott Vater, Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine,
Und verehrt auf Seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

4 Du des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Bist, o Herr, von Deinem Thron
Zu uns in die Welt gekommen!
Du hast uns Dein Reich gebracht:
Uns von Sünde frei gemacht!

5 Nun kann zu der Gnade Thron
Jeder freien Zugang finden:
Wer da glaubet an den Sohn,
Hat Vergebung seiner Sünden;
Denn des Lammes theures Blut
Spricht für uns beim Vater gut.

6 Alle Tage wollen wir
Deinen heil'gen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gib, daß wir in allem Thun
Nur in Deinem Willen ruhn!

Aus dem Lateinischen.

32

Matth. 6, 9.—14.

1 Unser Vater! beten wir,
Der Du in dem Himmel wohnest
Und den Deinen, wenn sie Dir
Treulich dienen, ewig lohnest,
Deines Namens Herrlichkeit
Sei geheiligt allezeit!

2 Zu uns komme, Herr, Dein Reich;
Wie im Himmel, so auf Erden,
Soll Dein Wille allzugleich
Gern von uns vollzogen werden.
Gieb uns auch bis in den Tod
Heut und täglich unser Brod.

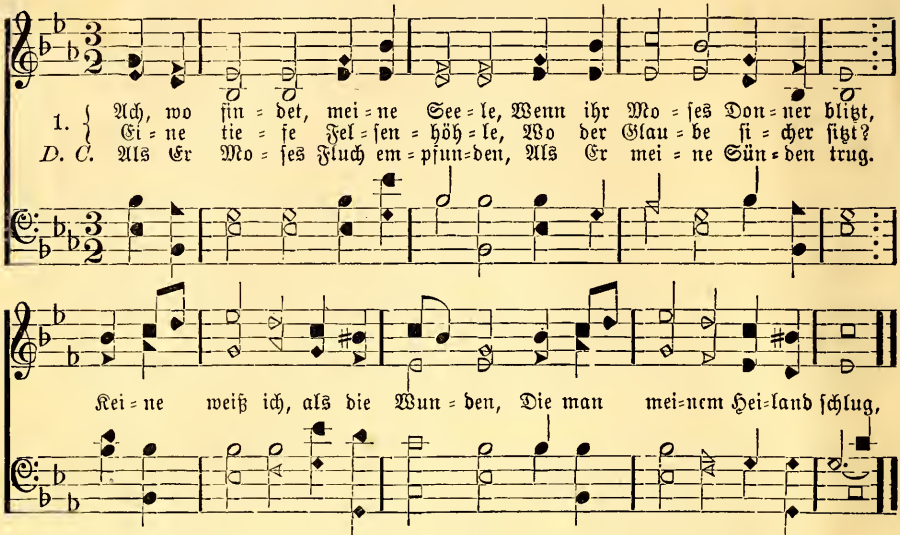
3 Ach! vergieb nach Deiner Huld,
Milder Vater, alle Sünden;
Laß uns wegen unsrer Schuld,
Herr, vor Dir Vergebung finden,
Und nach Maß, wie wir verzeihn,
Mach uns von den Sünden rein!

4 In Versuchung für uns nicht,
Laß uns niemals unterliegen;
Gieb uns Kraft, die uns gebricht,
Böse Lüste zu besiegen!
Vater, steh uns mächtig bei,
Mach uns von dem Uebel frei!

5 Wer mit fester Zuversicht
Demuthsvoll in Jesu Namen
Diese sieben Bitten spricht
Kann mit Freuden sagen: Amen!
Amen, ja, es wird geschehn,
Wenn wir so zum Vater flehn.

33

Jesaia 53, 5.: Durch seine Wunder sind wir geheilt.



2 Wer kann mir die Freistatt sagen,
Die dem Sünder offen steht,
Wenn er unter Furcht und Zagen
Nach Errettung seufzend geht?
Keine weiß ich, als die Wunden,
Welche Gottes Lamm empfing,
Das von Liebesmacht gebunden,
In des Todes Rachen ging.

3 Aber meine Schuldenmenge —
Denn sie sind wie Sand am Meer —
Bringt mich heftig in's Gedränge,
Schreit, wo kommt die Zahlung her?
Keine weiß ich, als die Wunden
Und Sein Blut, das Lösegeld,
Schuld und Rechnung ist verschwunden,
Er versühnt die ganze Welt.

4 Wo ist aber meine Hütte,
Tag und Nacht daheim zu sein.
Daß mein Herz sich nicht zerrütte?
Sagt: wo geh ich aus und ein?
„Keine weiß ich, als die Wunden,
Die der Herr dem Thomas wies.
Wer sich da hinein gefunden,
Hat ein ew'ges Paradies."

E. G. Woltersdorf.

34

1 Könige 3, 5.—14.

1 Nicht um Reichthum, nicht um Ehre
Bitt ich, bester Vater, Dich;
Wenn ich Weltbesitzer wäre,
Ohne Gott — wie arm wär ich!
Weisheit gieb, Dich zu erkennen,
Nur ein redlich stilles Herz,
Das Dich kindlich Vater nennen
Darf in Freuden und in Schmerz.

2 Kraft gieb, Muth und Herzensfreude,
Allen Menschen wohlzuthun;
Wenn ich in der Liebe leide,
Stärke, still in Dir zu ruhn.
Diesen Wunsch des Herzens stillen,
Vater, wer kann das, wie Du?
Und um Jesu Christi willen
Und durch Ihn erfüllst Ihn Du

3 Heil'ge Liebe, Himmelsflamme,
Reinen Herzen nur bewust,
Ausfluß aus dem Opferlamme,
Senke Dich in meine Brust!
Freude, wie sie Sel'ge fühlen,
Freude, die die Welt nicht kennt,
Komm, mich Durstiger zu kühlen;
Einige, was sich noch trennt.

35

Epheser 5, 19.: Singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen.

1 Heil'ger Geist, Du Lebensquelle,
Stimmm mein Herze zum Gesang!
Gnadenströme, reich und helle,
Fordern reinsten Jubelklang.
Lehr mich Lieder aus der Höhe,
Wie der Engel Mund sie singt;
Preis dem Fels, darauf ich stehe,
Fels, dem alles Heil entspringt!

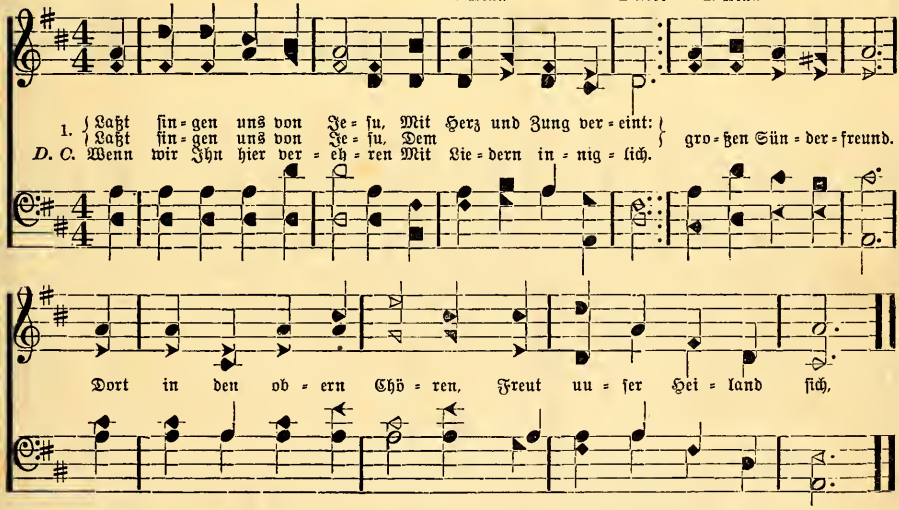
2 Sieh hier steht mein Ebenezer:
So weit hat mich Gott gebracht,
Und ich komme auch, Erlöser,
Sicher heim durch Deine Macht!
Da ich weiland war verloren,
Fern von Deiner treuen Hut,
Hast Du mich zum Heil erkoren,
Mich erkauft mit Deinem Blut.

3 Für der Gnade sel'ges Retten,
O wie groß des Dankes Schuld!
Bind mein Herze wie mit Ketten
Nun an Dich, Du Gott voll Huld!
Ach, noch immer will es wanken,
Weil es hier das Kreuz noch trägt;
Halt es feste in den Schranken,
Bis vor Deinem Thron es schlägt

Robert Robinson, † 1790

36

Ps. 14, 9.: Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.



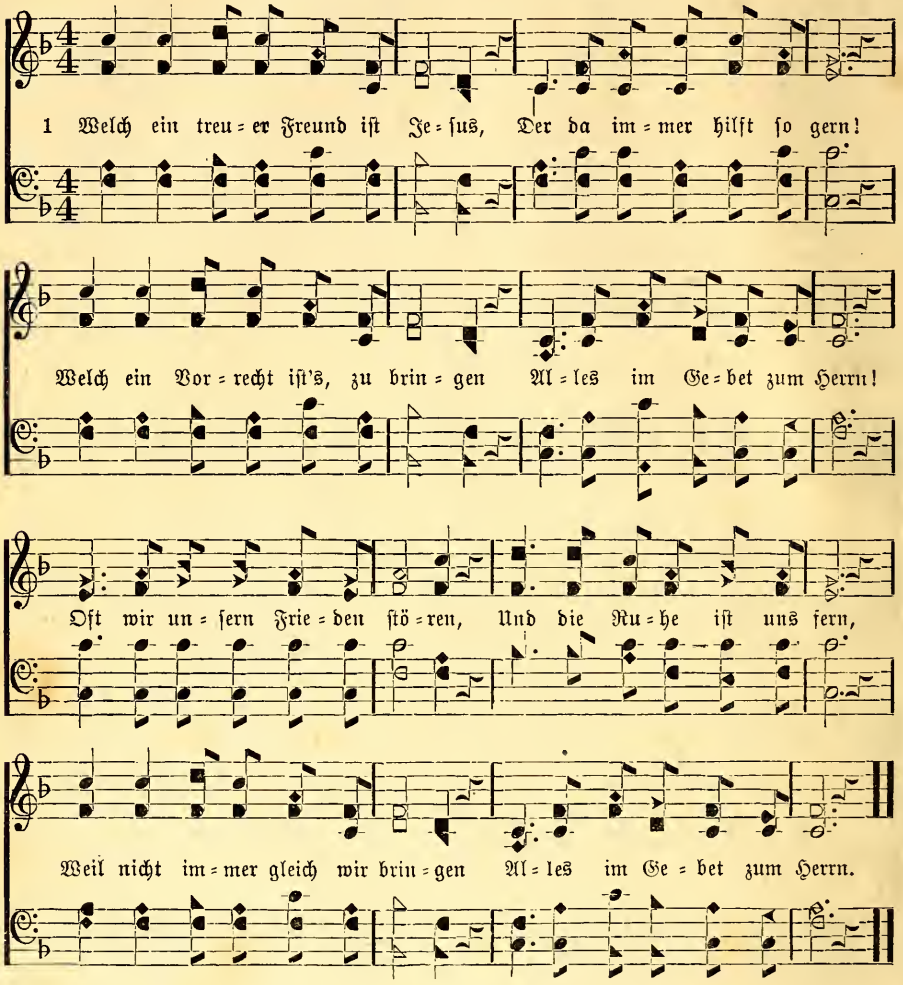
2 Wir singen gern von Jesu,
Der für uns hat geweint;
Wir singen gern von Jesu,
Der für uns schlug den Feind.
Er hat noch Keins verlassen,
Das gläubig zu Ihm kam;
Drum laßt uns Ihn erfassen,
Der uns die Schuld wegnahm.

3 Wir singen gern von Jesu,
Der für uns litt und starb;
Wir singen gern von Jesu,
Der uns das Heil erwarb;
Und wenn Gefahren drohen,
Dann trauen wir auf Ihn
Und folgen Ihm mit frohem
Und kindlich stillem Sinn.

4 Laßt singen uns von Jesu,
Weil wir auf Erden sind;
Wir singen dann von Jesu,
Wenn wir erlöset sind.
Denn wer Ihn hier bekennet,
Wird dort von Ihm bekannt
Und nie von Ihm getrennet
In jenem selgen Land.

37

Joh. 15, 15.: Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid.



2 Kommen Prüfungen und Leiden,
Leuchtet dir kein Freudenstern;
Zage nicht in solchen Stunden,
Komme im Gebet zum Herrn!
Wenn die Noth am allergrößten,
Ist die Hilfe dir nicht fern;
Bringe was dich ängstlich quälet
Alles im Gebet zum Herrn!

3 Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquicket gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn!
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern;
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn.

H. Bonar.

38

Hiob 6, 11.: Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren.

1 Schwach und matt und unvollkommen
Nah ich, Herr, zu Deinem Thron,
Habe Muth dazu genommen,
Denn Du rufst mich, Gottes Sohn.
Tiefgebeugt und schwer beladen
Schau ich hoffend doch empor,
Nimm Du, Herr, mich an in Gnaden
Und verschließe nicht Dein Ohr!

2 Hör mich, hilf mir, Ueberwinder,
Der am Kreuze für mich litt
Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder,
Ach, erlöse mich auch mit!
Stärke Du mir Herz und Hände
In des Lebens Pilgerlauf,
Laß mich treu sein bis an's Ende,
Zieh mich, Herr, zu Dir hinauf!

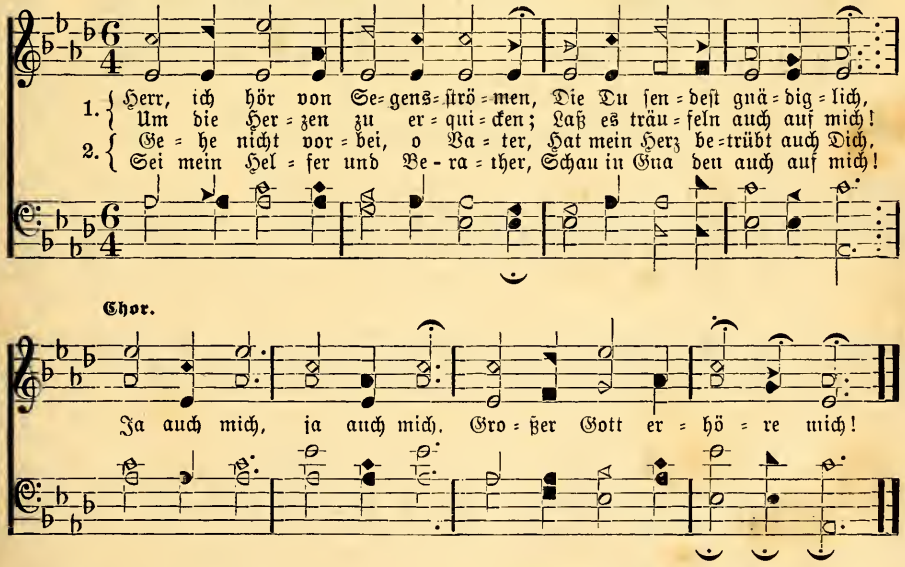
3 Selig, wer im Weltgebrause,
Nach der obern Gottesstadt,
Nach dem rechten Vaterhause
Stets ein Fenster offen hat,
Wo er knieend im Gebete
Seine Seufzer heimwärts schickt,
Und in Früh- und Abendröthe
Nach den Bergen Zions blickt!

4 Liegt mir meines Hauses Enge,
Meines Tagwerks heiß Gewühl,
Meiner Sorgen bang Gedränge
Auf der Seele schwer und schwül:
Morgens thu ich, und am Abend
Zion zu mein Fenster auf;
Heimathlüfte, himmlisch labend,
Nehmen dorther ihren Lauf.

Karl Gerok.

39

Apstg. 3, 20.: Auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn.



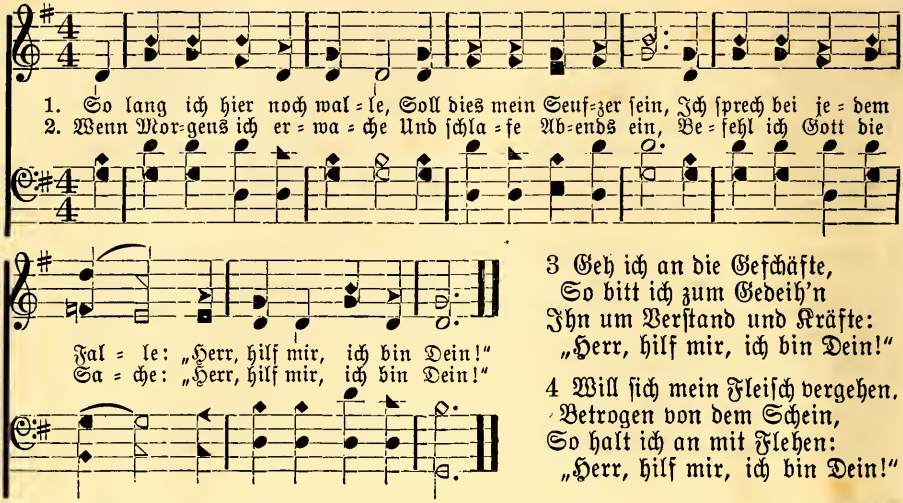
3 Gehe nicht vorbei, Erlöser,
Lehr mich trauen fest auf Dich;
Mache mein Verlangen größer;
Da Du rufest, ruf auch mich!

4 Gehe nicht vorbei, o Tröster;
Geist des Lichts erbarme Dich,
Daß auch ich sei ein Erlöster,
Drück den Siegel auch auf mich!

Elisabeth Codner.

40

Pſ. 119, 94.: Ich bin dein, hilf mir: denn ich ſuche deine Befehl.



3 Geh ich an die Geſchäfte,
So bitt ich zum Gedeih'n
Ihn um Verſtand und Kräfte:
„Herr, hilf mir, ich bin Dein!“

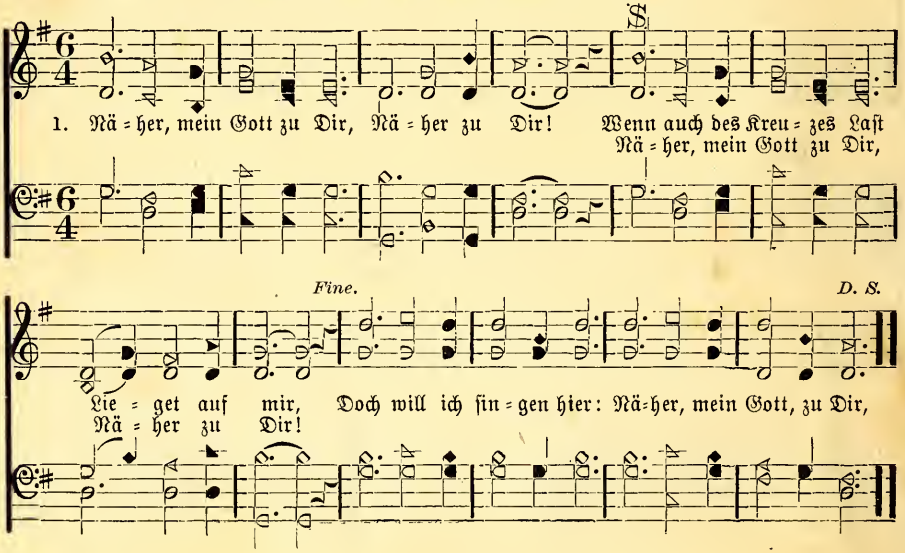
4 Will ſich mein Fleiſch vergehen,
Betrogen von dem Schein,
So halt ich an mit Flehen:
„Herr, hilf mir, ich bin Dein!“

5 Wenn ich in Leidenstagen
Bei Seiner Ruthe wein,
So will ich kindlich ſagen:
„Herr, hilf mir, ich bin Dein!“

6 In meinen letzten Stunden
Schätz ich mich heil und rein,
Durch meines Heilands Wunden:
Er hilft mir, ich bin Sein!

41

Jacobi 4, 8.: Nahet euch zu Gott, ſo nahet er ſich zu euch.



2 Sinkt auch die Sonne hin,
Bin ich allein,
Legt sich mein müdes Haupt
Hin auf den Stein;
O, daß ein Traum mich führ
Näher, mein Gott, zu Dir,:,:
Näher zu Dir!

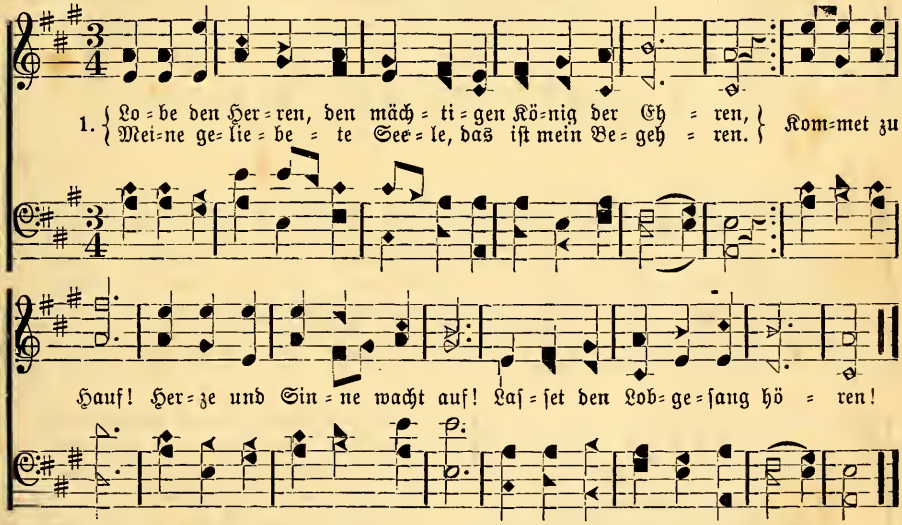
3 Zeig mir die Stufen, die
Himmelan gehn;
Laß mich in Allem nur
Deine Huld sehn.
Boten zuwinken mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,:,:
Näher zu Dir!

4 Dann wird nach Schlaf und Nacht
Lichthell es sein,
Und mit verjüngtem Muth
Salb ich den Stein.
So hilft auch Trübsal mir
Näher, mein Gott, zu Dir,:,:
Näher zu Dir!

5 Und wenn auf Flügeln einst
Auffährt mein Geist,
Weit übers Sternenheer
Aufwärts sich reißt,
Dann bleibt das Höchste mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,:,:
Näher zu Dir!

42

Ps. 57, 8.: Mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.



3 Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen dich freundlich geleitet.
In wie viel Noth Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

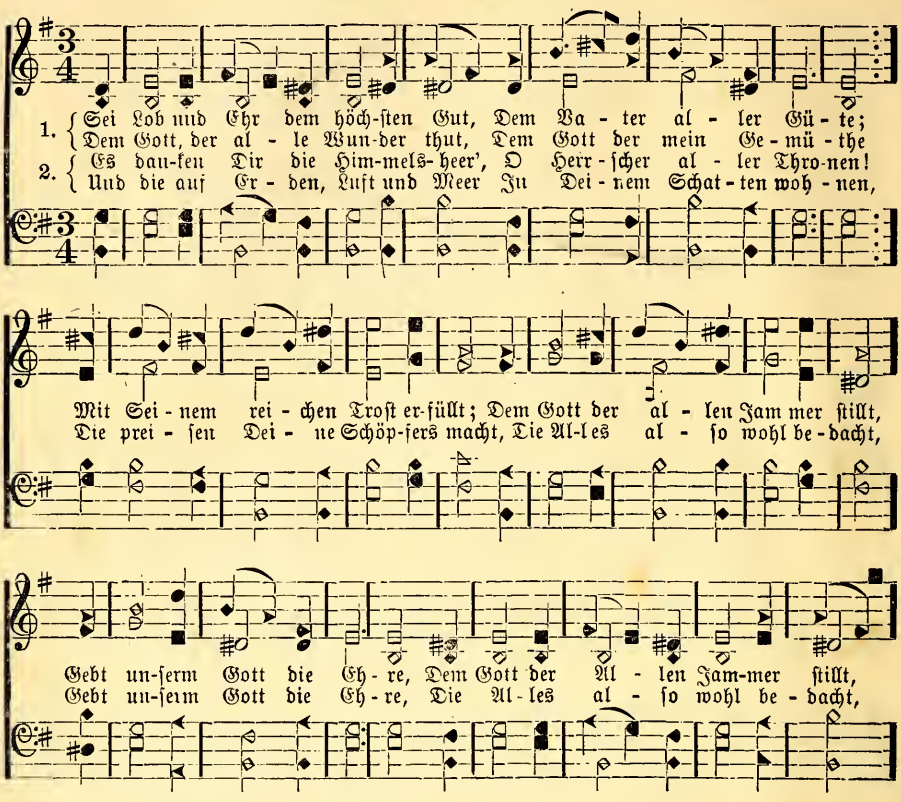
4 Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet!
Denke daran, Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

5 Lobe den Herren; was in mir ist, lob Seinen Namen!
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht!
Lob Ihn in Ewigkeit! Amen.

Joach. Neander.

43

Luc. 2, 4.: Ehre sei Gott in der Höhe.



3 Was unſer Gott erſchaffen hat,
Das will Er auch erhalten,
Darüber will Er früh und ſpat
Mit Seiner Güte walten;
In Seinem ganzen Königreich
Iſt Alles recht und Alles gleich.
Gebt unſerm Gott die Ehre!

4 Ich rief zum Herrn in meiner Noth:
Ach Gott, vernimm mein Schreien!
Da half mein Helfer mir vom Tod,
Und ließ mir Troſt gedeihen; [Dir,
D'rum dank, ach Gott! d'rum dank ich
O, danket, danket Ihm mit mir!
Gebt unſerm Gott die Ehre!

5 Der Herr iſt nun und nimmer nicht
Von Seinem Volk geſchieden;
Er bleibet ihre Zuverſicht,
Ihr Segen, Heil und Frieden;
Mit Mutterhänden leitet Er
Die Seinen ſtetig hin und her.
Gebt unſerm Gott die Ehre!

J. J. Schütz, † 1690.

44

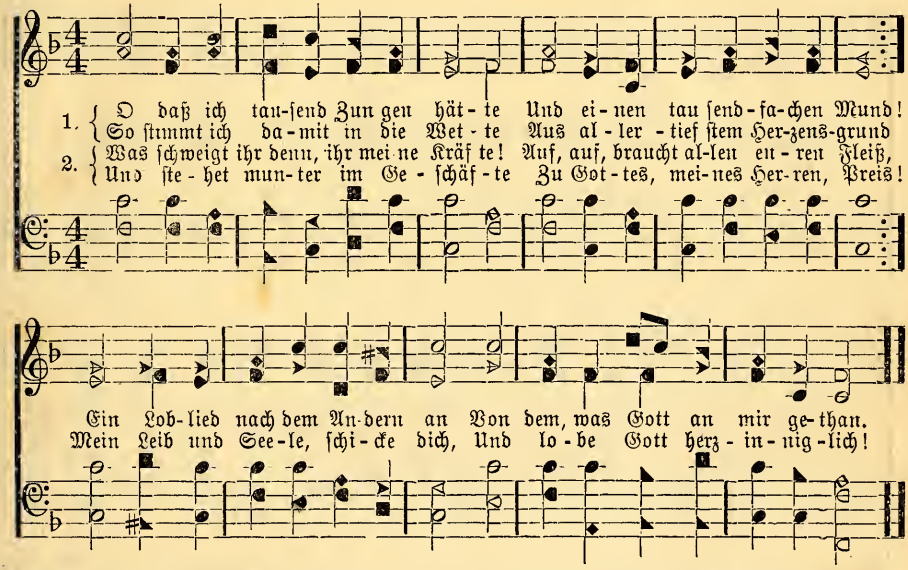
Matth. 15, 25.: Herr hilf mir.

1 O Vater, steh uns gnädig bei,
Weil wir sind im Elende,
Daß unser Thun aufrichtig sei,
Und nehm'n ein selig's Ende.
Leucht uns mit Deinem hellen Wort,
Daß uns an diesem dunkeln Ort
Kein falscher Schein verblende.

2 Herr Gott, nimm an zu Lob und Dank
Was wir einfältig singen,
Und laß Dein Wort mit freiem Klang
Von Herz zu Herz durchdringen;
Ja hilf, daß wir mit Deiner Kraft
Durch recht geistliche Ritterschaft
Auch diese Kron erlangen.

45

Ps. 150, 6.: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Hallelujah.



3 Ja, alles, alles, was ein Leben
Und einen Odem in sich hat,
Soll sich mir zum Gehilfen geben;
Denn mein Vermögen ist zu matt,
Die großen Wunder zu erhöh'n,
Die allenthalben um mich steh'n.

4 Mein treuester Jesu! sei gepriesen,
Daß Dein erbarmungsvolles Herz
Sich mir so hilfreich hat erwiesen,
Und mich durch Blut und Todesschmerz
Von Satans Macht und List befreit,
Und Dir zum Eigenthum geweiht.

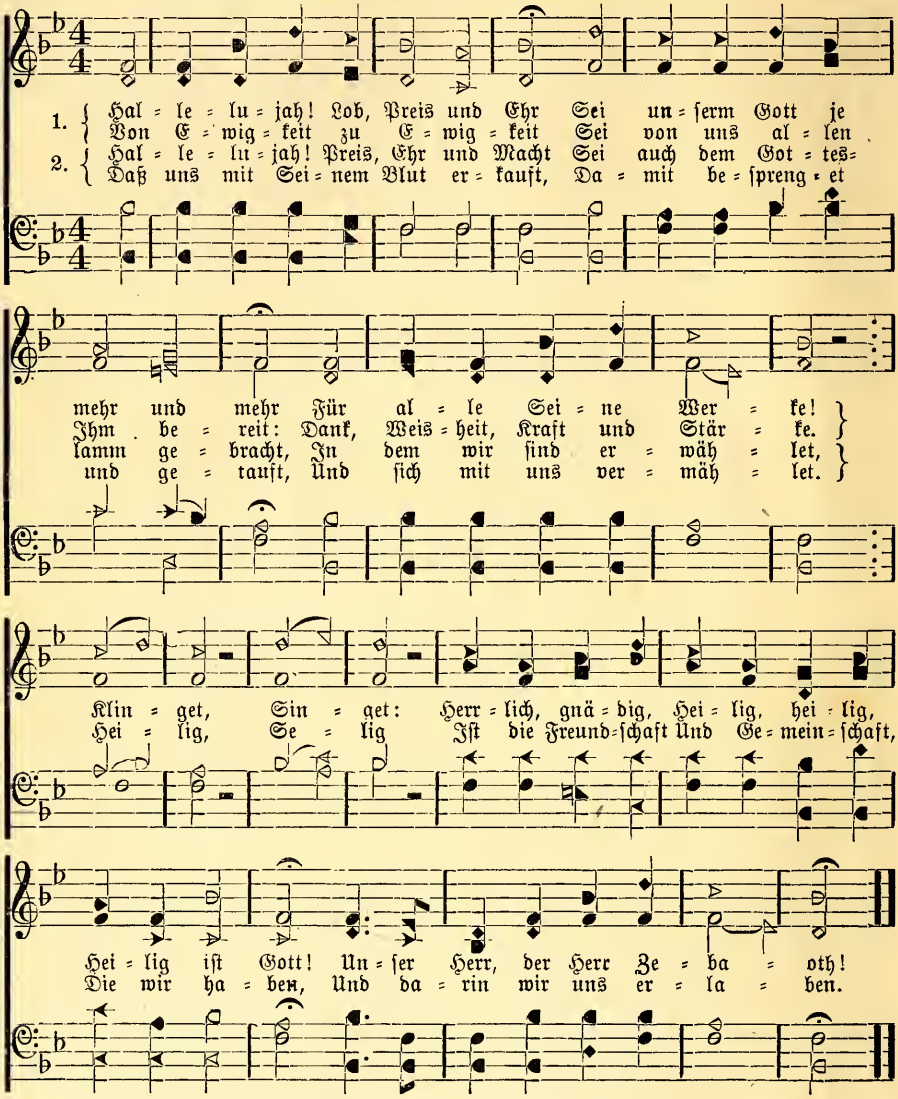
5 Ich will von Deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt;
Ich will Dir Freudenopfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt;
Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein,
So stimm ich noch mit Seufzen ein.

6 Ach, nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin!
Im Himmel soll es besser werden,
Wenn ich bei Deinen Engeln bin;
Da sing ich Dir im höhern Chor
Viel tausend Hallelujah vor!

Joh. Mentzer.

46

Offb. 7, 11, 12. Und alle Engel—fielen vor dem Stuhl—und sprachen: Amen, Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

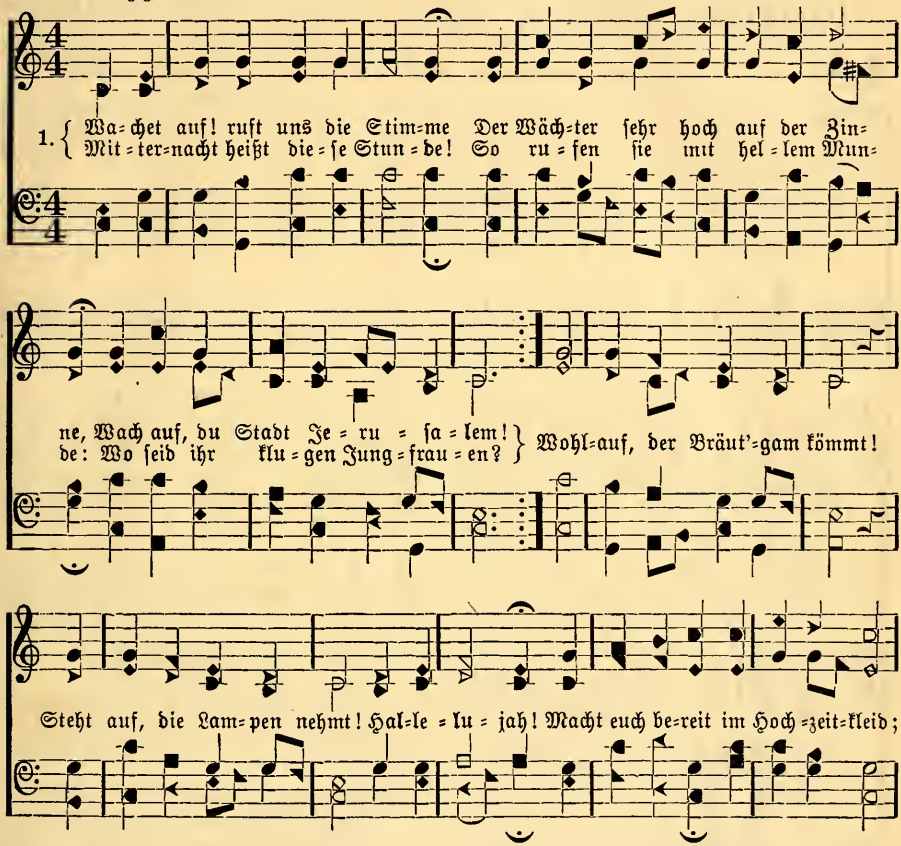


3 Hallelujah! Gott, heil'ger Geist,
Sei ewiglich von uns gepreis't,
Durch Den wir neu geboren;
Der uns mit Glauben ausgeziert,
Dem Bräutigam uns zugeführt,
Den Hochzeittag erkoren:
Heil uns! Heil uns! Da ist Freude,
Da ist Weide, Da ist Manna,
Und ein ewig Hosianna!

Bar. Erasmius

47

Matth. 25, 6.: Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt: gehet aus, ihm entgegen,



2 Zion hört die Wächter singen,
Das Herz will ihr vor Freude springen;
Sie wacht und stehet eilends auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm von Deinem Thron,
Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna!
Wir folgen All zum Freudensaal
Und halten mit das Abendmahl.

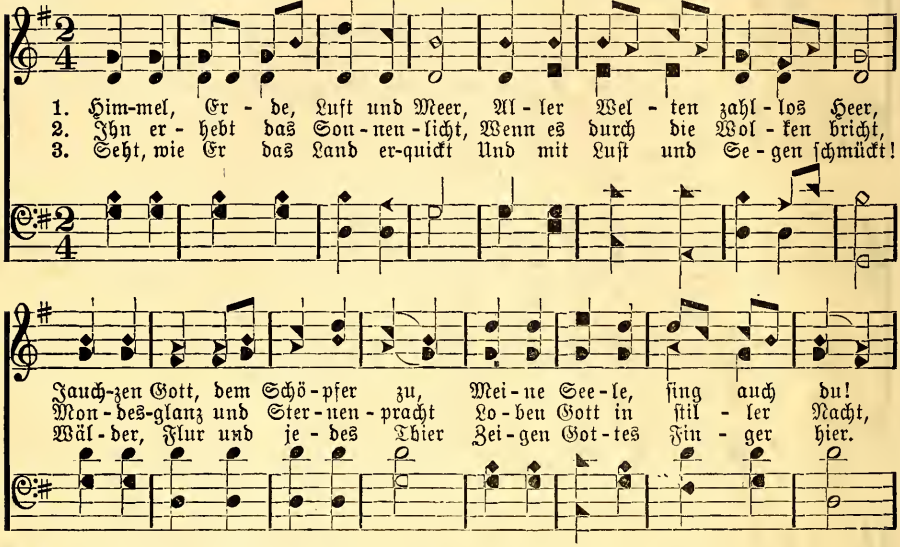
3 Gloria sei Dir gesungen
Von Menschen- nnd von Engelzungen,
Mit Zymbel- und mit Harfenton!
Von Zwölf Perlen sind die Thore
In Deiner Stadt; wir stehn im Chore
Der Engel hoch um Deinen Thron.
Kein Auge sahe sie,
Ein Ohr vernahm sie nie, solche Freude;
Drum jauchzen wir und singen Dir
Das Halleluja für und für.

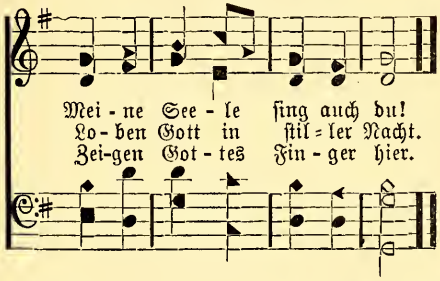
P. Nicolai.

Gottes Wesen und Eigenschaften.

48

Ps. 19, 1.: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.





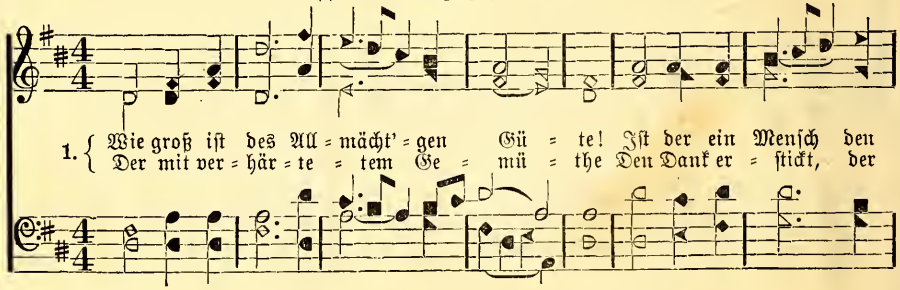
4 Seht der Wasserwellen Lauf,
Wie sie steigen ab und auf!
Von der Quelle bis zum Meer
Rauschen sie des Schöpfers Ehr.

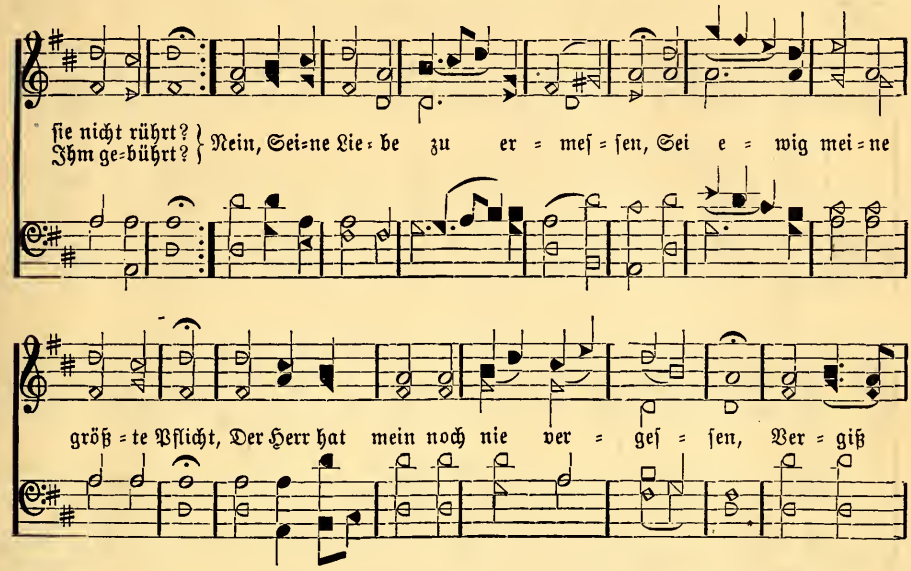
5 Ach, mein Gott, wie wunderbar
Stellst Du Dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn,
Was Du bist, und was ich bin!

Joach. Neander.

49

Ps. 31, 20.: Wie groß ist Deine Güte.





2 Wer hat mich wunderbar bereitet?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmuth mich geleitet?
Er, dessen Rath ich oft verwarf.
Wer stärkt den Frieden im Gewissen?
Wer giebt dem Geiste neue Kraft?
Wer läßt mich so viel Gut's genießen?
Ist's nicht Sein Arm, der Alles schafft?

3 Blick, o mein Geist! in jenes Leben,
Zu welchem du erschaffen bist;
Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,
Gott ewig sehn wirst, wie Er ist.
Du hast ein Recht zu diesen Freuden,
Durch Gottes Güte sind sie dein;
Sieh, darum mußte Christus leiden,
Damit du könntest selig sein.

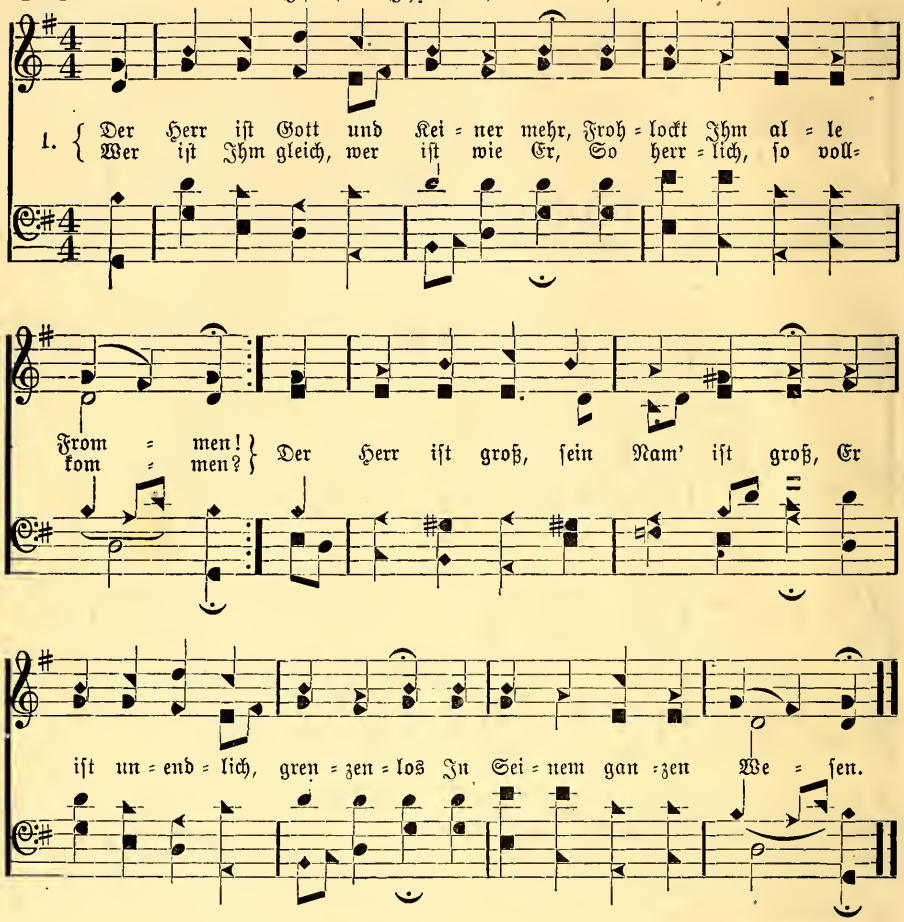
4 Und diesen Gott sollt ich nicht ehren?
Und Seine Güte nicht verstehn?
Er sollte rufen — ich nicht hören?
Den Weg, den Er mir zeigt, nicht gehn?
Sein Will ist mir ins Herz geschrieben;
Sein Wort bestärk ihn ewiglich.
Gott soll ich über Alles lieben,
Und meinen Nächsten gleich als mich.

5 Dies ist mein Dank, dies ist Sein Wille:
Ich soll vollkommen sein, wie Er;
So lang ich dies Gebot erfülle,
Stell ich Sein Bildniß in mir her.
Lebt Seine Lieb in meiner Seele,
So treibt sie mich zu jeder Pflicht;
Und ob ich schon aus Schwachheit fehle,
Herrscht doch in mir die Sünde nicht.

6 O Gott! laß Deine Güt' und Liebe
Mir immerdar vor Augen sein,
Sie stärk in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben Dir zu weihn.
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,
Sie leite mich zur Zeit des Glücks;
Und sie besieg in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblicks.

50

Jes. 45, 22.: Ich bin Gott, und keiner mehr.



2 Ihn trifft kein Wechsel flücht'ger Zeit;
Nie größer oder kleiner
Wird Seines Wesens Herrlichkeit;
Nur Er war stets, sonst Keiner!
Wir Menschen sind von gestern her;
Eh noch die Erde ward, war Er,
Noch eher als die Himmel.

3 Ist Er nicht nah? Ist Er nicht fern?
Weiß Er nicht Aller Wege?
Wo ist die Nacht, da sich dem Herrn
Ein Mensch verbergen möge?
Umsonst hüllt ihr in Finsterniß,
Was ihr beginnt; Er siehts gewiß,
Er sieht es schon von ferne.

4 Dir nur gebühret Lob und Dank,
Anbetung, Preis und Ehre.
Kommt, werdet Gottes Lobgesang,
Ihr alle Seine Heere!
Der Herr ist Gott und Keiner mehr!
Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er,
So herrlich, so vollkommen?

J. A. Cramer, † 1788.

51

Ps. 147, 5.: Unser Herr ist groß; und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret.

1 Wenn ich, o Schöpfer! Deine Macht,
Die Weisheit Deiner Wege,
Die Liebe, die für Alle wacht,
Anbetend überlege,
So weiß ich, von Bewund'rung voll,
Nicht, wie ich Dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

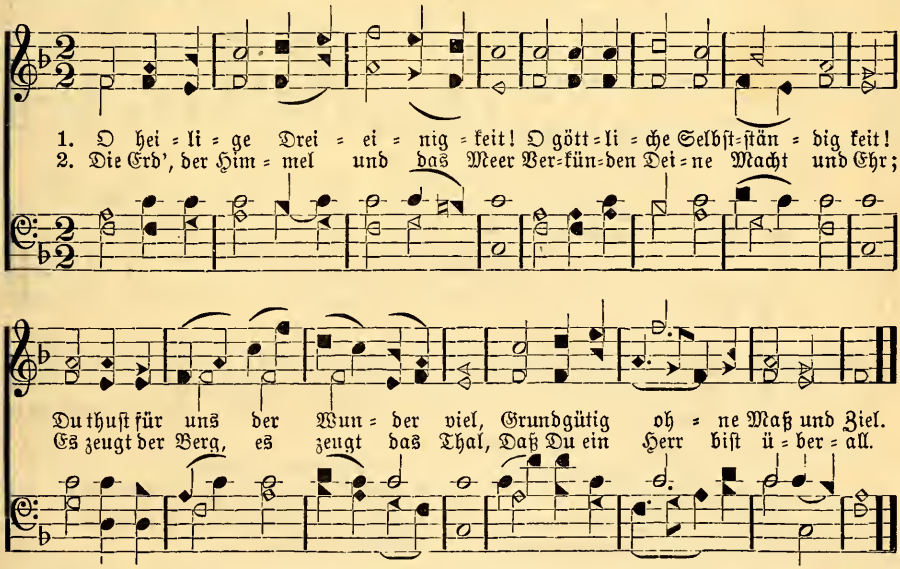
2 Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder Deiner Werke;
Der Himmel prächtig ausgeschmückt,
Preist Dich, Du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonn an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft das Heer der Sterne?

3 Wer mißt dem Winde seinen Lauf?
Wer heißt die Himmel regnen?
Wer schließt den Schooß der Erde auf,
Mit Vorrath uns zu segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Gott! Deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken reichen.

4 Dich predigt Sonnenschein und Sturm
Dich preist der Sand am Meere!
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht;
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

52

1 Joh. 5, 7.: Drei sind, die da zeugen im Himmel; der Vater, das Wort und der hl. Geist, und die Drei sind eins.



3 Die Sonne geht uns täglich auf.
Der Mond hält seinen Himmelslauf,
Und alle Sterne sind bereit,
Zu preisen Deine Herrlichkeit.

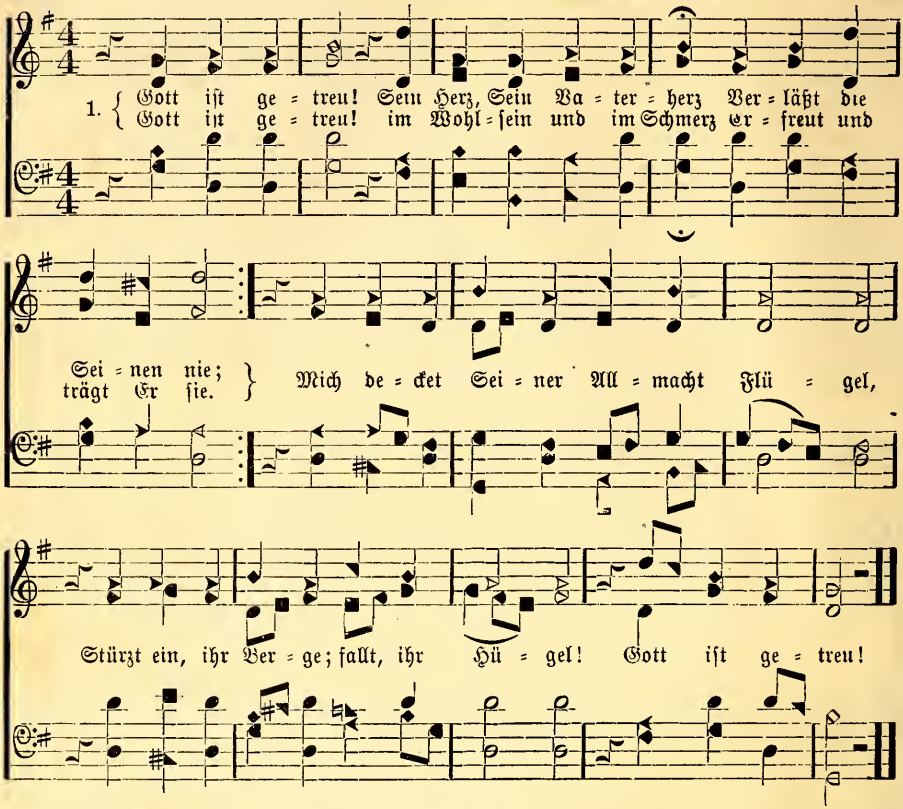
4 Die Thier' und Vögel in der Welt,
Und was das Meer im Schooße hält,
Zeigt uns in tausend Wundern an,
Was Deine Kraft und Weisheit kann.

5 Du hast den Himmel weit gestreckt,
Mit Wolkenheeren überdeckt
Und seiner Wölbung Majestät
Mit goldnen Sternen überstät.

6 O Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
Dein Name, der Allmächtig heißt,
Sei uns gelobt in dieser Zeit,
Sei hochgelobt in Ewigkeit!

53

1. Cor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen.



2 Gott ist getreu! Er ist mein treuster Freund!
Dies weiß, dies hoff ich fest.
Ich weiß, gewiß, Daß Er mich keinen Feind
Zu hart versuchen läßt.
Er stärket mich, nach Seinem Bunde,
In meiner Prüfung trübster Stunde.
Gott ist getreu!

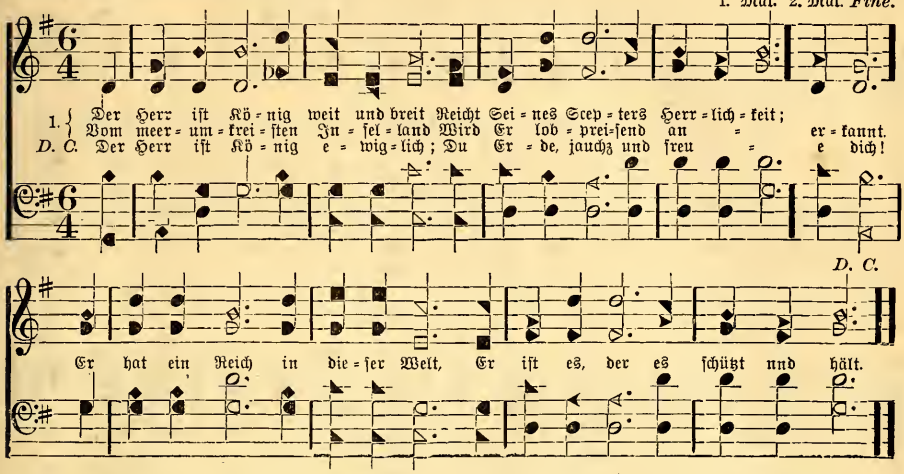
3 Gott ist getreu! Er handelt väterlich,
Und was Er thut ist gut,
Die Trübsal auch; Mein Vater bessert mich
Durch alles was Er thut.
Die Trübsal gibt Geduld und Stärke
Zum Fleiß mit jedem guten Werke.
Gott ist getreu!

4 Gott ist getreu! Er hat uns selbst befreit
Von unsrer Sündennoth
Durch Seinen Sohn, Durch dessen Heiligkeit
Und blut'gen Opfertod.
Damit wir möchten nicht verderben
Ließ Er den Eingebornen sterben,
Gott ist getreu!

5 Gott ist getreu! Vergiß, o Seel es nicht,
Wie zärtlich treu Er ist!
Gott treu zu sein, Sei deine liebste Pflicht,
Weil du so werth Ihm bist.
Halt fest an Gott, sei treu im Glauben;
Laß nichts den starken Trost dir rauben:
Gott ist getreu!

54

Offb. 11, 15.: Es sind die Reiche dieser Welt unsers Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.



2 Sein Thron, der immerdar besteht,
Wenn Erd und Himmel untergeht,
Ist auf Gericht und Recht gebaut;
Wohl dem, der diesem Gott vertraut.
Mit größter Freude sollen wir
Auch ewig jauchzen einst vor Dir;
O gieb, daß droben unser Mund
Dein Lob mit ihnen mache kund!

3 Die Himmel rühmen Seine Ehr,
Die Erde preist Jhn und das Meer,
Die Völker sehen Seinen Ruhm
Und beten an im Heiligthum.
O Volk, du Gottes-Eigenthum
Von Jhm erkauft zu Seinem Ruhm!
Rühm deinen König weit und breit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

55

Ps. 27, 1.: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

1 Gott ist mein Gott, das höchste Gut,
Das mir erquickt Herz, Sinn und Muth.
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
Mein Schutz, mein Schild und Beistand heißt!
Der mich erschaffen und erlös't,
Der heilig macht und kräftig trös't
Der ist mein Theil, mein Heil, mein Licht,
Mein Fels, mein Burg und Zuversicht.

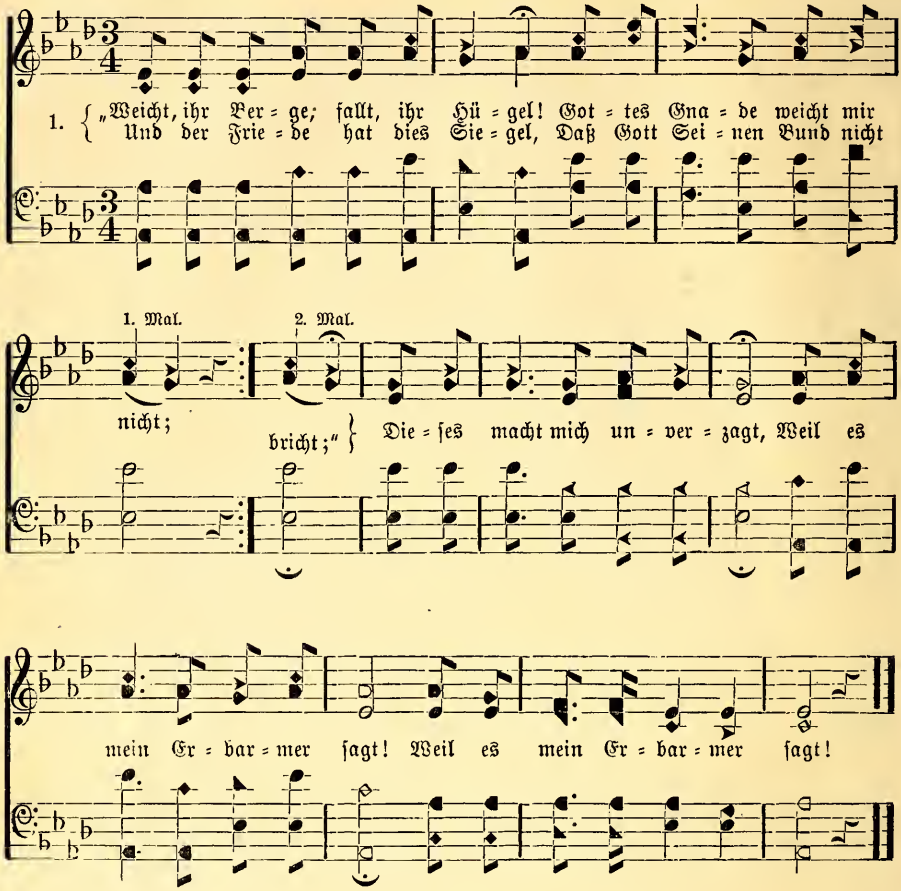
2 Er spricht: „Wer Meinen Namen kennt
Und wer Mich seinen Vater nennt,
Dem helfe Jch in aller Noth
Zum Siege über Höll und Tod.
Und wie Mein Nam ist, bleibt Mein Ruhm
Bei dir, Mein Volk und Eigenthum;
Jch bin dein Gott zu aller Zeit
Von nun an bis in Ewigkeit."

3 Drum dank ich Dir, o Herr der Welt
Daß Du für Deinen Sohn bestellt
Der Engel ungezählte Schaar
Zu Dienern rein und himmlisch klar.
Sie kommen von dem Himmelssaal
Jn Christi Dienst zum Erdenthal,
Und lagern um die Seelen sich
Die fromm und kindlich schau'n auf Dich.

4 Sie jauchzen, wenn ein Sünder weint
Und reuevoll vor Dir erscheint,
Daß nun ein neuer Bürger frei
Fürs Himmelreich gewonnen sei.
Sie tragen wenn ein Frommer stirbt
Und glaubensvoll Dein Reich erwirbt,
Die freie Seele schmerzenslos
Hinauf zu Deinem Vaterschooß.

56

Matth. 34, 35.: Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.



2 Das sind Worte für die Blöden,
Die sind alles Glaubens werth;
Das heißt an die Herzen reden,
Das ist Trost, wie man begehrt:
Gottes Gnade weicht dir nicht,
Weil es dein Erbarmer spricht.

3 Hier ist Kraft für alle Müden,
Die so manches Elend beugt;
Man find't Gnade, man hat Frieden,
Welcher alles übersteigt.
Mein Erbarmer, sprich mir Du
Dies in allen Nöthen zu!

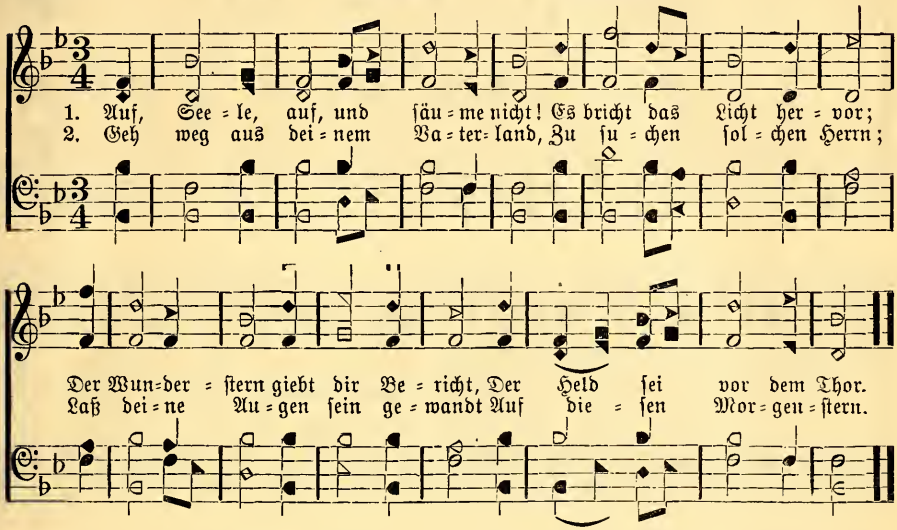
4 Gieb mir einen starken Glauben,
Der Dein Wort mit Freuden faßt,
So kann mir der Tod nicht rauben,
Was Du mir geschenket hast.
Auch die Hölle nimmt mir nicht,
Was mein Heiland mir verspricht.

P. F. Hiller, † 1769.

Weihnachtslieder.

57

Matth. 2, 10.: Da sie den Stern sahen wurden sie hoch erfreut.



3 Er ist der Held aus Davids Stamm,
Die theure Saronsblum,
Und auch das wahre Gotteslamm,
Israels Preis und Ruhm.

4 Drum mache dich behende auf,
Befreit von aller Last;
Ja, laß nicht ab von deinem Lauf,
Bis du dies Kindlein hast.

5 Du, du bist selbst das Bethlehem,
Die rechte Davids=Stadt;
Wenn du dein Herze machst bequem
Zu solcher großen Gnad.

6 Da findest du das Lebensbrod,
Das dich erlaben kann,
Für deiner Seelen Hungersnoth
Das allerbeste Mann'.

58

Jes. 9, 5.: Uns ist ein Kind geboren, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar' Rath, Kraft, Held, Ewig=Vater, Friedefürst.

1 Also hat Gott die Welt geliebt,
Daß Er aus freiem Trieb
Den eingebornen Sohn uns gibt,
Wie hat Er uns so lieb!

2 Was Sein erbarmungsvoller Rath
Schon in der Ewigkeit
Von Jesu fest beschlossen hat,
Das thut Er in der Zeit.

3 Er, unser Heil und höchstes Gut,
Der alle segnen kann,
Nimmt, wie die Kinder, Fleisch und Blut,
Doch ohne Sünde, an.

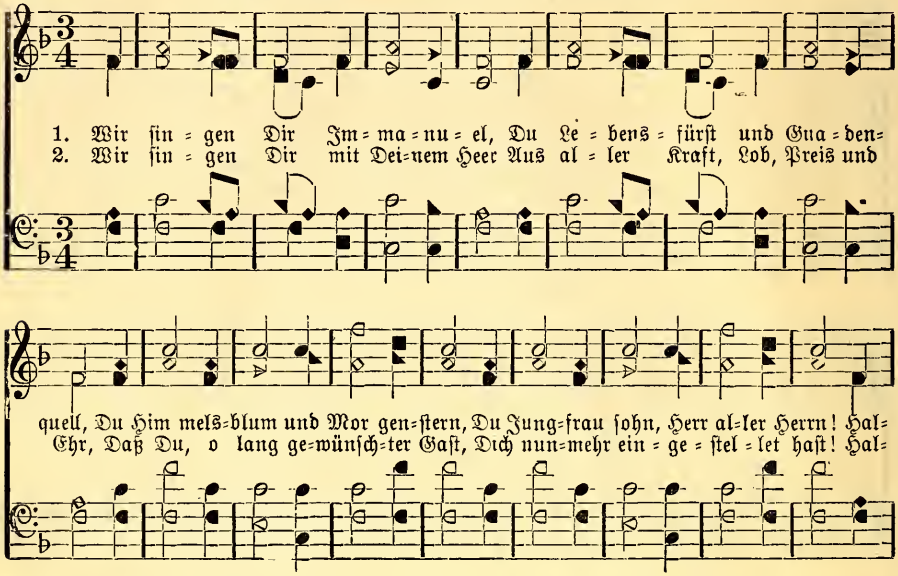
4 Du, wunderbarer Gottmensch, wirst
Auch mir Rath, Kraft, und Held,
Mein Retter und mein Friedefürst,
Du Heiland aller Welt.

5 Gelobt sei Gott, gelobt Sein Sohn
In dieser Freudenzeit!
Lobt, Engel, Ihn vor seinem Thron!
Erheb Ihn, Christenheit!

Heinr. Corn. Hecker.

59

Ps. 66. 2.: Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.



3 Vom Anfang, da die Welt gemacht,
Hat manches Herz nach Dir geschmacht;
Dich hat gehofft so manches Jahr
Der Väter und Propheten Schaar.
Halleluja!

4 Vor Andern hat Dich Gott begehrt
Der Hirt und König Deiner Heerd,
Der Mann, der Dir so wohl gefiel,
Wenn er Dir sang auf Saitenspiel.
Halleluja!

5 Ach, daß der Herr aus Zion käm
Und unsre Bande von uns nähm!
Ach, daß die Hilfe bräch herein!
So würde Jakob fröhlich sein.
Halleluja!

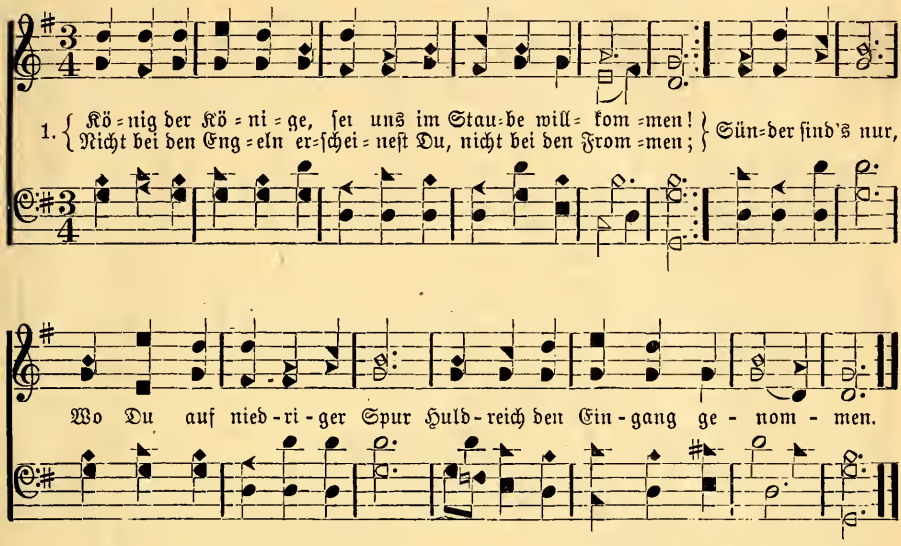
6 Nun, Du bist hier, Da liegest Du,
Und hältst im Kripplein Deine Ruh;
Bist klein, und machst doch Alles groß,
Bekleid'st die Welt, und kommst doch bloß.
Halleluja!

7 Du kehrst in fremde Haufung ein,
Und sind doch alle Himmel Dein;
Drinkst Milch aus einer Menschenbrust,
Und bist doch selbst der Engel Lust.
Halleluja!

8 Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt,
Und wirst mit Windeln zugedeckt;
Bist Gott, und liegst auf Heu und Stroh;
Wirst Mensch, und bist doch A und O.
Halleluja!

60

Offb. 22, 16.: Ich bin die Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller Morgenstern.



2 Heil uns! das Leben will arm und in Sanftmuth erscheinen!
Herrlichkeit will mit dem Elend sich liebend vereinen!
Ehre sei Dir! Anders, Herr, würden ja wir
Ewiglich nimmer die Deinen.

3 Seliger Anblick! wie mild auf den irdischen Auen
Läßt der Beherrscher der himmlischen Heere Sich schauen!
Seht, Er emphäht, Liebevoll Gruß und Gebet
Aller, die kindlich Ihm trauen.

4 Komm zu den Deinen, o Herr, die Dich innig begehren!
Feinde noch trifft Du genug, die das Herz Dir beschweren;
Aber Dein Blick, Scheucht sie allmächtig zurück!
Hilf uns, Du König der Ehren!

4 Hebe Dein Antlitz auf Deine versöhnte Gemeinde!
Treibe hinweg die Verblendung, vernichte die Feinde,
Bis wir befreit, ganz Dir zum Dienste bereit,
Unsrem Erlöser uud Freunde.

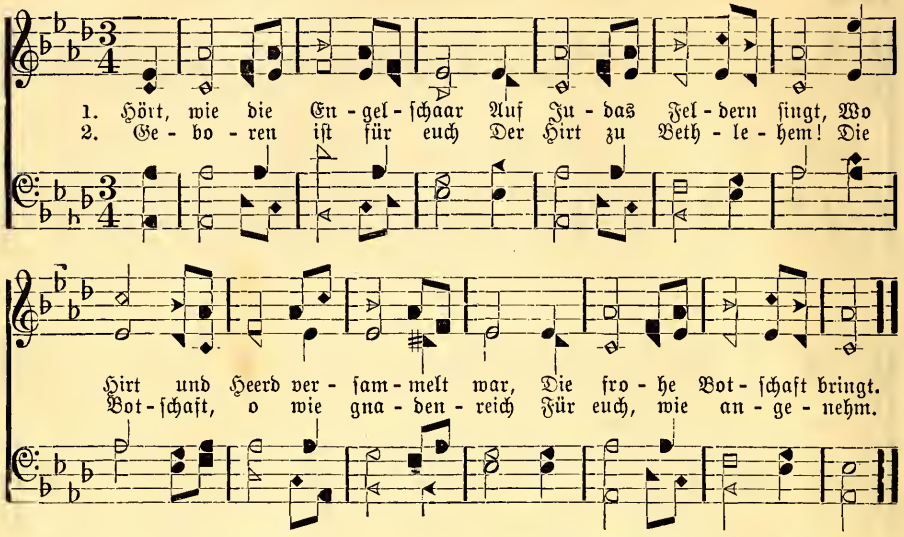
6 Pflanze die Palmen des Glaubens im Grunde der Seelen,
Wo mit den Blüthen sich reifende Früchte vermählen;
Frieden und Ruh, siegende Hoffnung dazu,
Laß dem Gemüthe nicht fehlen!

7 Komm! Hosianna! So tönt Dir's von Orten zu Orten.
Komm! Hosianna! begrüß uns mit gnädigen Worten!
Dort, nach dem Lauf, thu' uns in Herrlichkeit auf,
Jesu, die himmlischen Pforten!

M. Albert Knapp.

61

Luc. 2, 14.: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.



2 Ehr sei dem lieben Gott
Dort in der Höh gebracht;
Das finstre Reich wird nun zu Spott,
Der Friede ist gemacht.

3 Ehre sei Gott in der Höh,
Auf Erden Fried gebracht,
Des Vaters Wille nun geschieh,
Der Alles wohl gemacht.

4 Nimm an mein Lied, o Gott!
Das ich in Schwachheit bring,
Bis ich, befreit von aller Noth,
Dein Lob im Himmel sing.

62

Jer. 49, 13.: Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit jauchzen: denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmet sich seiner Elenden.

(Melodie auf Seite 39.)

1 Jauchzet, ihr Himmel! frohlocket, ihr Engel, in Chören!
Singet dem Herren, dem Heiland der Menschen zu Ehren:
Sehet doch da! Gott will so freundlich und nah
Zu den Verlornen sich kehren.

2 Jauchzet, ihr Himmel! frohlocket, ihr Enden der Erden!
Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden.
Friede und Freud Wird uns verkündiget heut.
Freuet euch, Hirten und Heerden!

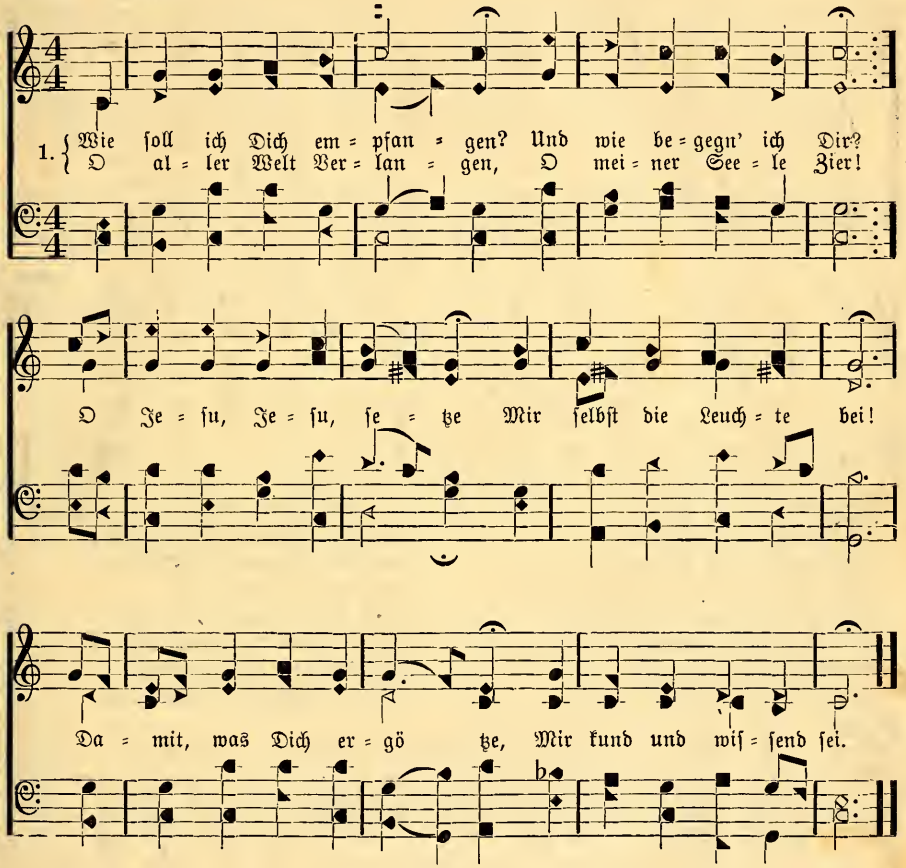
3 Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget!
Sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeuget!
Gott wird ein ein Kind: Träget und hebet die Sünd,
Alles anbetet und schweiget.

4 Gott ist im Fleische! wer kann dies Geheimniß verstehen?
Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen;
Gehet hinein, Eins mit dem Kinde zu sein,
Die ihr zum Vater wollt gehen!

Gerh. Tersteegen.

63

Matth. 2, 15.: Saget der Tochter Zion: Siehe dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel.



2 Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will Dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll Dir grünen
In stetem Lob und Preis,
Und Deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

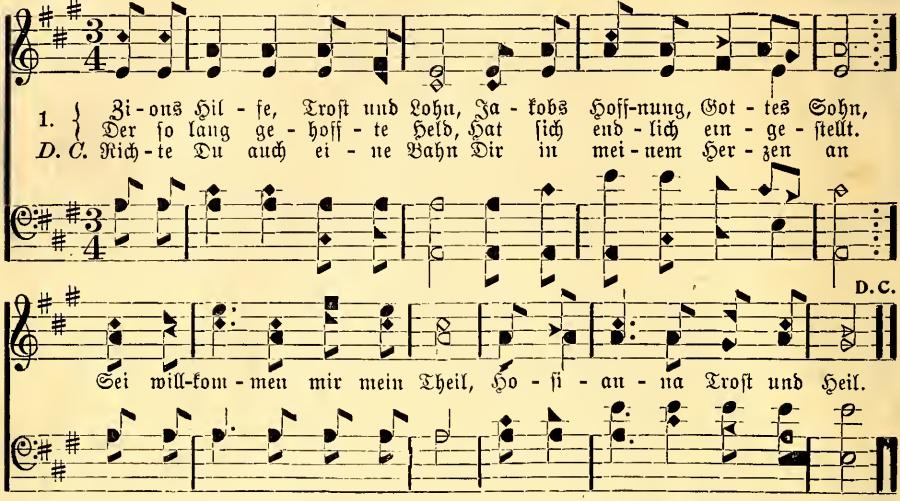
4 Ich lag in schweren Banden,
Du kommst und machst mich loß;
Ich stand in Spott und Schanden
Du kommst und machst mich groß,
Und hebst mich hoch zu Ehren,
Und schenkst mir großes Gut,
Das sich nicht läßt verzehren,
Wie ird'scher Reichthum thut.

5 Nichts, nichts hat Dich getrieben
Zu mir vom Himmelszelt,
Als das geliebte Lieben,
Damit Du alle Welt
In ihren tausend Plagen
Und großen Jammerlast,
Die kein Mund aus kann sagen,
So fest umfangen hast.

Paul Gerhardt.

64

Römer 11, 26.: Es wird kommen aus Zion, der da erlöse und abwende.

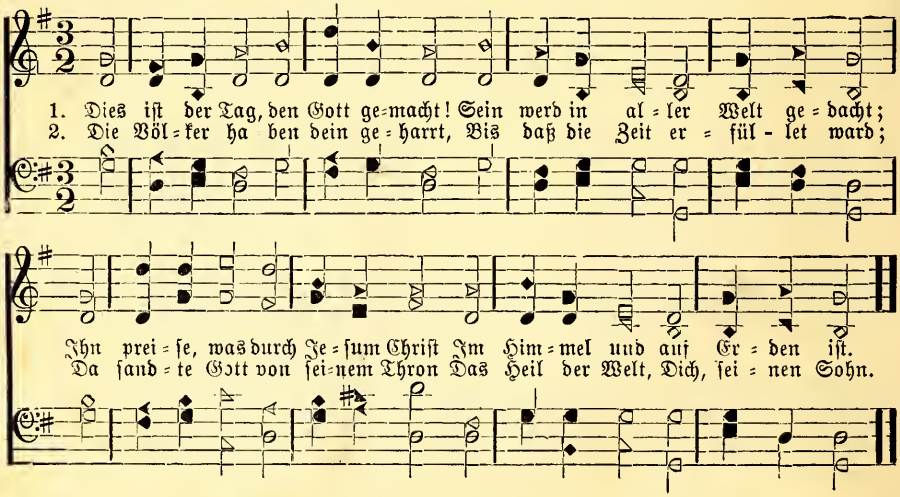


2 Ziehe in mein Herze ein,
Es gehöret Dir allein;
Mach es, wie es Dir gefällt,
Rein von Sünden, Lust der Welt.
Herr, wie Deine Zukunft ist,
Und Du selbst sanftmüthig bist,
Wohne in mir jederzeit
Sanftmuth und Gelassenheit.

3 Tröste selbst, Herr, meinen Sinn,
Weil ich schwach und blöde bin,
Und die schlaue Fleischeslist
Unablässig wirksam ist.
Brich der Sünde Joch entzwei
Daß ich aller Aengsten frei,
Gläubig Dir sei zugethan;
Nimm Dich meiner gnädig an.

65

Ps. 118, 24.: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht; laßt uns freuen und fröhlich sein.



3 Wenn ich dies Wunder fassen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
Er betet an und er ermißt,
Daß Gottes Lieb unendlich ist.

4 Damit der Sünder Gnad erhält,
Erniedrigst Du Dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil,
Erscheinst im Fleisch und wirst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu Dir.
„Ich komm, im Buche steht von mir;
Gott Deinen Willen thu ich gern."
Gelobt sei, der da kommt im Herrn!

6 Herr, der Du Mensch geboren wirst,
Immanuel und Friedefürst,
Auf den die Väter hoffend sah'n,
Dich, Gott Messias, bet ich an.

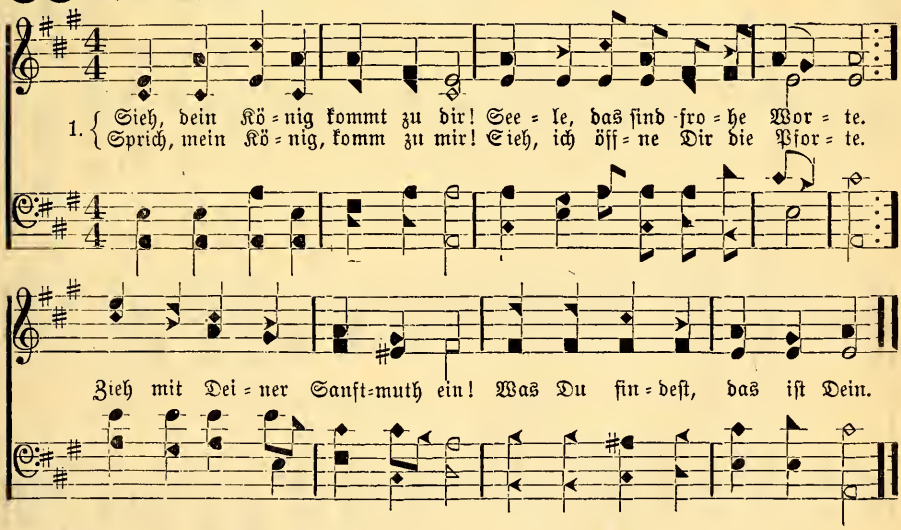
7 Du, unser Heil und höchstes Gut,
Vereinest Dich mit Fleisch und Blut,
Wirst unser Freund und Bruder hier,
Und Gottes Kinder werden wir.

8 Durch Eines Sünde fiel die Welt.
Ein Mittler ist's der sie erhält.
Was zagt der Mensch, wenn der ihn schützt,
Der in des Vaters Schooße sitzt.

Christ. Fürchtegott Gellert.

66

Sach. 9, 9.: Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin.



2 Komm! ich bin Dein Eigenthum,
Und bereite Dir die Pfade,
Komm! Dein Evangelium
Sei mir stets ein Wort der Gnade!
Du schickst ja da das Wort voran,
Daß mein König kommen kann.

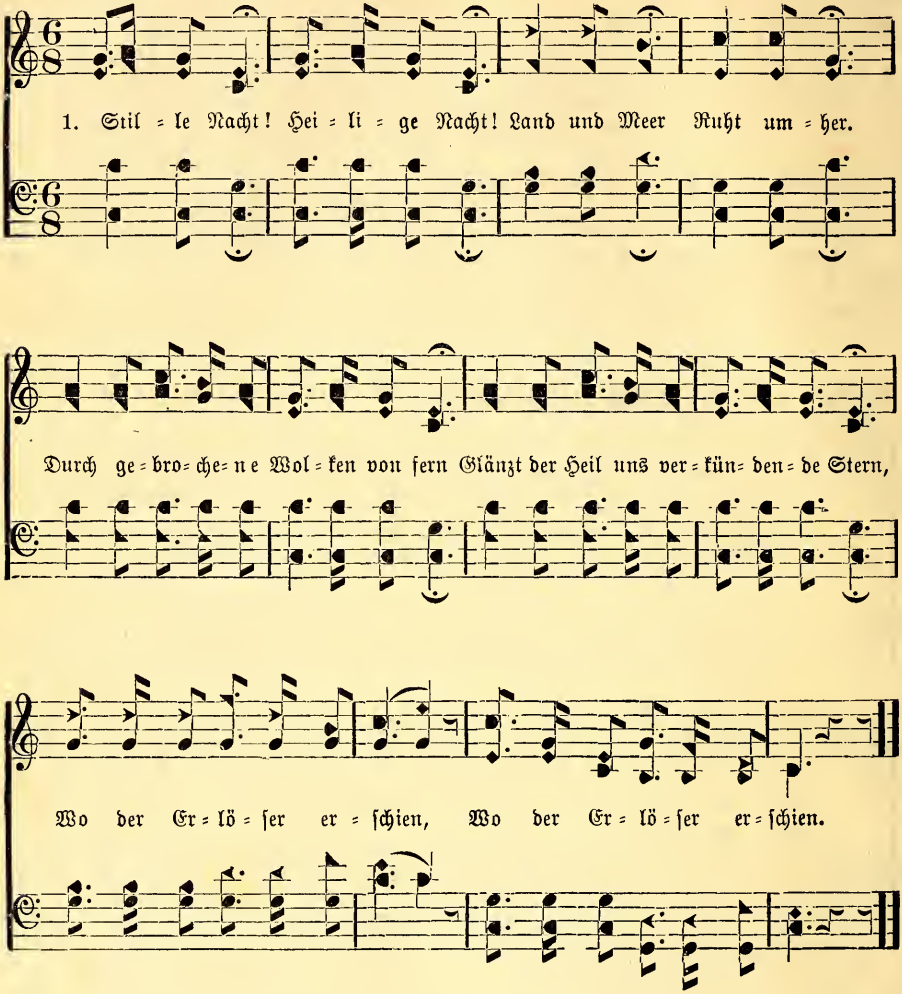
3 Komm und räume alles aus,
Was Du hassest, was mich reuet;
Komm und reinige dein Haus,
Das die Sünde hat entweihet;
Mache selbst mit Deinem Blut
Alles wieder rein und gut.

4 Komm und bring den Tröster mit,
Deinen Geist, der Dich verkläret,
Der mich im Gebet vertritt,
Und des Königs Willen lehret,
Daß ich bis auf jenen Tag:
„Komm, Herr Jesu," rufen mag.

Philip Friedr. Hiller.

67

Luc. 2, 8.: Es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihrer Heerde.



2 Stille Nacht! heilige Nacht!
Hell und klar Singt die Schaar [Feld,
Himmlischer Boten auf schweigendem
Bringen Kunde der schlummernden
Welt:
Jesus, der Heiland, ist da!

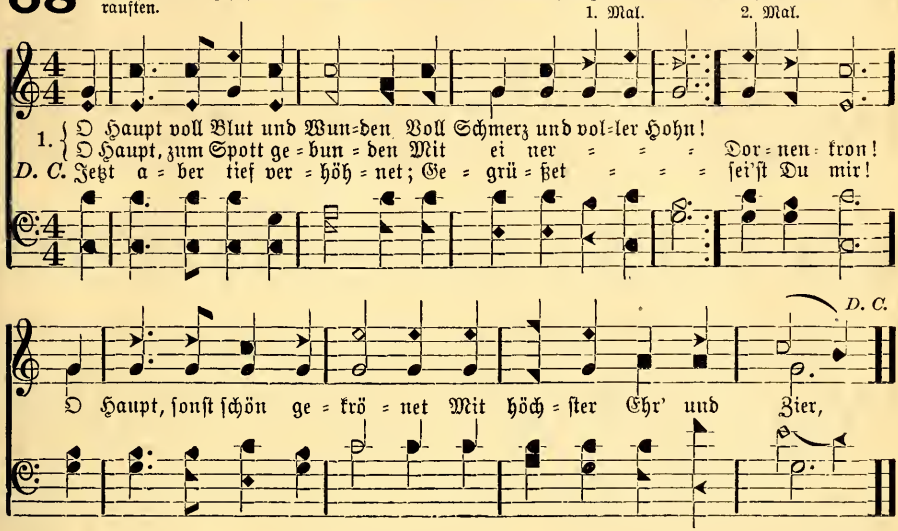
3 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Mensch vernimm Gottes Stimm
Hoch ertön im melodischen Klang
Mit den Engeln dein Jubelgesang:
Friede auf immer der Welt!

John C. Lyon, † 1868.

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

68

Jes. 58, 6.: Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften.



2 Du edles Angesichte,
Davor sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist Du so bespeit!
Wie bist Du so erbleichet,
Wer hat Dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht mehr gleichet,
So schändlich zugericht't?

3 Nun, was Du, Herr, erduldet
Ist alles meine Last;
Ich hab es selbst verschuldet
Was Du getragen hast!
Schau her, hier steh ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick Deiner Gnad.

4 Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von Dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Guts gethan:
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

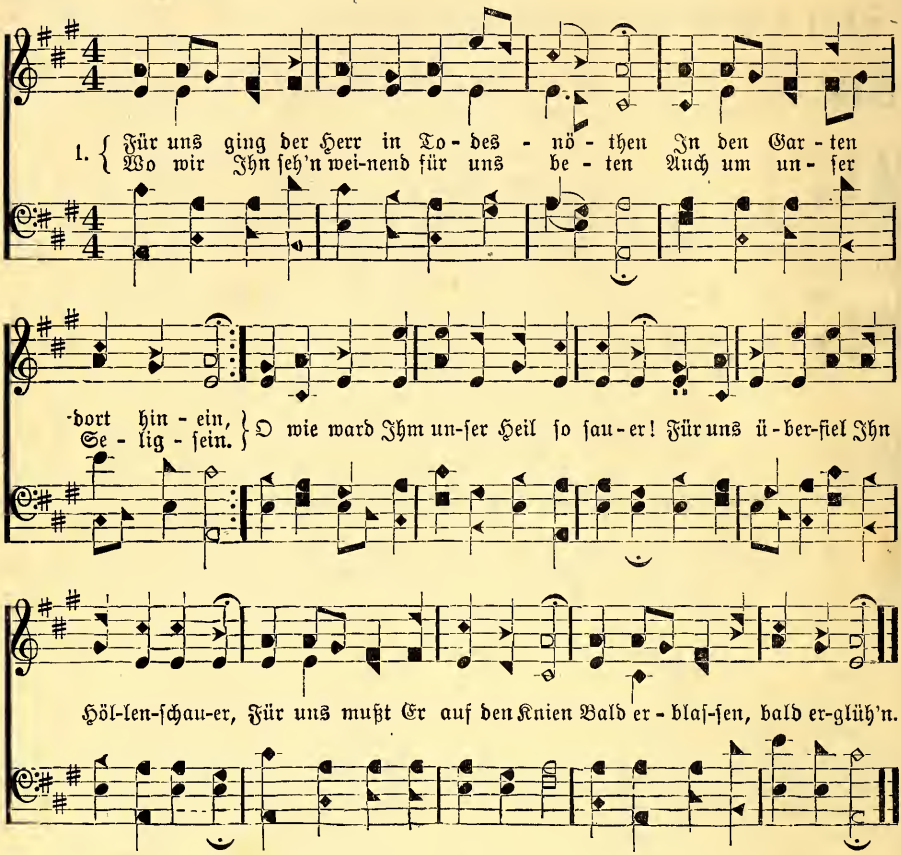
5 Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für Deines Todes Schmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach, gib, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu,
Und wann ich nun erkalte,
In Dir mein Ende sei.

6 Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn Dein Bilde
In Deiner Kreuzesnoth.
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Paul Gerhardt.

69

Luc. 22, 44.: Und es kam daß er (Jesus) mit dem Tode rang und betete heftiger.



2 Für uns seh'n wir Ihn das Fluchholz tragen
So geduldig als ein Lamm,
Das in solchen längst bestimmten Tagen
Für uns auf die Schlachtbank kam.
Für uns seh'n wir Seine Lippen beben,
Für uns sich Sein Herz in Lieb erheben;
Für uns nahm Er in der Pein
Durstig Gall und Essig ein.

3 O Du im Verscheiden und Erblassen,
Auserwähltes, ew'ges Licht!
Möchten wir in's Herze so Dich fassen,
Daß auf unsrem Angesicht
Sich von Deinem Blicke das bewahrte,
Was Dein Kreuzestod uns offenbarte,
Daß wie wir Dich sterben sehn,
Wir auch einst zum Vater gehn!

6 Darum, o Du Herze, sonder Gleichen,
Du in Deiner Todesschön,
Sollst uns nie aus unsern Augen weichen,
Bis wir Dich auf immer seh'n!
An dem Liede: „Jesus ist verschieden!"
Sollen unsre Seelen nicht ermüden,
Bis sie selig stimmen ein
Mit der oberen Gemein.

Christ. Renatus, Graf v. Zinzendorf

70

Ps. 37, 4.: Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben was dein Herz wünschet.

1 Eines wünsch ich mir vor allem andern,
Eine Speise früh und spät;
Selig läßt's im Thränenthal sich wandern,
Wenn dies Eine mit uns geht:
Unverrückt auf Einen Mann zu schauen,
Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen,
Auf Sein Antlitz niedersank,
Und den Kelch des Vaters trank.

2 Ewig soll Er mir vor Augen stehen,
Wie Er als ein stilles Lamm
Dort so blutig und so bleich zu sehen,
Hängend an des Kreuzes Stamm,
Wie Er dürstend rang um meine Seele,
Daß sie Ihm zu Seinem Lohn nicht fehle,
Und dann auch an mich gedacht,
Als Er rief: es ist vollbracht!

3 Ja, mein Jesu, laß mich nie vergessen
Meine Schuld und Deine Huld!
Als ich in der Finsterniß gesessen,
Trugest Du mit mir Geduld;
Hattest längst nach Deinem Schaf getrachtet,
Eh es auf des Hirten Ruf geachtet,
Und mit theurem Lösegeld
Mich erkauft von dieser Welt.

4 Ich bin Dein! sprich Du darauf Dein Amen!
Treuster Jesu, Du bist mein!
Drücke Deinen süßen Jesusnamen
Brennend in mein Herz hinein!
Mit Dir alles thun und alles lassen,
In Dir leben und in Dir erblassen:
Das sei bis zur letzten Stund
Unser Wandel, unser Bund!

M. Albert Knapp.

71

Jes. 53, 7.: Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm das zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer, und seinen Mund nicht aufthut.

1 Marter Gottes, wer kann Dein vergessen,
Der in Dir sein Wohlsein fand?
Nein, wir wollen ewiglich ermessen
Deiner Liebe theures Pfand!
Unsre Seele soll sich davon nähren,
Unser Ohr soll nie was Lieb'res hören;
Täglich, stündlich wollen wir,
Treu'ster Jesu, danken Dir.

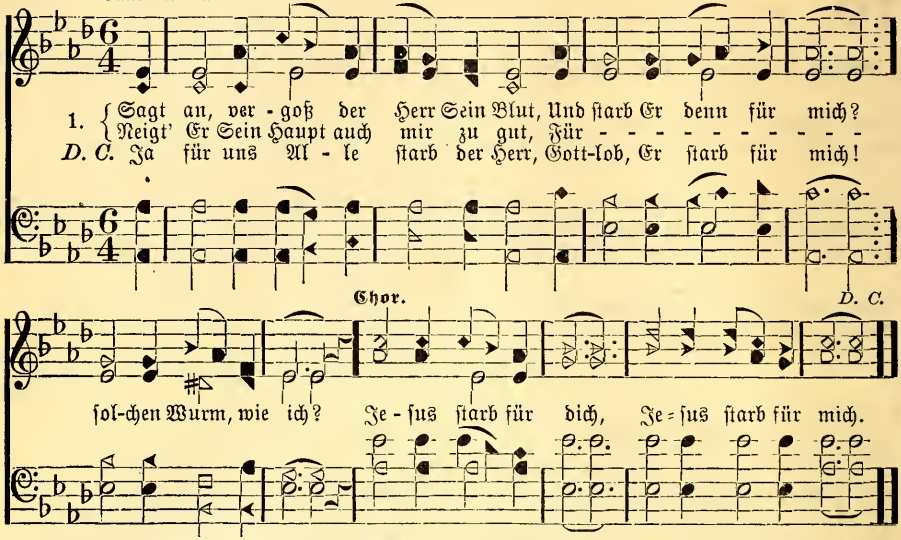
2 Ohne Dich, was wären denn wir Armen?
Wie betrübt, ist Dir bekannt.
O Du Herz voll Liebe und Erbarmen,
Das uns suchte, das uns fand:
Laß uns nur die Kreuzesluft umwehen,
Und Dein Marterbild stets vor uns stehen,
So geht uns bis an das Grab
Nichts an Seligkeiten ab.

3 Die wir uns allhier beisammen finden,
Schlagen unsre Hände ein,
Uns auf Deine Marter zu verbinden,
Dir auf ewig treu zu sein;
Und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne
Deinem Herzen angenehm und schöne,
Sage: Amen! und zugleich:
Friede, Friede sei mit euch!

Christ. Renatus, Graf v. Zinzendorf.

72

Röm. 5, 8.: Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist da wir noch Sünder waren.



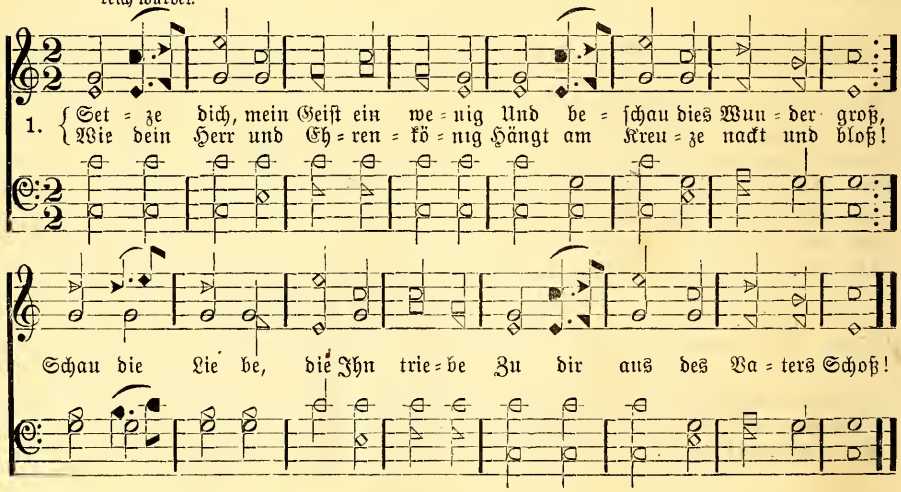
2 Ist's wahr, litt Er für meine Schuld
Den Fluch am Kreuzesstamm?
Ach, mit solch wunderbarer Huld
Liebt mich dies Gotteslamm? Chor.

3 Wohl mocht die Sonn in Finsterniß
Verwandeln ihren Schein,
Als Jesus jenen Schrei ausstieß
In Seiner Todespein! Chor.

4 Doch löste dies nicht meinen Schmerz,
Zerflösse ich auch gar,
Herr, heilen kannst nur Du mein Herz,
Drum bring ich's Dir auch dar! Chor.

73

2 Cor. 8, 9: Ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.



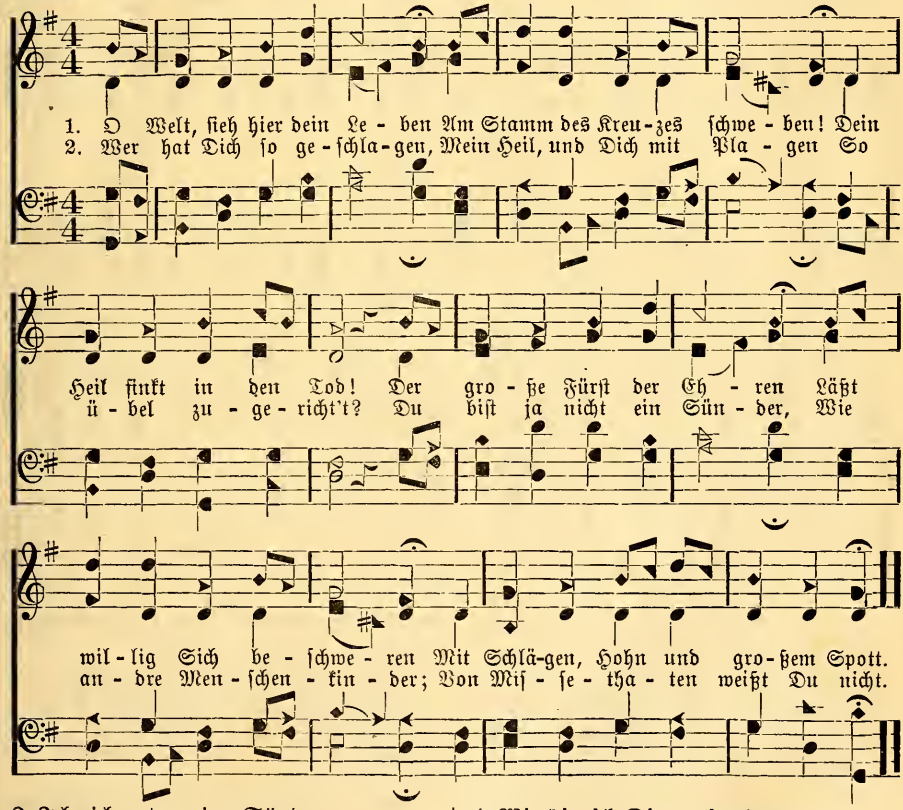
2 Ob dich Jesus liebt von Herzen,
Kannst du hier am Kreuze seh'n:
Schau wie alle Höllenschmerzen
Ihm bis in die Seele geh'n!
Fluch und Schrecken Ihn bedecken;
Höre doch Sein Klaggetön!

3 Seine Seel', von Gott verlassen,
Ist betrübt bis in den Tod,
Und Sein Leib hängt gleichermaßen
Voller Wunden, Blut und Koth;
Alle Kräfte, alle Säfte
Sind erschöpft in höchster Noth.

4 Dies sind meiner Sünden Früchte,
Die, mein Heiland! ängsten Dich;
Dieser Leiden schwer Gewichte
Sollt zum Abgrund drücken mich.
Diese Nöthen, die Dich tödten,
Sollt ich fühlen ewiglich!

74

Klagel. Jer. 1, 12.: Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat.

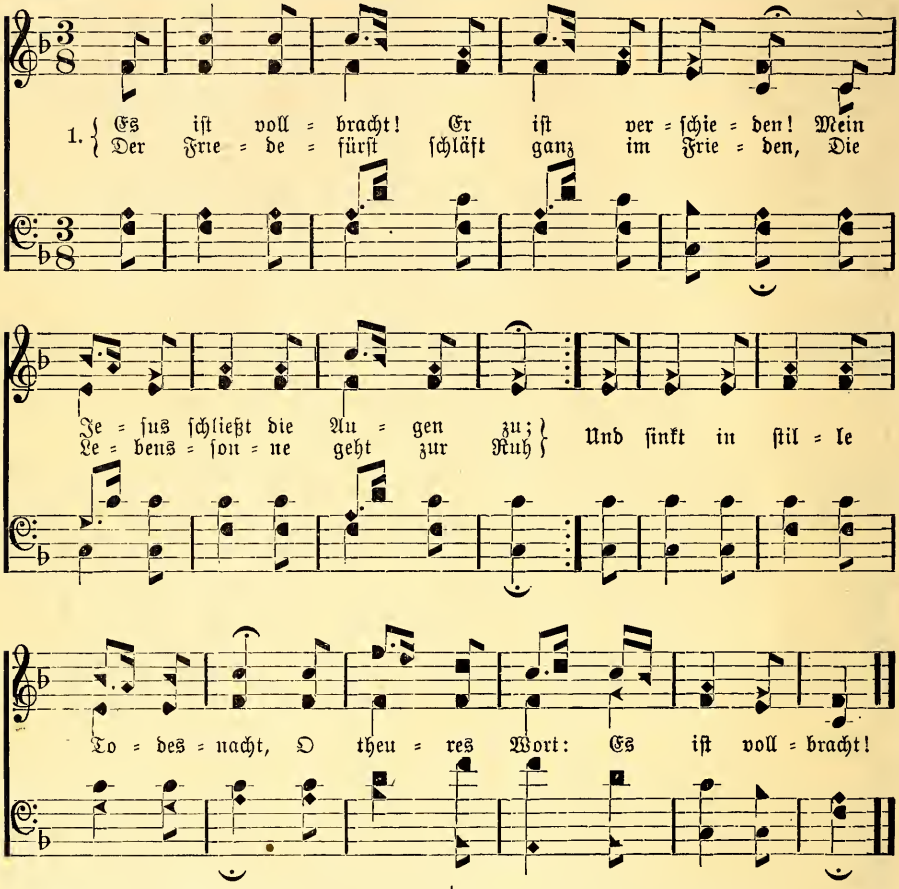


3 Ich, ich und meine Sünden,
Die sich so zahllos finden,
Als wie der Sand am Meer:
Die haben Dich geschlagen,
Dich überhäuft mit Plagen
Und einem ganzen Leidensheer.

4 Wie bin ich Dir verbunden
All' Augenblick und Stunden,
Daß ich Dich lieb, o Herr,
Daß ich Dir Dank erweise,
Mit Leib und Geist Dich preise
Und Alles thu zu Deiner Ehr.

75

Joh. 19, 30.: Jesus.... sprach: „Es ist vollbracht;" und neigte das Haupt und verschied.



2 Es ist vollbracht! wie Gott gesprochen;
Das ew'ge Wort muß sprachlos sein;
Das Herz der Treue wird gebrochen,
Den Fels des Heils umfaßt ein Stein;
Die höchste Kraft ist nun verschmacht't.
O wahres Wort: Es ist vollbracht!

3 Es ist vollbracht! und meine Sünden
Verdammen nun mein Herz nicht mehr;
Denn Gnade hör ich mir verkünden
Durch Jesu Blut vom Kreuze her.
Nun ist getilgt der Hölle Macht.
O süßes Wort: Es ist vollbracht!

4 Es ist vollbracht! Mein Herzverlangen,
Du allerliebste Liebe Du,
Dich wünschen Engel zu umfangen:
Nimm auch in meinem Herzen Ruh,
Wo Liebe Dir ein Grab gemacht!
Trostvolles Wort: Es ist vollbracht!

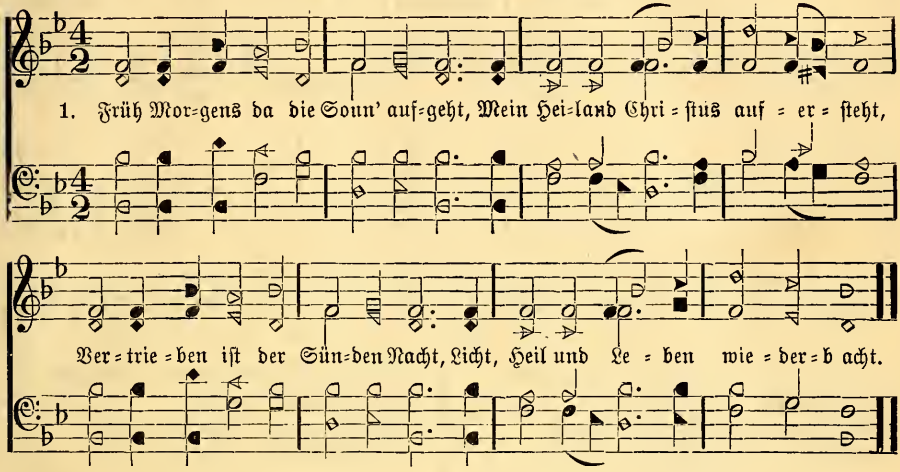
5 Es ist vollbracht! Ich will mich legen
Zur Ruh vor meines Heilands Grab;
Die Engel sind allhier zugegen
Und steigen bei mir auf und ab;
Die Himmelspfort ist aufgemacht,
O Lebenswort: Es ist vollbracht!

Salomo Frank.

Von der Auferstehung Jesu Christi.

76

Luc. 24, 34.: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.



2 Der Lebensfürst den Tod besiegt,
Da Er Selbst todt im Grabe liegt;
Er geht hervor in eig'ner Kraft,
Und Tod und Höll an Ihm nichts schafft.

3 Lebt Christus, was bin ich betrübt?
Ich weiß, daß Er mich herzlich liebt;
Und stürb auch alle Welt mir ab:
G'nug, daß ich Christum bei mir hab.

4 Durch Seiner Auferstehung Kraft,
Komm ich zur Himmelsbürgerschaft;
Durch Ihn bin ich mit Gott versöhnt,
Und mit Gerechtigkeit gekrönt.

5 Für diesen Trost, o großer Held,
Herr Jesu, dankt Dir alle Welt!
Bis wir dereinst in höh'rer Weis'
Erheben Deinen Ruhm und Preis.

Joh. Heerman.

77

Matth. 28, 6.: Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

1 Erinnre dich, mein Geist, erfreut
Des hohen Tags der Herrlichkeit;
Halt im Gedächtnis Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

2 Entbrenn in Lieb und Dank für Ihn,
Als ob Er heute dir erschien,
Als spräch Er: Friede sei mit Dir!
So freue dich, mein Geist, in mir!

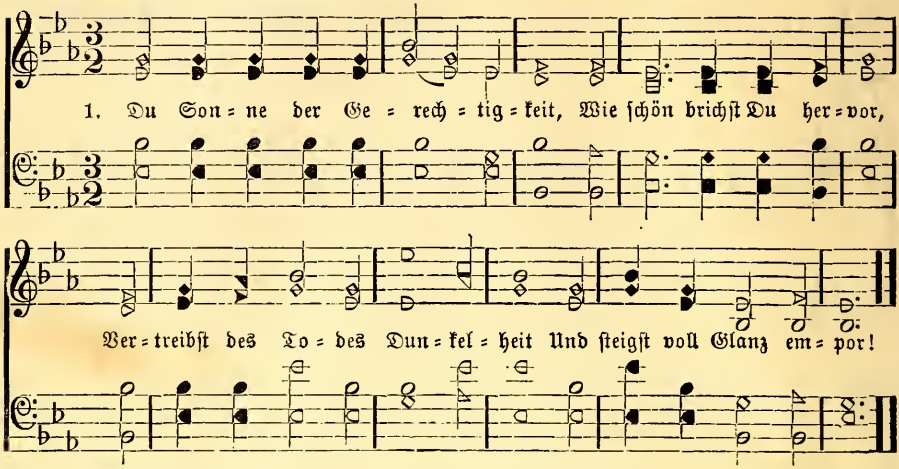
3 Schau über dich und bet Ihn an!
Er mißt den Sternen ihre Bahn;
Er lebt und herrscht, mit Gott vereint,
Und ist dein König und dein Freund.

4 Macht Ruhm und Hoheit immerdar
Dem, der da ist und der da war!
Sein Name sei gebenedeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

5 Ich soll, wenn Du, o Lebensfürst!
In Wolken wieder kommen wirst,
Verklärt aus meinem Grabe gehn
Und froh zu Deiner Rechten stehn.

78

2 Tim. 1, 10.: Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht.



2 Du sankest nach vollbrachtem Lauf
In finstre Gruft hinab,
Wie manche Thräne floß darauf
Und segnete Dein Grab.

3 Nun aber ist die off'ne Gruft
Ein Ort, da Wonne schwebt,
Da Gottes Engel segnend ruft:
„Kommt, sehet, Jesus lebt."

4 Welch ein Triumph! o welch ein Held!
Wo ist der Feinde Heer?
Sie sind geschlagen und gefällt
Und keiner trotze mehr.

5 Ich lebe schon durch Seine Macht
Im neuen Leben hier;
Es fliehet meiner Sünden Nacht,
Und Christus lebt in mir.

6 Lebst Du in in mir, o Gottessohn,
So ist mein Tod Gewinn!
So führst Du mich zu Deinem Thron;
Durch Grab und Moder hin.

7 Dann schau ich in Gerechtigkeit
O Gott, Dich, wie Du bist,
Und sing im hellen Ehrenkleid
Dein Lob, Herr Jesu Christ.

79

Offb. Joh. 1, 18.: Ich war todt; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Hört's alle, hört's, daß Jesus lebt,
Von Todesbanden frei;
Das Er nun ewig um uns schwebt,
So nah, so mild und treu!

2 Er lebet, Der gekreuzigt war;
Er lebt für uns fortan!
Uns ging das große Gnadenjahr
Mit Seinem Leben an.

3 Versiegelt ist der Friedensbund,
Der uns mit Gott vereint;
Nun thut ein Tag dem andern kund:
Gott selbst ist unser Freund.

4 Entsündigt dürfen alle nun
Mit Herzen voll Vertrau'n
Am Herze voller Gnade ruh'n
Und froh gen Himmel schau'n.

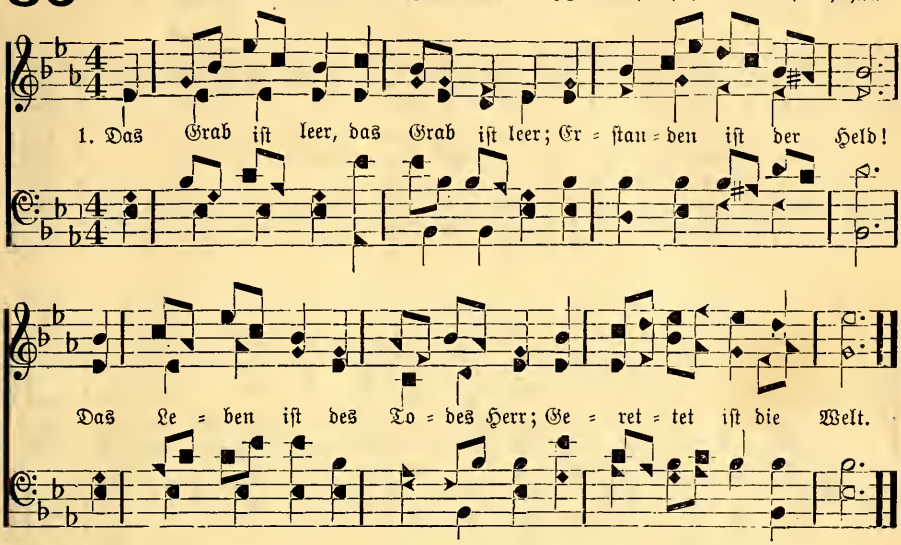
5 Das Himmelreich, neu aufgethan,
Ward uns zum Vaterland.
Uns führt des Vaters Sohn hinan
Mit treuer Bruderhand.

6 O, Christi Auferstehungstag
Sei jedem, der gepreßt
Von Schuld und Gram daniederlag,
Sein Auferstehungsfest!

K. B. Garve

80

Marc. 16, 6.: Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten: er ist auferstanden und ist nicht hier.



2 Die Schriftgelehrten hatten Müh
Und wollten weise sein,
Sie hüteten das Grab und sie
Versiegelten den Stein.

3 Doch ihre Weisheit, ihre List
Zu Spott und Schande ward,
Denn Gottes Weisheit höher ist
Und einer andern Art.

4 Sie kannten nicht den Weg, den Gott
In Seinen Werken geht;
Und daß nach Marter und nach Tod
Das Leben aufersteht.

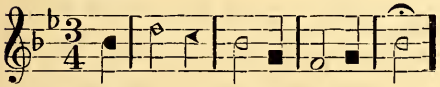
5 Halleluja! das Grab ist leer;
Gerettet ist die Welt!
Das Leben ist des Todes Herr;
Erstanden ist der Held.

Matth. Claudius.

81

Col. 3, 1.: Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist.

BALERMA.



1 Wir singen Dir, erstandner Held
Triumph zur Siegespracht,
Und die vom Tod erlöste Welt
Erhebe Deine Macht!

2 Du Sonne der Gerechtigkeit,
Wie schön brichst Du hervor,
Vertreibst des Todes Dunkelheit
Und steigst im Glanz empor.

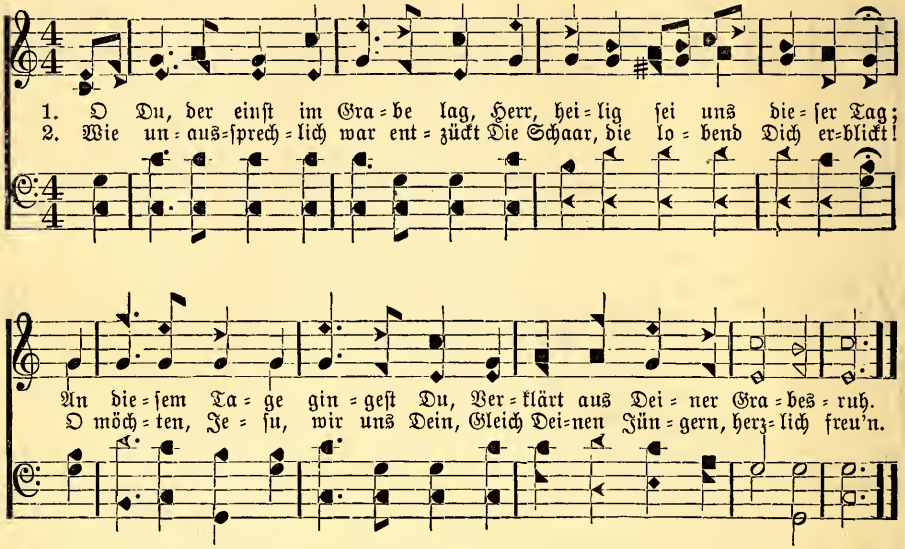
3 Wo ist nun, Hölle, deine Macht?
Wo ist dein Sieg, o Tod?
Heil Ihm, der uns den Sieg gebracht,
Dem Hort in aller Noth.

4 Durch Ihn sind wir vom Fluch befreit
Und hohen Segens voll;
Nun freun wir uns der Herrlichkeit,
Die Gott uns geben soll.

5 Ich lebe schon durch Seine Macht
Im neuen Leben hier;
Es fliehet meiner Sünden Nacht,
Und Christus lebt in mir.

82

1 Cor. 15, 12.: Wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sei nichts?



3 Du lebst und lebst für uns, Du bist
Auch unser, unser Jesus Christ.
Du siehst und hörst uns, singen wir,
Und unser Loblied dringt zu Dir.

4 Drum mehr uns, Jesu, Deinen Geist,
Der stets an Dich uns hangen heißt;
Sei immer nah uns, Jesu Christ,
Der Du vom Tod erstanden bist.

83

1 Cor. 15, 22.: Denn gleichwie sie in Adam alle sterben: also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

1 Kaum steigt zu ihrem frohen Lauf
Die Sonn in voller Pracht herauf;
Seht, so verläßt der Herr Sein Grab,
Der erst für uns Sein Leben gab.

2 Vertrieben ist der Sünden Nacht;
Licht, Heil und Leben wiederbracht.
Er, der uns Ehr und Sieg erstritt,
Bringt uns auch Seinen Frieden mit.

3 Zwar hier ist nicht ganz kund gemacht,
Was Er uns aus dem Grab gebracht:
Der edle Schatz, die reiche Beut,
Der sich Sein Volk vor ihm erfreut.

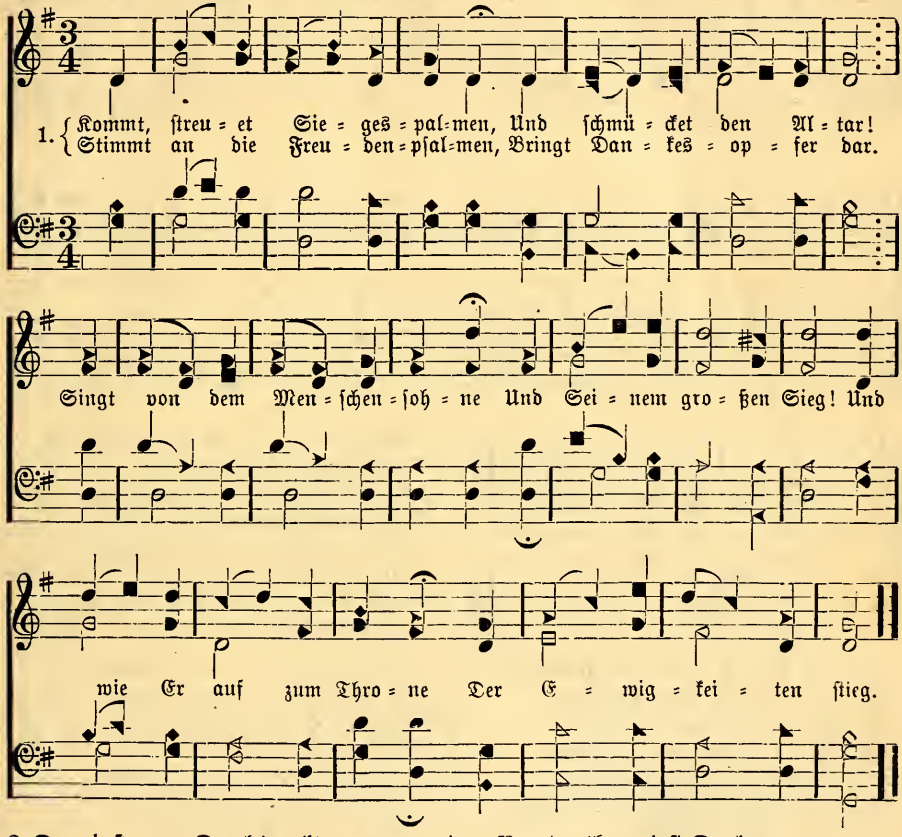
4 Uns lehrt es einst Sein großer Tag,
Wie viel Sein starker Arm vermag,
Und was Er da für Thaten that,
Als Er der Schlange Kopf zertrat.

5 O edler Sieg! o starker Held!
Wo ist ein Feind, den Er nicht fällt?
Wo eine Plage so ergrimmt,
Der Christi Sieg die Macht nicht nimmt?

6 Lebt Christus, was bin ich betrübt
Ich weiß, wie herzlich Er mich liebt!
Und stürb auch alle Welt mir ab,
Gnug, daß ich Christi Liebe hab.

Von der Himmelfahrt Jesu Christi.

84 Ebr. 12, 2.: Da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.



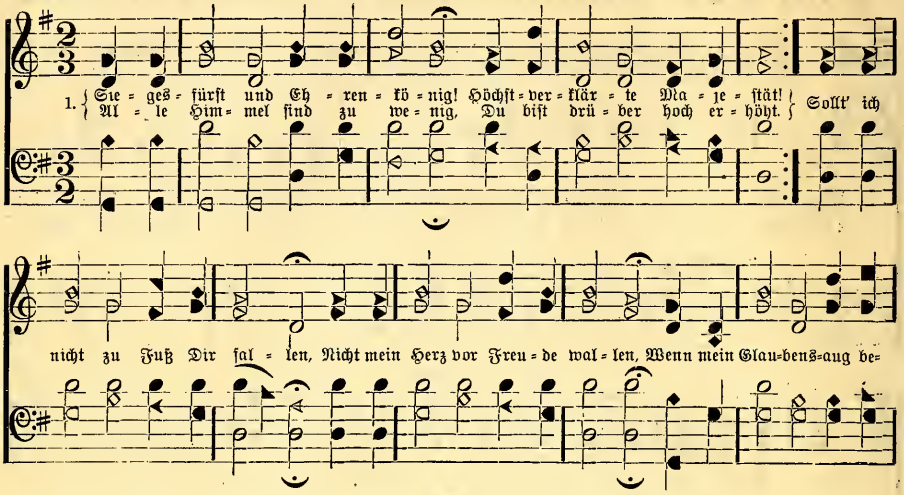
2 Der einst, von Qual durchdrungen,
Am Kreuze hing zum Spott;
Der unsern Tod verschlungen
In Seine Todesnoth:
Den seh'n wir hoch und prächtig
Auf stolzer Siegesbahn,
Der schwinget sich allmächtig
Zu Gottes Thron hinan.

3 Du herrschest nun dort droben
Zu Gottes rechter Hand,
Und hast den Geist von oben
Den Deinen zugesandt.
Von dorther wirst Du kommen
In Richtersmajestät;
Dann jauchzen Deine Frommen,
Der Frevler Spott vergeht.

4 O Haupt der Kreuzgemeine,
Rüst uns auf diesen Tag,
Sei's, das Er heut erscheine,
Sei's, daß Er säumen mag.
Wenn dann Dir Deine Knechte
Verklärt entgegen zieh'n,
Dann führe Deine Rechte
Auch uns zum Himmel hin!

85

Hiob 19, 25.: Ich weiß daß mein Erlöser lebt.



2 Seh ich Dich gen Himmel fahren,
Seh ich Dich auf Gottes Thron,
Seh ich, wie der Engel Schaa en
Jauchzen Dir dem ew'gen Sohn!
Sollt ich nicht zu Fuß Dir fallen,
Nicht mein Herz vor Freude wallen,
Da der Himmel jubilirt?
Daß mein König triumphirt?

3 Weit und breit, Du Himmelssonne,
Deine Klarheit sich ergießt.
Daß ein Strom von ew'ger Wonne
Durch die Himmelsgeister fließt.
Prächtig wirst Du aufgenommen,
Jauchzend heißt man Dich willkommen;
Schau, Dein armes Kind steht hier,
Ruft auch Hosianna Dir!

4 Geist und Kraft nun überfließen:
Laß sie fließen auch auf mich,
Bis zum Schemel Deinen Füßen
Alle Feinde legen sich!
Herr, zu Deinem Scepter wende
Alles bis zum Welten=Ende;
Mache Dir auf Erden Bahn,
Alle Herzen unterthan!

Gerh. Tersteegen.

86

Ps. 47. 6.: Gott fähret auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Posaune.

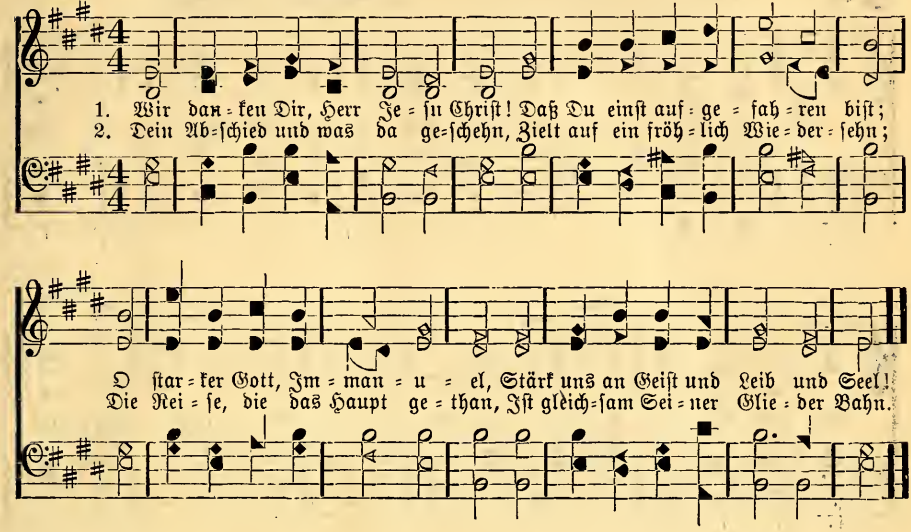
(Mel. Seite 51.)

1 Auf Christi Himmelfahrt allein
Ich meine Nachfahrt gründe,
Und allen Zweifel, Angst und Pein
Hiemit stets überwinde;
Denn weil das Haupt im Himmel ist,
Wird Seine Glieder Jesus Christ
Zur rechten Zeit nachholen.

3 Ach, Herr! laß Deine Gnade mich
Von Deiner Auffahrt spüren,
Auf daß mit wahrem Glauben ich
Mag meine Nachfahrt zieren,
Und dann einmal, wann Dir's gefällt,
Mit Freuden scheiden aus der Welt;
Herr, höre dies mein Flehen!

87

Marc. 16, 19.: Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes.



3 Die Stätt ist ihnen dort bestimmt,
Wo Fried und Ruh kein Ende nimmt;
Du bist bei ihnen dort und hier,
Ihr bester Umgang ist mit Dir.

4 Du bist mit Wort und Thaten nah,
Verlangt man Dich, so bist Du da;
Wer zu Dir fährt, kommt in Dein Licht
Und schauet Dich von Angesicht.

88

Offb. Joh. 2, 8.: Das sagt der Erste und der Letzte, der todt war, und ist lebendig geworden.

CORONATION.

1 Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt,
Und auferstanden ist;
Daß Er in unsr'er Mitte schwebt,
Und ewig bei uns ist.

2 Ein neues Leben nimmt man hin,
Entzückt aus Seiner Hand;
Nun ist uns Sterben ein Gewinn,
Ein Gang zum Vaterland.

3 Der Todesweg den Er betrat,
Geht in den Himmel aus,
Und wer nur hört auf Seinen Rath,
Kommt auch ins Vaterhaus.

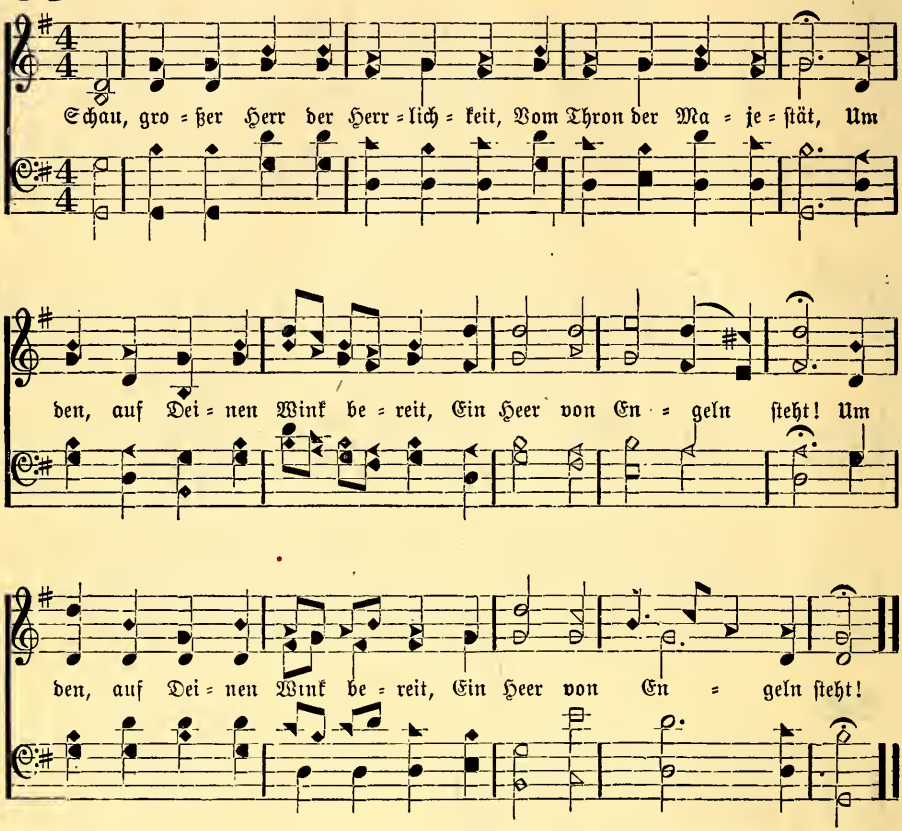
4 Hinunter in das tiefe Meer
Versank des Todes Grau'n,
Und jeder kann nun licht und hehr
In seine Zukunft schau'n.

5 Das Himmelreich, neu aufgethan,
Ward uns zum Vaterland,
Uns führt des Vaters Sohn hinan
Mit treuer Bruderhand.

6 Er lebt und Er wird bei uns sein,
Wenn Alles uns verläßt;
D'rum soll sein Fest für alle sein,
Ein ew'ges Freudefest.

89

Offb. Joh. 19, 5.: Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die ihn fürchten.



2 Als Du Dein großes Werk vollbracht,
Beschlossest Du den Lauf,
Und fuhrst in sel'ger Himmelspracht
Zu Deinem Vater auf.

3 Ein ew'ges Heil hast du geschafft,
Liebreicher Menschensohn!
Nun sitzest Du in großer Kraft
Für uns auf Gottes Thron.

4 Du auserwähltes Volk des Herrn,
Du bluterkaufte Schaar,
Rühmt euren König nah und fern,
Bringt Ruhm und Kronen dar!

5 Ihr Völker alle, dient Ihm gern,
Deß Name wunderbar;
Ihm, eurem König, Gott und Herrn,
Bringt Ruhm und Kronen dar!

6 Auf Dich allein, Herr Jesu Christ,
Auf Dich nur hoffen wir;
Wir suchen nur, was droben ist,
Und sind im Geist bei Dir.

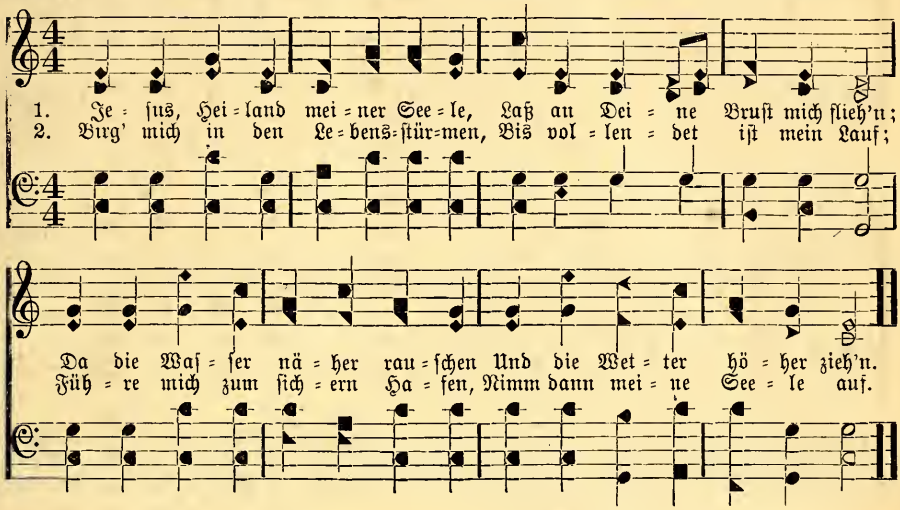
7 Vollenden wir einst unsern Lauf,
So eil uns beizusteh'n,
Und nimm uns in den Himmel auf,
Dein Angesicht zu seh'n!

Joh. Adam Schlegel, † 1793.

Allgemeine Jesuslieder.

90

Ps. 57, 2.: Auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht.



3 And're Zuflucht hab ich keine,
Zagend hoff ich nur auf Dich;
Laß, o laß mich nicht alleine,
Hebe, Herr, und ſtärke mich.

4 Nur zu Dir ſteht mein Vertrauen,
Daß kein Uebel mich erſchreckt;
Mit dem Schatten Deiner Flügel
Sei mein wehrhlos Haupt bedeckt.

5 Gnad um Gnade, volle Sühnung,
Sind in Dir, o Jeſu mein;
Laß die Heilung mich beſtrömen,
Nimm gereinigt mich hinein.

6 Du biſt ja des Lebens Quelle,
Die den Durſt auf ewig ſtillt.
Sei der Born in meinem Herzen,
Der zum ew'gen Leben quillt.

91

Joh. 1, 9.: Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menſchen erleuchtet, die in dieſe Welt kommen.

1 Licht, das in die Welt gekommen
Auf, und mehre Deinen Schein!
Bis wir, öder Nacht entnommen,
Alle Lichteskinder ſein.

2 Nacht hält unſern Geiſt umfangen,
Eh in ihm Dein Segenslicht
Hell und wärmend aufgegangen,
Das auch Todesſchatten bricht.

3 Nichts als Segen, nichts als Segen
Schaun wir, wenn Dein Tag regiert,
Auf der Erde Pilgerwegen,
Wo die Hand des Herrn uns führt.

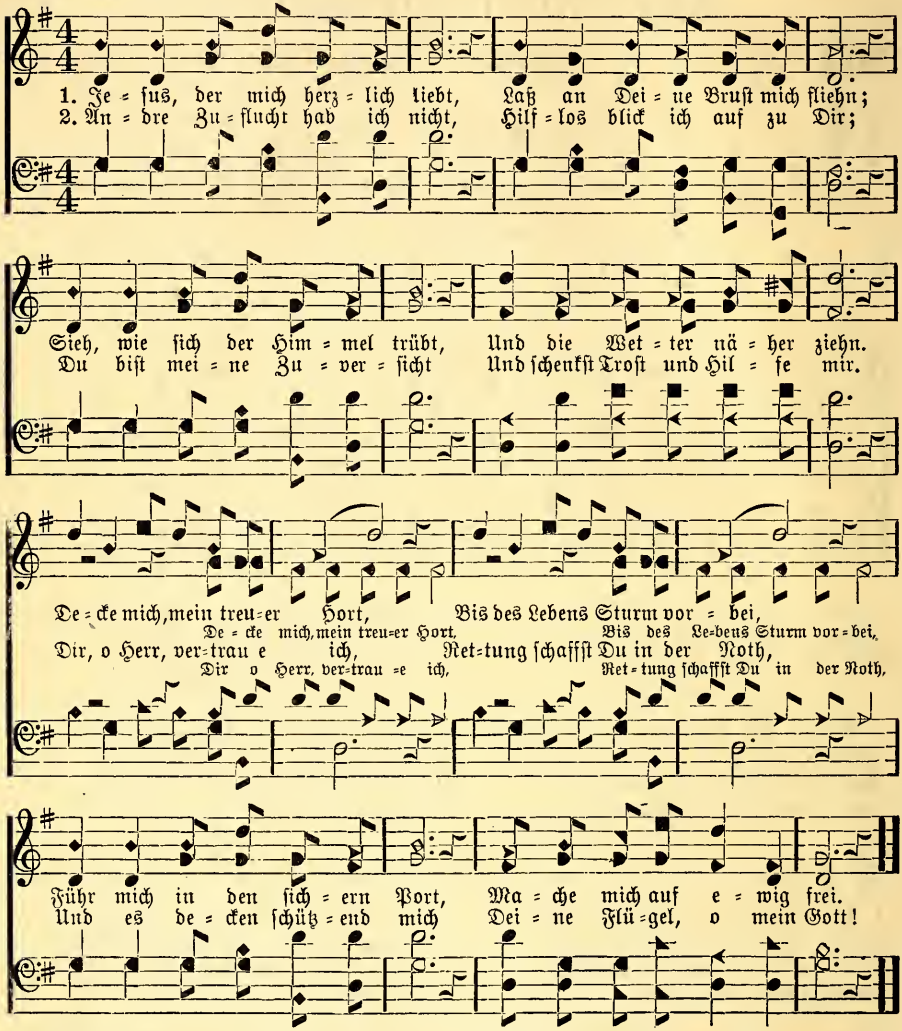
4 Du warſt unſers Fußes Leuchte
Und ein Licht auf unſerm Pfad,
Das der Sorgen Nacht verſcheuchte,
Wo der Fuß des Glaubens trat.

5 Lehr uns, Herr, im Lichte wandeln,
Das Du uns noch gönnen willſt!
Lehr uns hell und offen handeln,
Weil Du uns mit Licht erfüllſt!

6 Nur aus Deinen lautern Flammen,
Sonne der Gerechtigkeit!
Soll des Leuchters Feuer ſtammen,
Den der Geiſt des Herrn uns leiht.

92

Röm. 5, 8.: Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

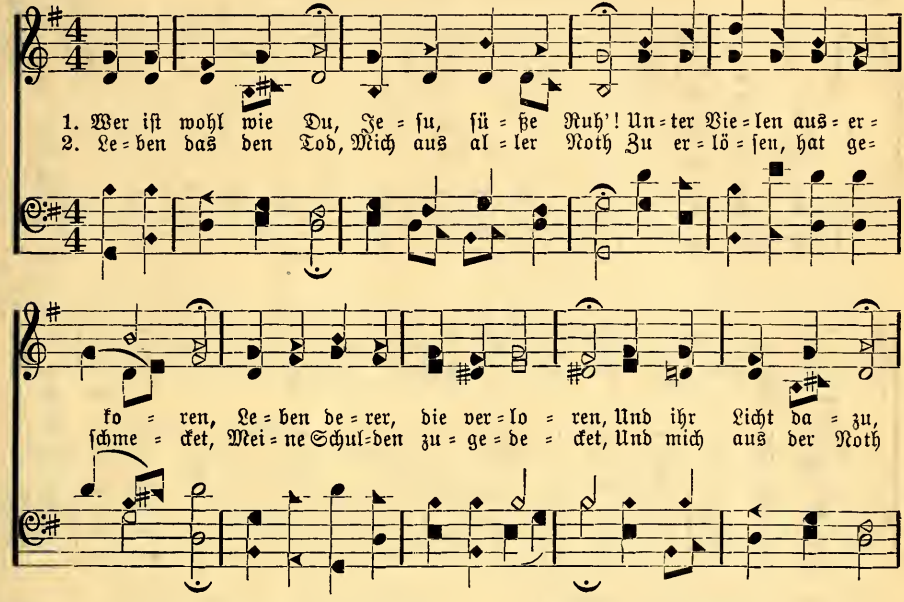


3 In Dir, Jesu, bin ich reich;
Hab ich Dich, was will ich mehr!
Drückt mich auch zuweilen gleich
Meine Armuth noch so sehr.
Heilger Jesuname, Du
Linderst meiner Seele Schmerz,
Tilgst die Sünden, schaffest Ruh
Für das sturmbewegte Herz.

4 Gnad um Gnad, welch herrlich Theil
Finde, Heiland, ich in Dir!
Ja, mein ist ein volles Heil,
Hohes Seelenglück schon hier;
Du selbst bist der Gnadenquell,
Du machst heilig mich und rein!
Du sollst, o Immanuel,
Ewig meine Freude sein!

93

Joh. 11, 36.: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.



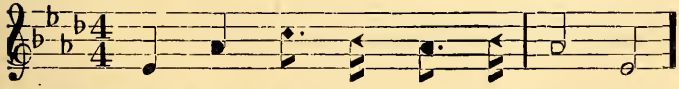
3 Glanz der Herrlichkeit!
Du bist vor der Zeit
Zum Erlöser uns geschenket
Und in unser Fleisch versenket,
Nach erfüllter Zeit,
Glanz der Herrlichkeit!

4 Großer Siegesheld!
Hölle, Tod und Welt
Hast Du herrlich überwunden,
Und ein ewig Heil erfunden
Für die Sünderwelt
Durch Dein Blut, o Held!

94

PRECIOUS NAME.

Ps. 72, 19.: Gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich.



1 Laß den theuren Jesusnamen
Täglich dein Begleiter sein;
Denn Er wird mit Trost und Frieden
Stets dein armes Herz erfreun.

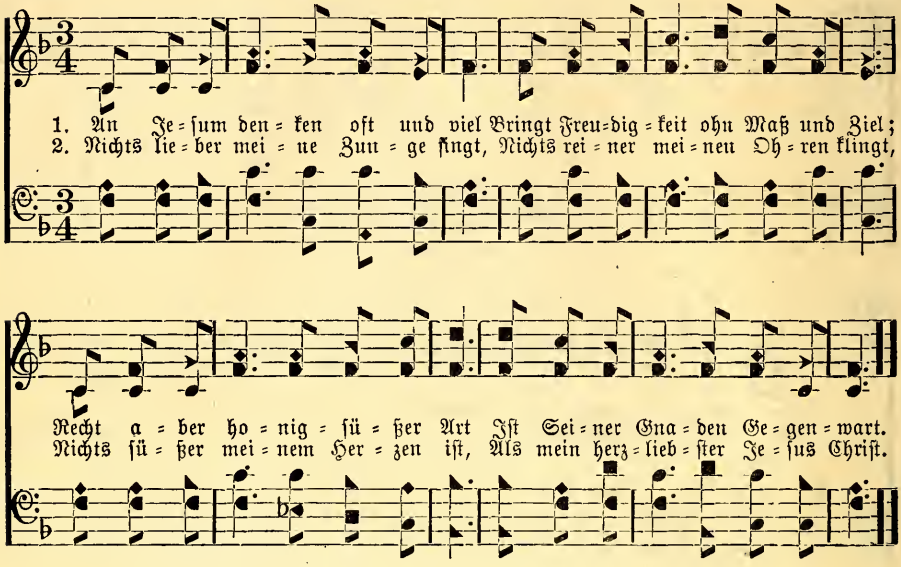
Chor: Jesu Nam', süßes Wort,
Köstlich hier und köstlich dort!
Jesu Nam', süßes Wort,
Köstlich hier und köstlich dort!

2 Jesu Nam' tilgt alle Schmerzen,
Allen Kummer, alle Noth,
Bringt dem armen Pilgerherzen
Seligkeit auch selbst im Tod.

3 An des Paradieses Stufen,
Bei den Ueberwindern dort,
Hört man Jesu Namen rufen,
Jesus ist ihr Loosungswort.

95

Ps. 119, 12.: Gelobet seist du, Herr! Lehre mich deine Rechte.



3 O Jesu, meine Freud und Wonn!
O Lebensbrunn, o wahre Sonn!
Ohn Dich ist alle Freud unwerth,
Und was man auf der Welt begehrt.

4 O Jesu, Deine Lieb ist süß!
Wenn ich sie tief ins Herz einschließ,
Erquicket sie mich ohne Zahl,
Viel tausend, tausend, tausend Mal.

5 Ach liebt und lobet doch mit mir
Den, Der uns liebet für und für,
Belohnet Lieb mit Lieb allzeit,
Und hört nicht auf in Ewigkeit!

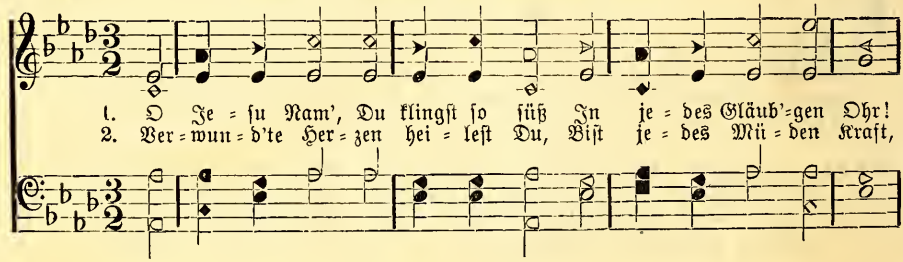
6 Mein Jesu lieget mir im Sinn,
Ich geh und steh und wo ich bin;
Wie froh und selig werd ich sein,
Wenn Er wird sein und bleiben mein!

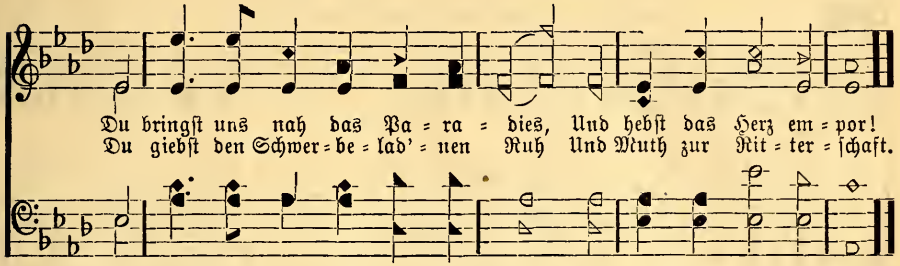
7 An Dir mein Herz hat seine Lust,
Denn Deine Treu ist mir bewußt.
Auf Dich ist all mein Ruhm gestellt,
O Jesu, Heiland aller Welt!

Nach Bernhard von Clairveaux.

96

Hohel. 1, 3.: Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe.



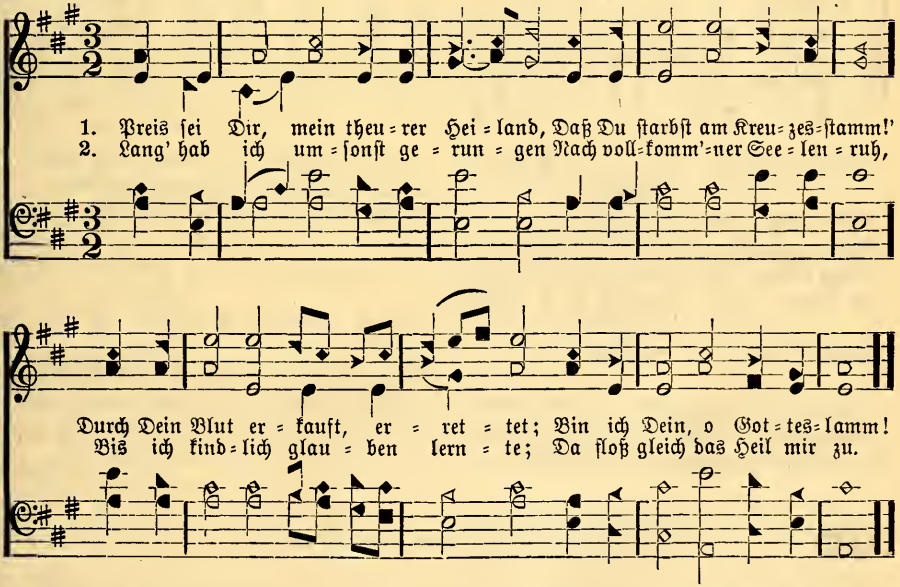


3 Mein sich'rer Fels in wilder Fluth,
Mein ein'ger Bergungsort,
Mein Schutz bei grauser Stürme Wuth,
Mein letzter Ruheport.

4 Mein Herr und König, Freund und
Mein Priester und Prophet, [Hirt,
Mein Weg und Ziel, wenn ich verirrt,
Mein Heil, sei hoch erhöht!

97

Offb. Joh. 7, 10.: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm.



3 Jeden Augenblick vertrauend
Auf des Lammes theures Blut,
Trink ich aus der Lebensquelle
Und verbleib in treuer Hut.

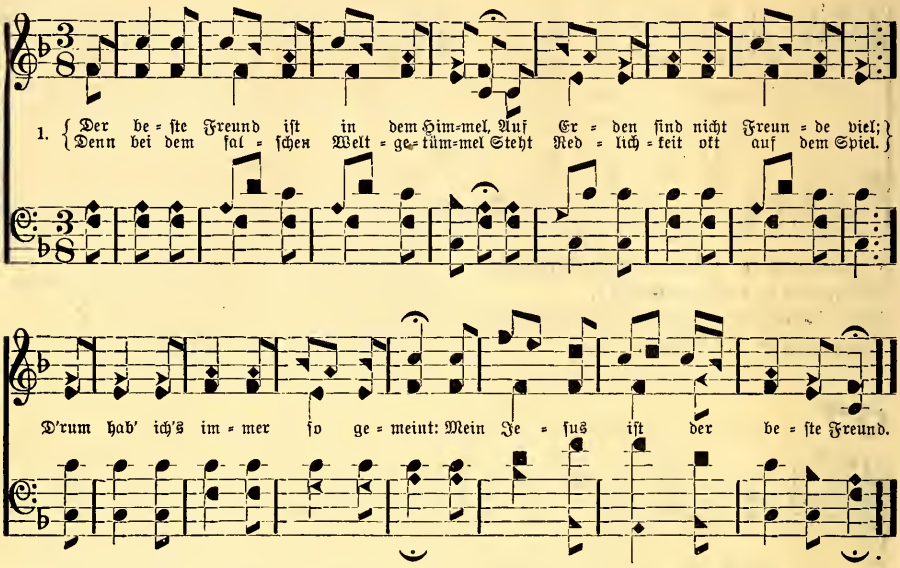
4 Herr, Dir will ich fortan dienen
Lebend, sterbend, ewig treu,
Will zu Deiner Ehr bezeugen,
Wie Dein Heil ist voll und frei.

5 Jesu, Du, mein guter Hirte,
Führst mich an der Liebe Seil,
Und so darf ich stets erfahren
Dein vollkomm'nes ew'ges Heil.

6 Heil dem Lamm, das mich errettet!
Preist des Blutes heil'ge Macht!
Heil sei Dem, der mich bewahret
Und mich ewig selig macht!

98

Hohel. 2, 16.: Mein Freund ist mein und ich bin Sein.



2 Die Welt ist gleich dem Rohr im Winde,
Mein Jesus stehet felsenfest;
Wenn ich mich ganz verlassen finde,
Mich Seine Freundschaft doch nicht läßt.
In Freud und Schmerz Er's redlich meint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

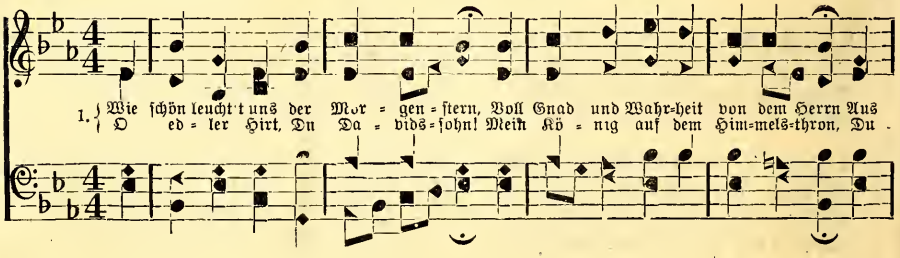
3 Er läßt sich sich selber für mich tödten,
Vergießt für mich Sein theures Blut;
Er steht bei mir in allen Nöthen,
Und spricht für meine Sünden gut.
D'rum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

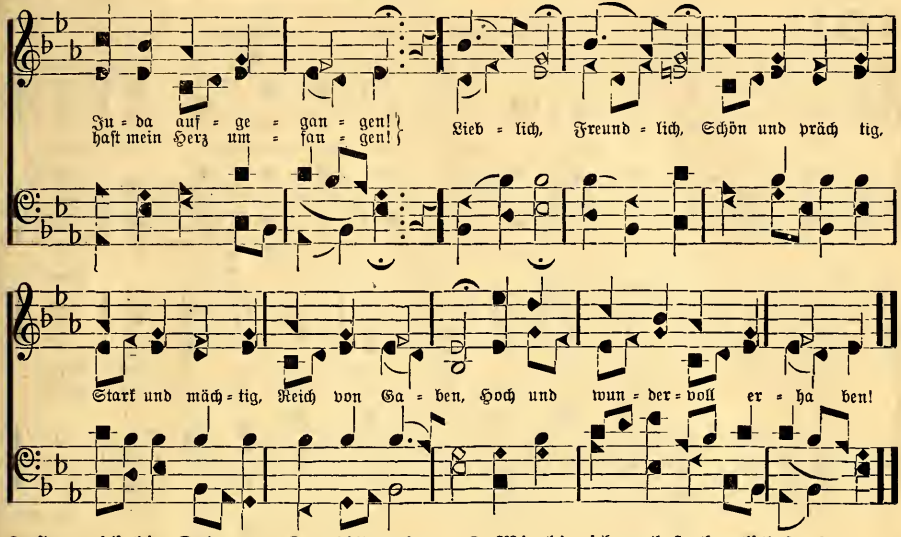
4 Mein Freund, der mir Sein Herze giebet
Mein Freund, der mein ist und ich Sein,
Mein Freund, der mich beständig liebet,
Mein Freund bis in den Tod hinein.
D'rum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

B. Schmolck.

99

Offb. Joh. 22, 16.: Ich bin.... ein heller Morgenstern.





2 Herr, ich bin Dein und Du bist mein;
Gieß tief in meine Seel hinein
Die Flamme Deiner Liebe!
Ich bin ein Glied an Deinem Leib;
O gieb mir, daß ich's ewig bleib
Im reinsten Liebestriebe!
Nach Dir wallt mir
Mein Gemüthe, Ew'ge Güte!
All mein Sehnen
Suchet Dich mit stillen Thränen.

3 Wie bin ich doch so herzlich froh,
Daß Du, mein Freund, bist A und O,
Der Anfang und das Ende!
Du wirst mich einst zu Deinem Ruhm
Aufnehmen in Dein Heiligthum;
D'rauf faß ich Deine Hände.
Amen, Amen!
Komm Du schöne Freudenkrone,
Bleib nicht lange,
Daß ich ewig Dich umfange!

100

Ps. 28, 7.: Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen.

(Mel. Seite 64.)

1 Ich will Dich lieben, meine Stärke,
Ich will Dich lieben, meine Zier;
Ich will Dich lieben mit dem Werke
Und immerwährender Begier;
Ich will Dich lieben, schönstes Licht,
Bis mir das Herz im Tode bricht.

2 Ach, daß ich Dich so spät erkannte,
Du hochgelobte Liebe Du!
Daß ich nicht früher mein Dich nannte,
Du höchstes Gut und wahre Ruh!
Es ist mir leid, ich bin betrübt,
Daß ich Dich, Herr, so spät geliebt!

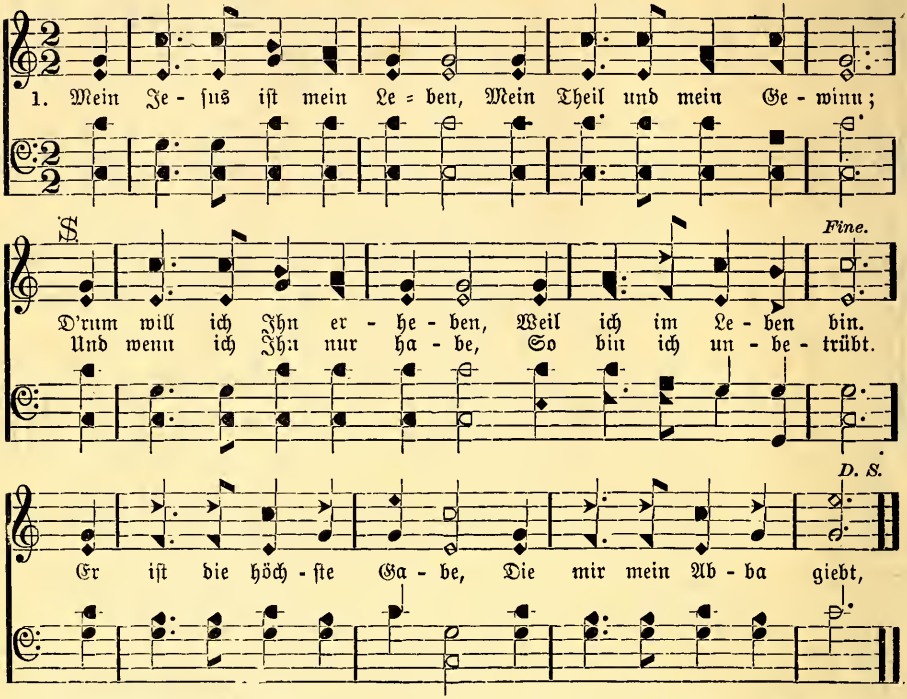
3 Ich ging verirrt und war verblendet;
Ich suchte Dich und fand Dich nicht;
Ich hatte mich von Dir gewendet,
Und liebte das geschaff'ne Licht.
Doch nun ist es durch Dich geschehn,
Daß ich Dich glaubend hab ersehn.

4 Ich danke Dir, Du wahre Sonne,
Daß mir Dein Glanz hat Licht gebracht;
Ich danke Dir, Du Himmelswonne,
Daß Du mich froh und frei gemacht;
Ich danke Dir, Du Gotteskraft,
Die neues Leben in mir schafft.

5 Erhalte mich auf Deinen Stegen
Und laß mich nicht mehr irre gehn;
Laß meinen Fuß in Deinen Wegen
Nicht straucheln oder stille stehn;
Erleuchte Leib und Seele ganz
Mit Deinem reinen Himmelsglanz!

101

Phil. 1, 21.: Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

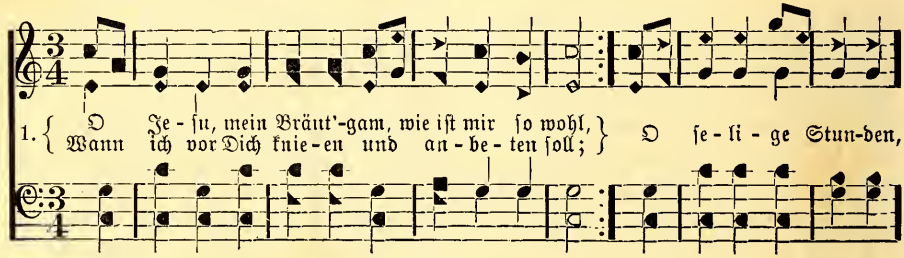


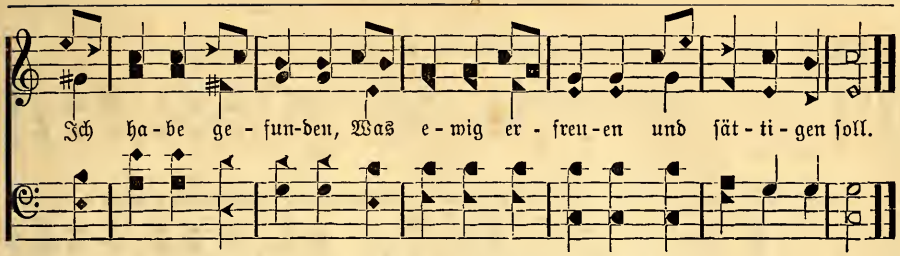
2 Wenn Er in meiner Seelen
Mit Gnaden wohnt und ruht,
So kann mir's niemals fehlen
An irgend einem Gut.
Er heilet meine Wunden
Mit Seinem Oel und Wein,
Und macht von allen Sünden
In Seinem Blut mich rein.

3 Er ist mein Trank und Speise,
Mein Licht in Dunkelheit,
Mein Leitsmann auf der Reise,
Mein Sieg in Krieg und Streit;
Mein König und mein Hirte,
Mein Priester und Altar,
Mein Opfer, meine Zierde:
Er ist mein Alles gar.

102

Hohel. 5, 10.: Mein Freund ist .... auserkoren unter vielen Tausenden.





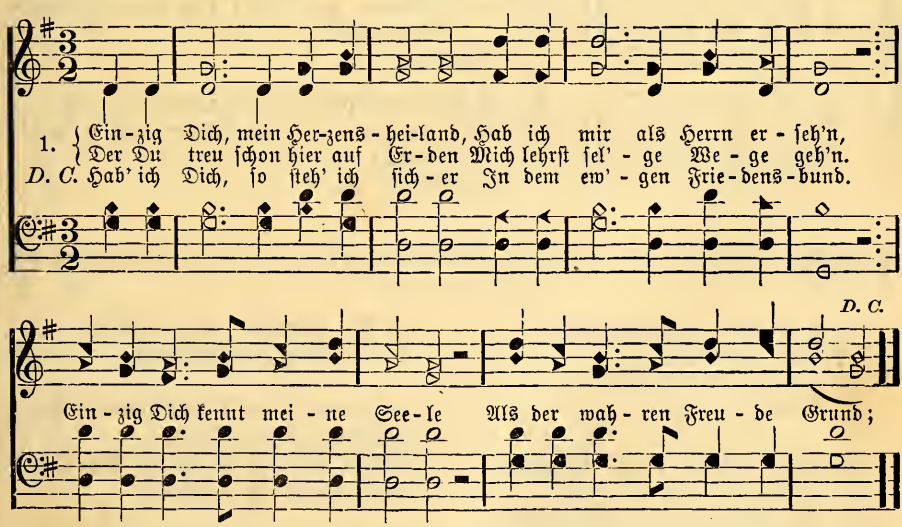
2 Nun Jesu, mein Leben, ich bin nicht mehr mein,
Denn was ich bin um und um, Alles ist Dein;
Mein Lieben und Hassen sei Dir überlassen;
Ich spüre der Gnade belebenden Schein.

3 O liebster, wie hast Du mein Herze gerührt,
Und mich in Dein heiliges Feuer geführt!
Ja, schaue die Flammen, sie schlagen zusammen;
Nicht Himmel und Erde weiß, was ich empfind.

4 Wann nimmst Du, mein Heiland, mich gänzlich zu Dir?
Wie lang, ach wie lang, soll ich warten noch hier?
Wann seh ich, o Wonne! Dich, ewige Sonne?
O Jesu, Du schönster, Du ewige Zier!

103

5 Mose 32, 3.: Gebt unserm Gott die Ehre.

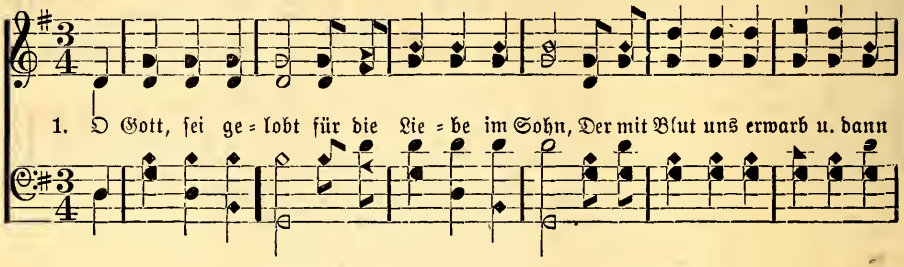


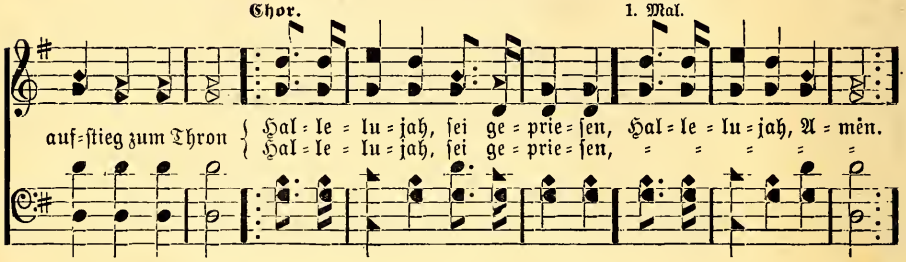
2 Einzig Dich, und keinen Andern
Sucht und will mein Herz fortan;
Dich zu haben, zu genießen,
Geb ich alles gern daran.

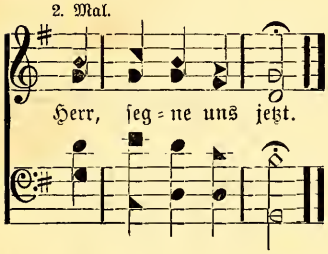
Einzig Dich, der mich errettet,
Möcht' von Angesicht ich schau'n;
Aufwärts schwing ich mich im Glauben,
Dich zu seh'n auf Salems Au'n.

104

Offb. Joh. 19, 1.: Hallelujah! Heil und Preis, Ehr und Dank sei Gott unserm Herrn.







2 O Gott sei gelobt für den heiligen Geist,
Der zum Heiland uns führt und dann himmelwärts weist!
Hallelujah, ꝛc.

3 Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht
Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht!
Hallelujah, ꝛc.

105

Apstg. 4, 12.: Und ist....auch kein anderer Namen den Menschen gegeben darinnen wir sollen selig werden.

(Mel. auf Seite 69.)

1 Es ist in keinem Andern Heil,
Als Jesu, nur in Dir;
Du bist das allerbeste Theil,
Des Paradieses Thür.

2 Wer ohne Dich vor Gott erscheint,
Den trifft Sein heil'ger Zorn;
Doch wer Ihm naht mit Dir vereint,
Dem fließt der Gnadenborn.

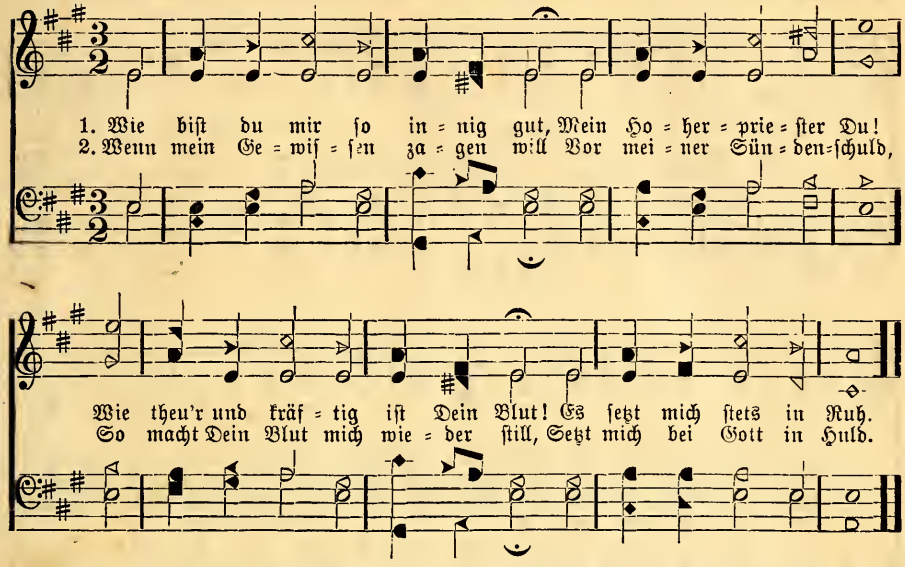
3 Denn Du hast uns mit Gott versöhnt,
Gewandt des Richters Schwert,
Als Du, gemartert und verhöhnt,
Des Kreuzes Kelch geleert.

4 Dein Nam' ist unſ'res Glaubens Burg
Und unser festes Schloß;
Da dringt kein Wetterstrahl hindurch,
Da trifft uns kein Geschoß.

5 Dein Nam' ist wie ein süßer Duft,
Wie Balsam für das Herz,
Voll warmer frischer Lebensluft,
Und lindert allen Schmerz.

106

1 Joh. 1, 7.: Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.



3 Es giebet dem gedrängten Sinn
Freimüthigkeit zu Dir,
Daß ich in Dir zufrieden bin,
Wie arm ich bin in mir.

4 Hab ich gestrauchelt hier und da
Und will verzagen fast,
So spür ich Dein Versöhnblut nah,
Das nimmt mir meine Last.

5 Es sänftigt meinen tiefen Schmerz
Durch Seine Balsamskraft;
Es stillet mein gestörtes Herz
Und neuen Glauben schafft.

6 Zieh mich in Dein versöhnend Herz,
Mein Jesu, tief hinein;
Laß es in aller Noth und Schmerz
Mein Trost und Zuflucht sein.

G. Tersteegen, † 1769.

107

Ebr. 10, 22.: So lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen in völligem Glauben.

1 Sobald man Jesu Gottheit kennt
So fällt man Ihm zu Fuß;
Die tiefgebeugte Seele brennt,
Daß sie Ihn ehren muß.

2 Sobald Er uns die Augen schenkt,
So freuet uns Sein Licht,
Daß man an Seine Macht gedenkt,
Von Seiner Gnade spricht.

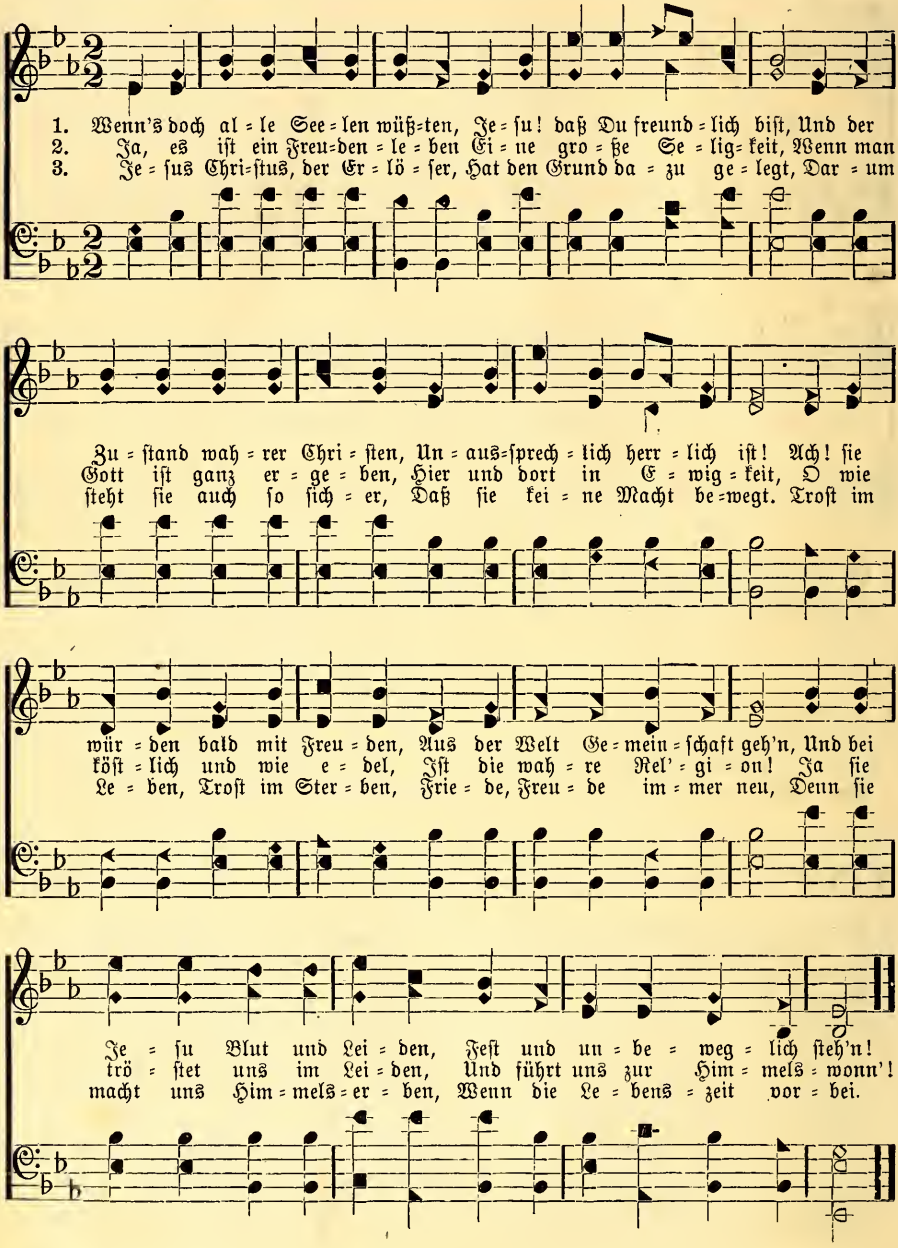
3 Sobald Er uns im Worte fragt:
„Glaubst du?" so sucht man Ihn.
Sobald Er uns im Herzen sagt:
„Ich bin's!" giebt man sich hin.

4 Eröffnet Er uns unsern Mund,
So freut man sich darob,
Da macht man Seine Wunder kund,
Da singt man Ihm Sein Lob.

5 Mein Herr, mein Gott, ich kenne Dich,
Und Deine Gnade ist's;
Kein Heil ist außer Dir für mich;
Du bist's, allein Du bist's!

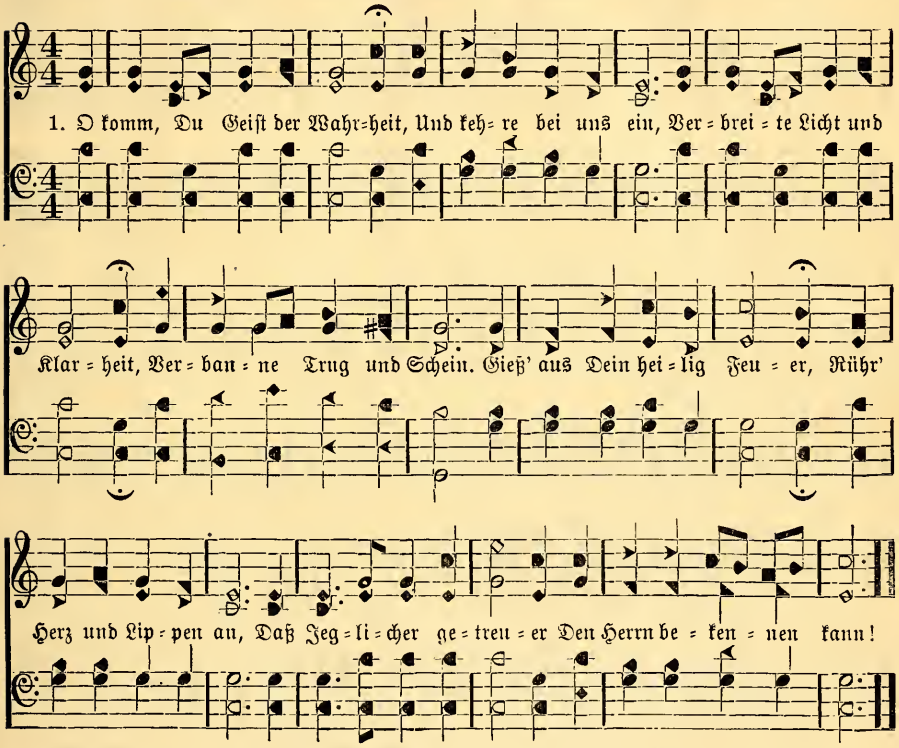
108

Ps. 34, 9.: Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!



Von dem Heiligen Geiste.

109 Joh. 16, 13.: Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.



2 O Du, den unser größter
Regent uns zugesagt,
Komm zu uns, werther Tröster,
Und mach uns unverzagt!
Gieb uns in dieser schlaffen
Und glaubensarmen Zeit
Die scharf geschliff'nen Waffen
Der ersten Christenheit.

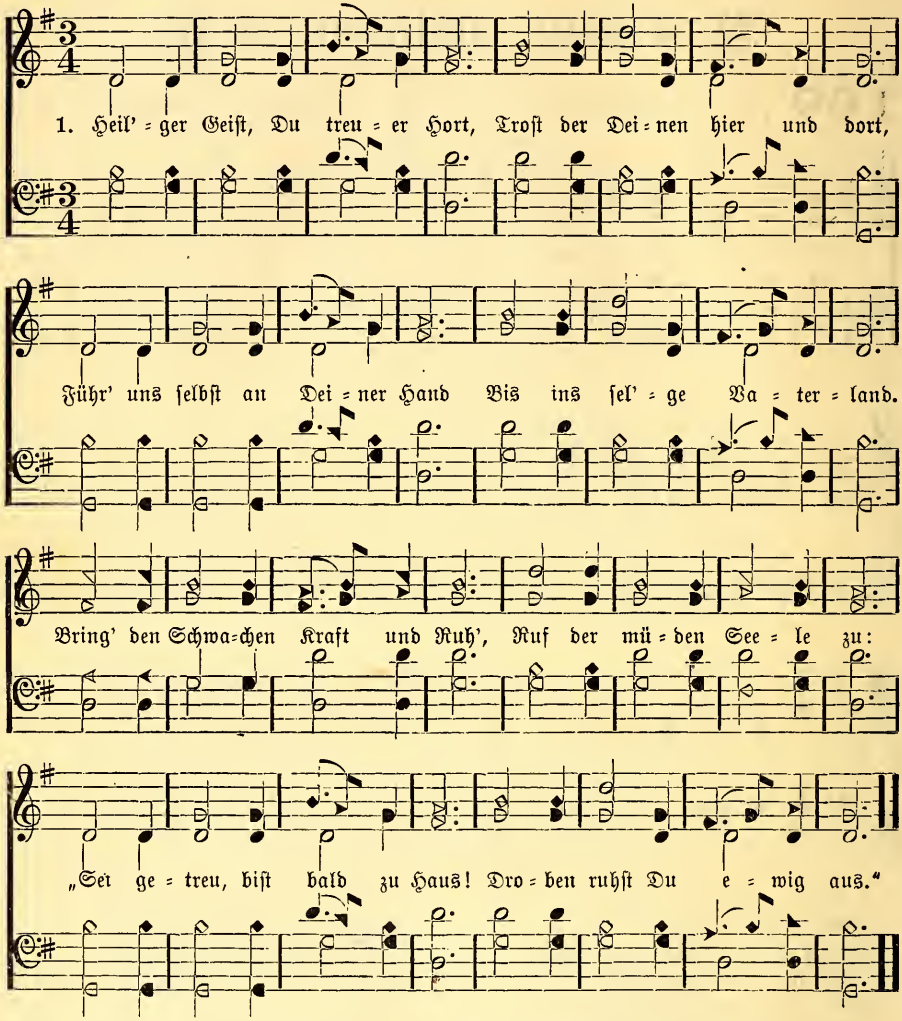
3 Unglaub' und Thorheit brüsten
Sich frecher jetzt als je,
Darum mußt Du uns rüsten
Mit Waffen aus der Höh!
Du mußt uns Kraft verleihen,
Geduld und Glaubenstreu,
Und mußt uns ganz befreien
Von aller Menschenscheu.

4 Du Heil'ger Geist, bereite
Ein Pfingstfest nah und fern;
Mit Deiner Kraft begleite
Das Zeugniß von dem Herrn!
O, öffne Du die Herzen
Der Welt, und uns den Mund,
Daß wir in Freud und Schmerzen
Das Heil ihr machen kund.

C. J. P. Spitta.

110

Ebr. 2, 4.: Und Gott hat ihr Zeugniß gegeben.... mit Anstellung des heiligen Geistes, nach seinem Willen.



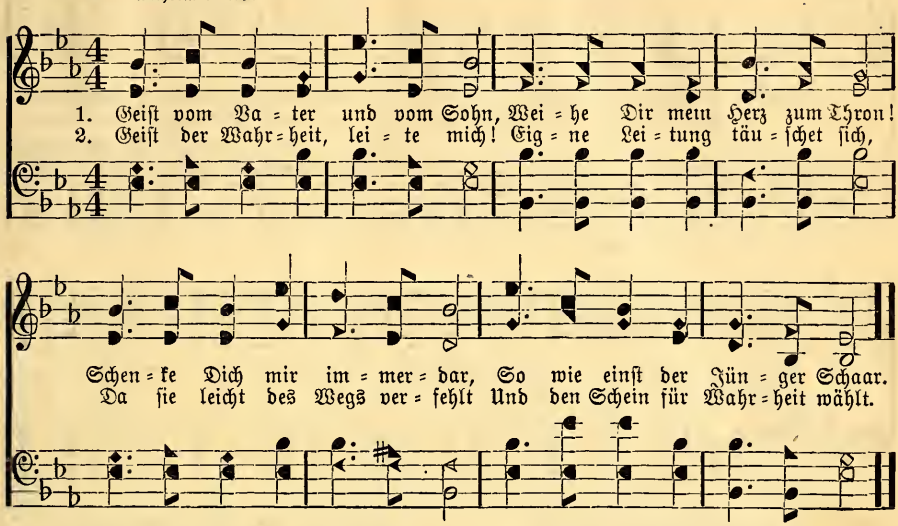
2 Treuster Freund in jeder Noth,
Bleibst getreu bis in den Tod.
Laß uns nicht in Furcht und Schmerz,
Zieh uns hin an's Vaterherz.
Thürmt sich hoch das Lebensmeer,
Wird der Kampf oft heiß und schwer,
O, so sprich ein tröstlich Wort,
Heil'ger Geist, Du treuer Hort.

3 Ist das Tagewerk gethan,
Schickt sich's Herz zum Abschied an,
Bleibt uns nur ein Hoffnungsstern,
Winkt der Lohn uns schon von fern,
Wird das Sehnen ach! so heiß:
O, dann tröst uns sanft und leis':
„Halte aus bald ist's vorbei,
Glaube nur und sei getreu."

M. M. Wells.

111

1 Cor. 12, 11.: Dies aber alles wirkt derselbige einige Geist, und theilt einem Jeglichen seines zu, nachdem er will.



3 Geist des Lichtes! mehr in mir
Meinen Glauben für und für,
Der mich Christo einverleibt
Und durch Liebe Früchte treibt.

4 Geist der Andacht, schenke mir
Salbung, Inbrunst, Feu'r von Dir,
Laß mein Bitten innig, rein
Und vor Gott erhörlich sein.

5 Geist der Liebe, Kraft und Zucht,
Wenn mich Welt und Fleisch versucht,
O, dann unterstütze mich,
Daß ich ringe — rette mich!

6 Geist der Heiligung, verklär
Jesum in mir mehr und mehr,
Und erquicke innerlich
Durch den Frieden Gottes mich!

7 Geist der Hoffnung, führe Du
Mich dem Himmelserbe zu;
Laß mein Herz sich Deiner freu'n
Und in Hoffnung selig sein!

J. H. v. Wessenberg, † 1860.

112

Sach. 4, 6.: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

1 Wenn das Herz nach Heil sich sehnt
Und im Beten fleht und thränt,
Da macht Er durch Christi Blut
Unsre böse Sache gut.

2 Weiß das Herze kummervoll
Garnicht, wie es beten soll,
Wirkt Er Seufzer in dem Kind,
Welche unaussprechlich sind.

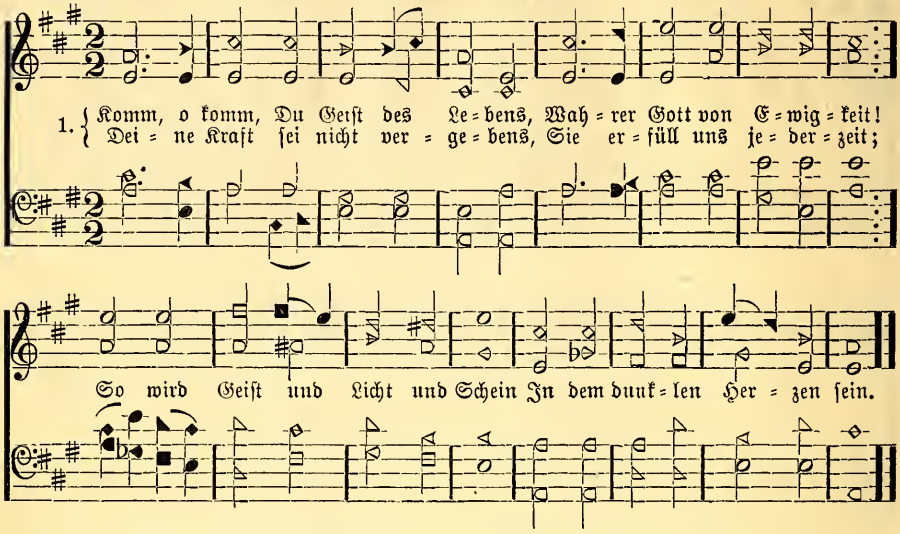
3 Solche Seufzer dringen ein,
Müssen auch erhöret sein;
Denn der Geist, der uns vertritt,
Treibt uns an und betet mit.

4 O Du Geist, der beten lehrt,
Dank, daß Du auch mir bescheert,
Durch Dich ruf' ich hocherfreut
Abba bis in Ewigkeit!

Ph. F. Hiller, † 1769.

113

Röm. 8, 15.: Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

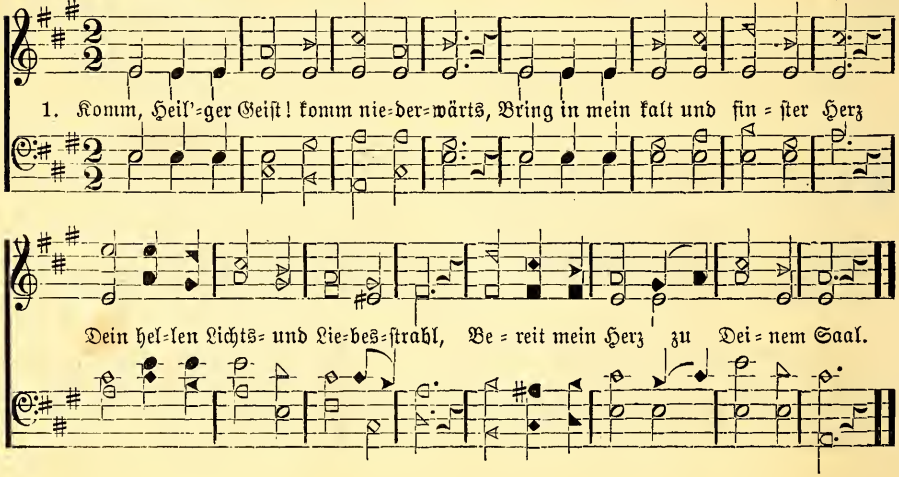


2 Gieb in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rath, Verstand und Zucht,
Daß wir anders nichts beginnen,
Als nur was Dein Wille sucht;
Dein Erkenntniß werde groß
Und mach uns vom Irrthum los.

3 Wenn wir endlich sollen sterben,
So versichre uns je mehr,
Als des Himmelreiches Erben,
Jener Herrlichkeit und Ehr,
Die Gott giebt durch Jesum Christ
Und nicht auszusprechen ist.

114

2 Cor. 5, 5.: Der uns zu demselbigen (Leben) bereitet, das ist Gott, der uns das Pfand, den Geist, gegeben hat.



2 Du wahrer Armen-Vater fromm!
Du Geber guter Gaben, komm!
Komm, Licht der Herzen, komm herein,
Leit mich in alle Wahrheit ein.

3 In Müh und Unruh giebst Du Ruh;
Die größte Hitze linderst Du!
Selbst wenn dem Aug die Thräne fließt,
Das Herz oft solchen Trost genießt.

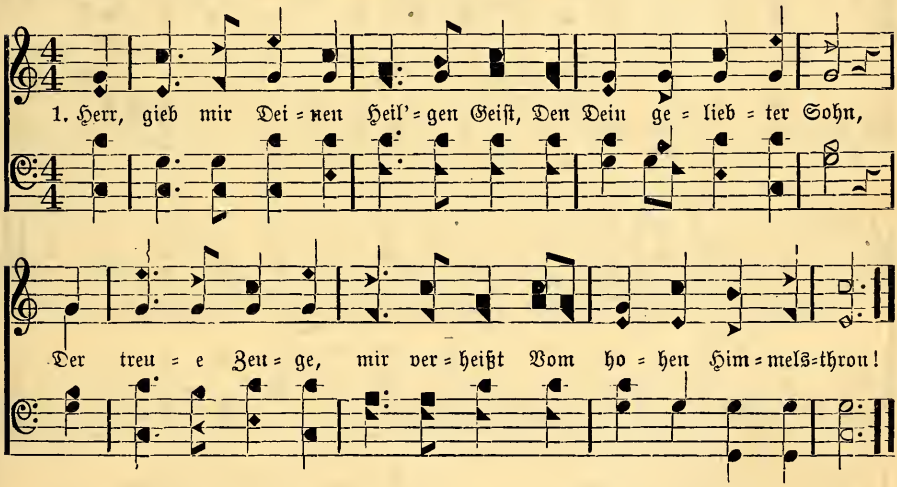
4 O Du, höchst selig's Gotteslicht!
Ach, laß mich ja im Finstern nicht
Mit Deiner Glut, mit Deinem Glanz,
Mein Innerstes erfülle ganz,

5 Mach mild und weich, was fest und hart,
Erwärme, was vor Kält erstarrt;
Was immer möchte sein verirrt,
Das führ zurecht getreuer Hirt!

6 Gieb Gnade, Tugend, Heiligkeit,
Und endlich, nach vollbrachtem Streit,
Die volle Seligkeit dazu,
In ew'ger Glorie, Freud und Ruh.

115

1 Cor. 6, 19.: Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist.



2 Laß mein Herz Deinen Tempel sein,
Den dieser Geist Dir weiht;
So werd ich von der Sünde rein,
Und von dem Fluch befreit.

3 Er zünde mächtiglich in mir
Der Liebe Feuer an
Daß ich, treuer Schöpfer, Dir
Mich gänzlich opfern kann.

4 Er schaff in mir ein reines Herz
Versiegle Deine Huld;
So trag ich Elend, Kreuz und Schmerz
Mit freudiger Geduld.

5 Dein Geist der Wahrheit leite mich
Zu aller Wahrheit an;
Dein Geist des Trosts beweise sich
Wie Er erquicken kann!

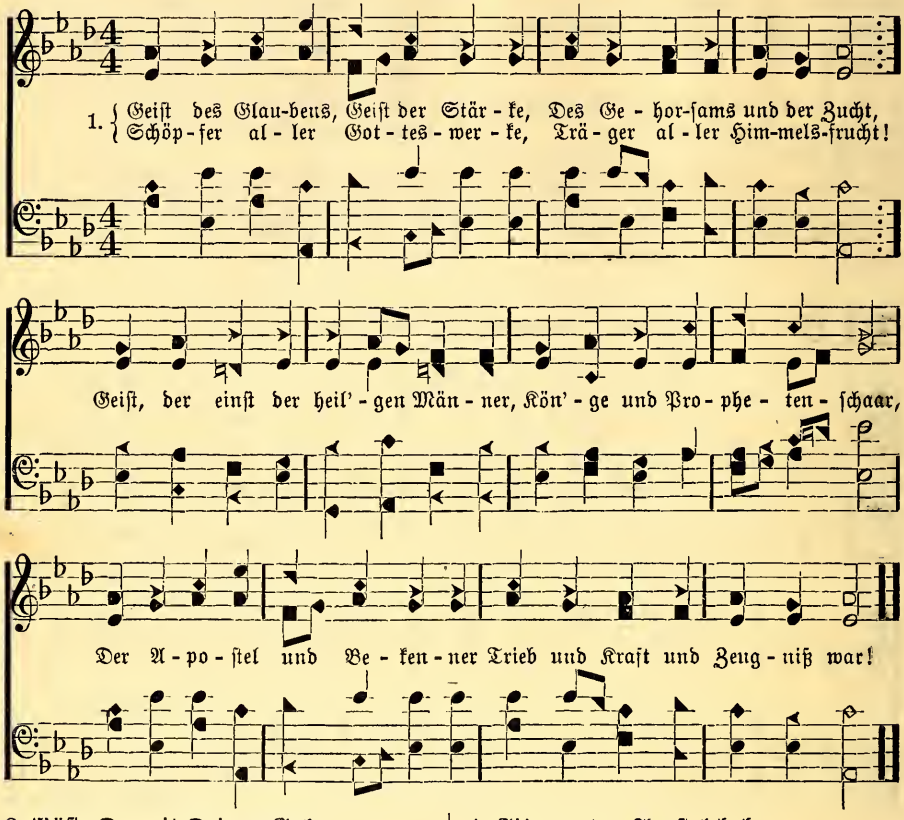
6 O heil'ger Geist! Du zieheſt nie
In falsche Seelen ein;
Du suchst nur und erwählest die,
Die sich der Einfalt weih'n!

7 Drum bis zum Ablauf meiner Zeit
Ruf ich im Staub zu Dir:
Ruh auf mir, Geist der Herrlichkeit,
Ach, wohn und bleib in mir!

P. F. Hiller.

116

Hes. 36, 26.: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.



2 Rüste Du mit Deinen Gaben
Auch uns schwache Kinder aus,
Kraft und Glaubensmuth zu haben,
Eifer für des Herren Haus;
Eine Welt mit ihren Schätzen,
Menschengunst und gute Zeit,
Leib und Leben dran zu setzen
In dem großen, heil'gen Streit.

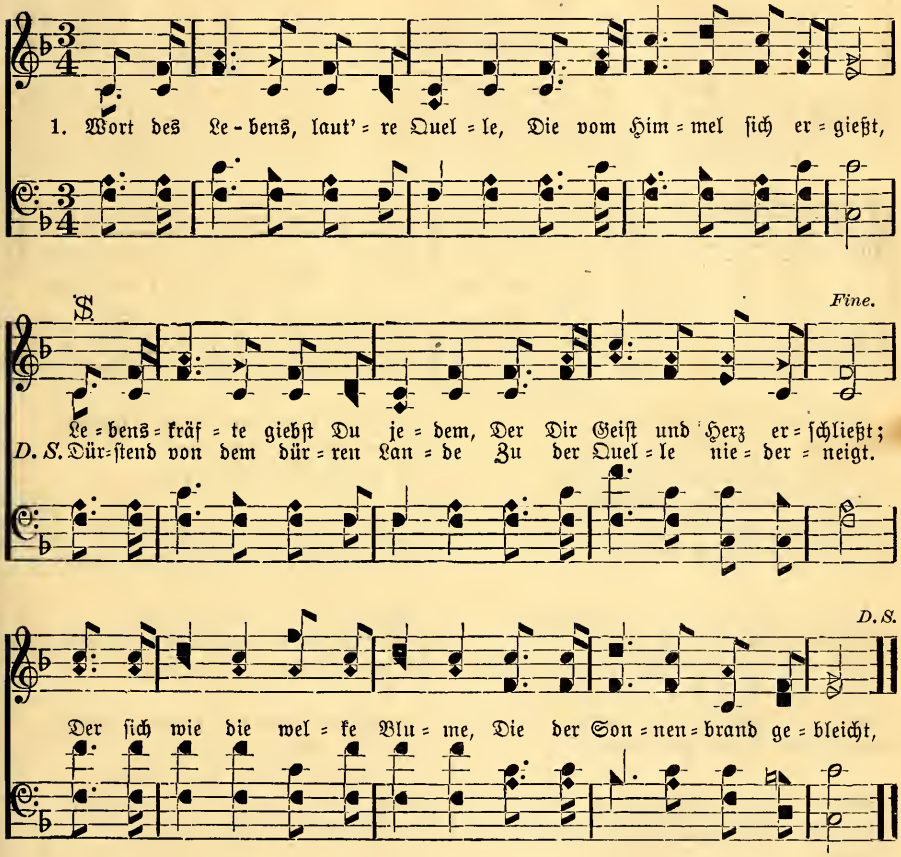
3 Gib uns Abrahams gewisse,
Feste Glaubenszuversicht,
Die durch alle Hindernisse,
Alle Zweifel siegend bricht;
Die nicht bloß dem Gnadenbunde
Trauet froh und unbewegt,
Auch das Liebste jede Stunde
Gott zu Füßen niederlegt.

4 Gib uns der Apostel hohen,
Unbewegten Zeugenmuth,
Aller Welt, trotz Spott und Drohen,
Zu verkünden Christi Blut.
Laß die Wahrheit uns bekennen,
Die uns frei und froh gemacht;
Gib, daß wir's nicht lassen können, —
Habe Du die Uebermacht!

5 Schenk uns gleich dem Stephan Frie-
Mitten in der Angst der Welt, [den
Wenn das Loos, das uns beschieden,
In den schwersten Kampf uns stellt.
In dem rasenden Getümmel
Schenk uns Glaubensheiterkeit;
Oeff'n im Sterben uns den Himmel,
Zeig uns Jesu Herrlichkeit!

Vom Worte Gottes.

117 Ps. 119, 103.: Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.



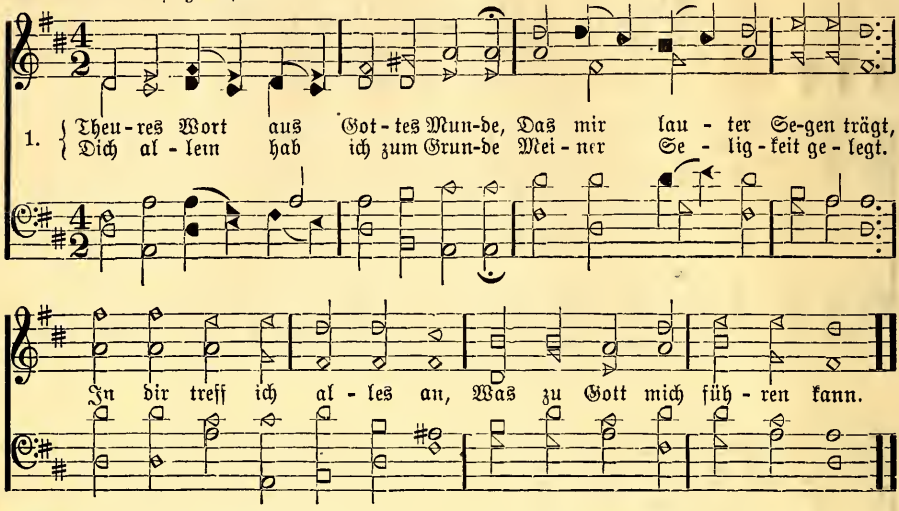
2 Wort des Lebens, du erleuchtest,
Doch erwärmst du auch zugleich;
Eine Hölle offenbarst du,
Aber auch ein Himmelreich.
Furchtbar schreckest du den Sünder
Aus der dumpfen, trägen Ruh';
Doch mit Liebe deckst du wieder
Jedes Büßers Fehle zu.

3 Wort des Lebens, wer dich höret,
Dem versprichst du ew'ges Heil;
Doch nur dem, der dich bewahret,
Wird das Kleinod einst zu Theil.
Nun, so will ich dich bewahren,
Schwert des Geistes, Gottes Wort;
Hilf mir hier auf Erden streiten,
Und die Kron' erringen dort!

C. J. P. Spitta, † 1859.

118

Jac. 1, 21.: Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen.



2 Will ich einen Vorschmack haben
Von den Freuden jener Welt,
Bist Du, meinen Geist zu laben,
Mir zur Nahrung dargestellt.
Lebensbrot, das sind ich hier,
Lebenswasser beutst Du mir.

3 Geist der Gnaden, der im Worte
Mich an Gottes Herze legt,
Oeffne mir des Himmels Pforte,
Daß mein Geist hier recht erwägt,
Was für Schätze Gottes Hand
Durch Sein Wort ihm zugesandt.

4 Mache mich zu einem Acker,
Der die Frucht nicht schuldig bleibt
Mache mir die Augen wacker,
Und was hier Dein Finger schreibt,
Präge mir im Herzen ein;
Laß den Zweifel ferne sein.

5 Hilf, daß alle meine Wege
Nur nach dieser Richtschnur gehn.
Was ich hier zum Grunde lege,
Müsse wie ein Felsen stehn.
Daß mein Geist auch Rath und That
In den größten Nöthen hat.

6 Laß Dein Wort mir einen Spiegel,
In dem Dienste Jesu sein
Drück darauf Dein Gnadensiegel
Schließ den Schatz im Herzen ein,
Daß ich fest im Glauben steh,
Bis ich dort zum Schauen geh.

Benjamin Schmolke, † 1737.

119

2 Mose 33, 19.: Ich will vor deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen.

1 Herr! ich preise Dein Erbarmen,
Deine Treu und Gütigkeit,
Daß Du mich unwerthen Armen
In dem Volk der Christenheit,
Wo Dein Wort uns selig macht,
Hast auf diese Welt gebracht

2 Ich bin auf der fetten Weide,
Denn Dein Evangelium
Zeigt mir Leben, Fried und Freude
In dem wahren Christenthum;
Und dies helle, süße Licht
Schauen viele Tausend nicht.

3 Hier hab ich Dein Wort in Händen,
Das ich selber lesen kann;
So darf mich kein Irrthum blenden,
Dein Wort zeigt die Wahrheit an:
Deine Schrift, das helle Licht,
Giebt den Blinden das Gesicht.

4 Wer Dein Wort nicht liest und höret
Lebt auf Erden wie ein Thier;
Wen Dein heilger Geist nicht lehret,
Der kommt nimmermehr zu Dir.
Denn er öffnet den Verstand
Und macht uns Dein Heil bekannt

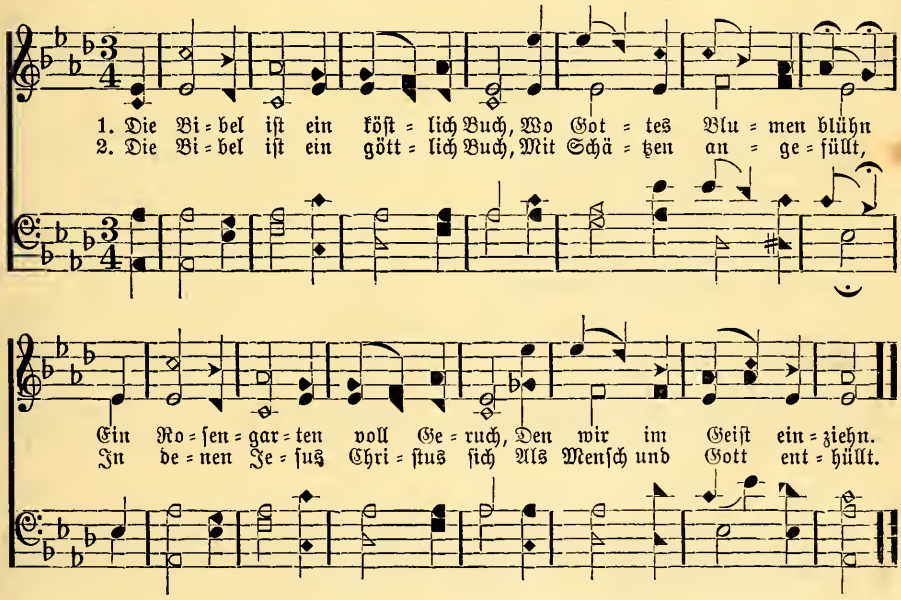
5 O! so laß mich nicht im Dunkeln,
Wie der blinde Haufe irrt;
Laß Dein Wort im Herzen funkeln,
Dessen Kraft die Seele rührt,
Mach es mir zur Lebenskraft,
Die im Glauben selig macht.

6 So kann ich im Lichte wandeln
Als ein sel'ges Christenkind,
Fröhlich glauben heilig handeln;
So werd ich wie Du gesinnt.
O Herr Jesu! Durch Dein Blut
Hab ichs hier und ewig gut.

E. G. Woltersdorf, 1761.

120

Ps. 119, 105.: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.



3 Die Bibel ist ein süßes Buch,
Aus ihr fließt Honig rein,
Erquickt, erfreut — ist süßer noch
Als edler Honigseim.

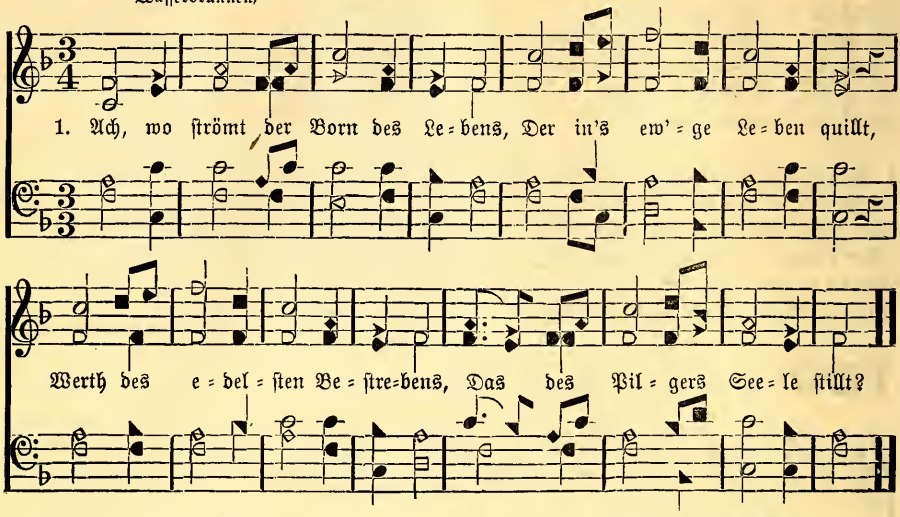
4 Die Bibel ist ein heilig Buch,
Ein Licht vor unserm Fuß;
Sie lehrt den Segen und den Fluch,
Und wie man wandeln muß.

5 Die Bibel ist ein selig Buch,
Da man von fern erblickt,
Was Aug und Ohr und Herz erfreut
Und ewig uns entzückt.

6 O Gott mach mir dies Buch gewiß
Und mach mich frei von Sünd;
Damit ich meinen Namen einst
Im Buch des Lebens find.

121

Offb. 7, 17.: Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen,



2 Ach, wo zeiget sich zum Frieden
Und zur Freiheit offne Bahn,
Daß des Sünders Herz hienieden
Ruh und Rettung finden kann?

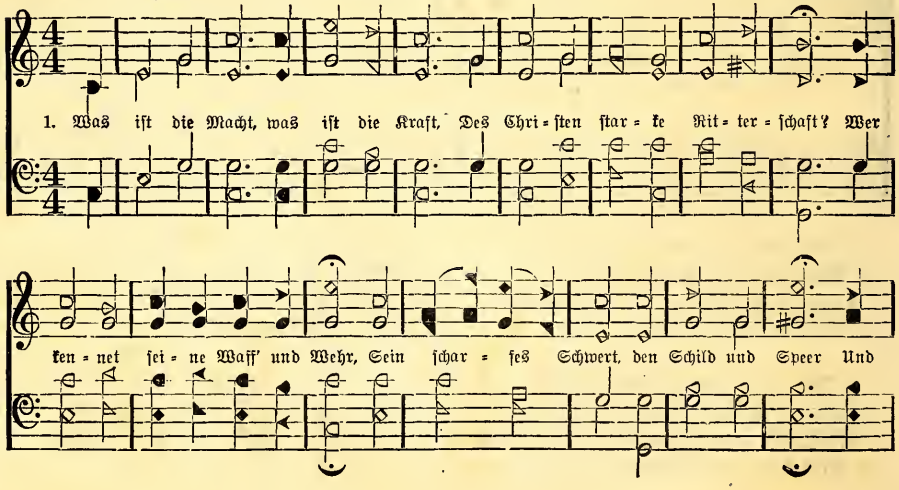
3 Ach, wo schließt im Todesthale
Sich das Thor des Himmels auf,
Daß die Seel in Gottes Strahle
Ende selig ihren Lauf?

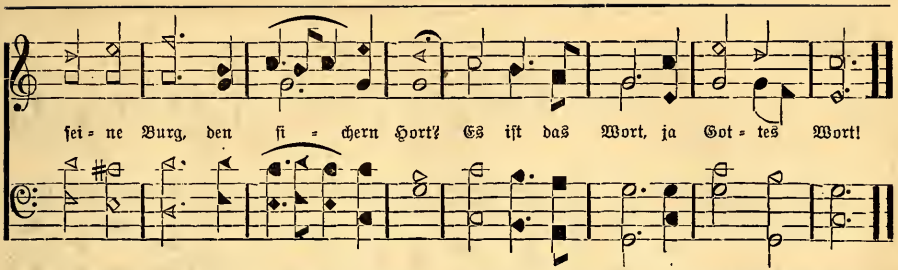
4 Seele, frage nicht vergebens,
Sieh aus Jesu Worten quillt
Alle Fülle wahren Lebens,
Die dein Sehnen herrlich stillt!

Nach C. P. Conz, † 1827.

122

Ebr. 4, 12.: Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert.





2 Was leuchtet durch die finstre Nacht
Und offenbart des Teufels Macht?
Welch Feuer setzt die Welt in Brand?
Welch Flamm' löscht keines Menschen Hand?
Was zündet schnell bald da, bald dort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort!

3 Wer weiß, wie jener Hammer heißt,
Der oftmals Felsen gar zerschmeißt?
Welch Donner dringt durch Mark und Bein [Stein?
Und rührt das Herz von Stahl und
Welch Sturmwind faust von Ort zu Ort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort

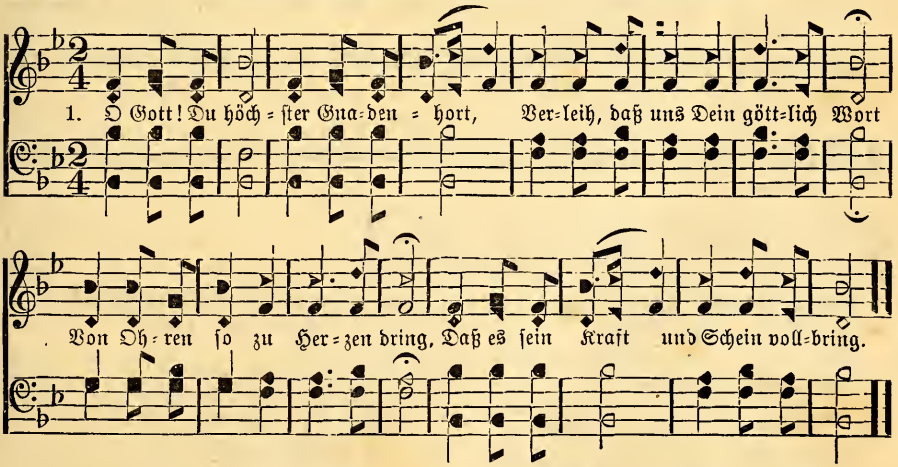
4 Was säuselt gar wie Frühlingswind
Vom Himmel her so sanft und lind?
Was heilt das kranke, wunde Herz?
Was nimmt dem Sünder allen Schmerz?
Was zeiget uns die Himmelspfort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort!

5 O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Was so gewaltig wirkt und schafft,
O werd lebendig auch in mir,
Daß ich zu Deiner ewg'en Zier
Mög heilig leben immerfort,
O ew'ges Wort, Du Gotteswort!

Nach Arndt.

123

Luc. 21, 33.: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.

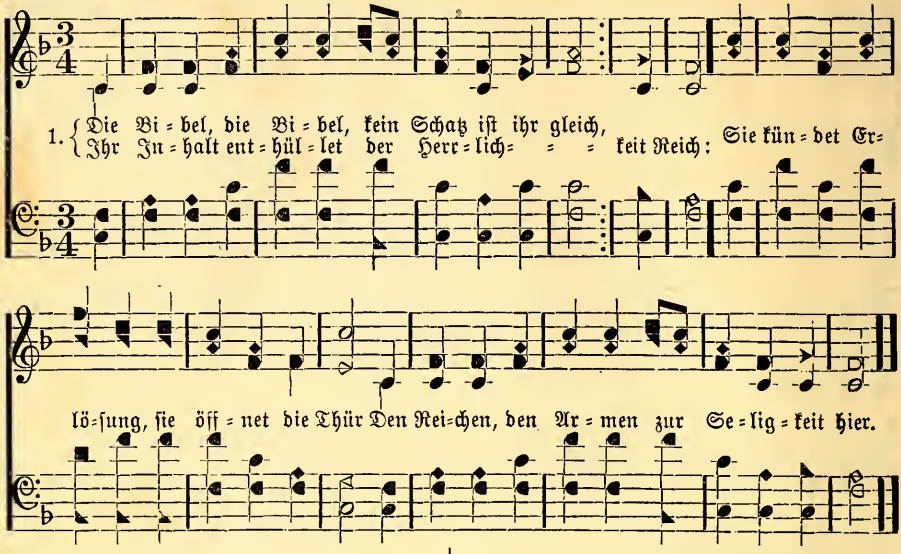


2 Der einig Glaub ist diese Kraft,
Der steif an Jesu Christo haft';
Die Werk der Lieb sind dieser Schein,
Dadurch wir Christi Jünger sein.

3 Verschaff bei uns auch, lieber Herr,
Daß wir durch Deinen Geist je mehr
In der Erkenntniß nehmen zu,
Und endlich bei Dir finden Ruh.

124

Pſ. 119, 127.: Darum liebe ich dein Gebot über Gold nnd fein Gold.



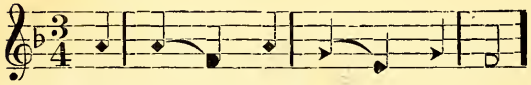
2 Die Bibel, die Bibel, das himmliſche Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht.
Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,
Eh' Sünde und Laſter die Kräfte verzehrt!

3 Wort Gottes! Wort Gottes! Laut tönet der Klang
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang!
Man liest ihre Regeln auf unſrem Panier,
Und hört unſ're Schule frohlocken von ihr.

125

Pſ. 119, 160.: Dein Wort iſt nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

DENNIS.



1 O Wort aus Gottes Mund!
Noch nie genug erwägt,
Dich hab ich mir allein zum Grund
Der Seligkeit gelegt.

2 Du biſt mein größter Schatz
Und ſollſt mein Führer ſein;
Bis ich viel Lebensfrüchte bring
In Deinem Gnadenſchein.

3 Der Gnadengeiſt im Wort
Leg mich an Jeſu Bruſt;
Er öffne mir die Himmelspfort,
Die Schätze Seiner Luſt.

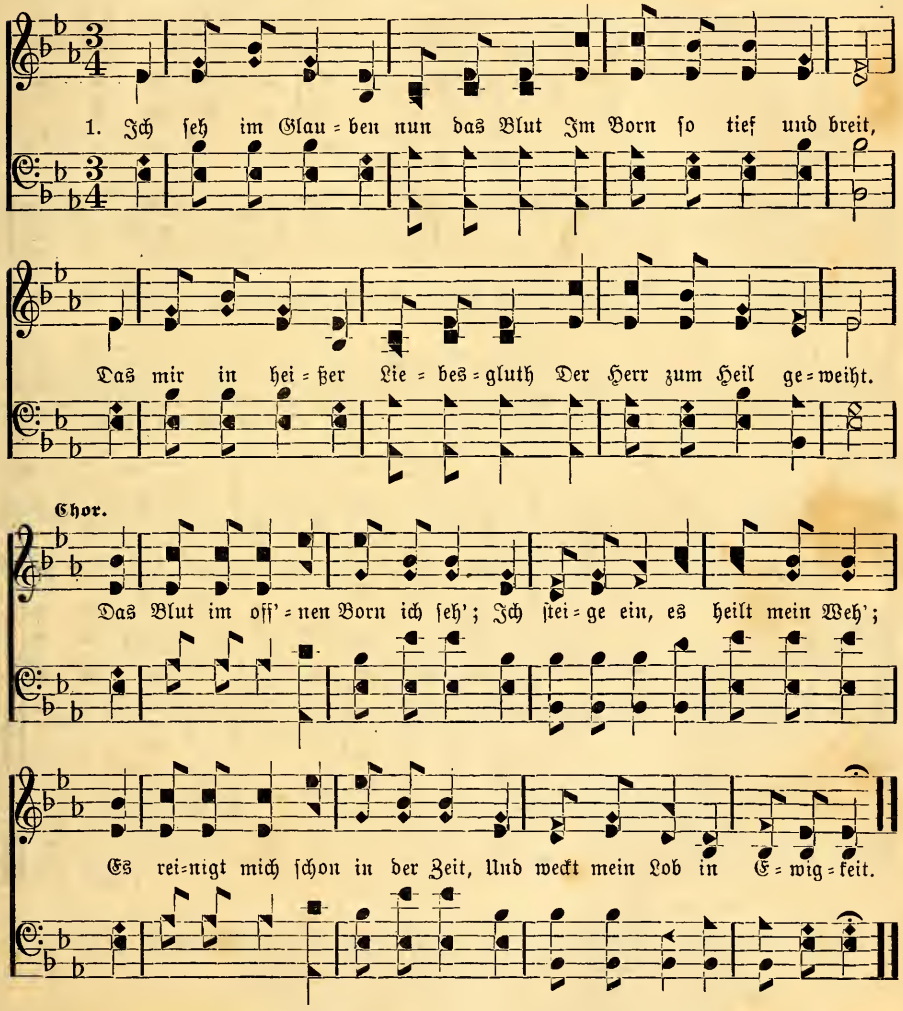
4 Gib, daß ich gerne leſ',
Und was Du ſageſt thu;
Daß ich erlange Glaubenskraft
Und nicht unthätig ruh.

5 Hilf, daß mein Lebensweg
Nach dieſer Richtſchnur geh:
Daß ich beim Spiegel Deines Worts
So lang ich lebe, ſteh.

Einladungslieder.

126

Sach. 13, 1: Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen freien, offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.



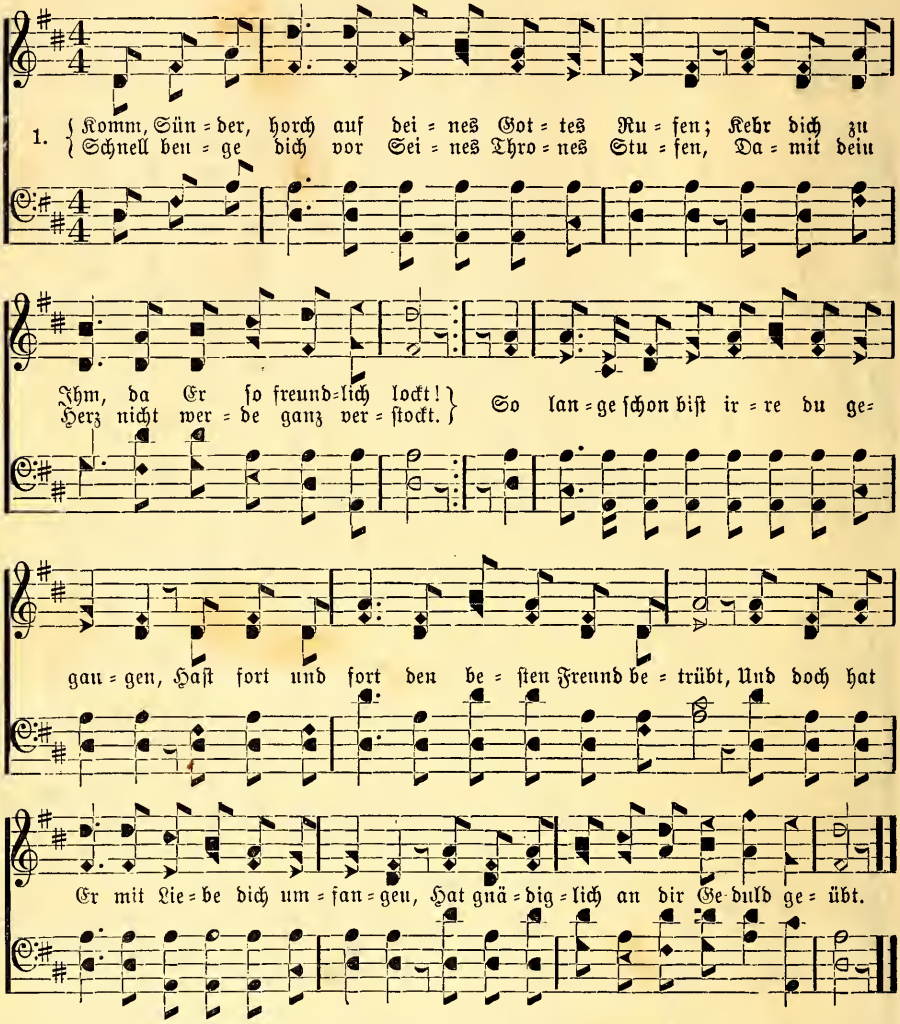
2 O Wundergnad! in Christi Blut
Find ich ein völlig Heil;
Ein reines Herz, dies beste Gut,
Ist in dem Herrn mein Theil. Chor.

3 So walle ich im Gnadenlicht
Dem Heimathlande zu,
Und wenn mein Aug im Tode bricht
Zieh ich zur Himmelsruh. [Chor.

Nach Phoebe Palmer.

127

Marc. 10, 49.: Sei getrost, stehe auf, er ruft dich.

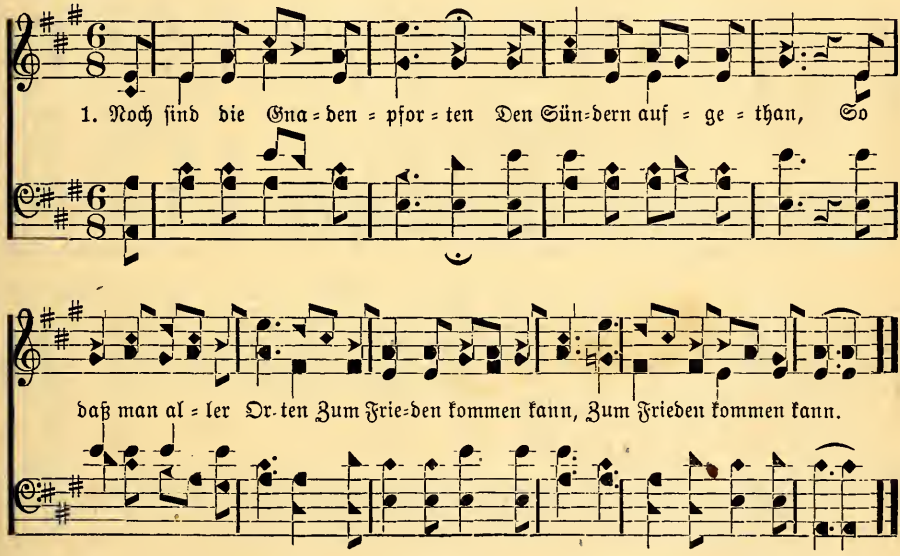


2 Komm, Sünder, komm und schau die blut'gen Wunden
Die deine Sünd dem Schmerzensmanne schlug;
Blick auf zu Ihm, am Marterholz gebunden,
Wo Er den Zorn an deiner Statt ertrug.
Ach, Sünder, sprich, kannst du das Weh ermessen,
Das bitt're Weh, dem Jesus dort erlag?
Bist du so hart, daß du kannst Deß vergessen,
Dem einst für dich das Herz im Tode brach?

3 Komm, Sünder, komm! Noch mahnt die ew'ge Liebe,
Noch steht auch dir die Thüre aufgethan;
Noch fühlt dein Herz des guten Geistes Triebe,
Noch zieht Er dich zu Christi Kreuz hinan.
Ach komm, laß nicht die edle Zeit verschwinden,
Wenn Gott dir ruft, verschließe nicht dein Ohr;
Wenn Er dich sucht, o Sünder laß dich finden,
Ergreif das Heil, zu dem Er dich erkor!

128

Spr. 23, 26.: Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.



2 Noch kannst du Jesum finden,
Der dir Gerechtigkeit
Und Heilung von den Sünden
Aus freier Gnade beut.

3 Was ist's doch, daß du säumest
Und ferne von Ihm steh'st
Und von dem Weltglück träumest,
Bis du verloren geh'st?

4 O Seele, laß dich retten
Zu dieser deiner Zeit
Von Dem der aus den Ketten
Der Sünden dich befreit!

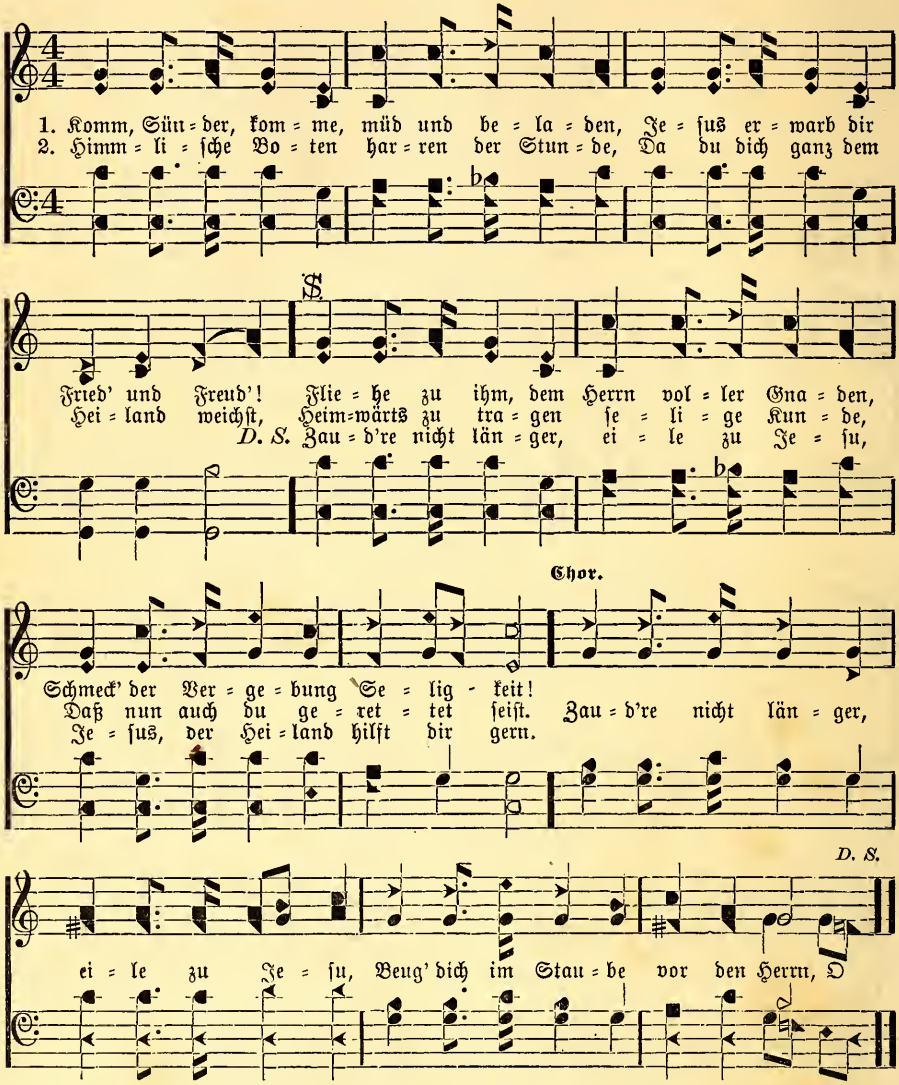
5 Wohl dem, der Gottes Wege
In jungen Jahren geht,
Und nie zum Guten träge,
Nie müd ist zum Gebet!

6 Gieb Ihm dein Herz zu eigen;
Er hat ein Recht daran.
Er wird Sich zu dir neigen;
Er nimmt die Sünder an.

7 Gehorche Jesu Lehre,
So wird die Jugend rein,
Dein Alter Glück und Ehre,
Dein Ende selig sein.

129

Matth. 11, 28.: Kommet her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.



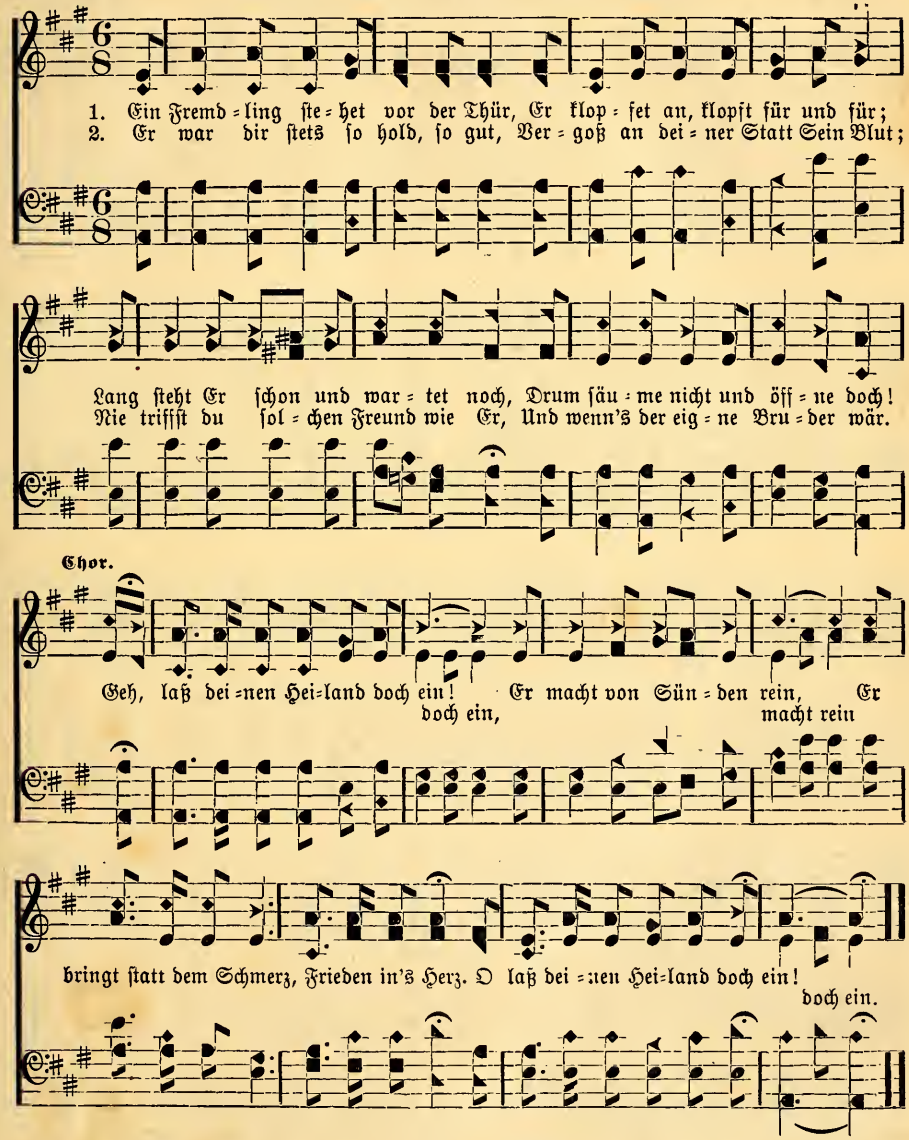
3 Freud ist im Himmel, Freude auf Erden,
Wenn ein Verirrter Buße thut.
Auch dir kann heute Gnade noch werden
Durch des Erlösers heiliges Blut.
[Chor.

4 Komme zu Jesu! was du begehrest,
Bietet dir Seine Freundlichkeit.
Heut ist der Tag, daß du dich bekehrest,
Morgen vielleicht ist's nicht mehr Zeit.
[Chor.

Nach T. C. O'Kane: C. F. Paulus.

130

Offb. Joh. 3, 20.: Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an.

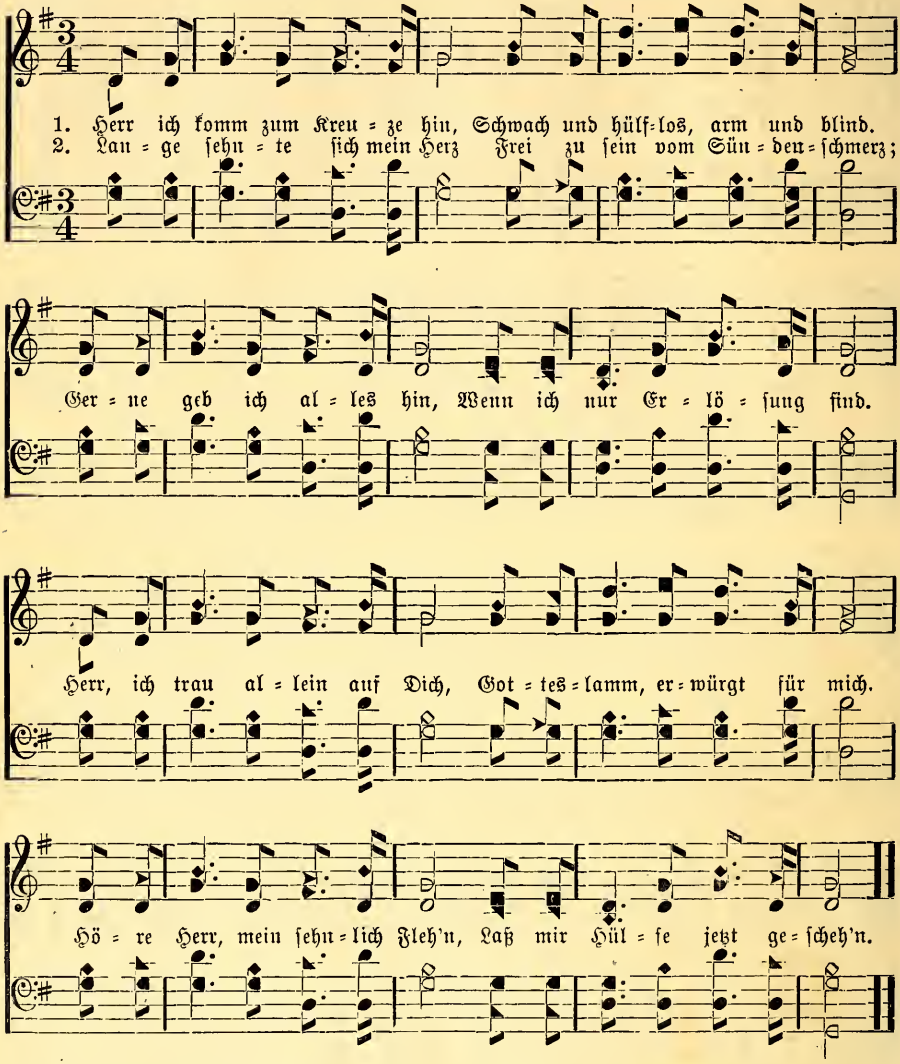


3 Der Sünderfreund, voll Lieb und Huld,
Will tilgen alle deine Schuld,
Und aus der ew'gen Flammen Pein
Dich retten in sein Reich hinein. Chor.

4 „Schließ auf dein Herz!" spricht Er zu dir,
„Ich will dich lehren, folge mir!"
O thu ihm auf, Er ist es werth,
Der Einlaß jetzt von dir begehrt. Chor.

131

Joh. 6, 37.: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.



3 Nun sei Alles Dir geweiht,
Hab und Güter dieser Zeit;
Leib und Seel sei ewig Dein,
Laß sie Dir geheiligt sein.

[Chor.

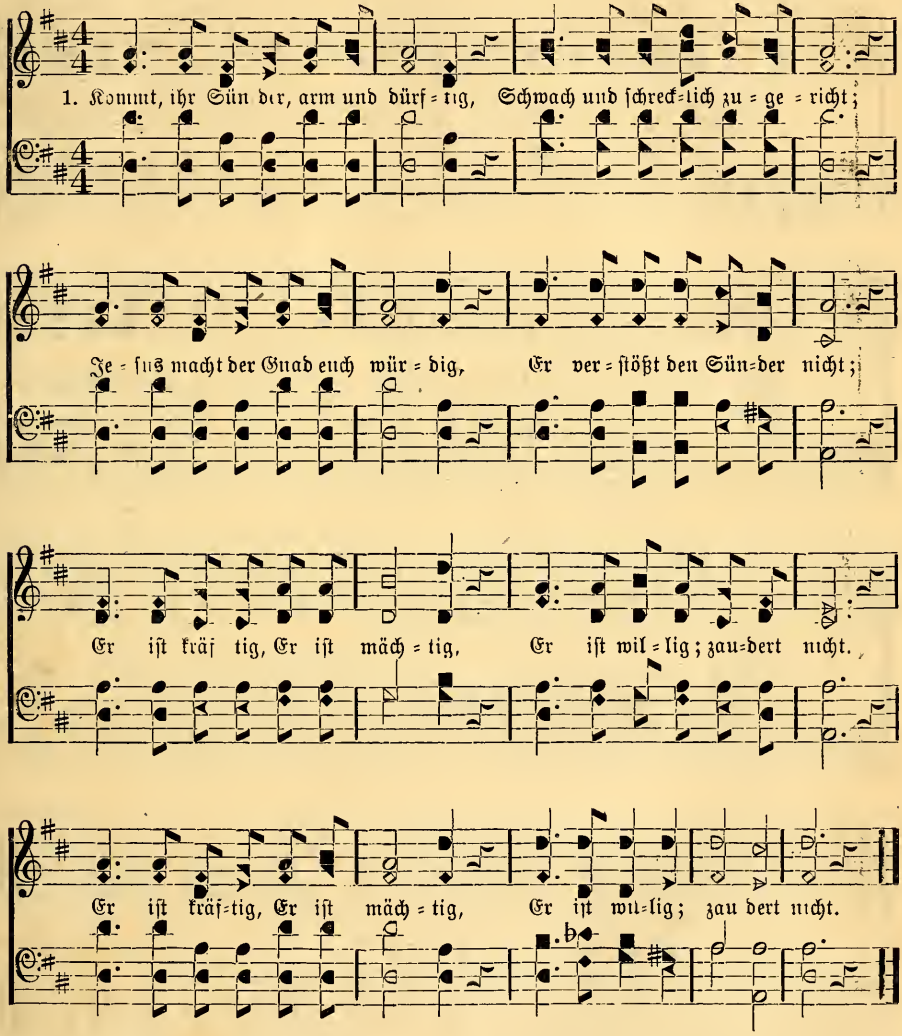
4 Herr, ich weiß, Dein theures Blut
Floß am Kreuz auch mir zu gut;
Mach mein Herz zu Deinem Preis,
Licht und rein wie Schnee, so weiß.

[Chor.

Nach dem Engl.: J. A. Reitz.

132

Jes. 55, 2.: Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in Wollust fett werden.



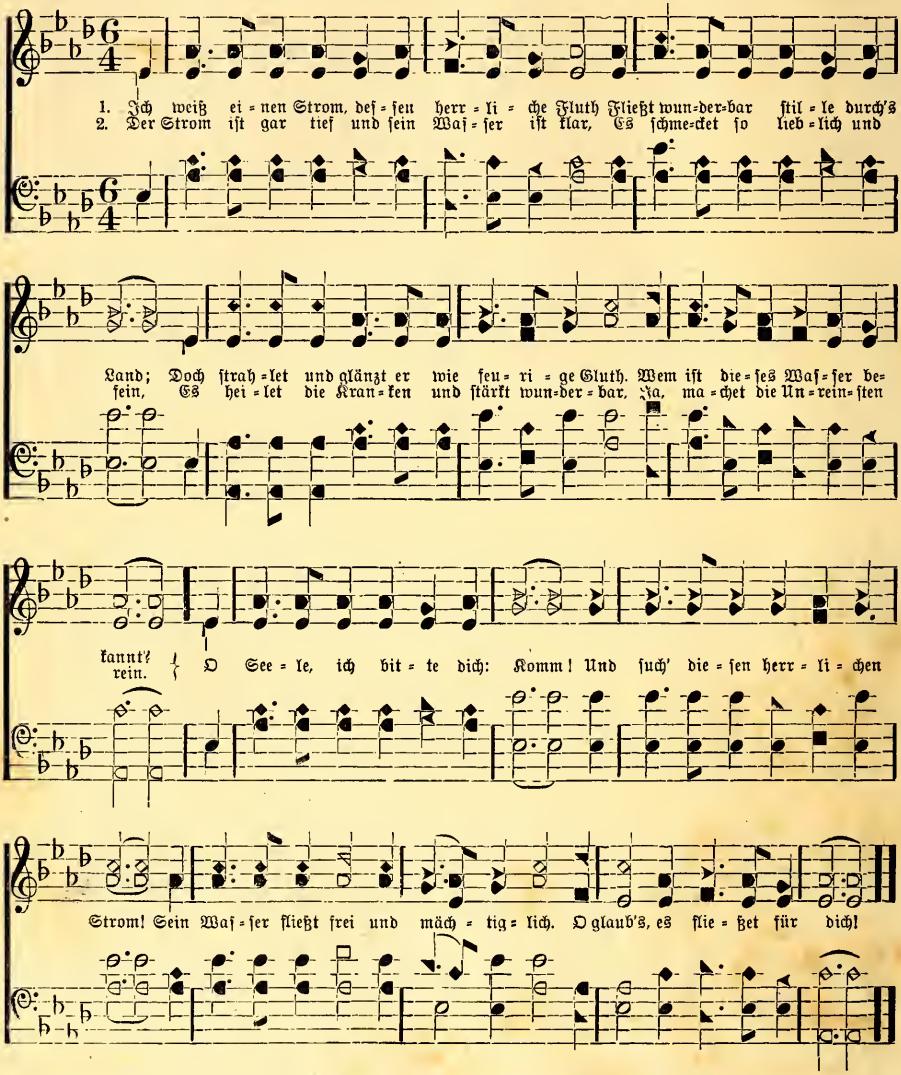
2 Laßt's Gewissen euch nicht sagen,
Daß ihr noch nicht tüchtig seid!
Jesus hat die Schuld getragen.
Und von Strafe euch befreit;
Gnade gibt Er armen Sündern;
Darum jetzt um Gnade schreit.

3 Kommt, ihr Sünder, schwer beladen,
Durchs Gesetz zerknirscht dazu!
Wollt ihr heilen selbst den Schaden,
Kommt ihr nimmermehr zur Ruh,
Nicht Gerechten,—nicht Gerechten—
Sündern rufet Jesus zu.

Nach dem Englischen von Joseph Hart, † 1768.

133

Hesek. 47, 9.: Alles soll gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt.

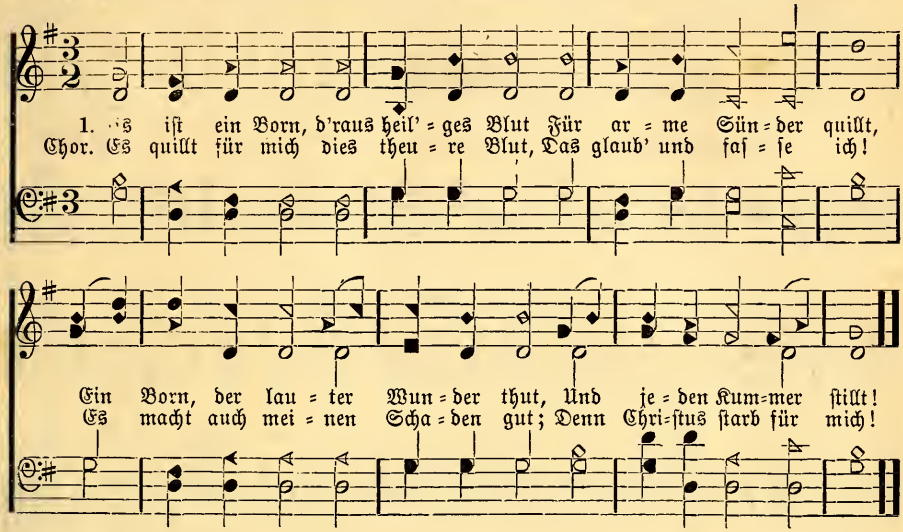


3 Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, theures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß Er für dich!

4 Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So rufet der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.

134

1 Joh. 1, 7.: Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.



2 Der Schächer fand den Wunderquell,
Den Gottes Gnad' ihm wies
Und dadurch ging er, rein und hell,
Direkt in's Paradies. Chor.

3 O Gotteslamm, Dein theures Blut
Hat noch die gleiche Kraft!
Gieß aus des Geistes Feuersgluth,
Die neue Menschen schafft! Chor.

4 Auch ich war einst in Sündennoth,
Da half mir Jesu Blut;
Drum jauchz ich auch bis in den Tod
Ob dieser Gnadenfluth. Chor.

5 Dies Blut sei all mein Leben lang
Die Quelle meiner Lust;
Das bleib' mein ew'ger Lobgesang
An meines Heilands Brust! Chor.

135

Joh. 11, 28.: Der Meister ist da und ruft dich.

1 Weg mit dem Herzen von der Welt,
Von diesem Todtengrab!
Wenn dir der König wohlgefällt,
So sag ihr redlich ab.

2 Er ist der Glanz der Herrlichkeit,
Des Vaters eigner Sohn,
Den Er zum Mittler Dir geweiht,
Zum sichern Gnadenthron.

3 Er theilt dir Kraft und Stärke mit
Durch Seinen guten Geist;
Er ist die Quell, die Schritt für Schritt
Durch Wüsten mit dir reist.

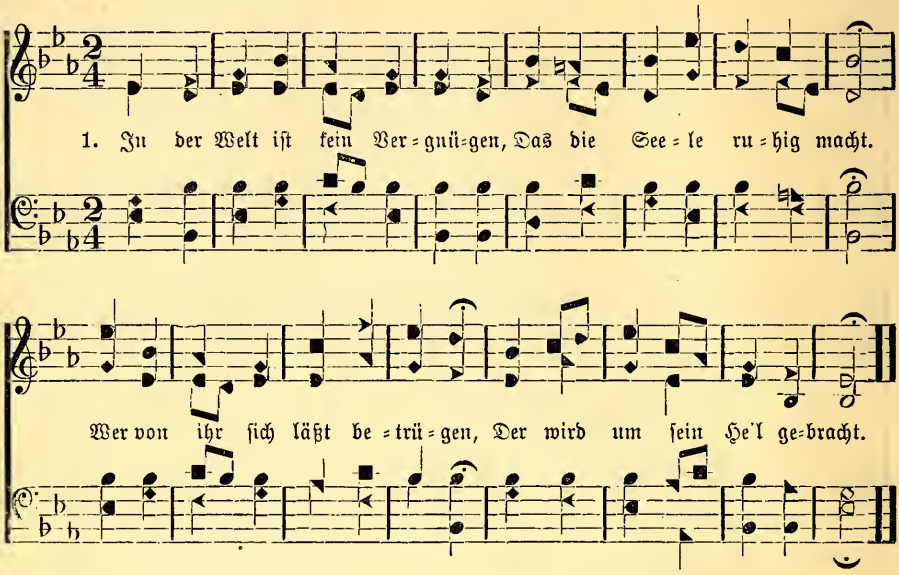
4 Dein König bricht dir selbst die Bahn,
Er bringt dich weiter fort,
Bis in's geliebte Kanaan,
An den erwünschten Ort.

5 Nun, Seele, auf, ermunt're dich,
Laß deinen König ein!
Sprich: König, komm, da hast Du mich,
Du sollst mein Alles sein!

6 Beherrsche mir mein Leib und Seel,
Nimm Alles, was ich hab;
Es ist ja, o Jmanuel,
Nur alles Deine Gab!

136

Joh. 16, 33.: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.



2 Sie ist eine See voll Wellen,
Voller Klippen, Sturm und Wind,
Wo der Sünde bitt're Quellen
Unsrer Ruhe Störer sind.

3 Schattenwerk ist alles Wesen,
Das ein Christ auf Erden sieht,
Wo er kaum kann was erlesen
Das nicht Kummer nach sich zieht.

4 Wer sein Glück auf Menschen bauet,
Legt auf Sand den schwachen Grund.
Wer der Welt sich anvertrauet,
Dem wird nichts als Falschheit kund.

5 Für den Geist, den Gott gegeben,
Ist was Bess're auserseh'n.
Christi Gnade, Christi Leben,
Darin kann man sicher steh'n.

6 Wer sich diesem Fels vertrauet,
Der hat Ruh und Freudigkeit;
Wer auf Ihn im Glauben bauet,
Findet ew'ge Seeligkeit.

137

1 Pet. 1, 21.: Sintemal auch Christus gelitten hat für uns,

1 Gebt dem Heiland eure Herzen!
Er spricht selbst euch darum an;
Eure Rettung macht Ihm Schmerzen,
Weil sonst nichts euch retten kann.

2 Schaut am Kreuz, bedeckt mit Wunden,
Von der Todesangst erfaßt,
Hat Er Gottes Fluch empfunden,
Wegen unsrer Sündenlast!

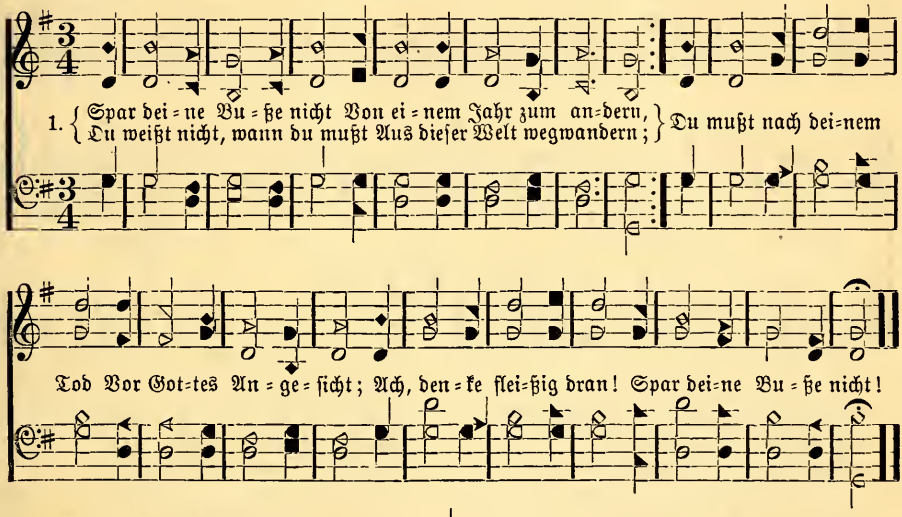
3 Nunmehr will Er sonst nichts haben,
Als daß unser Herz Ihn liebt;
So verheißt Er bess're Gaben,
Wie sie diese Welt nicht giebt.

4 Er will alle Schuld vergeben
Und macht neu das Herz zugleich,
Schenkt den Seinen Kraft und Leben
Und ein ew'ges Himmelreich.

Von der Buße, Bekehrung und Rechtfertigung.

138

Ebr. 4, 7.: Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht.



2 Spar deine Buße nicht
Bis daß du alt wirst werden;
Du weißt nicht Zeit noch Stund,
Wie lang du lebst auf Erden.
Wie bald erlöschet doch
Des Menschen Lebenslicht!
Wie bald ist es gescheh'n!
Spar deine Buße nicht!

3 Spar deine Buße nicht
Bis auf das Todesbette;
Zerreiße doch in Zeit
Die starke Sündenkette.
Denk an die Todesangst
Wie da das Herze bricht;
Mach dich von Sünden los.
Spar deine Buße nicht!

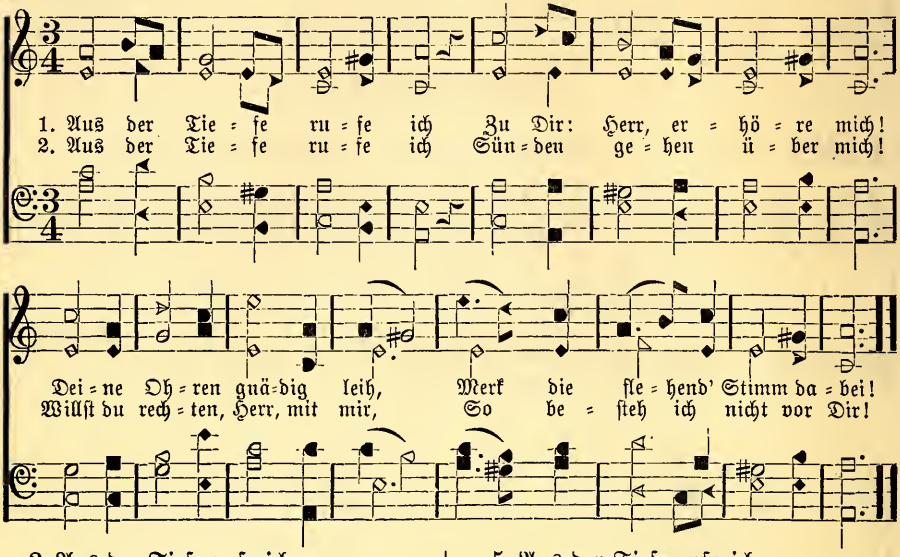
4 Spar deine Buße nicht
Weil du bist jung von Jahren,
Da du erst Lust und Freud
Willst in der Welt erfahren.
Die jungen sterben auch,
Und müssen vors Gericht,
Drum ändre dich bei Zeit;
Spar deine Buße nicht!

5 Spar deine Buße nicht!
Dieweil du noch kannst beten,
So laß nicht ab, vor Gott
In wahrer Buß zu treten;
Bereue deine Sünd.
Wenn dieses nicht geschicht,
Weh deiner armen Seel'!
Spar deine Buße nicht!

6 Spar deine Buße nicht!
Ach! ändre heut dein Leben,
Und sprich: Ich hab mein Herz
Nun meinem Gott ergeben;
Ich setz auf Jesum Christ
All meine Zuversicht;
So wirst du selig sein.
Spar deine Buße nicht!

139

Ps. 130, 1.: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.



3 Aus der Tiefe rufe ich:
Will denn Niemand hören mich?
Ach, so höre, Jesu mein!
Du wirst ja der Helfer sein.

4 Aus der Tiefe rufe ich,
Ach, schon lang so jämmerlich!
Kreuz und Leiden halten an;
Jesus mich draus retten kann.

5 Aus der Tiefe rufe ich:
Warum, Jesu, läßt Du mich?
Ich harr, warte, seufze ach,
Bis zur andern Morgenwach.

6 Aus der Tiefe rufe ich:
Jesu Gnade tröste mich!
Ob es mir schon gehe hart,
Ich doch der Erlösung wart.

140

Ps. 51, 11.: Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden und tilge alle meine Missethat.
Mel. Seite 1.

1 Ich will von meiner Missethat
Zum Herren mich bekehren;
Du wolleſt ſelbſt mir Hülf und Rath
Hiezu, o Gott, beſcheeren,
Und Deines guten Geiſtes Kraft,
Der neue Herzen in uns ſchafft,
Aus Gnaden mir gewähren.

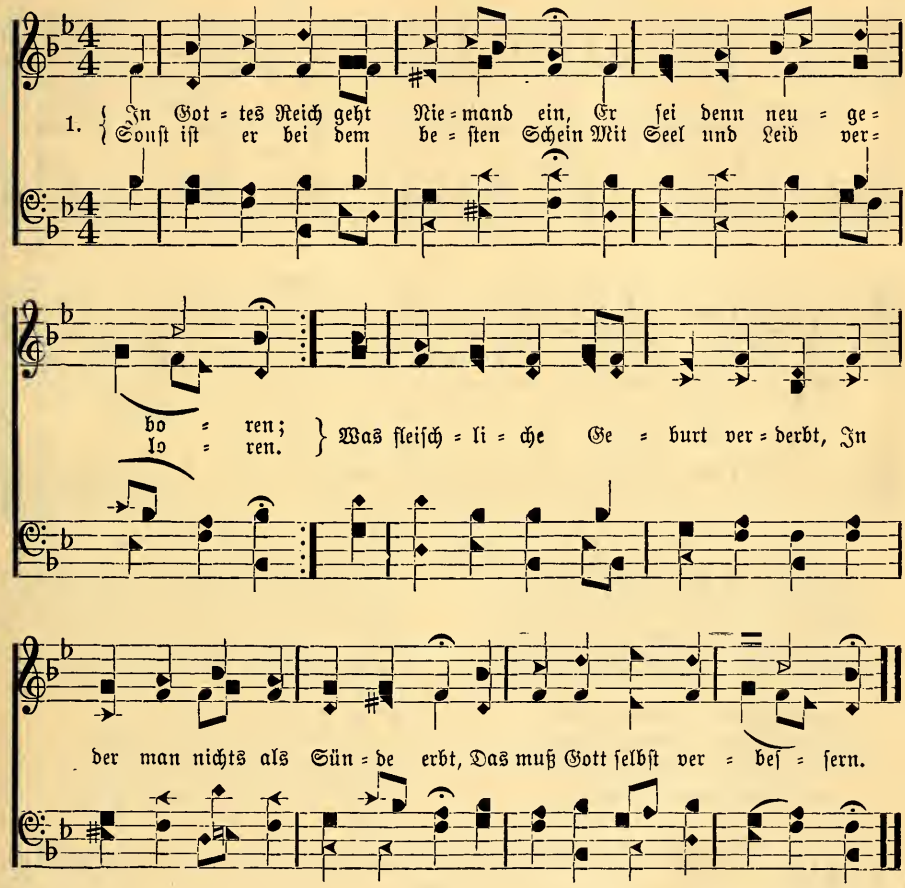
2 Natürlich kann ein Menſch doch nicht
Sein Elend ſelbſt empfinden,
Iſt ohne Deines Geiſtes Licht
Blind taub und todt in Sünden;
Verkehret iſt Sinn, Will und Thun;
Des großen Jammers wollſt Du nun,
O Vater mich entbinden!

3 Herr klopf in Gnaden bei mir an,
Und führ mir wohl zu Sinnen,
Was Böſes ich vor Dir gethan!
Du kannſt mein Herz gewinnen,
Daß ich aus Kummer und Beſchwer
Laß über meine Wangen her
Viel heiße Thränen rinnen.

4 Du haſt in Chriſto mich erwählt
Tief aus des Todes Fluthen;
Es hat mir ſonſt auch nicht gefehlt
An irgend einem Guten;
Zuweilen ward ich auch dabei,
Daß ich nicht ſicher lebt und frei,
Geſtäupt mit Vatersruthen.

141

Joh. 3, 3.: Es sei denn, daß Jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.



2 Soll man mit Gott, dem höchsten Gut,
Schon hier vereinigt leben,
Muß Er den neuen Geist und Muth
Und neue Kräfte geben;
Denn nur Sein göttlich Ebenbild
Ist das, was einzig vor Jhm gilt;
Dies muß Er in uns schaffen.

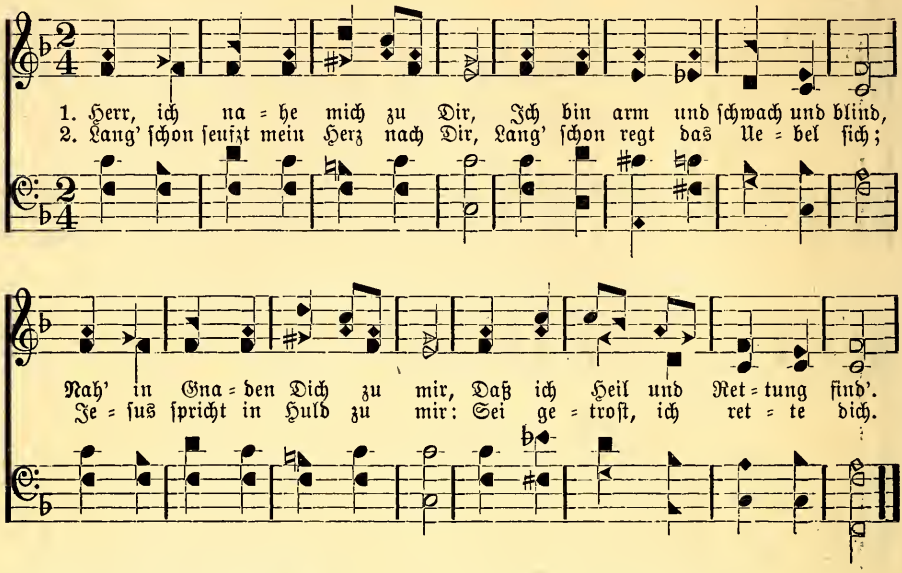
3 Ach, Vater der Barmherzigkeit!
Was Jesus uns erworben,
Da Er zu unsrer Seligkeit
Am Kreuz für uns gestorben
Und wieder auferstanden ist,
So daß Du nun versöhnet bist,
Das laß uns auch genießen!

4 Dein guter Geist gebär uns neu,
Er ändre die Gemüther;
Mach uns vom Sündendienste frei,
Schenk uns die Himmelsgüter,
Uns, die Dein Wort gerührt, erschreckt,
Doch auch bewogen und erweckt,
Das Heil bei Dir zu suchen.

Conr. Ger. Stübner.

142

Jac. 4, 8.: Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.



3 Hier leg ich mein Alles hin:
Freunde, Zeit und Hab und Gut.
Nimm mich ganz hin, wie ich bin,
Wasch mich rein in Deinem Blut.

4 Herr ich traue Deinem Wort,
Und ich fühl des Blutes Kraft,
Wie es nimmt die Sünden fort,
Neues Leben in mir schafft.

5 Jesus füllt mein Herz und Sinn,
Sein Blut hat mich rein gemacht,
Daß ich ganz geheilt nun bin,
Ihm sei Preis und Dank gesagt!

6 Dir o Herr, vertraue ich,
O Lamm Gottes ohne Sünd!
Unterm Kreuz gebeugt ich lieg,
Rette, Herr, Dein armes Kind.

143

1 Cor. 15, 22.: Gleichwie sie in Adam alle sterben: also werden sie in Christo alle lebendig werden.

Mel. Seite 97.

1 Durch Adams Fall und Missethat,
Die er ehmals verübet hat,
Ist auf uns kommen Sünd und Tod,
Sammt aller überhäufter Noth.

2 Wo ist des edlen Bildes Glanz?
Wo ist der reinen Unschuld Kranz?
Wo ist des Lebensbaumes Saft?
Ist es nicht alles weggerafft?

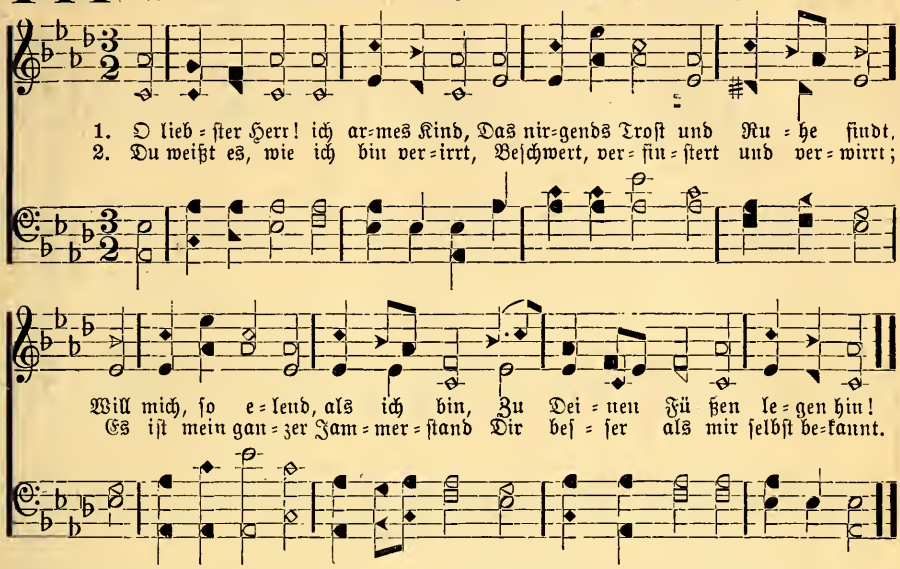
3 Wo ist der Arzt, der helfen kann?
Ist Niemand, der sich mein nimmt an?
Wo ist die Salb, wo ist das Oel,
Das heilet meine kranke Seel?

4 Dein Blut, das Jesu, Deine Huld
Vergossen hat für meine Schuld,
Das ist es, was mich heilen kann;
Ach, Heiland, nimm Dich meiner an!

5 Ich fasse Dich bei Deinem Wort,
O starker Fels und Lebenspfort,
Da Du gesagt: Ich bin dein Heil,
Dein Arzt, dein Leben und dein Theil.

144

Ps. 13, 4.: Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen.



3 Ich mag mich kehren wie ich will,
Mein Herz wird ohne Dich nicht still:
So komm denn meinem Herzen nah,
Bereit es selbst und wohne da.

4 Nichts heiligt mich, nichts hilft mir sonst, [Kunst;
Kein Menschentrost, noch Kraft, noch
Komm Du ins Herz und schließ es zu,
So find ich in Dir Gnad und Ruh.

5 Du süße Liebe, komm doch bald,
Ich bin so elend schwach und kalt!
Du sanfter Strom, mich ganz durchdring,
Und Deine Lebenskraft mir bring!

6 Ich dürst und schrei, ich kann nicht mehr,
Mein mattes Herz verlangt so sehr.
Wann wird's geschehn, daß ich Dich find?
Denk, Jesu, an mich armes Kind!

145

Ps 103, 3.: Lobe den Herrn, meine Seele....der dir alle deine Sünde vergiebt.

1 Wie wohl ist mir, wie froh bin ich,
Wenn sich mein Glaube, Herr, in Dich,
In Dein Verdienst versenkt und spricht:
Ich lasse meinen Jesum nicht!

2 So oft mein Herz daran gedenkt,
Gott habe mir den Sohn geschenkt
Es komme Sein Versöhnungsblut
Auch mir unnützen Knecht zu gut,

3 So werd ich voller Zuversicht
Und komme vor Dein Angesicht,
Im Glauben Dir mein Herz zu weihn,
Und weiß, Du werdest gnädig sein.

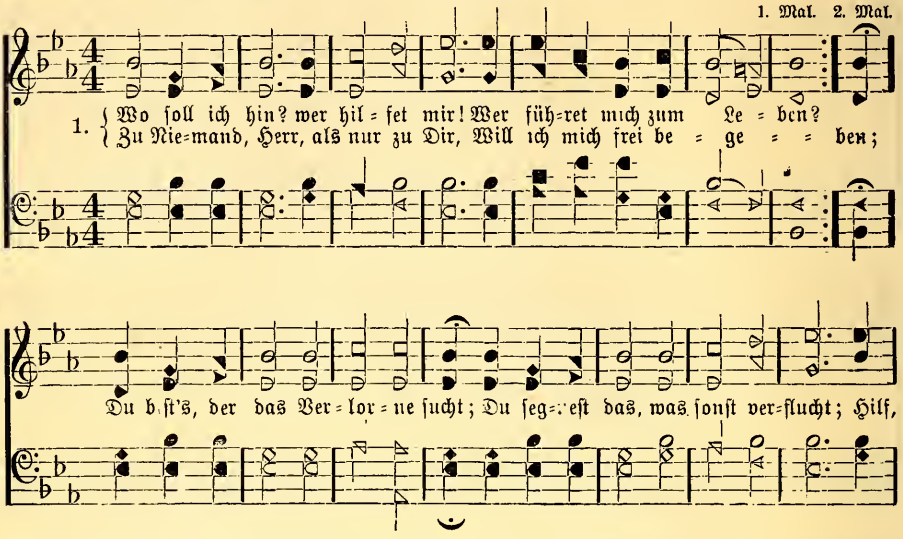
4 Du bist's—Du zürnst nicht ewiglich;
Dein Sohn, o Vater, spricht für mich—
Und Du erhörest Seine Bitt,
Wenn Er als Priester mich vertritt.

5 Durch Jesum bin ich—welch ein Ruhm!
Des ew'gen Vaters Eigenthum;
Sein Geist ist mir das Unterpfand,
Er leitet mich zum Vaterland.

6 Befest'ge diese Zuversicht,
Erhalte meines Glaubens Licht,
Daß ich, o Jesu! Dir getreu
Und bis ans Ende standhaft sei.

146

Jes. 43, 11, 12.: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Ich habe es verkündiget, und habe auch geholfen.



2 Herr, meine Sünden ängsten mich,
Der Todesleib mich plaget,
O Lebensgott, erbarme Dich,
Vergieb mir, was mich naget.
Du weißt es wohl, was mir gebricht,
Ich fühl's, doch sagen kann ich's nicht;
Hilf, Jesu, dem Betrübten!

3 Du sprichst: ich soll mich fürchten nicht;
Du rufst: „Ich bin das Leben!"
Drum ist mein Trost auf Dich gericht't,
Du kannst mir alles geben.
Um Tode kannst Du bei mir stehn,
Im Kampf als Sieger vor mir gehn;
Hilf, Jesu, dem Zerknirschten!

4 Du bist der Arzt, der Kranke trägt,
Auf Dich will ich mich legen.
Du bist der Hirt der Schwache pflegt
Erquicke mich mit Segen.
Ich bin gefährlich krank und schwach,
Heil und verbind, hör an die Klag:
Hilf, Jesu, dem Zerschlagnen!

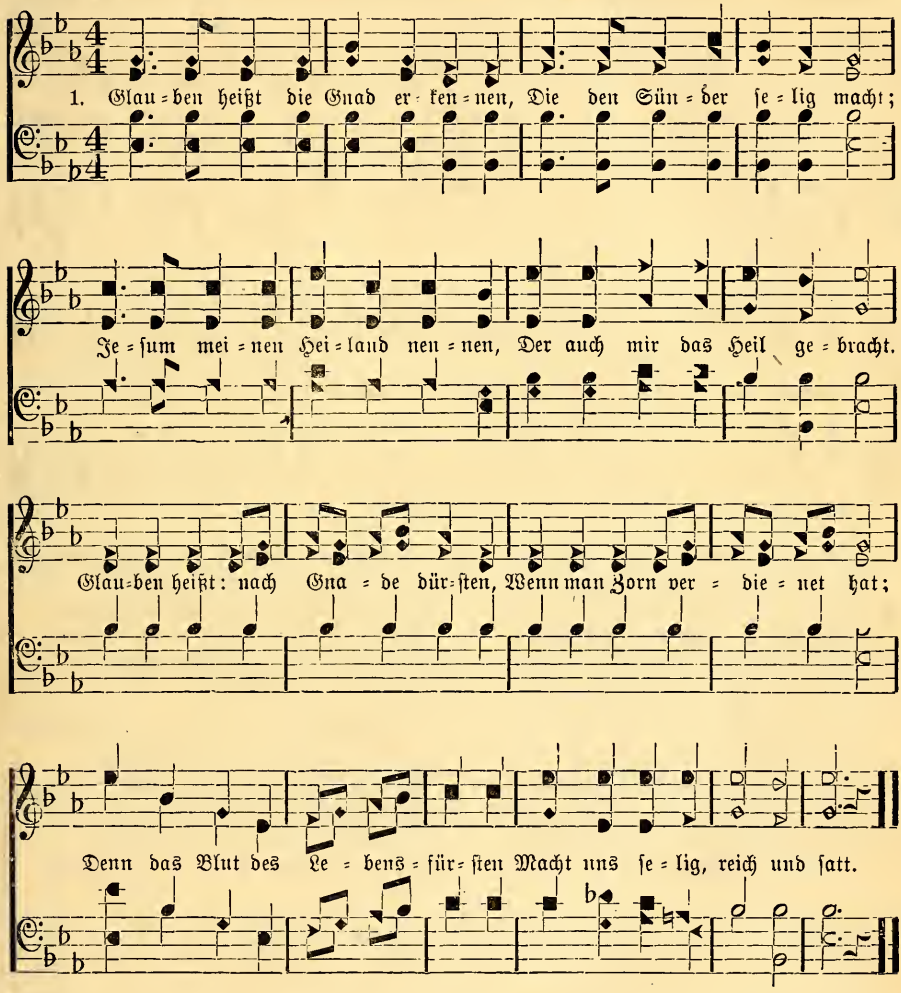
5 O Vater der Barmherzigkeit,
Ich falle Dir zu Fuße!
Verstoß den nicht, der zu Dir schreit
Und thut noch endlich Buße;
Was ich begangen wider Dich,
Verzeih mir alles gnädiglich
Durch Deine große Güte!

6 Ich thue nicht, Herr was ich soll,
Wie kann ich doch bestehen?
Es drücket mich, das weißt Du wohl,
Wie wird es endlich gehen?
Elender, ich, wer wird mich doch
Erlösen von des Todes Joch?
Ich danke Gott durch Christum!

Joach. Neander.

147

Marc. 11, 22.: Habt Glauben an Gott.

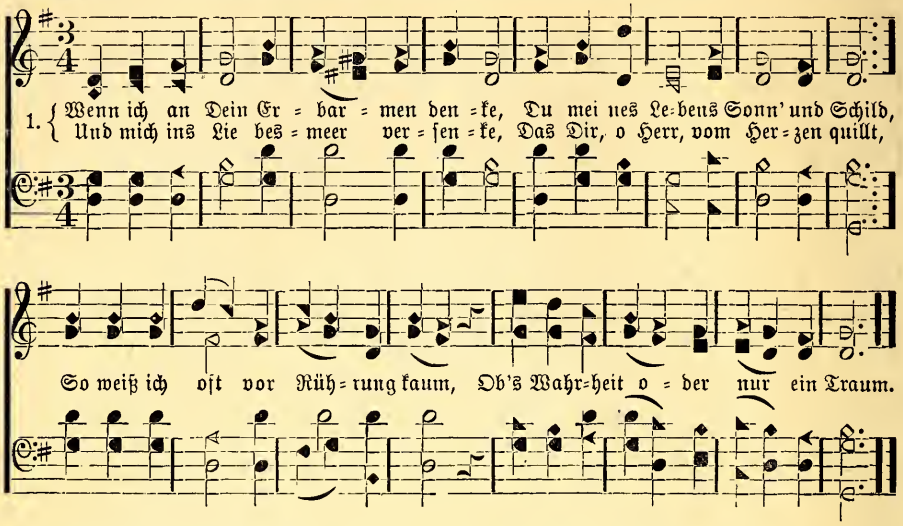


2 Glauben heißt: den Heiland nehmen,
Den uns Gott vom Himmel giebt;
Sich vor Ihm nicht knechtisch schämen
Weil Er ja die Sünder liebt.
Glauben heißt: der Gnade trauen,
Die uns Jesu Wort verspricht;
Da verschwindet Furcht mit Grauen
Durch das süße Glaubenslicht.

3 Ja der Glaube tilgt die Sünden,
Wascht sie ab durch Christi Blut,
Und läßt uns Vergebung finden;
Alles macht der Glaube gut.
Darum glaubt und schreit um Glauben,
Bis ihr fest versichert seid,
Satan könn euch nicht mehr rauben,
Ihr habt Glaub und Seligkeit.

148

Jer. 31, 3.: Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.



2 Du mühtest Dich, mich zu bekehren
Und riefst und lockest für und für;
Doch ach — ich wollte Dich nicht hören,
Noch öffnen Dir des Herzens Thür,
Weil mich die Welt mit ihrem Tand
Gefesselt hielt durch Satans Band.

3 Doch immer wieder trat'st aufs Neue,
O Jesu, Du mir in den Weg,
Und suchtest mich mit Muttertreue
Zu leiten auf dem schmalen Steg;
Denn größer noch als meine Schuld
War Deine Langmuth und Geduld.

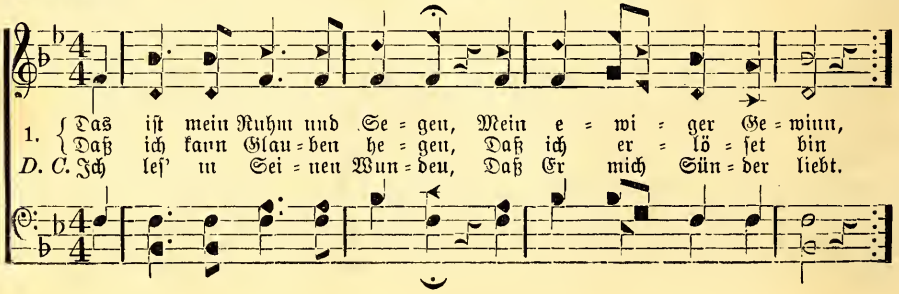
4 Ja, Herr, Du hast mit mir gerungen.
Und endlich mein erstarrtes Herz
Durch Deine Liebesmacht bezwungen,
Mich aufgelöst in Reu und Schmerz
Und mir, als ich Dich weinend bat.
Vergeben alle Missethat.

5 D'rauf hast Du mit dem besten Kleide
Dein ungetreues Kind geschmückt
Und mit so sel'ger Hirtenfreude
Mich Würmlein an die Brust gedrückt,
Als hätt ich stets Dich heiß geliebt
Und nie gekränkt Dich, noch betrübt.

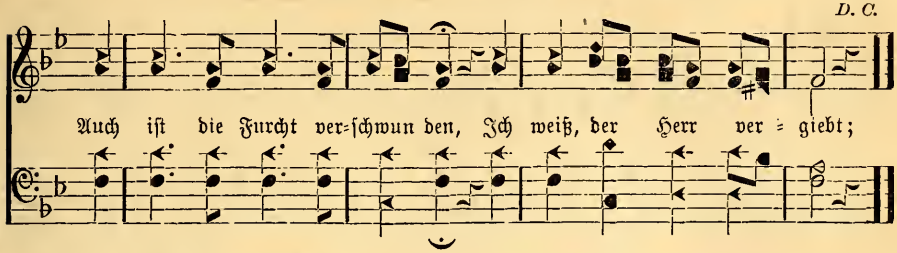
149

Jes. 45, 24.: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Fine.



D. C.

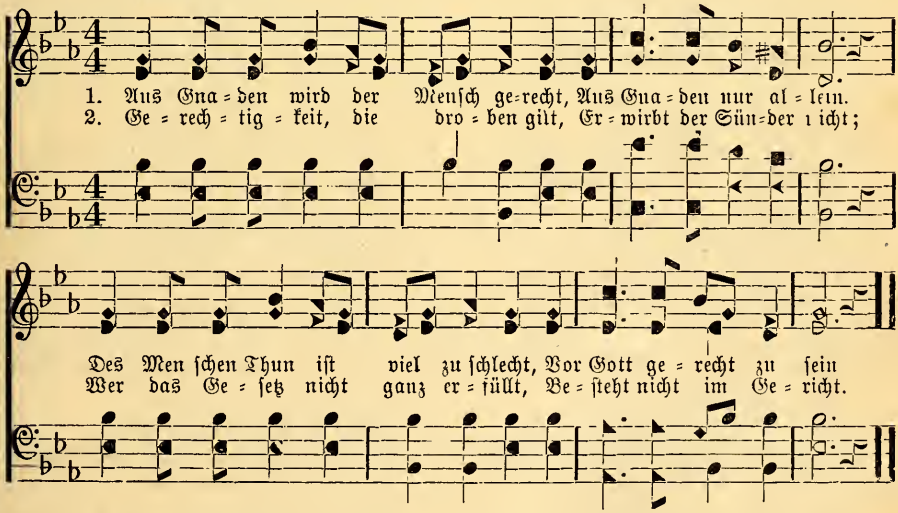


2 Die ihr die Ruhestunden
Noch sucht in eigner Wahl.
Nicht in den blutgen Wunden,
Ihr machet euch nur Qual;
Ihr bleibt in euren Ketten,
All eure Müh und Noth
Vermag euch nicht zu retten
Von dem gewissen Tod.

3 Nichts tilgt, was wir verschuldet,
Nichts hilft und macht uns rein,
Als was der Herr erduldet,
Sein theures Blut allein.
Dies ist das Bad, das rechte,
Das alles Falsch ertränkt,
Und das dem Sündenknechte
Die selge Freiheit schenkt.

150

Eph. 2, 8.: Aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es.



3 Gott, der die Welt erschuf und liebt,
Gab gnädig ihr den Sohn;
Und was Er hier und dort uns giebt,
Ist blos ein Gnadenlohn.

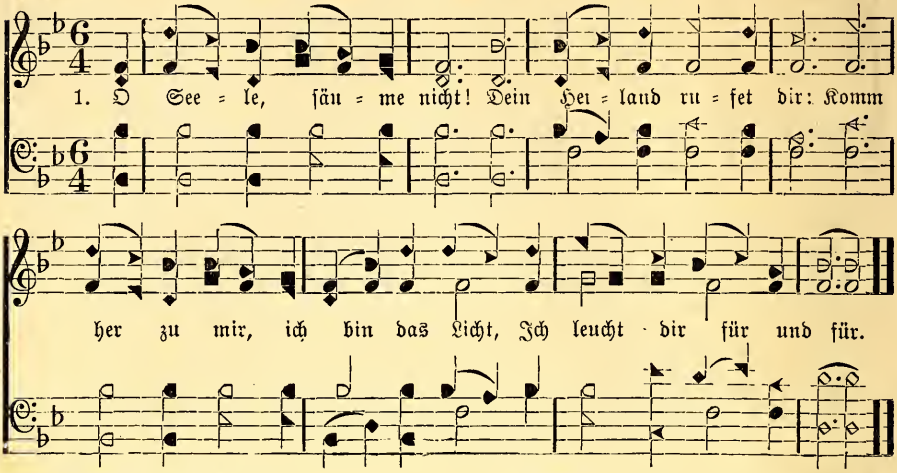
4 Vertrau auf deine Werke nicht;
Wer das thut wird verdammt.
Verdienen ist nicht deine Pflicht,
Dies ist des Heilands Amt.

5 Den armen Sündern nur zu gut
Kam Jesus in die Welt;
Nur armen Sündern ist Sein Blut
Ein völlig Lösegeld.

6 Zu Sündern spricht Er: Kommt zu mir!
Und nimmt sie gnädig an;
Fühl dich als Sünder, daß Er dir
Ein Heiland werden kann!

151

Jes. 55, 3.: Kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben.



2 O Seele, säume nicht!
Dein Jesus hat dich lieb;
Er kehrt zu dir Sein Angesicht
Und weckt ein rechten Trieb!

3 O Seele, säume nicht!
Dein Jesus hilfet dir;
Er reichet freundlich Seine Hand,
Und spricht: Nur glaube mir!

4 O Seele säume nicht!
Dein Jesus giebt dir Ruh,
Ein reines Herz, ein froher Sinn,
Und spricht dir freundlich zu.

5 O Seele, säume nicht!
O, komm mit Leid und Reu!
Nimm Jesum, dein Erlöser, an
Und diene ihm getreu.

6 O Seele, säume nicht!
Verlaß die Sünde doch;
Verleugne Welt und auch dich selbst,
Und folge Jesu nach!

7 So wirst du selig sein,
Schon hier in dieser Zeit,
Im Himmel aber noch viel mehr,
In ewger Wonn und Freud.

152

Ps. 139, 23.: Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine.

1 Ach! wohin soll ich gehn,
Beladen krank und matt?
Von wem darf ich mich lassen ziehn,
Wer ist's, der Mitleid hat?

2 Mein Heiland ladet ein,
Ach, warum zaudre ich?
Er will des Müden Stärke sein,
Und ferne steh ich noch.

3 Was ist es, das zurück
So stark mich hält und zieht,
Daß nicht mein Herz im Augenblick
Zu meinem Heiland flieht?

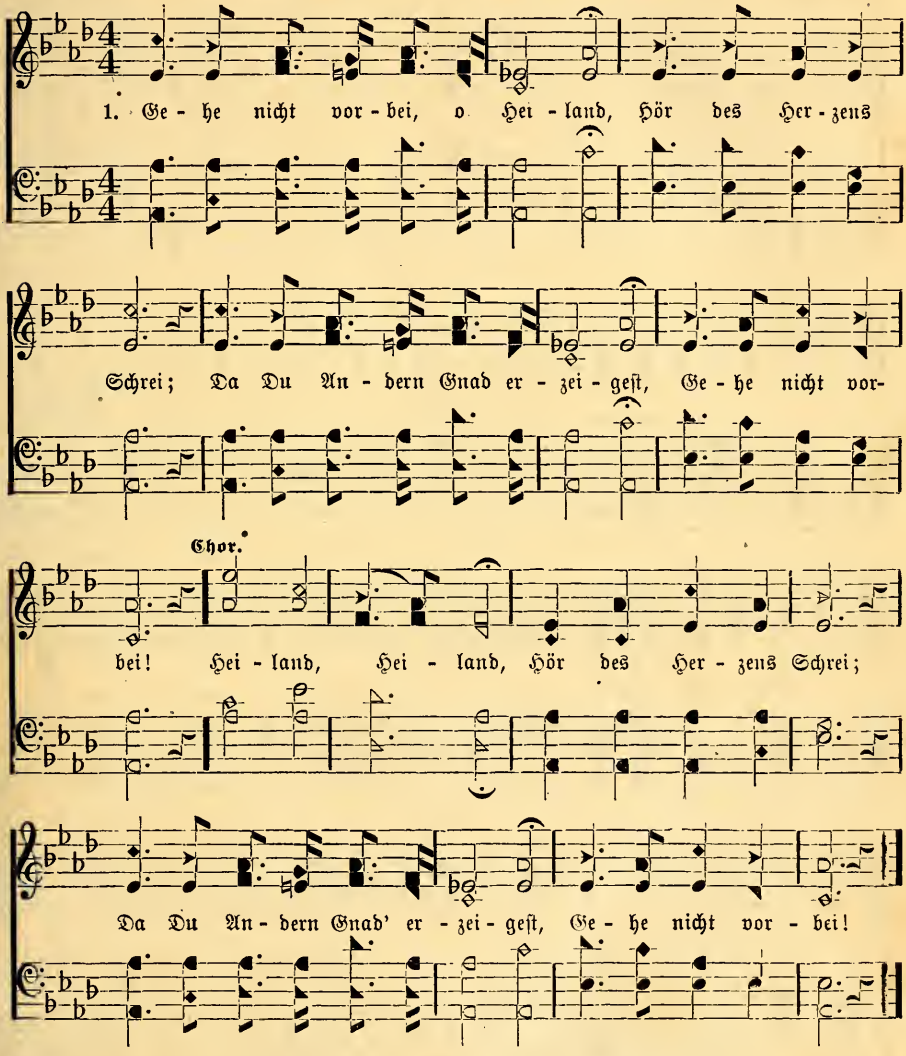
4 O Jesu! zeig mir an,
Weil mirs verborgen ist,
Die Lieblingssünde, die der Bann
In meinem Herzen ist.

5 Dring, Herzensforscher ein
Mit Deiner Prüfungsmacht;
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein
In meines Herzens Nacht.

6 Was mich von Dir abhält,
Entferne, Jesu Christ!
So will ich sagen aller Welt,
Daß Du nur Liebe bist.

153

Ps. 4, 1,: Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit.



2 Gieb mir an dem Thron der Gnade
Ruh von meinem Schmerz;
Sieh, hier knie ich, tief in Buße,
Tröste doch mein Herz! Chor.

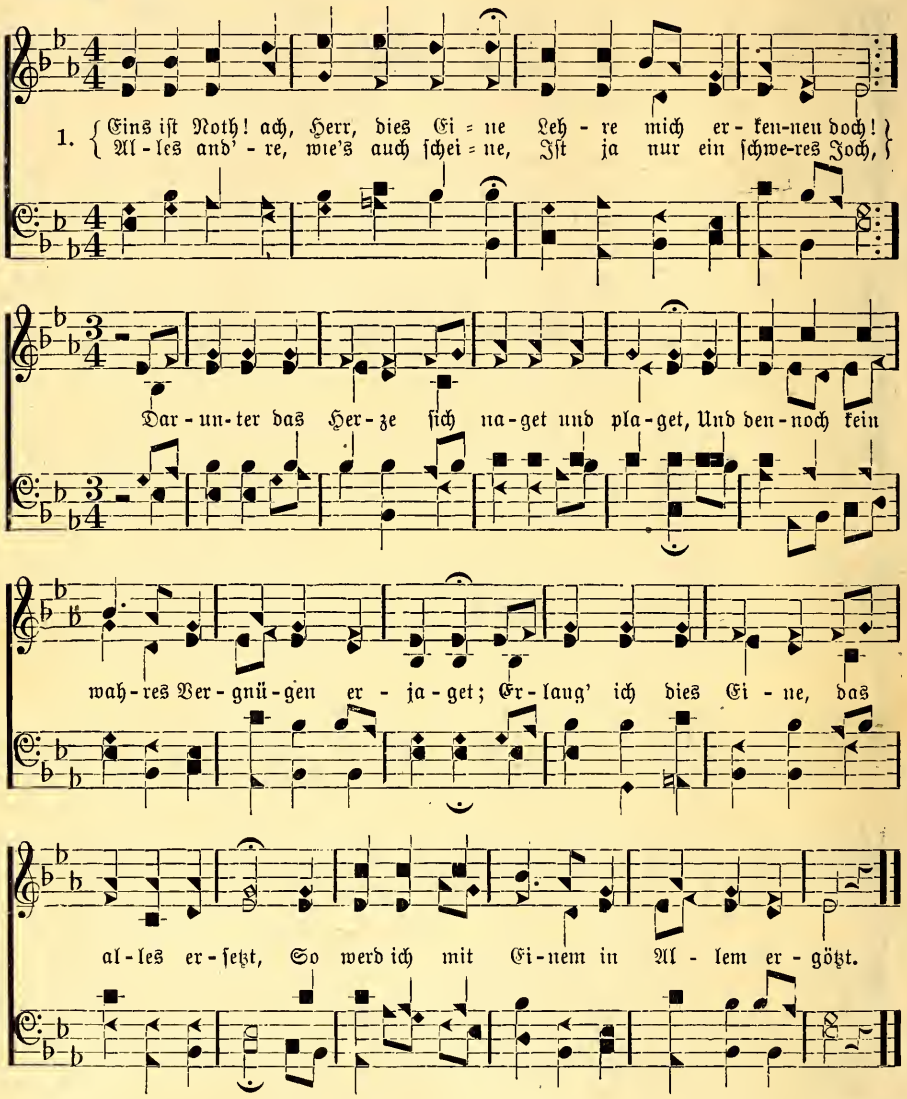
3 Nur zu Dir steht mein Vertrauen,
Fels der Ewigkeit!
Bei Dir bin ich Armer sicher
Jetzt und alle Zeit. Chor.

4 Du bist ja des Trostes Quelle,
Sündern bringst Du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd mein ganzes Theil! Chor.

C. Ott, nach Fanny Crosby.

154

Luc. 10, 42.: Eins ist Noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.



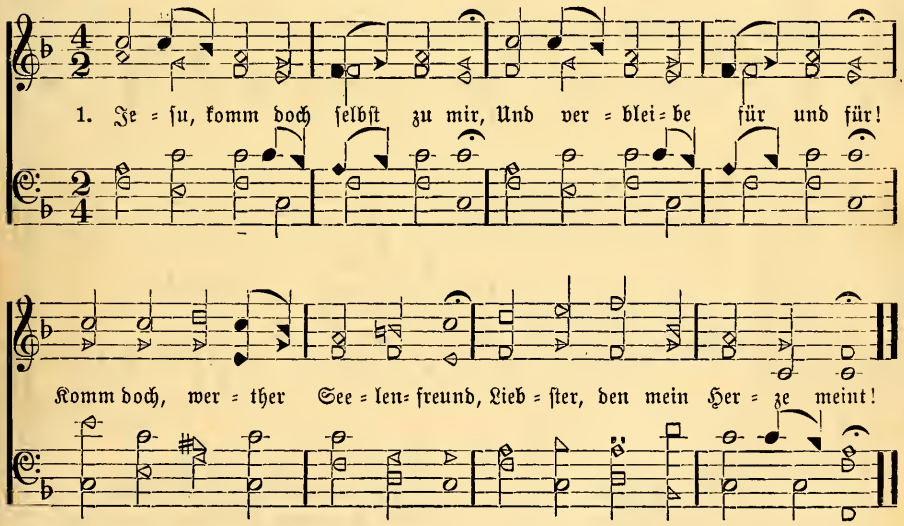
2 Wie, dies Eine zu genießen,
Sich Maria dort beflíß,
Als sie sich zu Jesu Füßen
Voller Andacht niederließ;
Ihr Herz das entbrannte, nur einzig zu hören,
Wie Jesus, ihr Heiland, sie wollte belehren,
Ihr Alles war gänzlich in Jesum versenkt,
Und wurde ihr Alles in Einem geschenkt:

3 Also ist auch mein Verlangen,
Liebster Jesu, nur nach Dir!
Laß mich treulich an Dir hangen,
Schenke Dich zu eigen mir!
Ob viele zum größesten Haufen auch fallen
So will ich Dir dennoch in Liebe nachwallen,
Denn Dein Wort, o Jesu, ist Leben und Geist!
Was ist wohl, das man nicht in Jesu geneußt?

4 Aller Weisheit höchste Fülle
In Dir ja verborgen liegt;
Gib nur, daß sich auch mein Wille
Fein in solche Schranken fügt,
Worinnen die Demuth und Einfalt regieret,
Und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet.
Ach, wenn ich nur Jesum recht kenne und weiß,
So hab ich der Weisheit vollkommenen Preis!

155

Offb. 3, 20.: So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.



2 Tausendmal begehr ich Dich,
Denn sonst nichts vergnüget mich;
Tausendmal schrei ich zu Dir:
Jesu, Jesu, komm zu mir!

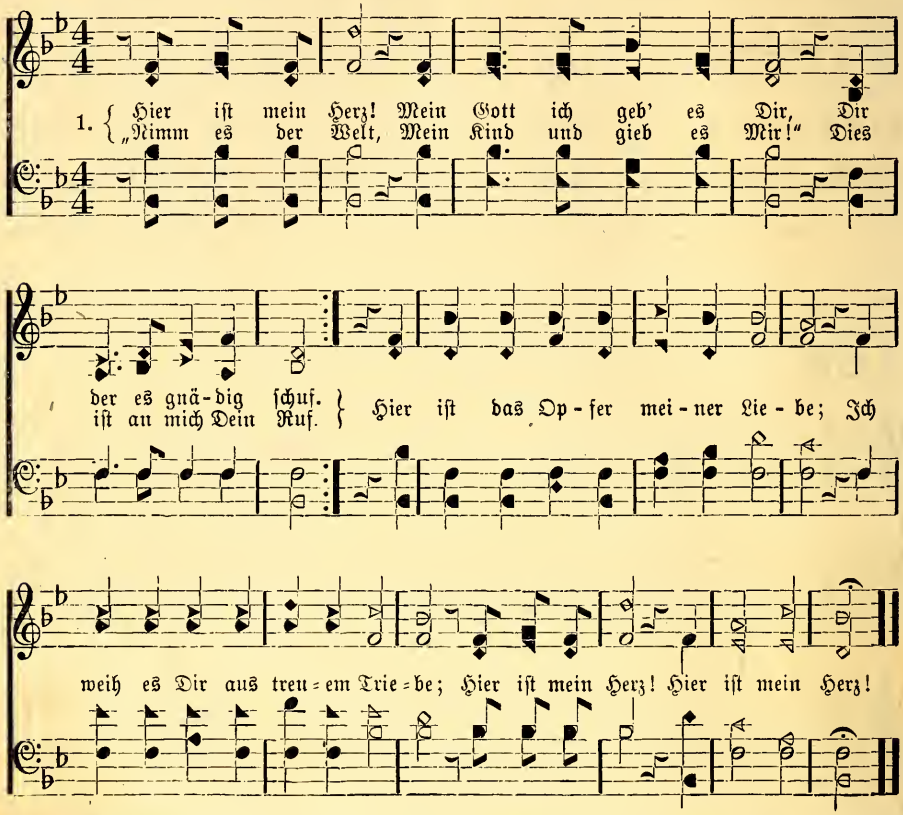
3 Keine Lust ist auf der Welt,
Die mein Herz zufrieden stellt;
Dein, o Jesu, bei mir Sein
Nenn ich meine Lust allein.

4 Keinem Andern sag ich zu,
Daß ich ihm mein Herz aufthu;
Dich alleine laß ich ein,
Dich alleine nenn' ich mein.

5 Dich alleine, Gottes Sohn,
Heiß ich meine Kron und Lohn!
Du, für mich verwund'tes Lamm,
Bist allein mein Bräutigam.

156

Spr. 23, 26.: Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.



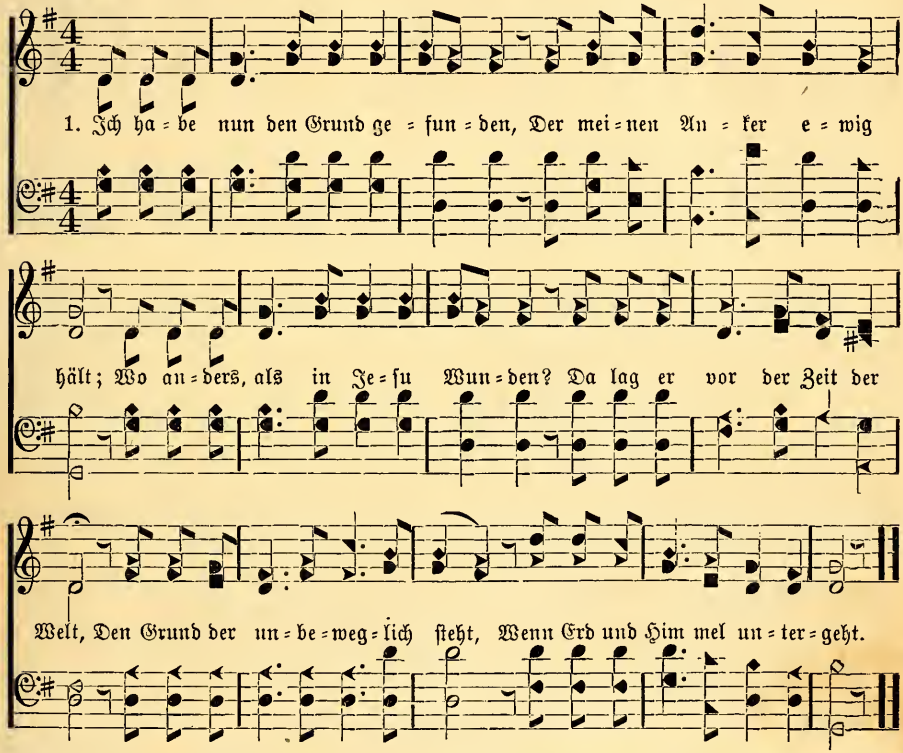
2 Hier ist mein Herz! O nimm es gnädig an,
Ob ihm gleich viel gebricht.
Ich geb es Dir so gut ich's geben kann,
Verschmäh die Gabe nicht!
Es ist mit böser Lust befleckt,
Mit Sünd erfüllt, mit Schuld bedeckt,
Mein sündig Herz!

3 Hier ist mein Herz! Es sucht in Christo Heil,
Es naht zum Kreuze hin
Und spricht: „O Herr, Du bist mein Gut und Theil,
Dein Tod ist mein Gewinn!"
Es hat in des Erlösers Wunden
Trost, Ruh und Seligkeit gefunden,
Mein gläubig Herz!

4 Hier ist mein Herz! Geist Gottes, schaff' es rein
Und mach es gänzlich neu!
Weih es Dir selbst zum heil'gen Tempel ein,
Mach es zum Guten treu!
Hilf, daß es stets nach Gott verlange,
Ihn fürcht, Ihn lieb und an Ihm hange,
Mein neues Herz!

Von der Heiligung und Nachfolge Christi.

157 Ebr. 6, 19.: Wir haben (die Hoffnung) als einen sichern und festen Anker unserer Seele.



2 Es ist das ewige Erbarmen
Das alles Denken übersteigt;
Es sind die offnen Liebesarme
Deß, Der Sich zu den Sündern neigt;
Dem gegen uns das Herze bricht,
Daß wir nicht kommen ins Gericht.

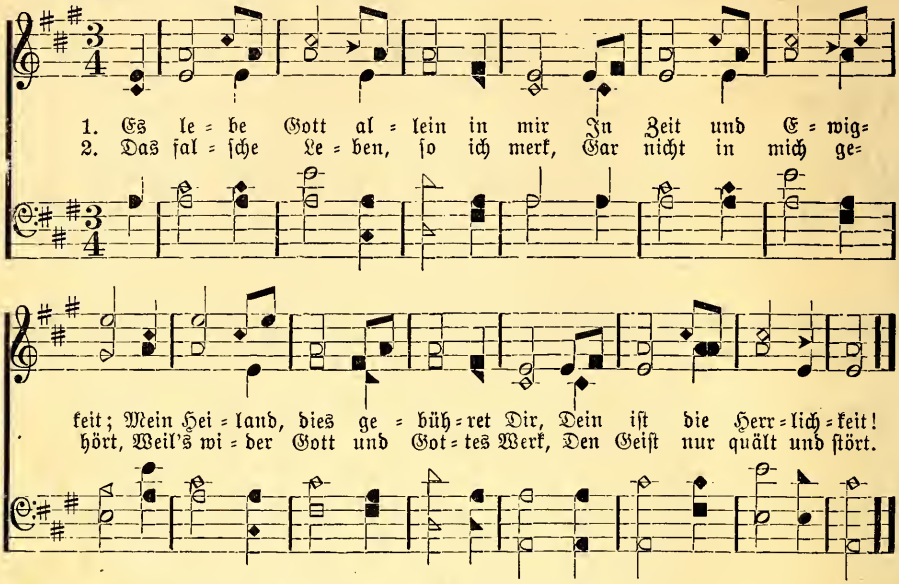
3 Wir sollen nicht verloren werden.
Gott will, uns soll geholfen sein;
Deswegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft Er für und für
So stark an unſ'res Herzens Thür.

4 Es gehe nur nach Dessen Willen,
Bei Dem so viel Erbarmen ist;
Er wolle selbst mein Herze stillen,
Damit es das nur nicht vergißt;
So stehet es in Lieb und Leid
In, durch und auf Barmherzigkeit.

5 Bei diesem Grunde will ich bleiben
So länge mich die Erde trägt;
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein Glied bewegt;
So sing ich einstens hoch erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit!

158

Gal. 2, 20.: Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir.



3 Drum geb ich mich in Christi Tod
Mit vollem Willen hin,
Bis ich durch Armuth, Kreuz und Noth
Mir selbst entworden bin.

4 Vernichte, Herr, die Eigenheit,
Zerstör das Meine gar;
Dein Leben der Gottseligkeit
Werd in mir offenbar.

5 Dir laß ich mich, Dir will ich ruh'n,
Dein Wirken ist nur rein;
Sei Du mein Wollen und mein Thun,
Mein Leben ganz allein.

6 Wo ich jetzt bin, den Platz nimm ein,
So leb ich frei und froh,
Mein Alles wirst Du dann mir sein,
Mein ew'ges A und O.

159

Matth. 7, 13.: Gehet ein durch die enge Pforte.

1 Geh, Seele, frisch im Glauben fort,
Und sei nur unverzagt,
Und dring hier durch die enge Pfort,
Nur Jesu zugesagt.

2 Dein Heiland gehet selbst vorher,
Durch Kreuz und Trübsal hin;
So folg' du auch durchs rothe Meer,
Es bringt dir viel Gewinn.

3 O Jesu, Heiland meiner Seel',
Ich komm getrost zu Dir!
Wasch ab mein' Sünd', Immanuel,
Ach, komm doch selbst zu mir!

4 Vergib mir meine Missethat
Und was mein Herze nagt,
Und schenk mir, Jesu, Deine Gnad,
Daß ich sei unverzagt.

5 Gib, daß ich Dir mit Wort und That
Stets treulich dienen mag;
Und all mein Sorgen Deinem Rath
Ganz kindlich übertrag.

6 Die Glieder alle der Gemein,
Laß sie nur eine Seel'
Und Deiner Treu empfohlen sein,
Du Wächter Israel!

160

Offb. 16; 15.: Siehe, ich komme als ein Dieb. Selig, ist, der da wachet.

1 Der Herr bricht ein um Mitternacht;
Jetzt ist noch Alles still.
Wohl dem, der sich nun fertig macht
Und Ihm begegnen will!

2 Er hat es uns zuvor gesagt
Und einen Tag bestellt;
Er kommt, wenn Niemand nach Ihm fragt,
Noch es für möglich hält.

3 Sind eure Lampen rein und voll?
Brennt euer Glaubenslicht?
Wenn nun der Aufbruch kommen soll,
Daß uns kein Oel gebricht!

4 Wer wacht und hält sich nun bereit
Als ein getreuer Knecht,
Daß er in jener Rechnungszeit
Vor Gott bestehe recht?

5 Wer gibt sein Pfund auf Wucher hin
Und nützet seinen Tag,
Daß er mit himmlischem Gewinn
Vor Jesu treten mag?

6 So wache denn, mein Herz und Sinn,
Und schlummre ja nicht mehr;
Blick täglich auf Sein Kommen hin,
Als ob es heute wär.

161

Offb. 22, 20.: Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu!

1 Herr, der Du einst gekommen bist,
In Knechtsgestalt zu geh'n,
Deß Weise nie gewesen ist:
Sich selber zu erhöh'n.

2 Komm, Heiland führe unsre Art
In Deine Demuth ein!
Nur wo sich Demuth offenbart,
Kann Gottes Gnade sein.

3 Der Du um unsre Seligkeit
Mit blut'gem Schweiße rangst,
Und thränenvoll im bangen Streit
Des Todes Macht bezwangst.

4 Bezwing auch unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demuth weiß,
Und führ ihn in die Liebe hin,
Zu Deiner Liebe Preis!

5 Gekreuzigter, den Seine Lieb
In Noth und Tod geführt,
Ach, würd' auch unsrer Liebe Trieb
Zum Tode treu verspürt!

6 Drum leit auf Deiner Leidensbahn
Uns selber an der Hand,
Weil dort nur mitregieren kann,
Wer hier mit überwand!

N. L. Graf von Zinzendorf, † 1760.

162

2 Tim. 2, 3.: Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi.

1 Bin ich ein Streiter für den Herrn
Und folge ich dem Lamm?
Und sollt ich dann noch steh'n von fern,
Erfüllt mit Furcht und Scham?

2 Soll ich in's Reich der Seligkeit
Auf Blumenbeeten geh'n,
Da Tausende sich nicht gescheut,
Durch Feu'r und Blut zu geh'n?

3 Ich kämpfe für die Ehrenkron',
Hilf mir, o Herr, mein Heil!
Trag ich auch hier oft Spott und Hohn,
Bist Du doch einst mein Theil!

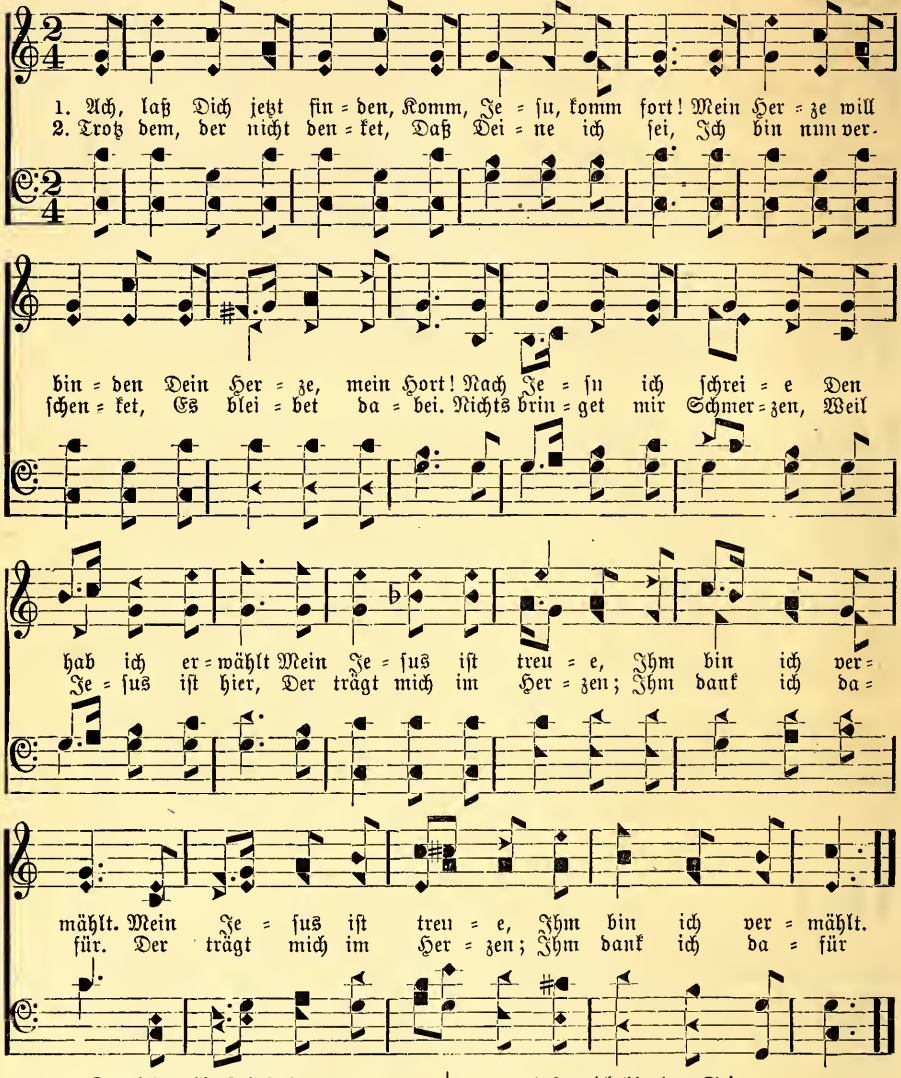
4 Wer muthig kämpft in diesem Krieg,
Der überwind't den Tod;
Im Glauben sieht er schon den Sieg,
Das Ende aller Noth.

5 Wann einst der große Tag erscheint,
So wird der Sieger Schaar,
In Herrlichkeit mit Gott vereint,
Im Himmel offenbar.

Nach dem Englischen von Isaac Watts, † 1748.

163

2 Chron. 14, 7.: Wir haben den Herrn unsern Gott gesuchet, und er hat uns Ruhe gegeben umher.

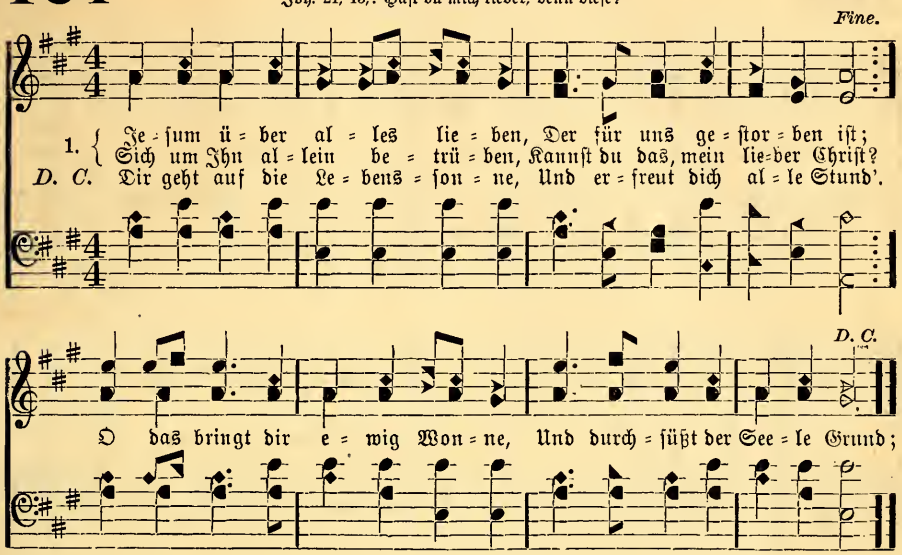


3 O weichet, ihr Feinde!
Denn Jesus ist mein,
Ihn hab ich zum Freunde,
Sein bin ich allein;
Ich bleibe Sein eigen,
Er hat mich erlöst;
Sein Blut wird er zeigen,
Damit ich getröst

4 Ja, ich bin jetzt Seine,
Wir beide sind Eins,
Ich bin nicht mehr meine,
Uns scheidet nun Keins;
Bleib gleich ich auf Erden,
So lange Er will,
Doch hab ich den werthen,
Dem halte ich still.

164

Joh. 21, 15.: Hast du mich lieber, denn diese?



2 Ach, wer kann den Strom beschreiben,
Der die Seel mit Lieb durchdringt?
Wo mag Durst und Hunger bleiben,
Da die Quell im Herz entspringt?
Ewig kann sie sich erfreuen
In dem süßen Element;
Dieses wird sie nie gereuen,
Ob sie gleich die Welt verhöhnt.

3 Selig kann sie sein im Leben,
Selig in der Todesstund;
Sel'ges Lob wird sie anheben
Hier und dort mit lautem Mund.
Hallelujah, laßt uns singen!
Hallelujah! Frisch zum Streit!
Hallelujah, laßt erklingen
Gottes Lamm in Ewigkeit!

165

Hohel. 5, 17.: Wo ist denn mein Freund hingegangen?

1 Wo ist Jesus mein Verlangen,
Mein Geliebter und mein Freund?
Ach, wo ist Er hingegangen,
Er, den meine Seele meint?
Meine Seel ist sehr betrübet,
Und von Sünden müd und matt,
Wo ist Jesus, den sie liebet,
Der mich einst erkoren hat?

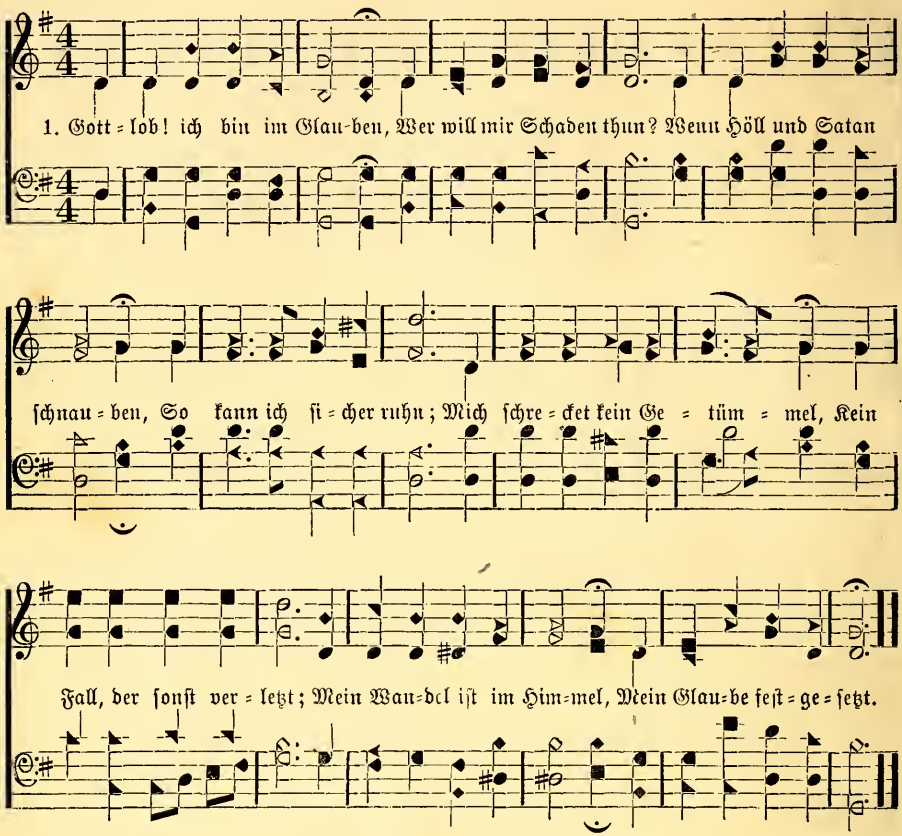
2 Er nur heilet meine Schmerzen,
Er nur tilget Sünd und Tod!
Er nur schenket meinem Herzen
Licht und Tröstung in der Noth.
Darum kann ich Ihn nicht lassen,
Suchen muß ich um und an,
Bis ich wieder Ihn umfassen
Und in Ihm genesen kann.

3 Treuer Jesu, laß Dich finden,
Meine Seele seufzt nach Dir;
Laß mich nicht in Angst und Sünden,
Kehre liebend Dich zu mir!
Laß mich wieder Gnad erlangen,
Kehr in meinem Herzen ein,
Und nimm gänzlich mich gefangen,
Daß ich ewig bleibe Dein!

L. E., Gräfin von Schwarzburg.

166

Phil. 3, 20.: Unser Wandel aber ist im Himmel.



2 Fragt Jemand nach dem Grunde
Dem bin ich allezeit
Mit Herzen und mit Munde
Zur Rechenschaft bereit;
Der Grund auf den ich baue,
Ist Christus ganz allein;
Und weil ich dem vertraue,
So muß ich selig sein.

3 Auf mein Verdienst und Werke
Vertrau und bau ich nicht.
Im Herren hab ich Stärke
Und feste Zuversicht.
War ich sehr tief verschuldet,
In große Noth gebracht:
Er hat die Straf erduldet
Und mich gerecht gemacht.

4 Dies bleibet meine Freude,
Wenn ich in Aengsten bin,
Mein Trost in allem Leide;
Reißt auch der Tod mich hin,
So laß ich mir nicht grauen,
Dieweil mein Glaube spricht:
Geh, eile Gott zu schauen;
Dein Hoffen trüget nicht.

167

Col. 3, 3.: Euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.

1 In Gott verborgen leben,
Mit Ihm allein bekannt,
Gott völlig sein ergeben,
O welch ein schöner Stand!
Mein Geist, der suchte lange,
Nun ruht er aber aus;
Ich hab, was ich verlange,
Ganz nahe in dem Haus.

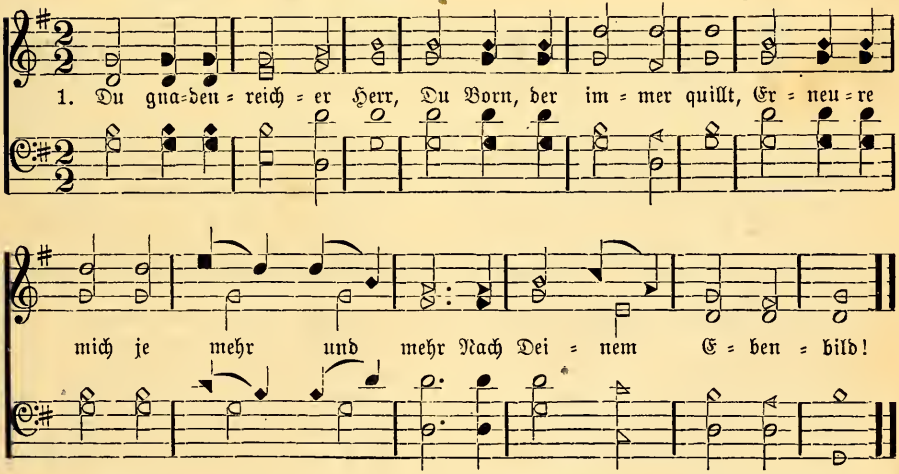
2 Die Kreatur verschwindet,
Ist Gott der Herr mir nah;
Der Geist sich fest verbindet
Mit Ihm auf ewig da.
Wie ist die Ruh so süße
Im stillen Herzensgrund,
Darin ich mich verschließe
Zu jeder Tagesstund!

3 Wer diese Ruh will fassen,
Muß in sich kehren ein,
Gott lieben und sich hassen,
Beständig wachsam sein.
Dein Jesus nur alleine
Sei Deines Herzens Lust!
Einfältig, sanft und kleine,
Wie Er, du werden mußt.

G. Tersteegen, † 1769.

168

Joh. 4, 14.: Das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wasseres werden, das in das ewige Leben quillet.



2 Durch Deine Gegenwart
Erzeig mir Deine Gunst,
Erfüll die Seel, die Deiner harrt,
Mit Deiner Liebe Brunst!

3 Hienieden möcht ich gern
Mich ganz zum Dienst Dir weih'n,
Um einst mit Dir dem großen Herrn,
Ein Herrscher auch zu sein.

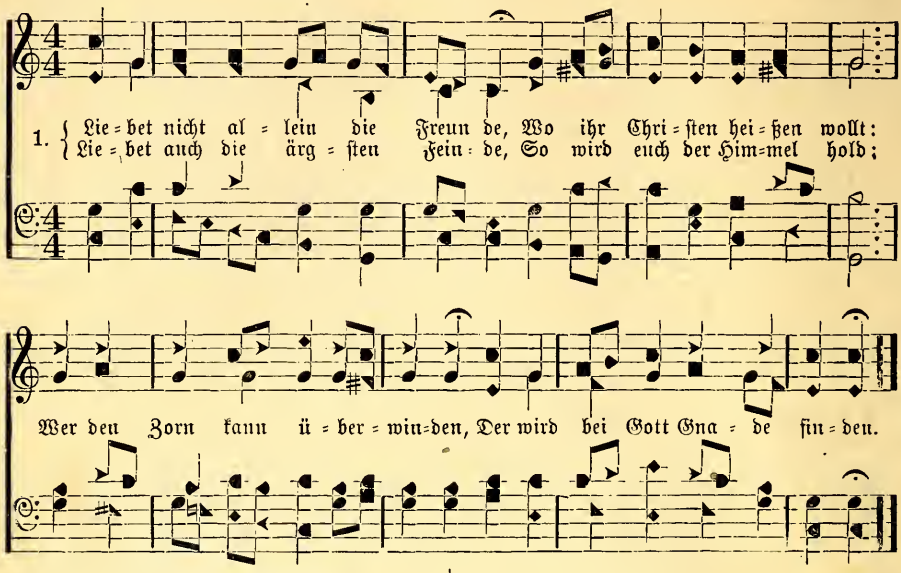
4 Lehr mich im Glauben jetzt
Auch ohne Schau'n besteh'n
Bis mich Dein Anblick einst ergötzt,
Wenn ich Dich werde seh'n.

5 Zieh meinen Willen nur
In Deinen stets hinein,
So wird auch meiner Seelen Kur
Stets gründlicher gedeih'n.

6 O lasse mich nur nicht,
Bis ich den Sieg erlangt,
Bis einst, nach heiligem Gericht,
Die Gnade mit mir prangt!

169

Matth. 5, 44.: Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde.



3 Alle Gaben, alle Schätze,
Die dein Herz dem Höchsten bringt,
Laufen wider das Gesetze,
Wo man nicht den Zorn bezwingt;
Opfergluth und Eiferflammen
Stimmen nimmermehr zusammen.

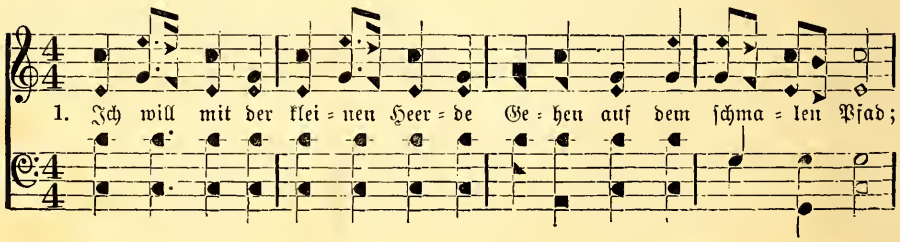
4 Liebe treulich, die dich hassen;
Segne diesen, der dir flucht:
Trachte den nicht zu verlassen,
Der dich zu verderben sucht;
Wohl thun ist bei dieser Sache,
Glaub es mir, die beste Rache.

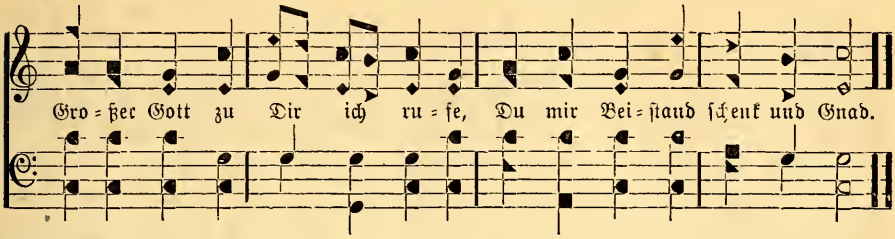
Wer die Liebe weiß zu hegen
Giebt sich keinem Feinde blos,
Und des Himmels Gnadenregen
Fällt ihm richtig in den Schoos;
Wer dagegen Feindschaft übet,
Wird nur durch sich selbst betrübet.

5 Höchster! dessen Wundergüte
Uns das Lieben anbefiehlt;
Lenke, bitt ich mein Gemüthe,
Wann der Satan auf dich zielt,
Und auf seinen Sündenwegen,
Mich zur Feindschaft will bewegen.

170

Matth. 7, 14.: Der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden.





2 Herrscher über Tod und Leben,
Gieb mir nur ein folgsam Herz,
Daß ich mich mag Dir hingeben,
Wenns auch kosten werde Schmerz.

3 Alles Andre doch verschwindet
In der letzten Todesstund;
Gott, mein Gott, zu Dir mich wende
Weil noch fließt der Gnadenbrunn!

4 Nimmer will ich von Dir lassen,
Denn Du läßt ja nicht von mir,
Mich zu rufen und zu locken
Von der Bahn, die irre führt.

5 Endlich wird es mir gelingen,
Wenn ich Dir noch treuer werd,
Daß Du mich wirst heimwärts bringen
Zu den Zahlen Deiner Heerd.

171

1 Cor. 10, 12.: Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

1 Wer sich dünken läßt zu stehen,
Hüte wohl sich vor dem Fall!
Es umschleicht uns, wo wir gehen,
Der Versucher überall.

2 Petrus, welcher sich vermessen,
Mit dem Herrn in Tod zu geh'n,
Hat die Warnung kaum vergessen,
So muß er in Thränen steh'n.

3 Ist der Geist auch noch so willig,
Bleibt das Fleisch doch immer schwach;
Giebst du nach, so trifft dich billig
Deiner Feigheit bittre Schmach.

4 Unser Feind ist stets in Waffen,
Nie kommt ihn der Schlummer an;
Wirst im Eifer du erschlaffen,
So ist es um dich gethan.

5 O Du Hüter Deiner Kinder,
Der Du schlummerst nicht noch schläfst,
Mache mich zum Ueberwinder!
Weh, wenn Du mich schlafend träfst!

172

Ebr. 12, 1.: Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist.

1 Schenke, Herr, mir Kraft und Gnade
Daß ich mag mit Ernst und Treu
Wandeln auf dem schmalen Pfade
Und nie träg und sicher sei.

2 Decke mir doch mein Verderben
Alle Tage besser auf;
Laß den alten Menschen sterben,
Bring den neuen in den Lauf.

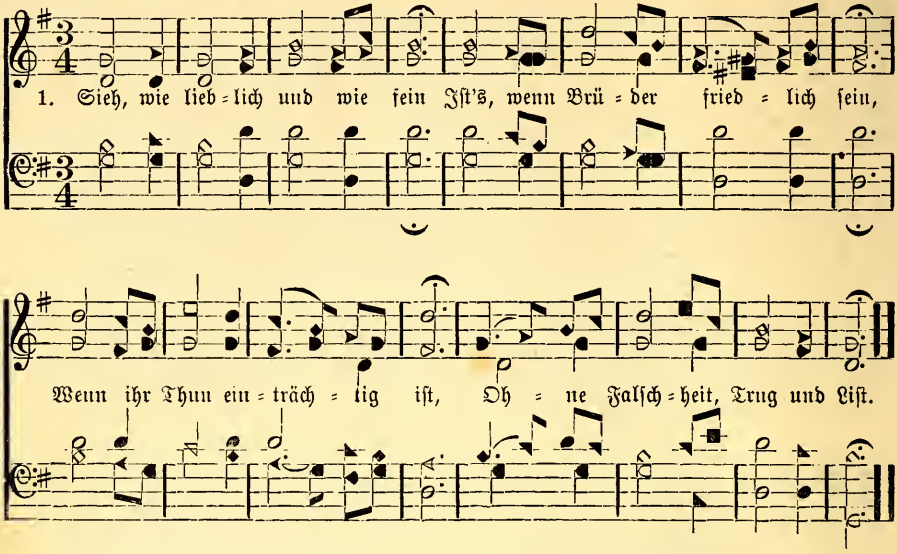
3 Gieb, daß stets mit Glaubensöle
Meine Lampe sei versehn,
Daß mir Freudigkeit nicht fehle,
Wenn ich einst soll vor Dir steh'n.

4 Laß mich wider alle Sünde
Täglich meinen Kampf erneu'n,
Daß kein Strick mich ferner binde,
Daß ich los und frei mag sein!

5 Frei von allen eitlen Sachen,
Was im Sterben Kummer macht;
Laß mich immer beten, wachen,
Bis mein Lauf dereinst vollbracht.

173

Ps. 133, 1.: Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen.



2 Denn daselbst verheißt der Herr
Reichen Segen mehr und mehr,
Und es wird die arme Zeit
Vorhof ew'ger Seligkeit.

3 O Herr Jesu, Gottes Sohn,
Schaue doch von Deinem Thron!
Senk' der Liebe Freudenschein
Tief in unser Herz hinein!

4 Bind zusammen Herz und Herz,
Laß uns trennen keinen Schmerz;
Knüpfe selbst durch Deine Hand
Gnädig das Geschwisterband!

5 So wie Du, Herr Jesu Christ,
Eines mit dem Vater bist,
So verein'ge, treu und wahr,
Deine ganze Jüngerschaar!

Nach Michael Müller, † 1704.

174

4 Mose 10, 29.: Wir ziehen dahin an die Stätte, davon der Herr gesagt hat: „Ich will sie euch geben."

1 Kinder des Immanuel,
Auf der Reise singet hell;
Singet Gottes Preis und Ruhm,
Weil ihr seid Sein Eigenthum!

2 Stimmet an mit Herz und Mund,
Lobet Jesum alle Stund';
Singet Ihm, so lang ihr lebt,
Bis ihr dort einst vor Ihm schwebt!

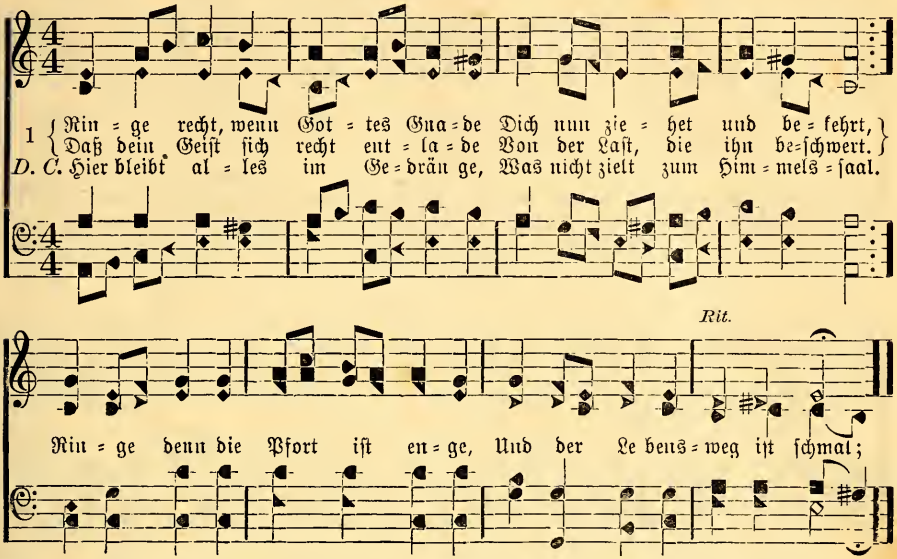
3 Wir steh'n unter Christi Fahn',
Ziehen all' nach Kanaan;
Jeder steh an seinem Ort,
Merk genau auf Christi Wort!

4 Er ruft uns, das A und O,
Deß sind wir von Herzen froh;
Wer nun ist ein rechter Held,
Ziehet mit Ihm in das Feld.

5 Um des Feindes Lager her
Stellet sich des Herren Heer;
Wer verzagt ist, fasse Muth,
Ja, er kämpfe bis auf's Blut!

175

Luc. 13, 24.: Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet.



2 Kämpfe bis auf's Blut und Leben,
Dring hinein in Gottes Reich;
Will der Satan widerstreben,
Werde weder matt noch weich.
Ringe, daß dein Eifer glühe,
Und die erste Liebe dich
Von der ganzen Welt abziehe;
Halbe Liebe hält nicht Stich!

3 Ringe mit Gebet und Schreien;
Halte damit feurig an;
Laß dich keine Zeit gereuen,
Wär's auch Tag und Nacht gethan.
Halte Deine Krone feste,
Halte männlich, was Du hast.
Recht beharren, ist das Beste,
Rückfall wird zur schweren Last.

Joh. Joseph Winkler, † 1722.

176

Offb. 2, 10.: Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

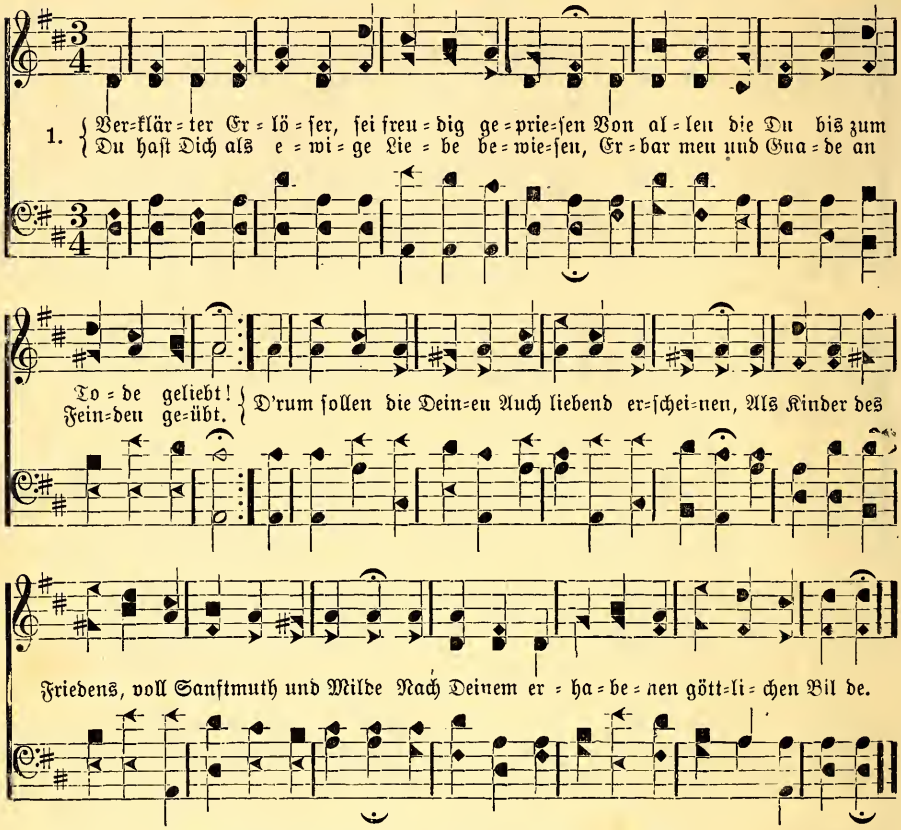
1 Sei getreu bis an das Ende,
Daß nicht Leiden, Angst und Noth
Dich von deinem Jesu wende;
Sei ihm treu bis in den Tod!
Sei getreu in deinem Leiden
Und laß dich kein Ungemach,
Keine Noth von Jesu scheiden;
Murre nicht in Weh und Ach!

2 Sei getreu in deinem Glauben,
Laß dir dessen festen Grund
Ja nicht aus dem Herzen rauben;
Halte treulich deinen Bund!
Sei getreu in deiner Liebe
Gegen Gott, der dich geliebt!
Auch die Lieb am Nächsten übe,
Wenn er dich gleich oft betrübt.

3 Hat dich Noth und Kreuz betroffen,
Und Gott hilft nicht alsofort:
Bleibe treu in deinem Hoffen,
Traue fest auf Gottes Wort.
Nun wohlan, so bleib im Leiden
Glauben, Liebe, Hoffnung fest!
Ich will treu sein bis zum Scheiden,
Weil mein Gott mich nicht verläßt!

B. Schmolk, † 1737.

177 Röm. 12, 20.: So deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.



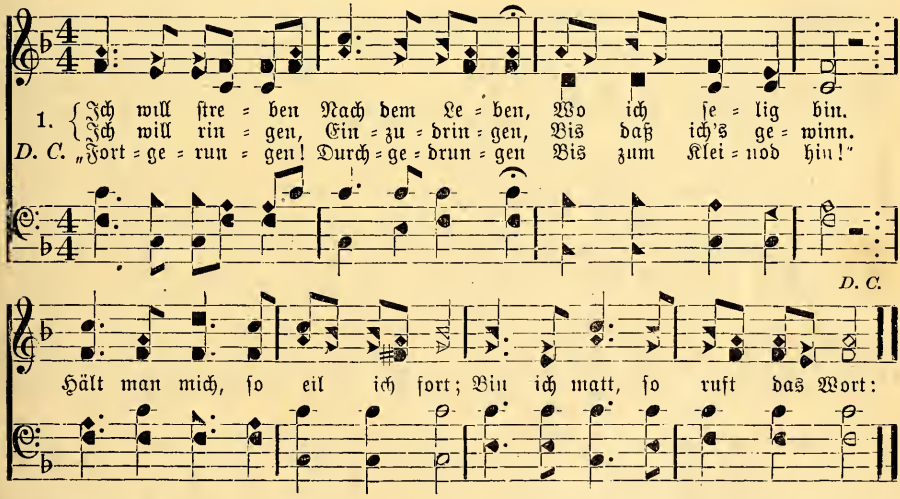
2 Nicht Freunden nur sollen wir Gutes erzeigen,
Auch Feinden und Hassern mit Liebe und Huld
Ihr Schmähen erwiedern mit Segen und Schweigen,
Ihr Unrecht mit Wohlthun und Lammesgeduld.
Wir dürfen dem Triebe Der selbstischen Liebe
Nicht folgen; wir müssen den Fleischessinn brechen,
Und nie uns gelüsten, uns selber zu rächen.

3 Die Gläubigen brauchen nicht fleischliche Waffen;
Sie schützet und schirmet ihr mächtiger Hirt.
Sie folgen dem Beispiel von duldenden Schafen,
Und werden so sicher und selig geführt
Die Zwietracht zu meiden, Zu lieben, zu leiden,
Sich gänzlich zu trennen vom weltlichen Wesen,
Das haben die Christen sich immer erlesen!

4 Was thaten denn vormals die gläubigen Zeugen?
Sie duldeten Güter-Raub, Marter und Pein,
Gefängniß und Folter mit flehendem Schweigen;
Sie gingen durch Trübsal zur Herrlichkeit ein.
Sie litten mit Freuden Die bittersten Leiden.
Nichts konnte die Helden zur Gegenwehr zwingen;
Sie wollten die Krone des Lebens erringen.

5 O Heiland, auch uns gieb die göttlichen Triebe
Der Sanftmuth und Güte zum Dulden in's Herz.
Auch gegen die Feinde erfüll uns mit Liebe,
Damit wir uns niemals bedienen des Schwerts,
Entreiß uns der Erden, Daß himmlisch wir werden,
Und, wie Du, mit Wohlthun, mit Lieben und Segnen
Dem Unrecht, dem Haß und dem Zorne begegnen.

178 Röm. 2, 7.: Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben.



2 Als berufen Zu den Stufen
Vor des Lammes Thron,
Will ich eilen; Das Verweilen
Bringt oft um den Lohn
Wer auch läuft, und läuft zu schlecht,
Der versäumt sein Kronenrecht.
Was dahinten, Das mag schwinden,
Ich will nichts davon!

3 Jesu, richte Mein Gesichte
Nur auf jenes Ziel;
Lenk die Schritte, Stärk die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl.
Lockt die Welt, so sprich mir zu;
Schmäht sie mich so tröste Du;
Deine Gnade, Führ gerade
Mich aus ihrem Spiel!

4 Du mußt ziehen; Mein Bemühen
Ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, Spürt die Seele;
Aber Du hast Kraft,
Weil Dein Blut ein Leben bringt,
Und Dein Geist das Herz durchdringt.
Dort wird's tönen Bei dem Krönen:
„Gott ist's, der es schafft!"

179

2 Tim. 2, 5.: So Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.

1 Auf, Christenmensch, auf, auf zum Streit!
Auf, auf zum Ueberwinden!
In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh zu finden!
Wer nicht will streiten, trägt die Kron
Des ew'gen Lebens nicht davon.

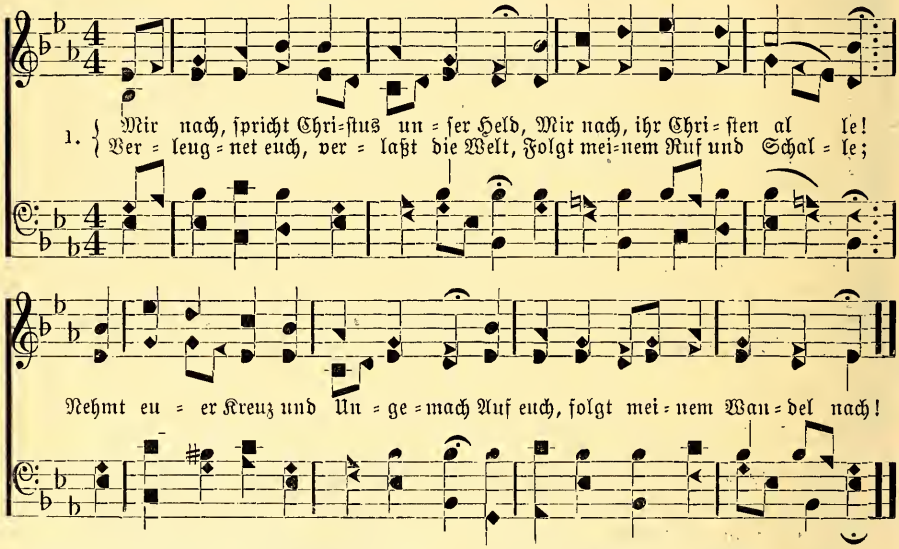
2 Der Satan kommt mit seiner List,
Die Welt mit Pracht und Prangen,
Das Fleisch, durch Lust dich, wo du bist,
Zu fällen und zu fangen;
Streit'st du nicht, wie ein tapfrer Held,
So bist du hin und schon gefällt.

3 So streit denn wohl, streit keck und kühn,
Daß du mög'st überwinden;
Streng an die Kräfte, Muth und Sinn,
Daß du dies Gut mög'st finden!
Wer nicht will streiten um die Kron,
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

4 Wer überwindet, und den Raum
Der Laufbahn wohl durchmessen,
Der wird im Paradies vom Baum
Des ew'gen Lebens essen.
Er wird hinfort von keinem Leid
Noch Tod berührt in Ewigkeit.

180

Joh. 12, 26.: Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein.



2 Ich bin das Licht, Ich leucht euch für
Mit heil'gem Tugendleben;
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben:
Ich bin der Weg, Ich weise wohl,
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3 Mein Herz ist voll Demüthigkeit,
Voll Liebe meine Seele;
Mein Mund, der fließt zu jeder Zeit,
Vom süßen Sanftmuthsöle;
Mein Geist, Gemüthe, Kraft und Sinn,
Ist Gott ergeben schaut auf Ihn.

4 Ich zeig euch das, was schädlich ist,
Zu fliehen und zu meiden,
Und euer Herz von arger List
Zu rein'gen und zu scheiden;
Ich bin der Seelen Fels und Hort,
Und führ euch zu der Himmelspfort.

5 Fällts euch zu schwer, Ich geh voran,
Ich steh euch an der Seite;
Ich kämpfe selbst, Ich brech die Bahn,
Bin Alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still darf stehn,
Sieht er den Feldherrn vorangehn.

6 Wer seine Seel zu finden meint,
Wird sie ohn mich verlieren;
Wer sich hier zu verlieren scheint,
Wird sie in Gott einführen; [mir,
Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt
Ist mein nicht werth und meiner Zier.

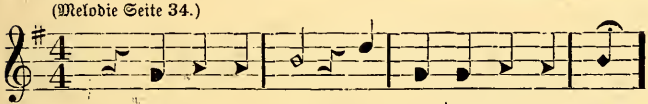
7 So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit unserm Kreuz nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern,
Im Leiden bei Ihm stehen; [Kron
Denn wer nicht kämpft, trägt auch die
Des ew'gen Lebens nicht davon.

Joh. Scheffler.

181

Ps. 103, 2.: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.

(Melodie Seite 34.)



1 Seid eingedenk! — o theure Jünger-
Vergiß die Stunde nicht, [schaar
Wo du gekniet am festlichen Altar
Im heil'gen Morgenlicht, [gen
Wo fromm geneigt mit glüh'nden Wan-
Den Segen du auf's Haupt empfangen;
Seid eingedenk!

2 Seid eingedenk! ein gut Bekenntniß klang
Aus eurem Jüngermund,
Gott hat's gehört; o stehet lebenslang
Auf diesem Felsengrund;
Was ihr in göttlich schönen Stunden
So laut bezeugt, so tief empfunden,
Seid eingedenk!

3 Seid eingedenk! — wenn die Versu-chung naht
Und Welt und Sünde lockt,
Wenn ungewiß auf blumenreichem Pfad
Der Fuß des Pilgers stockt;
Dann denkt, was ihr so fest gelobet,
Dann sorgt, daß ihr die Treu erprobet,
Seid eingedenk!

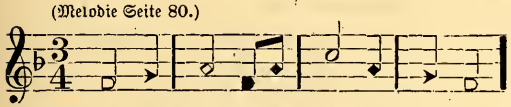
4 Seid eingedenk, wie euch der gute Hirt
So treu bei Namen rief, [irrt
Daß keins hinfort, aus seiner Haut ver-
Zur Wüste sich verlief;
Er hat die Schäflein all gezählet,
O daß dereinst nicht eines fehlet;
Seid eingedenk!

K. Gerok.

182

Ps. 139, 23.: Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz: prüfe mich, und erfahre wie ich es meine.

(Melodie Seite 80.)



1 Herr, bei jedem Wort und Werke
Mahne mich Dein Geist daran:
Hat auch Jesus so geredet?
Hat auch Jesus so gethan?

2 Bin ich auch bei meinem Wallen
Meines Meisters treuer Knecht?
Kann mein Wandel ihm gefallen?
Ist mein Wille vor Ihm recht?

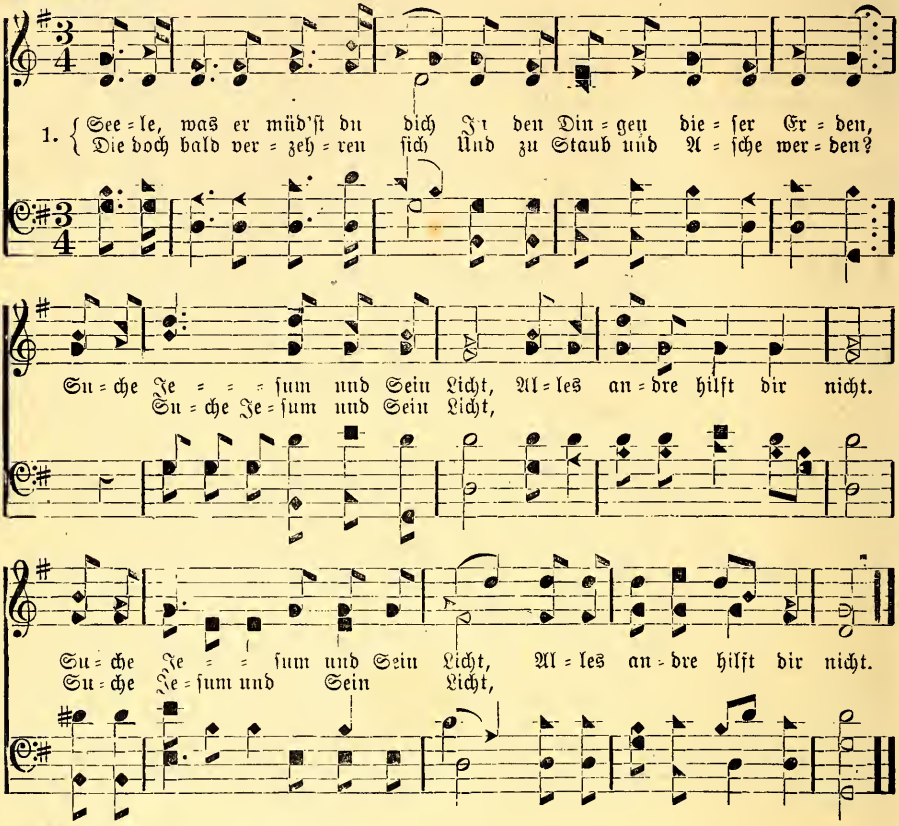
3 Folg ich Ihm, wohin Er gehet,
Oder stehet noch mein Sinn,
Wo der Wind der Welt hinwehet?
Zeig mir, Jesu, wo ich bin!

5 Deinem Willen nachzuleben,
Deinem Vorbild nur allein,
Laß mein feuriges Bestreben,
Jesu, bis an's Ende sein!

C. C. L. v. Pfeil, † 1776.

183

Matth. 6, 33.: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.



2 Sammle den zerstreuten Sinn,
Laß ihn sich zu Gott aufschwingen,
Richt ihn stets zum Himmel hin,
Laß ihn in die Gnad eindringen.
Suche Jesum und Sein Licht,
Alles andre hilft dir nicht.

3 Du verlangst oft süße Ruh,
Dein betrübtes Herz zu laben,
Eil zum Lebensquell hinzu,
Da kannst du sie reichlich haben.
Suche Jesum und Sein Licht,
Alles andre hilft dir nicht.

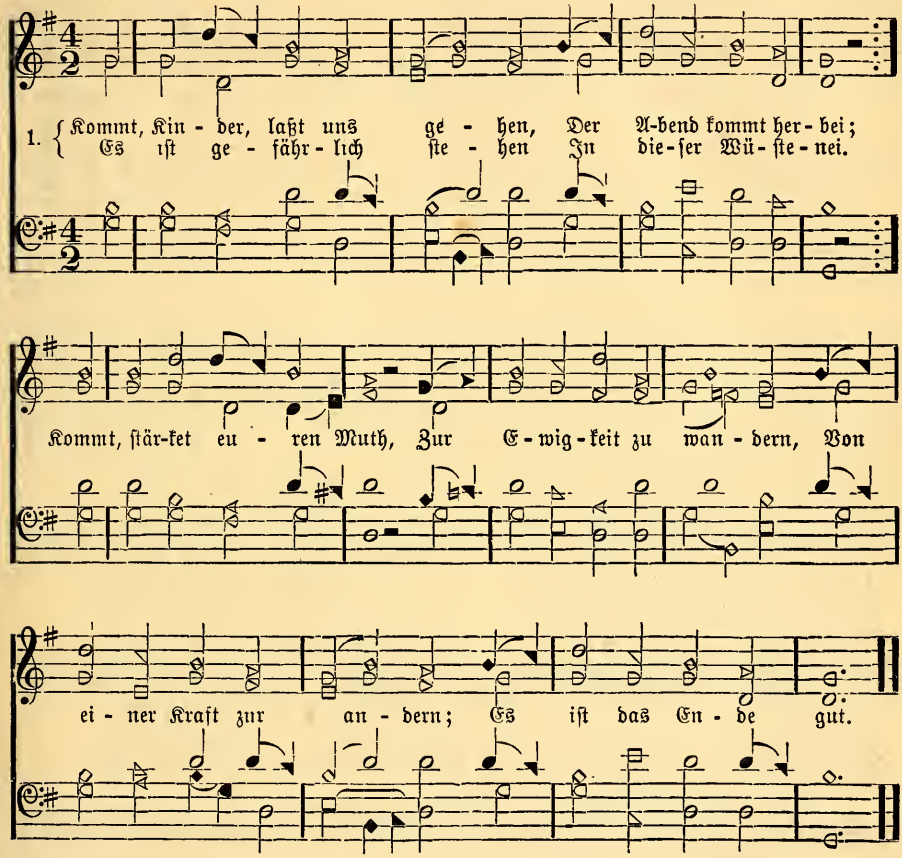
4 Geh einfältig stets einher,
Laß dir nicht das Ziel verrücken,
Gott kann aus dem Liebesmeer
Dich, den Kranken, wohl erquicken.
Suche Jesum und Sein Licht,
Alles andre hilft dir nicht.

5 Schwinge dich fein oft im Geist
Ueber alle Himmelshöhen;
Laß, was dich zur Erde reißt,
Weit von dir entfernet stehen.
Suche Jesum und Sein Licht
Alles and're hilft dir nicht.

6 Nahe dich dem lautern Strom,
Der vom Thron des Lammes fließet,
Auf die, so da keusch und fromm,
Sich in reichem Maaß ergießet.
Suche Jesum und Sein Licht,
Alles and're hilft dir nicht.

184

Phil. 3, 14.: Ich jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.



2 Kommt, laßt uns munter wandern,
Wie gehen Hand in Hand,
Eins freuet sich am Andern
In diesem fremden Land.
Kommt, laßt uns kindlich sein,
Uns auf dem Weg nicht streiten!
Die Engel uns begleiten,
Als Brüder unsrer Reihn.

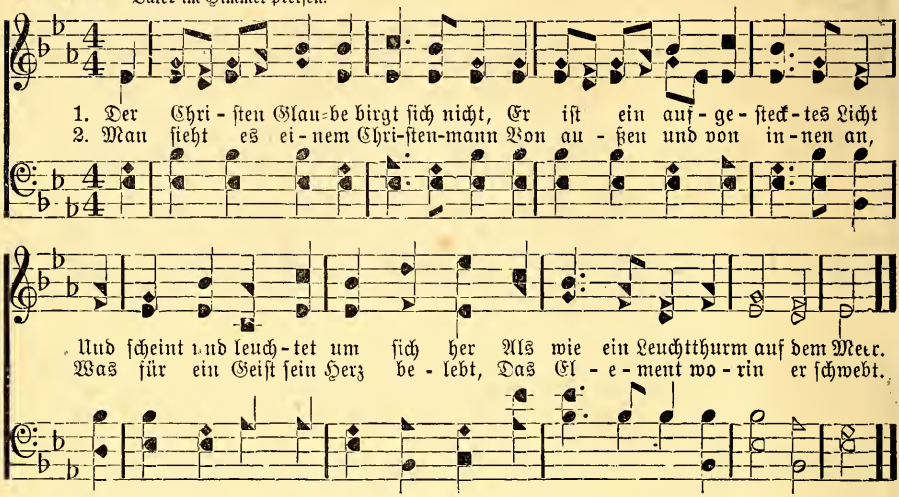
3 Kommt, Kinder, laßt uns gehen,
Der Vater gehet mit!
Er selbst will bei uns stehen
In jedem sauren Tritt;
Er will uns machen Muth,
Mit süßen Sonnenblicken
Uns locken und erquicken —
Ach ja, wir haben's gut!

4 Kommt, laßt uns munter wandern,
Der Weg kürzt immer ab;
Ein Tag, der folgt dem andern,
Bald fällt das Fleisch ins Grab.
Nur noch ein wenig Muth,
Nur noch ein wenig treuer,
Von allen Dingen freier,
Gewandt zum ew'gen Gut.

G. Tersteegen

185

Matth. 5, 16.: Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.



3 Es strahlt aus seiner Augen Blick
Die Freundlichkeit des Herrn zurück;
In seinem Angesichte flammt
Die Weisheit, die von oben stammt.

4 Ein herzlich unverstellt Gemüth,
Erbarmen, Liebe, Treu und Güt,
Des Lämmlein Gottes sanfter Sinn
Ist sein Charakter immerhin.

5 Durchdrungen von dem Lebensgeist,
Der sich in Wort und Werk beweist,
Zeigt er beständig, was er ist,
Ja, in der That, ein wahrer Christ.

6 Wie eine schöne Stadt erhöht
Auf einem hohen Berge steht,
Die ihre Pracht und Herrlichkeit
Von ferne zeiget weit und breit:

7 So läßt er seinen Glauben sehn,
So sieht man ihn erhaben stehn;
Dabei ist er ein leuchtend Licht,
Er leuchtet und siehts selber nicht.

186

Matth. 5, 11.: Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

1 Als Christus mit Sein'r wahren Lehr
Versammelt hatt' ein kleines Heer,
Sprach Er, daß jeder mit Geduld
Ihm täglich's Kreuz nachtragen sollt.

2 Und sprach: Ihr lieben Jünger mein,
Ihr sollet allzeit munter sein,
Auf Erden auch nichts lieben mehr,
Denn mich, und folgen meiner Lehr.

3 Wenn man euch lästert und verschmäht,
Verfolgt, um meinethalben schlägt,
Seid froh, denn siehe, euer Lohn
Ist euch bereit im Himmelsthron.

4 Der Herr probiert euch wie das Gold
Und ist euch doch als Kindern hold.
„Wo fern ihr bleibt in meiner Lehr,
Will ich euch lassen nimmermehr.

5 Denn ich bin eu'r, und ihr seid mein,
Drum wo ich bleib da sollt ihr sein,
Und wer euch plagt der rührt mein Aug,
Weh demselben an jenem Tag.

6 Eu'r Elend, Furcht, Angst, Noth und Pein
Wird euch dort große Freude sein,
Und diese Schand ein Preiß und Ehr,"
Wohl vor dem ganzen Himmelsheer.

Michael Sattler nach schrecklicher Marter verbrannt zu Rottenburg am Neckar, am 21. Mai 1527.

187

Röm. 12, 2.: Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneurung eures Sinnes.

1 Erneure mich, o ewges Licht,
Und laß von Deinem Angesicht
Mein Herz und Seel mit Deinem Schein
Durchleuchtet und erfüllet sein!

2 Ertödt in mir die schnöde Lust,
Feg aus den alten Sündenwust!
Ach, rüst mich aus mit Kraft und Muth,
Zu streiten wider Fleisch und Blut!

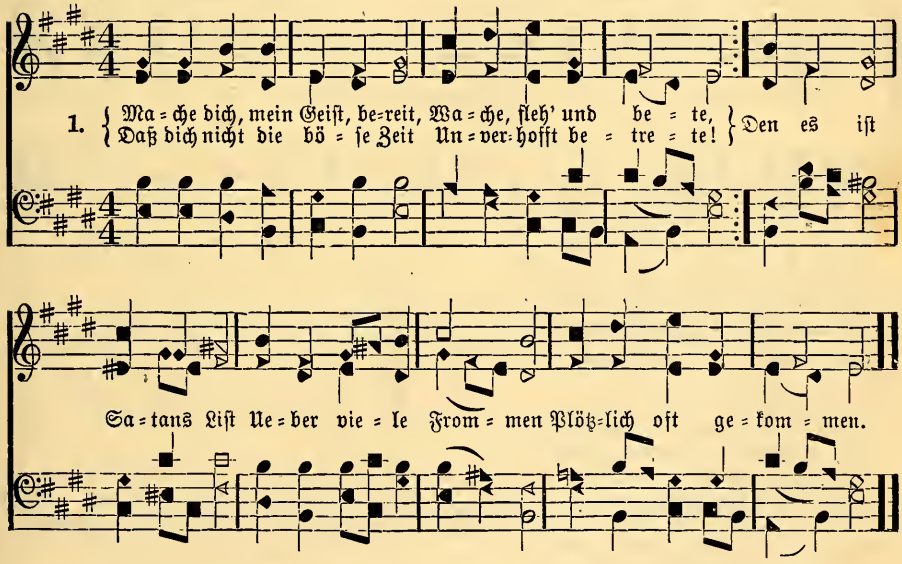
3 Schaff in mir, Herr, den neuen Geist,
Der Dir mit Lust Gehorsam leist't,
Und nichts sonst, als was Du willst, will:
Ach Herr, mit Ihm mein Herz erfüll!

4 Auf Dich laß meine Sinne gehn,
Laß sie nach dem, was droben, stehn,
Bis ich Dich schau, o ew'ges Licht,
Von Angesicht zu Angesicht!

Joh. Fr. Knopp, † 1708.

188

Marc. 13, 33.: Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wisset nicht wann es Zeit ist.



2 Wache aber erst recht auf,
Von dem Sündenschlafe!
Denn es folget bald darauf
Eine lange Strafe,
Und die Noth sammt dem Tod
Möchte dich in Sünden
Unvermuthet finden.

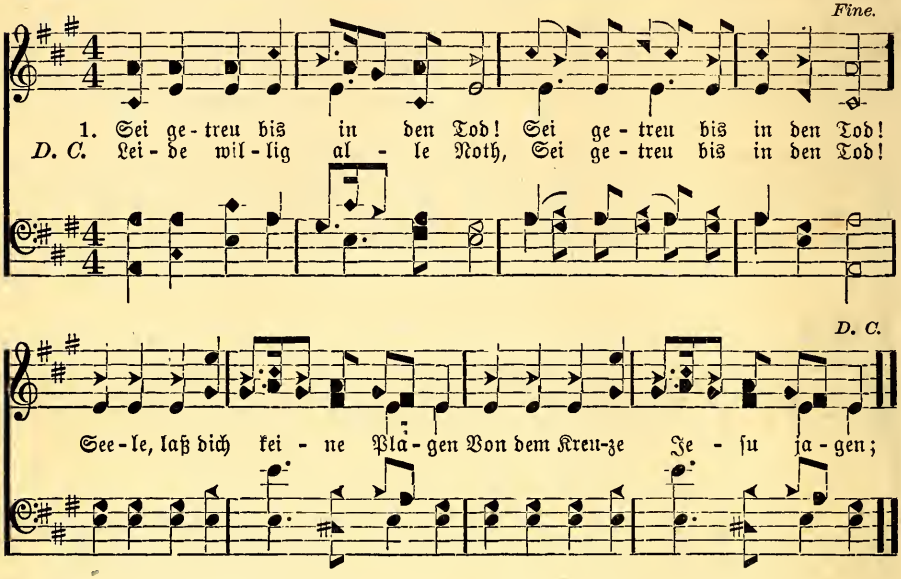
3 Aber bet auch stets dabei,
Bete bei dem Wachen!
Denn der Herr nur kann dich frei
Von der Trägheit machen.
Seine Kraft wirkt und schafft,
Daß du wacker bleibest
Und Sein Werk betreibest.

4 Darum laß uns immerdar
Wachen, flehen, beten,
Weil die Angst, Noth und Gefahr
Immer näher treten;
Denn die Zeit ist nicht weit,
Da der Herr wird richten,
Und die Welt vernichten.

Joh. B. Freystein, † 1720.

189

2 Tim. 2, 5.: So Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.



2 Sei getreu bis in den Tod!
Wer recht kämpfet, wird gekrönet,
Ob ihn gleich die Welt verhöhnet.
Iß getrost dein Thränenbrod,
Sei getreu bis in den Tod!

3 Sei getreu bis in den Tod!
Tritt die Eitelkeit mit Füßen,
Die dich will in Fesseln schließen
Alle Weltlust ist nur Koth,
Sei getreu bis in den Tod!

4 Sei getreu bis in den Tod!
Ank're nur in Jesu Wunden,
Da wird Ruh und Trost gefunden;
Wenn dir Tod und Teufel droht,
Sei getreu bis in den Tod!

5 Sei getreu bis in den Tod!
Siehst du nicht die Krone glänzen?
Schwinge dich nach jenen Grenzen,
Wo das Lamm die Hand dir bot,
Sei getreu bis in den Tod!

6 Nun, ich will bis in den Tod
Dir, o Jesu, treu verbleiben;
Du wollst mir's in's Herze schreiben,
Was Dein treuer Mund gebot:
Sei getreu bis in den Tod!

B. Schmolck, † 1737.

190

Apstg. 27, 25.; Seid unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

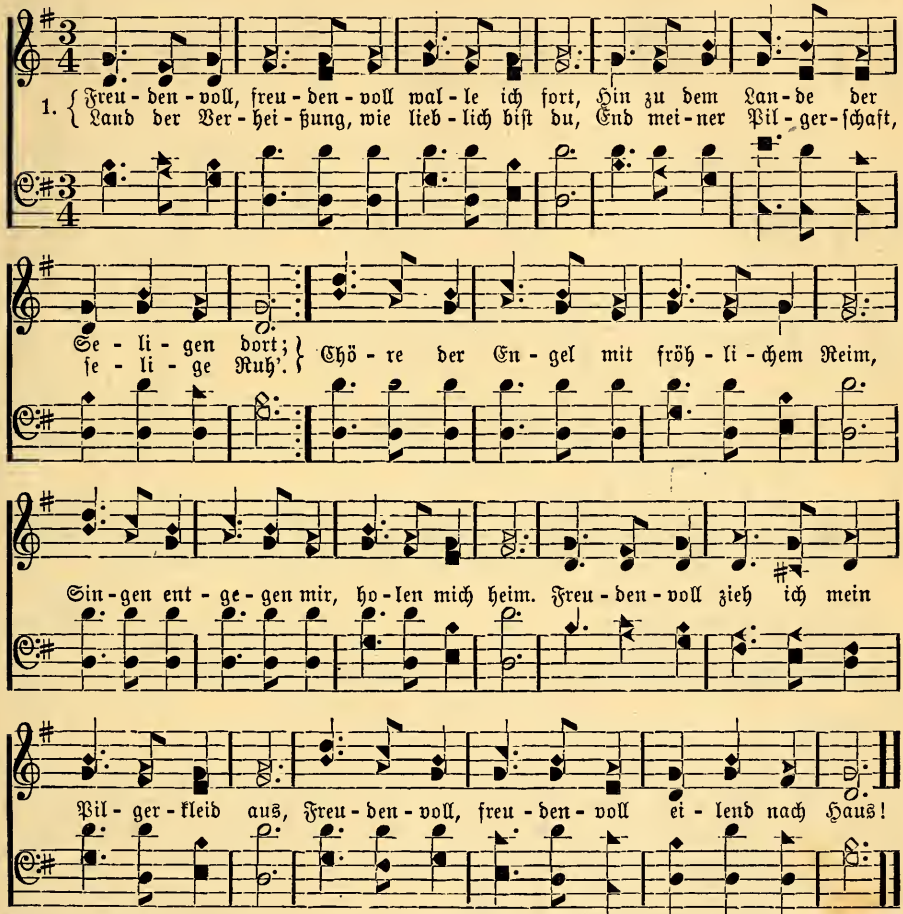
1 Hab nur Muth, ei, hab nur Muth!
Es wird dennoch gehen gut.
Wirst du beten, kämpfen, wachen,
Wirst Du schon noch Beute machen,
Siegen in des Heilands Blut;
Hab nur Muth, ei, hab nur Muth!

2 Hab nur Muth, denn Mancher hat
Schon erreicht die güldne Stadt!
Wer sich nur nicht lau läßt finden,
Wird gewißlich überwinden,
Und, was Gott verheißen hat,
Finden in der güld'nen Stadt.

J. M. Hahn, † 1819.

191

Apstg. 20, 24.: Ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden.



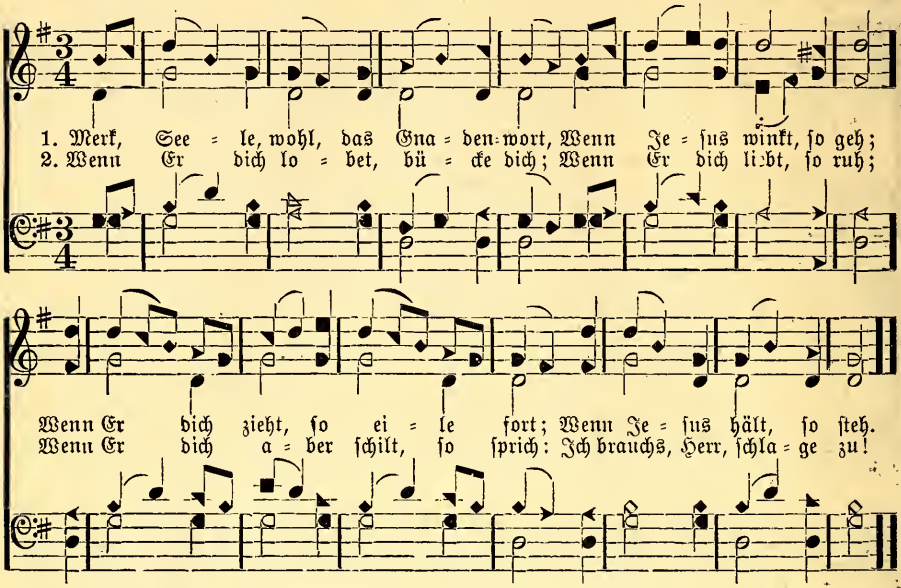
2 Herzlich Geliebte, schon drüben ich weiß,
Fröhlich und selig im himmlischen Kreis
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu empfah'n.
Höret! Sie singen so süß in mein Ohr,
Winken mir freundlich zu ihnen empor.
Werfe ich Anker am himmlischen Strand,
Freudenvoll jauchzend: O seliges Land!

3 Streckst du, o Tod mich in's düstere Grab,
König der Schrecken, mich schreckt nicht dein Stab!
Jesus, der Held, hat die Macht dir geraubt,
Selig, o selig ist, wer an ihn glaubt!
Hell wird der Morgen der Ewigkeit grau'n,
Hell wird mein Auge die Krone einst schau'n;
Schmiegend an Jesu Brust ruhe ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu Haus.

J. C. Lyon, † 1868, nach dem Englischen.

192

Ebr. 12, 7.: Sollen wir denn nicht....unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben?

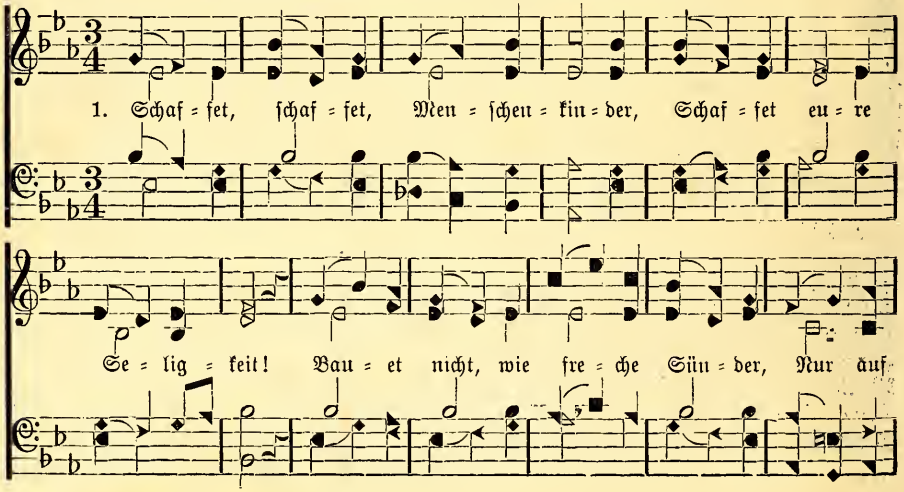


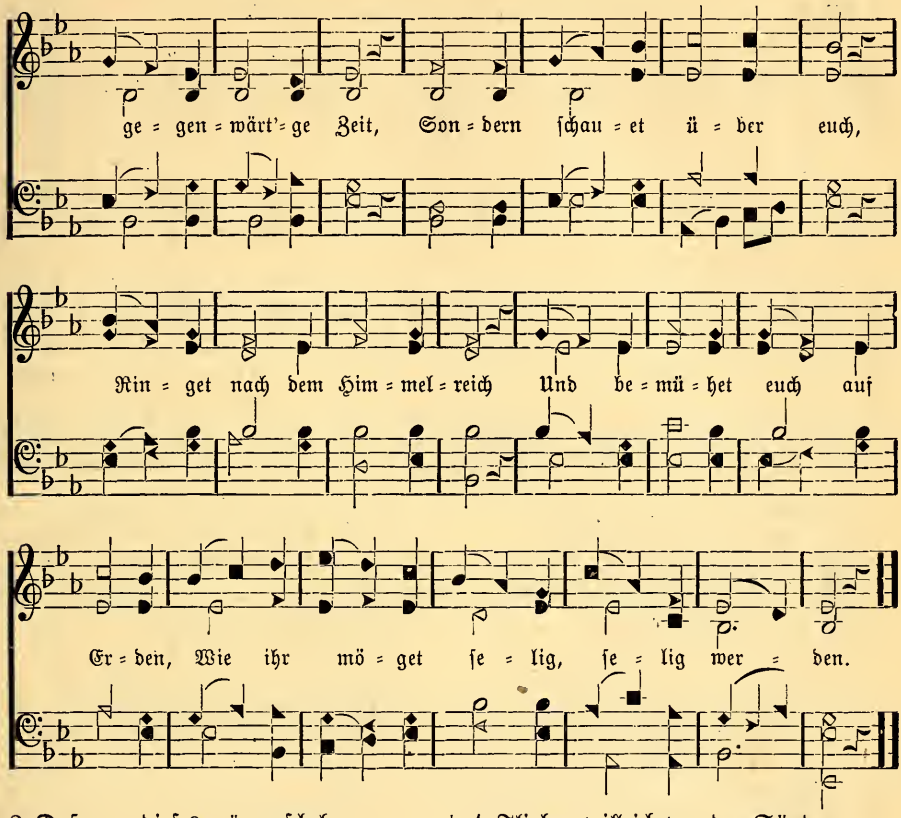
3 Wenn Er dich aber brauchen will,
So steig in Kraft empor;
Ist Jesus in der Seele still,
So nimm auch du nichts vor.

4 Kurz, liebe Seel, dein ganzes Herz
Sei von dem Tage an, [Schmerz
Bei Schmach, bei Mangel und bei
Dem Lamme zugethan.

193

Phil. 2, 12.: Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.





2 Daß nun dieſes mög geſchehen,
Müßt ihr nicht nach Fleiſch und Blut
Und desſelben Neigung gehen,
Sondern was Gott will und thut,
Das muß einzig und allein
Eures Lebens Richtſchnur ſein,
Es mag Fleiſch und Blut in Allen
Uebel oder wohl gefallen.

3 Selig, wer im Glauben kämpfet!
Selig wer im Kampf beſteht,
Und die Sünden in ſich dämpfet!
Selig wer die Welt verſchmäht!
Unter Chriſti Kreuzesſchmach
Jaget man dem Frieden nach;
Wer den Himmel will ererben,
Muß zuvor in Chriſto ſterben.

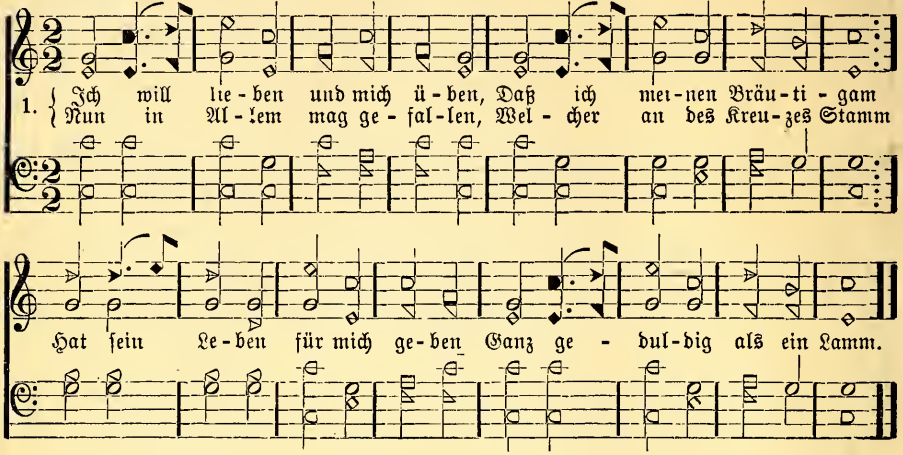
4 Fliehen will ich vor der Sünde,
Und dabei auf Jeſum ſehn,
Bis ich Seinen Beiſtand finde,
In der Gnade zu beſtehn.
Ach, mein Heiland, geh doch nicht
Mit mir Armen ins Gericht!
Gieb mir deines Geiſtes Waffen
Meine Seligkeit zu ſchaffen.

5 Amen, es geſchehe, Amen!
Gott verſiegle dies in mir,
Auf daß ich in Jeſu Namen
So den Kampf des Glaubens führ!
Er verleihe Kraft und Stärk,
Und regiere ſelbſt das Werk,
Daß ich wache, bete, ringe,
Und empor zum Himmel dringe!

Ludw. Andr. Gotter.

194

1 Tim. 4, 7.: Uebe dich selbst aber in der Gottseligkeit.



2 Ich will lieben und mich üben
Im Gebet zu Tag und Nacht,
Daß nun balde alles Alte
In mir werd zum Grab gebracht
Und hingegen allerwegen
Alles werde neugemacht.

3 Ich will lieben und mich üben
Daß ich rein und heilig werd,
Und mein Leben führe eben,
Wie es Gott von mir begehrt;
Ja, im Wandel, Thun und Handel
Sei unsträflich auf der Erd.

4 Ich will lieben und mich üben
Meine ganze Lebenszeit,
Mich zu schicken und zu schmücken
Mit dem reinen Hochzeitskleid,
Zu erscheinen mit den Reinen
Auf des Lammes Hochzeitsfreud.

195

Ps. 118, 6.: Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht.

1 Darfst du fürchten? Sieh am Steuer
Unsers Schiffes steht ein Mann,
Dem wir unaussprechlich theuer,
Der durch's Meer uns bringen kann
Nach dem Lande, nach dem Lande,
Das Er selbst für uns gewann.

2 Nicht mehr konnten wir verweilen,
Wo sich Satan offenbart;
Gottes Wahrheit hieß uns eilen,
Ob auch stürmisch sei die Fahrt;
Wir verließen, wir verließen,
Jedes Glück von sünd'ger Art.

3 Ist die Küste, wo wir landen,
Uns auch nur durch's Wort bekannt,
Wird doch Hoffnung nicht zu Schanden,
Wenn sie festhält dieses Pfand.
Freudig wagen, freudig wagen,
Wir zu ruh'n in Jesu Hand.

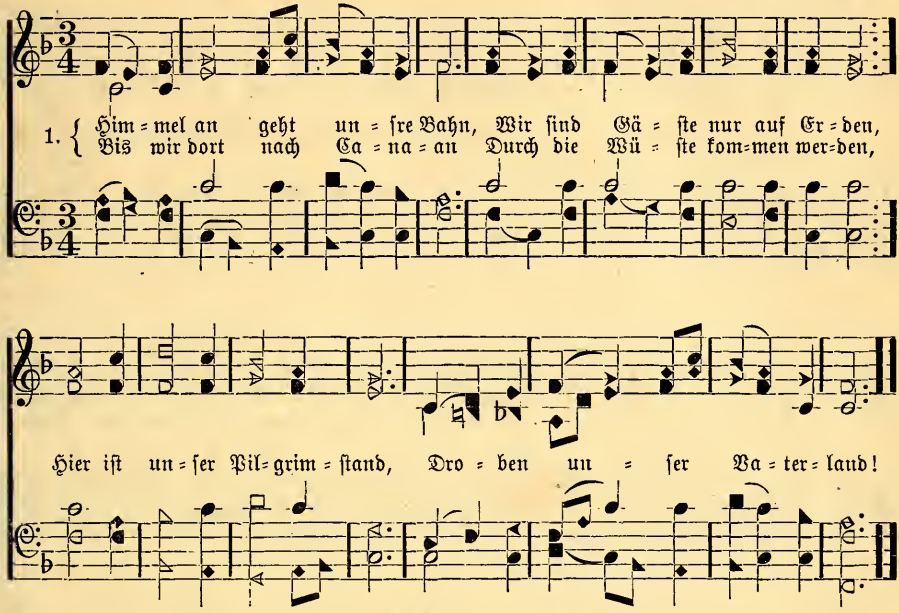
4 Aufwärts, abwärts geht's im Wetter
Auf der grausen Wogenbahn;
Doch wir siegen, denn der Retter
Bleibt an Bord; Gefahr ist Wahn.
Sturm und Wellen, Sturm und Wellen
Sind auf's Wort Ihm unterthan.

5 Muth ihr Brüder! Muth, wir landen,
Jauchzen selig nach der Noth!
Laßt die Wogen schäumen, branden;
Einst giebt's weder Sturm noch Tod.
Horcht nur stille, horcht nur stille,
Jesu freundlichem Gebot!

Julius Köbner.

196

Eph. 2, 6.: Gott hat uns, sammt ihm, in das himmlische Wesen versetzt in Christo Jesu.



2 Himmelan schwing dich, mein Geist,
Denn du bist ein himmlisch Wesen
Und kannst das, was irdisch heißt,
Nicht zu deinem Ziel erlesen;
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Kehrt zu seinem Ursprung hin.

3 Himmelan! die Welt kann dir
Nur geborgte Güter geben;
Deine himmlische Begier
Muß nach solchen Schätzen streben,
Die uns bleiben, wenn die Welt
In ihr erstes Nichts zerfällt.

4 „Himmelan!" ruft Er mir zu,
Wenn ich Ihn im Worte höre,
Das weist mir den Ort der Ruh,
Wo ich einmal hingehöre:
Hab ich dies Sein Wort bewahrt,
Halt ich eine Himmelfahrt.

5 Himmelan! denk ich allzeit,
Wenn Er Seinen Tisch mir decket
Und mein Geist hier allbereit
Eine Kraft des Himmels schmecket;
Hier mein Brod im Thränenthal,
Dort des Lammes Hochzeitmahl!

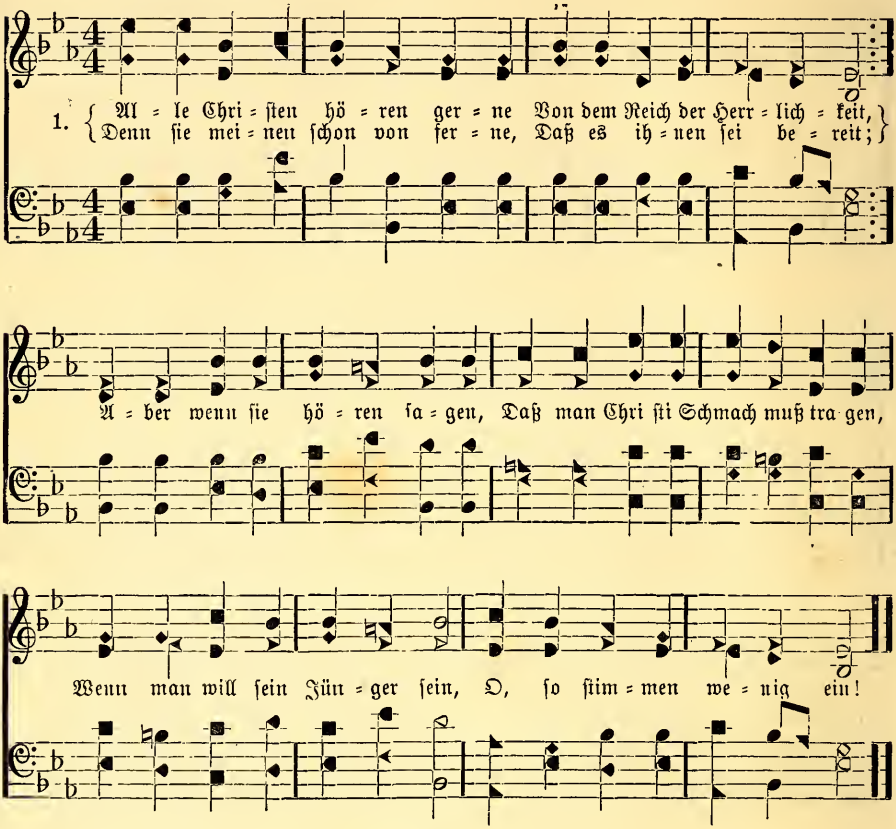
6 Himmelan wird mich der Tod
In die rechte Heimath führen
Da ich über alle Noth
Ewig werde triumphiren;
Jesus geht mir selbst voran,
Daß ich freudig folgen kann.

7 Himmelan, ach himmelan!
Das soll meine Losung bleiben;
Ich will allen eitlen Wahn
Durch die Himmelslust vertreiben.
Himmelan steh nur mein Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin.

Benjamin Schmolke, † 1737.

197

Marc. 4, 20.: Diese sind es, die auf ein gut Land gesäet sind: die das Wort hören, und nehmen es an, und bringen Frucht.



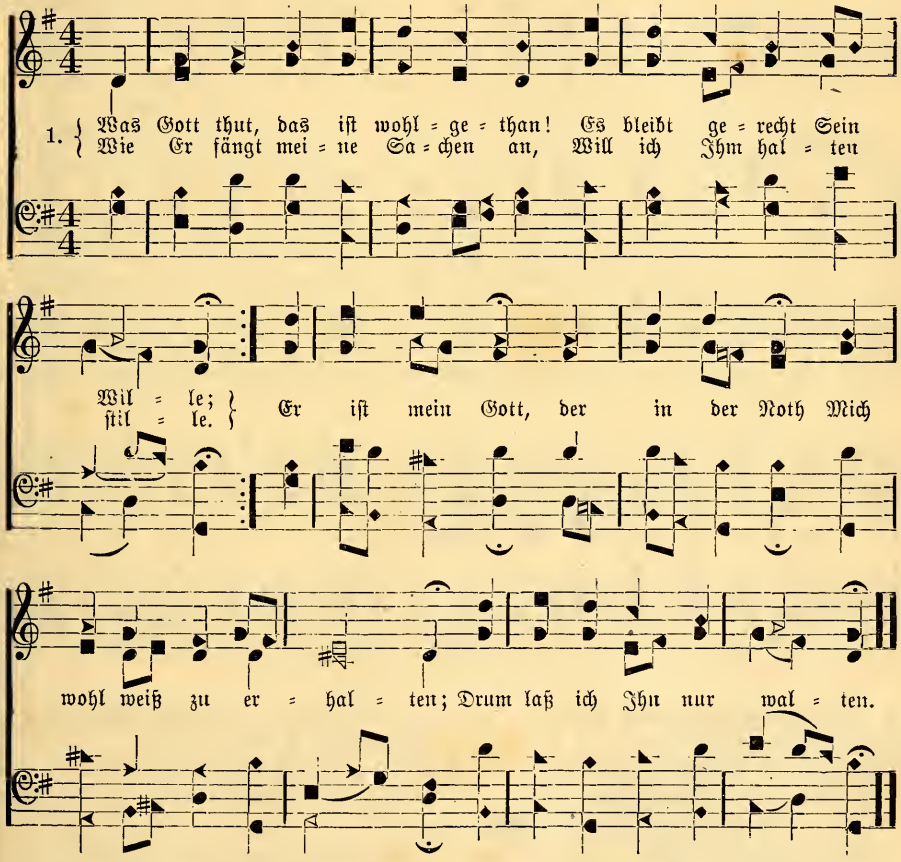
2 Lieblich ist es anzuhören:
Ihr Beladnen kommt zu mir!
Aber das sind harte Lehren:
Gehet ein zur engen Thür
Hört man Hosianna singen,
Lautet's gut; läßt's aber klingen:
Kreuz'ge! ist's ein andrer Ton,
Und ein Mancher läuft davon.

3 Wenn der Herr zu Tische sitzet,
Giebt Er da, was fröhlich macht;
Wenn Er Blut am Oelberg schwitzet,
O, wer ist es dann, der wacht!
Summa: Jesus wird gepreiset,
Wenn Er uns mit Troste speiset,
Aber wenn Er scheint versteckt,
Wird man alsobald erschreckt.

4 Jesum nur alleine lieben,
Der für uns gestorben ist
Sich um ihn allein betrüben,
Kannst du das mein lieber Christ?
Sollt auch Jesus von dir fliehen
Und dir allen Trost entziehen,
Wolltest du doch sagen hier:
Dennoch bleib ich stets an Dir?

Von dem Frieden Gottes und Vertrauen auf Gott.

198 5 Mose 32, 4.: Er ist ein Fels; seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht.



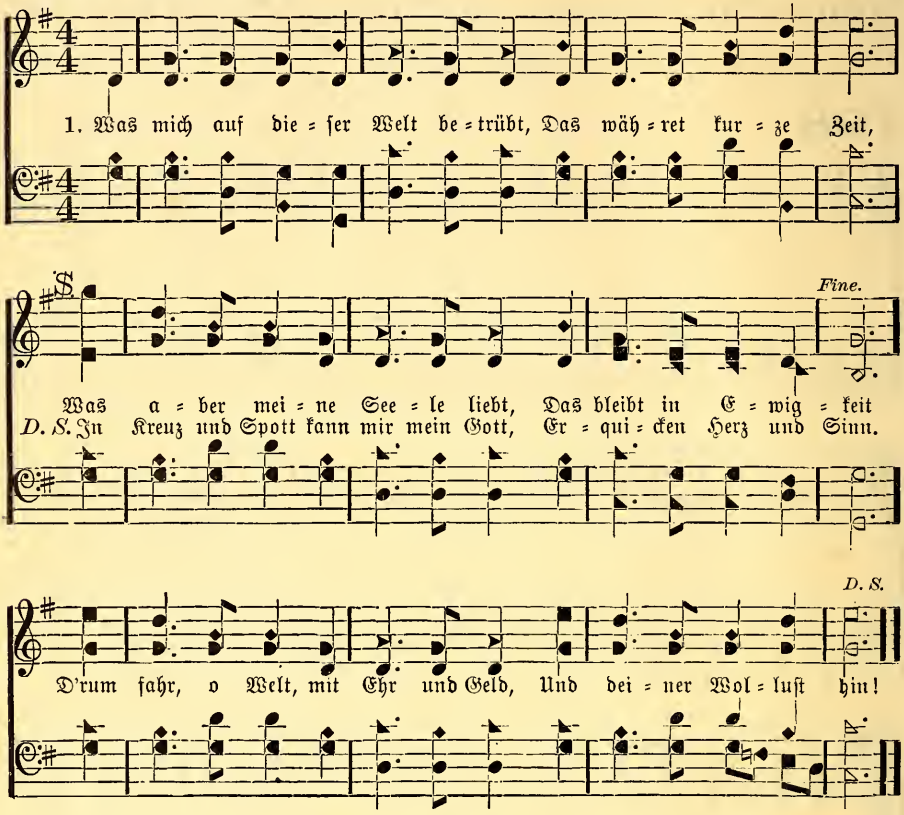
2 Was Gott thut, das ist wohlgethan,
Er wird mich nicht betrügen;
Er führet mich auf rechter Bahn,
So laß ich mich begnügen
An Seiner Huld und hab Geduld;
Er wird mein Unglück wenden,
Es steht in Seinen Händen.

3 Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Dabei will ich verbleiben.
Es mag mich auf die rauhe Bahn
Noth, Tod und Elend treiben,
So wird Gott mich ganz väterlich
In Seinen Armen halten;
Drum laß ich Ihn nur walten.

Samuel Rodigast, † 1708.

199

2 Cor. 4, 17.: Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit.



2 Die Thorenfreude dieser Welt,
Wie süß sie immer lacht,
Hat schleunig ihr Gesicht verstellt,
Schon Viel in Leid gebracht.
Wer ihr nicht traut, und gläubig baut
Allein auf Gottes Treu,
Der siehet schon die Himmelskron
Und freut sich ohne Reu.

3 Mein Jesus bleibet meine Freud,
Was frag ich nach der Welt!
Welt ist nur Furcht und Traurigkeit
Die endlich selbst zerfällt.
Ich bin ja schon mit Gottes Sohn
Im Glauben hier vertraut,
Der droben sitzt und hier beschützt
Sein' auserwählte Braut.

4 Ach, Jesu, tödt in mir die Welt!
Und meinen alten Sinn,
Der sich so gerne zu ihr hält —
Herr, nimm mich selbst nur hin.
Und binde mich ganz festiglich
An Dich, o Herr, mein Hort!
So irr ich nicht in Deinem Licht
Bis in die Himmelspfort.

Michael Frank, † 1667.

200

Ps. 4, 2.; Erhöre mich wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit.

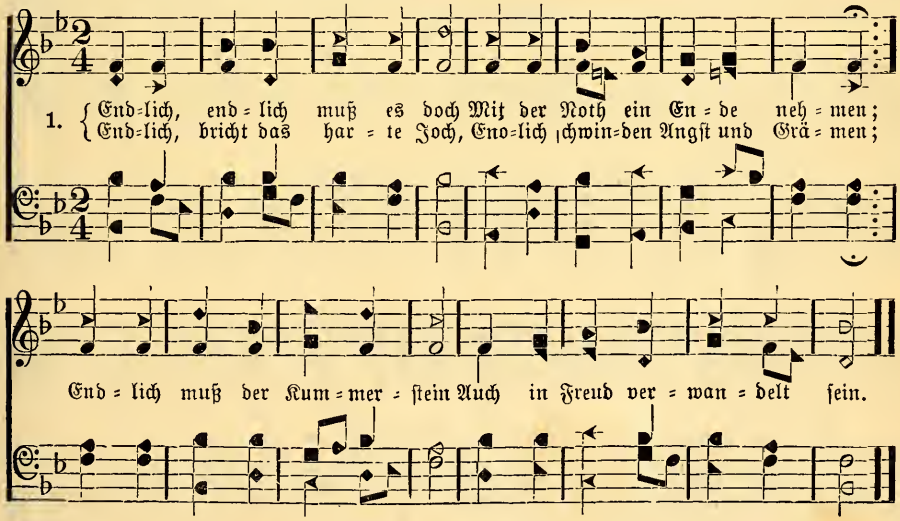
1 Der Herr erhör dich in der Noth;
Gott Jakobs schütze dich!
Hilf' sende der Herr Zebaoth,
Aus Zion stärk Er dich!
Und wenn dein Opfer Gott verehrt,
So nehm Ers gnädig an;
Er geb dir, was dein Herz begehrt —
Dein Thun sei wohl gethan.

2 Dann jauchzen wir ob deinem Sieg
Im hohen Siegspanier;
Führst du im Namen Gottes Krieg,
Nach Wünschen giebt Er dir.
Wie gern Gott den Gesalbten schützt,
Das merk und sehe ich;
Er, der im hohen Himmel sitzt,
Hilft ihm gewaltiglich.

3 Zwar Jene dort verlassen sich
Auf Wagen und auf Roß;
Wir aber denken, Herr, an Dich,
Dein Nam allein ist groß.
Sie sind gestürzt, sie sind nicht mehr;
Wir aber sind—wir steh'n.
Hilf, Herr! daß uns der König hör
Am Tage, wenn wir fleh'n.

201

Jes. 25, 8.: Der Herr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen.



2 Endlich bricht man Rosen ab,
Endlich kommt man durch die Wüsten;
Endlich muß der Wanderstab
Sich zum Vaterlande rüsten;
Endlich bringt die Thränensaat,
Was die Freudenernte hat.

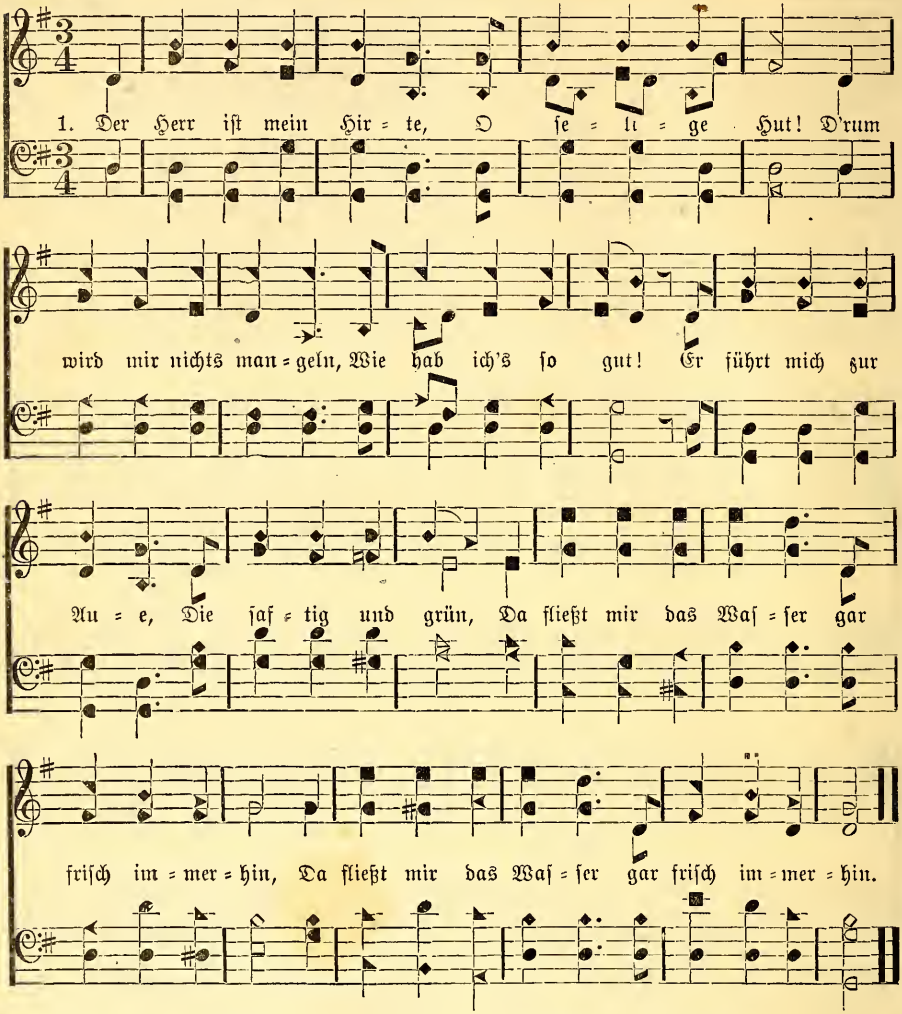
3 Endlich sieht man Canaan
Nach Egyptens Dienstthaus liegen;
Endlich trifft man Tabor an,
Wenn der Oelberg überstiegen;
Endlich geht ein Jakob ein,
Wo kein Esau mehr wird sein.

4 Endlich! o du schönes Wort,
Du kannst alles Kreuz versüßen!
Wenn der Felsen ist durchbohrt,
Läßt er endlich Balsam fließen.
Ei, mein Herz, drum merke dies:
Endlich, endlich kommt gewiß!

B. Schmolck, † 1737.

202

Pſ. 23, 1.: Der Herr iſt mein Hirte; mir wird nichts mangeln.



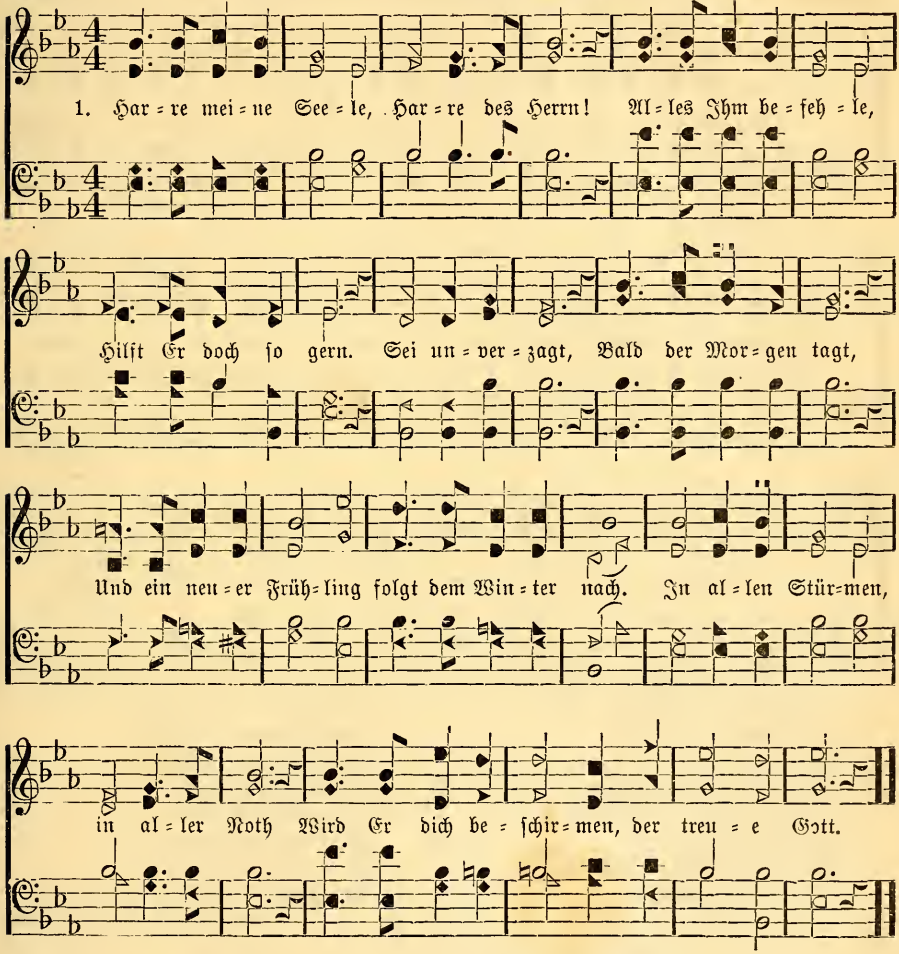
2 Er beut meiner Seele
Erquickung ſchon hier,
Er lenkt mich ſtets richtig,
Sein Nam' bürgt dafür.
Und ob ich ſchon wandre
Im finſteren Thal,
:‖: So fürcht ich kein Unglück,
Nicht Hölle, noch Qual. :‖:

3 Jehovah, mein Hirte,
Du biſt ja bei mir,
Dein Stab und Dein Stecken,
Bringt Troſt mir von Dir.
Du machſt wider Feinde
Ein Mahl mir gar fein,
:‖: Du ſalbſt mich mit Oele
Und ſchenkſt mir voll ein. :‖:

Ernſt Gebhardt.

203

Ps. 27, 14.: Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn.



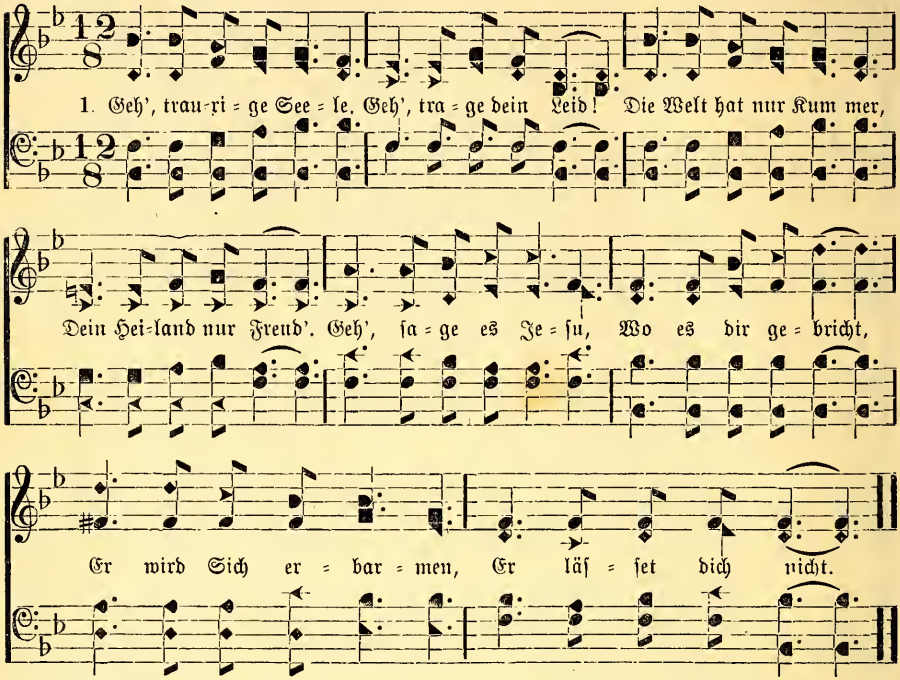
2 Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles Ihm befehle,
Hilft Er doch so gern.
Wenn Alles bricht,
Gott verläßt dich nicht!
Größer als der Helfer ist die Noth ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Noth
Rett auch meine Seele, Du treuer Gott!

3 Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles Ihm befehle,
Hilft Er doch so gern.
Bald höret auf
Unser Pilgerlauf,
Und die Klagen schweigen, nimmt uns Jesus auf.
Nach allen Leiden, nach aller Noth
Folgen ew'ge Freuden, o treuer Gott!

Friedrich Röder.

204

Jes. 35, 10.: Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.



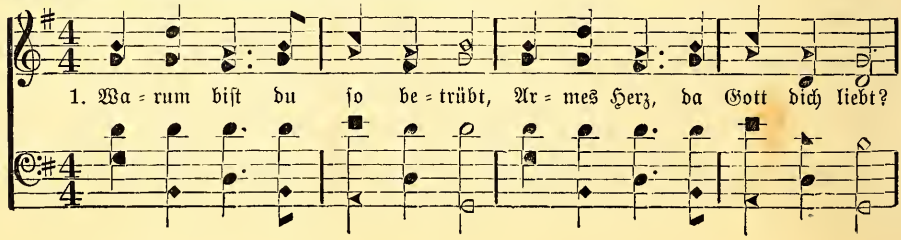
2 Geh, sage es Jesu,
Er kennet dein Herz;
Geh, sage es Jesu,
Er lindert den Schmerz!
Er kennt deinen Kummer,
Er nur dich befreit;
Geh, sammle die Freuden,
Die Er dir bereit't.

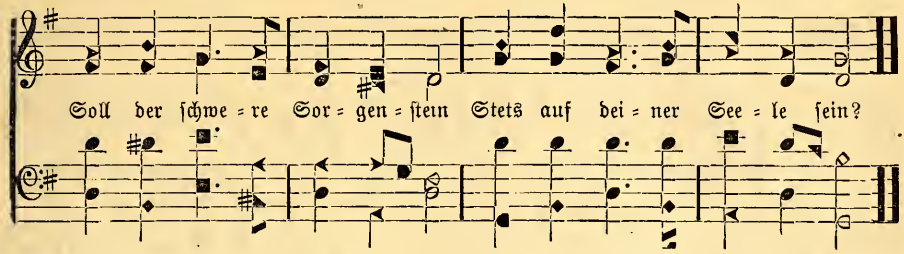
3 Begegnen dir Herzen
Voll Kummer und Weh,
Verlassen in Trübsal,
Geh, tröste sie, geh'!
Bald endet die Reise,
Bald ruhest du aus;
Dann bist du auf ewig
Bei Jesu zu Haus.

Georg Guth, nach dem Englischen.

205

Ps. 42, 6.: Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft.





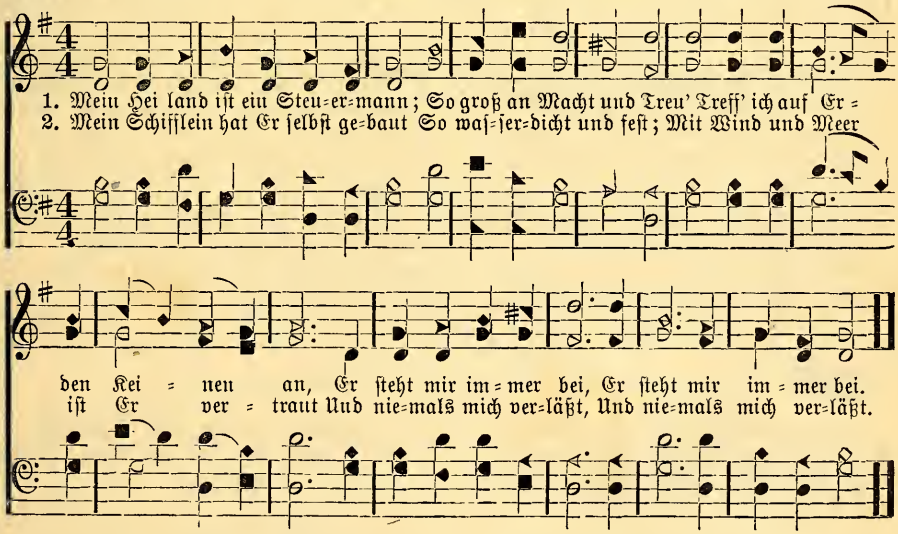
3 Treib die Sorgen aus von dir,
Und vertraue für und für
Dem, der dich bei Tag und Nacht
Treulich schirmet und bewacht.

4 Kreuz und Leid ist Gott bekannt;
Hast du Ihn zur rechten Hand,
Deinen Mittler, Gottes Sohn,
O, so kommt die Hilfe schon!

5 Traue Gott in aller Noth,
Traue Gott bis in den Tod;
Laß Ihn walten, mit der Zeit
Wird zum Segen all dein Leid!

206

5 Mose 4, 31. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott, er wird dich nicht lassen, noch verderben.



3 Oft läßt Er wohl geraume Zeit
Mich zieh'n durch Sturm und Nacht,
Doch hat Er meine Sicherheit
Schon vor dem Sturm bedacht.

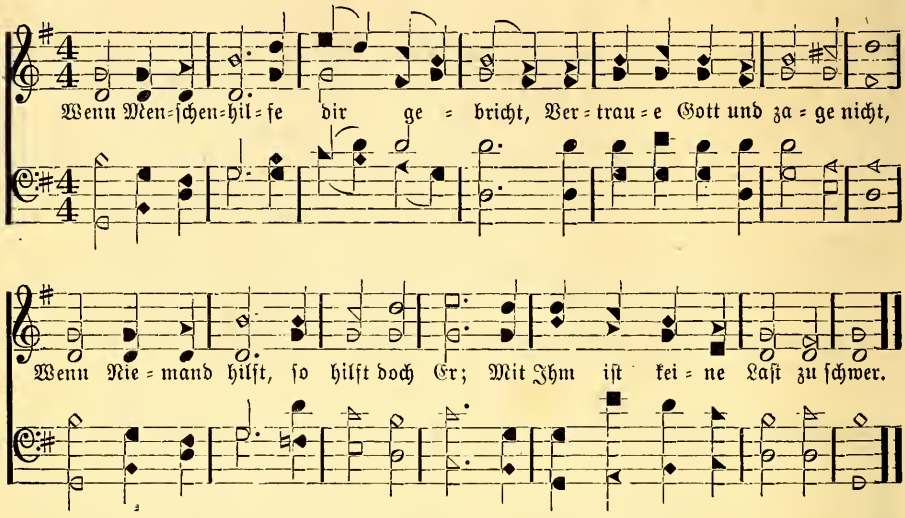
4 Er ankert selber her und hin,
Und lenkt der Winde Lauf;
Den Landungsplatz hat Er im Sinn
Und führt mich sicher d'rauf.

5 Will oft mein Glaube sinken dann,
So wandelt Er daher,
Gebietet als ein Felsenmann
Dem Sturme und dem Meer.

6 Hier bin ich, ruft Er, fürcht dich nicht;
Und glaub und liebe nur!
Ich bleibe in der Nacht dein Licht
Auch ohne helle Spur.

207

1 Sam. 12, 22.: Der Herr verläſſet ſein Volk nicht.



2 Laß nie der Menſchen Gunſt allein
Dein einziges Vertrauen ſein;
Denn ach, wie ſelten iſt der Freund,
Der's immer treu und redlich meint!

3 Nimm deine Zuflucht nur zu Gott,
Der rettet dich aus aller Noth;
Er iſt dein Freund, denn Er allein
Kann ſtets und immer Helfer ſein.

4 Wenn Er dich liebt, ſo iſt dein Feind
Ohnmächtig, wenn er's auch nicht meint;
Des Meeres Stürme ruh'n, wenn Er
Nur ſpricht: Nicht weiter als hieher!

5 Es gehet, wie es Ihm gefället,
Was ſich auch Ihm entgegen ſtellt.
Laß Ihn nur herrſchen, wie Er will;
Vertraue Ihm und halte ſtill.

208

Pſ. 118, 8.: Er iſt gut auf den Herrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen.

1 Allein auf Gott ſetz dein Vertrau'n,
Auf Menſchenhilf ſollſt Du nicht bau'n;
Gott iſt's allein, der Glauben hält,
Du findeſt wenig in der Welt.

2 Bewahre deinen Stand und Ehr,
Von Sünd und Schande dich abkehr;
Sei niemals ſicher, hüte dich,
Und wer da ſtehet, fürchte ſich,

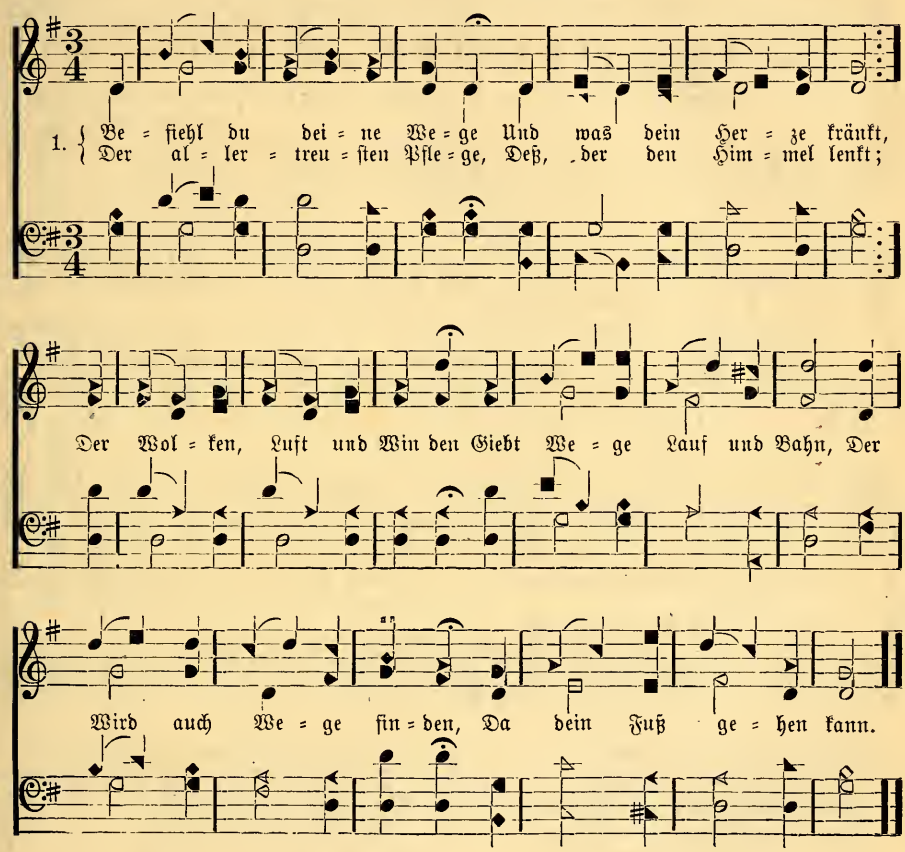
3 Chriſt, ſchweige du, wie Chriſtus ſchwieg,
Das giebt dir über Feinde Sieg;
Mit Schweigen ſich verräth Niemand,
Doch Reden oft bringt Sünd und Schand.

4 Erhebe nicht in ſtolzem Muth
Dein Herz bei dieſem Erdengut;
Es iſt nicht dein, Gott gab es dir:
Die Demuth iſt des Reichen Zier.

5 Friedfertigkeit, der Engel Luſt,
Erfülle gleichfalls deine Bruſt;
Sei fromm, denn wahre Frömmigkeit
Macht froh in Zeit und Ewigkeit.

209

Pf. 37, 5.: Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen.



2 Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohl ergeh'n;
Auf Sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n,
Mit Sorgen und mit Grämen,
Und mit selbsteigner Pein
Läßt Gott Ihm gar nichts nehmen,
Es muß erbeten sein.

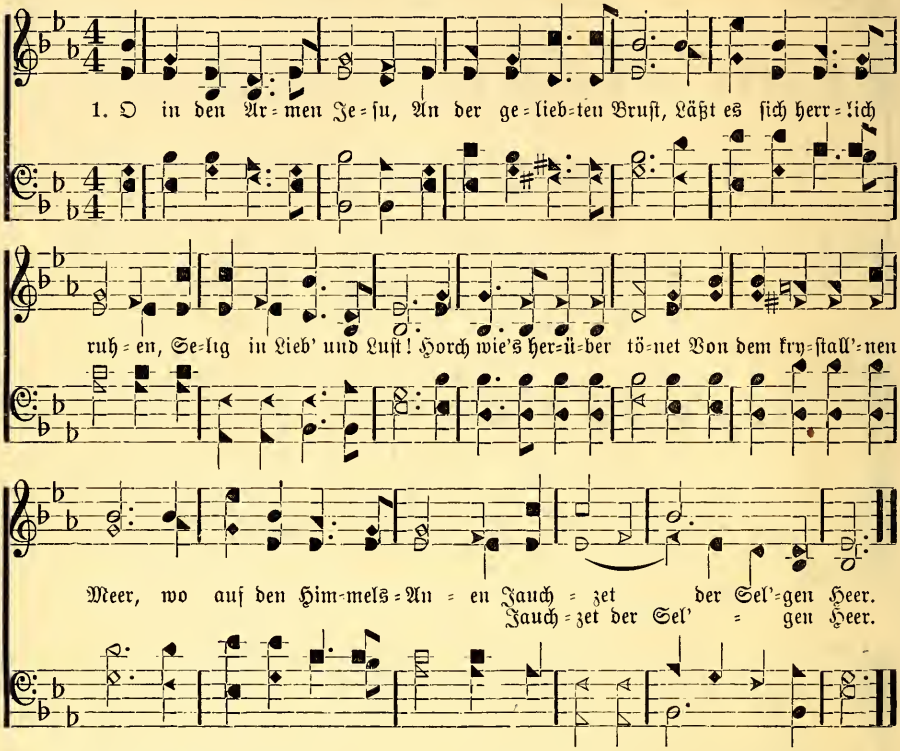
3 Dein ew'ge Treu und Gnade,
O Vater, weiß und sieht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Gemüth.
Und was du dann erlesen,
Das treibst Du, starker Held,
Und bringst zu Stand und Wesen,
Was Deinem Rath gefällt.

4 Weg hast Du allerwegen,
An Mitteln fehlt Dir's nicht;
Dein Thun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann Niemand hindern,
Dein' Arbeit kann nicht ruh'n,
Wenn Du, was Deinen Kindern
Ersprießlich ist, willst thun.

Paul Gerhardt.

210

Joh. 13, 25.: Derselbige lag an der Brust Jesu.

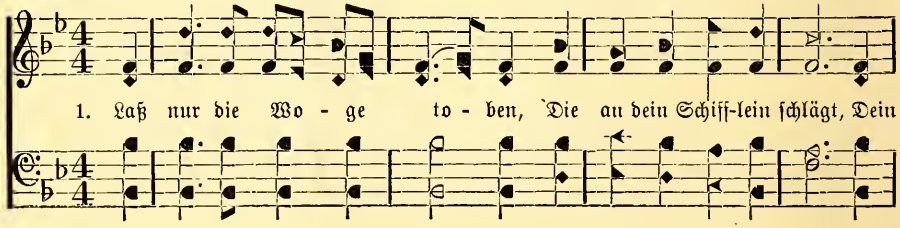


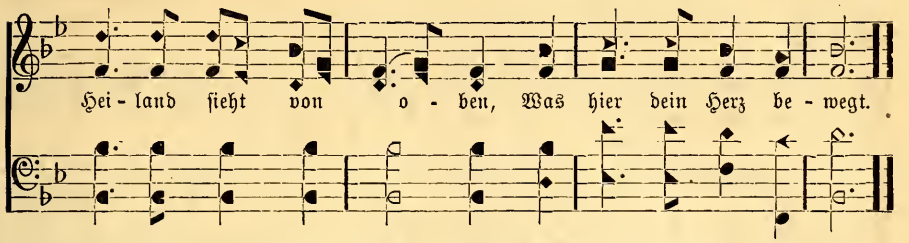
2 Ja in den Armen Jesu,
Quält keine Sorge mehr;
Frei von der Welt und Sünde,
Freut man sich hoch und hehr;
Frei von den Seelenschmerzen,
Frei von der Zweifel Pein,
Kann man sich allewege
In seinem Heiland freu'n.

3 Jesus, mein Hort und Heiland,
Dank Dir! Du starbst für mich;
Einzig auf diesen Felsen
Bau und vertraue ich!
Stille will ich nur warten,
Bis mir der Tag anbricht,
Wo ich Dein Antlitz schaue
Droben im ew'gen Licht.

211

Ps. 90, 11.: Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.





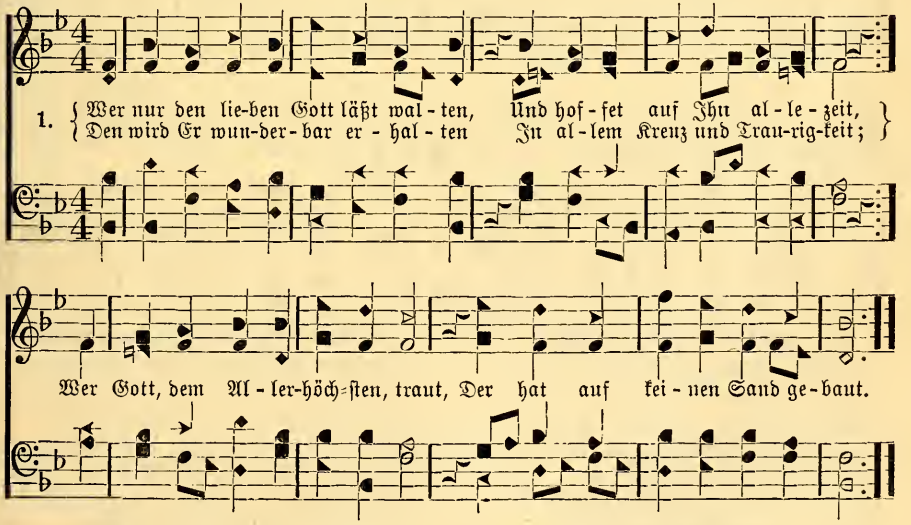
2 Wenn auch in manchen Stürmen
Dein Lebensschifflein schwankt,
Dein Heiland wird dich schirmen,
Wenn nur dein Glaub nicht wankt.

3 O traue Ihm, dem Treuen,
Doch Alles, Alles zu;
So wird Er dich erfreuen
Mit ew'ger, sel'ger Ruh'!

4 Er hilft ja gern den Armen
Im Leben, wie im Tod,
Und nimmt uns voll Erbarmen
Aus aller Angst und Noth.

212

Ps. 55, 23.: Wirf dein Anliegen auf den Herrn: der wird dich versorgen.



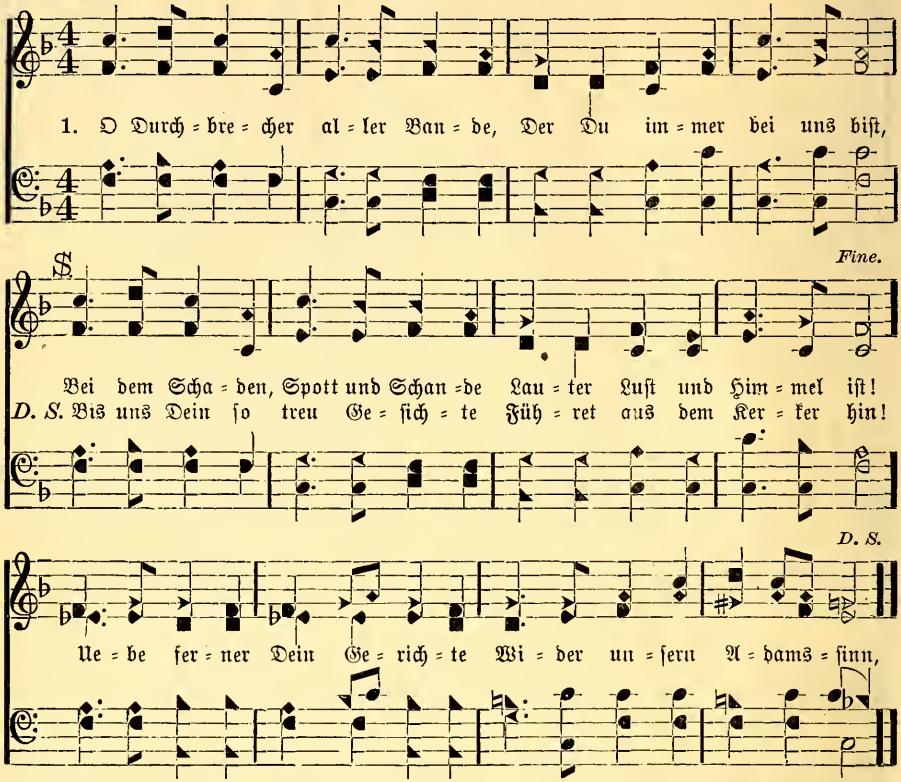
2 Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Weh und Ach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

3 Gott kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiß wohl, was uns nützlich sei;
Wenn Er uns nur hat treu erfunden,
Und merket keine Heuchelei,
So kommt Er, eh' wir's uns versehn,
Und lässet uns viel Gut's geschehn.

4 Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
Verrichte deine Pflicht getreu
Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verlässt Er nicht.

213

Pſ. 56. 4.: Wenn ich mich fürchte, ſo hoffe ich auf dich.



2 Iſt's doch Deines Vaters Wille,
Daß Du endeſt dieſes Werk!
Hiezu wohnt in Dir die Fülle
Aller Weisheit, Lieb und Stärk,
Daß Du nichts von dem verliereſt,
Was Er Dir geſchenket hat,
Und es von dem Treiben führeſt
Zu der ſüßen Ruheſtatt.

3 Ach, erheb die matten Kräfte,
Daß ſie ganz ſich reißen los,
Und, durch alle Weltgeſchäfte
Durchgebrochen, ſtehen bloß!
Weg mit Menſchenfurcht und Zagen!
Weich, Vernunftbedenklichkeit
Fort mit Scheu vor Schmach und Plagen!
Weg des Fleiſches Zärtlichkeit!

4 Ach, wie theu'r ſind wir erworben,
Nicht der Menſchen Knecht' zu ſein!
D'rum ſo wahr Du biſt geſtorben,
Mußt Du uns auch machen rein,
Rein und frei und ganz vollkommen,
Aehnlich Deinem heil'gen Bild!
Der hat Gnad um Gnad genommen,
Wer aus Deiner Füll ſich füllt.

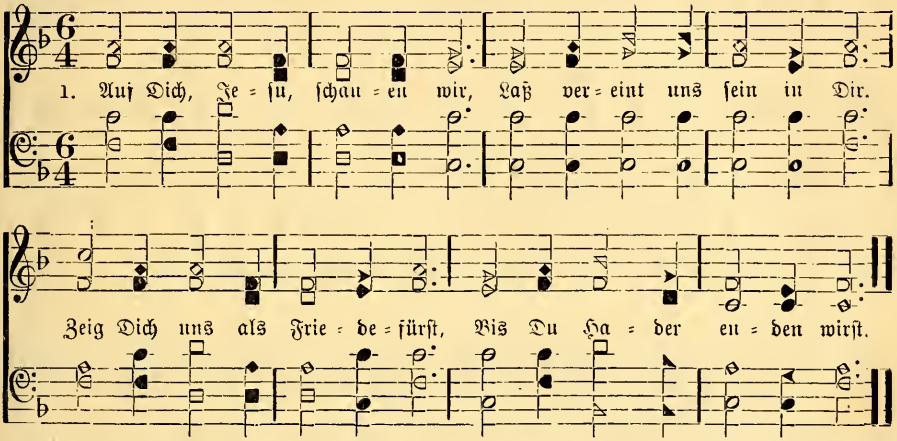
5 Liebe! zeuch uns in Dein Sterben,
Laß mit Dir gekreuzigt ſein,
Was Dein Reich nicht kann ererben;
Führ in's Paradies uns ein!
Doch wohlan, Du wirſt nicht ſäumen;
Laß nur uns nicht läſſig ſein!
Werden wir doch als wie träumen,
Wann die Freiheit bricht herein!

Gottfr. Arnold.

Von der Gemeine Jesu Christi.

Von der Gemeine überhaupt.

214 Röm. 12, 16.: Habt einerlei Sinn unter einander.



2 Herr! durch Deines Todes Kraft
Sei der Anstoß weggeschafft;
Mach uns all als einen Mann,
Breit aus Deine Liebesfah'n!

3 Eines Sinnes laß uns sein,
Sanft, gelind, von Herzen rein,
Freundlich, mild, an Liebe reich,
Dir, dem sanften Heiland gleich.

4 Laß uns frei von Stolz und Haß
Bei Dir steh'n ohn Unterlaß,
In der Liebe Tiefe seh'n,
Steigen auf des Glaubens Höh'n.

5 Dann laß froh uns wandeln fort
Zu den heil'gen Engeln dort;
Laß uns, los von Sündennoth,
Sterben der Gerechten Tod.

215 Eph. 1, 22.: Und (Gott) hat alle Dinge unter seine (Christi) Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

1 Christus ist der Kirche Haupt,
Die an Seinen Namen glaubt,
Sie hält Ihn für ihren Mann,
Ist Ihm herzlich zugethan.

2 Er erkennt sie für Sein Weib,
Liebt sie als den eignen Leib;
Pfleget ihr' und nähret sie,
Ist ihr Herr und läßt sie nie.

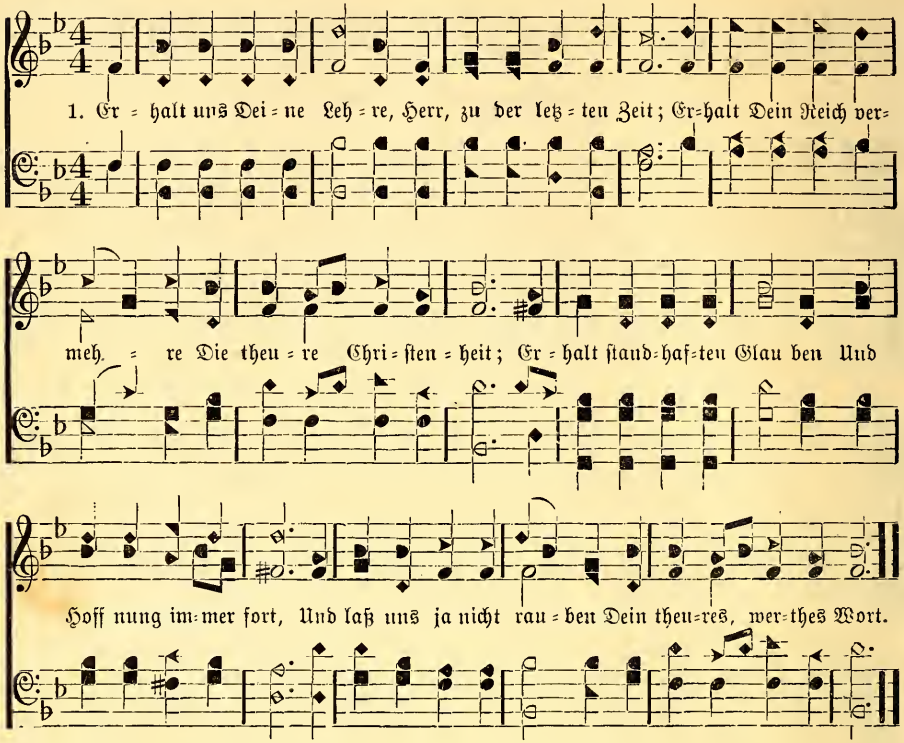
3 Daß sie sollte heilig sein,
Wusch Er sie im Blute rein;
Und ihr herrlich Hochzeitkleid
Ist des Herrn Gerechtigkeit.

4 Feinde, tastet sie nicht an,
Denn Er straft euch, der es kann;
Kirche, bleib Ihm nur getreu,
Dein Erretter macht dich frei.

5 Jesu, ich bin auch ein Glied,
Das aus Dir sein Leben zieht;
Schmück mit Deinem Blut mich schön,
An dem Brauttag mitzugeh'n.

216

Ps. 119, 116.: Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe.



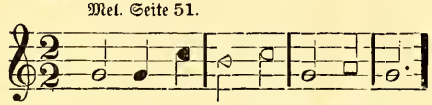
2 Erhalt Dein Ehr und wehre
Dem, der Dir widerspricht.
Erleucht, Herr! und bekehre,
Allwissend ewig Licht!
Was Dich bisher nicht kennet;
Entdecke doch der Welt,
Der Du Dein Wort gegönnet,
Was einzig Dir gefällt.

3 Erhalt in Sturm und Wellen
Dein Häuflein, laß doch nicht
Uns Sturm und Wetter fällen,
Steur selbst das Schiff und richt
Den Lauf, daß wir nicht weichen
Vom Ziel der Seligkeit;
Laß uns dasselb erreichen,
Und bis dahin uns leit.

217

Jes. 9, 10.: Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen es mit Werkstücken wieder bauen.

Mel. Seite 51.



1 Noch ist der Herr in Seiner Stadt,
Wiewohl sie tausend Lücken hat;
Er, der Sein Zion hat erfreut,
Und heute Seine Kirch erneut.

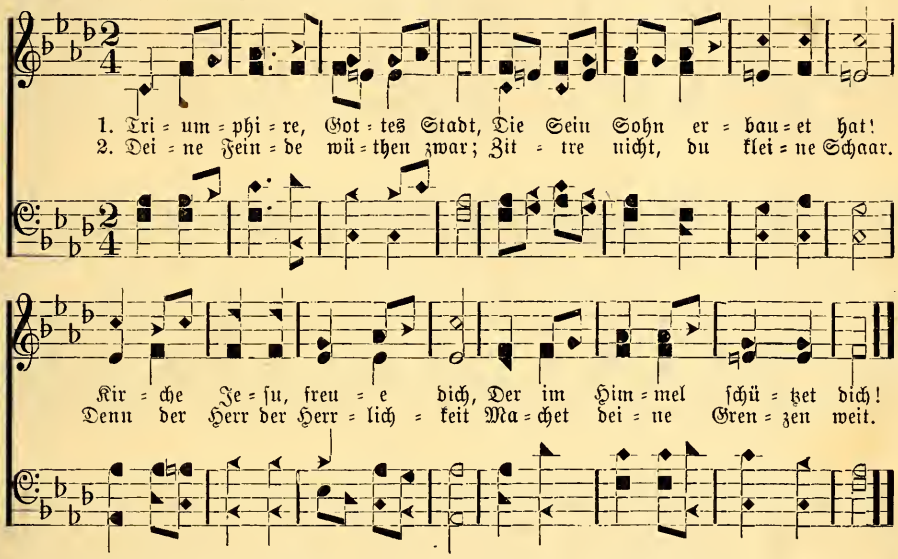
2 O Herr! Dein Wort und Testament
Behalt uns fest bis an das End!
Ja, hilf, daß alle Christenheit
Genieße Deine Herrlichkeit.

3 Zünd auch die Bruderliebe an,
Daß Jeder helfe, wo er kann;
Und scheue Gab und Arbeit nicht,
Wenn's Deiner Kirch zu Nutz geschicht.

4 Dir, aber, Herr, und Deiner Macht
Sei ewig Dank von uns gebracht!
O, bleibe noch in Deiner Stadt,
Die Dich allein zum Grundstein hat!

218

Jes. 52, 9.: Lasset fröhlich sein, und mit einander rühmen das Wüste zu Jerusalem, denn der Herr hat sein Volk getröstet, und Jerusalem erlöset.



3 Nimmt der Völker Toben zu,
Laß sie toben; leide du,
Leide mit Geduld und Muth!
Blute! fruchtbar ist dein Blut.

4 Deinen Feinden eilt Er nach,
Siegt und rächet deine Schmach,
Und allmächtig beugt der Held
In Sein sanftes Joch die Welt.

5 Blüh, o Kirche, Lehrerin,
Zieh in neue Welten hin!
Lehre! denn sie sollen dein,
Alle sollen Christen sein!

6 Er sei angebet't, Er!
Unser König, der umher
Ruhe schafft, und wenn es stürmt,
Mächtig Seine Kirche schirmt.

219

Eph. 5, 23.: Christus ist der Haupt der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland.

1 Sonne der Gerechtigkeit,
Leuchte hell zu unsrer Zeit;
Zünd ein Liebesfeuer an,
Daß die Welt es sehen kann!

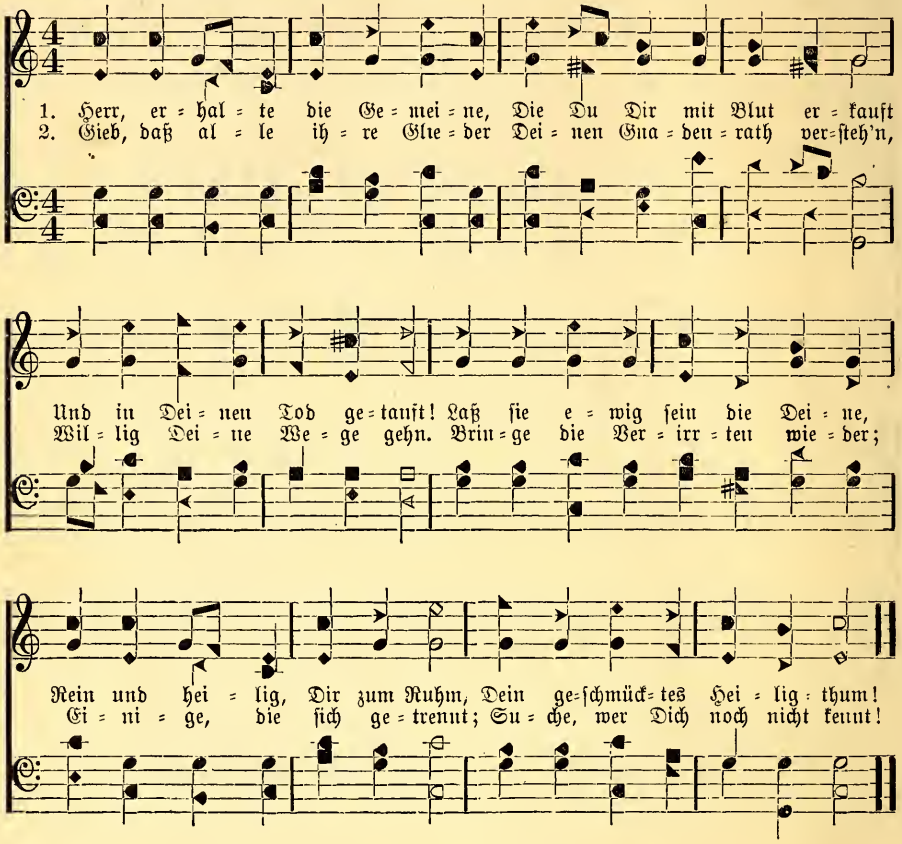
2 Jesu, unser Haupt allein,
Mach uns Alle, groß und klein,
Durch Dein Evangelium
Einig, herzlich, Dir zum Ruhm!

3 Sammle, großer Menschenhirt,
Alles, was sich hat verirrt;
Pflanz den Geist der Lieb' uns ein,
Laß uns ganz vereinigt sein!

4 Laß die ganze Brüderschaar
Lieben, loben immerdar;
Eines Sinnes allezeit,
Eins mit Dir in Ewigkeit!

220

Röm. 16, 17; Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen.



3 Laß Geduld und Liebe blühen,
Auf daß Keins das Andre haßt,
Jedes trägt des Andern Last,
All die Sünd und Thorheit fliehen,
Keins sich so beträgt und stellt,
Wie die Kinder dieser Welt.

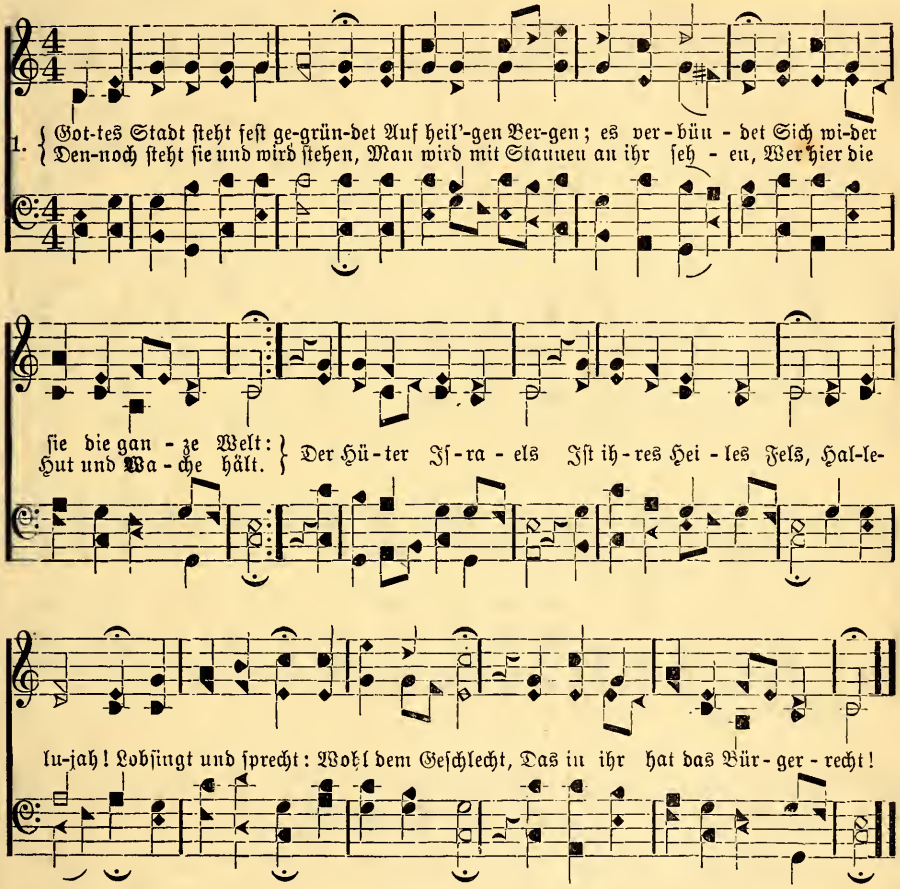
4 Jesus Christus, gieb den Hirten
Ernst und Weisheit, Lieb und Licht
Reichlich zu der schweren Pflicht,
Nachzugehen den Verirrten,
Und zu strafen, die da blind,
Frech und ohne Buße sind!

5 Gieb, daß sie in allen Dingen
Stets Dein Wort zu Rathe zieh'n,
Eigensinn und Willkür flieh'n;
Laß es ihnen wohlgelingen,
Den geraden Weg zu geh'n
Und wie Felsen fest zu steh'n!

6 Gieb, daß Deines Wortes Lehrer,
Fliehend falscher Lehre Wind,
Wachsam auf die Heerde sind
Und erbauen ihre Hörer!
Schaffe, daß kein Sturm der Welt
Der Gemeine Kämpfer fällt!

221

Matth. 16, 18.: Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.



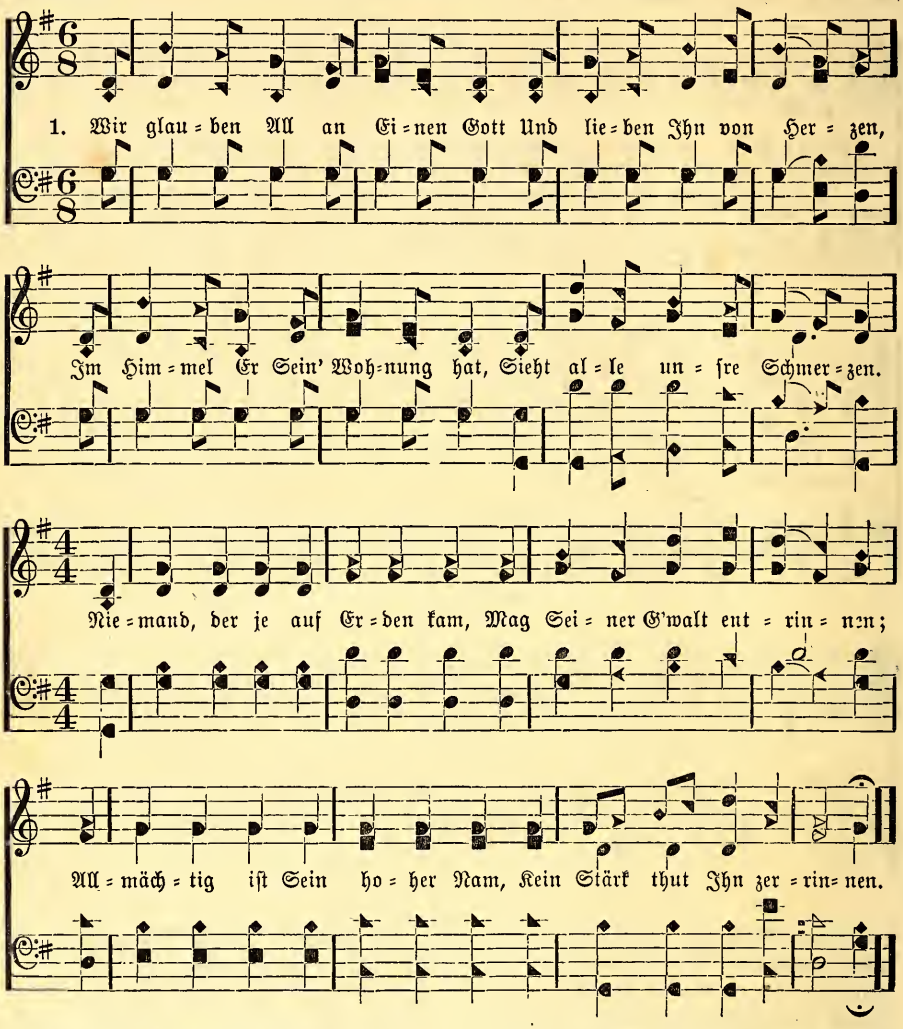
2 Große, heil'ge Dinge werden
In dir gepredigt, wie auf Erden
Sonst unter keinem Volk man hört.
Gottes Wort ist deine Wahrheit,
Du hast den Geist und hast die Klarheit,
Die alle Finsterniß zerstört.
Da hört man fort und fort
Das theure, werthe Wort
Ew'ger Gnade.
Wie lieblich tönt, Was hier versöhnt,
Und dort mit ew'gem Leben krönt!

3 Gottes Stadt, du wirst auf Erden
Die Mutter aller Völker werden,
Die ew'ges Leben fanden hier.
Welch ein Jubel, wie im Reigen,
Wird einst von dir zum Himmel steigen!
Die Lebensbrunnen sind in dir;
In dir das Wasser quillt,
Das alles Dürsten stillt.
Hallelujah!
Von Sünd und Tod, Von aller Noth
Erlöst nur Einer: Zions Gott!

C. J. P. Spitta, † 1859.

222

Joh. 14, 1: Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich.



2 Er sieht in's Herzens Heimlichkeit,
Gar tief in das Verborgen';
Ja tausend Jahr vor Ihm bereit
Sind wie der gestrig Morgen.
Aus einem Wort hat Er gemacht
Den Himmel und die Erden;
Das Meer, wie Er das hat bedacht,
Und was immer mag werden.

3 Wir glauben auch an Jesum Christ,
Den Heiland, auserkoren,
Der wahrlich ein Sohn Gottes ist;
Er heißt der Eingeboren.
Sein Ursprung bei dem Vater war,
Eh die Welt hat ang'fangen;
Ein Licht und Glanz, gar hell und klar,
Von Gott ist ausgegangen.

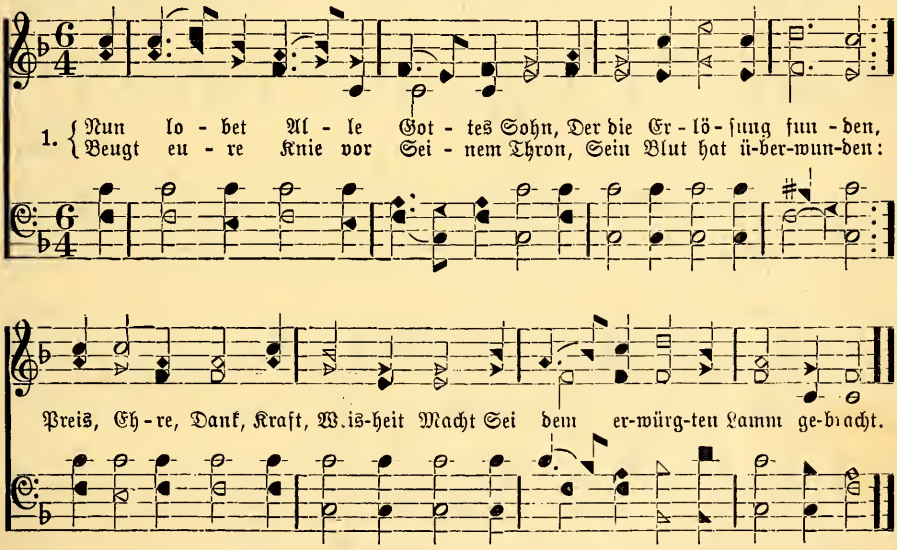
4 Wir glauben an den heil'gen Geist,
Die heimlich Gottes-Kräfte,
Der aller Herz'n Gedanken weiß,
Giebt ihnen Geistessäfte.
Er kommt vom Vater und vom Sohn
Und wirkt in uns das Leben,
Den wir zugleich thun beten an,
Göttliche Ehr Ihm geben.

5 Wir glauben an ein' heil'ge G'mein,
Ein apostol'sche Kirche,
Die durch den heil'gen Geist allein
Besteht und läßt Ihn wirken.
Die Todten werden aufersteh'n;
Die in der Erd allsammen
Jetzt liegen, werden vorher geh'n;
Der Herr kennt ihre Namen.

Ausbund.

223

Phil. 2, 10.: In dem Namen Jesu sollen sich beugen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde sind.



2 Es war uns Gottes Licht und Gnad
Und Leben hart verriegelt,
Sein tiefer Sinn und Wunderrath
Wohl siebenfach versiegelt;
Kein Mensch, kein Engel öffnen kann!
Das Lamm vollbracht's, drum lobe man!

3 Die höchsten Geister allzumal
Nun Dir die Kniee beugen;
Der Engel Millionenzahl
Dir göttlich Ehr erzeigen;
Ja, alle Kreatur Dir weiht
Lob, Ehr, Preis, Macht in Ewigkeit!

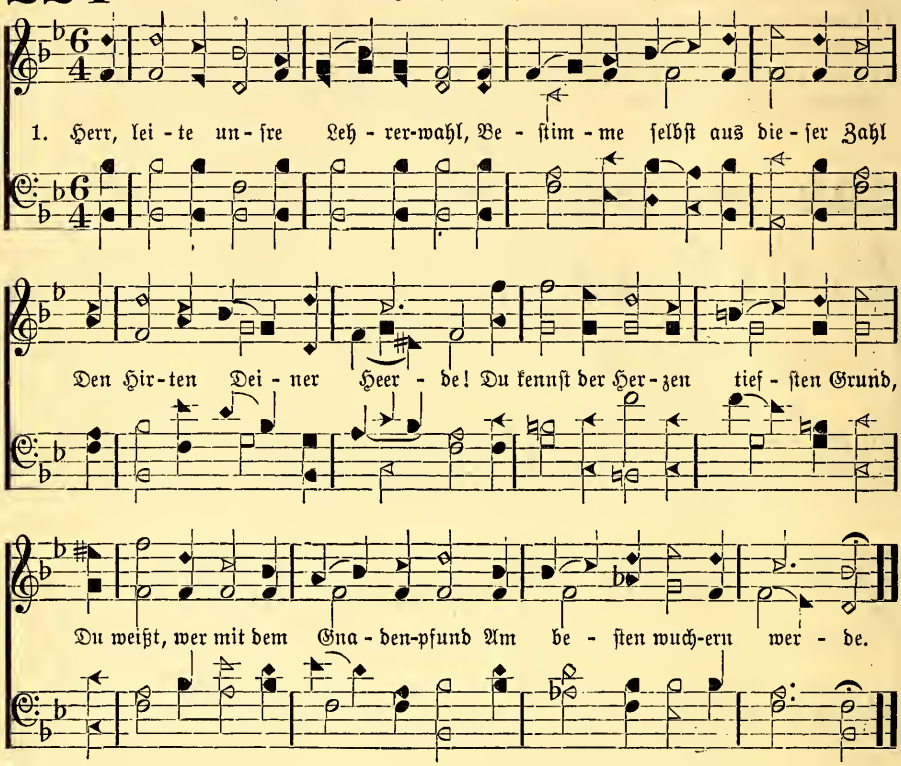
4 Nun Dein erkauftes Volk allhie
Spricht: Halleluja! Amen!
Wir beugen jetzt schon unsre Knie'
In Deinem Blut und Namen,
Bis Du uns bringst zusammen dort
Aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

5 Was wird das sein, wie werden wir
Von ew'ger Gnade sagen,
Wie uns Dein Wunderführen hier
Gesucht, erlöst, getragen!
Da Jeder seine Harfe bringt
Und sein besondres Loblied singt!

G. Terßteegen, † 1769.

Von den Aemtern der Gemeine.

224 2 Mose 4, 13.: Mein Herr, sende welchen du senden willst.



2 Laß jetzt uns mit Ergebenheit,
Mit fester Glaubensfreudigkeit,
Auf Deine Fügung bauen;
Uns Deinem Ehrenthrone nahn,
Das Loos von Deiner Hand empfahn
Mit kindlichen Vertrauen.

3 Gieb mit dem Los auch Tüchtigkeit
Und freudige Ergebenheit
Dem, den Du willst erwählen!
Ja, lasse Weisheit, Lust und Licht
Und Kraft zur heilgen Hirtenpflicht
Ihn immerdar beseelen.

225 Eph. 6, 11.: Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

1 So hat der Herr nun dich erwählt
Und dich zum Wächter aufgestellt
An Zions Tempelthoren!
Betrete nun die neue Bahn,
Mit Waffen Gottes angethan;
Der Herr hat dich erkoren!

2 Gott steh dir Schwachen mächtig bei,
Er gebe dir Geduld und Treu
In deinem wichtgen Laufe.
Er gebe dir Beständigkeit,
In Kampf und Prüfung Festigkeit
Durch Seine Geistestaufe.

226

Jes. 62, 6.: Ich will Wächter auf deine Mauern bestellen die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille schweigen sollen, und die des Herrn gedenken sollen.

1 O Jesu, Herr der Herrlichkeit,
Du König Deiner Christenheit,
Du Hirte Deiner Heerde!
Du siehst auf die erlöste Welt,
Regierst sie, wie es Dir gefällt,
Sorgst, daß sie selig werde.

2 Wohl Deinem Volk, wenn Du es liebst,
Nach Deinem Sinn ihm Hirten giebst,
Die es zum Himmel führen,
Und die voll Eifer, Geist und Kraft,
Voll göttlich tiefer Wissenschaft,
Das Herz der Sünder rühren.

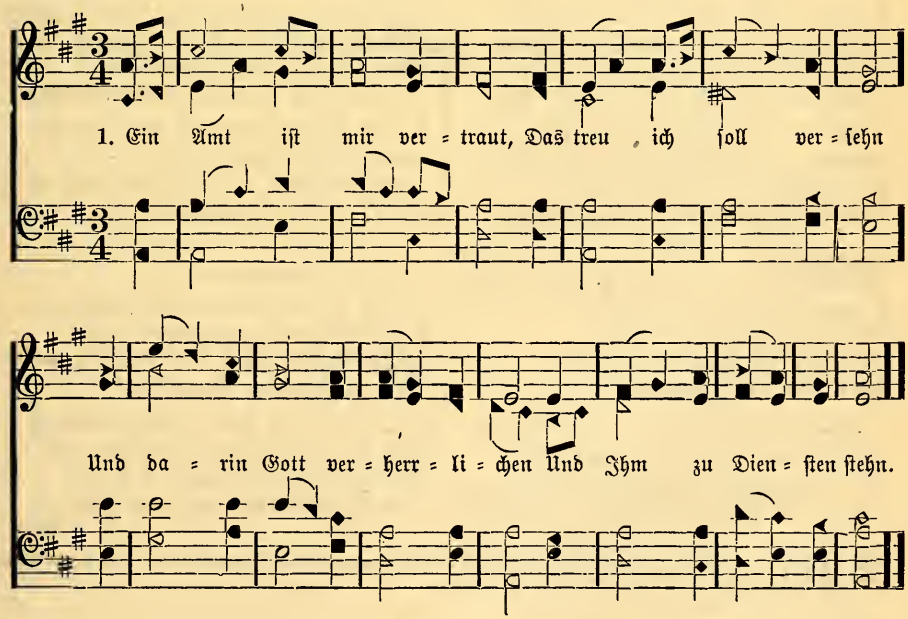
3 Wir nehmen hier von Deiner Hand
Den Lehrer, den Du uns gesandt;
Herr, segne sein Geschäfte!
Die Seelen, die sich ihm vertrau'n,
Durch Lehr und Leben zu erbau'n,
Gieb Weisheit ihm und Kräfte.

4 Herr, Deinen Geist laß auf ihm ruh'n,
Laß ihn sein Amt mit Freuden thun,
Nichts sei, das ihn betrübe;
Wenn er uns Deine Wahrheit lehrt,
So gieb ein Herz, das folgsam hört,
Ein Herz voll treuer Liebe.

J. D. C. Bickel.

227

1. Tim. 4, 16.: Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken.



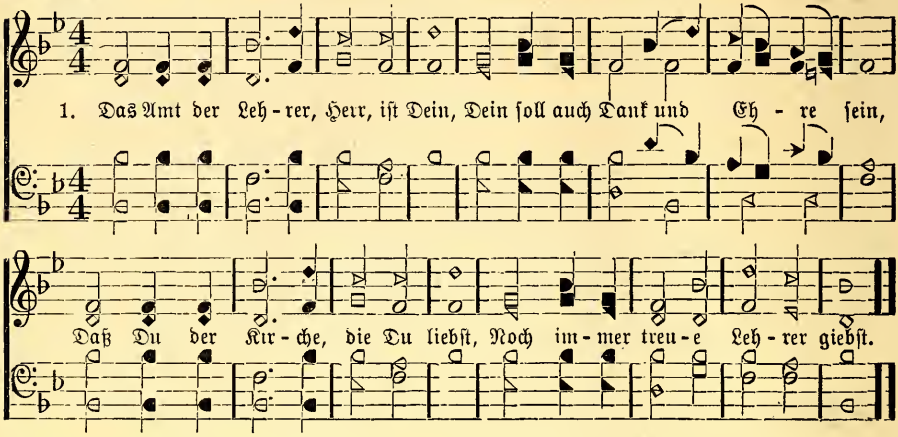
2 Erst muß die eigne Seel
Vom Tod gerettet sein,
Und durch die Neugeburt im Geist
In Gottes Reich gehn ein.

3 Dann sei die Kraft und Zeit
Dem jetzigen Geschlecht
Zum Segen und zum Heil geweiht,
Denn ich bin Christi Knecht.

4 O, möcht ich dem Beruf
Mich völlig geben hin,
Und meines Meisters Willen thun,
Mit lautrem Herzenssinn!

228

Ebr. 3, 7.: Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben.



2 Gesegnet sei ihr Amt und Stand!
Sie pflanzen, Herr, von Dir gesandt,
Von Zeit zu Zeit Dein heilig Wort
Und Licht mit ihm und Glauben fort.

3 Wie freut ein guter Lehrer sich,
Wenn er, erleuchtet, Gott, durch Dich,
Den Jüngern Jesu gleich gesinnt
Viel Seelen für Dein Reich gewinnt.

4 Wohl uns, wenn Du auch uns so liebst,
Daß Du uns treue Führer giebst,
Die weise sind und tugendhaft,
In Lehr und That voll Geist und Kraft.

5 Laß ihres Unterrichts uns freu'n,
Gewissenhafte Hörer sein;
Selbst forschen, ob Dein Wort auch lehrt,
Was uns ihr Unterricht erklärt.

229

Ps. 43, 3.: Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie euch leiten.

1 Herr Jesu, offenbare Dich
An diesem Tage kräftiglich;
Erfülle Dein Verheißungswort
An diesem Dir geweihten Ort!

2 Gieb Deinen Knechten, die hier steh'n,
Nun Deine Kraft aus Himmelshö'n;
Mit Deiner Lieb ihr Herz durchglüh,
Gieb ihnen Muth in Kampf und Müh!

3 Mit Deiner Hand, o Kirchenhirt,
Lenk Alles, was verhandelt wird;
Durch Deinen Geist dem Irrthum wehr
Und wahre selber Deine Ehr!

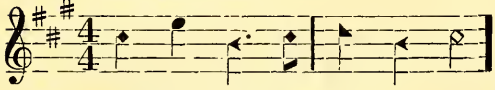
4 O Herr, laß Deine Wahrheitsquell
Von hier aus strömen rein und hell,
Damit Dein Kirchengarten blüh
Und Früchte trage spät und früh!

G. E. Hiller.

230

1 Tim. 3, 13.: Welche wohl dienen die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe und eine große Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu.

Mel. Seite 138.



1 Stell, o Herr! nach Deinem Sinn
Einen Bruder vor uns hin,
Der da liebe, weil Du liebst,
Der da gebe, weil Du giebst.

2 Einen Bruder, frei vom Bann,
Der die Schwachen tragen kann,
Der von Dir die Stärke borgt,
Und die Armen treu versorgt.

3 Einen Mann deß sanfter Muth
Auf dem Priesterthume ruht,
Das Du, Deinem Gott zum Ruhm,
Selber führst im Heiligthum!

4 Schenk uns, Jesu, solch ein Herz,
Das für Deinen Todesschmerz
Dir sich weiht zum Diacon,
Dir zu sammeln Deinen Lohn.

Nach der Wahl.

1 Nun hast Du ihn Dir gewählt,
Sei's Dein Geist, der Ihn beseelt;
Gürt ihm Deine Jesuskraft
Zur getreuen Ritterschaft.

2 Gieb ihm eine offne Thür,
Geh ihm stets in Gnaden für,
Schütze ihn vor Kreuzesflucht,
Gieb ihm hundertfache Frucht.

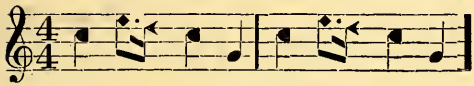
3 Heilige Dreieinigkeit,
Walt ob uns in dieser Zeit,
Daß ein Jedes Früchte treib
Als ein Glied an Christi Leib.

Albert Knapp

Apostolische Gemeindezucht.

231 1 Cor. 10, 12.: Darum, wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Mel. Seite 114.



1 Wer sich dünken läßt zu stehen,
Hüte wohl sich vor dem Fall!
Es umschleicht uns, wo wir gehen,
Der Versucher überall,

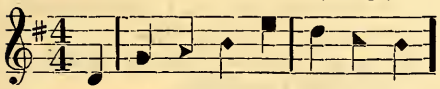
2 Sicherheit hat viel betrogen,
Schlaffucht thut ja nimmer gut;
Wen sie täuschend überwogen,
Der verlieret Kraft und Muth.

3 Wohl dem, der mit Furcht und Zittern
Ringet nach dem Seligsein,
Der ist sicher vor Gewittern,
Die auf Sichre schlagen ein.

4 Wohl dem, der mit Wachen, Flehen
Wandelt auf der schmalen Bahn!
Der wird unbeweglich stehen,
Wann der Arge stürmt heran.

232 Ps. 32, 5.: Darum bekenne ich Dir meine Sünden, und verhehle Dir meine Missethat nicht.

Mel. Seite 133.



1 Der Du des Himmels Schlüssel hast,
Die Sünde zu vergeben,
Befrei auch mich von meiner Last,
Und schenke mir das Leben.
Ich komme hier Bekennend Dir:
Verdient hab ich zu sterben,
Und ewig zu verderben.

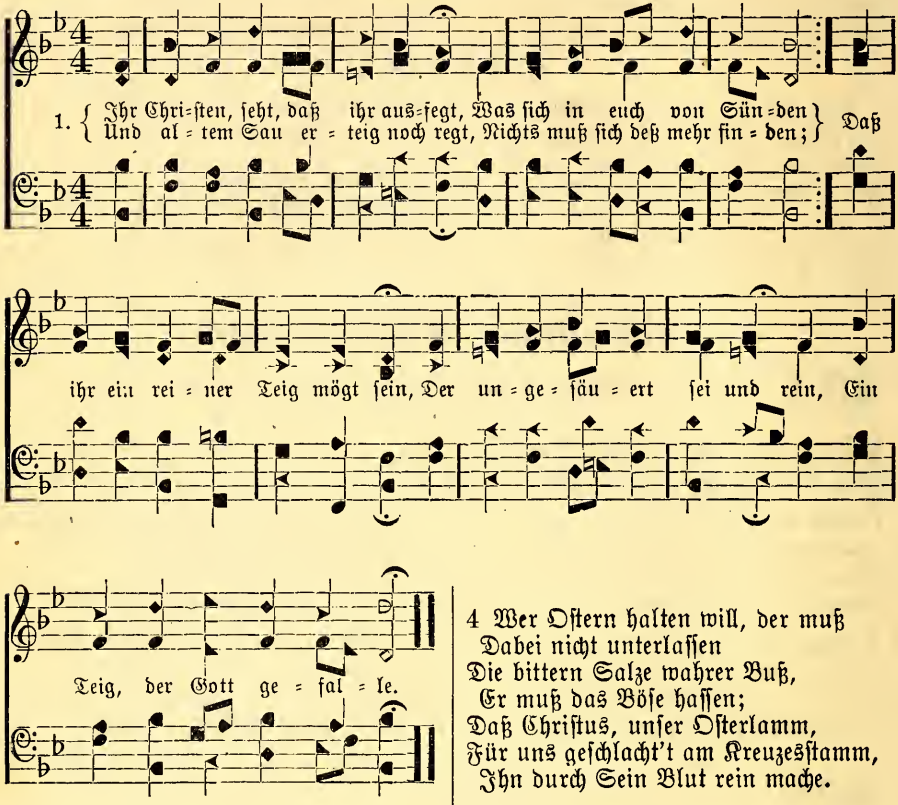
2 Hier werf ich alle meine Noth,
Erbarmer, Dir zu Fuße.
Verleihe mir durch Deinen Tod
Die Gnade wahrer Buße.
Nimm aus dem Sinn Die Lüste hin,
Laß mich gebeugt zur Erden
Und innig gläubig werden.

3 Vergiebst Du mir, o Gottes Sohn,
So kann ich mich erheben!
Doch bleib ich vor dem Gnadenthron,
Denn Gnade nur giebt Leben.
Ich bringe Dir Noch täglich hier,
O Jesu, meine Sünden;
Bis ewig sie verschwinden.

E. G. Woltersdorf.

233

1 Cor. 5, 7.: Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid.



2 Habt doch darauf genaue Acht,
Daß ihr euch wohl probiret,
Wie ihr's vor Gott in Allem macht
Und euren Wandel führet.
Ein wenig Sauerteig gar leicht
Den ganzen Teig sofort durchschleicht,
Daß er wird ganz durchsäuert.

3 Also es mit den Sünden ist:
Wo eine herrschend bleibet,
Da bleibt auch, was zu jeder Frist
Zum Bösen ferner treibet;
Das Osterlamm im neuen Bund
Erfordert, daß des Herzens Grund
Ganz rein in Allem werde.

4 Wer Ostern halten will, der muß
Dabei nicht unterlassen
Die bittern Salze wahrer Buß,
Er muß das Böse hassen;
Daß Christus, unser Osterlamm,
Für uns geschlacht't am Kreuzesstamm,
Ihn durch Sein Blut rein mache.

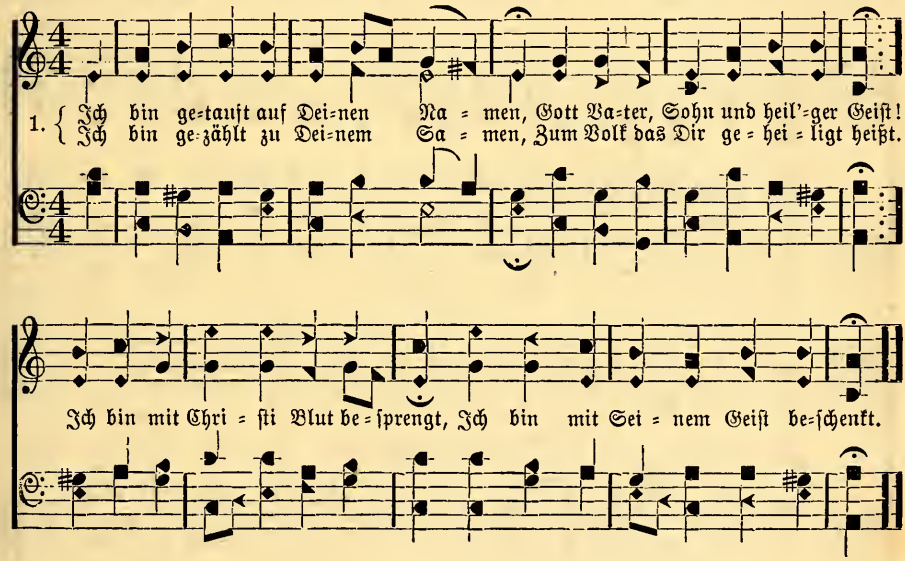
5 D'rum laßt uns nicht im Sauerteig
Der Bosheit Ostern essen,
Noch auch der Schalkheit mancherlei,
Die so tief eingesessen;
Vielmehr laßt uns die Osterzeit
Im süßen Teig der Lauterkeit
Und Wahrheit christlich halten.

6 Herr Jesu, Osterlamm, verleih
Uns Deine Ostergaben —
Den Frieden und daß wir dabei
Ein reines Herze haben!
Gieb, daß in uns Dein heil'ges Wort
Der Sünden Sauerteig hinfort
Je mehr und mehr ausfege.

Von den Christlichen Bundeszeichen.

Von der Taufe.

234 Röm. 6, 3.: Wisset ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christ getaufet sind, die sind in seinen Tod getaufet?



2 Du hast zu Deinem Kind und Erben,
Mein lieber Vater, mich erklärt.
Du hast die Frucht von Deinem Sterben,
Mein treuer Heiland, mir gewährt.
Du willst in aller Noth und Pein,
O heil'ger Geist, mein Tröster sein.

3 Ich gebe Dir an diesem Tage
Leib, Seel und Geist zum Opfer hin;
Der Welt auf immer ich entsage,
O nimm Besitz von meinem Sinn!
Es sei in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, Herr, Deinen Willen thut!

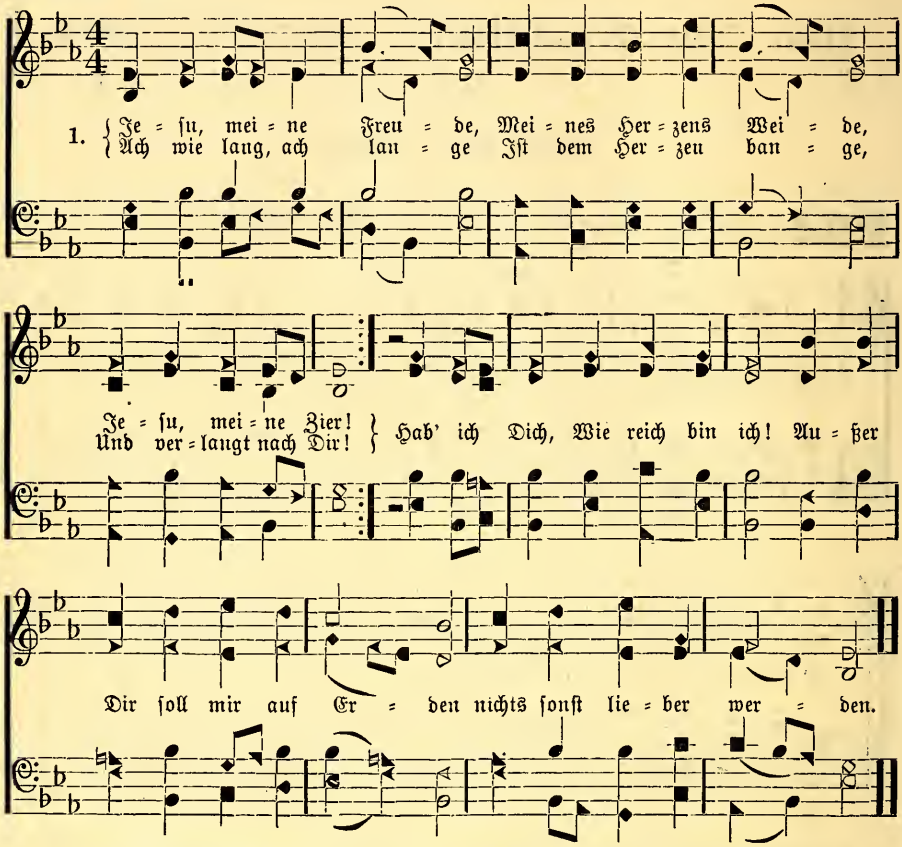
4 Weich, Fürst der Welt, von mir auf immer!
Ich bleibe mit dir unvermengt! [mer,
Mich reizt nicht dein Verführungsschim-
Der ich mit Jesu Blut besprengt.
Weicht, Sünde, Welt! du Satan, weich!
Gott hört es: ich entsage euch.

5 Laß diesen Vorsatz nimmer wanken,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Halt mich in Deines Bundes Schranken,
Bis mich Dein Wille sterben heißt;
So leb ich Dir, so sterb ich Dir,
So lob ich Dich fort für und für!

Dr. Joh. Jak. Rambach.

235

Ps. 36, 8.: Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.



2 Unter Deinen Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Laß von Ungewittern
Rings die Welt erzittern,
Mir steht Jesus bei.
Wenn die Welt In Trümmer fällt,
Wenn gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

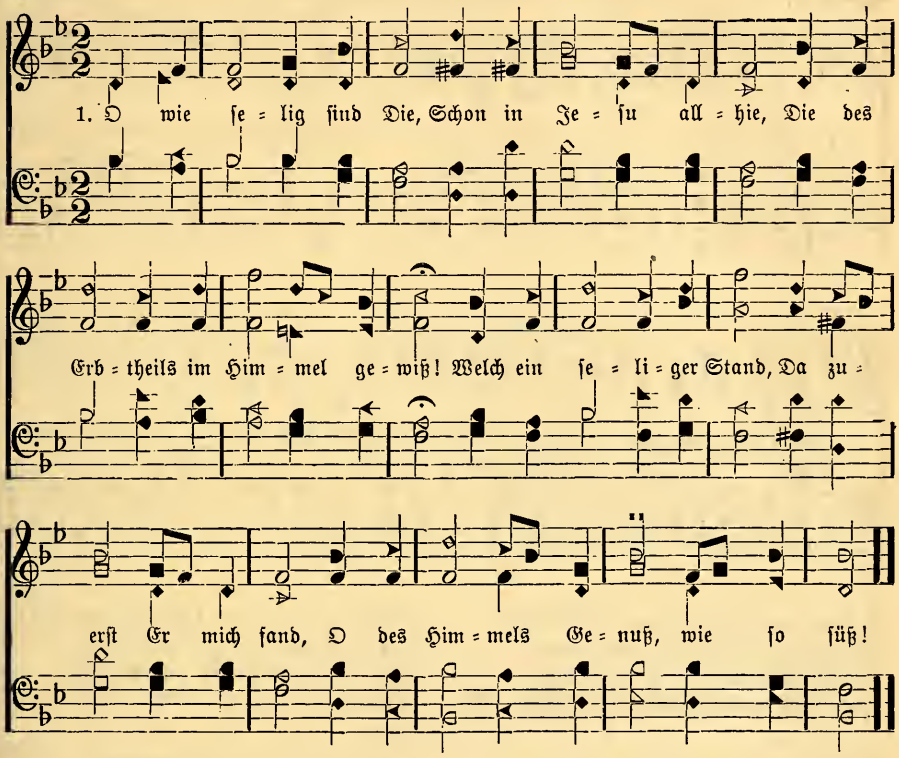
3 Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht!
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr an's Licht!
Gute Nacht, Du Stolz und Pracht,
Dir sei ganz, du Sündenleben,
Gute Nacht gegeben!

4 Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein!
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Freude sein.
Duld ich schon Hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst Du auch im Leide,
Jesu, meine Freude!

Johann Frank, † 1677.

236

Matth. 6, 20.: Sammelt euch aber Schätze im Himmel.



2 Ja, der Trost, der war mein,
Da in Jesu allein
Die Vergebung der Sünden ich fand;
Da mein Herz an Ihm hing,
Welche Freud' ich empfing!
O mein Gott, welch ein seliger Stand!

3 Ja, der Himmel war nah,
Mein Erlöser war da,
Und die Engel, die lobten mit mir;
Und ich fiel Ihm zu Fuß
In der Liebe Genuß,
Die mein Jesus bewiesen an mir.

4 Und den ganzen Tag lang
War mein Freudengesang
Nur von Jesu, dem Heiland der Welt!
Ach, ich rief: Er liebt mich,
Denn Er opferte Sich
An dem Kreuz für die Sündeu der [Welt!

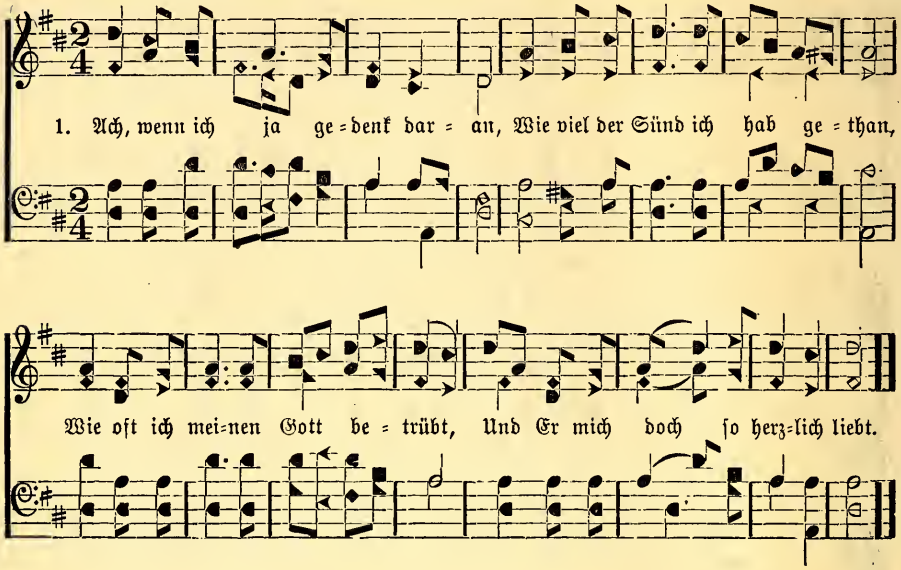
5 O begeisterte Zeit,
Welche heilige Freud'
Durch das Blut des Erlösers schon hier!
Von dem Heiland bewohnt,
Bin ich reichlich belohnt
Und erfüllet mit göttlicher Zier.

6 O wie tröstlich im Schmerz
Ist der Glaub', der mein Herz
Von den Schulden und Sünden befreit!
Was ich leb, leb ich Gott
In der Heiligung fort,
Bis der Glaube durch Schauen erfreut!

Nach dem Englischen von Carl Wesley, † 1788.

237

Röm. 5, 6.; Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.



2 Hab meine beste Zeit verschwend't,
In eignem Willen ganz verblend't,
Und Gottes Wort so leicht geacht,
Und nicht mein Pfund in Wechsel bracht.

3 In meinen jungen Jahren schon
Zeigtest Du die Gefahr mir an,
Und riefest mir so väterlich,
Daß ich doch sollt bekehren mich;

4 Dein heilig Wort sollt nehmen auf,
Und es bezeugen mit der Tauf;
Ach! Deine Gnad hat endlich doch
Zerbrochen dieses Treibers Joch.

5 Damit der eigne Wille brach,
Daß ich zuletzt das Jawort sprach.
Ach, Jesu, nimm mein Herz und Hand,
Und binde selbst das Liebesband!

238

Röm. 6, 17.: Gott sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.

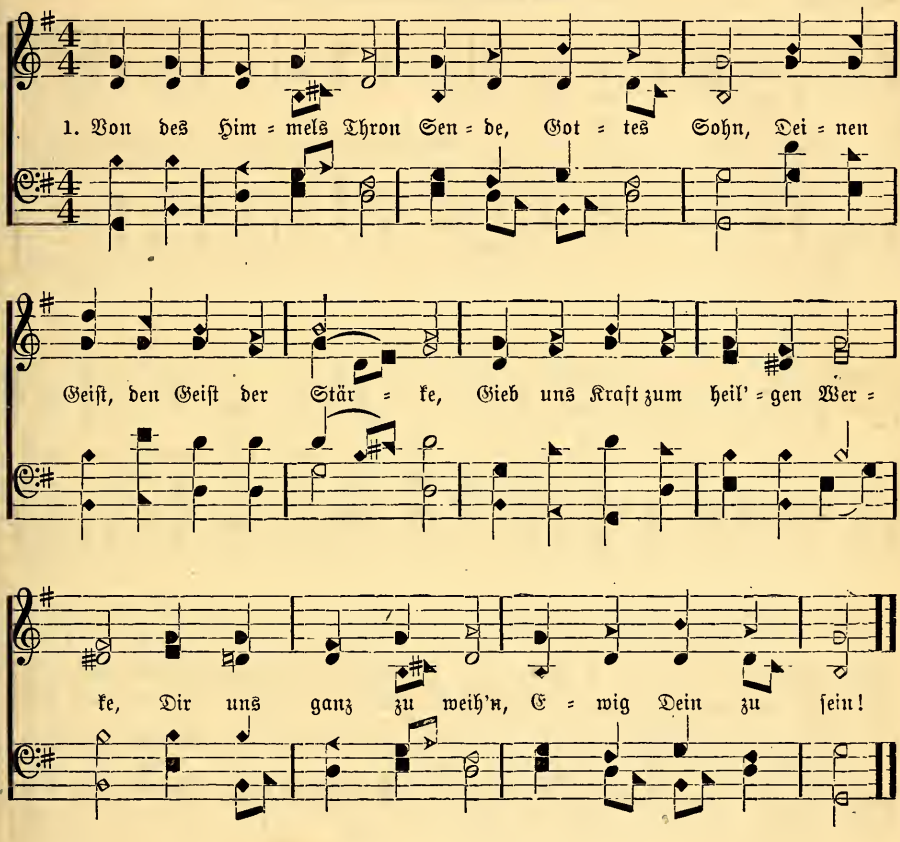
1 Nun hab ich ja genommen auf
Nach Dein'm Befehl die Wassertauf,
Schenk Du doch mir des Geistes Kraft,
Daß ja der Bund sei recht gemacht.

2 Ach Jesu! nimm Dich meiner an,
Und führe mich die rechte Bahn,
Damit ich in der Wacht getreu,
Und im Gebet beständig sei;

3 Daß ich ein Glied an Deinem Leib
In Wahrheit sei und ewig bleib,
Und durch Dein' Geist an Deiner Hand,
Geführet werd ins Vaterland,

4 Wo Deine Kinder ohne Zahl
Genießen mit das Abendmahl
In lauter Freud und Herrlichkeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

239 1 Joh. 3, 23.: Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.



2 Mach uns ganz bereit,
Gieb uns Freudigkeit,
Unsern Glauben zu bekennen,
Und Dich unsern Herrn zunennen,
Dessen theures Blut
Uns auch floß zu gut.

3 Richte Herz und Sinn
Zu dem Himmel hin,
Daß zu Dir das Herz erhoben,
Tief bewegt wir es geloben,
Deine Bahn zu geh'n,
Weltlust zu verschmähn.

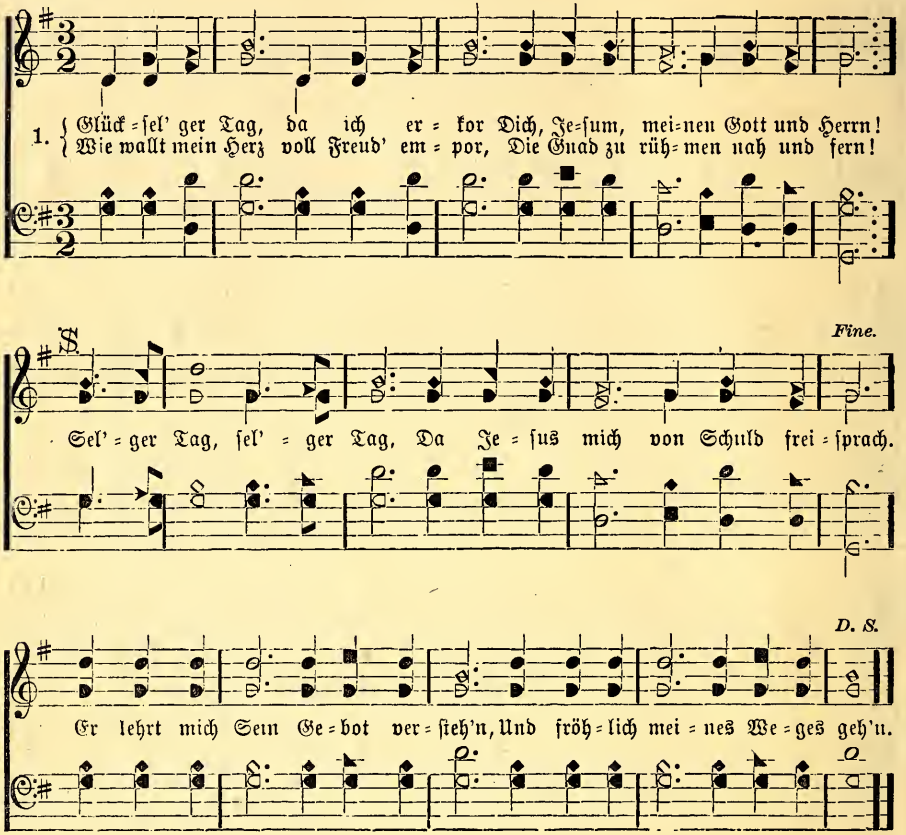
4 Wenn wir betend nah'n,
Segen zu empfahn,
Wollest Du auf unsre Bitten
Uns mit Gnade überschütten,
Licht und Kraft und Ruh
Ströme dann uns zu.

5 Gieb auch, daß Dein Geist,
Wie Dein Wort verheißt,
Unauflöslich uns vereine
Mit der gläubigen Gemeine,
Bis wir dort Dich seh'n
Und Dein Lob erhöh'n!

Sam. Marot.

240

Apostg. 8, 39.: Er zog aber seine Straße fröhlich.



2 O sel'ges Band, das mich vereint
Mit Ihm, der einzig liebenswerth;
Lobsinge, Seele, diesem Freund,
Der nichts als Lieb und Lob begehrt!
Chor.

3 Nun ist das große Werk gescheh'n;
Der Herr ist mein, ich bin des Herrn;
Er zog mich, daß ich konnte geh'n,
Er rief mich, und ich folgte gern.
Chor.

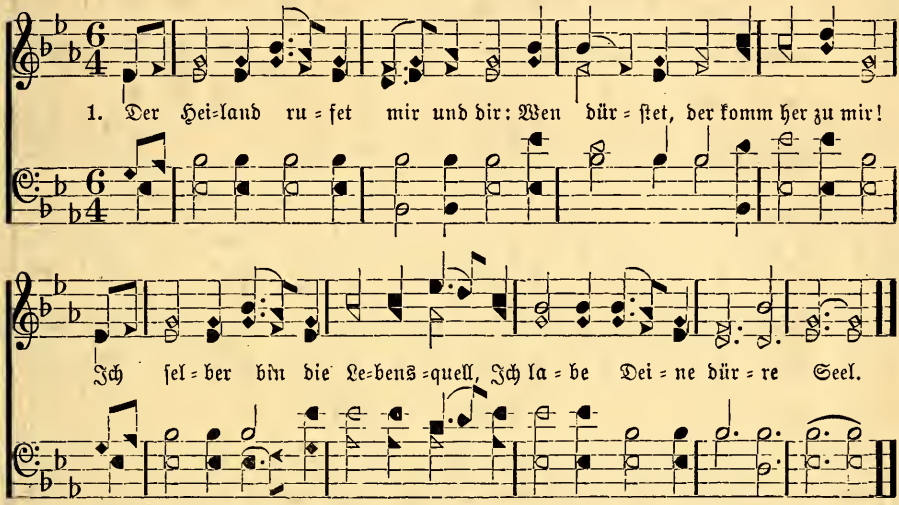
4 Nun ruh, mein lang getheiltes Herz,
Auf diesem Felsen kannst du ruh'n;
Hier bleibe, bleib in Freud und Schmerz,
Denn, was du suchtest, hast du nun.
Chor.

5 Ihr Himmel höret diesen Bund,
Und täglich will ich ihn erneu'n,
Bis in des Lebens letzter Stund
Ich mich des sel'gen Tags werd freu'n,
Chor.

Nach P. Doddridge, † 1751.

Von dem Abendmahl.

241 Joh. 7, 37.: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke.



2 Ach, komm und kaufe ohne Geld,
Auch Milch und Wein, wie dirs gefällt!
Wer arm und dürftig und nichts hat,
Der eß und trink umsonst sich satt.

3 Nun ist die schöne Gnadenzeit,
Die Gnadentafel ist bereit;
Ach, komm nur bald zu mir mit Dank,
Ich geb mich dir zu Speis und Trank!

4 Ich will, ich will, ich komme jetzt
Zum Gnadentisch, der mir gesetzt,
Zu laben mich an Jesu Brust,
Zu haben reine Himmelslust!

5 Ganz rein ist diese Himmelsglut,
Sie schmeckt dem Herzen süß und gut.
Ach, sucht und schmeckt, wie gut Er ist,
Und komm zu Ihm, wer durstig ist!

6 Laß nimmer, nimmer, niemals ab,
Bleib Gott getreu bis in das Grab!
Im Himmel folgt der große Lohn,
Das Hochzeitkleid, die Ehrenkron.

242 Luk. 5, 31. 32.: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

Melodie Seite 164.

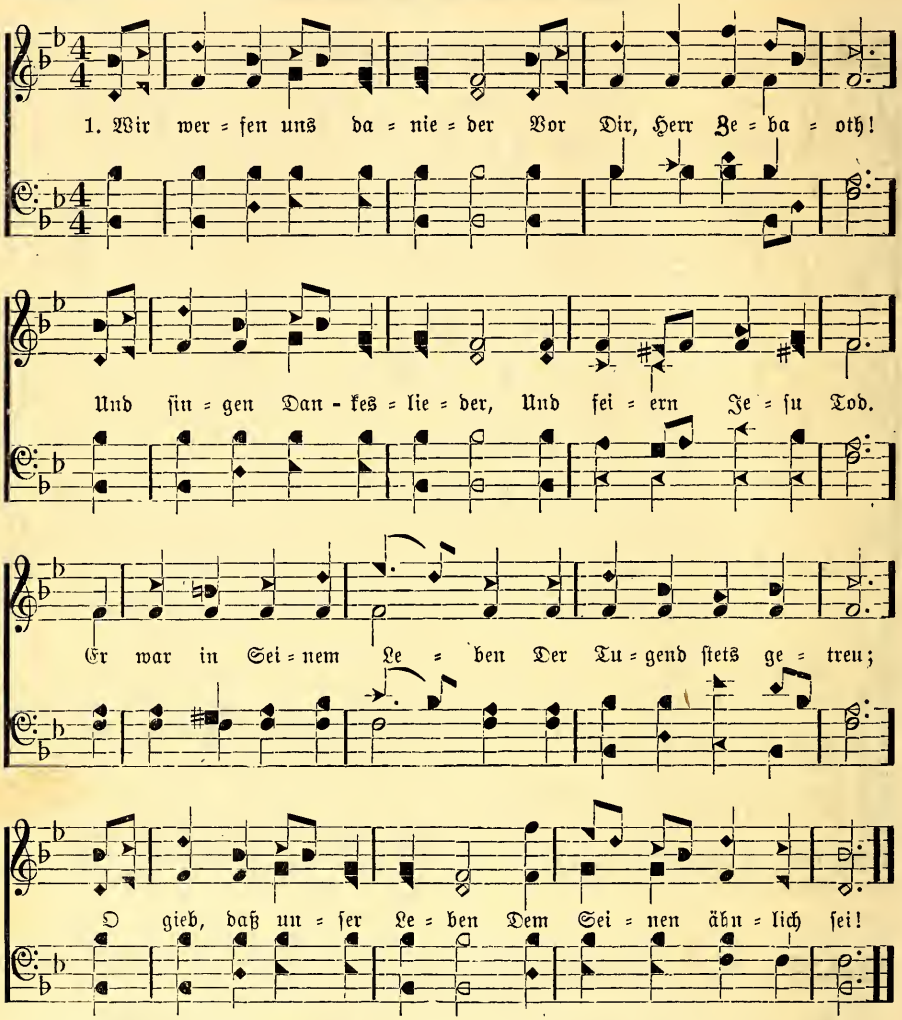
1 Wen hast Du Dir geladen,
Mein Heiland, mild und gut,
Zu Deinem Tisch der Gnaden?
Nicht, die voll Kraft und Muth,
Die Reichen nicht und Satten
Sind Dir vollkommen d'ran;
Die Kranken und die Matten
Rufst Du voll Huld heran.

2 Da darf auch ich es wagen
Und treten mit heran;
Ich müßte wohl verzagen,
Ging's nur die Starken an.
Bei Dir, dem guten Hirten,
Stell ich voll Muth mich ein;
Du willst ja den Verirrten
Von Herzen gnädig sein.

August Tholuck, † 1877.

243

Luc. 22, 19.: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.



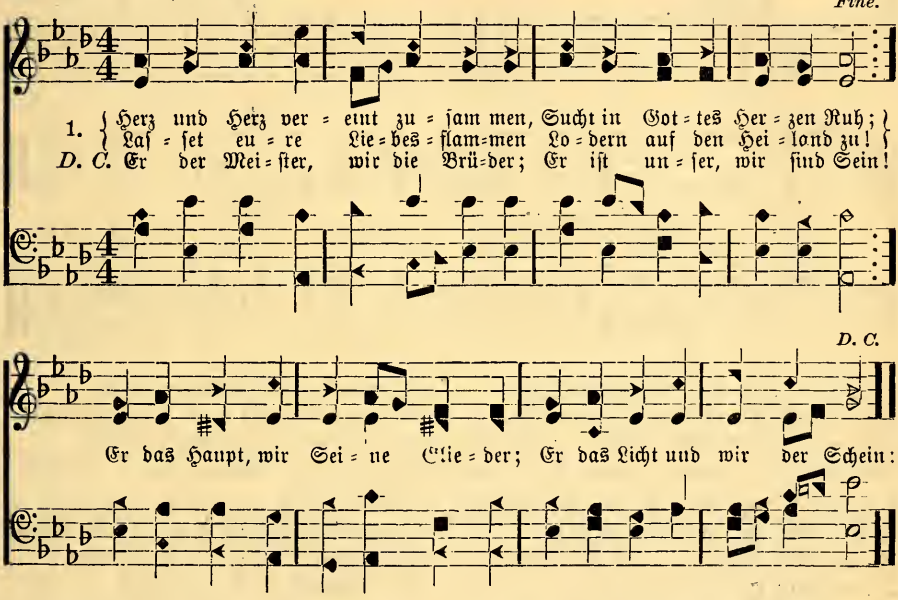
2 Den Tag vor Christi Leiden,
Beim letzten Abendmahl,
Indem Er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat Er das Brod gebrochen
Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
Dies thut und denket mein!

3 Er sprach: Nehmt hin und esset,
Dies ist mein Leib und Blut,
Damit ihr nicht vergesset,
Was meine Liebe thut;
Freiwillig will Ich sterben
Am Kreuz, zum Heil für euch;
Wer an mich glaubt soll erben
Mit mir das Himmelreich.

4 Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesen Grund bestehet
Das wahre Christenthum;
Gott selbst hat es gelehret,
Der nicht betrügen kann;
Wohl dem, der's gerne höret
Und es nimmt willig an.

244

Matth. 23, 8.: Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder.



2 Tragt es unter euch, ihr Glieder!
Auf so treues Lieben an,
Daß ein Jeder für die Brüder
Auch sein Leben lassen kann.
So hat uns der Freund geliebet,
Er vergoß ja dort Sein Blut;
Denkt doch, wie es Ihn betrübet,
Wenn ihr euch selbst Eintrag thut.

3 Einer reize doch den Andern,
Kindlich, leitsam und gering
Unserm Heiland nachzuwandern,
Der für uns am Kreuze hing.
Einer soll den Andern wecken,
Alle Kräfte Tag für Tag
Nach Vermögen d'ran zu strecken,
Daß man Ihm gefallen mag.

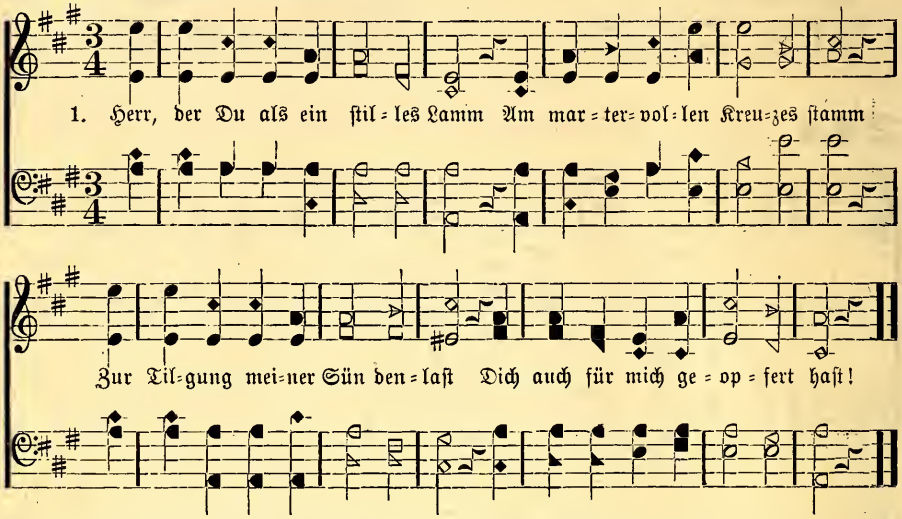
4 Nichts als nur des Bräut'gams Stimme
Sei die Regel unsr'er That,
Weil Er nicht im Löwengrimme
Uns in Staub getreten hat,
Sondern in gehäuften Strömen
Seines Bluts den Zorn ertränkt,
Ei so muß sich Jedes schämen,
Das sich ihm nicht willig schenkt.

5 Hallelujah! welche Höhen,
Welche Tiefen reicher Gnad,
Daß wir Dem in's Herze sehen,
Der uns so geliebet hat,
Daß der Vater aller Geister,
Der der Wunder Abgrund ist,
Daß Du, unsichtbarer Meister,
Uns so fühlbar nahe bist.

N. L., Graf v. Zinzendorf.

245

Jes. 53, 7.: Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird.



2 Hier feir' ich Deinen bittern Tod,
Hier nährst Du mich mit Himmelsbrod,
Hier ist das unschätzbare Gut, [Blut.
Das Du mir giebst; Dein Leib und

3 Ich Erd' und Asche bin's nicht werth,
Daß so viel Heil mir widerfährt;
Du willst, Erhabner, nicht verschmäh'n,
In meinem Herzen einzugeh'n!

4 Du kommst: gesegnet seist Du mir!
Du bleibst in mir, ich bleib in Dir;
Ich end in Dir einst meinen Lauf:
Du weckst mich von den Todten auf.

5 O wie so großen Segen giebt
Dein Bundesmahl dem, der Dich liebt!
Ihm ist's ein Pfand der Seligkeit,
Ein Siegel der Gerechtigkeit.

6 Wie brünstig Du, mein Jesu liebst,
Bezeugt dies Pfand, das Du mir giebst.
Nichts scheidet ferner Dich und mich;
Mich liebest Du, ich liebe Dich.

7 Und wenn Du mich, o Lebensfürst,
Zur Seligkeit vollenden wirst,
Erquickt mit Freuden ohne Zahl
Mich dort Dein ew'ges Abendmahl!

Joh. Adolph Schlegel.

246

Pred. 9, 7.: Gehe hin und iß dein Brod mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Werk gefällt Gott.

1 O Jesu, Du mein Bräutigam,
Der Du aus Lieb am Kreuzesstamm
Für mich den Tod gelitten hast,
Hinweggethan der Sünden Last:

2 Ich komm zu Deinem Abendmahl,
Mich beugt so mancher Sündenfall;
Die Seelenwunden schmerzen mich,
Erbarme Dich! Erbarme Dich!

3 Du bist der Arzt, Du bist das Licht,
Du bist der Herr, dem nichts gebricht,
Du bist der Born der Seligkeit,
Du bist das rechte Hochzeitskleid.

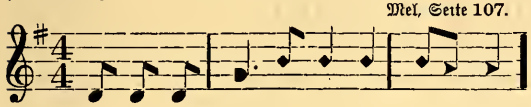
4 Darum, Herr Jesu, bitt ich Dich:
In meiner Schwachheit heile mich;
Was unrein ist, das mache rein
Durch Deinen hellen Gnadenschein!

5 Komm, stärke mich, Du Himmelsbrod,
Ich glaube, Herr, Du bist mein Gott!
Tief beug ich heute mich vor Dir,
Du bist und bleibst der Seele Zier.

247

1 Tim. 1, 12.: Ich danke unserm Herrn, Christo Jesu, der mich stark gemacht.

Mel. Seite 107.



1 Nimm hin den Dank für Deine Liebe,
Du, mein Erlöser, Jesu Christ!
Gieb, daß ich Dich nicht mehr betrübe,
Der Du für mich gestorben bist;
Laß Deines Leidens Angst und Pein
:,: Mir immer in Gedanken sein. :,:

2 Heil mir! mir ward Dein Brod gebrochen;
Ich trank, Herr, Deines Bundes Wein.
Voll Freude hab' ich Dir versprochen,
Bis in den Tod Dir treu zu sein;
Ich hab's gelobt von Herzen Dir;
:,: Schenk Du nur Deinen Beistand mir! :,:

3 Und du, o heilige Gemeine!
Wir aßen hier von einem Brod;
Wir tranken hier von einem Weine
Und haben einen Herrn und Gott;
D'rum laßt uns eine Seele sein,
:,: Den Liebenden durch Lieb' erfreu'n. :,:

4 Wie jetzt in Jesu Christi Namen
Sein Volk vor Ihm versammelt war,
So kommen wir dereinst zusammen
Vor Ihm mit aller Engel Schaar,
Und unaussprechlich freut sich dann,
:,: Wer, wie Er liebte, lieben kann! :,:

J. C. Lavater.

248

Jes. 55, 1. Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her und kaufet ohne Geld und umsonst, beides Wein und Milch.

Melodie Seite 107.

1 Ich will zu Jesu Tische gehen:
Wie gut ist's hier ein Gast zu sein!
Er könnte mich ja wohl verschmähen,
Doch ladet Er mich freundlich ein;
Er spricht: wer Durst und Hunger hat,
:,: Der ess' und trinke hier sich satt! :,:

2 O Heiland, das ist ein Erbarmen!
O großer König, das ist Huld!
Du nimmst an Deinen Tisch die Armen,
Und denkest nicht an ihre Schuld.
Mein Durst und Hunger treibt mich hin,
:,: Weil ich so arm als Andre bin:,:

3 Nicht, daß ich irgend würdig wäre,
Nicht, daß ich einen Lohn verdient!
Dein Ruf allein giebt mir die Ehre,
Mein Ruhm ist der: ich bin versühnt!
So komm ich, bin ich's gleich nicht werth;
:,: Ich, Herr, bedarfs — Du hast's begehrt. :,:

4 Du rufst: „Kommt, ich will euch erquicken!"
Auf dieses Wort, Herr, bin ich hie.
Dir will ich meine Seufzer schicken,
Dir beug ich innig meine Knie,
Und glaube Dir in meiner Noth:
:,: Bei Dir nur find' ich Lebensbrod! :,:

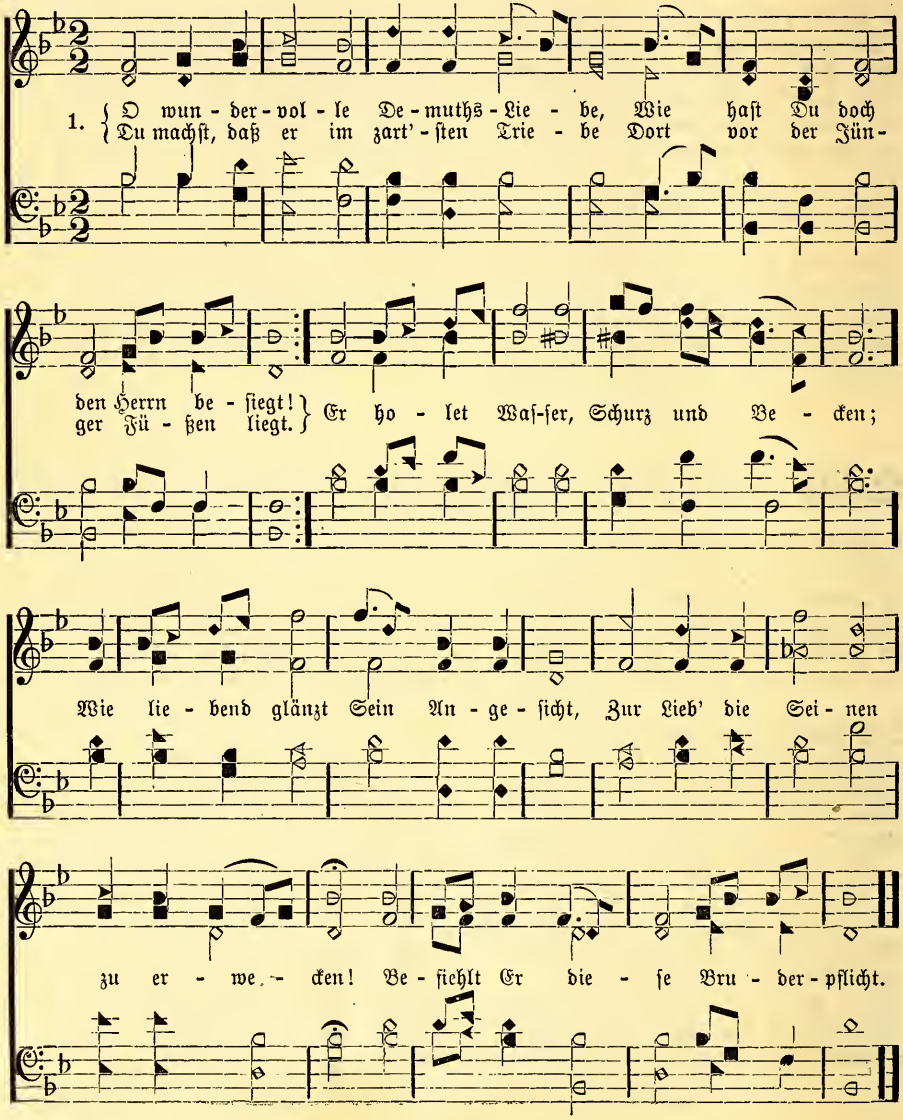
5 Ja, dieses steht auf Deinem Tische,
Da find ich es im Ueberfluß;
Ich komme, daß ich mich erfrische,
Weil ich ja sonst verschmachten muß.
Du giebst das Leben; außer Dir
:,: Hab ich das Leben nicht in mir. :,:

6 Dein Leib ist eine rechte Speise,
Dein Blut, Herr, ist ein rechter Trank!
Das stärkt auf wunderbare Weise
Die Seelen, welche matt und krank.
Der Glaube trauet Deinem Mund,
:,: Und ißt und trinket sich gesund. :,:

P. F. Hiller.

Von dem Fußwaschen.

249 Joh. 13, 17.: So ihr solches wisset, selig seid ihr so ihr es thut.



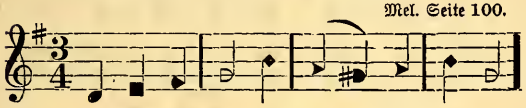
2 Herunter, Mensch, von deinen Höhen!
Du Sünder, was erhebst du dich?
Vor Dem die Engel dienend stehen,
Der dienet selbst und beuget Sich
Um deinen Hoffarts-Sinn zu büßen,
Zur Erde, ja bis in das Grab.
Komm, bete an zu Seinen Füßen,
Wirf dich vor Ihm in Staub herab!

3 Wie mächtig ist der Liebe Flamme!
Sie ist viel stärker als der Tod:
Ja, sie besiegt in diesem Lamme
Den Schöpfer selbst, den starken Gott,
Sie hat Den, in Dem Alles lebet,
Sie hat Den in das Grab gebracht,
Vor welchem Erd und Himmel bebet.
Herr, unterwirf uns Deiner Macht!

250

Joh. 13, 14: So nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen.

Mel. Seite 100.



1 Ein Beispiel hab' ich euch gegeben,
Mit dem, daß ich die Füß euch wusch.
Ihr müsset dem nicht widerstreben!
Aus Liebe thuts, nicht aus Verdruß
Gebeugt und klein, ging ich voran,
So thut, wie ich euch hab gethan!

2 O steig herab von deinen Höhen,
Und beuge dich bis in den Staub!
Du darfst nicht stolz noch aufrecht stehen.
O beug' die Knie wie auch das Haupt,
Und gürte dich—wasch mit der Hand
Des Bruders Füß' als Liebespfand!

3 Nicht um den Unflath abzuwaschen
Geschieht hier diese Ceremonie.
Nein, hier soll es der Glaube fassen,
Was Jesus lehret spät und früh.
Acht' höher deinen Bruder hier!
Wenn du das kannst, so dienst du Mir.

4 Auch übe dich so im Vermahnen
Gebeugt und klein und im Gebet!
Schau hin nach der Märtyrer Fahnen
Wie sie im Geiste hier gesä't.
Durch Demuth, Trübsal, Kampf und Streit
Erlangten sie die Seligkeit.

5 Komm Bruder, komm, reich her die Füße,
Denn wir sind ja mit Gott versöhnt.
Drum ist uns Jesu Lehr auch süße,
Ob uns die Welt auch drüber höhn't.
Reich her die Füß', Herz, Hand und Kuß!
Das ist für unsre Seel Genuß.

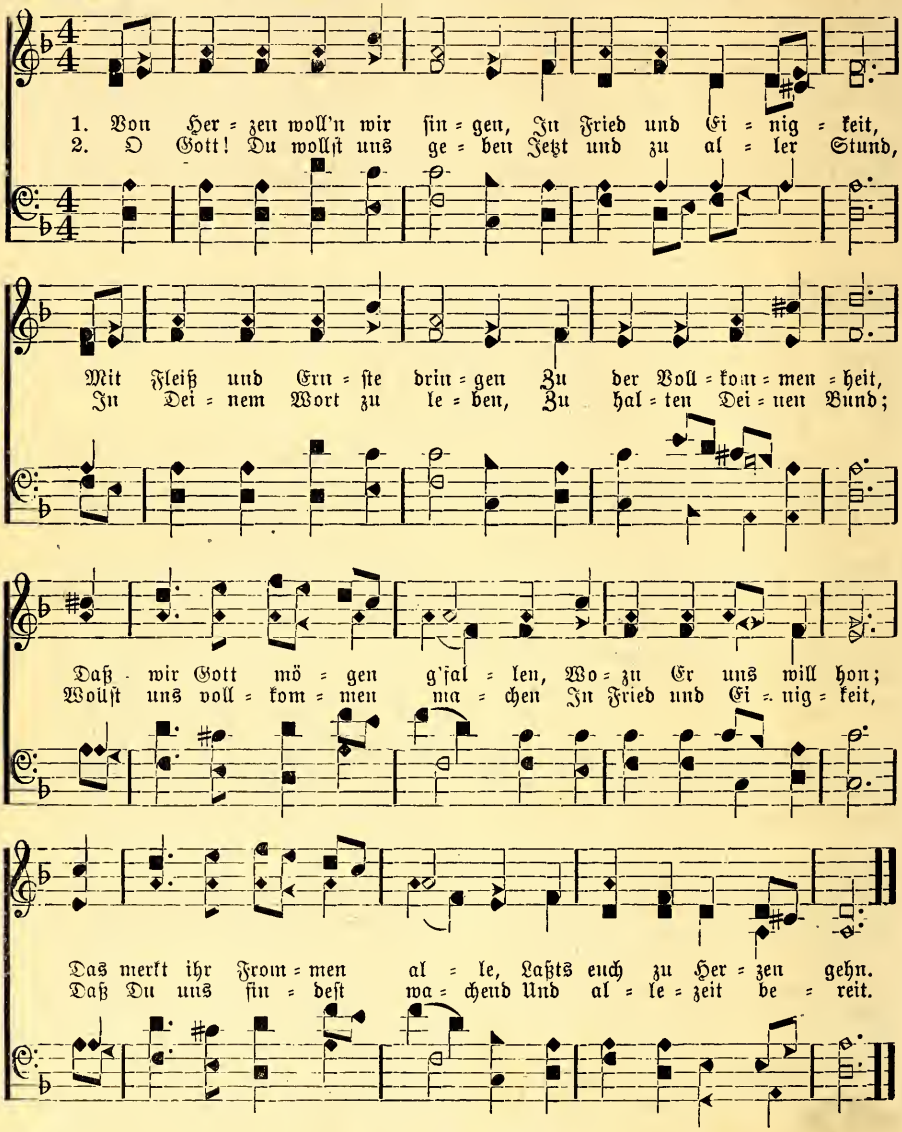
6 Denn Jesus preiset den schon selig,
Der solches weiß und auch ja thut
Und ist alsdann im Herren fröhlich
Der Friede Gottes auf ihm ruh't.
O sel'ger Stand, o herrlich's Loos
Bald ruhen wir in Gottes Schooß.

7 Drum hört, Geschwister, hört es alle,
Was Jesus uns hat vorgestellt!
Er sagt, ihr g'hört ja zu der Zahle,
Die ich erlöst hab von der Welt.
Drum doch euch hier im Glauben übt
Und euch einander herzlich liebt!

8 Geschwister, waschet euch die Füße
In Liebe und in Demuth gern!
Erfahrts dabei wie schön und süße
Geschwisterliebe ist im Herrn!
O nehmt einander treulich wahr
Mit Reiz zur Liebe immerdar!

251

Joh. 13, 15.: Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie Ich euch gethan habe.



3 So thut zu Herzen fassen
Die Liebe Jesu Christ,
Wie Er sich nicht hat lassen
Dienen zu jeder Frist.

Er spricht: Ich bin nicht kommen,
Daß man Mir dienen soll,
Sondern für alle Frommen
Mein Leben lassen woll.

4 Damit thut Er anzeigen
Demuth und Niedrigkeit,
Dazu die große Liebe
Die Er beweisen thät,
Da Er auf Erd' gewesen
Bei Seinen Jüngern schon,
Die Füß thät ihnen waschen,
Zeigt ihn'n die Liebe an.

5 Also thät Er ihn'n sagen:
Laßt euch zu Herzen geh'n,
Was Ich euch jetzt 'than habe,
Sollt ihr zum Vorbild ha'n.
Also sollt ihrs erfüllen,
Einander lieben thun,
Das ist mein's Vaters Willen,
Kein'r soll den Andern la'n.

6 Hätt Einer der Welt Güter
Gleich wenig oder viel,
Und säh' dabei sein'n Bruder,
Daß er Noth leiden will,
Und thät ihm nicht bald geben,
Was er empfangen hat,
Wie wollt er dann sein Leben
Ihm geben in den Tod?

7 Paulus thut uns anzeigen
Durch Gottes Gnad mit Fleiß,
Daß Keines such sein Eigen,
Dazu auch nicht sein Preis,
Sondern daß wir beweisen
Demuth und Niedrigkeit,
Daß wir Gott mögen preisen
In Fried und Einigkeit.

8 Darum seid gleich gesinnet,
Wie Jesus Christus auch;
Wiewohl Er ist genennet
Ein Gottessohn so hoch,
Hat Ers doch nicht geachtet,
Sein'm Vater gleich zu sein
Sondern mit Fleiß getrachtet,
Ein Diener uns zu sein.

9 Denn Er hat an sich g'nommen
Eins armen Knechts Gestalt.
Auf Erden ist Er kommen,
Verließ Sein' große G'walt;
Er thät allzeit beweisen
Demuth und Liebe schon,
Darum laßt uns auch fleißen,
Sein' Tugend legen an.

10 D'rum laßt uns fleißig halten
Die Einigkeit im Geist,
Im Glauben unzerspalten,
Wie uns denn Paulus heißt,
Ja, durch das Band des Friedens,
Jetzt und zu aller Zeit,
Weil wir sind alle Glieder,
Verfaßt in einem Leib

252

Joh. 13, 8.: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

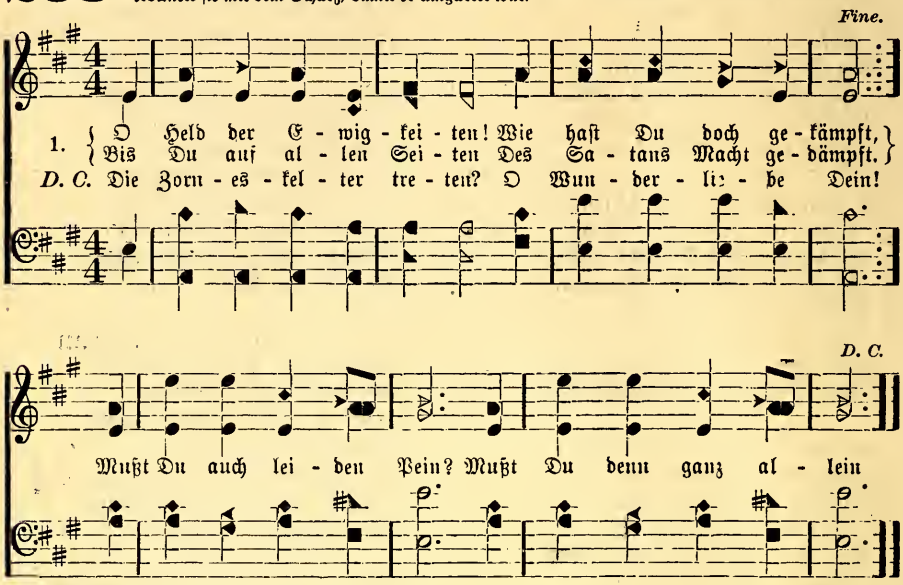
1 Nun kommt, ihr Christen alle,
Aus Liebe höret an,
Bei diesem Abendmahle,
Was Jesus hat gethan:
Er legt ab Seine Kleider,
Weil Er's vom Vater hat,
Um uns den Weg zu zeigen,
Der führt zur Gottesstadt.

2 Er goß nun in ein Becken
Zugleich auch Wasser ein,
Damit uns zu entdecken,
Wie man recht klein soll sein.
Ein Schurz zum nächsten Schritte,
Nimmt Er, gürt't sich damit;
Wer kann die Demuth fassen,
Die Er uns zeigt damit.

3 Nun wäscht Er Seinen Jüngern
Die Füße, wie ein Knecht;
Er macht sich selbst zum Diener,
Zum Zeugniß, daß es recht;
Er trocknet' sie, alsdann,
Um uns zu zeigen an,
Wie Strafen und auch Trösten
Zugleich die Lieb zünd't an.

253

Joh. 13, 5.: Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.



2 Doch erst will Jesus zeigen
Ein Bild der Niedrigkeit;
Er will sich selbst jetzt beugen,
Er legt nun ab Sein Kleid,
Mit einem Schurz sich gürt't,
Zeigt uns, wie uns gebührt,
Als die von hier wegeilen,
In Demuth sein geziert.

3 Jesus thut Wasser gießen
Auch in ein Becken jetzt,
Wäscht Seiner Jünger Füßen,
Und uns ein Beispiel setzt,
Wie wir von Herzen rein,
In Demuth, sanft und klein,
Einander sollen lieben,
Ganz ohne Heuchelschein.

4 Er trocknet auch zugleiche
Ihr' Füße mit dem Schurz
O Eigenwille, weiche!
Vernunft ist viel zu kurz,
Dies ganz zu sehen ein,
Gefangen muß sie sein,
Und Jesum sein gehorsam,
Und folgen Ihm allein.

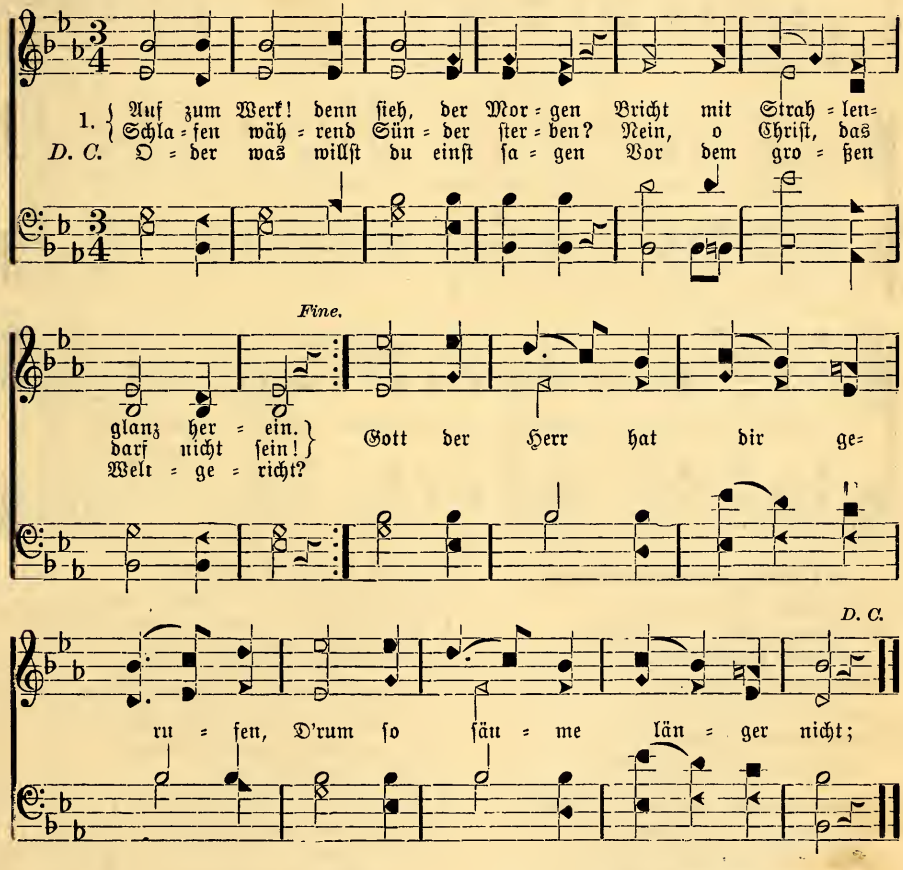
5 Nun kommt, ihr frommen Seelen,
All, die ihr Jesum liebt;
Thut, was Er hat befohlen,
Thut, was Er selbst geübt,
Thut es mit sanftemMuth,
In reiner Liebesgluth;
Ihr seid, so ihr es wisset,
Selig, so ihr es thut.

6 Mein Geist, laß dich bequemen,
Zu tragen Christi Joch,
Sein Kreuz auf dich zu nehmen;
Es führt zum Leben doch
Durch dieses Thränenthal
Ins Himmels Freudensaal,
Da Jesus dich will speisen,
Beim großen Abendmahl.

Von der Ausbreitung des Evangeliums.

254

Matth. 21, 28.: Gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

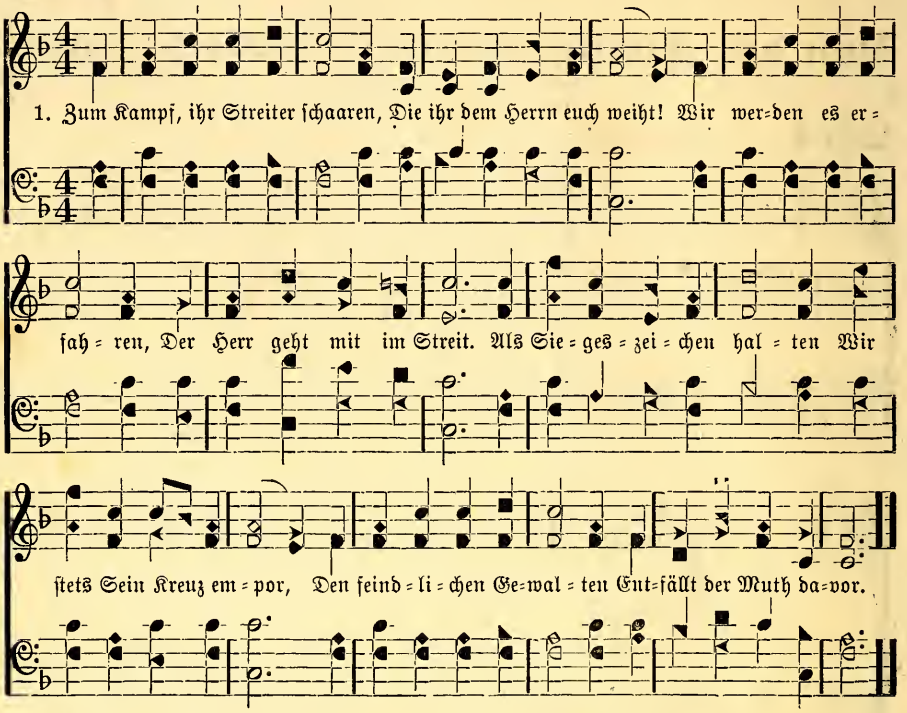


2 Liebst du Jesum ganz von Herzen,
Traust du Seiner Gnad' und Treu,
So beweis durch deinen Wandel,
Daß dein Herz aufrichtig sei.
Suche die verirrten Schafe,
Weide sie nach Christi Wort,
Führe sie zu Jesu Heerde
Aus der Sünder Rotten fort!

3 Munter streue deinen Samen
Und er wird gesegnet sein!
Denn Gott wird Gedeihen geben,
Daß man sammelt Früchte ein.
Sei nur froh für Gott zu wirken,
Koste es auch Schweiß und Müh';
Willst du einst die Krone tragen,
Unter'm Kreuz nur sind'st du sie.

255

Eph. 6, 12.: Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen.



2 Laßt fahren, was euch hindert,
Was euren Sinn bethört,
Was euren Muth vermindert
Und eure Kraft zerstört.
Kein Halber, Unentschloss'ner
Sei unter uns zu seh'n!
Stets treuer, unverdross'ner
Laßt uns im Kampfe steh'n!

3 Will auch der Feind im Streite
Verdoppeln seine Wuth;
Weich't keinen Schritt zur Seite
Verdoppelt euren Muth,
So muß es uns gelingen!
Den stärksten Feind bezwingt,
Das Schwerste kann vollbringen
Wer auf den Knieen ringt.

4 Zum Kampf denn ohne Zagen
Folgt dem geliebten Herrn!
Schon fängt es an zu tagen,
Am Horizonte fern,
Bald wird in Jubel enden
Der heiße, harte Streit,
Und Schmach und Kreuz sich wenden
In ew'ge Herrlichkeit.

256

Matth. 20, 6.: Was stehet ihr den ganzen Tag müßig?

1 Ihr Schnitter in der Ernte,
Was steht ihr müssig da?
Des Tages Stunden schwinden,
Die Nacht ist auch schon nah'!
Was steht ihr da und wartet
Auf and'rer Schnitter Nah'n?
Der gold'ne Morgen fliehet,
Und noch ist nichts gethan!

2 Frisch an das Werk, ihr Schnitter!
Die Frucht heimst eilig ein;
Schon sinkt der Abend nieder,
Bald bricht die Nacht herein.
Der Herr beruft euch Schnitter.
Soll sein umsonst sein Ruf?
Soll edle Frucht verderben,
Die Seine Güte schuf?

3 Erklimmt der Weisheit Höhen,
Kämpft nieder Trug und Wahn,
Und bietet allen Menschen
Der Wahrheit Heilkraft an!
Seid treu in dem Berufe,
Treu in dem Dienst des Herrn!
Dem Treuen winkt die Krone,
Dem Trägen bleibt sie fern.

257

Ps. 68, 32.: Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

1 Von Grönlands Eisgestaden,
Von Indiens Perlenstrand,
Von Peru's goldnen Pfaden,
Vom dunklen Mohrenland,
Von weitentlegnen Strömen
Und palmenreicher Flur
Ertönt der Ruf: „Ach, kämen
Die Boten Jesu nur!"

2 Was hilft's, wenn auch viel linder
Die Lüfte dorten weh'n,
Wenn Millionen Sünder
Dabei verloren geh'n?
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut;
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

3 Wir, denen treue Hirten
Und Gottes Wort verlieh'n,
Wir sollten den Verirrten
Das Lebenslicht entzieh'n?
Nein, nein! Das Heel im Sohne
Sei laut und froh bezeugt,
Bis sich vor Christi Throne
Der fernste Volksstamm beugt!

4 Ihr Winde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis wie ein Meer voll Klarheit
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versühnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Hirt und Herr der Heerde
In Herrlichkeit erscheint!

258

Matth. 8, 11.: Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Isaac und Jakob im Himmelreich sitzen.

1 Der Du zum Heil erschienen
Der allerärmsten Welt,
Und von den Cherubinen
Zu Sündern Dich gesellt;
Den sie mit frechem Stolze
Verhöhnt für seine Huld,
Als Du am dürren Holze
Versöhntest ihre Schuld!

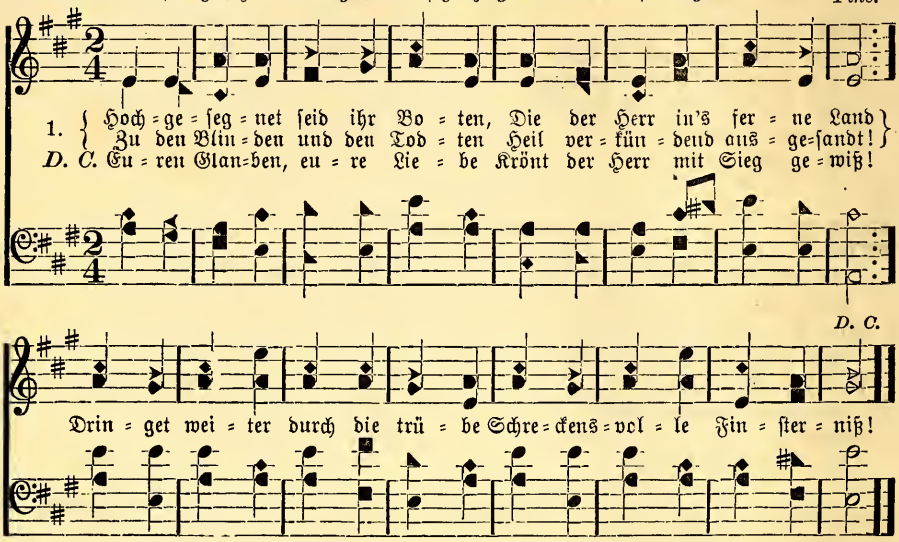
2 Damit wir Kinder würden,
Gingst Du vom Vater aus,
Nahmst auf Dich unsre Bürden
Und bautest uns ein Haus.
Von Westen und von Süden,
Von Morgen ohne Zahl
Sind Gäste nun beschieden
Zu Deinem Abendmahl.

3 Du hast den ärmsten Sklaven,
Wo heiß die Sonne glüht,
Wie Deinen andern Schafen,
Zu Liebe Dich gemüht,
Und selbst den öden Norden,
Den ew'ges Eis bedrückt,
Zu Deines Himmels Pforten
Erbarmend hingerückt.

4 So sprich Dein göttlich Werde!
Laß Deinen Odem weh'n,
Daß auf der finstern Erde
Die Todten aufersteh'n;
Daß, wo man Götzen fröhnet,
Und vor den Teufeln kniet,
Ein willig Volk versöhnet
Zu Deinem Tempel zieht. Albert Knapp.

259

Jes. 52, 7.: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König.



2 O, ihr glaubensstarken Streiter,
Ohne Kriegsgeräth und Schwert,
Dringet nur erobernd weiter,
Eures Herren ist die Erd'!
Der euch sandte, wird euch helfen,
Euer König steht euch bei;
Ob auch Schafe unter Wölfen,
Sollt ihr wandeln froh und frei.

3 Liebe hat euch angetrieben,
Fachte hell die Sehnsucht an,
An den Brüdern auszuüben,
Was der Herr an euch gethan.
Darum sucht ihr nicht das Eure,
Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,
Nein, ihr preiset nur das theure,
Für die Welt vergoss'ne Blut.

4 Hosiannah! jubeln, singen
Tausende nach Nacht und Pein,
Und die fernsten Völker dringen
In das Himmelreich hinein;
Und viel tausend Kniee beugen
Sich vor Christo, Gottes Sohn;
Und das ist, ihr treuen Zeugen,
Eurer Arbeit süßer Lohn!

C. J. P. Spitta, † 1859.

260

Matth. 6, 9. 10.: Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme.

1 Gott, Jehovah, Herr der Heere,
Großer Schöpfer aller Welt,
Himmel, Erde Luft und Meere
Preisen Dich, Du starker Held!
Nimm doch auch von uns Elenden
Unsern schwachen Dank dahin
Für Dein Wort in unsern Händen,
Das uns bringt so viel Gewinn.

2 Höre doch auch unser Flehen
Für das Volk im Heidenthum,
Menschen, die im Finstern gehen,
Führe sie zum Christenthum.
Laß Dein Reich mit Macht einbrechen!
Baue Zion herrlich auf!
So wird alles Volk bald sprechen:
Kommt, wir zieh'n zum Herrn hinauf!

261

Matth. 20, 7.: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht sein wird, soll euch werden.

1 Horch! Des Heilands Stimme fraget:
„Warum wollt' ihr müssig steh'n?
Weiß ist's Feld, die Ernte wartet,
Wer will mit den Schnittern geh'n"?
Reichen Lohn verheißt der Meister,
Reichen Lohn für mich und dich;
Wer will freudig eilend rufen:
„Herr, hier bin ich, sende mich!"

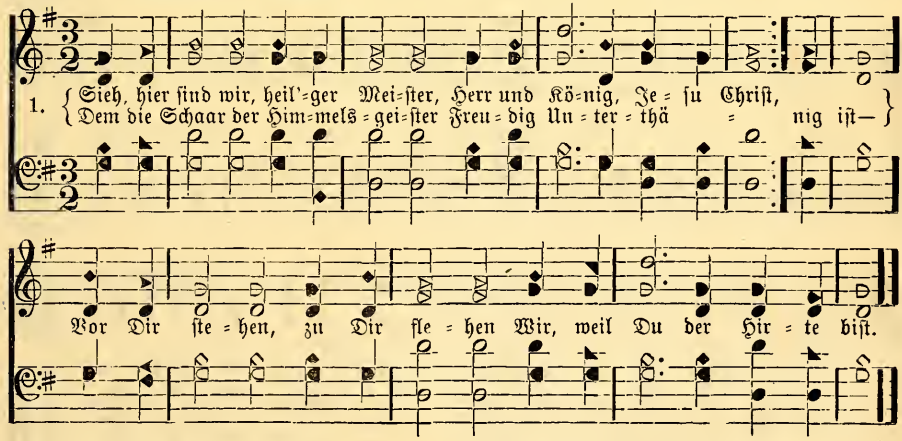
2 Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
Nicht in Heidenländer geh'n:
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre steh'n!
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg' das Wittwenscherflein ein,
Und auch deine kleine Gabe
Wird dem Herrn gefällig sein.

3 Kannst du nicht mit Engelzungen,
Nicht wie Paulus zeugen laut:
Kannst du doch die Lieb anpreisen,
Die sich gnädig dir vertraut.
Kannst du Sünder nicht aufschrecken
Mit Gerichtsposaunenton:
Kannst du doch die Kinder führen
Zu des Heilands Gnadenthron.

4 Sage nicht mit eitlem Munde:
„Für mich giebt es nichts zu thun,"
Da der Menschen Seelen sterben
Und dein Meister ruft dich nun.
Gehe freudig in die Ernte,
Seinem Werke weihe dich;
Da Er rufet, sage eilend:
„Herr, hier bin ich, sende mich!"

262

Matth. 24, 14.: Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugniß über alle Völker.



2 Treuer Hirte Deiner Heerde,
Komm von Deinem Heiligthum,
Und verkläre Deine Erde
Bald durch Deines Namens Ruhm!
Laß in allen Ländern schallen,
Herr, Dein Evangelium!

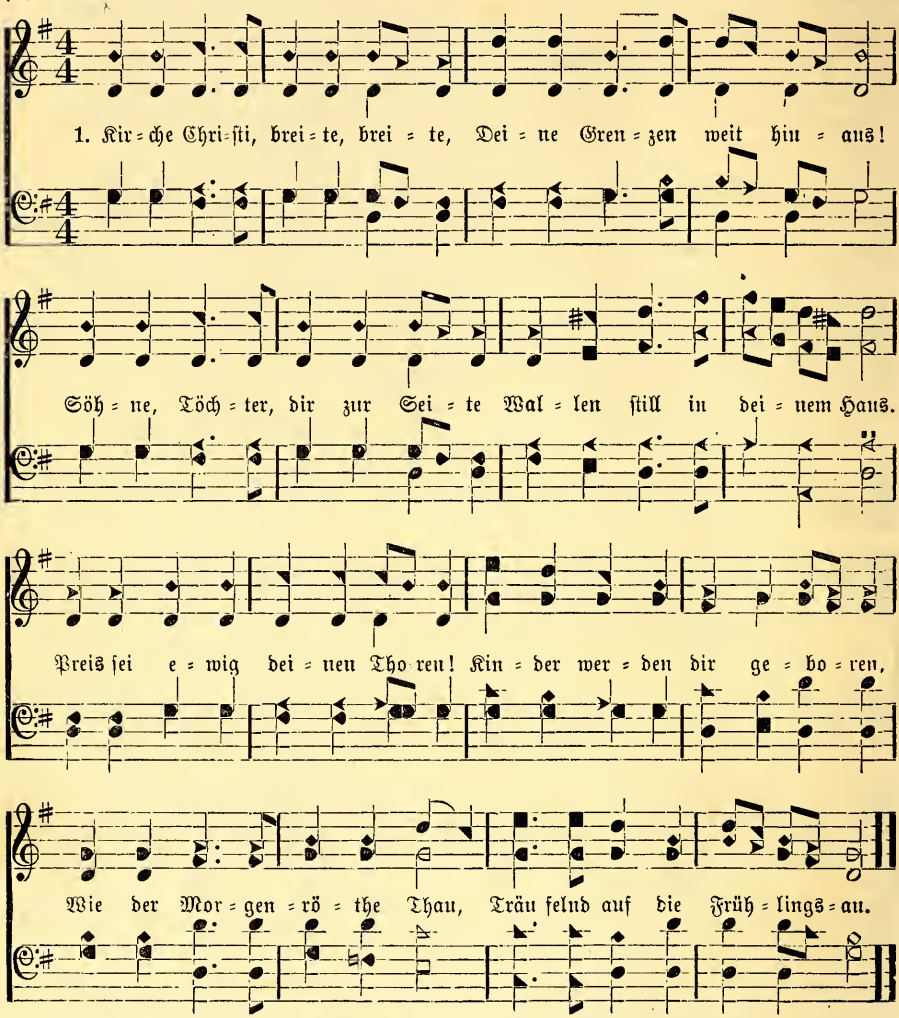
3 Süßes Wort der ew'gen Wahrheit,
Friedensbotschaft von dem Herrn,
Evangelium voller Klarheit,
Lichte unsern Erdenstern,
Daß der Sünde Nacht verschwinde
Von der Erde Grenzen fern!

4 Gieb uns Glauben, Muth und Treue,
Hör, o Jesu, unser Fleh'n!
Gieb uns Deinen Geist auf's Neue,
Laß den Lebensodem weh'n!
Hab Erbarmen mit uns Armen,
Daß wir nicht verloren geh'n!

C. G. Barth.

263

Marc. 16, 20.: Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten, und der Herr wirkte mit ihnen.

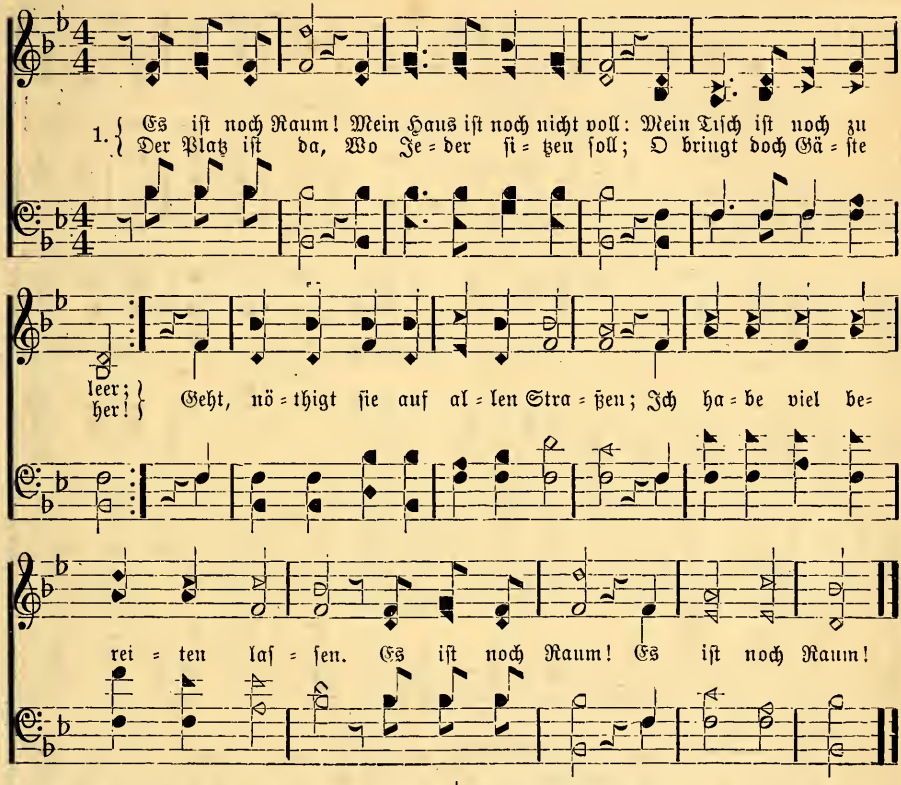


2 Sieh, schon eilt die Schaar der Boten,
Die du ausgesendet hast,
Zu den Sündern, Geistlichtodten,
Abzunehmen Schuld und Last!
Selig, die du schon erledigt!
Kirche Christi, ja man predigt
Großes, Herrliches in dir!
Wachse, wachse für und für!

3 O, aus allen Sprachen, Zungen,
Werde Dir, Herr Zebaoth,
Hallelujah stets gesungen:
Lob dem treusten Bundes-Gott.
Eine lichte Zeugenwolke
Sammle Dir aus allem Volke!
Huldigten doch nah und fern
Alle Dir, dem besten Herrn.

264

Luc. 14, 22.: Es ist noch Raum da.



2 Es ist noch Raum!
Es ist Ihm nicht genug,
Daß viele selig sind;
Er zöge gern durch Seinen Gnadenzug
Ein jedes Menschenkind.
Er ruft mit lautem Liebesschalle:
Mein Herz umfaßt euch alle, alle!
:,: Es ist noch Raum! :,:

3 Es ist noch Raum,
O Sünder, hör es still;
Dann sag es Jesu nach! [will,
Sei arm, sei leer, wie Er dich machen
Und fühle deine Schmach. [mer,
Sprich: Jesu, gieb! Hier komm ich Ar=
Ich habe nichts, o mein Erbarmer,
:,: Als — leeren Raum. :,:

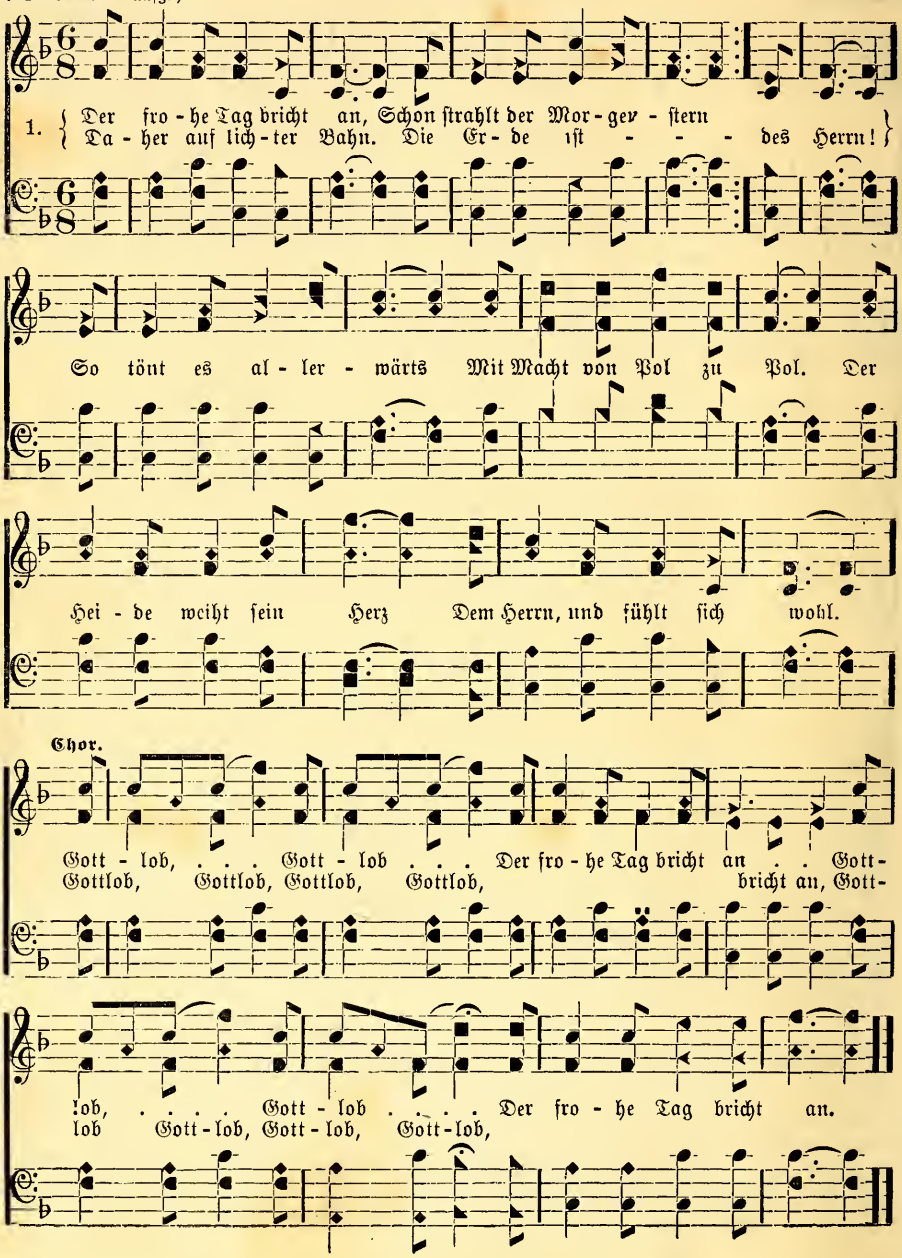
4 Es ist noch Raum!
O bleib nicht draußen steh'n,
Geladener des Herrn! [zu geh'n,
So oft du kommst, zu Seinem Mahl
Empfängt Er dich so gern.
Wer ausbleibt, den wird Er verfluchen;
Wer aber kommt, Ihn zu besuchen,
:,: Für den ist Raum. :,:

5 Es ist noch Raum!
Ein Haus, das himmlisch groß,
Das weite Wohnung hat. [Schooß
Da ruht die Seel'; sie ruht in Christi
Und wird im Schauen satt.
Die Schaar, die Ihn hier aufgenommen,
Wird dort bei Ihm zusammenkommen.
:,: Es ist noch Raum! :,:

E. G. Woltersdorf.

265

Jes. 60, 3.: Die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet.



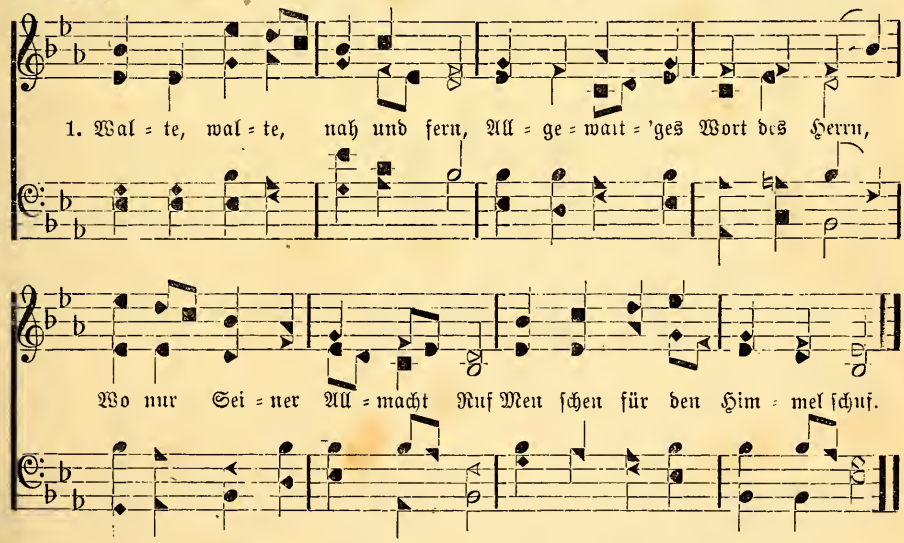
2 Das Evangelium,
Der helle Friedensstrahl
Winkt allen Völkern nun
Zum großen Friedensmahl.
Der Friedensboten Schaar
Zieht hin in alle Welt,
Daß Götze und Altar
In tausend Trümmer fällt.

3 Und sollten wir nun ruh'n
In dieser Erntezeit?
Wir können auch was thun,
Die Sichel liegt bereit.
Kommt, wirket Hand in Hand
Mit Glauben und Gebet,
Bis über jedem Land
Die Kreuzesfahne weht.

4 Auch geben laßt uns gern
Mit frohem Christenmuth,
Zum großen Werk des Herrn
Ein Theil von unsr'em Gut.
Schenkt uns der Herr denn nicht
Des Segens Fülle ein?
So ist auch unsr're Pflicht
Es wieder Ihm zu weih'n.

266

Mich. 7, 11.: Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und Gottes Wort weit auskommen.



2 Wort vom Vater, der die Welt
Schuf und in den Armen hält,
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat;

3 Wort von des Erlösers Huld,
Der der Erde schwere Schuld
Durch des heil'gen Todes That
Ewig weggenommen hat;

4 Kräftig Wort von Gottes Geist,
Der den Weg zum Himmel weist,
Walte fort, bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht!

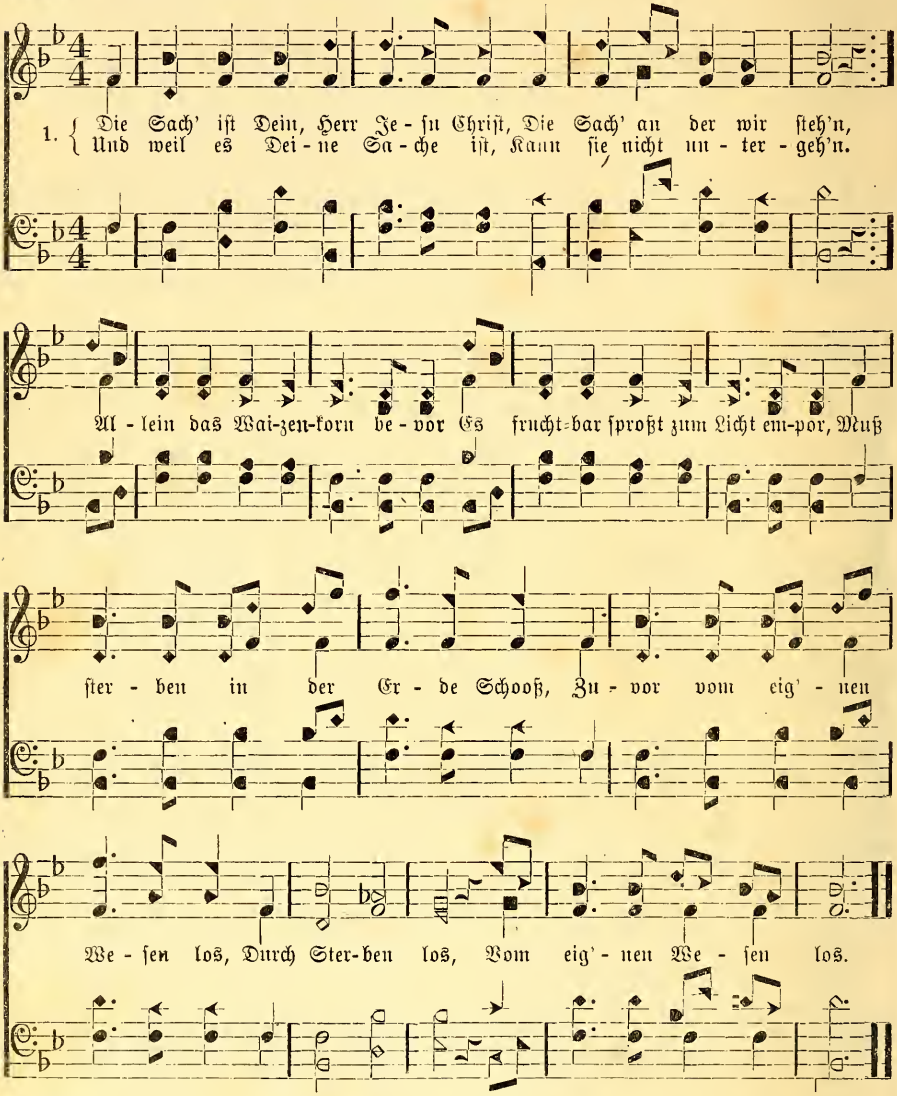
5 Auf, zur Ernt' in alle Welt!
Weithin wogt das Aehrenfeld;
Klein ist noch der Schnitter Zahl,
Viel der Garben überall.

6 Herr der Ernte, groß und gut,
Weck' zum Werke Lust und Muth;
Laß die Völker allzumal
Schauen Deines Lichtes Strahl!

J. F. Bahnmeyer, † 1841.

267

Joh. 12: 24: Es sei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein, wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.



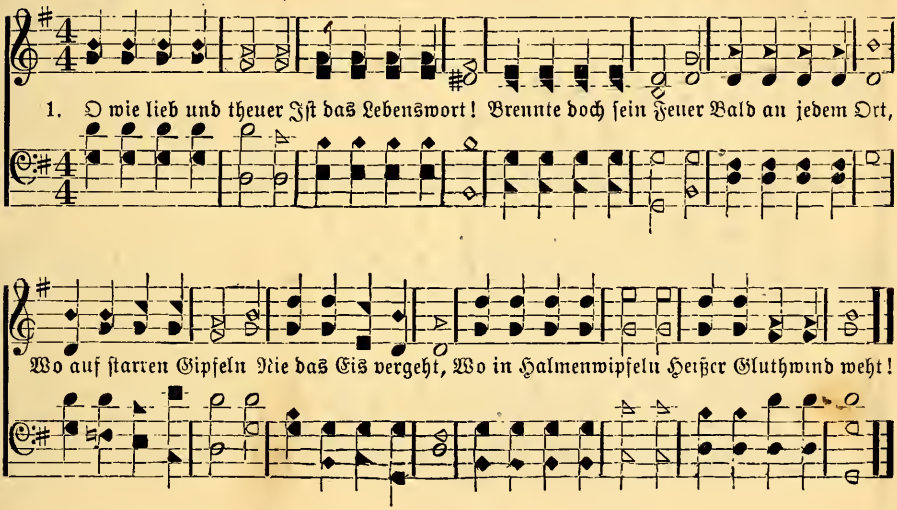
2 Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führest Jeden, der da glaubt,
Mit Dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Theil am Leiden und am Reich;
Führ' uns durch Deines Todes Thor
Sammt Deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor!

3 Du starbest Selbst als Waizenkorn
Und sankest in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott Dir gab.
Send Boten aus in jedes Land,
Daß bald Dein Name werd' bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir steh'n Dir zum Dienst bereit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

Ersten zwei Verse von S. Preiswerk, † 1870, und letzter Vers von F. Zaremba, † 1874.

268

Luc. 12, 9.: Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden: was wollte ich lieber, denn es brennete schon!



2 Zieht hinaus, ihr Brüder,
Zu der Heiden Schaar;
Bringet eure Glieder
Als ein Opfer dar!
Traget in die Wüste
Süßen Honigseim;
Pflanzet an der Küste
Manchen Lebenskeim!

3 Auf der Berge Höhen,
Auf den Hügeln fern
Lasset freudig wehen
Das Panier des Herrn!
Prediget die süße
Botschaft allerwärts;
Rufet Himmelsgrüße
In der Heiden Herz!

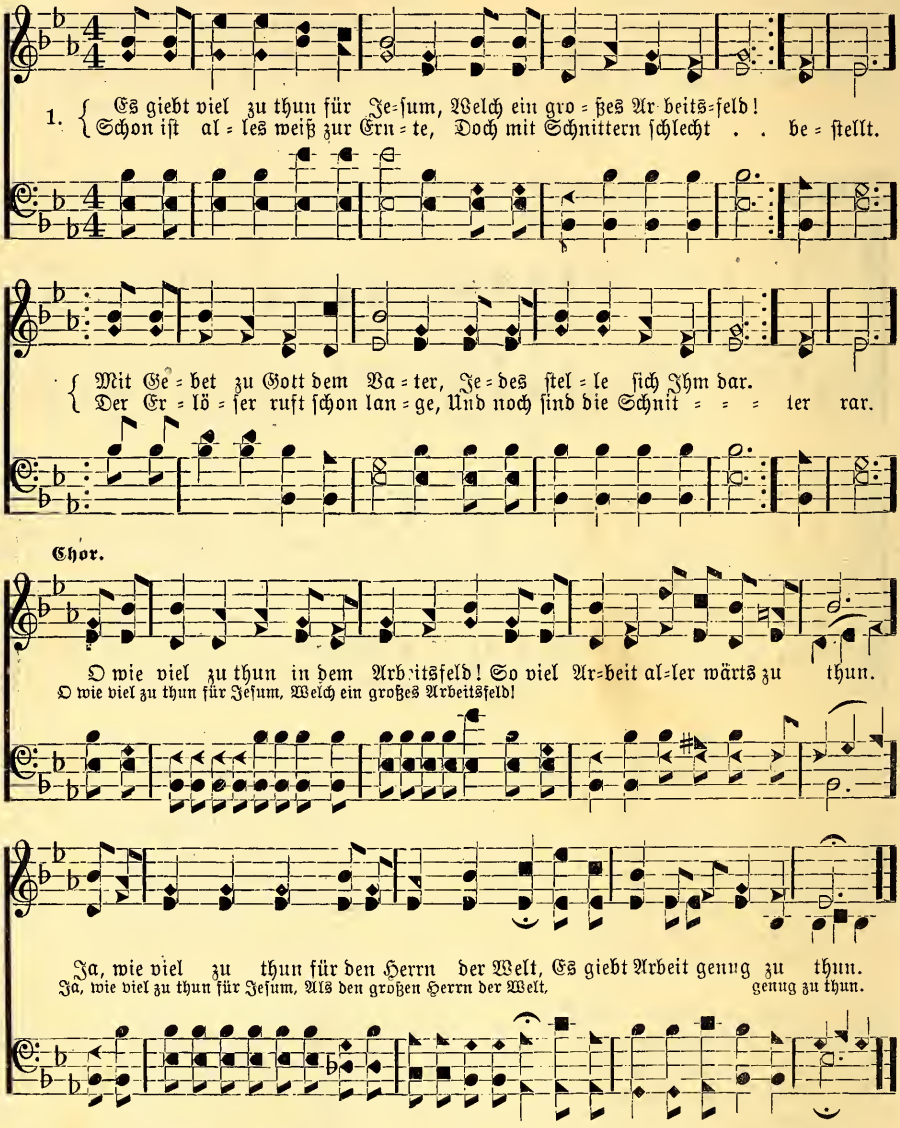
4 Ziehet im Geleite
Jesu Christi fort,
Der im heißen Streite
Bleibet euer Hort,
Der den treuen Knechten
Ew'ge Kränze flicht,
Und aus Grabesnächten
Sie erhebt zum Licht.

5 Segne Deine Kinder,
Holder Friedensfürst,
Bis die Ueberwinder
Du einst krönen wirst!
Zähle unsre Thränen,
Stille Du in Eil'
Unser heißes Sehnen
Nach der Heiden Heil!

Chr. C. Barth, † 1832.

269

Matth. 9, 37.: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.



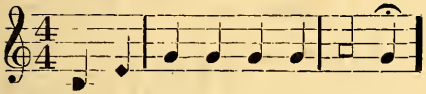
2 Es giebt viel zu thun für Jesum
Und doch hört Ihn, was Er sagt:
„Warum stehet ihr denn müßig
Hier den ganzen langen Tag!
Geht, ich will euch jetzt noch miethen;
Nutzen habt ihr selbst davon,
Schafft nur fort bis an den Abend,
Und es wird auch euch der Lohn."

3 Es giebt viel zu thun für Jesum,
Wer vernimmt den Ruf des Herrn?
In dem Weinberg unsers Gottes,
Wer wollt' da nicht helfen gern?
Denn dazu sind wir berufen,
Sollt's auch oft beschwerlich sein,
Wirkt nur fort ganz unverdrossen
Bis die dunkle Nacht bricht ein.

270

Luc. 10, 2.: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.

Mel. Seite 149.



1 O Herr Jesu, Ehrenkönig!
Die Ernt ist groß, der Schnitter wenig,
Drum sende treue Zeugen aus;
Send auch uns hinaus in Gnaden,
Viel frohe Gäste einzuladen
Zum Mahl in Deines Vaters Haus.
Wohl dem, den Deine Wahl
Beruft zum Abendmahl
Im Reich Gottes!
Da ruht der Streit,
Da währt die Freud,
Heut, gestern und in Ewigkeit

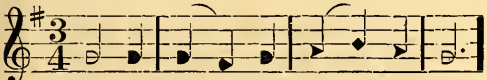
2 Schau auf Deine Millionen,
Die noch in Todesschatten wohnen,
Von Deinem Himmelreiche fern!
Seit Jahrtausenden ist ihnen
Kein Evangelium erschienen,
Kein gnadenreicher Morgenstern.
Glanz der Gerechtigkeit,
Geh auf, denn es ist Zeit!
Komm, Herr Jesu!
Zeuch uns voran,
Und mach uns Bahn;
Gieb Deine Thüren aufgethan.

3 Heiland! Deine größten Dinge
Beginnest Du still und geringe;
Was sind wir Armen, Herr, vor Dir?
Aber Du wirst für uns streiten,
Und uns mit Deinen Augen leiten;
Auf Deine Kraft vertrauen wir.
Dein Senfkorn, arm und klein,
Wächst endlich ohne Schein
Doch zum Baume,
Weil Du, Herr Christ,
Sein Hüter bist,
Dem es von Gott vertrauet ist.

271

2 Cor. 9, 6.: Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten, und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Melodie Seite 18.



1 Seelen, laßt uns Gutes thun,
Gutes, und nicht müde werden!
Wenn es Zeit ist, wird man ruh'n,
O wie sanft von den Beschwerden!
Aber ruhen nicht allein,
Dort wird auch die Ernte sein.

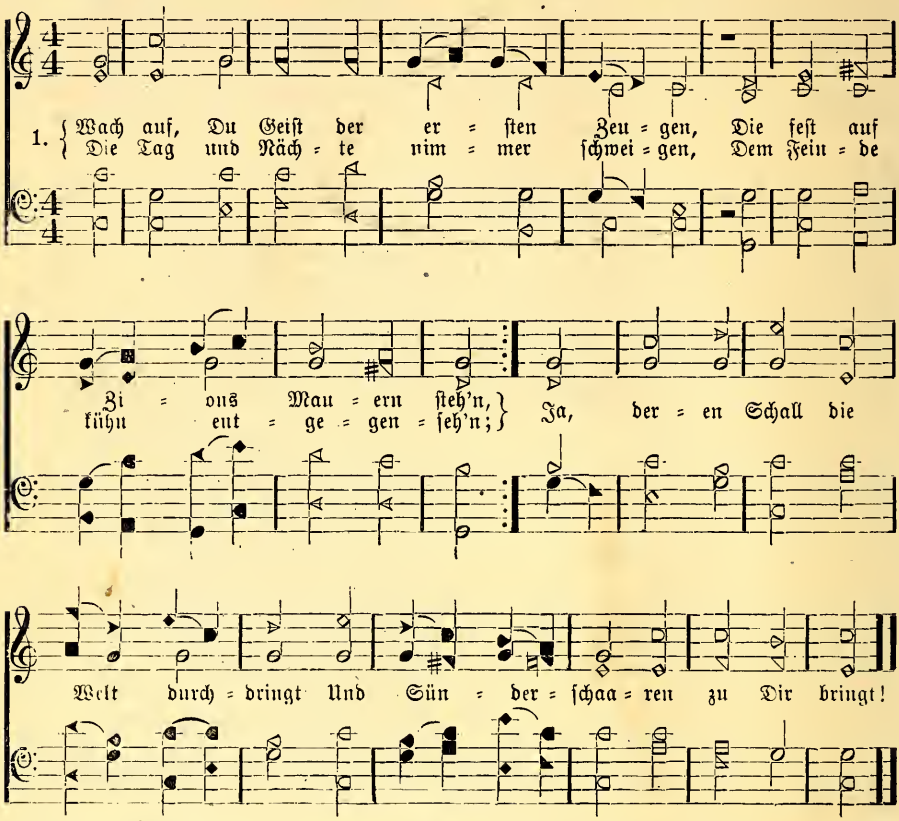
2 O daß wir an unsr'er Zeit
Auf die Ewigkeit hin lernten!
Wer hier kärglich ausgestreut,
Wird auch wieder kärglich ernten;
Wer hier reichlich Gutes thut,
Sammelt dort auch reiches Gut.

3 O daß nach dem Augenschein
Keiner blos das Säen richte!
Manches Körnlein scheinet klein
Und trägt doch zehnfältig Früchte.
Klein gesät, und dennoch dicht,
Fehlet in der Ernte nicht.

4 Stelle mir die Ernte für,
Daß ich darf auf Hoffnung säen.
Was wir thun, und thun es Dir,
Läss't Du nicht umsonst geschehen;
Hat man kein Verdienst davon,
Giebt die Gnade dennoch Lohn.

272

Matth. 9, 38.: Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.



2 O daß Dein Feuer bald entbrennte,
Daß wir's in allen Landen säh'n,
Auf daß bald alle Welt erkennte,
Was zur Erlösung ist geschehn!
O Herr der Ernte, sieh' darein!
Der Schnitter Zahl ist noch so klein.

3 Laß schnell Dein Wort die Welt durchlaufen,
Es sei kein Ort ohn' dessen Schein;
Ach, führe bald dadurch mit Haufen
Der Heiden Fülle auch herein!
Auch Israel weck' endlich auf
Und segne Deines Wortes Lauf!

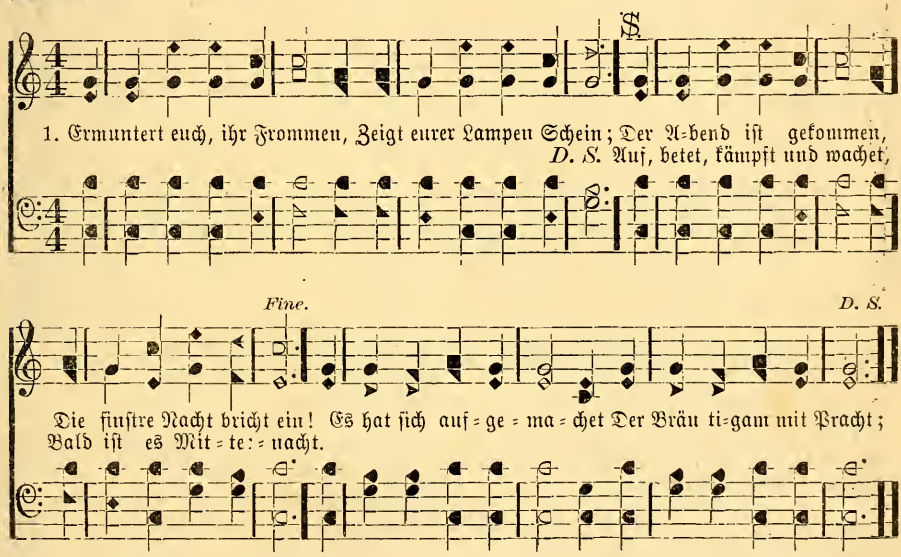
4 Herr, beff're Deines Zions Stege,
Und öffne Deinem Wort die Bahn;
Was hindert, räume aus dem Wege,
Vertilg den falschen Glaubenswahn!
Mach' die Gemeine rein und frei,
Daß sie ein Garten Gottes sei.

5 Du wirst Dein herrlich Werk vollenden,
Der Du der Welt Erlöser bist;
Du wirst der Menschheit Jammer wenden
So dunkel jetzt Dein Weg auch ist;
D'rum hören wir nicht auf zu fleh'n:
Thu' über Bitten und Versteh'n!

Nach C. H. v. Bogatzky, † 1754.

Sehnsucht nach dem Himmel.

273 Luc. 21, 28.: Sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung nahet.



2 Macht eure Lampen fertig
Und füllet sie mit Oel;
Seid nun des Heils gewärtig,
Bereitet Leib und Seel.
Die Wächter Zions schreien:
Der Bräutigam ist nah;
Begegnet Ihm in Reihen
Und singt Hallelujah!

3 Ihr klugen Jungfrau'n alle,
Hebt nun das Haupt empor
Mit Jauchzen und mit Schalle
Zum frohen Engelchor;
Die Thür ist aufgeschlossen,
Die Hochzeit ist bereit;
Auf, auf, ihr Reichsgenossen,
Der Bräut'gam ist nicht weit!

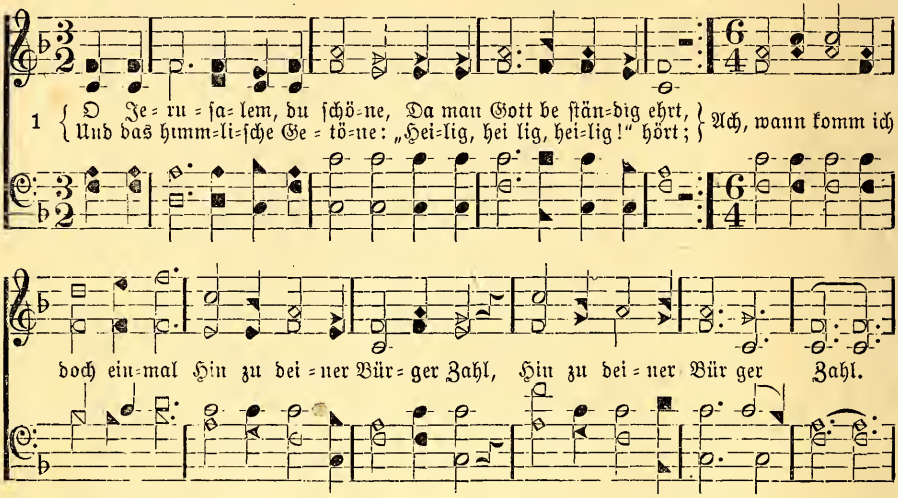
4 Er wird nicht lang verziehen,
D'rum schlaft nicht wieder ein;
Man sieht die Bäume blühen,
Der schöne Frühlingsschein
Verheißt Erquickungszeiten;
Die Abendröthe zeigt
Den schönen Tag von weitem,
Vor dem das Dunkel weicht.

5 O Jesu, meine Wonne!
Komm bald und mach Dich auf;
Geh auf, verlangte Sonne,
Und fördre meinen Lauf;
O Jesu, mach ein Ende,
Und führ uns durch den Streit!
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlösungszeit.

Laurentius Laurentii.

274

Offb. 21, 2.: Und ich Johannes sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne.



2 Ach, wie wünsch ich Dich zu schauen,
Jesu, liebster Seelenfreund,
Dort auf Deinen Salems-Auen,
Wo man nicht mehr klagt und weint,
Sondern in dem höchsten Licht
Schauet Gottes Angesicht!

3 Komm doch, führe mich mit Freuden,
Guter Hirt, an Deiner Hand,
Bringe mich, nach allem Leiden
In das rechte Vaterland,
Wo das Lebenswasser quillt,
Das den Durst auf ewig stillt!

4 O der auserwählten Stätte,
Voller Wonne, voller Zier!
Ach, daß ich doch Flügel hätte,
Mich zu schwingen bald von hier
Nach der neuerbauten Stadt,
Welche Gott zur Sonne hat!

F. C. Hiller.

275

Eph. 5, 16.: Schicket euch in die Zeit.

1 Schicket euch, ihr lieben Gäste,
Zu des Lammes Hochzeitsfest!
Schmücket euch auf's Allerbeste,
Denn wie sichs ansehen läßt,
Bricht der Hochzeitstag herein,
Da ihr sollet fröhlich sein.

2 Lasset Alles steh'n und liegen,
Eilet, eilet, säumet nicht,
Euch auf ewig zu vergnügen,
Kommt, der Tisch ist zugericht't!
Dieses Abendmahl ist groß,
Macht euch aller Sorgen los.

3 Groß ist unsers Gottes Güte,
Groß des Königs Freundlichkeit;
Fasset dieses zu Gemüthe,
Daß ihr recht bereitet seid,
Seiner Liebe Ueberfluß
Zu erkennen im Genuß.

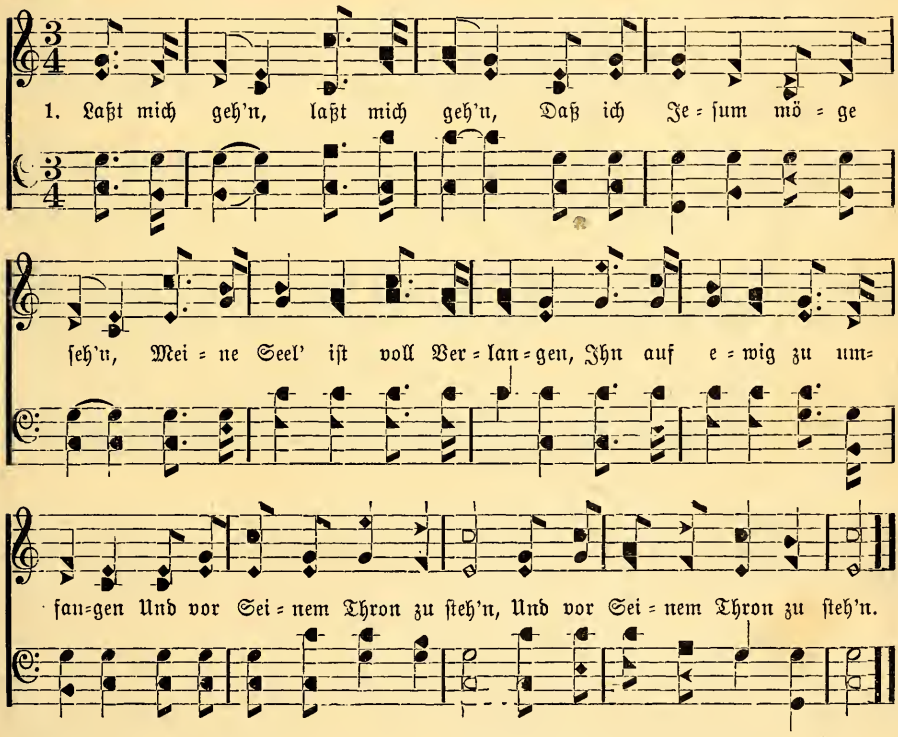
4 Keiner ist hier ausgeschlossen,
Der sich selber nicht ausschließt:
Kommt, ihr lieben Tischgenossen,
Weil die Quelle überfließt!
Alles, Alles ist bereit,
Kommt zur frohen Hochzeitsfreud.

5 Selig sind die geistlich Armen,
Denn das Himmelreich ist ihr;
Ihrer wird sich Gott erbarmen,
Aus dem Staub sie zieh'n herfür
Zu der Glorie, Schmuck und Ehr,
Weil sie geben Ihm Gehör.

6 Gott erhöret euer Sehnen,
Es ist Raum genug für euch;
Aber Keiner soll von denen,
Die den Ruf zu Christi Reich
Schlagen aus, im Himmelssaal
Schmecken dieses Abendmahl.

276

Phil. 1, 23.: Ich habe Lust, abzuscheiden, und bei Christo zu sein.



2 Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht!
O, wann werd' ich dahin kommen,
Daß ich einst mit allen Frommen
Schau Dein holdes Angesicht!

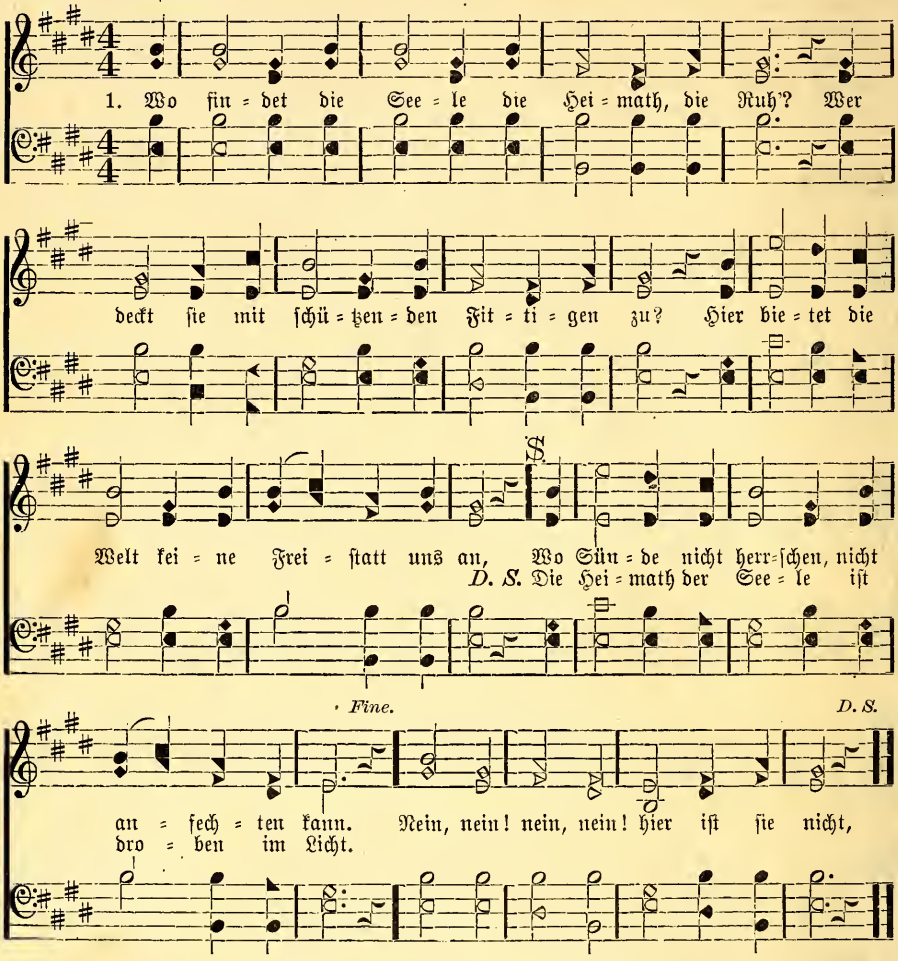
3 Ach wie schön, ach wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höh'n!

4 Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der gold'nen Gassen!
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was wird das für Wonne sein!

5 Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen,
Bring, uns, Herr, in's Paradies!

G. Knak, † 1878

277 Ebr. 4, 1.: So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe nicht versäumen.



2 Wie herrlich, wie selig bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, sie herrschen da nicht.
Das Rauschen der Harfe, der liebliche Klang
Bewillkommt die Seele mit frohem Gesang.
Ruh', Ruh'! Ruh', Ruh'! selige Ruh'
Im Schooße des Mittlers, ich eile dir zu.

3 Verlasset die Erde, die Heimath zu seh'n,
Die Heimath der Seele, so lieblich, so schön;
Jerusalem droben vom Golde erbaut,
Ist dieses die Heimath der harrenden Braut?
Ja, ja! ja, ja! dieses allein
Soll Heimath und Ruhstatt der Seele mir sein!

Friedrich L. Jörgens, † 1837.

278

Ebr. 11, 14.: Die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

1 Bei aller Verwirrung und Klage allhier,
Ist mir, o mein Jesu, so heimlich bei Dir!
Im Kreise der Deinen sprichst „Friede" Du aus.
Da bin ich in Deiner Gemeinschaft zu Haus.
Heim! heim! heim! heim! Ach, ja, nur heim!
Ach, käm ich, mein Heiland, doch recht zu Dir heim.

2 O theure Verbindung der Kinder des Lichts!
Doch über Dich, köstlicher Jesu, geht nichts!
Oft schweif ich zwar traurig genug von Dir aus,
Doch sehn ich mich schmerzlich und herzlich nach Haus.
Heim! heim! heim! heim! Ach, ja, nur heim!
Bewahr mich, mein Heiland, doch bei Dir daheim.

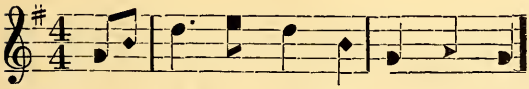
3 Noch drückt mich wie Fesseln das irdische Band,
Ich bin im Gefängniß der Heimath entwandt,
Doch hoff' ich Erlösung, bald führst Du mich aus,
Dann komm ich, o selige Hoffnung, nach Haus.
Heim! heim! heim! heim! Ach, ja, nur heim!
Ach, komm bald, mein Jesu, und hole mich heim!

4 Noch sehnt sich nach jener Vollendung mein Geist,
Die Du mir bei Deiner Erscheinung verheiß'st.
Erwacht aus dem Staube verklärt in Dein'm Bild,
Nur dadurch wird endlich mein Heimweh gestillt.
Heim! heim! heim! heim! Ach, ja, nur heim!
Ach wär ich, mein Heiland, auf ewig daheim!

Nach dem Englischen von D. Denham, † 1848.

279

Jes. 33, 17.: Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne, du wirst das Land erweitert sehen.



1 An Jordans Ufer gern ich stand
Und schaute sehnlich hin
Nach Can'ans schön und lieblich Land,
Wo meine Schätze sind.

Chor.
In dem seligen Lande der Ruh,
Mit der Wonne erfüllten Schaar,
Werden wir einst stimmen an das ewige
Und sein mit Jesus immerdar. [Lied

2 In allem diesem schönen Land
Ist es auf immer Tag,
Denn Gott, die Sonn, allda regiert —
Die Nacht nicht bleiben mag. [Chor.

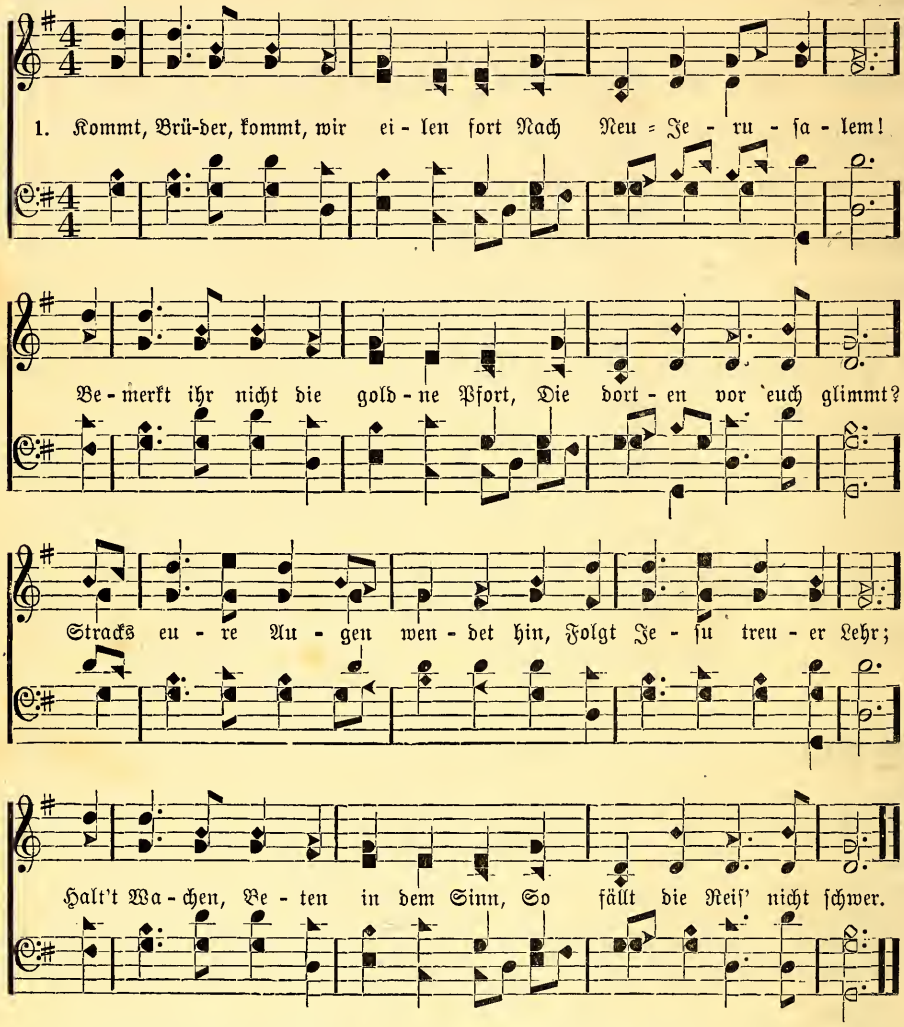
3 Kein kalt noch ungesunde Luft
Kommt in dies gute Land; [Tod
Krankheit und Trübsal, Schmerz und
Sind hier nicht mehr bekannt. [Chor.

4 Wann werde dahin kommen ich
Und ewig selig sein,
Und schauen Gottes Angesicht,
In Seinem Schooß mich freu'n?
[Chor.

5 Mein Seel, erfüllt mit Lust und Freud,
Mag hier nicht länger sein,
Ob Jordans Wellen toben gleich,
Ohn Furcht geh ich hinein. [Chor.

280

Phil. 3, 14.: Jage nach dem vorgesteckten Ziel.



2 Wir stimmen Mosis Lobgesang
An Jordans Ufer an,
Und auch des Lammes Triumphlied
Im süß'sten Jubelton.
Ach, wär ich dort, ach, ständ ich schon
Bei solcher schönen Schaar,
Die dort vor Gott und Seinem Thron
Stets schwinget sich empor!

3 Dort ist ihr Kummer, Noth und Leid
Auf ewig abgewandt;
Dort tragen sie ein weißes Kleid,
Und Palmen in der Hand.
Dort singen sie ja immerdar
Die schönste Melodie,
Die niemals je gesungen war
Im ganzen Leben hie.

281

Josua 24, 15.: Erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet.

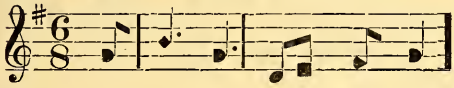
1 Wer will mit uns nach Zion geh'n
Wo Christus selbst uns weid't,
Wo wir um Seinen Thron her steh'n
In höchst verklärter Freud!
Wo der Märtyrer große Zahl
In lauter Prangen geh'n,
Und die Propheten allzumal
Auch die Apostel steh'n.

2 Wo wir so manche schöne Schaar
Dort werden treffen an;
Wo sie erzählen wunderbar,
Was Gott für sie gethan.
Ach Gott, was wird für Freude sein
In jenem Land und Ort, [Pein
Da wo kein Tod, kein Schmach noch
Wird herrschen fort und fort.

3 Dort wird die kleine Zionsschaar,
Die hier nicht war erkannt,
Gott für sich selbsten stellen dar
In ihrem Vaterland.
Ach Gott, wann wird das frohe Jahr
Doch endlich brechen ein,
Daß Zions vielgeliebte Schaar
Im Triumph ziehet heim?

282

4 Mose 10, 29.: Wir ziehen dahin an die Stätte, davon der Herr gesagt hat: „Ich will sie euch geben."



1 Wir, die im Herrn uns freu'n,
Und zeugen laut davon,
:,: Wir stimmen alle fröhlich ein, :,:
:,: In's Lied vor Gottes Thron, :,:

Chor.
Wir wallen nach Zion!
Herrliches, herrliches Zion!
Wir wallen empor nach Zion,
Der herrlichen Stadt unser's Herrn.

2 Mag schweigen vor dem Herrn,
Wer nicht sich völlig freut,
:,: Doch Gottes Kinder preißen gern, :,:
:,: Den Vater weit und breit. :,: [Chor.

3 Durch Zions Mauern schallt
Schon jetzt im sel'gen Klang,
:,: Noch eh' man dort im Himmel wallt, :,:
:,: Der Seinen Lobgesang. :,: [Chor.

4 Dort tönt in höh'rem Chor
Das ew'ge Jubellied,
:,: Wann man durch Zions Perlenthor:
:,: Und goldne Gassen zieht. :,: [Chor.

283

2 Tim. 4, 7: Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet.

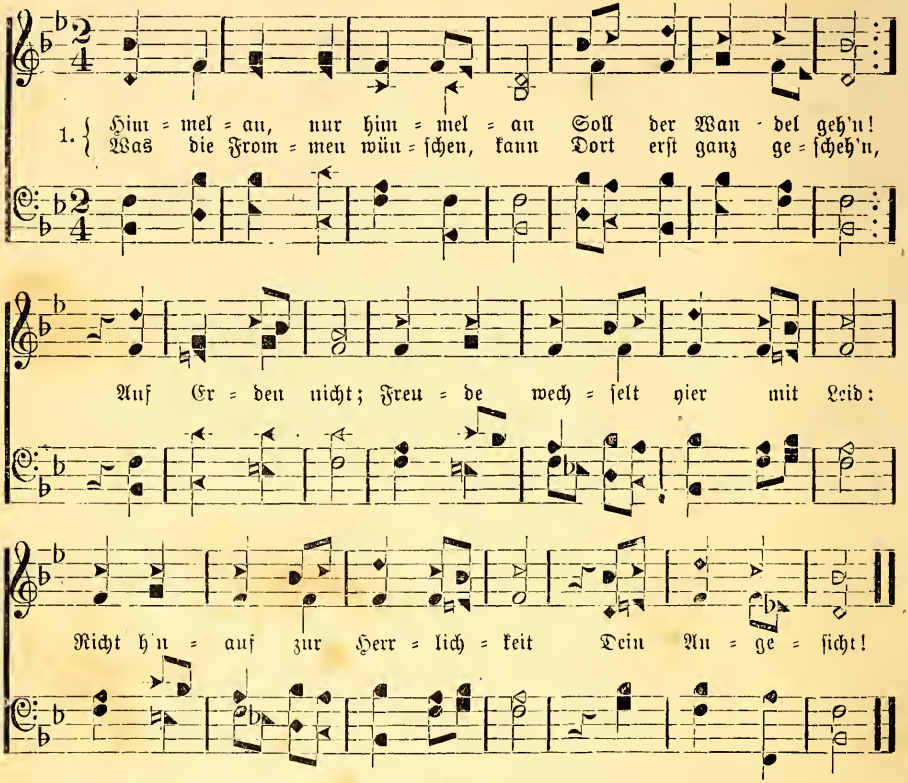
Mel. Seite 144.

1 Hallelujah, bald wird's heißen:
Nun hab ich den Lauf vollbracht!
Da werd ich den Heiland preisen,
Daß Er es so gut gemacht.
Nur Geduld! es währt nicht lange;
Drücket auch die Welt dich noch,
Macht sie dir gleich oft noch bange,
O wie kurz ist dieses Joch!

2 Dann soll es erst recht an's Loben,
Erst recht an ein Danken geh'n,
Wann ich vor dem Vater droben
Werd' im weißen Kleide steh'n.
Jauchzend will ich triumphiren,
Singen, rühmen, was ich kann;
Und wenn sie die Harfe rühren,
Stimm auch ich mein Lied mit an!

284

Phil 3, 20.: Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi unseres Herrn.



2 Himmelan schwing deinen Geist
Jeden Morgen auf;
Kurz, ach, kurz ist, wie du weißt,
Unser Pilgerlauf!
Fleh täglich neu:
Gott, der mich zum Himmel schuf,
Präg' ins Herz mir den Beruf:
Mach mich getreu!

3 Himmelan hat Er dein Ziel
Selbst hinauf gestellt.
Sorg nicht muthlos, nicht zu viel
Um den Tand der Welt!
Flieh diesen Sinn!
Nur was du dem Himmel lebst,
Dir von Schätzen dort erstrebst,
Das ist Gewinn.

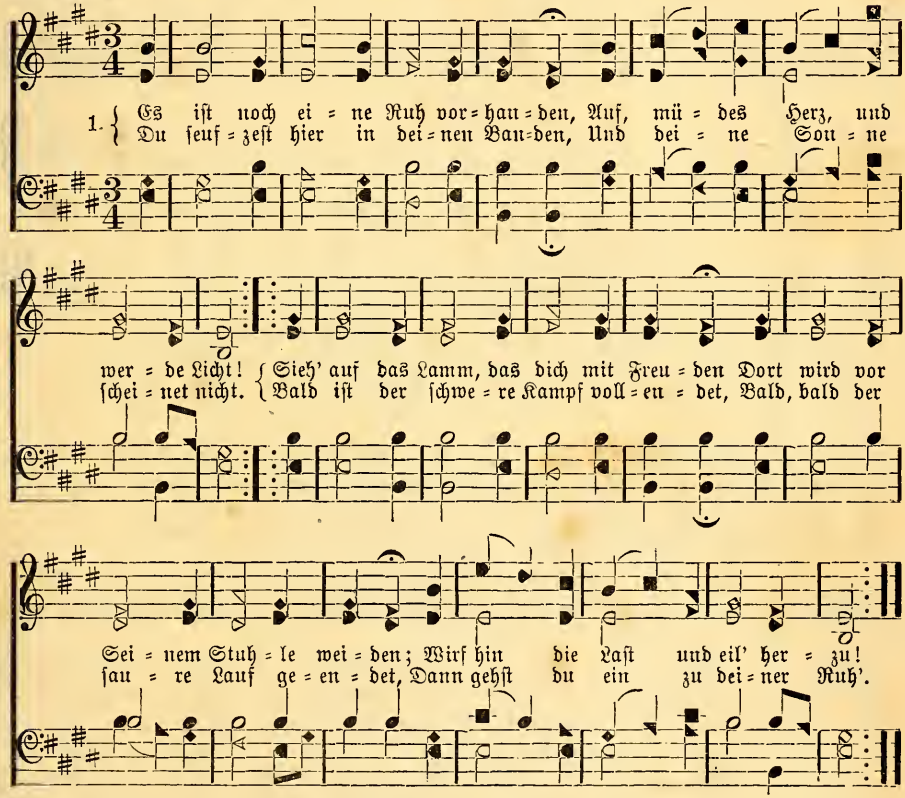
4 Himmelan erheb dich gleich,
Wenn dich Kummer drückt,
Weil dein Vater, treu und reich,
Stündlich auf dich blickt.
Was quält dich so?
Droben, in dem Land des Lichts,
Weiß man von den Sorgen nichts;
Sei himmlisch froh!

5 Himmelan ging Jesus Christ
Mitten durch die Schmach;
Folg, weil du Sein Jünger bist,
Seinem Vorbild nach.
Er litt und schwieg;
Halt dich fest an Gott wie Er,
Statt zu klagen, bete mehr!
Erkämpf den Sieg!

6 Himmelan führt Seine Hand
Durch die Wüste dich;
Ziehet dich im Prüfungsstand
Näher hin zu sich
Im Himmelssinn;
Von der Weltlust freier stets
Und mit Ihr vertrauter geht's
Zum Himmel hin.

285

Ebr. 4, 9.: Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.



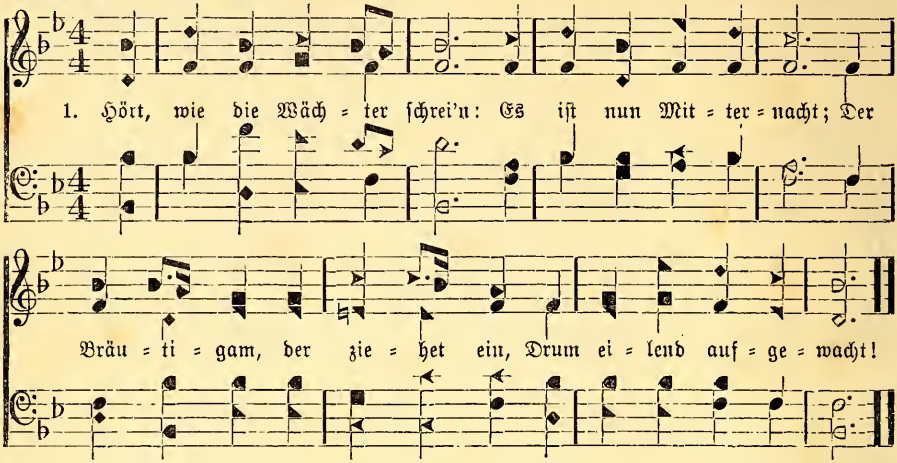
2 Da wird man Freudengarben bringen,
Denn unt're Thränensaat ist aus.
O welch ein Jubel wird erklingen,
Welch Lobgetön im Vaterhaus!
Schmerz, Seufzen, Leid wird ferne weichen,
Es wird kein Tod uns mehr erreichen;
Wir werden unsern König seh'n.
Er wird am Brunnquell uns erfrischen,
Die Thränen von den Augen wischen,
Wenn Himmelsluft uns wird umweh'n.

3 Da ruhen wir und sind im Frieden,
Und leben ewig sorgenlos.
Ach, fasset dieses Wort, ihr Müden,
Legt euch dem Heiland in den Schooß!
Ach, Flügel her! wir müssen eilen
Und uns nicht länger hier verweilen,
Dort wartet schon die frohe Schaar.
Fort, fort, mein Geist, zum Jubiliren!
Auf, gürte dich zum Triumphiren!
Auf, auf, es kommt das Jubeljahr!

Joh. C. Kunth, † 1779.

286

Matth. 25, 6.: Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!



2 Ihr klugen Jungfrauen,
Schmückt eure Lampen fein!
Wollt ihr euch nun mit Ihm vertrau'n,
Müßt ihr bereitet sein.

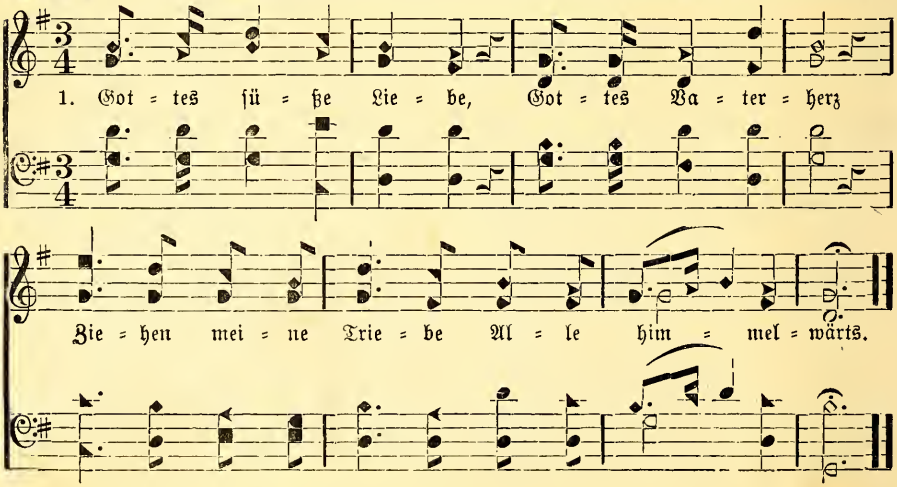
3 Der Bräut'gam gehet ein,
Und wer bereit, geht mit;
Wie herrlich wird die Hochzeit sein,
Die Braut, wie schön geschmückt!

4 Geschlossen wird die Thür,
Und Niemand macht sie auf;
Wie sicher ist die Braut jetzt hier
Nach langem Pilgrimslauf!

5 Wer thöricht, kommt zu spät
Und klopft vergeblich an:
Die edle Gnadenzeit vergeht,
Dann wird nicht aufgethan.

287

1 Joh. 3, 1.: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen!



2 Unten sind nur Thränen,
Ist nur eitel Trug,
Ungestilltes Sehnen,
Täuschung nur und Lug.

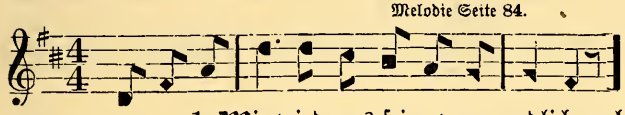
3 Unten ist nur Mühe,
Wenn's am besten ist,
Hader spät und frühe,
Daß man Dein vergißt.

4 O Du reiche Quelle,
Brunnen jeder Lust,
Mache mir es helle,
Hell in Aug und Brust!

288

1 Cor. 2, 9.: Das kein Auge gesehen und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.

Melodie Seite 84.



1 Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren,
Doch nach dem letzten ausgekämpften Streit,
Wir aus der Fremde in die Heimath kehren,
Und einzieh'n in das Thor der Ewigkeit!
Wenn wir den letzten Staub von unsern Füßen,
Den letzten Schweiß vom Angesicht gewischt,
Und in der Nähe sehen und begrüßen,
Was oft den Muth im Pilgerthal erfrischt!

2 Wie wird uns sein, wenn nun dem Liebeszuge
Zu Dem, der uns den Himmel aufgethan,
Mit ungehaltnem, sehnsuchtsvollem Fluge
Die frei geword'ne Seele folgen kann!
Wenn nun vom Aug des Glaubens lichte Hülle
Wie Nebel vor der Morgensonne fällt,
Und wir den Sohn in Seiner Gottesfülle
Erblicken auf dem Thron, als Herrn der Welt!

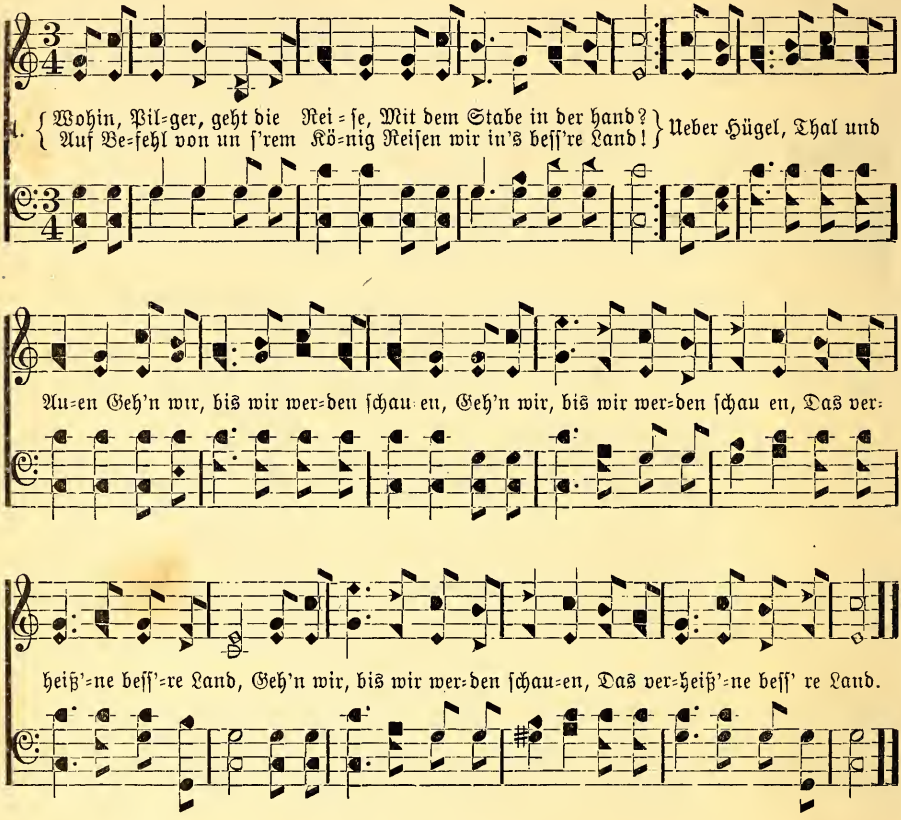
3 Wie wird nns sein, wenn wir Ihn hören rufen:
„Kommt, ihr Gesegneten!" wenn wir, im Licht
Dastehend an des Gottesthrones Stufen,
Ihm schauen in Sein gnädig Angesicht!
Die Augen seh'n, die einst von Thränen flossen
Um Menschennoth und Herzenshärtigkeit,
Die Wunden, die das theure Blut vergossen,
Das uns vom ew'gen Tode hat befreit.

4 Wie wird uns sein? O was kein Aug gesehen,
Kein Ohr gehört, kein Menschensinn empfand,
Das wird uns werden, wird an uns geschehen,
Wenn wir hineinzieh'n in's gelobte Land.
Wohlan, den steilen Pfad hinangeklommen!
Es ist der Mühe und des Schweißes werth,
Dahin zu eilen und dort anzukommen,
Wo mehr, als wir versteh'n, der Herr beschcert.

C. J. P. Spitta, † 1859.

289

Offb. Joh. 21, 24.: Und die Heiden, die da selig werden, wandeln in demselbigen Licht, und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen.



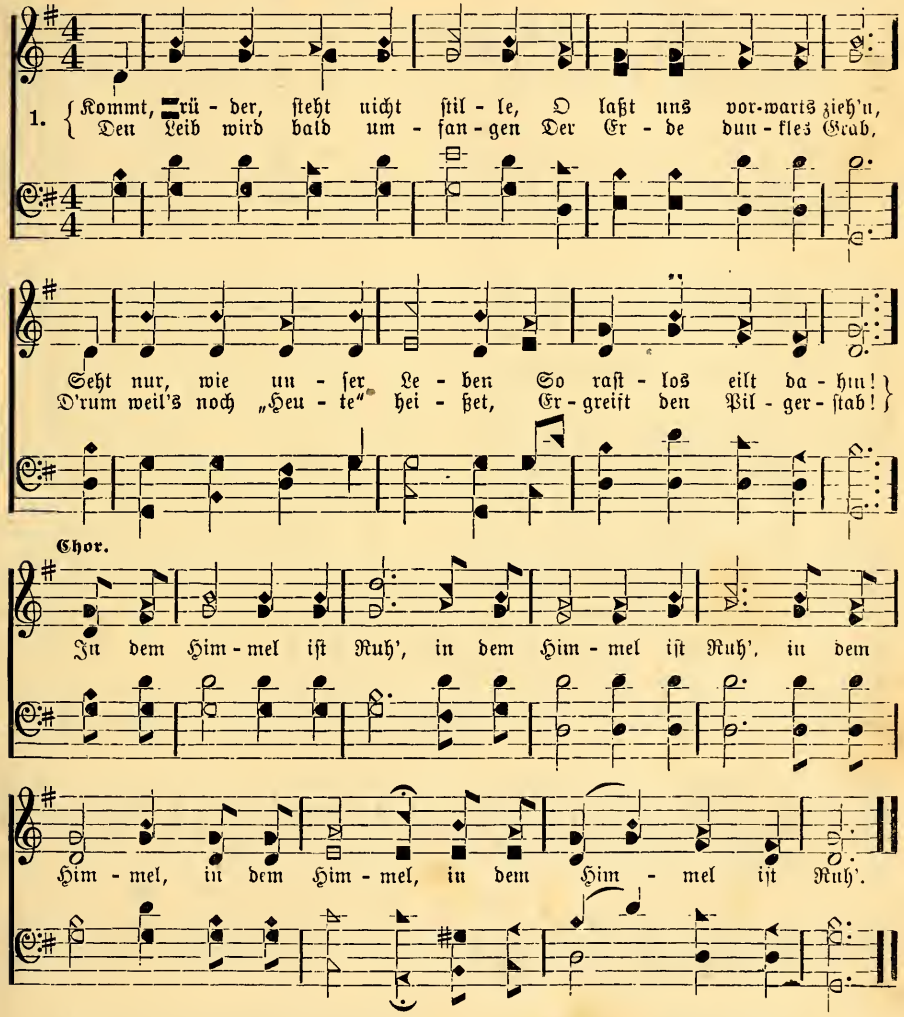
2 Fürchtet ihr denn nicht Gefahren,
Weil gering und schwach ihr seid?
Nein, uns schirmen Engelschaaren,
Die zu unf'rem Schutz bereit.
Jesus selbst wird uns begleiten,
Uns zu schützen und zu leiten,
:,: Uns zu schützen und zu leiten,
Leiten in das beff're Land. :,:

3 Was wird eure Mühe lohnen,
In dem fernen, bessern Land?
Weiße Kleider, Lebenskronen
Von des Heilands milder Hand.
Ewig sprudelt dort die Quelle,
Lebenswasser, klar und helle,
:,: Lebenswasser, klar und helle,
In dem ew'gen Heimathland. :,:

4 Pilger, dürfen wir mitreisen
In das schöne, beff're Land?
Seid willkommen! seid willkommen:
Enger schließen wir das Band.
Keiner müsse treulos weichen,
Jesus wird die Hand uns reichen,
:,: Jesus wird die Hand uns reichen,
In dem schönen bessern Land. :,:

290

Röm. 12, 11: Seid nicht träge was ihr thun sollt.

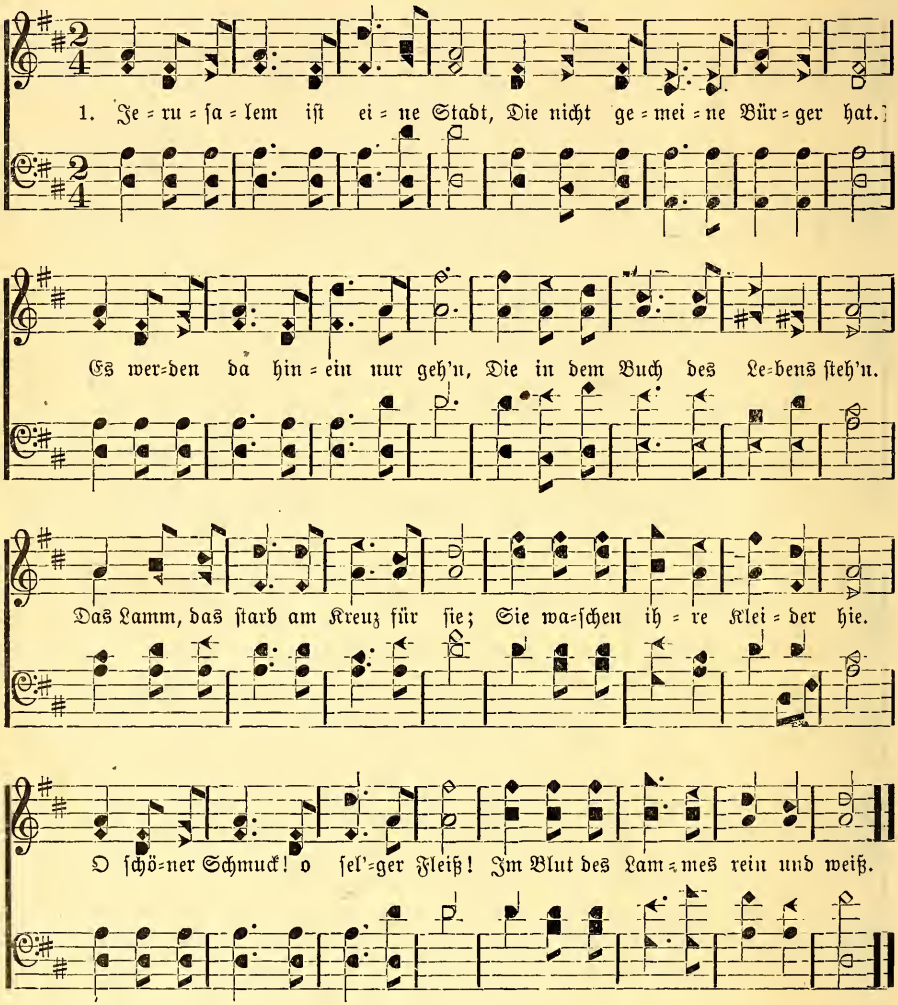


2 Schon sind viel unf'rer Lieben
Im ober'n Canaan;
Sie haben überwunden
Und ruhen nun fortan.
Wir haben noch zu kämpfen,
Wie's uns verordnet ist;
Doch werden wir auch siegen
Wie sie durch Jesum Christ.

3 Der große Herr und König
Geht uns voran im Streit,
Er führt durch's Kreuz zur Krone,
Durch Nacht zur Herrlichkeit.
O laßt uns auf Ihn sehen
Mit Wachsamkeit und Fleh'n
Bis wir als Ueberwinder
In Zion auch eingeh'n.

291

Offb. 21, 27.: Und wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes.



2 O Gotteslamm! bereite Du
Mich auch zu jenem Eingang zu,
Daß ich in Deinem Lebensbuch
Auch meines Lebens Einschrift such!
Wenn Dich ein Herz im Glauben liebt,
Sich in Geduld und Hoffnung übt,
So zeugt Dein Geist auch seinem Geist,
Daß es des Lammes eigen heißt.

3 Wer dieses Siegel in sich hat,
Hat Bürgerrecht in jener Stadt;
Er flieht den Unflath dieser Welt,
Weil er sich zu dem Lamme hält.
Wer wollte denn nicht dahin zieh'n
Wo Blumen ew'gen Lebens blü'hn,
Und dort genießen alle Freud,
Hinfort in alle Ewigkeit.

292

Offb. Joh. 22, 14.: Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

1 Auf dem engen, schmalen Wege,
Wand'rer, sagt, wo eilt ihr hin?
Was macht eure Sehnsucht rege?
Euren Muth, was stärket ihn?
Jesus ging, uns zu bereiten
Stätten voller Herrlichkeiten;
:,: Dorthin sehet ihr uns schreiten;
Freunde, kommt, o kommet mit! :,:

2 Sagt, was hofft ihr zu erreichen
An dem fernen, schönen Ort?
In dem Lande sonder gleichen,
Sagt, was wartet euer dort?
Eine uns von Gottes Sohne
Längst erworb'ne Siegeskrone
:,: Winkt uns dort vor Seinem Throne;
Freunde, kommt, o kommet mit! :,:

3 Sagt, und wird dort eure Wonne
Euer Glück durch nichts gestört?
Scheinet ewig dort die Sonne?
Hat das Leiden aufgehört?
Ja, dort sind die Leidensproben
Umgewandt in sel'ges Loben,
:,: Und der Tod ist aufgehoben;
Freunde, kommt, o kommet mit! :,:

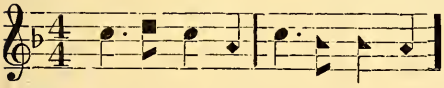
4 Ihr seid schwach, und der Gefahren
Auf dem Wege sind so viel!
Wer wird euch davor bewahren
Und euch bringen an das Ziel?
Jesus ist vorangegangen;
Er hilft uns an's Ziel gelangen;
:,: O, wie sollte da uns bangen;
Freunde kommt, o kommet mit! :,:

5 Haben die Verheißungsworte
Eures Herrn euch denn genügt?
Wißt ihr, ob an jenem Orte
Eure Hoffnung euch nicht trügt?
Ja, wir wissen, wem wir trauen,
Ja, der Herr, auf Den wir bauen, len;
:,: Führt vom Glauben uns zum Schau=
Freunde kommt, o kommet mit!

293

Ps. 84, 11.: Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend.

Mel, Seite 144.



1 Einen Tag im Himmel leben,
Freuet mehr, als tausend hier.
Sollt ich an der Erde kleben?
Nein, vor dieser ekelt mir.
Könnt ein Mensch auch tausend Jahre
Hier in eitler Freude sein,
Wär es gegen jene wahre
Doch fürwahr nur eine Pein.

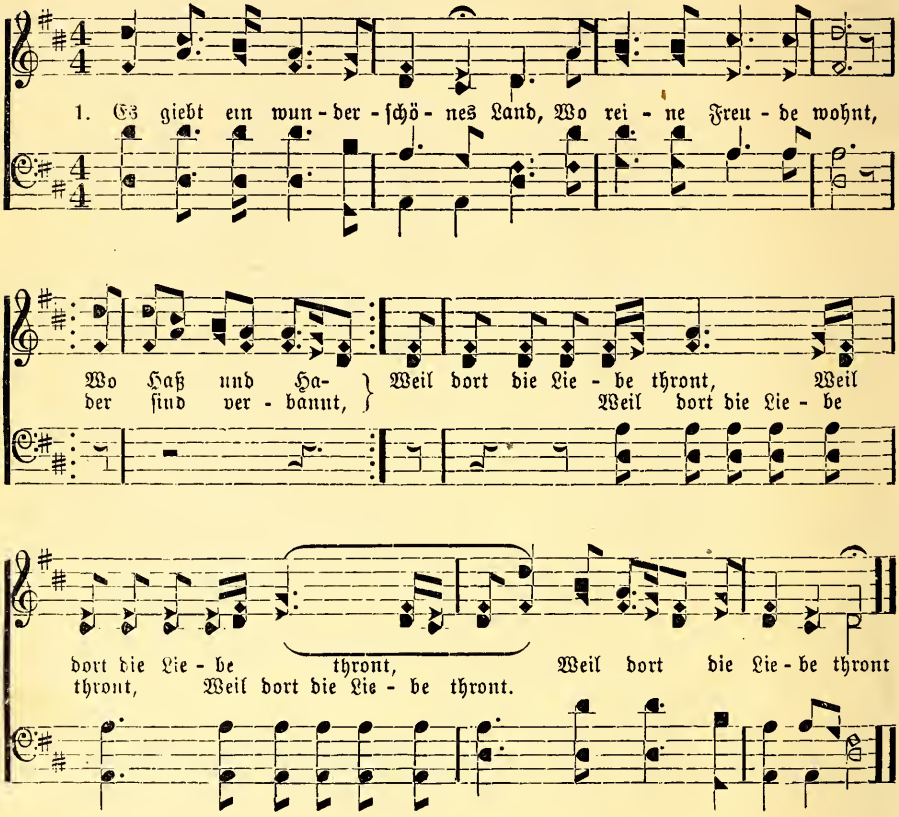
2 Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen,
Tausendfältiger Verdruß,
Und kein Mensch freut sich von Herzen,
Der den Tod befürchten muß.
Aber dort sind keine Thränen,
Dort kein Leid und Geschrei,
Und der Tod kann allen denen,
Die dort leben, nicht mehr bei.

3 Ewig währet da die Wonne,
Ewig in der Gottesstadt,
Die die Herrlichkeit zur Sonne
Und das Lamm zur Leuchte hat.
Jetzt noch kann's kein Herz erkennen,
Wie man Ewigkeiten mißt,
Noch ein Mund die Größe nennen,
Die bei solchen Freuden ist.

4 Gott zu schauen, Gott zu dienen,
Das ist ihre Lust allein;
Denn Er selber, Gott mit ihnen,
Wird ihr Gott auf ewig sein.
Herr, entzünde mein Verlangen,
Zieh auf Erden meinen Sinn,
Nur dem Himmel anzuhangen,
Bis ich ewig freudig bin!

294

Col. 3, 1.: So suchet was droben ist.



2 Da schleicht sich auch kein Kummer ein,
Kein Unmuth nagt das Herz,
Die Nacht weicht stets des Lichtes Schein,
Dem Jubel aller Schmerz.

3 Die Herrlichkeit des Herrn durchglüht
Das Ganze nah und fern,
Ein ew'ger Frühlingsmorgen blüht
Und feiert Lob dem Herrn.

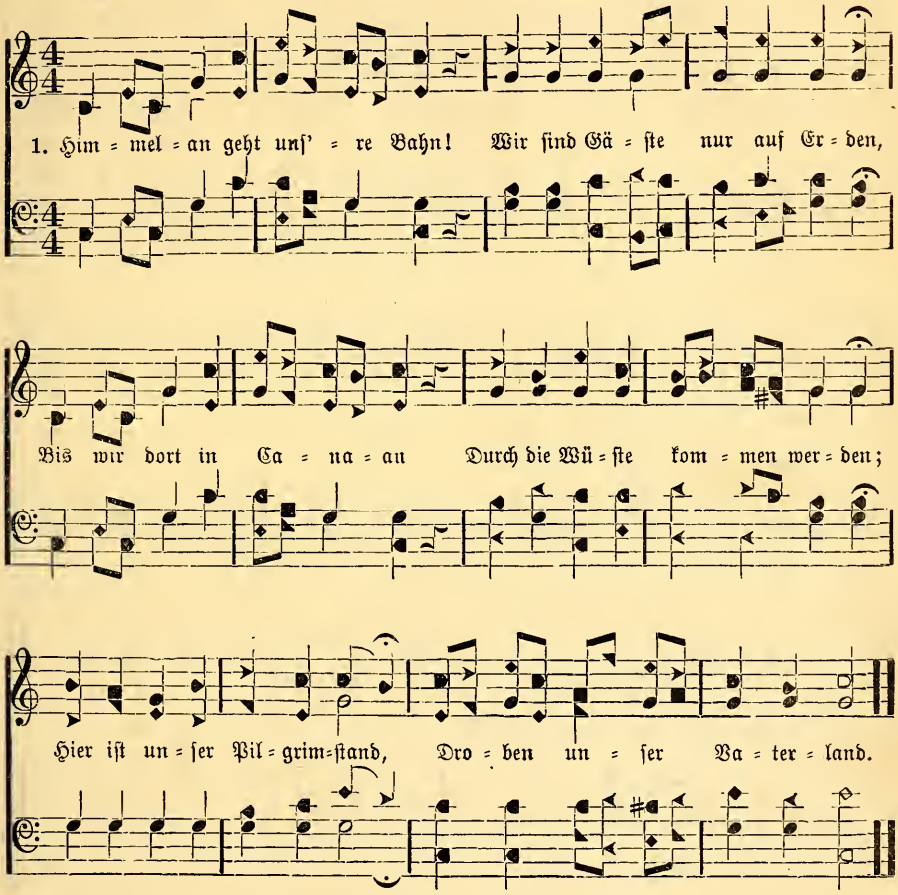
4 Der müde Pilger gehet da
In Gottes Ruhe ein,
Im ewigen Hallelujah
Verstummt der Erde Pein!

5 O wunderschönes Gottesland,
Ach, wann erreich ich dich?
Wie lang bin ich von dir verbannt,
Wie lang verbirgst du dich?

6 Gern legt ich ab die schwere Last,
Gern allen Erdentand;
In dir nur such ich meine Rast,
Du schönes Gottesland!

295

Eph. 2, 6.: Gott hat uns, sammt Ihm, in das himmlische Wesen versetzt in Christo Jesu.



2 Himmelan ſchwing dich, mein Geiſt,
Denn du biſt ein himmliſch Weſen,
Und kannſt das, was irdiſch heißt,
Nicht zu deinem Ziel erleſen!
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Kehrt zu ſeinem Urſprung hin.

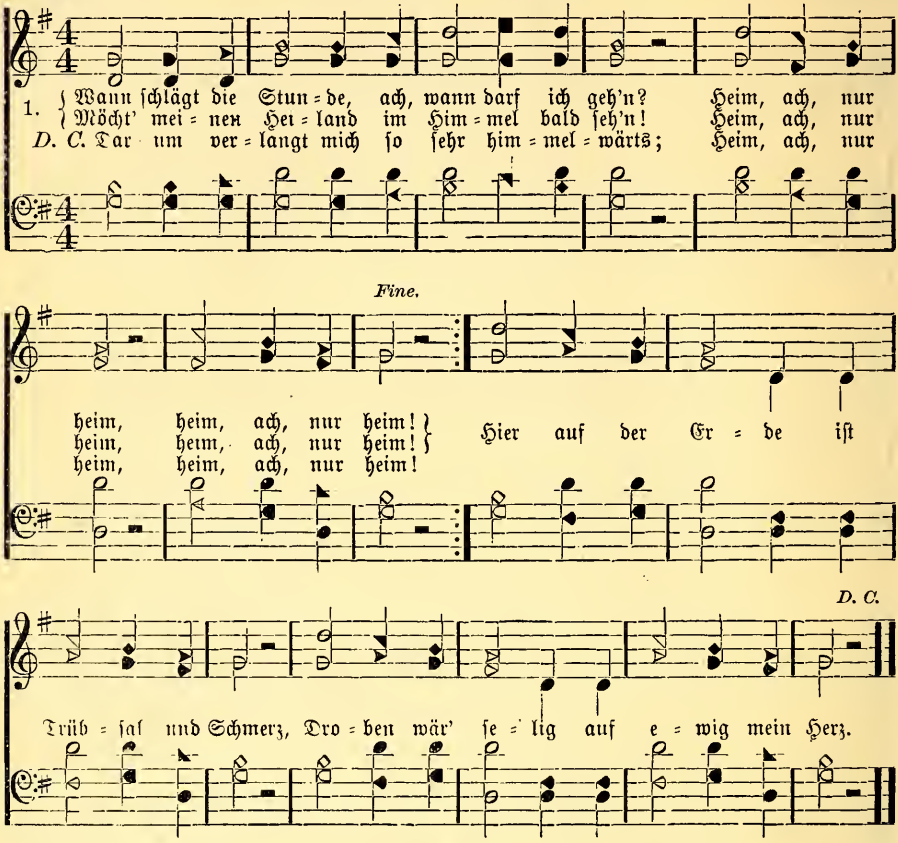
3 Himmelan! mein Glaube zeigt
Mir das ſchöne Loos von ferne,
Daß mein Herz ſchon aufwärts ſteigt
Ueber Sonne, Mond und Sterne;
Denn ihr Licht iſt viel zu klein
Gegen jenen Glanz und Schein.

4 Himmelan wird mich der Tod
In die rechte Heimath führen,
Da ich über alle Noth
Ewig werde triumphiren!
Jeſus geht mir Selbſt voran,
Daß ich freudig folgen kann.

B. Schmolk. † 1737.

296

Ps. 42, 3.: Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?



2 Doch, lieber Heiland, wie Dir es gefällt;
Bin auch gern hier, bin auch gern hier;
Kämpfe und streit' gegen Sünde und Welt,
Bin auch gern hier, bin auch gern hier;
Liebe die Brüder und Schwestern im Herrn,
Sehe Dein Kommen auf Erden so gern,
Schaue im Glauben die Heimath nicht fern;
Bin auch gern hier, bin auch gern hier.

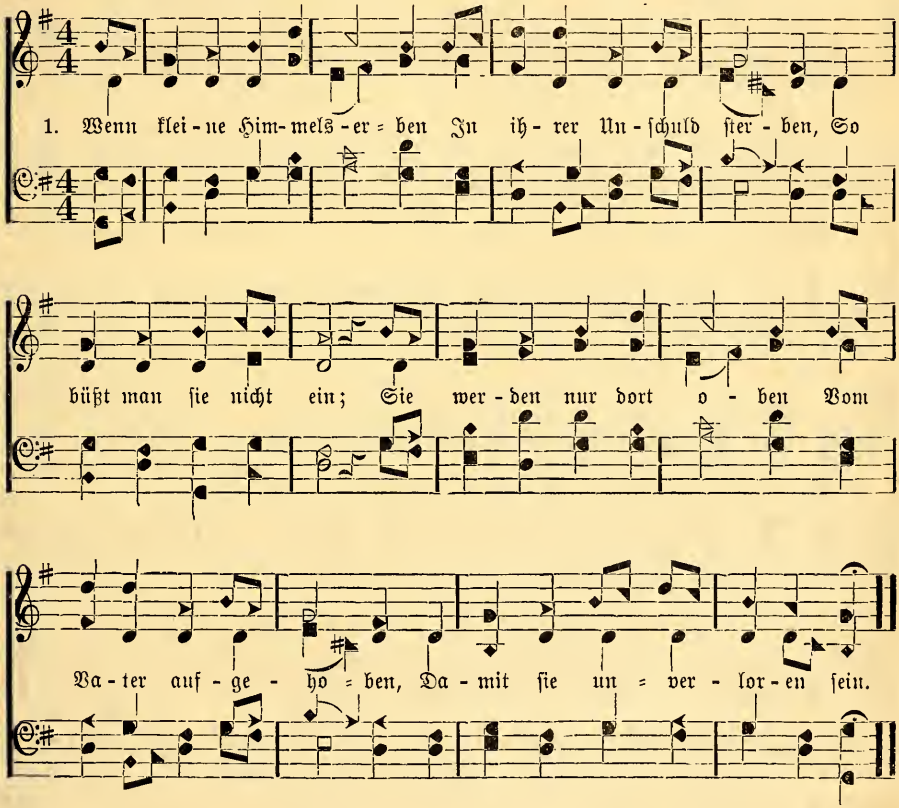
3 Glücklich hienieder und glücklich auch dort,
Wünsche nichts mehr, wünsche nichts mehr;
Wenn ich nur Dich habe, ewiger Hort,
Wünsche nichts mehr, wünsche nichts mehr;
Fröhlich im Leiden und Trübsal ich bin,
Selig, wenn sterbend ich scheide dahin,
Christus, mein Leben, und Sterben Gewinn;
Wünsche nichts mehr! wünsche nichts mehr!

E. Gebhart.

Sterbe- und Begräbnißlieder.

297

Hiob 1, 21.: Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobet.



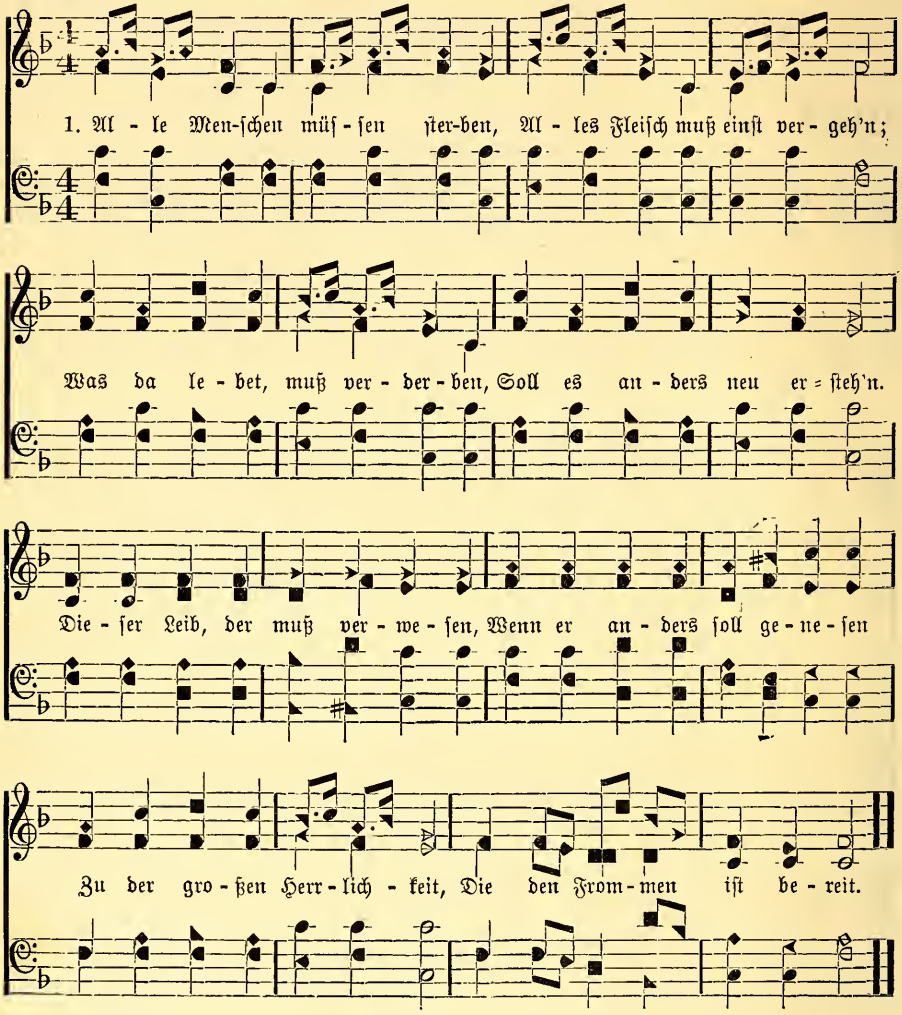
2 Ist Einer alt an Jahren
So hat er viel erfahren,
Das ihn noch heute kränkt;
Und unter so viel Stunden
Nur wenige gefunden,
Daran er mit Vergnügen denkt.

3 Der Unschuld Glück verscherzen,
Stets kämpfen mit den Schmerzen,
Mit so viel Seelenoth,
Im Angstgefühl der Sünden
Das Sterben schwer empfinden:
Davor bewahrt ein früher Tod.

4 O wohl auch diesem Kinde!
Es starb nicht zu geschwinde.
Zeuch hin, du liebes Kind!
Du gehest ja nur schlafen,
Und bleibest bei den Schafen,
Die ewig unsers Jesu sind.

298

Jes. 40, 6, 8.: Alles Fleisch ist Heu, und seine Güte, wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelket, aber das Wort unseres Gottes bleibet ewiglich.



2 Drum so will ich dieses Leben,
Wenn es meinem Gott beliebt,
Auch ganz willig von mir geben,
Bin darüber nicht betrübt;
Denn in meines Jesu Wunden
Hab ich schon Erlösung funden,
Und mein Trost in Todesnoth
Ist des Herren Christi Tod.

3 Jesus ist für mich gestorben,
Und Sein Tod ist mein Gewinn;
Er hat mir das Heil erworben,
Drum fahr ich mit Freuden hin,
Hin aus diesem Weltgetümmel
In den schönen Gotteshimmel,
Da ich werde allezeit
Schauen Gottes Herrlichkeit.

4 Da wird sein das Freudenleben,
Da viel tausend Seelen schon
Sind mit Himmelsglanz umgeben,
Dienen Gott vor Seinem Thron;
Wo die Seraphinen prangen
Und das hohe Lied anfangen:
Heilig, heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist!

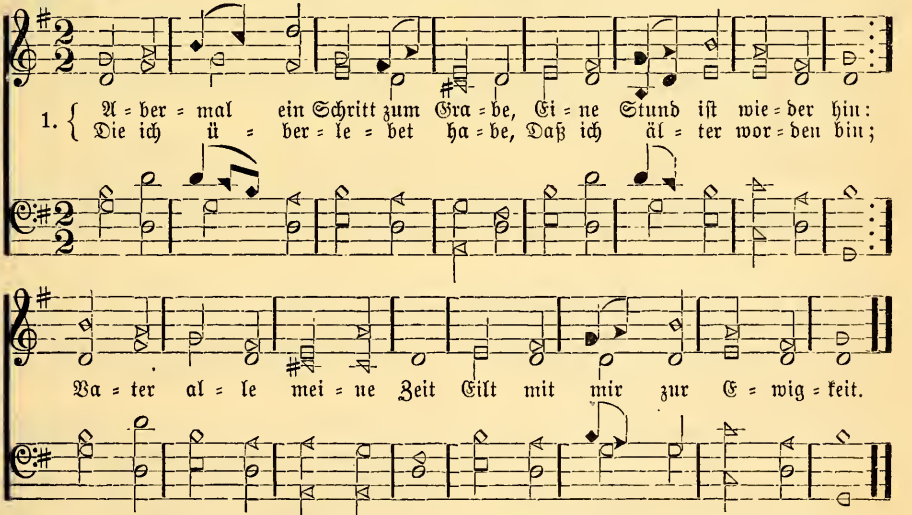
5 Wo die Patriarchen wohnen,
Die Propheten allzumal,
Wo auf ihren Ehrenthronen
Sitzet der zwölf Boten Zahl,
Wo in so viel tausend Jahren
Alle Frommen hingefahren;
Wo dem Herrn, der uns versöhnt,
Ewig Hallelujah tönt.

6 O Jerusalem, du Schöne,
Ach, wie helle glänzest du!
Ach, wie lieblich Lobgetöne
Hört man da in süßer Ruh!
O, der großen Freud und Wonne,
Wenn mir wird aufgeh'n die Sonne!
Und der unendliche Tag,
Da ich also singen mag.

7 Hier will ich nun ewig wohnen,
Meine Lieben, gute Nacht!
Eure Treu wird Gott belohnen,
Die ihr habt an mir vollbracht.
Allesammt ihr Anverwandten,
Guten Freunde und Bekannten,
Lebet wohl, zu guter Nacht!
Gott sei Dank, es ist vollbracht!

299

Ps. 90, 10.: Es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.



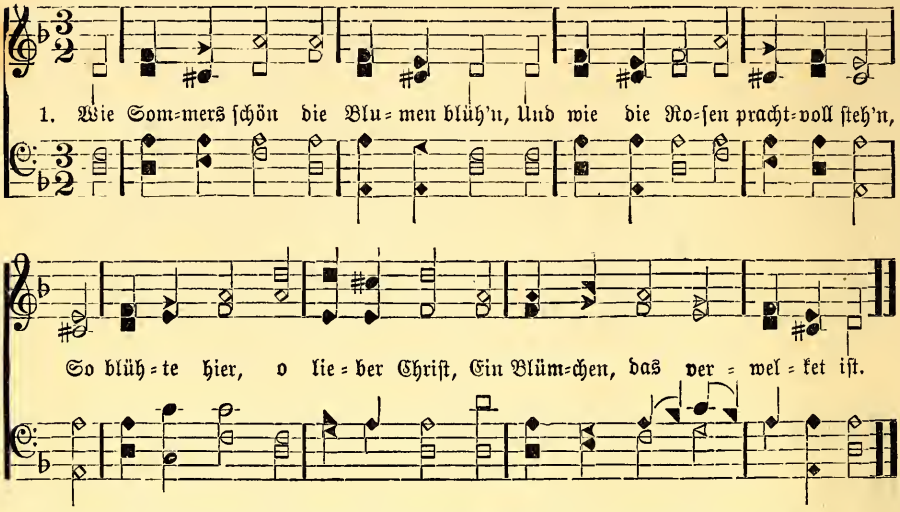
2 Hab ich die vergangne Stunde
Etwas Gutes noch vollbracht,
Dank ich Dir von Herzensgrunde,
Du hast Alles wohl gemacht;
Stehe mir auch ferner bei,
Daß ich stündlich frömmer sei.

3 Hab ich aber was begangen
Zur Verschwendung solcher Zeit,
Ach! so laß mich Gnad erlangen,
Mach es mir von Herzen leid;
Gieb mir Deines Geistes Kraft,
Daß Er Besserung verschafft.

4 Laß mich immer fertig stehen,
Weil ich keine Stunde weiß,
Wann ich aus der Zeit soll gehen,
Daß ich mich der Welt entreiß,
Und der letzte Stundenschlag
Mich in Jesu finden mag.

300

Mark. 5, 39.: Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft.



2 Wie himmlisch schön und zierlich stand
Es hier, geschmückt von Gottes Hand,
In diesem Garten in der Zeit,
Und blühte für die Ewigkeit.

3 Nun nahm's der Herr in's sel'ge Land,
Dort blüht es schön in Jesu Hand,
Geschmückt mit Seligkeit und Licht,
Blüht ewig und verwelket nicht.

4 Darum, ihr Eltern, tröstet euch
Und schauet hin nach Jesu Reich,
Und hört, wenn Jesus liebreich spricht:
Seid nur getrost und weinet nicht!

301

2 Tim. 4, 7.: Ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.

1 Nach treu vollbrachtem Lebenslauf
Nimmt uns des Grabes Ruhe auf;
Wir wallen nun der Heimath zu,
Kurz war der Schmerz, süß ist die Ruh'.

2 Das, was uns liebte, bleibt zurück;
Das, was wir lieben, unser Glück
Und unf'rer heißen Sehnsucht Ziel—
Wir gebens auf wie Kinderspiel.

3 Doch was im Glauben wir erkannt,
Das folgt uns in das bess're Land;
Noch fester schließt es sich uns an
Und leitet uns die dunkle Bahn.

4 Auch was wir wirkten treu und rein—
Es soll uns nicht verloren sein;
Die Saat, die liebreich wir gestreut
Gedeiht uns für die Ewigkeit.

5 O wohl uns, wenn an Grabes Rand
Noch eine treue Freundeshand
Mit Schmerz uns Hülf' und Labung beut
Und unsre Seele mild erfreut!

6 O wohl uns, wenn ein Armer weint,
Daß unsre Stund' so bald erscheint,
Wenn unsre Lieben für uns fleh'n
Und schmerzerfüllt zum Himmel seh'n!

7 Doch Heil mir, wenn Du, Jesus Christ,
Mein Helfer, dann mir nahe bist:
O nimm mich nach vollbrachtem Lauf
In Deines Himmels Frieden auf!

302

Jes. 39, 13.: Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe, denn du machst es mit mir aus, den Tag vor Abend.

1 Wie sicher lebt der Mensch, der Staub!
Sein Leben ist ein fallend Laub,
Und dennoch schmeichelt er sich gern,
Der Tag des Todes sei noch fern.

2 Der Jüngling hofft des Greises Ziel,
Der Mann noch seiner Jahre viel,
Der Greis zu vielen noch ein Jahr,
Und Keiner nimmt den Irrthum wahr.

3 Der Tod rückt Seelen vors Gericht;
Da bringt Gott Alles an das Licht,
Und macht, was hier verborgen war,
Den Rath der Herzen offenbar.

4 Drum, da dein Tod dir täglich dräut,
So sei doch wacker und bereit;
Prüf deinen Glauben als ein Christ,
Ob er durch Liebe thätig ist.

5 Ein Herz, das Gottes Stimme hört,
Ihr folgt und sich vom Bösen kehrt;
Ein gläubig Herz, von Lieb erfüllt,
Dies ist es, was vor Christo gilt.

C. F. Gellert, † 1769.

303

Pred. 12, 7.: Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

1 Begrabt den Leib in seine Gruft,
Bis ihn des Richters Stimme ruft;
Wir säen ihn, einst blüht er auf
Und steigt verklärt zu Gott hinauf.

2 Aus Staube schuf ihn einst der Herr;
Er war schon Staub und wirds nur mehr;
Er liegt, er schläft, verwest, erwacht
Dereinst aus dieser Todesnacht.

3 Des Frommen Seele lebt bei Gott,
Der sie aus aller ihrer Noth,
Von aller ihrer Missethat
Durch Seinen Sohn erlöset hat.

4 Hier hat ihn Trübsal oft gedrückt,
Nun wird er, Gott, von Dir erquickt;
Hier wandelt' er im finstern Thal;
Nun ist er frei von Schmerz und Qual.

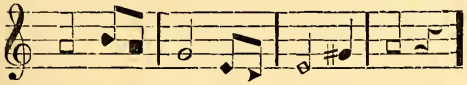
5 Nun, du Erlöster, schlaf in Ruh!
Wir geh'n nach unsern Hütten zu
Und machen zu der Ewigkeit
Mit Freud und Zittern uns bereit.

6 Ach Jesu Christ, Dein bittrer Tod
Stärk uns in unsrer letzten Noth!
Laß unsre ganze Seele Dein
Und freudig unser Ende sein!

304

Matth. 19, 14.: Solcher ist das Himmelreich.

Mel. Seite 94.



1 Auch die Kinder sammelst Du,
Treuer Hirt, zur ew'gen Ruh
Von dem Jammer dieser Welt,
Der sie schon so früh befällt.

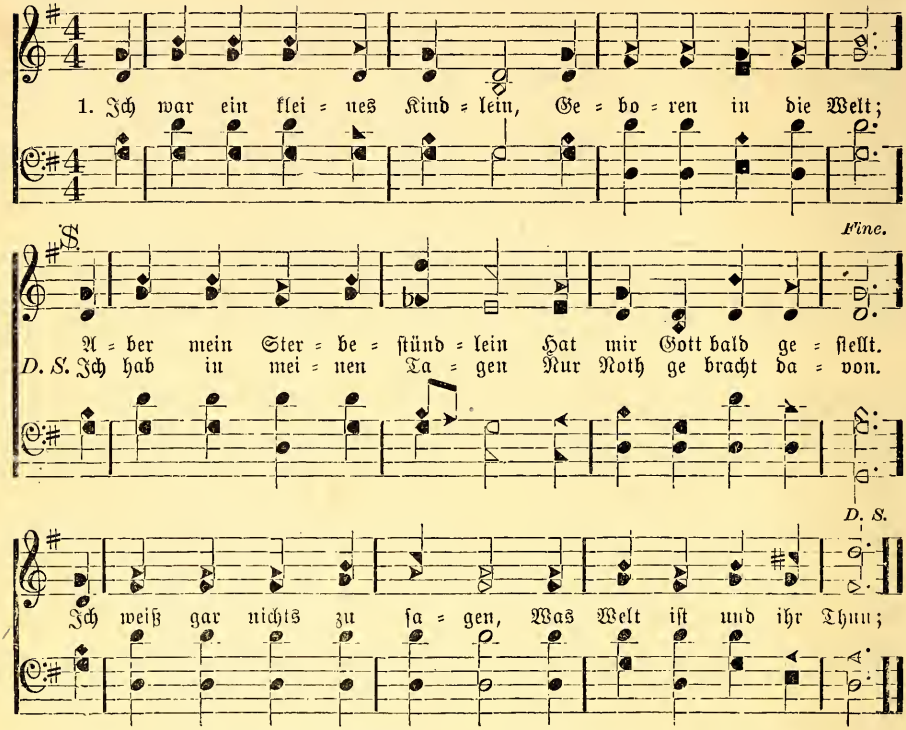
2 Sie entgehen allem Leid
Dieser letzt betrübten Zeit;
Sie sind von Verführung frei,
Sie bewahret Deine Treu.

3 Dies Kind ging der Heimath zu
In die ew'ge Himmelsruh,
Wo sein Heiland, Jesus Christ,
Ewig nun sein Alles ist.

4 Gläubig blicken wir dir nach
In dein stilles Schlafgemach,
Bitten um dein Auferstehn,
Freuen uns aufs Wiedersehn.

305

1 Mose 47, 9.: Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens.



2 Gott nimmt mich auf zu Gnaden,
Zum Erben in Sein Reich;
Der Tod kann mir nicht schaden,
Ich bin den Engeln gleich;
Mein Leib wird wieder leben
In Ruh und ew'ger Freud,
Und mit der Seele schweben
In großer Herrlichkeit.

3 Lebt wohl, ihr meine Lieben,
Vater- und Mutterherz!
Was wollt ihr euch betrüben?
Vergesset diesen Schmerz!
Mir ist sehr wohl geschehen,
Ich leb in Wonn und Freud;
Ihr sollt mich wieder sehen
Dort in der Herrlichkeit.

306

Röm. 14, 8.: Wir leben, oder sterben, so sind wir des Herrn.

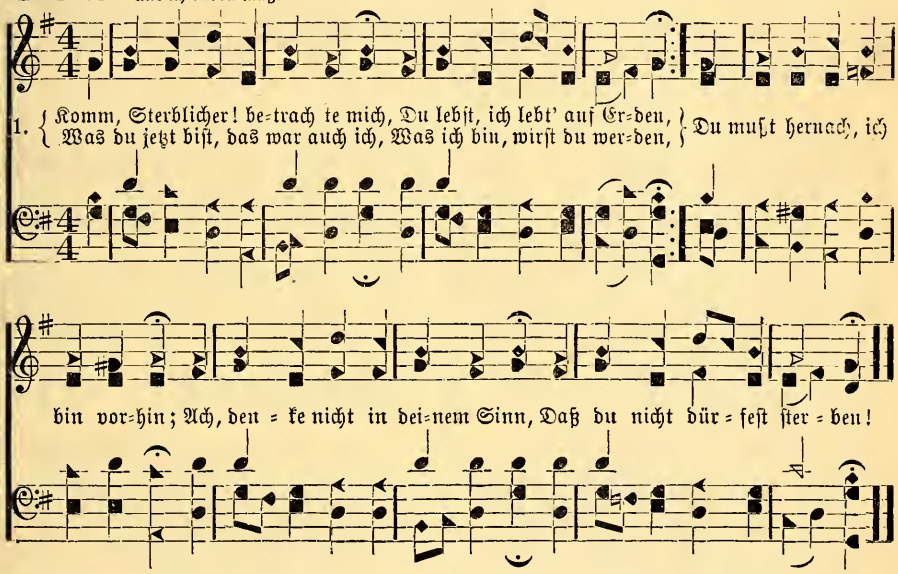
1 Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund!
Für Deine Todesschmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach gieb, daß ich mein halte
Zu Dir und Deiner Treu'
Und wenn ich nun erkalte,
In Dir mein Ende sei.

2 Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann herfür,
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Aengsten,
Kraft Deiner Angst und Pein.

3 Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn Dein Bilde
In Deiner Kreuzesnoth:
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

307

Ps. 39, 5.: Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.



2 Bereite dich, sterb ab der Welt,
Denk an die letzten Stunden;
Wenn man den Tod verächtlich hält,
Wird er sehr oft gefunden.
Es ist die Reihe heut an mir,
Wer weiß, vielleicht gilt's morgen dir,
Ja wohl noch diesen Abend.

3 Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung,
Ich kann noch lange leben!
Ach, nein! du bist schon alt genug,
Den Geist von dir zu geben;
Es ist gar bald um mich gethan,
Es sieht der Tod kein Alter an;
Wie magst du anders denken?

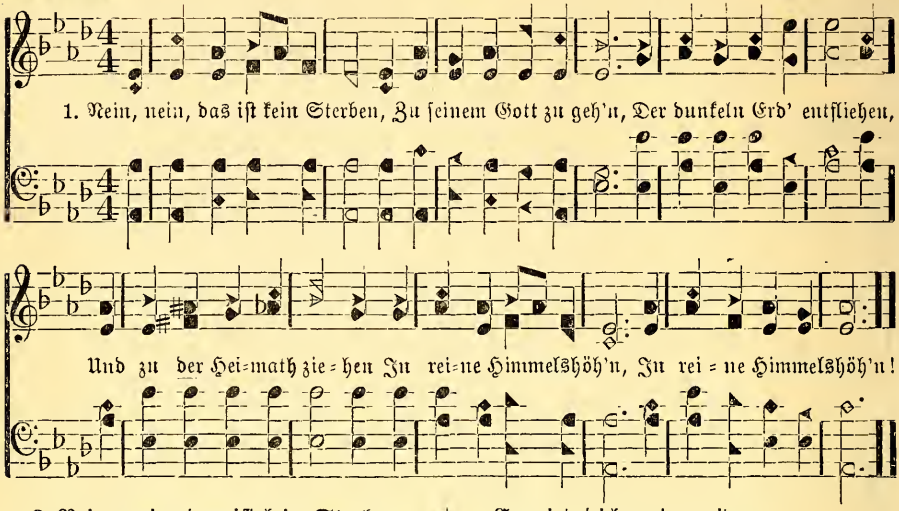
4 Ach ja, es ist wohl klagenswerth,
Es ist wohl zu beweinen,
Daß Mancher nicht sein Heil begehrt,
Daß mancher Mensch darf meinen,
Er sterbe nicht in seiner Blüth,
Da er doch viel Exempel sieht,
Wie junge Leute sterben.

5 Ach, denke nicht: Es hat nicht Noth,
Ich will mich schon bekehren,
Wenn mir die Krankheit zeigt den Tod;
Gott wird mich wohl erhören.
Wer weiß, ob du zur Krankheit kömmst?
Ob du nicht schnell ein Ende nimmst?
Wer hilft alsdann dir Armen?

6 So wirst du, wenn mit Feldgeschrei
Der große Gott wird kommen,
Von allem Sterben frank und frei,
Sein ewig aufgenommen;
Bereite dich, auf daß dein Tod
Beschließe deine Pein und Noth.
O Mensch, gedenk an's Ende!

308

1 Cor. 15, 55.: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?



2 Nein, nein, das ist kein Sterben,
Ein Himmelsbürger sein,
Beim Glanz der ew'gen Kronen
In süßer Ruhe wohnen,
Erlöst von Kampf und Pein.

3 Nein, nein, das ist kein Sterben,
Der Gnadenstimme Ton
Voll Majestät zu hören:
„Komm, Kind, und schau mit Ehren
Mein Antlitz auf dem Thron!"

4 Nein, nein, das ist kein Sterben,
Dem Hirten nachzugeh'n!
Er führt Sein Schaf zu Freuden,
Er wird dich ewig weiden,
Wo Lebensbäume steh'n.

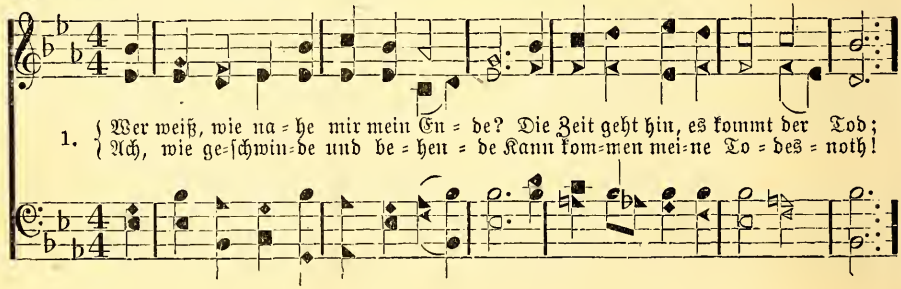
5 Nein, nein, das ist kein Sterben,
Mit Herrlichkeit gekrönt,
Zu Gottes Volk sich schwingen
Und Jesu Sieg besingen,
Der uns mit Gott versöhnt.

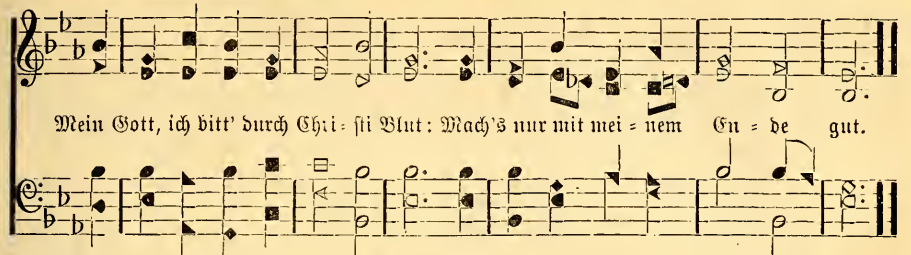
6 O nein, das ist kein Sterben,
Du Heil der Creatur!
Dort strömt in ew'gen Wonnen
Der Liebe voller Bronnen;
Hier sind es Tropfen nur.

Cäsar Malan, † 1864.

309

1 Sam. 20, 3.: Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.





2 Es kann vor Nacht leicht anders wer-
Als es am frühen Morgen war; [den,
Denn weil ich leb auf dieser Erden,
Schweb ich in steter Todsgefahr.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

3 Herr! lehr mich stets aus Ende denken,
Und laß mich, wenn ich sterben muß,
Die Seel in Jesu Wunden senken,
Und ja nicht sparen meine Buß.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

4 Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen,
Das ich bereit sei für und für
Und sage stets in allen Fällen:
Herr, wie Du willst, so schick's mit mir!
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Juliane Aemilie v. Schwarzburg-Rudolstadt, † 1706

310

1 Pet. 1, 24.: Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume.

Mel, Seite 210.

1 Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke deinen Tod!
Der Tod kommt oft behende,
Der heute frisch und roth,
Kann morgen und geschwinder
Hinweg gestorben sein;
Drum bilde dir, o Sünder,
Ein täglich Sterben ein!

2 Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke das Gericht!
Es müssen alle Stände
Vor Jesu Angesicht,
Kein Mensch ist ausgenommen,
Hier muß ein Jeder dran
Und wird den Lohn bekommen,
Nachdem er hat gethan.

3 Bedenke, Mensch, das Ende,
Der Höllen Angst und Leid,
Daß dich nicht Satan blende
Mit seiner Eitelkeit!
Hier ist ein kurzes Freuen,
Dort aber ewiglich
Ein kläglich Schmerzensschreien;
Ach Sünder! hüte dich.

4 Bedenke, Mensch, dein Ende,
Bedenke stets die Zeit,
Daß dich ja nichts abwende
Von jener Herrlichkeit,
Damit vor Gottes Throne
Die Seele wird verpflegt;
Dort ist die Lebenskrone
Den Frommen beigelegt.

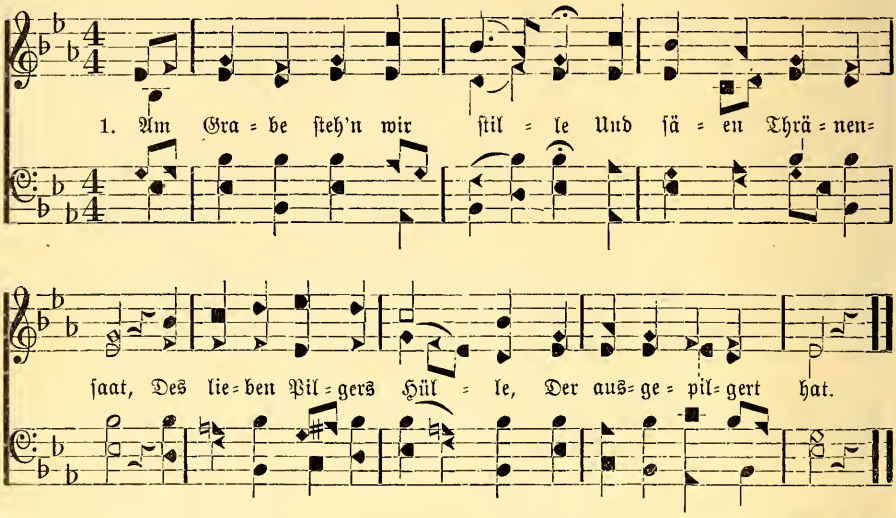
5 Herr, lehre mich bedenken
Der Zeiten letzte Zeit,
Daß sich nach Dir zu lenken
Mein Herze sei bereit;
Laß mich den Tod betrachten,
Und Deinen Richterstuhl;
Laß mich auch nicht verachten
Der Hölle Feuerpfuhl.

6 Hilf, Gott, daß ich bei Zeiten
Auf meinen letzten Tag
Mit Buße mich bereiten
Und täglich sterben mag.
Im Tod und vor Gerichte
Steh mir, o Jesu bei,
Daß ich im Himmelslichte
Zu wohnen würdig sei!

Sal. Liscow, † 1869.

311

2 Tim. 4, 8.: Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit.



2 Er ist nun angekommen,
Wir pilgern noch dahin;
Er ist nun angenommen,
Der Tod war ihm Gewinn.

3 Er schaut nun, was wir glauben,
Er hat nun, was uns fehlt;
Ihm kann der Feind nichts rauben,
Der uns versucht und quält.

4 Ihn hat nun als den Seinen
Der Herr dem Leib entrückt,
Und während wir hier weinen,
Ist er so hoch beglückt.

5 Er trägt die Lebenskrone
Und hebt die Palm empor
Und singt vor Gottes Throne
Ein Lied im höhern Chor.

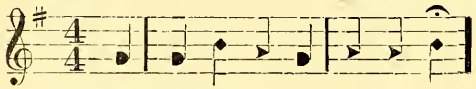
6 Wir armen Pilger gehen
Hier noch im Thal umher,
Bis wir ihn wieder sehen,
Und selig sind, wie er.

C. J. P. Spitta, † 1859.

312

Jer. 22, 10.: Weinet nicht über die Todten, und grämet euch nicht darum.

Mel. Seite 1.



1 Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein!
Ich muß nun von euch scheiden.
Mein' ganze Hoffnung steht allein
In Jesu Tod und Leiden;
Das ist mein Trost in meiner Noth,
Daß Er für mich geschmeckt den Tod,
Dadurch Er mich erlöset.

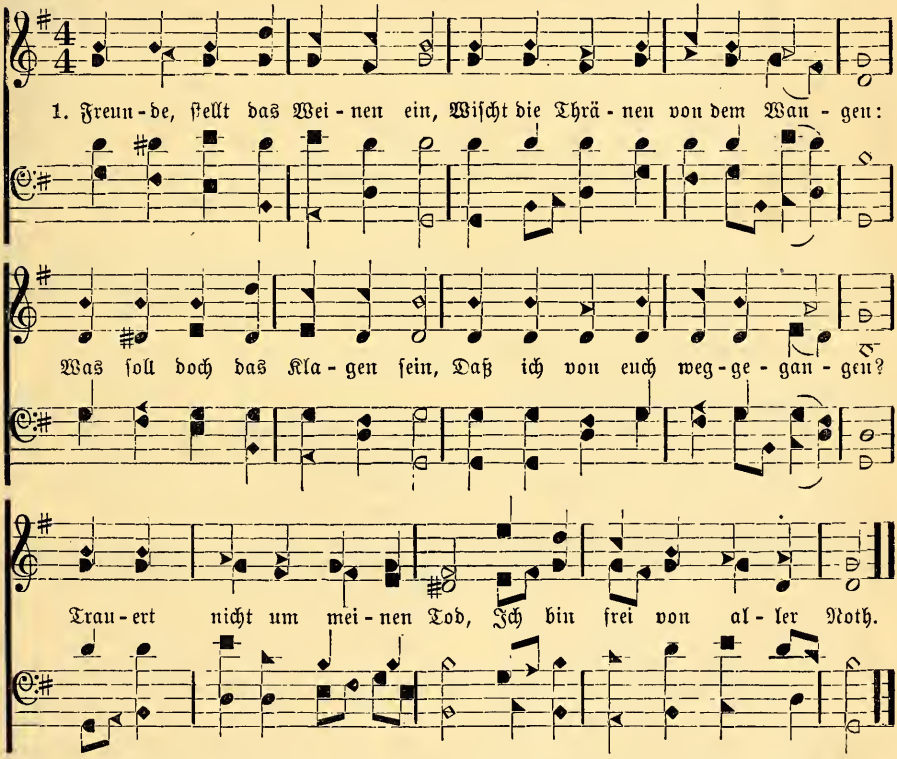
2 Ach, herzgeliebte Gattin mein,
Laß es dich ja nicht kränken,
Weil Gott mich von der Seiten dein
Ins kühle Grab läßt senken!
Ich werde nun befreiet sein
Von allem Elend, Noth und Pein —
Mein Jesus wird mich trösten.

3 Ach, allerliebste Kinder mein,
Gott woll' auch euch begleiten!
Er selbst woll' euer Vater sein,
Weil ich von euch muß scheiden!
Laßt Jesus und Sein Wort allein
Doch eures Lebens Richtschnur sein,
So wird der Herr euch segnen.

4 Weil mir der Herr geschenket euch
Drum werdet Seine Glieder
Und laßt euch führen in Sein Reich,
Dann sehen wir uns wieder
In lauter Freud und Herrlichkeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit,
In Jesu Christo. Amen.

313

. Luc. 23, 28.: Weinet nicht über mich.



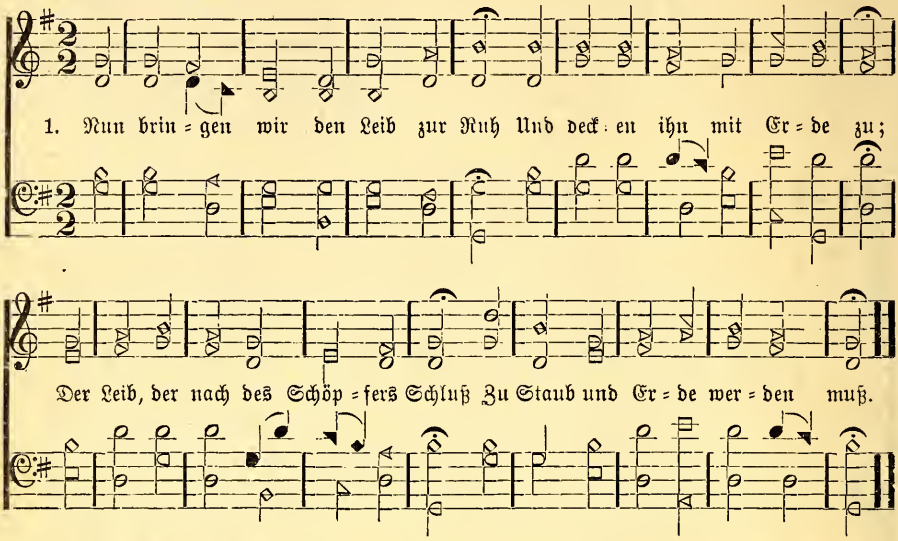
2 Aus dem Kerker geh ich aus,
Aus der Angst und aus dem Jammer,
Bis mich Gott ins Himmelshaus
Ruft aus meiner Erdenkammer.
Was klagt ihr den Tod so an,
Der nichts Arges mir gethan?

3 Was für Elend und für Leid
Müßt ihr täglich noch erfahren,
Die ihr auf der Erde seid?
Wie könnt ihr euch g'nug verwahren?
Der nur bleibet unversehrt,
Der ins sichre Grab gekehrt.

4 Stirbt ein Christ, so stirbt sein Leid,
Und sein Tod stirbt mit dem Sterben;
Ich erwarte nun die Freud,
Die ich ewig soll ererben.
Zeitlichkeit fahr immer hin,
Weil ich jetzt erlöset bin.

314

Joh. 11, 25.: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.



2 Er bleibt nicht immer Asch und Staub,
Nicht immer der Verwesung Raub;
Er wird, wenn Christus einst erscheint,
Mit seiner Seele neu vereint.

3 Hier, Mensch, hier lerne, was du bist,
Lern hier, was unser Leben ist;
Nach Sorge, Furcht und mancher Noth,
Kommt endlich noch zuletzt der Tod.

4 Schnell schwindet unsre Lebenszeit,
Aufs Sterben folgt die Ewigkeit;
Wie wir die Zeit hier angewandt,
So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

5 O, sichrer Mensch, besinne dich!
Tod, Grab und Richter nahen sich;
In Allem, was du denkst und thust,
Bedenke, daß du sterben mußt.

6 Hier, wo wir bei den Gräbern steh'n,
Soll Jeder zu dem Vater fleh'n:
Ich bitt, o Gott, durch Christi Blut,
Mach's einst mit meinem Ende gut!

Ehrenfried Liebich, † 1780.

315

1 Cor. 15, 43, 44.: Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

1 Begrabet mich nun immer hin,
Da ich so lang verwahret bin,
Bis Gott, mein treuer Seelenhirt,
Mich wieder auferwecken wird.

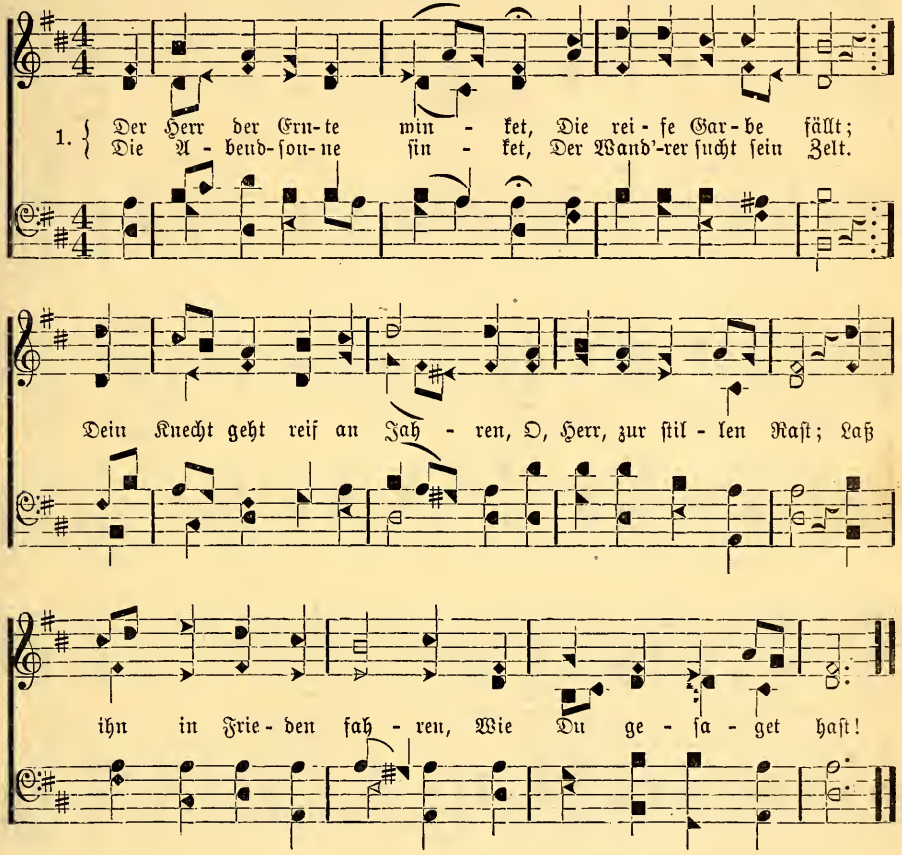
2 Was hier für Trübsal mich verletzt,
Wird jetzt mit Himmelslust ersetzt;
Die Welt ist doch ein Jammerthal,
Dort ist der rechte Freudensaal.

3 Wie manche Widerwärtigkeit
Betraf mich in der Lebenszeit;
Nun aber ist mir nichts bewußt,
Denn ewigliche Himmelslust.

4 So laßt mich nun in sanfter Ruh
Und geht nach eurer Wohnung zu;
Ein Jeder denke Nacht und Tag,
Wie er auch selig sterben mag.

316

Hiob 5, 26.: Und wirst im Alter zum Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit.



2 Er hat wohl viel getragen,
Sein Lauf war lang und schwer;
Nun fühlt er von den Plagen
Des Lebens keine mehr.
Sein Abend ist gekommen,
Vollendet ist sein Thun;
Wie wird er bei den Frommen
Nun sanft und selig ruh'n!

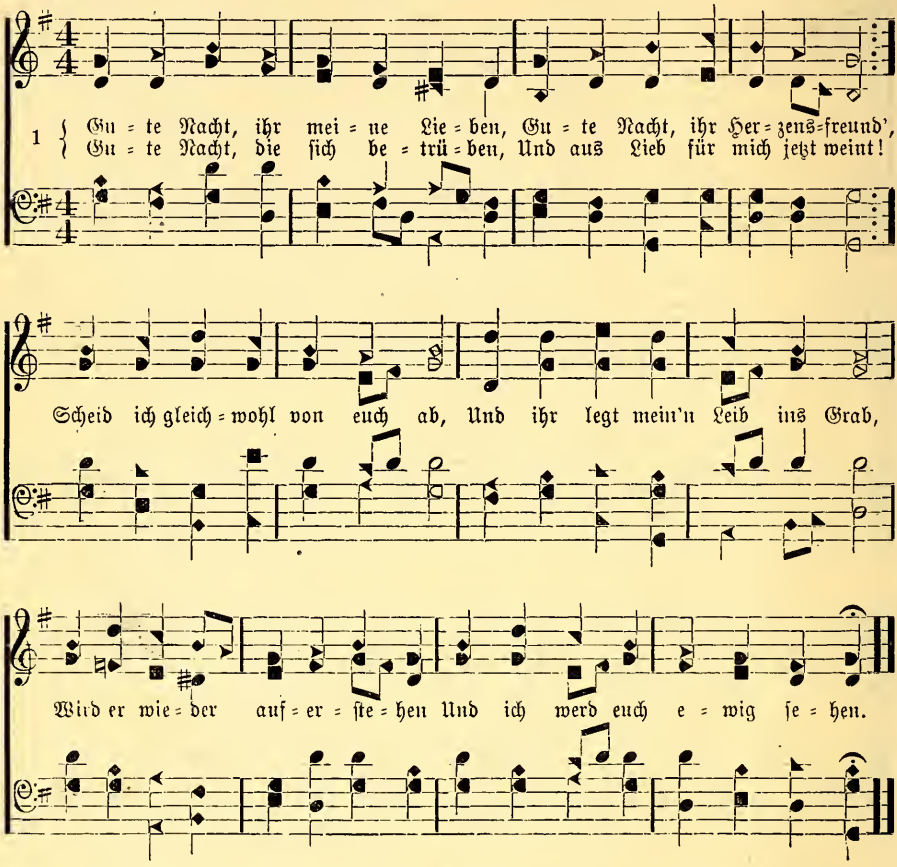
3 Dein Rath hat ihn geleitet,
O Herr, wie wunderbar!
Dein Schutz hat ihn begleitet,
Wo auch sein Fußtritt war.
Mit Deines Geistes Stärke
Hast Du sein Thun gelenkt,
Zum langen Tagewerke
Ihm Kraft und Frucht geschenkt.

4 Wohl dir! du wirst Ihn sehen,
Den liebend du umfaßt.
Wohl dir! dir ist geschehen,
Wie du geglaubet hast.
Der Herr bringt dir entgegen
Der Treue Gnadenlohn;
Uns bleibt dein Werk, dein Segen
Und dein Gebet am Thron.

C. F. H. Sachse, † 1860.

317

Ps. 4, 9.: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden.



2 O, wie werd ich euch umfassen
Und euch herzen mit Begier!
Muß ich eych ein' Zeit verlassen,
Welches zwar betrübet hier,
Bringts ein Tag doch wieder ein,
Wenn wir werden selig sein;
Ewig wird kein' Müh uns reuen,
Tausend, tausend Mal mehr freuen.

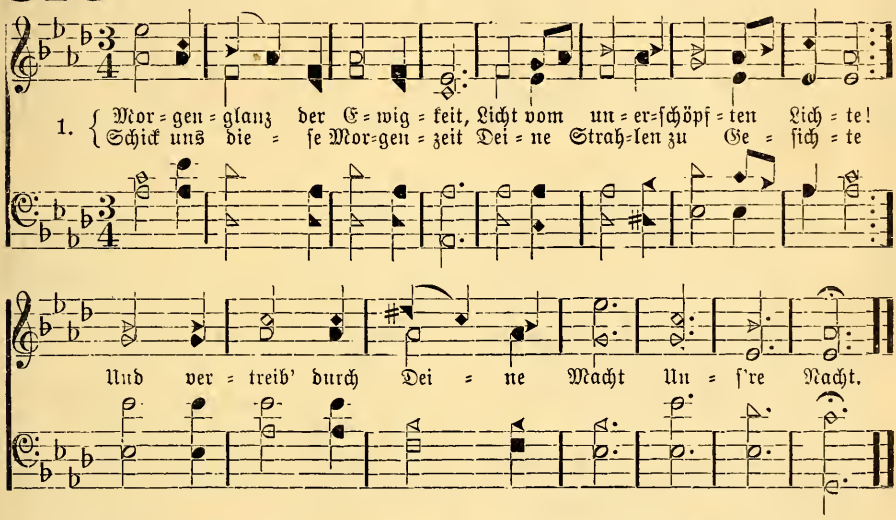
3 Meiner zarten Jugend Jahren
Und vergnügte Tage mein
Sind so schnell dahin gefahren,
Daß man meint, es könnt nicht sein;
Wenn man lebt ohn Klag und Noth,
Hat in kurzer Zeit der Tod
Schon die Seel vom Leib getrennet,
Daß man mich im Sarg kaum kennet.

4 Weil mein Jammer ist zu Ende,
Mein' herzliebste Eltern werth,
Dankt es Gottes Liebeshände,
Seid nicht mehr um mich beschwert.
Brüder, Schwestern, habt gut'Nacht,
Denkt: Gott hat es wohl gemacht;
Thut Er zwar eu'r Herz betrüben,
Thut Er mich und euch doch lieben.

Lieder für besondere Zeiten und Stände.

Morgenlieder.

318 Ps. 90, 14.: Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein.



2 Die bewölkte Finsterniß
Müsse Deinem Glanz entfliehen,
Die durch Adams Apfelbiß
Ueber uns sich mußte ziehen,
Daß wir, Herr! durch Deinen Schein
Selig sein.

3 Deiner Güte Morgenthau
Fall auf unser matt Gewissen,
Laß die dürr Lebensau'
Lauter süßen Trost genießen
Und erquick uns, Deine Schaar,
Immerdar!

4 Gieb, daß Deiner Liebe Gluth
Unf're kalten Werke tödte
Und erweck uns Herz und Muth
Bei entstand'ner Morgenröthe,
Daß wir, eh' wir gar vergeh'n,
Recht aufsteh'n.

5 Laß uns ja das Sündenkleid
Durch des Bundes Blut vermeiden,
Daß uns die Gerechtigkeit
Möge wie ein Rock bekleiden,
Und wir so vor aller Pein
Sicher sein.

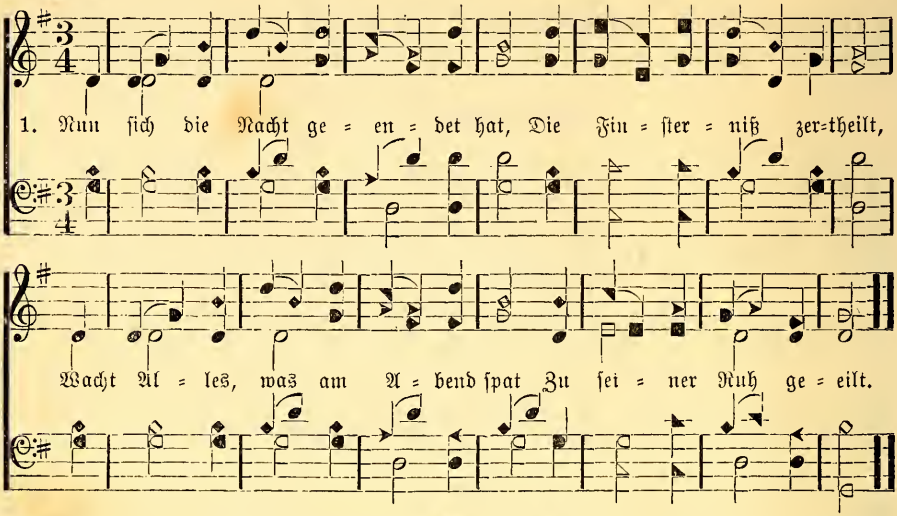
6 Ach Du Anfang aus der Höh'!
Gieb, daß auch am jüngsten Tage
Unser Leichnam aufersteh',
Und entfernt von aller Plage
Einst in reiner Himmelszier
Steh vor Dir.

7 Leucht' uns selbst in jene Welt,
Du verklärte Gnadensonne!
Führ uns durch das Thränenfeld
In das Land der süßen Wonne,
Da die Luft, die uns erhöh't,
Nie vergeht.

C. R. v. Rosenroth.

319

Ps. 108, 3. 4.: Ich will früh auf sein. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern.



2 Hab Dank, o Jesu, habe Dank
Für Deine Lieb und Treu!
Hilf, daß ich Dir mein Lebenlang
Von Herzen dankbar sei!

3 Gedenke, Herr, auch heut an mich,
An diesem ganzen Tag,
Und wende von mir gnädiglich
Was Dir mißfallen mag!

4 Erhör, o Jesu, meine Bitt,
Nimm meine Seufzer an,
Und laß all meine Tritt und Schritt
Geh'n auf der rechten Bahn!

5 Gieb Deinen Segen diesen Tag
Zu meinem Werk und That,
Damit ich fröhlich sagen mag:
Wohl dem, der Jesum hat!

6 Wohl dem, der Jesum bei sich führt,
Schließt Ihn in's Herz hinein;
So ist sein ganzes Thun geziert,
Und er kann selig sein!

320

Klagl. 3, 23.: Sie (Gottes Barmherzigkeit) ist alle Morgen neu.

1 Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht,
Bring ich Dir Ruhm und Preis,
Dir, Gott, der durch die Ruh der Nacht
Uns zu erquicken weiß.

2 O Vater, Deine Gütigkeit
Ist alle Morgen neu!
Du thust uns wohl von Zeit zu Zeit
Und groß ist Deine Treu.

3 Jetzt schenkst Du mir zu meinem Heil
Von Neuem einen Tag;
Gieb, daß ich davon jeden Theil
Mit Weisheit nutzen mag.

4 Die Zeit, in Deiner Furcht verbracht,
Bringt ewigen Gewinn.
So fließe vor Dir, Gott der Macht!
Auch dieser Tag mir hin.

5 In Allem was ich denk und thu,
Sei Dein Gebot vor mir;
Und wenn ich von Geschäften ruh,
So sei mein Herz bei Dir.

6 Was Du mir zum Vergnügen giebst,
Vermehr in mir die Lust,
Ganz Dein zu sein, der Du mich liebst
Und so viel Gut's mir thust.

7 Wenn Sorg und Kummer mich befällt,
So laß mich auf Dich schaun
Und Deiner Vorsicht, Herr der Welt!
Mit frohem Muthe trau'n.

8 An Deiner Gnade g'nüge mir,
Sie ist mein bestes Theil;
Mein Trost und meine Zuflucht hier,
Und dort mein volles Heil.

Johann S. Diterich, † 1797.

321

Ps. 5, 3.: Herr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken.

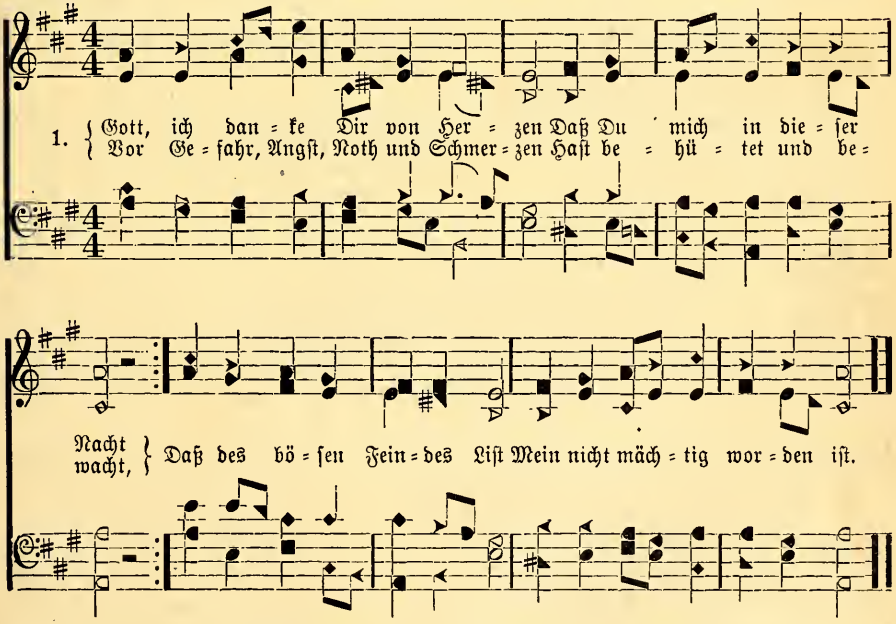
1 Wir danken Dir, o treuer Gott,
In dieser Morgenstund!
Des Tages Licht, Herr Zebaoth,
Macht Deine Güte kund.

2 Vor Unglück und Gefahr bewacht
Durch Deiner Engel Schaar,
Sind wir in diesen Tag gebracht;
Dank sei Dir immerdar.

3 Herr, segne uns an diesem Tag,
Daß Wort und Wandel rein,
Und also Dir ein Jedes mag
Recht wohlgefällig sein.

322

Ps. 17, 5.: Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

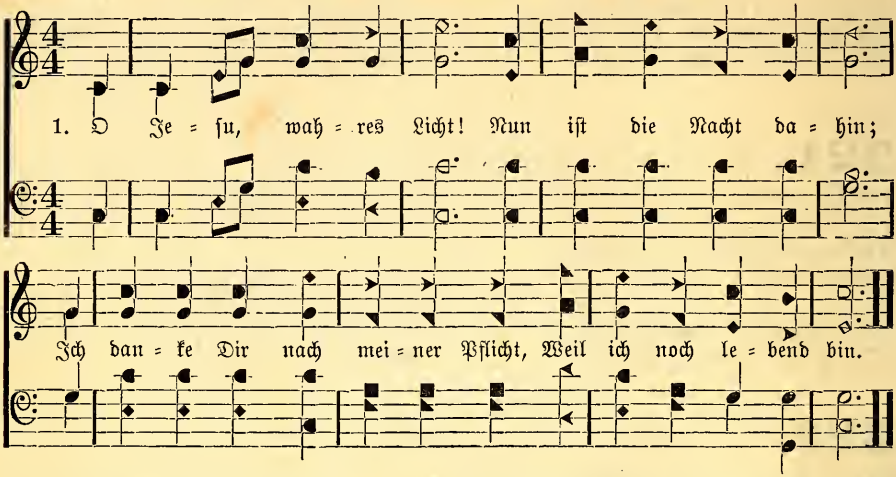


2 Hilf, daß ich auch diesen Morgen
Geistlich auferstehen mag
Und für meine Seele sorgen,
Daß, wenn einst Dein großer Tag
Uns erscheint und Dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

3 Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach Deinem Wort!
Sei und bleibe Du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort:
Nirgends als bei Dir allein
Kann ich recht bewahret sein.

323

Röm. 13, 12.: Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen.



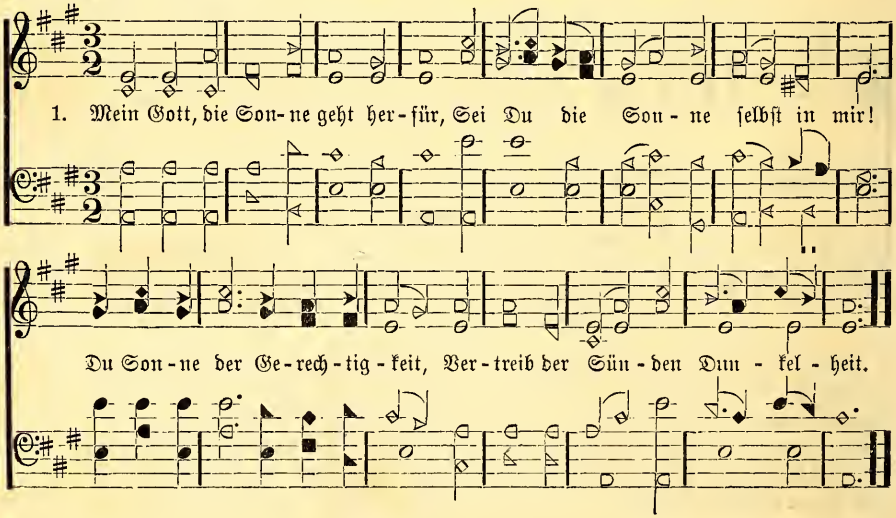
2 Du hast mich durch die Nacht
Beschützt nach Leib und Seel,
Von mir gewandt des Feindes Macht;
Hab Dank, Immanuel!

3 Begleite Du nun mich
Auch heut durch Deine Gnad,
Daß ich nicht sünd'ge wider Dich —
Leit' mich nach Deinem Rath.

4 Und wenn dereinst mein Lauf
In dieser Welt vollbracht,
So nimm mich, Herr! zu Dir hinauf,
Zu loben Deine Macht.

324

Ps. 5, 9.: Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, ... richte deinen Weg vor mir her.



2 Mein erstes Opfer sei Dein Ruhm,
Mein Herze ist Dein Eigenthum.
Ach kehre gnädig bei mir ein,
Und laß mich Deine Wohnung sein!

3 Gieb, daß ich meinen Fuß bewahr,
Und ja nicht mit der bösen Schaar
Hin auf den Weg der Sünder geh',
Noch bei den Spöttern sitz' und steh'!

4 Herr, leite mich an Deiner Hand,
Und gieb mir Weisheit und Verstand,
Daß ich Dich fürchte, lieb und ehr',
Und folge Deines Geistes Lehr'.

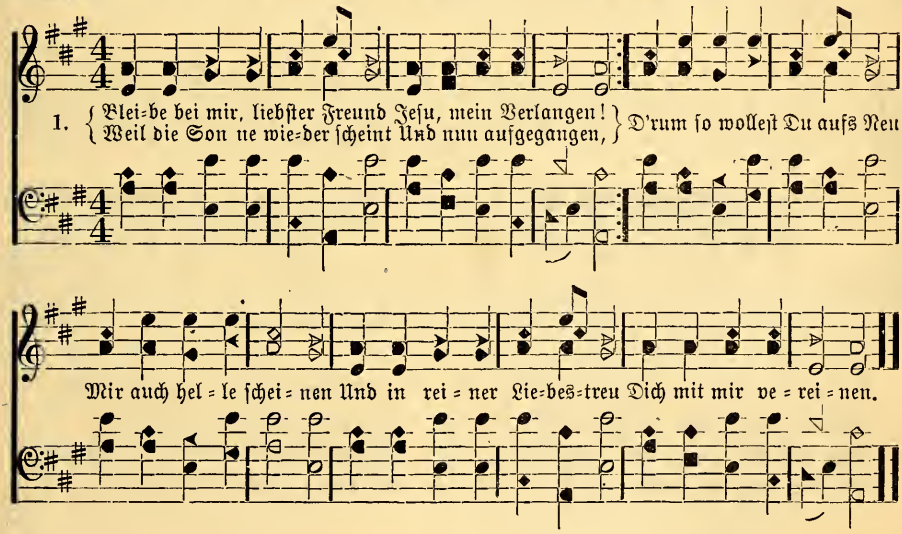
5 Schreib Dein Gesetz in meinen Sinn,
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,
Und schenke mir durch Deine Treu,
Daß ich Dir treu in allem sei!

6 Hilf, daß ich heut und alle Tag,
So viel ich noch erleben mag,
Ja, hier und dort in Ewigkeit
Dir diene in Gerechtigkeit.

B. Schmolk, † 1737.

325

Ps. 63, 2.: Mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir.



2 Laß uns die gelegne Zeit
Treulich hier auskaufen
Und in Glaubensmunterkeit
Nach dem Kleinod laufen,
Mit Enthaltung aller Ding',
Daß wir es erbeuten,
Und ich Ringender eindring
In den Saal der Freuden.

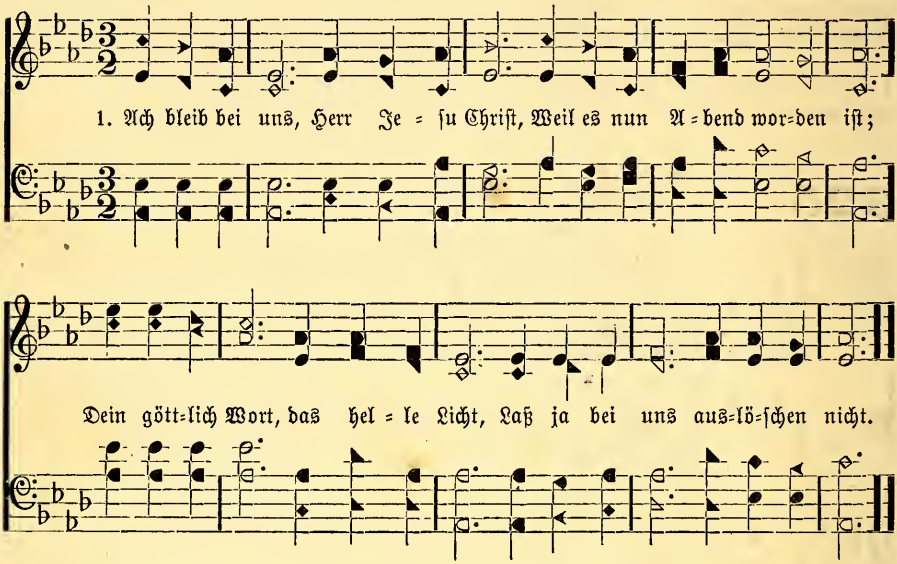
3 Ach, Herr Jesu, gieb, daß wir
Recht vom Schlaf aufwachen
Und mit reinem Schmuck und Zier
Uns bereitet machen,
In der zärtsten Liebesflamm',
Mit gar schönem Prangen
Dich, den schönsten Bräutigam,
Freundlich zu empfangen.

4 Laß Dein reines Freudenöl
Sich doch stets ergießen
Und in unsern Geist und Seel
Mildiglich einfließen,
Daß in schönster Heiterkeit
Unsre Lampen brennen,
Und wir in der Dunkelheit
Helle sehen können!

Abendlieder.

326

Matth. 28, 20.: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.



2 In dieser letzt betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Daß wir Dein Wort in Einigkeit
Beleben recht in dieser Zeit.

3 Daß wir in guter, stiller Ruh
Dies zeitlich' Leben bringen zu;
Und wenn das Leben neiget sich,
Laß uns einschlafen seliglich.

327

Ps. 34, 8.: Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

1 O sel'ges Licht, Dreifaltigkeit,
Du hochgelobte Einigkeit.
Die Sonne weicht mit ihrem Schein,
Geuß Dein Licht in das Herz hinein!

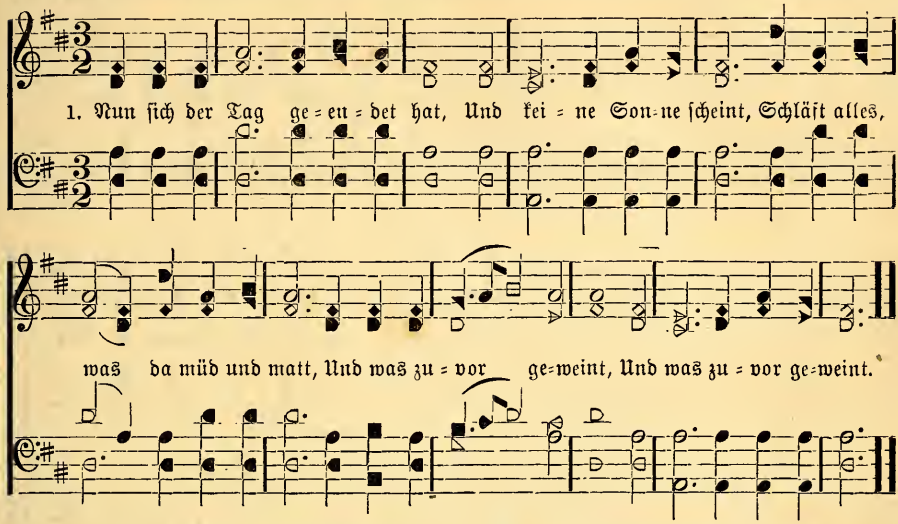
2 Schon zieht die stille Nacht heran,
Sieh uns vom Himmel gnädig an,
Vergieb die Schuld, nimm ab die Last,
Und gieb den müden Seelen Rast!

3 Des Morgens, Herr, Dich rühmen wir,
Des Abends beten wir zu Dir,
Und preisen Deine Herrlichkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

4 Gott Vater in dem höchsten Thron,
Und Jesus Christ, Sein ew'ger Sohn,
Mitsammt dem werthen heil'gen Geist,
Sei nun und immerdar gepreist!

328

Ps. 4, 9.: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.



2 Nur Du, mein Gott, wachst über mir,
Du schläfst und schlummerst nicht.
Die Finsterniß ist nicht bei Dir,
Denn Du bist selbst das Licht.

3 Gedenke, Herr, nun auch an mich
In dieser dunklen Nacht.
Und schirme Du mich gnädiglich
Mit Deiner Engel Wacht!

4 Darauf thu ich meine Augen zu,
Und schlafe fröhlich ein.
Mein Gott bewachet meine Ruh';
Wer wollte traurig sein?

5 Weicht, nichtige Gedanken, hin!
Wo habt ihr euren Lauf?
Ich baue jetzt in meinem Sinn
Gott einen Tempel auf.

6 Soll diese Nacht die letzte sein
In diesem Jammerthal,
So führ mich, Herr, in Himmel ein
Zur auserwählten Zahl.

7 Und also leb und sterb ich Dir,
O Herr, Gott Zebaoth!
Im Tod und Leben hilf Du mir
Aus aller Angst und Noth!

Joh. Herzog.

329

Ps. 81, 11.: Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

1 Nun bricht die finstre Nacht herein,
Des Tages Glanz ist todt;
Jedoch, mein Herz, schlaf noch nicht ein,
Komm, rede erst mit Gott.

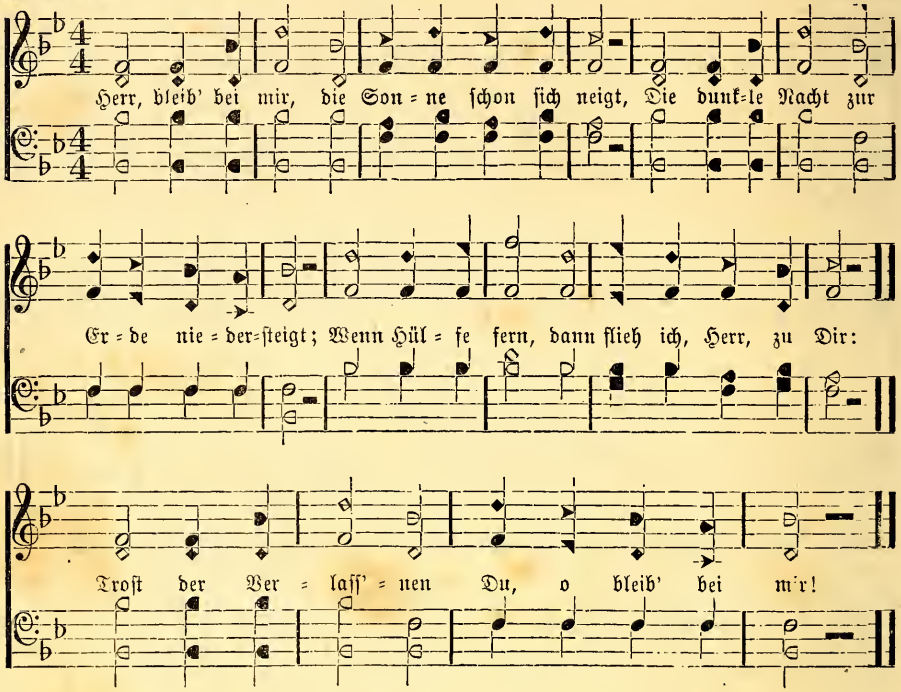
2 Der Tag, den ich nunmehr vollbracht,
War insbesondre Dein;
Darum hat er bis in die Nacht
Mir sollen heilig sein.

3 Vielleicht ist dieses nicht geschehn,
Denn ich bin Fleisch und Blut
Und pfleg es öfters zu versehn,
Wenn gleich der Wille gut.

4 Indessen such' ich meine Ruh:
O Vater, steh' mir bei
Und send' mir Deinen Engel zu,
Daß er mein Wächter sei!

330

Luc. 24, 29.: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.



2 Der kurze Tag des Lebens ſchnell entflieht,
Der Erdenfreuden Schimmer bald verglüht;
Veränd'rung und Zerfall rings um mich hier,
O Du Unwandelbarer, bleib' bei mir!

3 Dein Naheſein allein mich retten kann,
Ficht der Verſucher meine Seele an;
Wer iſt mein Stab und Führer außer Dir?
In Licht und Dunkel bleibe, Herr, bei mir!

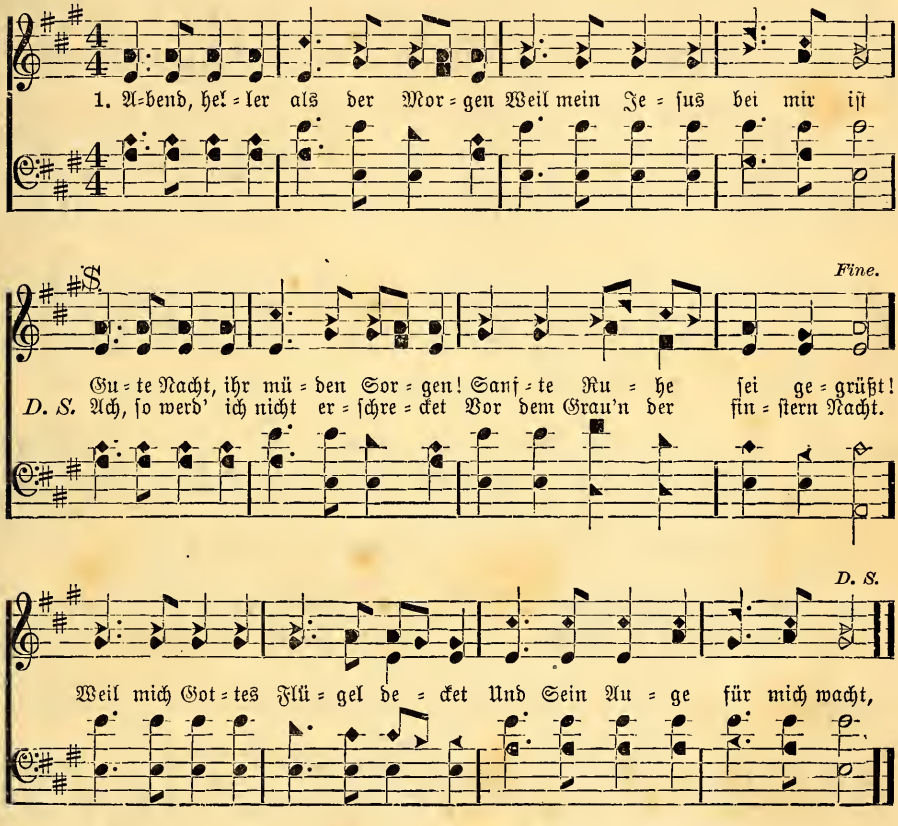
4 Biſt Du mir nah', trotz ich der Feinde Heer,
Der Schmerz verſtummt, die Thräne rinnt nicht mehr;
Ob auch noch Tod und Hölle drohen hier,
Der Sieg iſt mein, biſt Du nur, Herr, bei mir!

5 Laß mir Dein Kreuz vor Herz und Augen ſteh'n,
Wenn von der Erd' ich ſoll zum Himmel geh'n.
Die dunkeln Schatten Himmelsglanz durchbricht:
Im Tod und Leben bleib' Du, Herr, mein Licht!

Ida Sulzberger nach H. F. Lyte, † 1847.

331

Ebr. 4, 10.: Wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken.



2 Aber, du, mein Herz, sollst wachen,
Denn dein Jesus klopfet an;
Sollst Ihm eine Wohnung machen,
Wo Er bei dir weilen kann.
Laß die Glaubenslampe brennen,
Geuß das Oel der Andacht ein:
So wirst du den Freund erkennen,
Der dir will zur Seiten sein.

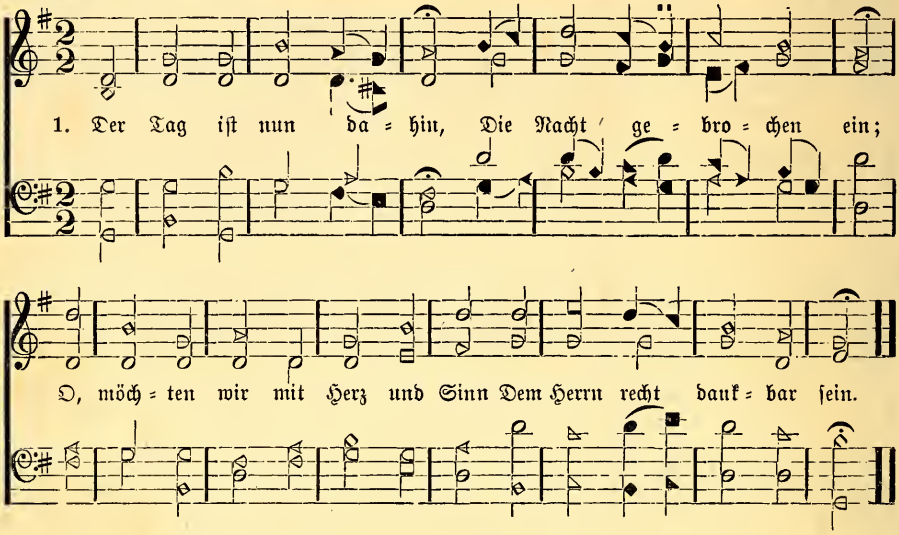
3 Abend=Opfer Dir gefallen,
Hochgelobter Gottessohn;
Höre meines Mundes Lallen
Und der Lippen schwachen Ton.
Ach, tilg aus mit Deinem Blute
Des vergang'nen Tages Schuld;
Hilf dem tief gebeugten Muthe,
Und erzeige mir Geduld!

4 Deine Wagenburg umschließe
Alles, was mir angehört,
Daß man nichts vom Grauen wisse,
Welches sonst die Ruhe stört.
Treuer Hirte Deiner Schafe,
Wächter mitten in der Nacht,
Decke mich in meinem Schlafe,
Gieb mir Deiner Engel Wacht!

B. Schmolk, † 1737.

332

Ps. 36, 8.: Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

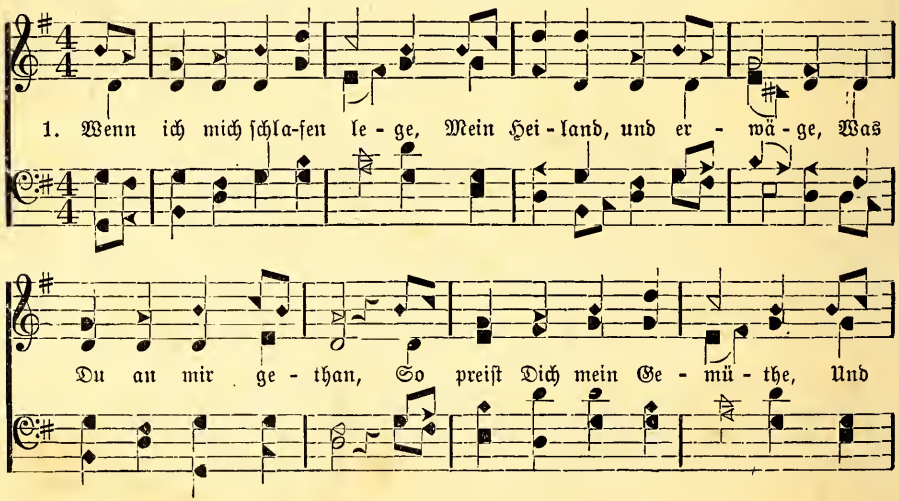


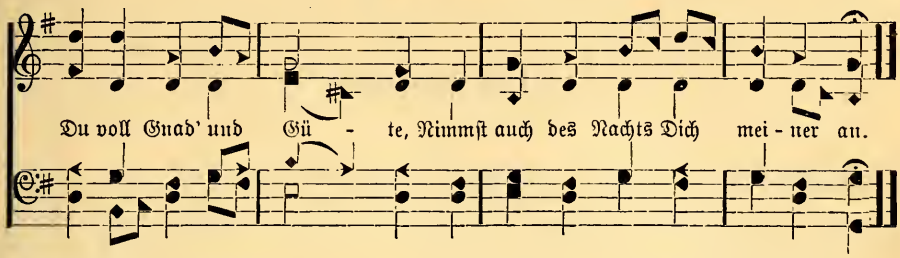
2 Preis, Ehr und Dank sei Dir,
O Gott! von uns gebracht
Für Deine Gnade schon allhier,
Für Tag und auch für Nacht,

3 Behüt uns diese Nacht,
Wend' ab des Feindes List;
Breit über uns aus Deine Macht,
Weil Du ein Helfer bist.

333

Ps. 92, 2, 3.: Das ist ein köstliches Ding—, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.





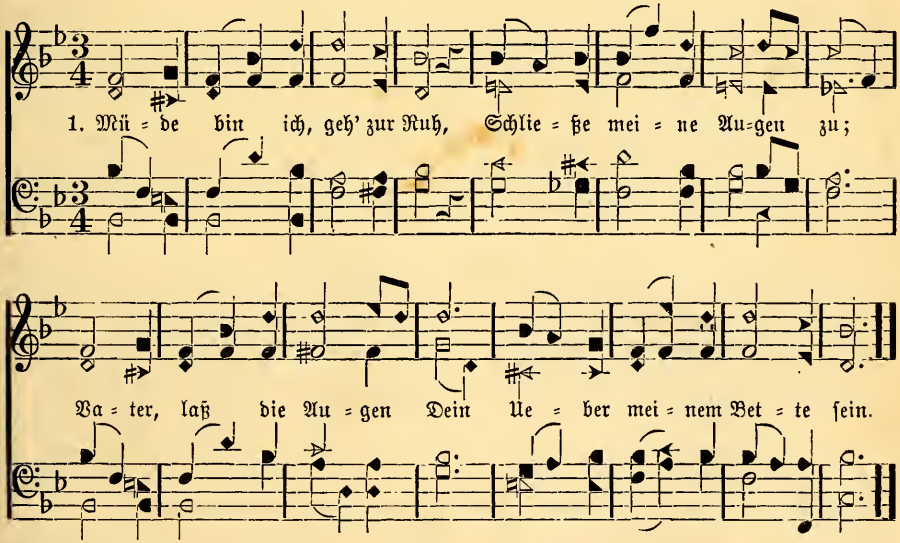
2 Ich gehe nun zu Bette,
Du weißt, was ich gern hätte:
Im Traum Dein heil'ges Bild!
Im Schlafen Deine Nähe;
Und wenn ich Dich nicht sehe,
Sei doch mein Herz von Dir erfüllt.

3 Schließ diese Nacht mich Armen
Aus ewigem Erbarmen
In Deine Obhut ein.
Gieb, daß kein Feind mich schrecke;
Dein Heil sei meine Decke,
Dein Licht in Finsterniß mein Schein!

P. F. Hiller.

334

Ps. 121, 4.: Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.



2 Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh' es, treuer Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.

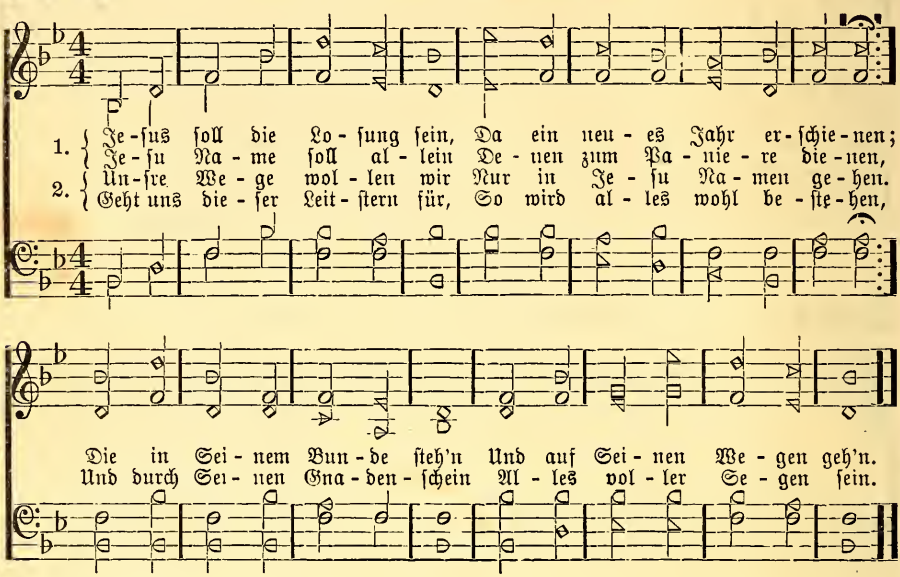
3 Alle, die wir sind verwandt,
Gott, laß ruh'n in Deiner Hand;
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen Dir befohlen sein.

4 Kranken Herzen sende Ruh',
Nasse Augen schließe zu;
Laß, die noch im Finstern geh'n,
Bald das Licht und Jesum seh'n!

Luise Hensel.

Jahreswechsel.

335 Hohel. 1, 3.: Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe.

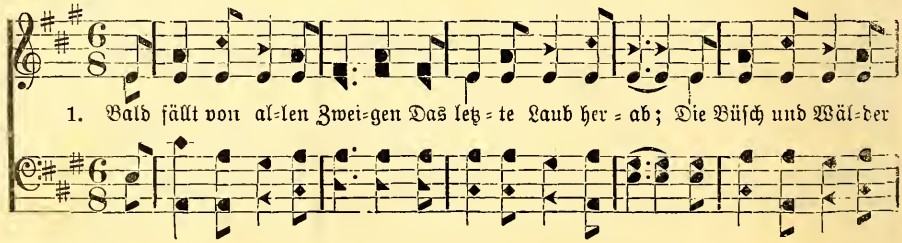


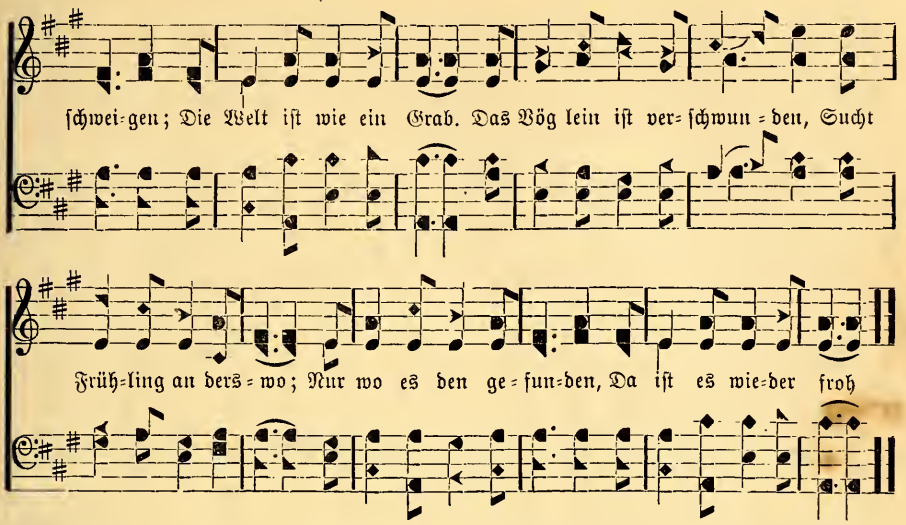
3 Alle Sorgen, alles Leid
Soll Sein Name uns versüßen;
Dann wird alle Bitterkeit
Uns zu Honig werden müssen;
Jesu Nam' ist Sonn und Schild,
Welcher allen Kummer stillt.

4 Jesus aller Bürger Heil,
Unserm Ort ein Gnadenzeichen,
Unsres Landes bestes Theil,
Dem kein Kleinod zu vergleichen,
Jesus sei uns Schutz und Trost!
So ist uns gar wohl geloost.

Benjamin Schmolke, † 1737.

336 2 Cor. 4, 18.: Was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.





2 Wenn auch von diesen Zweigen
Das letzte Laub nun fällt;
Wenn Busch und Wälder schweigen;
Als trauerte die Welt.
Ein Frühling kann nicht schwinden,
O seliges Geschick!
Du kannst den Frühling finden
Noch jeden Augenblick.

3 Der Frühling grünt im Herzen,
Das kindlich, gläubig küßt
Den, der mit bittern Schmerzen
Hat Deine Schuld gebüßt.
Und wer dies Frühlingskosen
Aus Gott empfunden hat,
Dem werden Blumen sprossen,
Auch wenn der Winter naht.

337

Matth. 6, 10.: Dein Wille geschehe.

1 Das Jahr geht still zu Ende,
Nun sei auch still, mein Herz!
In Gottes treue Hände
Leg' ich nun Freud' und Schmerz
Und was dies Jahr umschlossen,
Was Gott, der Herr, nur weiß,
Die Thränen, die geflossen,
Die Wunden brennend heiß.

2 Warum es so viel Leiden,
So kurzes Glück nur giebt?
Warum denn immer scheiden,
Wo wir so sehr geliebt?
So manches Aug' gebrochen
Und mancher Mund nun stumm,
Der erst noch hold gesprochen —
Du armes Herz, warum?

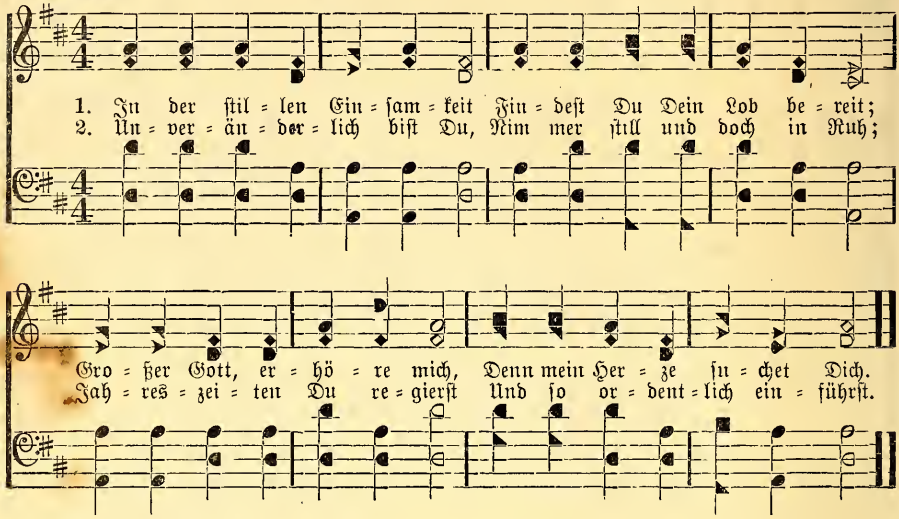
3 Daß nicht vergessen werde,
Was man so gern vergißt:
Daß diese arme Erde
Nicht unf're Heimath ist.
Wir sehnen uns hienieden
Dorthin in's Vaterhaus
Und wissen's: die geschieden,
Die ruhen dort schon aus.

4 Hilf Du uns durch die Zeiten
Und mache fest das Herz;
Geh selber uns zur Seiten
Und führ' uns heimathwärts!
Und ist es uns hienieden
So öde, so allein,
O laß in Deinem Frieden
Uns hier schon selig sein!

Eleonore Fürstin Reuß, geb. 1835.

338

Ps 102, 8.: Du aber bleibest wie du bist und deine Jahre nehmen kein Ende,



3 Diese kalte Winterluft
Mit Empfindung kräftig ruft:
Sehet, welch ein starker Herr!
Sommer, Winter, machet Er.

4 Gleich wie Wolle fällt der Schnee
Und bedecket was ich seh;
Wehet aber nur ein Wind,
So zerfließet er geschwind.

5 Gleich wie Asche liegt der Reif,
Und die Kälte machet steif.
Wer kann bleiben vor dem Frost,
Wenn Er rufet Nord und Ost?

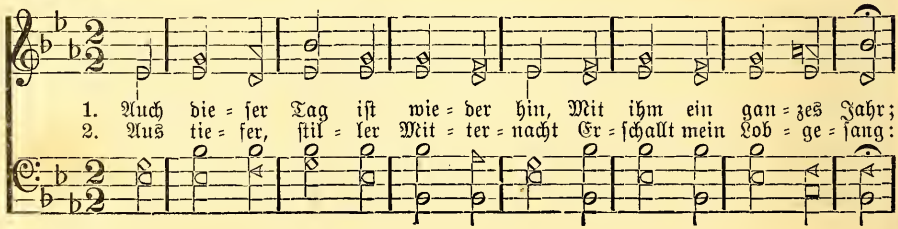
6 Alles weiß die Zeit und Uhr,
O Beherrscher der Natur!
Frühling, Sommer, Herbst und Eis
Stehen da auf Dein Geheiß.

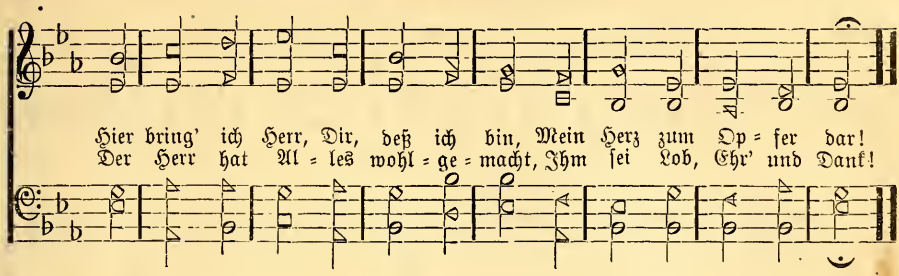
7 O, daß auch so meine Seel
Möchte folgen Dein'm Befehl!
O, daß Deine Feuerlieb'
Mich zu Dir, Herr Jesu, trieb'!

8 Obschon Alles draußen friert,
Doch mein Herz erwärmet wird;
Preis und Dank ist hier bereit
Meinem Gott in Einsamkeit.

339

Psalm 103, 2.: Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.





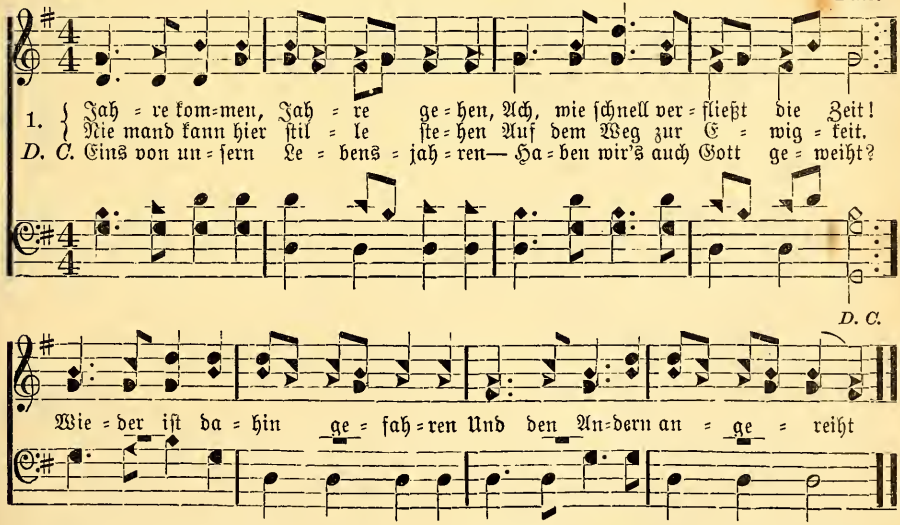
3 Herr, voll von Deiner Gütigkeit
Floß jeder Tag dahin;
Doch fühl' ich, daß ich allezeit
Unwerth der Gnade bin.

4 Und doch, o gnadenvoller Gott,
Hast Du mich nicht bestraft;
Es hat mich nicht ein schneller Tod
Gleich Andern hingerafft.

5 O Vater, der Du gnädig bist,
Ich bin nicht werth der Treu'!
Hilf mir, daß ich in Jesu Christ
Dir ewig dankbar sei!

340

Ps. 39, 6.: Siehe meine Tage sind einer Handbreit vor dir.

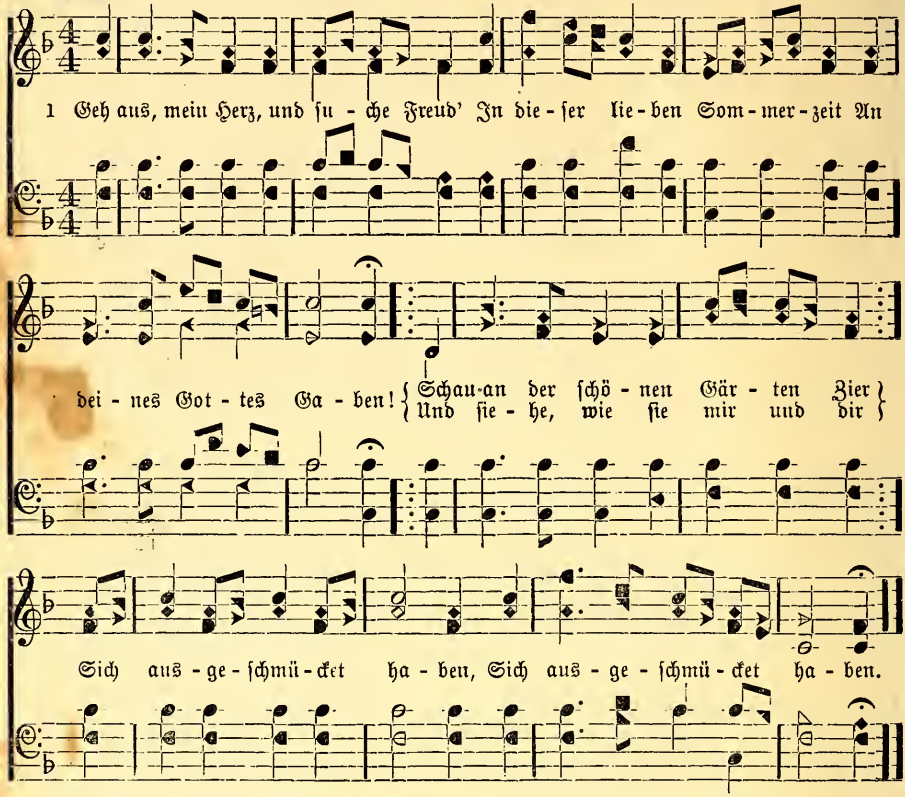


2 Vater, laß uns Gnade finden,
Deine Lieb uns offenbar';
Unsre Schulden laß verschwinden,
Mit dem überlebten Jahr.
Neue Kraft und neues Leben
Flöße unsern Seelen ein;
Laß nichts Böses uns ankleben,
Mache uns vollkommen rein.

3 Komm, o Geist, vom Himmelsthrone,
Feure unsre Herzen an;
In uns wandle, in uns wohne,
Leit uns auf der Lebensbahn.
Wenn sich schließen unsre Jahren,
O, so führ uns aus dem Streit
Zu den schönen Himmelsschaaren,
In die frohe Seligkeit!

341

Ps. 111, 23.: Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet hat eitel Lust daran.



2 Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide;
Narzissen und die Tulipan,
Die ziehen sich viel schöner an,
Als Salomonis Seide.

3 Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fleucht aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Thal und Felder.

4 Der Weizen wächset mit Gewalt;
Darüber freut sich Jung und Alt
Und rühmt die große Güte
Des, der so überfließend labt
Und mit so manchem Gut begabt
Das menschliche Gemüthe.

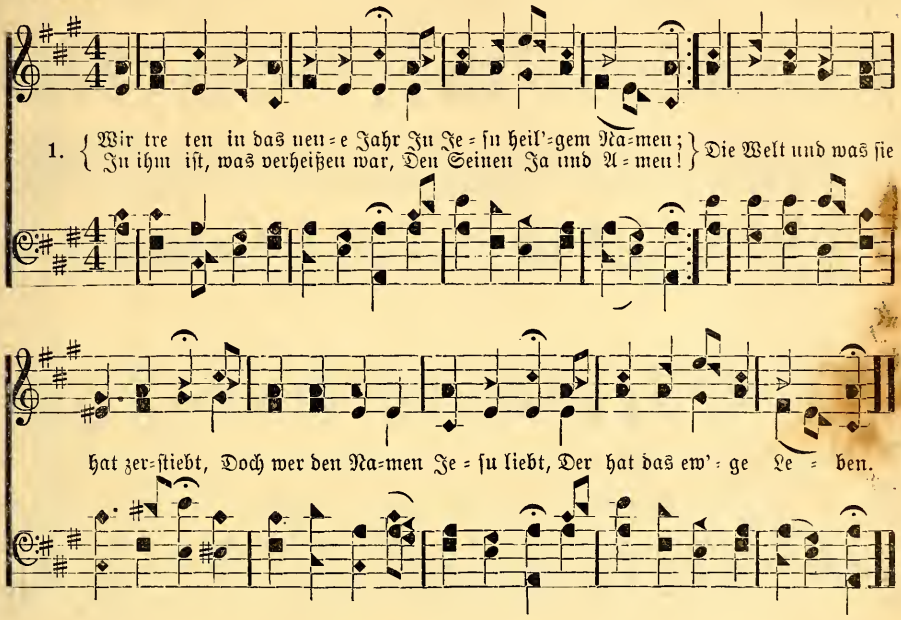
5 Ich selber kann und mag nicht ruh'n,
Des großen Gottes großes Thun
Erweckt mir alle Sinnen;
Ich singe mit, wenn alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
Aus meinem Herzen rinnen.

6 Hilf nur und segne meinen Geist
Mit Segen der vom Himmel fleußt,
Daß ich Dir stetig blühe!
Gib, daß der Sommer Deiner Gnad
In meiner Seele früh und spat
Viel Glaubensfrucht erziehe.

Paul Gerhart.

342

Ps. 90, 4. 5.: Tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag der gestern vergangen ist.



2 Wir ziehen mit dem Volk des Herrn
Und Seines Reichs Geweihten;
Wir folgen unserm Morgenstern
Im Dunkel dieser Zeiten;
Denn über allen Nächten klar
Strahlt uns Sein Name: Wunderbar,
Rath, Kraft und Ewig-Vater!

3 Wir legen auf den Hochaltar
Des Herrn, in Ihm verbunden,
Das ungetret'ne neue Jahr
Und alle seine Stunden.
Die Thränen alle, die es bringt,
Die Lieder alle, die es singt:
Dem Herrn sei Alles heilig!

Samuel Preiswerk, † 1870.

343

1 Sam. 7, 12.: Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

1 Zum Ende geht das alte Jahr
Mit allen seinen Stunden!
Da steh'n wir vor des Herrn Altar,
Von Dank und Lieb' gebunden;
Wir schauen stillbewegt zurück,
Es rühmet Herz und Mund und Blick:
Gott hat uns durchgeholfen!

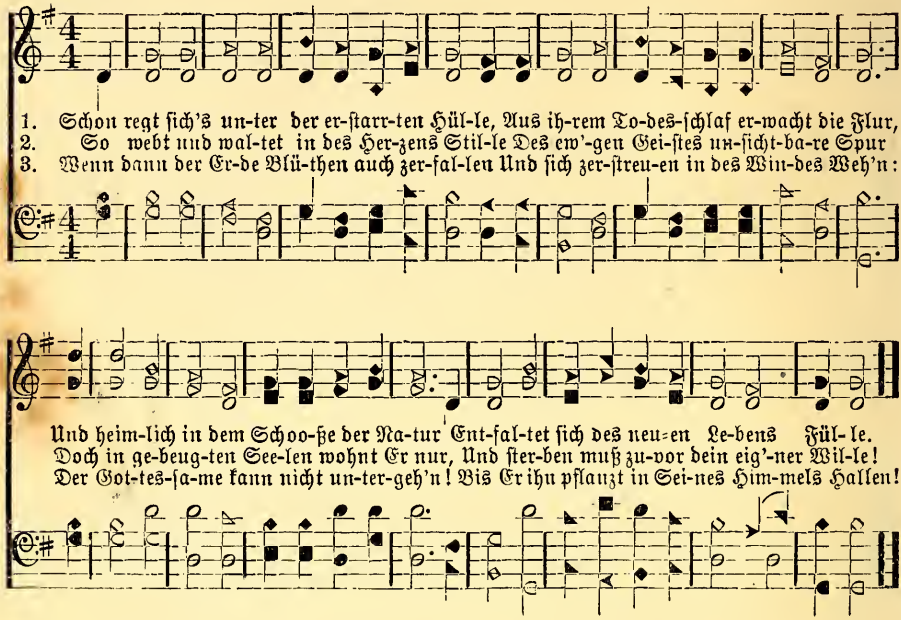
2 Wie hat der Heiland uns auf's Neu'
Geleitet und regieret!
Wie unter Segen, mild und treu,
Uns an der Hand geführet!
Wie übte Er mit uns Geduld!
Wie oft vergab Er unf're Schuld!
Wie hat Er uns getragen!

3 Mein Herze Dir entgegenschlägt,
Von Dankbarkeit durchdrungen;
O Brüder, kommet tiefbewegt
Zu Ihm, dem wir gesungen!
Wir knie'n vor Deinem Angesicht;
Du naher Jesu, laß uns nicht,
Bis Du uns ganz vollendet!

C. H. Zeller, † 1860.

344

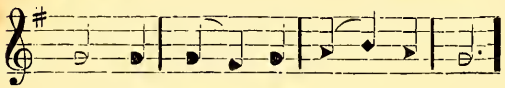
Hohel. 2, 12.: Der Winter ist vergangen, die Blumen sind hervor gekommen im Lande.



345

Ps. 62, 2.: Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Mel. Seite 18.



1 Meine Seele senket sich
Hin in Gottes Herz und Hände,
Und erwartet ruhiglich
Seiner Wege Ziel und Ende,
Lieget still und willenlos
In des liebsten Vaters Schooß.

2 Meine Seele murret nicht,
Ist mit Allem wohl zufrieden;
Was der eig'ne Wille spricht,
Ist zum Tode schon beschieden;
Was die Ungeduld erregt,
Ist in Christi Grab gelegt.

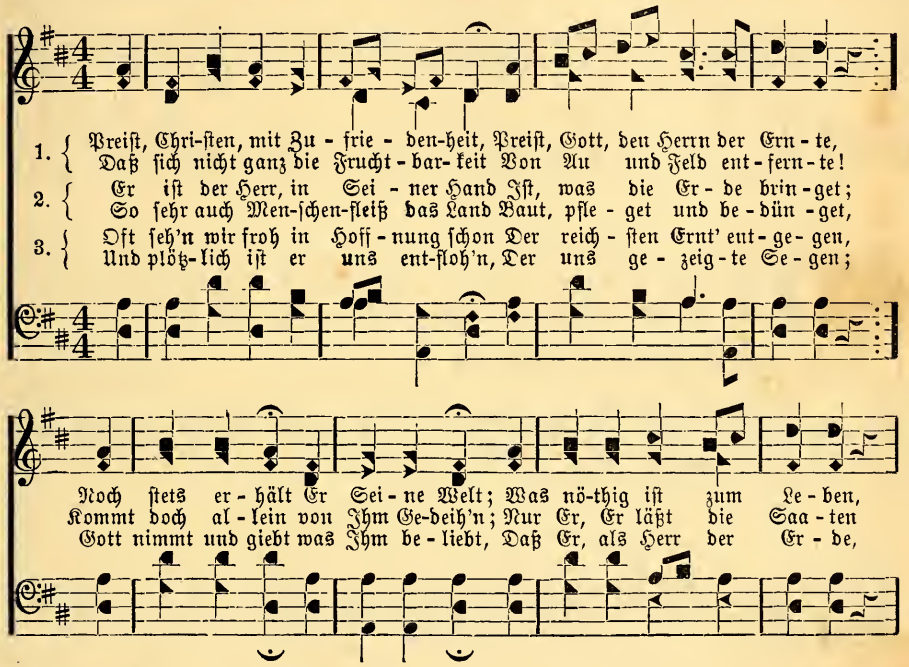
3 Meine Seele grämt sich nicht,
Liebt hingegen Gott im Leiden;
Kummer, der das Herze bricht,
Trifft und ängstet nur die Heiden.
Wer Gott in dem Schooße liegt,
Bleibt in aller Noth vergnügt.

4 Meine Seel' ist still zu Gott,
Und die Zunge bleibt gebunden!
Also hab' ich allen Spott,
Alle Schmerzen überwunden,
Bin, gleich wie ein stilles Meer,
Voll von Gottes Preis und Ehr'.

Joh. Joseph Winkler.

Erntelieder.

346 Ps. 104, 13.: Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest

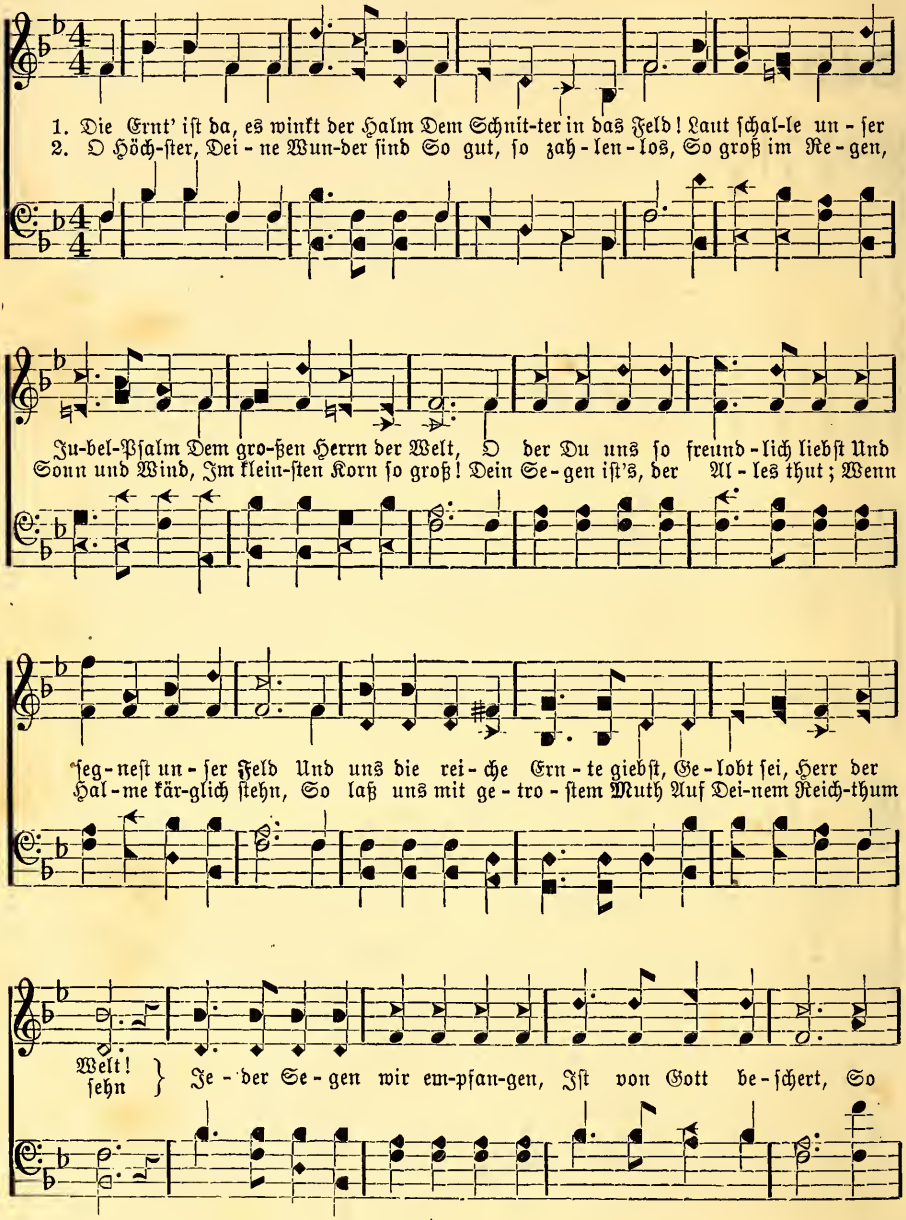


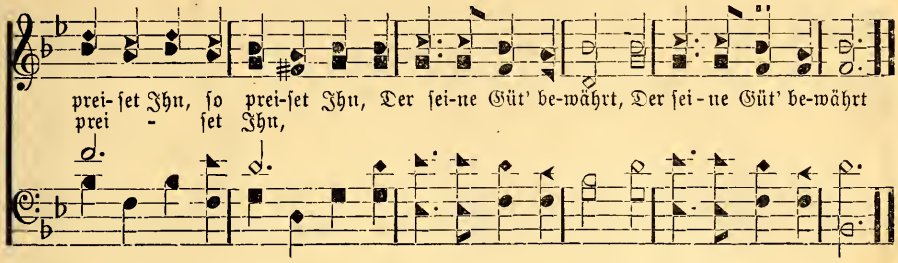
4 Zeigt auch gleich nicht so sichtbar sich
Der Reichthum Seiner Gaben;
So giebt Er uns doch sicherlich
So viel wir nöthig haben;
Und stets bedacht, voll Gnad und Macht,
Die Seinen zu erhalten,
Die Ihn nur lassen walten.

5 Und o! was ists für ein Gewinn,
An dem sich g'nügen lassen,
Was uns wird werden, und im Sinn
Das Zuvertrauen fassen,
Daß, der die Welt regiert und hält
Auch uns, so lang wir leben,
Was nöthig ist, wird geben.

6 Ja! Höchster, wir verehren Dich
In allen Deinen Wegen,
Und trauen unveränderlich
Auf Deinen milden Segen;
Auch unser Brod wirst Du uns, Gott,
Von Zeit zu Zeit gewähren,
Wenn wir Dich kindlich ehren.

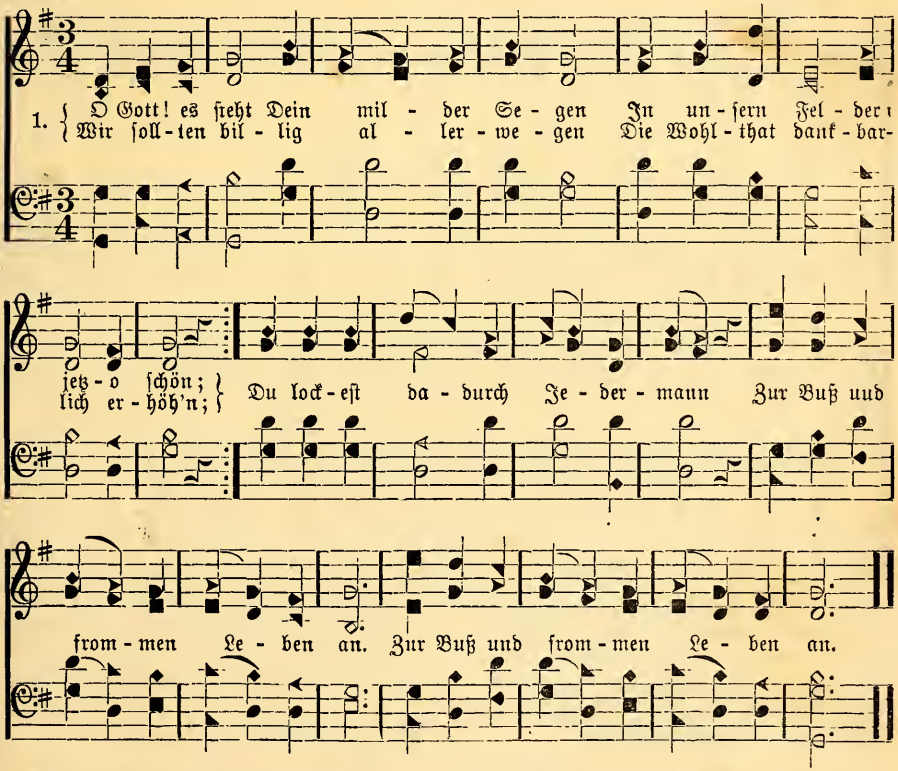
347 Ps. 65, 12, 14.: Du krönest das Jahr mit Deinem Gut und Deine Fußstapfen triefen von Fett. Die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.





348

Psalm 145, 16.: Du thust deine Hand auf und sättigest alles was lebet mit Wohlgefallen.

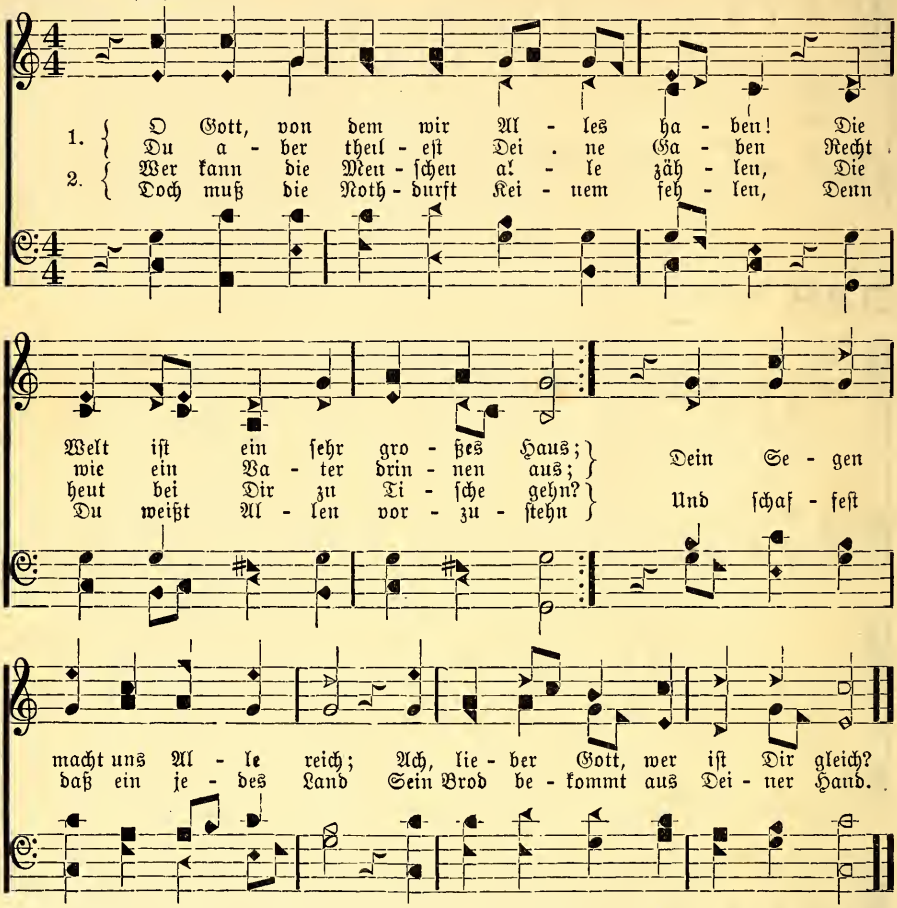


2 Ach, segne ferner Deine Gaben,
Die jetzund in dem Felde steh'n;
Laß uns gut Erntewetter haben
Und alle Noth vorübergeh'n!
Gieb, lieber Gott, daß Jedermann
Die Früchte völlig ernten kann.

3 Und also laß uns künftig leben,
Wie uns Dein Will im Worte lehrt,
Daß wir Dir Dank und Ehre geben,
Und sich Dein Segen täglich mehrt;
Führ uns auch endlich insgemein
In Deine Himmelswohnung ein!

349

Psalm 103, 13.: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.



3 Du machst, daß man auf Hoffnung säet
Und endlich auch die Frucht genießt;
Der Wind, der durch die Felder wehet,
Die Wolke, die das Land begießt,
Des Himmels Thau, der Sonne Strahl,
Sind Deine Diener allzumal.

4 Und also wächst des Menschen Speise,
Der Acker reichet ihm das Brod;
Es mehret sich vielfält'ger Weise,
Was Anfangs schien, als wär es todt,
Bis in der Ernte Jung und Alt
Erlanget seinen Unterhalt.

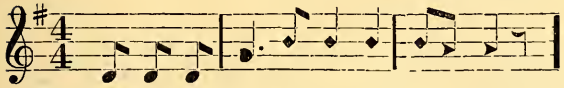
5 Nun, Herr, was soll man mehr beden-
Der Wunder sind hier gar zu viel! [ken?
So viel als Du kann Niemand schenken,
Und Dein Erbarmen hat kein Ziel;
Denn immer wird uns mehr beschert,
Als wir zusammen Alle werth!

6 Wir wollen auch keinmal vergessen,
Was uns Dein Segen träget ein;
Ein jeder Bissen den wir essen,
Soll Deines Namens Denkmal sein,
Und Herz und Mund soll lebenslang
Für unsre Nahrung sagen Dank.

350

Jer. 5, 24.: Lasset uns doch den Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit giebt und uns die Ernte treulich und jährlich behütet.

Mel. Seite 107.



1 Wir kommen, Deine Huld zu feiern,
Vor Deinem Antlitz uns zu freu'n,
Bei reichlich angefüllten Scheuern
Dir, Herr der Ernte, Dank zu weih'n,
Der Du mit milder Vaterhand
Auf's Neu gesegnet unser Land.

2 Und wie Du selber nur aus Liebe
Uns schenkest unser täglich Brod,
So weck' in uns des Mitleids Triebe,
Laß fühlen uns der Brüder Noth;
Und weil Du Reich' und Arme liebst,
So dien' auch beiden, was Du giebst.

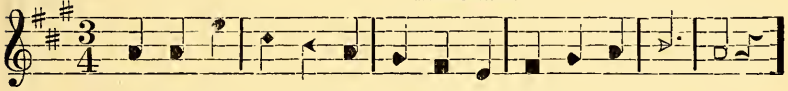
3 Dein Lob, das wir gerührt verkünden
Nimm es, o Vater, gnädig an,
Und tiefer stets laß uns empfinden,
Wie viel Du Gutes uns gethan,
Auf daß der Dank für Deine Treu'
Ein Dir geweihtes Leben sei!

Nach Ehrenfried Liebich, † 1780.

351

Ps. 106, 1.: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Mel. Seite 25.



1 Schauet den Segen! den hat uns die Liebe gegeben!
Schauet, dem Himmel entsprossen dies fröhliche Leben,
Das uns bewegt; Ihn, der das Weltenheer trägt,
Lasset uns kindlich erheben!

2 Segnend regiert Er noch heut, wie in vorigen Tagen;
Still hat das Körnlein erquickende Früchte getragen;
Heiter und frisch führt Er die Kinder zu Tisch,
Wendet die Sorgen und Klagen.

3 Lieblich und herrlich, so waren die Felder zu sehen!
Rühmet und preiset, wer hörte das heimliche Flehen?
Wer schmückt das Feld, das wir in Schwachheit bestellt?
Das ist von oben geschehen!

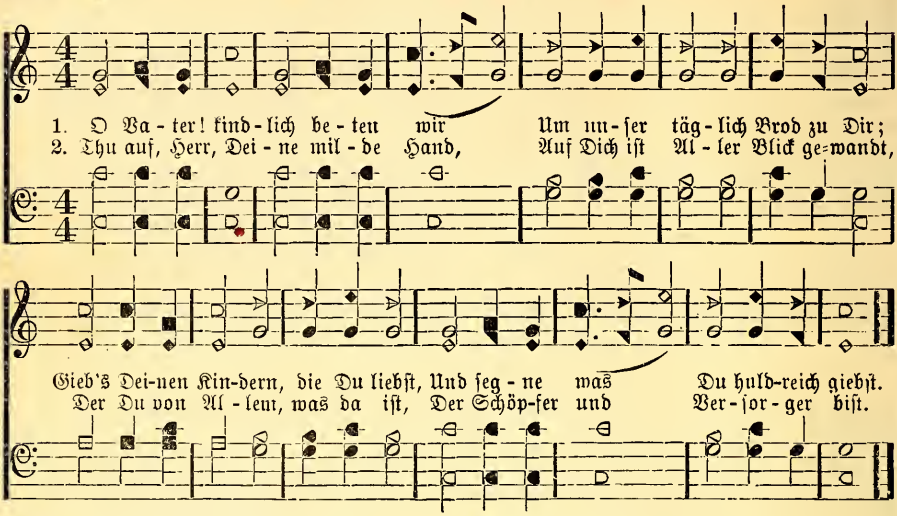
4 Wer hat das Seufzen gestillet, die Klagen vernommen?
Wer ist als Tröster in Stunden der Trübsal gekommen?
Was wir begehrt, hat uns der Vater gewährt;
Danket Ihm herzlich, ihr Frommen!

5 Wer hat zum Himmel die Pforten uns offen gehalten?
Wer mit Erbarmen gekrönet die Jungen und Alten?
Danket dem Herrn! kommet von nahe und fern,
Preiset Sein herrliches Walten!

Tischlieder.

352

Matth. 6, 11,: Unser täglich Brod gib uns heute.



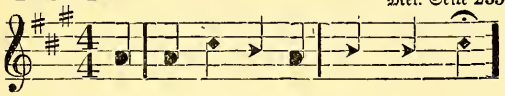
3 Du hast auch uns bisher genährt,
Was wir bedurften, uns gewährt,
Und wirst es künftig nicht entzieh'n,
Wenn wir voll Glaubens zu Dir flieh'n.

4 Laß uns zwar satt, doch mäßig sein
Und Deiner Güte dankbar freu'n;
Und nie vergessen im Genuß,
Doch auch der Arme leben muß!

353

Ps. 145, 15.: Aller Augen warten auf dich; und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Mel. Seite 235.



1 Wie groß ist Deine Freundlichkeit,
Wie herrlich Deine Güte,
Die da versorgt zu jeder Zeit
Den Leib und das Gemüthe!
Du Lebensfreund und Menschenlust,
Du hast uns Allen Rath gewußt,
Und uns sehr wohl gelabet!

2 Des Himmels Fenster öffnest Du
O Herr, und schenkst uns Regen!
Du schließ'st die Erde auf und zu
Und giebst uns Deinen Segen!
Die Kost ist da auf Dein Geheiß,
Wen sollte das zu Deinem Preis,
O Vater, nicht bewegen!

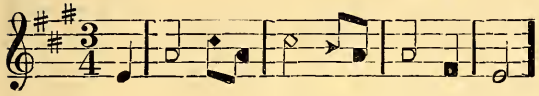
3 Vergieb uns unsre Missethat,
Und gieb, was wir begehren;
Schaff uns, o Vater! fernern Rath,
Daß wir uns ehrlich nähren;
Verleihe künftig gute Zeit,
Glück, Nahrung, Fried und Einigkeit,
Gesundheit, Heil und Segen.

4 Laß endlich bei des Lammes Tisch
In Deinem Reich uns essen,
Wo tausend Gaben mild und frisch
Du selbst uns wirst zumessen!
Da wird man schmecken Freud' und Ehr,
Und wir, Herr, wollen nimmermehr
Zu preisen Dich aufhören!

354

Matth. 14, 20.: Sie aßen alle, und wurden satt.

Mel. Seite 108.

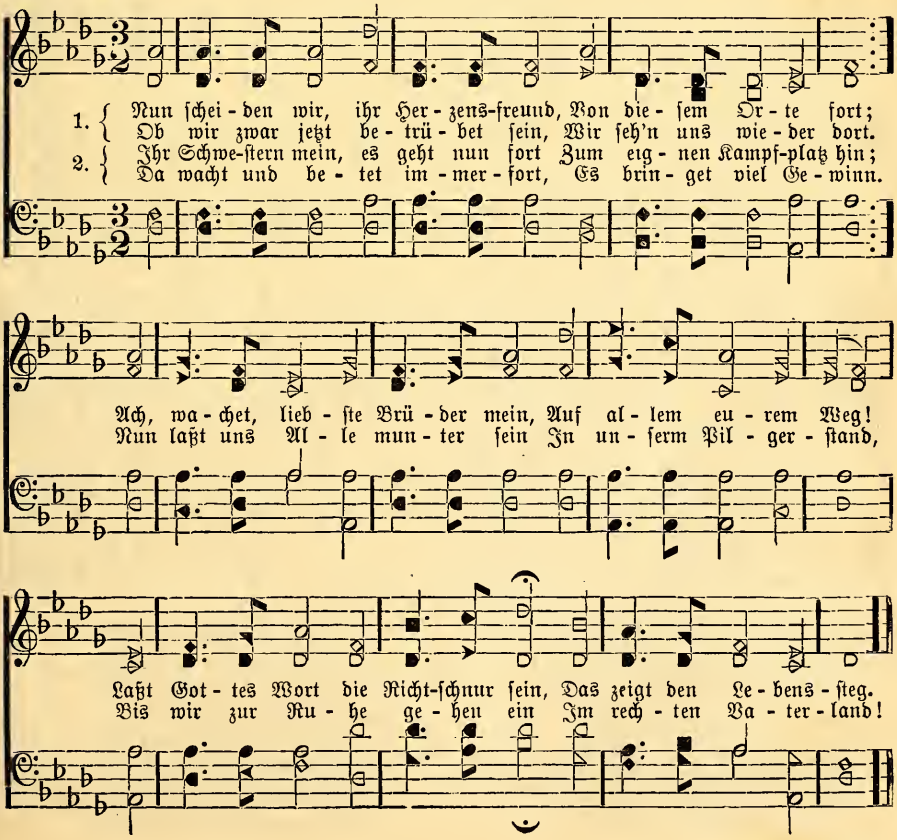


Fünftausend Menschen speisest Du,
Mit wenig Brod und Fisch',
Ach liebster Heiland tritt herzu
Und segne unsern Tisch!

Abschieds- und Reiselieder.

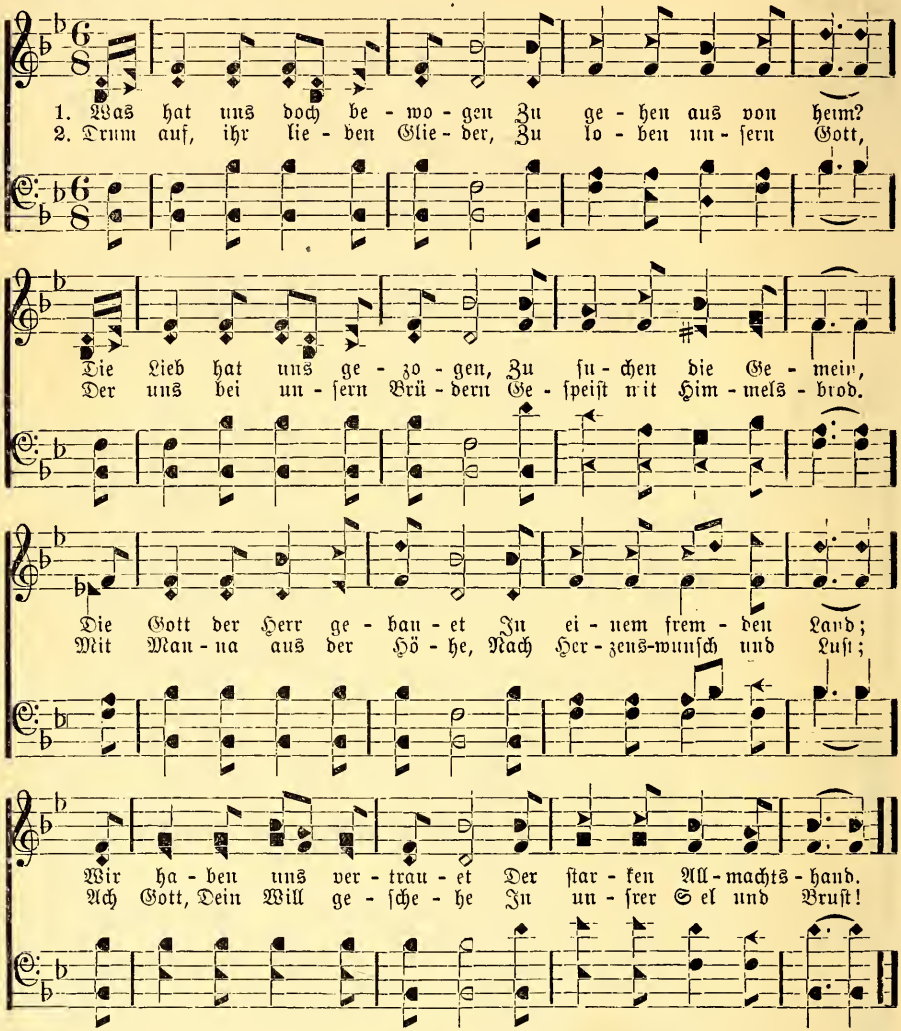
355

Jac. 5, 16.: Betet für einander.



356

Röm. 1, 11.: Mich verlanget euch zu sehen.

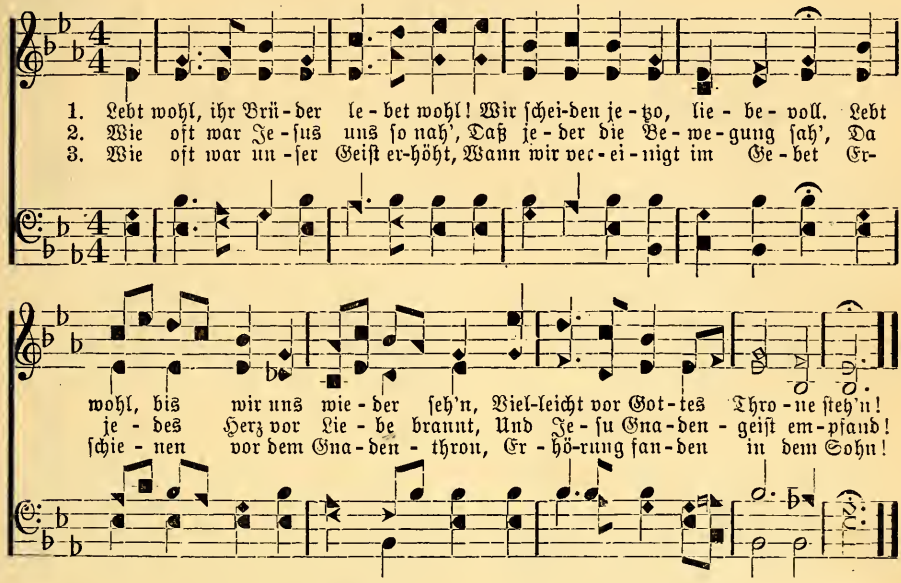


3 Nun denn, ihr lieben Glieder,
Die Zeit bricht schnell herein,
Daß wir nun scheiden wieder,
Es kann nicht anders sein;
Hier ist ein Jammerleben,
Doch währts nur kurze Zeit;
Sich aber Gott ergeben,
Bringt Trost in Ewigkeit.

4 Er woll uns auch erhalten
In Freuden und in Leid,
Daß wir uns ja nicht spalten
In Zeit und Ewigkeit;
Und woll uns auch begleiten,
Durch Seine Engelein,
Daß wir uns ja nicht scheiden,
Und bring uns wieder heim.

357

2 Tim. 4, 6.: Die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.



4 Sind wir dem Leibe nach getrennt,
So weiß ich, daß uns Jesus kennt,
Der uns auch als ein guter Hirt
Im Himmel wieder sammeln wird.

5 Dort sind wir ewiglich vereint,
Wo Niemand Abschieds-Thränen weint,
Und wo wir mit der großen Schaar
Gott dienen werden immerdar.

358

2 Cor. 13, 11.: Zuletzt, lieben Brüder, freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam.

Mel. Seite 243.

1 Jetzt scheiden wir dem Leibe nach,
Doch fest vereint im Geist.
Ihr Lieben all, dies ist der Tag,
Da Gott uns scheiden heißt.
Betrübet euch nicht allzu sehr,
Es kann nicht anders sein;
Ein Jedes sich zu Jesu kehr,
Er flößet Tröstung ein.

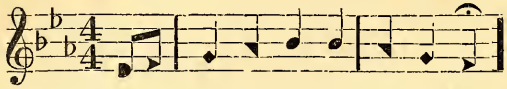
2 Er steht uns alle Tage bei,
So lang wir in der Welt:
Am End' macht Er vom Leiden frei,
Führt uns ins Himmelszelt.
Dort kommen wir zusammen All,
Wenn's hier nicht mehr geschicht.
Zu loben Gott mit frohem Schall
Und schauen Sein Gesicht.

3 Versäumt das Wachen, Beten nicht,
Im Glauben feste steht;
Ein jedes thue seine Pflicht,
Zu Jesu stets aufseht.
O kämpfet doch recht ritterlich
Für eures Heilands Ehr,
Der uns geliebt so brünstiglich,
Gab sich ganz für uns her.

4 Bald, bald, so kommt die beff're Zeit,
Sie bleibt nicht lang mehr aus;
Ach, haltet euch doch stets bereit,
Bald kommen wir nach Haus!
Sollt' dieses Mal das letzte sein,
Daß wir beisammen war'n,
So führ uns, Herr! in' Himmel ein,
Zur auserwählten Schaar.

359

Ps. 23, 3.: Er führet mich auf rechter Straße.
Mel. Seite 120.



1 Wohl dem, der Gott zum Führer hat
Auf allen seinen Reisen;
Er ist ihm selber Rath und That
Und wird den Weg ihm weisen,
Den Weg, den er erwählen soll;
Denn Er ist ja erbarmungsvoll.

2 Er wird vor, mit und bei ihm sein
Und Mund und Weisheit geben;
Er giebt zu Allem Sein Gedeih'n
Und wird die Steine heben,
Die da und dort zur Hind'rung sind;
Warum? er ist Sein liebes Kind.

3 Der Vater wird ja fort und fort
Noch alle liebe Morgen,
Von einem bis zum andern Ort
Für mich, Sein Kind, wohl sorgen;
Er hebt und trägt und hilft mir aus
Bis in Sein neu erbautes Haus.

4 Herr, geh' mir vor, ich folge Dir,
Laß Deinen Weg mich wissen;
Ich seh' auf Dich, o winke mir
Und laß mich richtig schließen,
Um Deinen Wink recht zu versteh'n
Und stets nach solchem Wink zu geh'n.

5 Ja leite mich nun aus und ein
Auf allen meinen Wegen,
Laß alle Hind'rung — Förd'rung sein
Und lauter Heil und Segen;
So führ' in allem mich zur Ruh'
Und unverrückt dem Himmel zu.

6 Es gehe dann nur immerhin
Durch Sturm und krause Wellen,
Wenn ich in Deinem Schifflein bin,
Wird mich kein Sturmwind fällen,
Weil Du mein Steu'rmann selber bist
Und weil Dein Geist mein Führer ist.

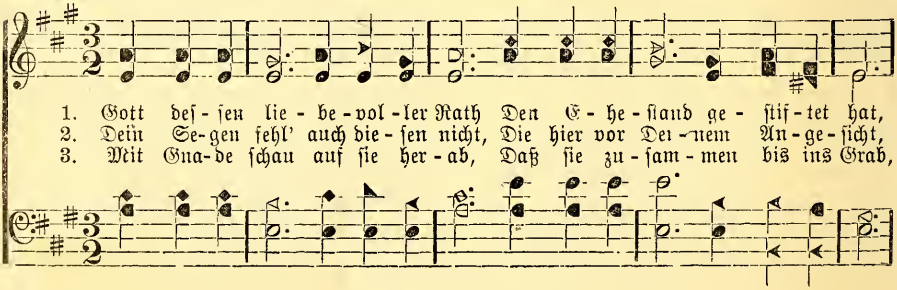
7 Geht's gut, laß nichts Vermeß'nes ein;
Geht's schlecht, vertreib' das Zagen;
Hilfst Du, laß dies nur Stärkung sein,
Im Glauben mehr zu wagen;
Doch gieb bei Glaubensfreudigkeit
Auch kindliche Gelassenheit.

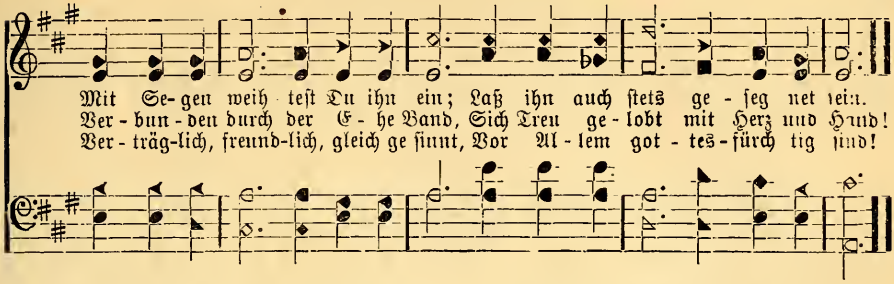
8 So führe mich nur unverrückt
Recht mitten durch zum Ziele,
Dabei mein Herz nach Zion blickt,
Wenn ich das Fleisch noch fühle;
So geh' die ganze Pilgerzeit
Zu lauter froher Ewigkeit.

Ehestandslieder.

360

Matth 19, 5.: Und werden die zwei ein Fleisch sein.





4 Laß sie als Christen fürchten Dich,
Laß sie als Gatten lieben sich;
Von Untreu auch im Herzen rein
Und keusch in Wort und Werken sein.

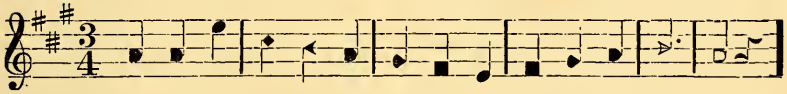
5 Zusammen laß sie Dir vertrau'n,
Zusammen ihre Seel erbau'n,
Zusammen Deinen Ruhm erhöh'n
Und Deinen Segen sich erfleh'n!

Benjamin Schmolke, † 1737.

361

Ps. 115, 14.: Der Herr segne euch je mehr und mehr.

Mel. Seite 25.



1 Senke, o Vater! herab Deinen göttlichen Frieden
Auf diese Herzen, die Du für einander beschieden;
Gieb ihnen Heil, laß ihnen werden zu Theil
Gnad' und Erbarmen hienieden.

2 Leite und führe sie, Heiland! auf ebenen Wegen,
Laß ihre Herzen in Treue und Liebe sich regen;
Scheuche zurück Untreu' und böses Geschick;
Gieb ihnen himmlischen Segen!

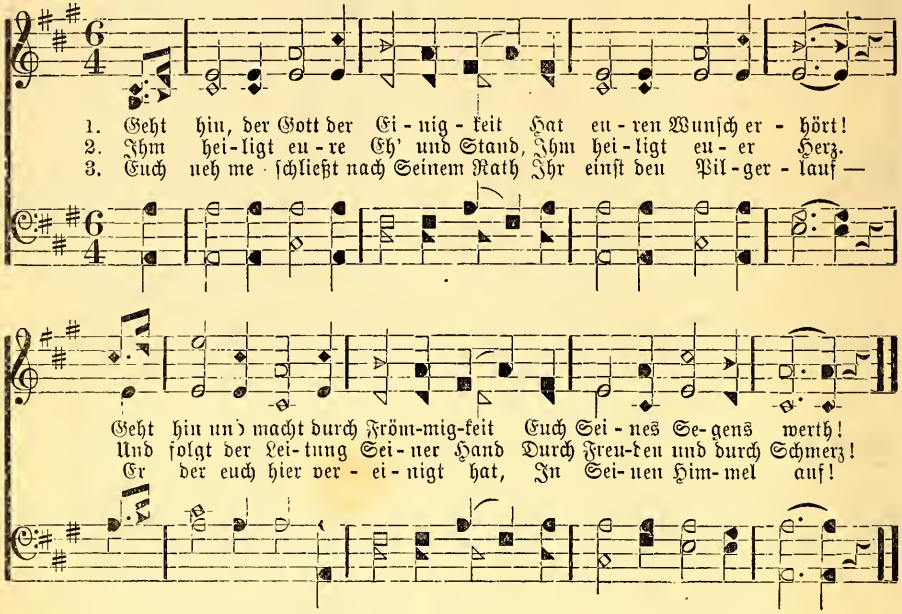
3 Herr! Du bist weise, Du schenkest nicht immer uns Freuden;
Um uns zu bilden, zu ziehen nach Dir, schickst Du Leiden,
Beugst unsern Sinn, trübest den reichsten Gewinn,
Doch nicht — um von uns zu scheiden.

4 Hast Du für sie denn der Leiden auch manche erkoren,
Damit sie würden für Dich und den Himmel geboren;
Dann, Herr! gieb Kraft, Du bist's allein, der sie schafft;
Laß sie nicht gehen verloren!

5 So werden Freuden und Leiden mit Segen sie krönen
Und sie Dir danken, o Heiland! am Ziel einst mit Thränen,
Daß Du erhört, daß Du aus Gnaden gewährt,
Was wir erflehten mit Sehnen.

362

4 Mose 6, 25.: Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig.



363

19, 6.; So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch.

Mel. Seite 224. L. M.

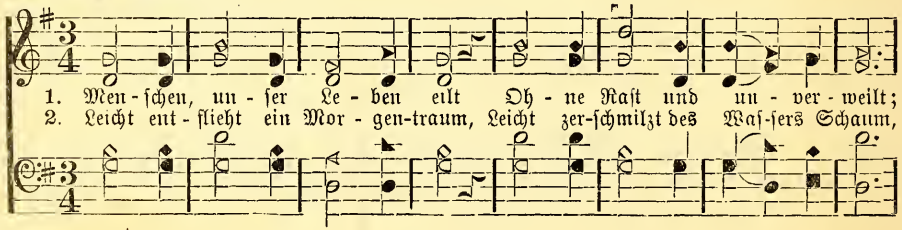
1 Gott Schöpfer, Stifter heil'ger Eh',
Schau auf dies Paar aus Deiner Höh',
Das vor Dir steht, und seinen Bund
Hier vor Dir schließt mit Herz und Mund!

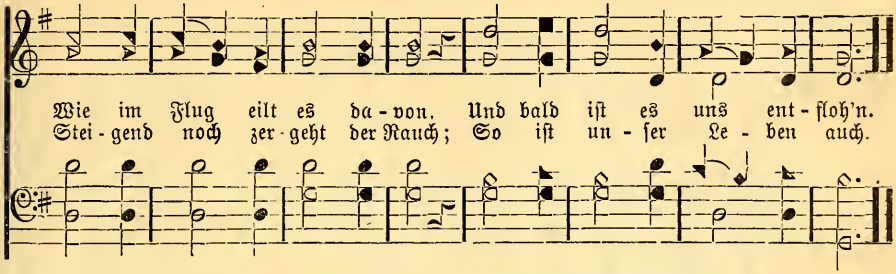
2 Und wenn des Lebens Last und Müh'
Auch sie beschwert, so tröste sie;
Ein Jedes trag des Andern Last,
Wie Du, o Herr, verordnet hast.

Krankheit und Genesung.

364

Jac. 4, 14.: Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er.





3 Selbst an Freuden noch so reich,
Ist es doch nur Blumen gleich;
Die man früh noch prangen sieht,
Sind am Abend schon verblüht.

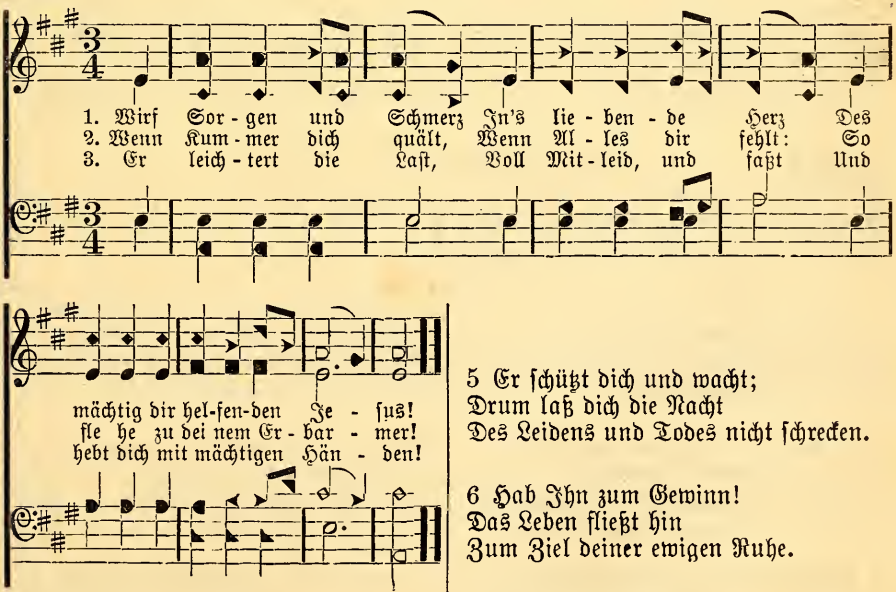
4 Wellenreich und ohne Ruh'
Stürzt ein Strom dem Meere zu;
Schau in ihm, o Mensch, dein Bild,
Wenn dich stolzer Wahn erfüllt!

5 Jetzt noch währt der Tag des Heils,
Trefft die Wahl des besten Theils!
Stellt euch dieser Welt nicht gleich.
Seid an guten Werken reich!

6 Selig Jeder, der ein Christ
In der That und Wahrheit ist,
Und im Blick zur Ewigkeit
Sorgsam nützt die Lebenszeit!

365

1 Pet. 5, 7.: Alle eure Sorgen werfet auf ihn; denn er sorget für euch.



4 Mild ist er und weich.
Sein Segen macht reich.
Sein Wort gibt dir himmlischen Frieden!

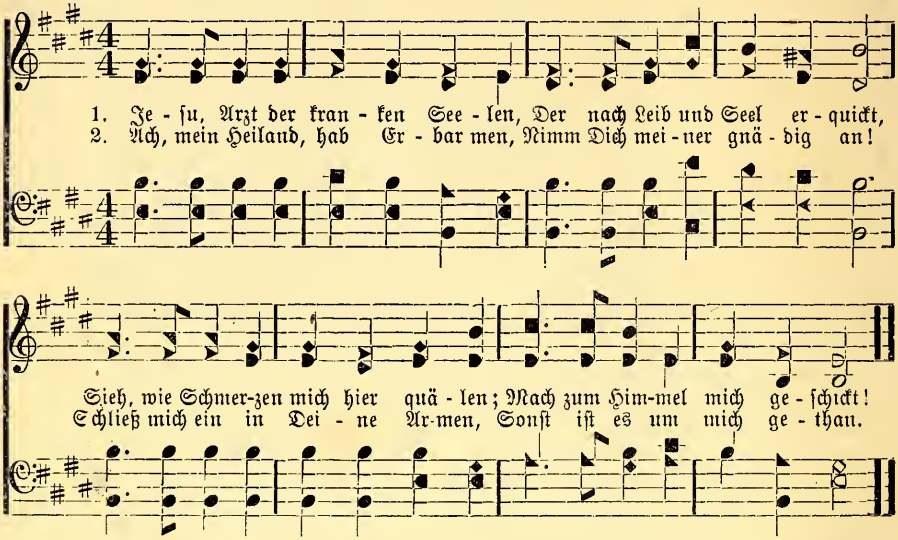
5 Er schützt dich und wacht;
Drum laß dich die Nacht
Des Leidens und Todes nicht schrecken.

6 Hab Ihn zum Gewinn!
Das Leben fließt hin
Zum Ziel deiner ewigen Ruhe.

7 So leide jetzt gern!
Beim freundlichen Herrn
Erquicken dich Ströme der Wonne.

366

Jer. 8, 22.: Ist denn keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da?



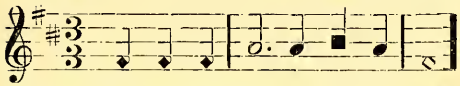
3 Schwach, mit Schmerzen ganz umgeben,
Lieg ich, armer Staub, vor Dir;
Aber Du, Du wirst vergeben
Alle meine Sünden mir!

4 Nun, so bleib ich Dir ergeben
In dem Leiden, das mich drückt,
Dir zu sterben, Dir zu leben,
Wenn Dein Geist mich nur erquickt.

367

Ps. 4, 5.: Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret.

Mel. Seite 225.



1 Sei ruhig, meine Seele! sieh,
Der Herr wacht über dich;
Wer auf ihn traut, verläßt Er nie,
Und schützt ihn väterlich.

2 Er kennt dich besser als du meinst,
Und weiß, was dir gebricht,
Er sieht die Thränen, die du weinst:
D'rum, Seele, zage nicht!

3 Er weiß, daß du im Elend bist,
Er sieht dem Jammer zu;
Er sieht, was gut und nützlich ist,
Und liebt dich mehr als du.

4 Er kann dir helfen, wenn Er will,
Sein Arm hat Macht und Kraft,
Ihm ist kein Ding zu groß und viel,
Er tödtet und erschafft.

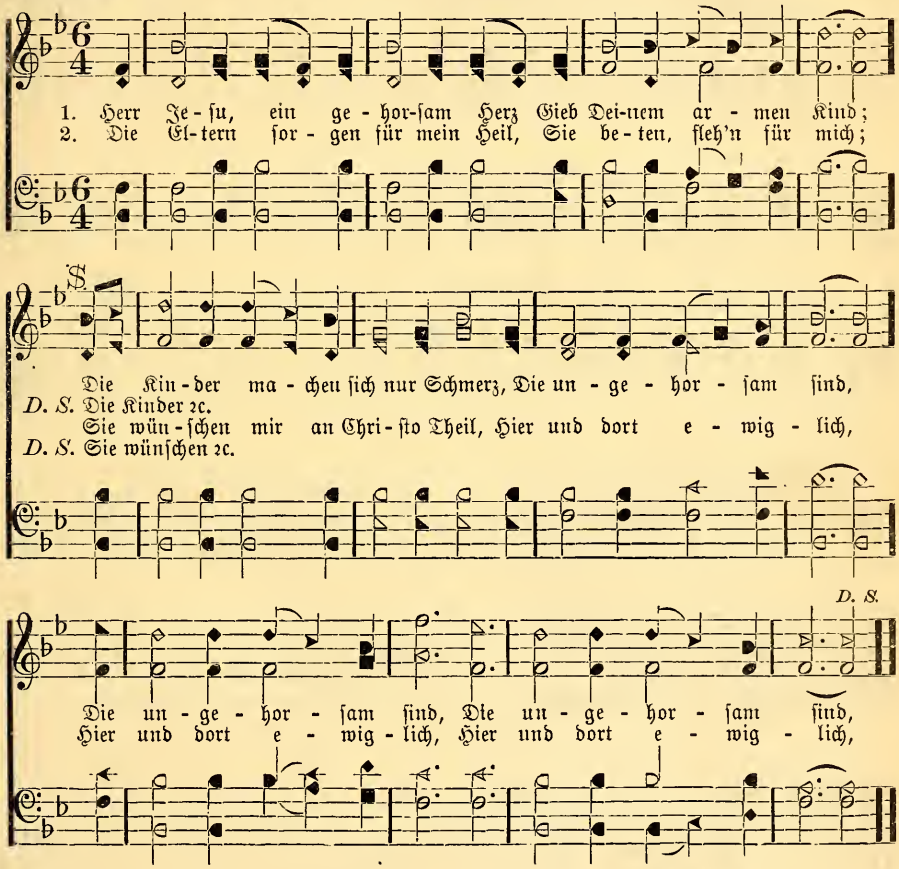
5 Er will dir helfen, Er ist gut;
Ist Vater, du sein Kind:
Ist besser und ist länger gut,
Als alle Väter sind.

6 D'rum Seele, halte dich an Ihn
Er ist dein Schild, dein Hort:
„Ich helfe dir, so wahr ich bin,"
Sagt Er, und hält sein Wort.

Jugendlieder.

368

Spr. 13, 1.: Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.



3 Dies ist ihr Wunsch und Herzensfreud,
Daß ich als frommes Kind
Die Sünd- und Lasterwege meid'
Weil sie mir schädlich sind.

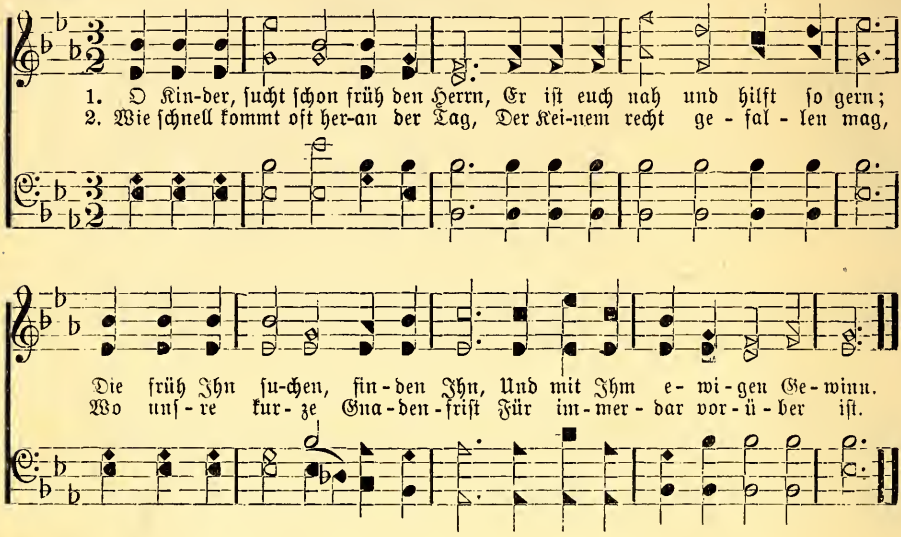
4 Zum Wort des Herren halten sie
Mich bald und willig an
Und bitten, daß ich möge nie
Geh'n auf der Sünder Bahn.

5 Hilf, Jesu, daß aus Dankbarkeit
Für meiner Eltern Treu
Ich ihnen folg und ihnen Freud
Zu machen willig sei.

6 Sei Du mir, Deinem Kinde, nah
In meiner Jugendzeit.
So bin ich glücklich hier und dort,
In Zeit und Ewigkeit.

369

Pred. 12, 1.: Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen.



3 Wie Mancher hats schon da bereut,
Daß er die schöne Jugendzeit,
Die Zeit des Frühlings und der Saat,
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat.

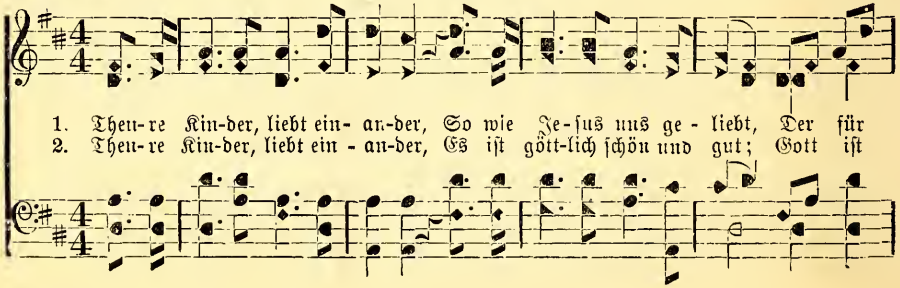
4 O weh, wie Viele geh'n dahin,
In ihrem Welt- und Fleischessinn;
Verzehren ihre Lebenskraft
In Sünde, Lust und Leidenschaft!

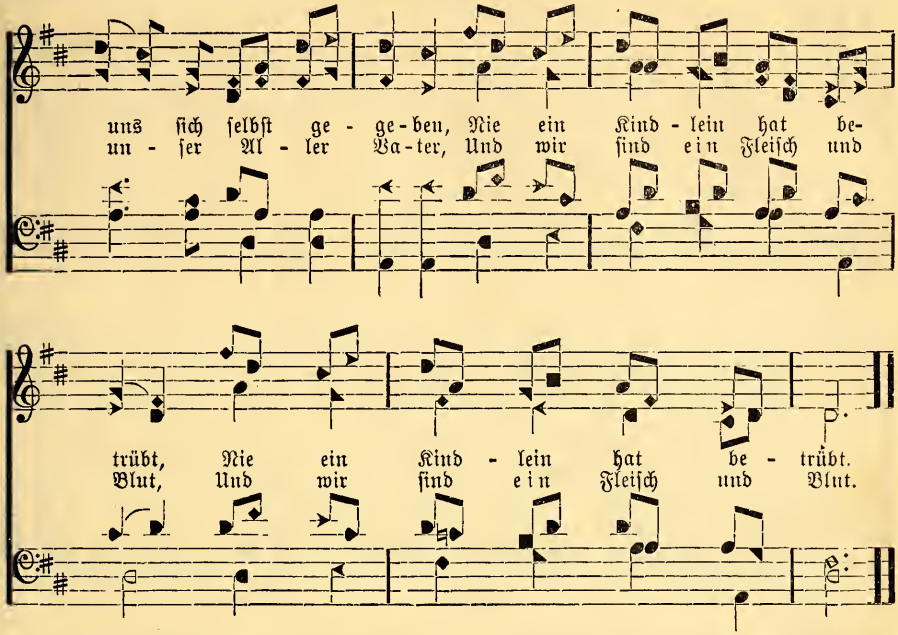
5 O weh, wie viele stürzen sich
In Noth und Elend jämmerlich,
Und gehen dann zur ew'gen Qual,
Anstatt zu Gottes Abendmahl!

6 Drum, Kinder, hörts; sucht früh den Herrn,
Jetzt ist Er nah und hilft euch gern,
Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn!

370

Joh. 15, 12.: Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.





3 Theure Kinder, liebt einander,
Wollt ihr gleich den Engeln sein;
Engel lieben ja einander
Lieben herzlich, himmlisch, rein.

4 Theure Kinder, liebt einander,
Liebe ist die Seligkeit;
Liebe deckt der Sünden Menge
Und versüßet alles Leid.

371

Spr. 9, 10.: Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht, und der Verstand lehret, was heilig ist.

1 Kinder, lernt die Ordnung fassen,
Die zum Seligwerden führt:
Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze Welt regiert.

2 Höret auf zu widerstreben,
Gebt euch eurem Heiland hin,
So giebt Er euch Geist und Leben
Und verändert euren Sinn.

3 Selber könnt ihr gar nichts machen,
Denn ihr seid zum Guten todt;
Jesus führt die Seelensachen,
Er allein hilft aus der Noth,

4 Bittet Ihn um wahre Reue;
Bittet Ihn um Glaubenskraft;
So geschiehts, daß Seine Treue
Neue Herzen in euch schafft.

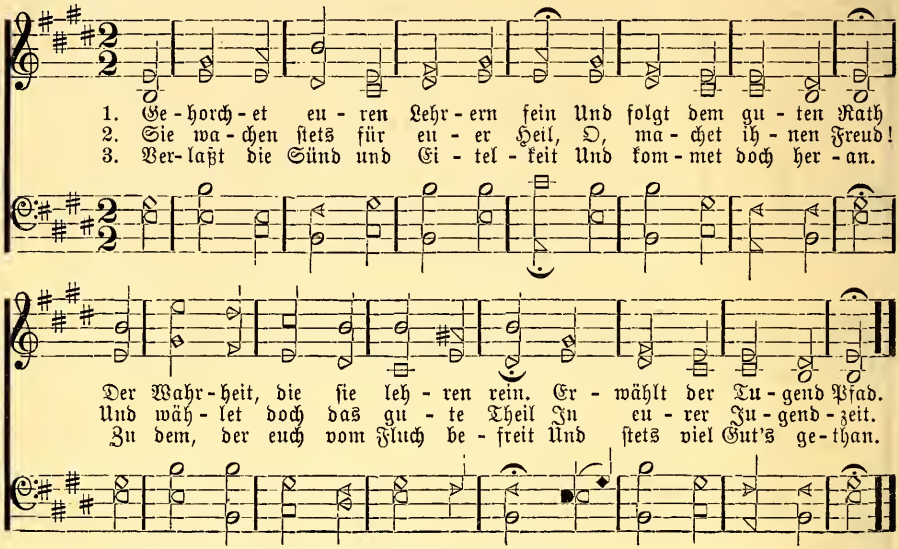
5 Sucht Erkenntniß eurer Sünden;
Forscht des bösen Herzens Grund;
Lernt die Greuel in euch finden;
Da ist Alles ungesund.

6 Und als solche kranke Sünder
Sucht der Gnade Licht und Spur:
Werdet rechte Glaubenskinder,
Denn der Glaube rettet nur.

7 Glauben heißt die Gnad erkennen,
Die den Sünder selig macht;
Jesum meinen Heiland nennen,
Der auch mir das Heil gebracht.

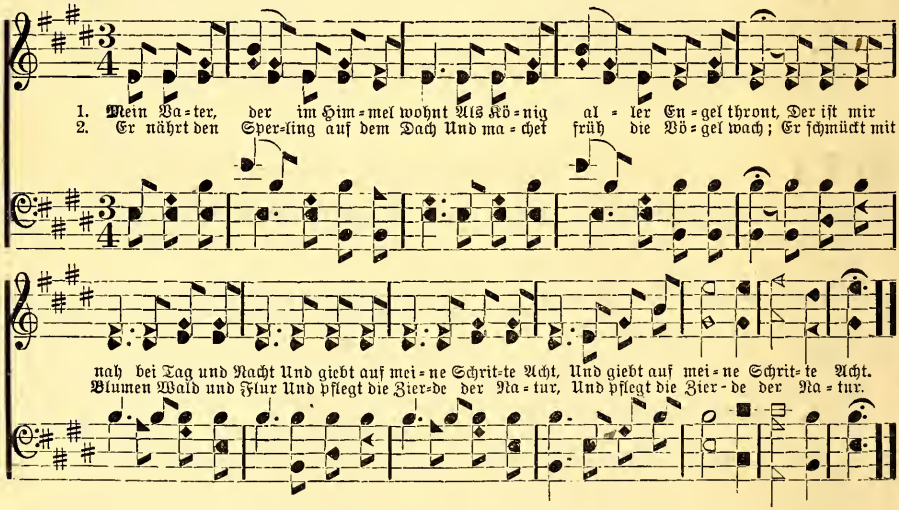
372

Ebr. 13, 17.: Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über enre Seelen.



373

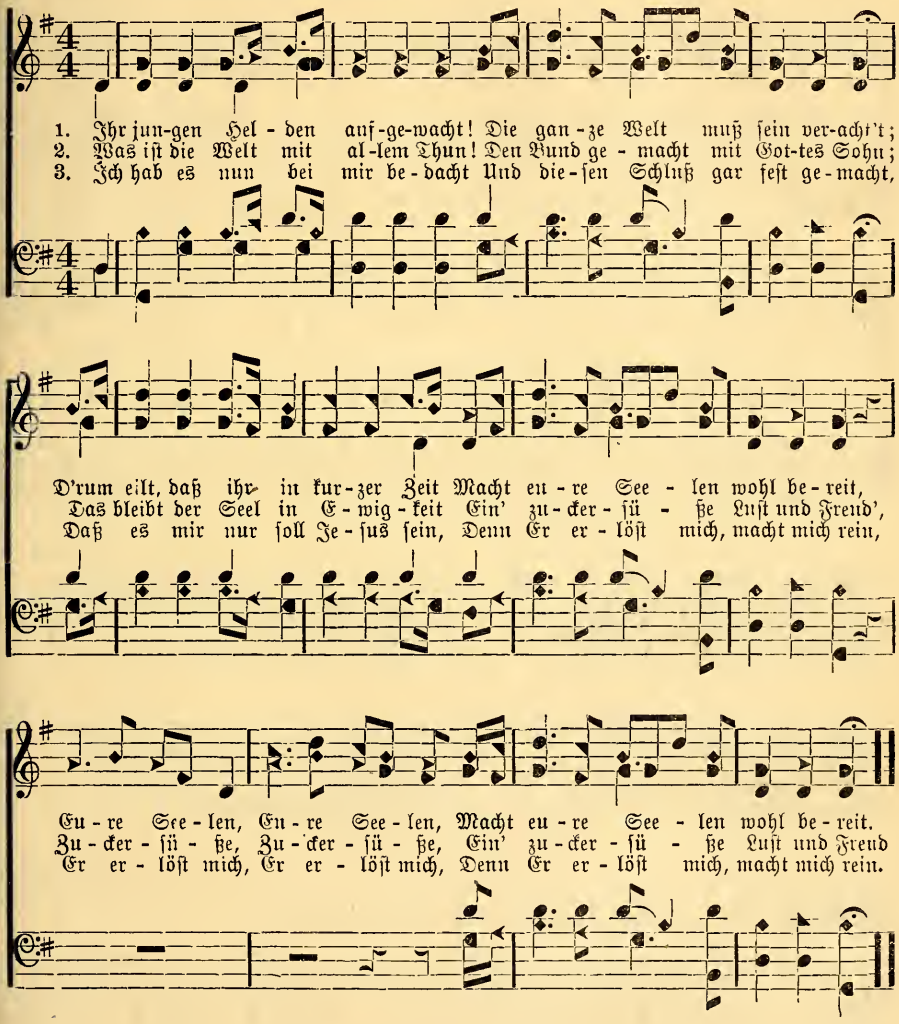
Luc. 12, 7.: Auch sind die Haare auf eurem Haupte alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht.



3 Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Mein Vater sieht es immerdar,
Und wo es auch verborgen wär,
In Herz und Nieren schauet er.

4 O Vater mein, wie gut bist Du!
Gieb, daß ich niemals Böses thu;
Mach mich den lieben Engeln gleich
In Deinem großen Himmelreich!

374 1 Joh. 2, 15.: Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

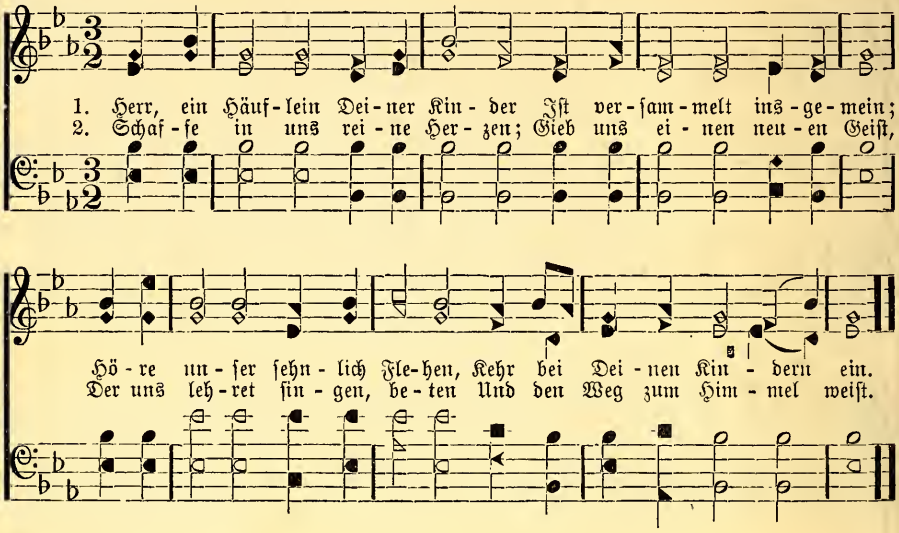


4 Zur falschen Welt und ihrem Trug
Spricht meine Seel: Es ist genug!
Zu lang hab ich die Lust geliebt
Und meinen Schöpfer tief betrübt,
:,: Meinen Schöpfer :,:
Meinen Schöpfer tief betrübt.

5 Ich eil nun fort zu meinem Gott,
Der mich erkauft vom Fluch und Tod;
D'rum ich nun auch als eine Reb
Hinfüro fest an Jesu kleb,
:,: Fest an Jesu :,:
Hinfüro fest an Jesu kleb.

375

Matth. 18, 20.: Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.



3 Wenn wir rufen, wollst Du hören
Und Dein liebreich Vaterherz
Gnädig zu uns Kindern kehren;
Das vermindert allen Schmerz.

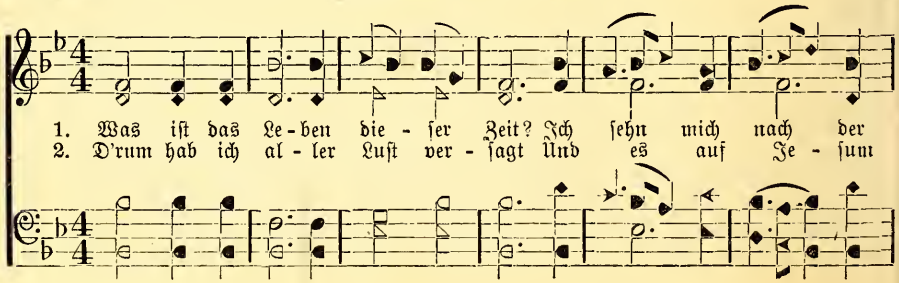
4 Ach, Herr Jesu, lehr uns kämpfen
Gegen unsrer Feinde Heer!
Daß wir ritterlich sie dämpfen,
Uns zum Wohl und Dir zur Ehr.

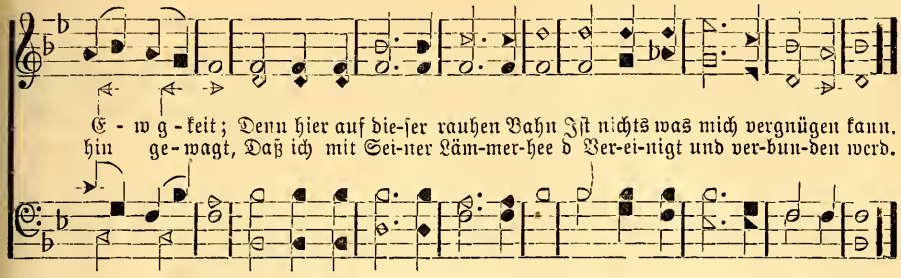
5 Lehre Du uns, Geist der Gnaden,
Lehr uns singen, beten, fleh'n;
Heile alle Seelenschaden,
Lehr uns Deine Wege geh'n.

6 Amen, ja, sei Du uns Kindern,
Heil'ger Geist, auf immer nah;
Mach Du uns zu Ueberwindern!
Amen, ja, Hallelujah!

376

Joh. 5, 21.: Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern.



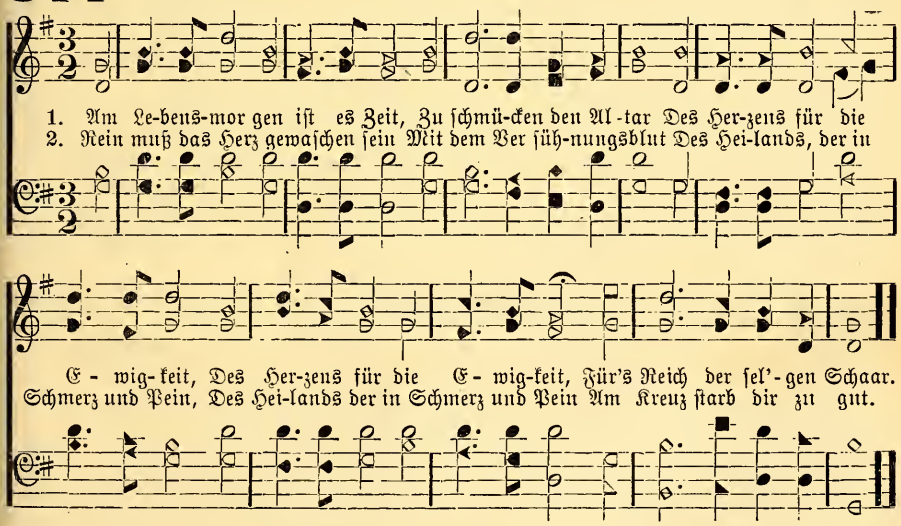


3 Da finde ich die rechte Füll,
Worin mein Herze sanft und still
Kann an der süßen Weide geh'n,
Allwo vergessen alle Weh'n,

4 Die ehmals quälten meinen Sinn
Eh ich mich ganz ergeben hin,
Nun wird mir so gemessen ein,
Daß ich kann sanft und stille sein.

377

Ps. 119, 9.: Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.



3 D'rum laß, mein Kind, von Dank-
Erfüllet sein dein Herz; [barkeit
Am guten habe Lust und Freud',
Den Sinn richt' himmelwärts!

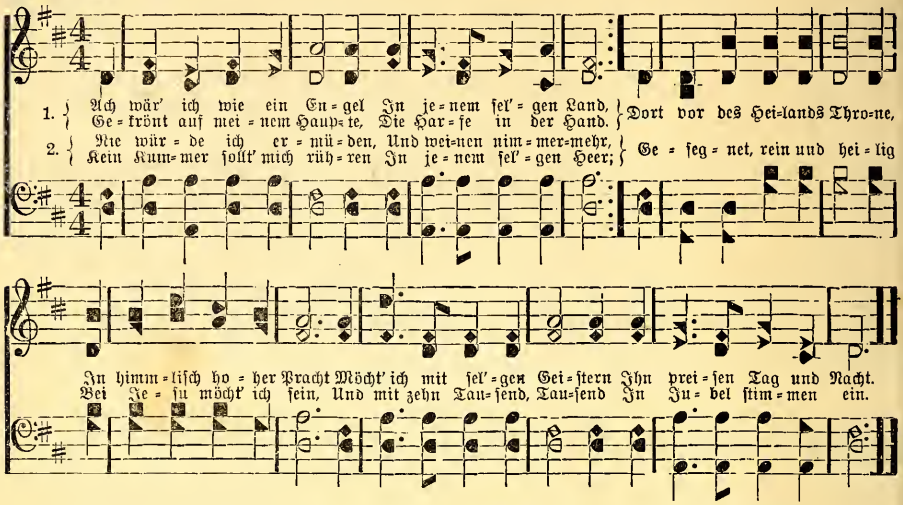
4 Hab' achtungsvoll dein Augenmerk
Auf treuer Eltern Rath,
Gehorsam schaff' dein Tagewerk,
Sei folgsam früh und spat.

5 Lebst du schon in der Jugend fromm,
Von Unrecht abgekehrt,
Suchst deine Freud' im Christenthum,
So ist dir Heil bescheert.

6 Es ist dein Herz noch weich und zart
Und mit Gefühl begabt;
Ach, komm zu Gott, sei nicht so hart,
Er ist's der dich dann labt!

378

Offb. Joh. 15, 2.: Sie ſtanden an dem gläſernen Meer, und hatten Gottes Harfen.



3 Zwar bin ich ſchwach und ſündlich,
Doch Jeſus macht mich reich;
Schon manches kleine Kindlein
Hat Er in Seinem Reich.
D'rum, theurer Heiland, halte
Du mich in Deiner Hand,
Und wenn ich einſt erkalte,
Trag' mich zum Himmelsland.

4 Dort werd' ich wie ein Engel
In jenem ſel'gen Land,
Die Krone auf dem Haupte,
Die Harfe in der Hand.
Ja, dort mein Herr und König,
Wenn Du mich heimgebracht,
Will ich mit ſel'gen Engeln
Dich preiſen Tag und Nacht.

379

Offb. Joh. 21, 21.: Ein jegliches Thor war von einer Perle; und die Gaſſen der Stadt waren lauter Gold.

1 Viel tauſend Sterne prangen
Am Himmel ſtill und ſchön
Und wecken mein Verlangen,
In's Vaterhaus zu ſeh'n.
O, ewig ſchöne Sterne
In ewig gleichem Lauf,
Wie blick' ich ſtets ſo gerne
Zu eurem Glanz hinauf!

2 Was mögen da für Hallen
Und goldne Städte ſein,
Wo Engelchöre ſchallen
In der Propheten Reih'n!
Gewiß, bei euch dort oben
Iſt unſers Vaters Haus;
Vom Erdenleid erhoben
Ruh'n da die Pilger aus.

3 Doch wißt, ihr lieben Sterne,
Auch hier iſt Gottes Haus!
D'rum ſtrömt ihr ja ſo gerne
Des Lichtes Segen aus.
Wie lieb muß unſ're Erde
Dem Herrn der Welten ſein,
Daß Er in Knechtsgeberde
Kehrt bei den Sündern ein!

4 Was kaum die Engel faſſen,
In einem Stall geſchah,
Und hier in Zions Gaſſen
Strahlt Thabor, Golgatha.
D'rum leuchtet nur, ihr Sonnen,
Im ſchönen Himmelslicht:
Doch Zions Pracht und Wonne,
Ihr überſtrahlt ſie nicht.

380

Jes. 40, 11.: Er wird seine Heerde weiden, wie ein Hirte; Er wird die Lämmer in Seine Arme sammeln und in Seinem Busen tragen.

Fine.

1. Weil ich Je - su Schäf - lein bin, Freu' ich mich nur im - mer - hin
D. C. Der mich lie - bet, Der mich kennt Und bei mei - nem Na-men nennt
2. Un - ter Sei - nem sanf - ten Stab Geh' ich aus und ein, und hab'
D. C. Und so oft ich dur - stig bin, Führt Er mich zum Brunnquell hin.
3. Sollt' ich denn nicht fröh - lich sein, Nun ich Sein bin und Er mein?
D. C. In des Hir - ten Arm und Schooß. A - men, ja mein Glück ist groß!

D. C.

Ue - ber mei - nen gu - ten Hir - ten, Der mich wohl weiß zu be - wir - then,
Un aus sprech lich sü - ße Wei - de, Daß ich kei - nen Man - gel lei - de;
Denn nach die - sen schö - nen Ta - gen Werd ich end - lich heim - ge - tra - gen

381

1 Joh. 4, 8.: Gott ist die Liebe.

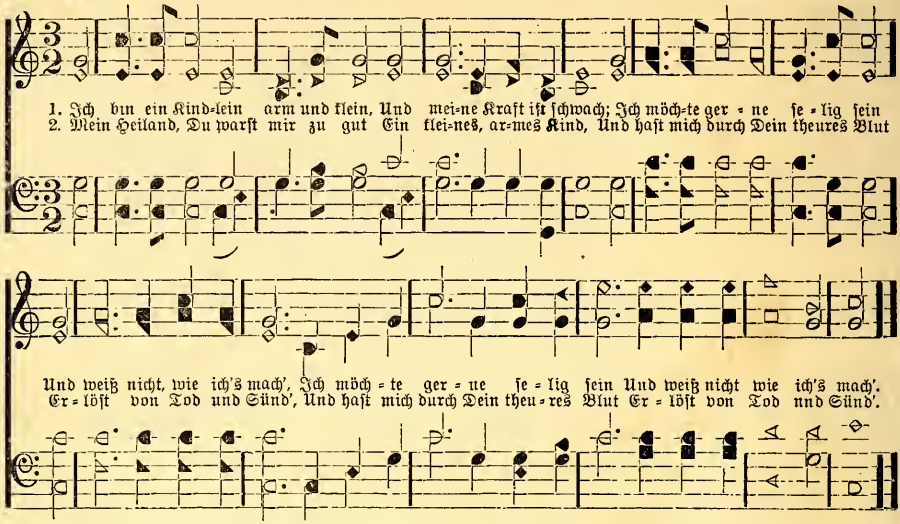
1. Gott ist die Lie be, läßt mich er - lö - sen; Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.
2. Er sand te Je-sum, Den treu-en Hei-land; Er sand - te Je-sum und macht' mich los.
3. Er ließ mich laden Durchs Wort der Gnaden; Er ließ mich la - den durch Sei-nen Geist.
4. Du heilst, o Lie - be, All mei-nen Jam mer; Du stillst, o Lie - be, mein tief - stes Weh!
5. Dich will ich prei sen, Du ew' - ge Lie - be; Dich will ich lo - ben, So lang ich bin.

Chor.

D'rum sag' ich noch ein-mal: Gott ist die Lie be, Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.

382

Luc. 2, 49.: Wisset ihr nicht, daß Ich sein muß in dem, das Meines Vaters ist?



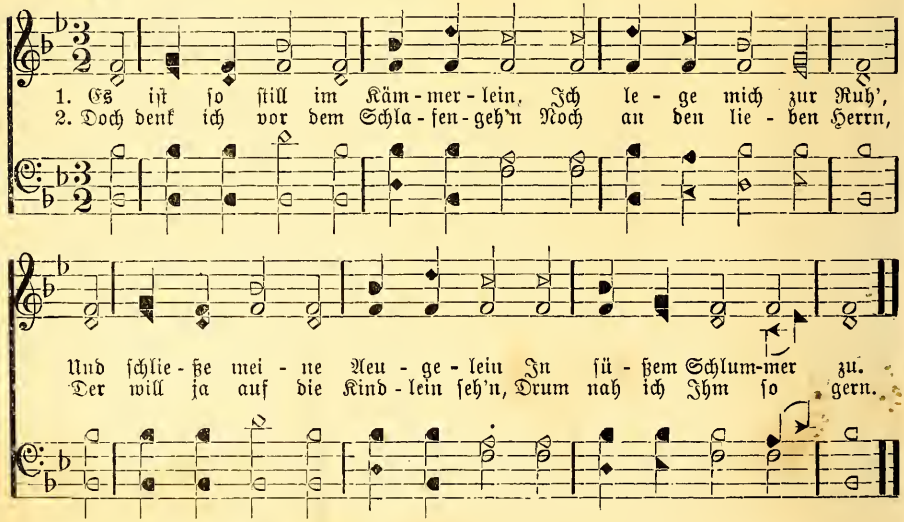
3 Ach, nimm mein ganzes Herz dahin,
Nimm's, liebster Jesu, an!
Ich weiß ja, daß ich Deine bin,
Dein Arm nur retten kann.

4 Bewahr' mein Herz und halt' es rein
Von Allem, was befleckt;
Ja, Deines Geistes heller Schein
Halt' immer mich erweckt!

N. L., Graf v. Zinzendorf.

383

Ps. 63, 7.: Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

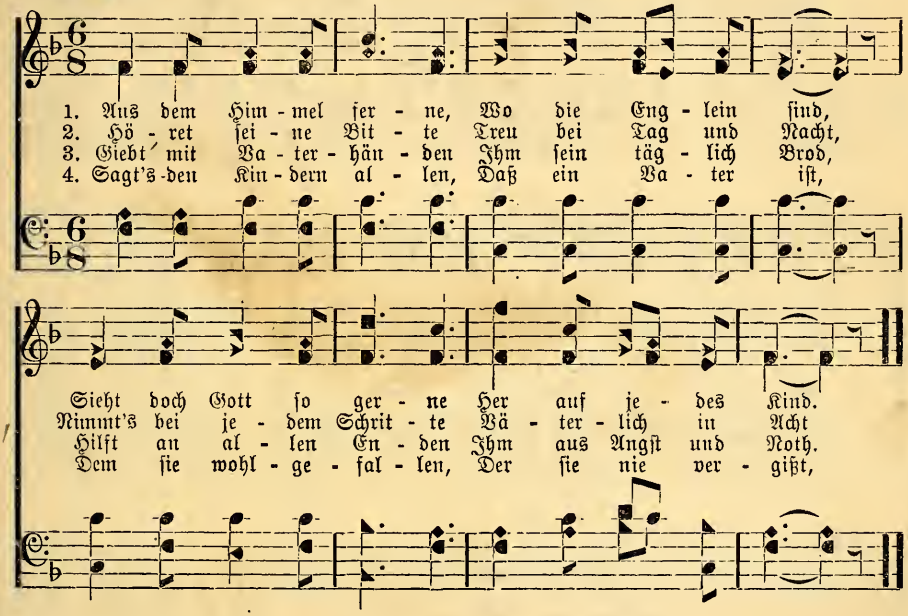


3 O lieber Heiland, schenke mir
Ein Herze, das Dich liebt,
Das immer, Herr, Dir folgt, nur Dir,
Und niemals Dich betrübt!

4 Bleib bei mir in der dunklen Nacht
Mit Deinem Gnadenschein,
Und laß mich, wenn der Tag erwacht,
Dein frommes Kindlein sein!

384

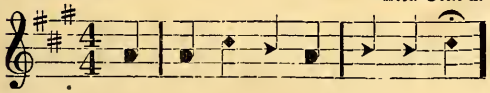
Ps. 14, 2.: Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder.



385

Marc 10, 14.: Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

Mel. Seite 1.



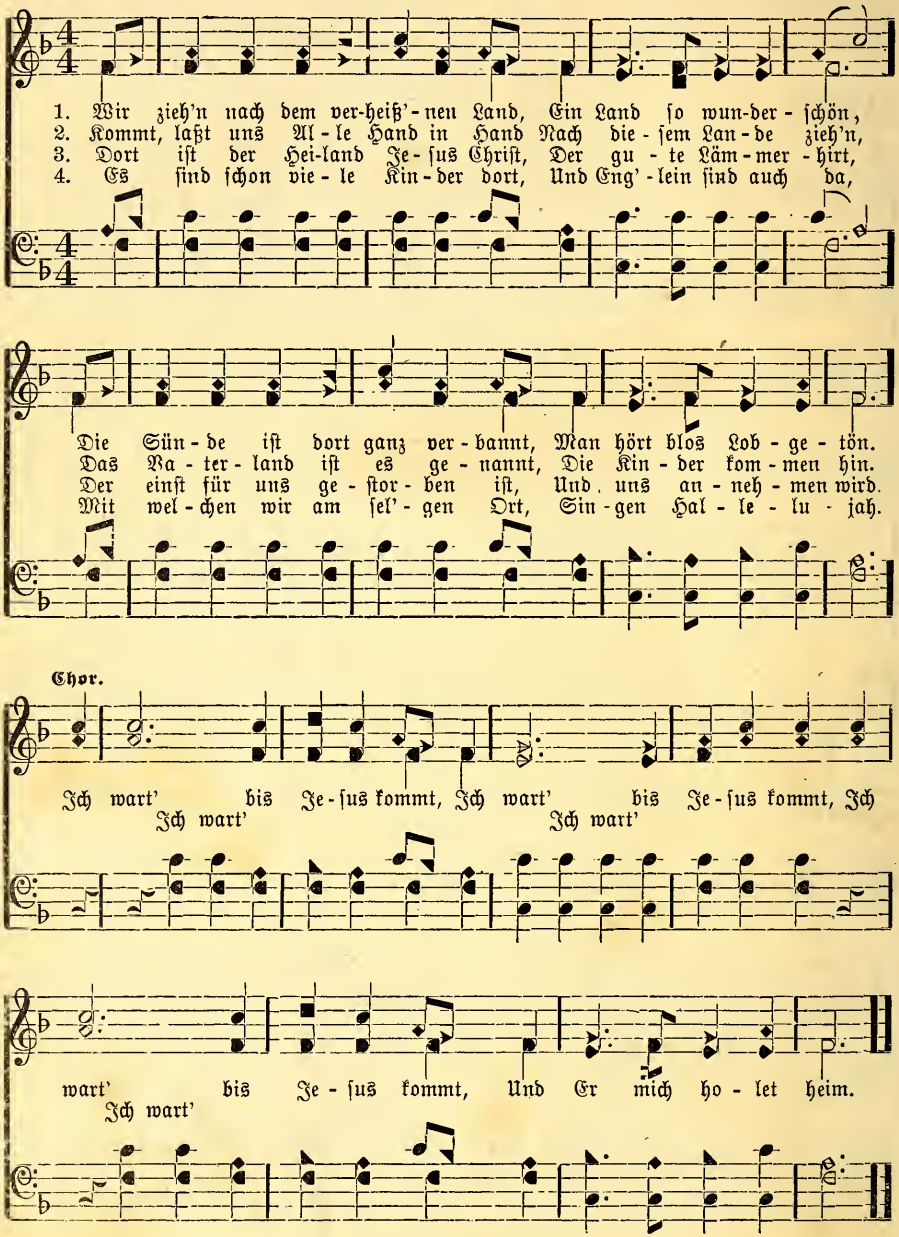
1 Zu mir! zu mir! ruft Jesus noch,
Die Kindlein lasset kommen,
Hab ich aus Lieb zu ihnen doch
Die Kindheit angenommen;
Ja, wie ein arm, elendes Kind
Gebüßet und beweint die Sünd
Der Kinder, die mich hören.

2 Ich hab am Kreuz für sie Mein Blut
Mit bittrem Schmerz vergossen;
Dadurch gelöscht der Höllen Gluth,
Den Himmel aufgeschlossen;
Nun steh und ruf ich mit Begier:
Kommt, Kinder, kommet her zu mir,
Ich will euch selig machen.

3 Zu mir! zu mir! nicht zu der Welt
Und ihren Eitelkeiten;
Die auch euch Kindern sehr nachstellt
Und lockt auf allen Seiten;
D'rum sieh dich vor, mein Kind, und thu
Vor ihr dein Aug und Herze zu;
Sie stürzt dich ins Verderben.

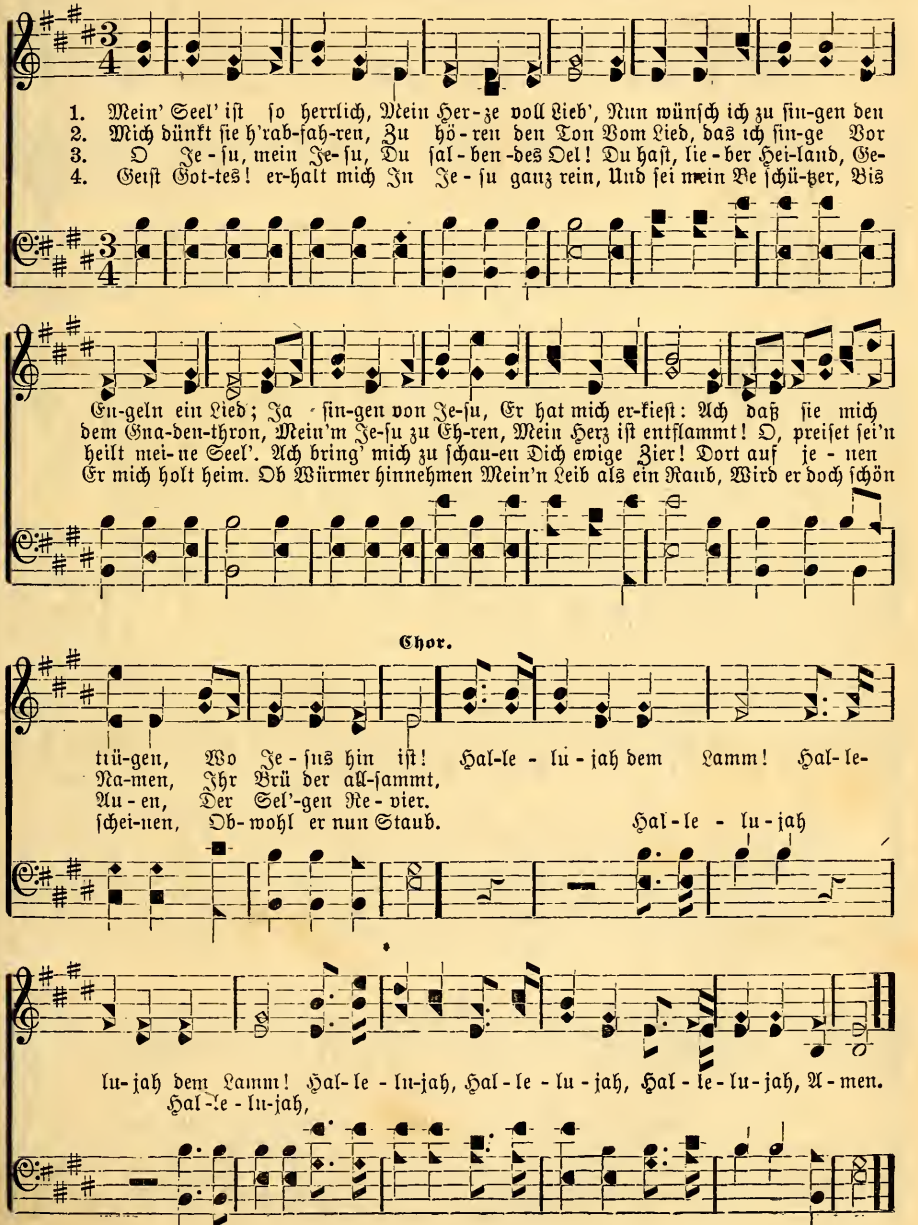
386

Joh. 14, 5.: Ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen.



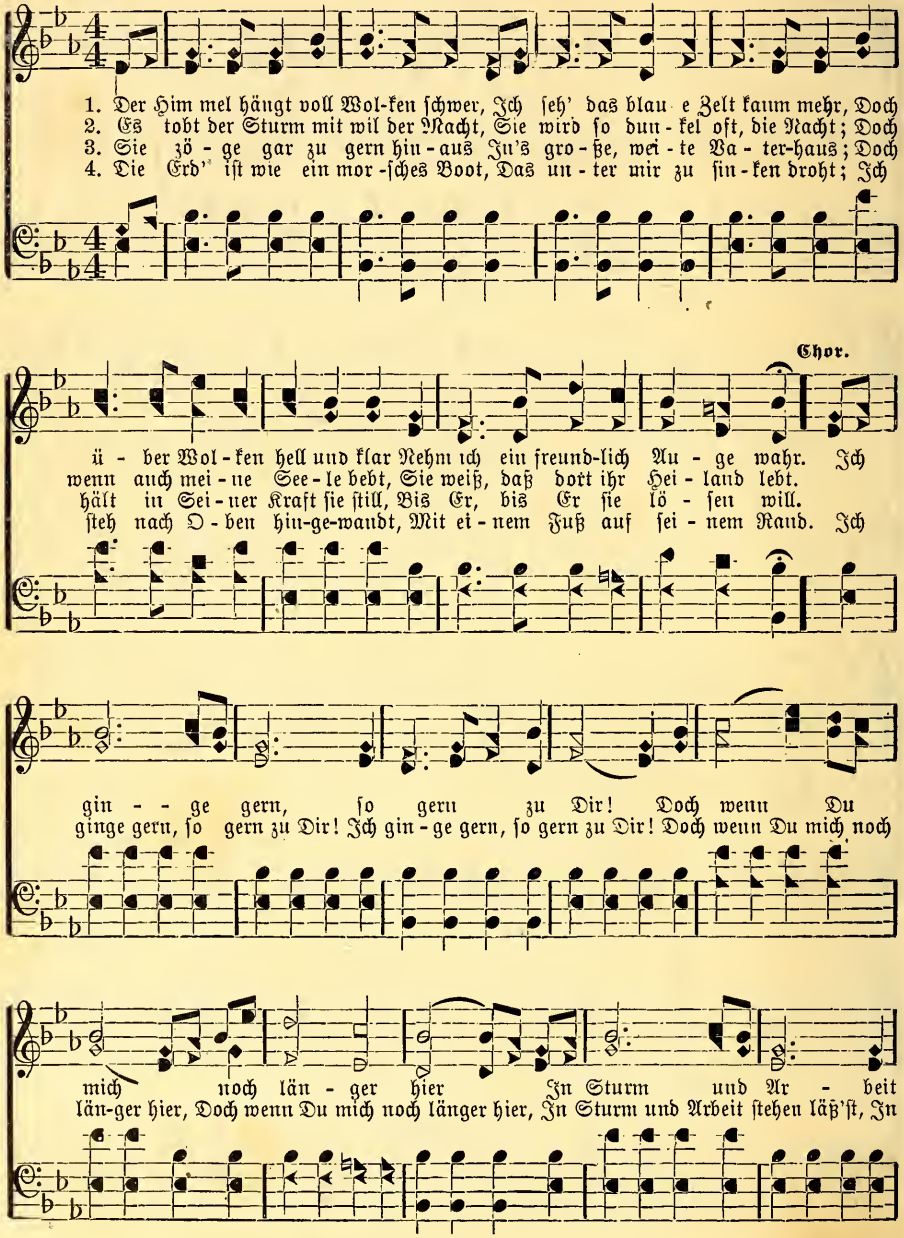
387

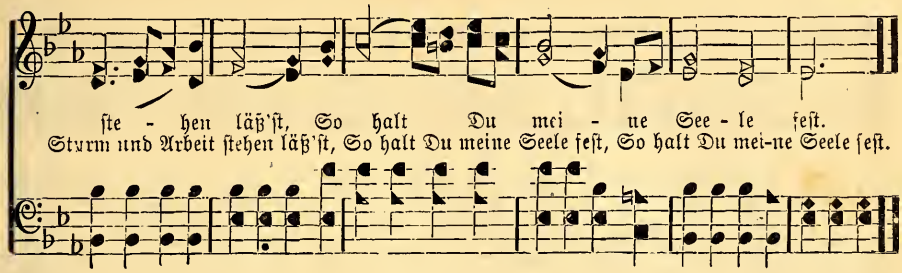
Psa. 103, 1.: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.



388

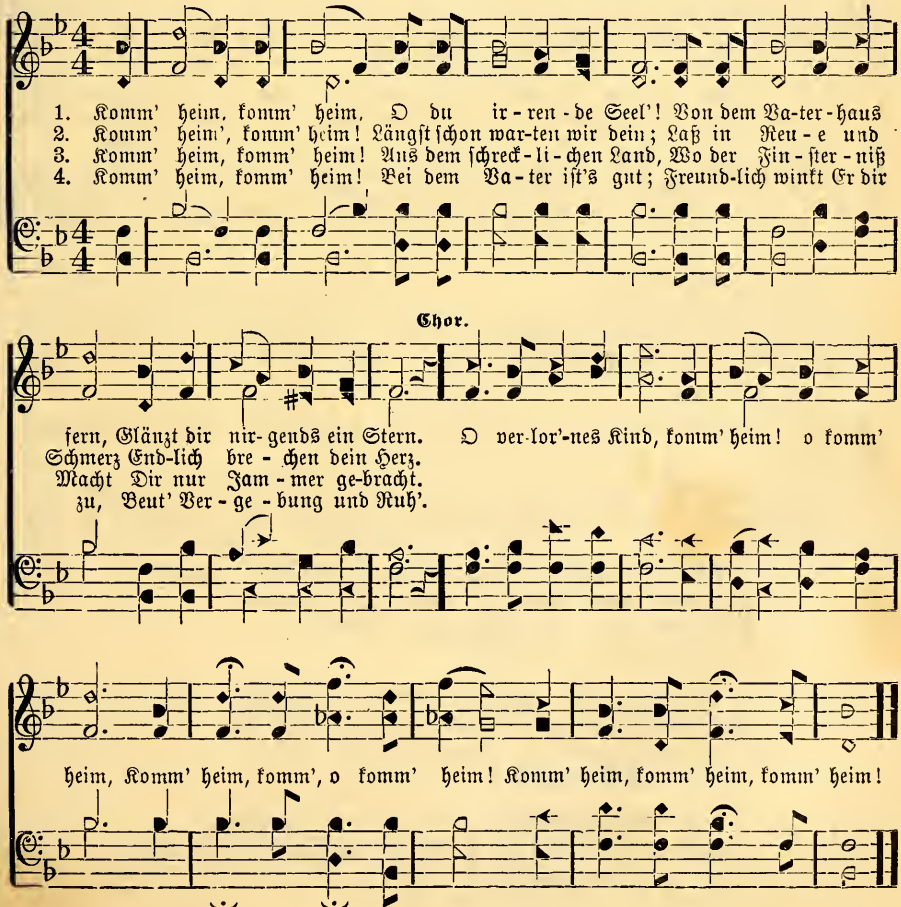
Ps. 25, 20.: Bewahre meine Seele; und errette mich.





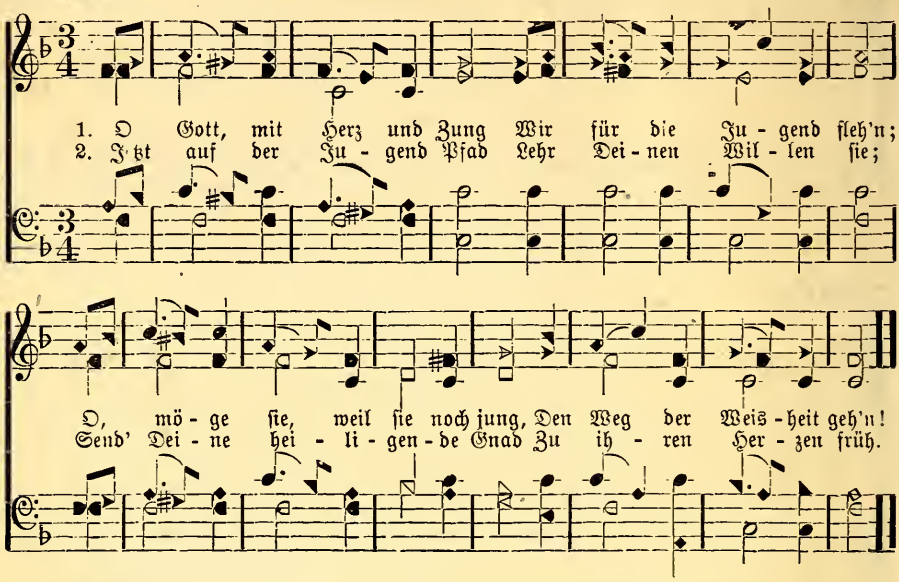
389

Luc. 15, 18.: Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen.



390

Röm. 10, 1.: Meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden.



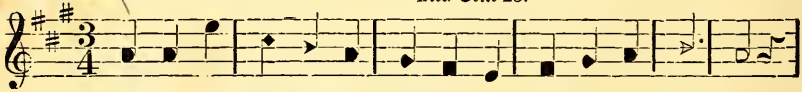
3 Der Jugend, unbewacht,
Beschützer wollst Du sein;
Laß fühlen sie der Wahrheit Macht,
Den Weg des Irrthums scheu'n.

4 Ihr Herz, geneigt zur Sünd,
Durch Deine Kraft mach rein;
Mit Dir alleine sie verbind,
Laß sie Dein eigen sein.

391

Spr. 23, 26.; Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Mel. Seite 25.

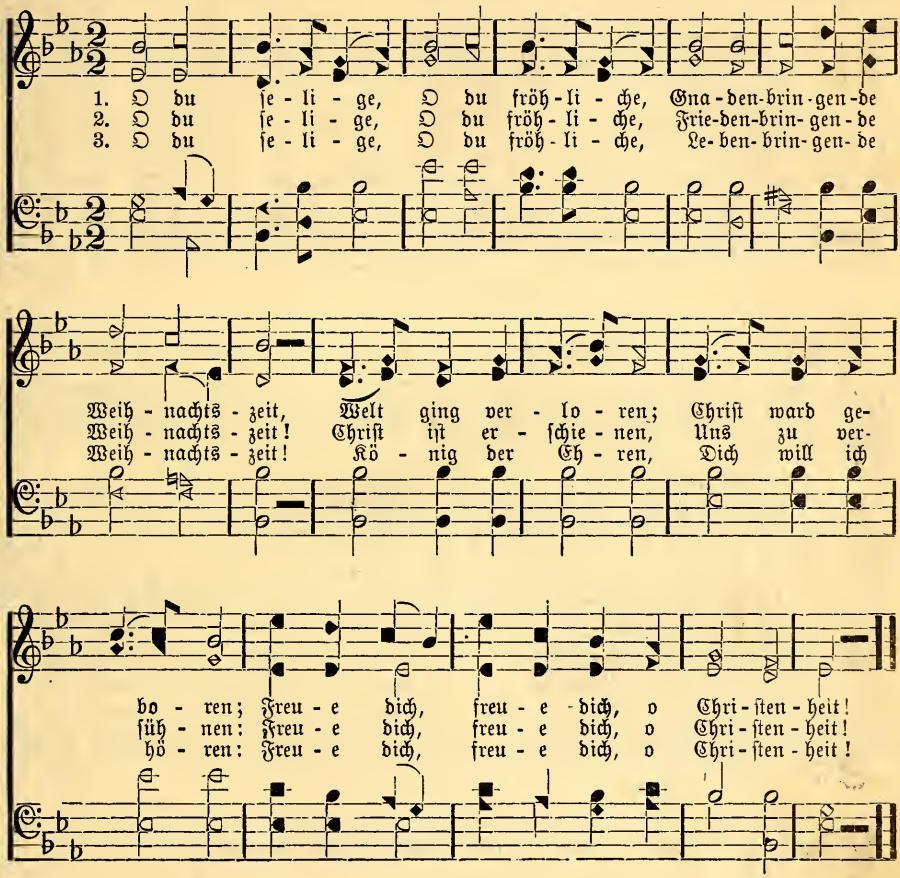


1 Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten.
Höre doch einmal und laß dich in Liebe bedeuten!
Folge der Hand, die sich oft zu dir gewandt,
Dein Herz zu Jesu zu leiten.

2 Opfre die frische, die schöne, lebendige Blüthe,
Opfre die Kräfte der Jugend mit frohem Gemüthe
Jesu, dem Freund, der es am redlichsten meint,
Dem großen König der Güte!

3 Liebevoll suchet der Hirte sich Lämmer auf Erden,
Jugend du sollst ihm zur Lust und zum Ehrenschmuck werden.
Segen und Heil sammelt der Vater in Eil
Für dich, du Schmuck Seiner Heerden.

392 Jes. 49, 13.: Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde.... denn der Herr hat sein Volk getröstet.



Osterlied.

1 O du selige, O du fröhliche,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden,
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

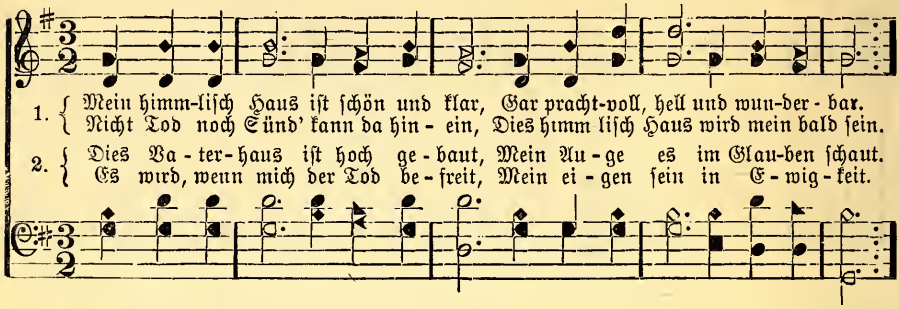
2 O du selige, O du fröhliche,
Segenbringende Osterzeit!
Tod ist bezwungen,
Leben errungen;
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

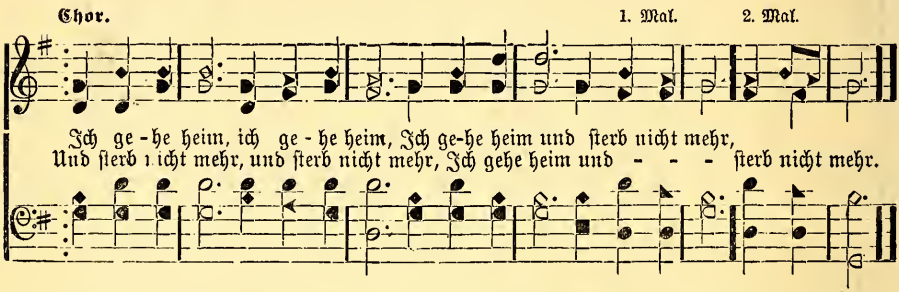
3 O du selige, O du fröhliche,
Lebenbringende Osterzeit!
Kraft ist gegeben,
Laßt uns Ihm leben,
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Joh. D. Falk, † 1826.

393

Joh. 14, 2.: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.



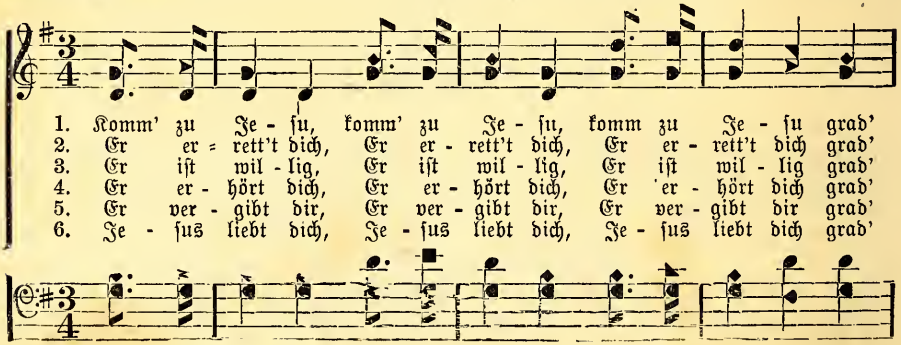


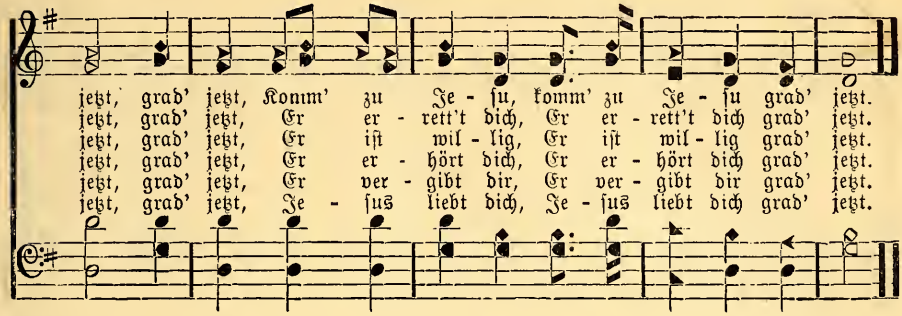
3 Ein Pilger bin ich in der Welt;
Ihr Treiben mir gar nicht gefällt,
Doch wird es ja nicht ewig sein:
Ein beff'rer Wohnort wartet mein.

4 Laß Andre hier auf Erden bau'n
Das Haus, auf welches sie vertrau'n;
Ich trag ein besser Theil davon,
Ein Haus nah an des Lammes Thron.

394

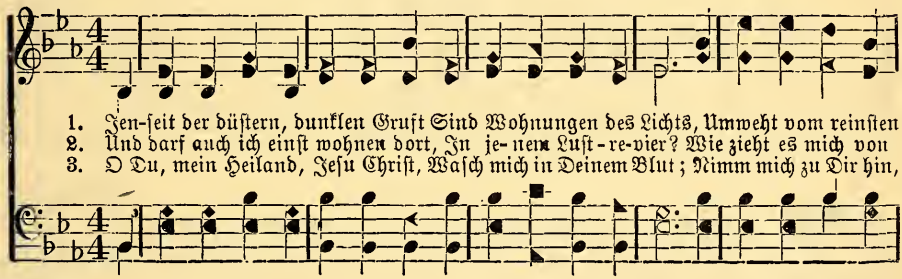
Joh. 6, 37.: Wer zu mir kommt den werde ich nicht hinausstoßen

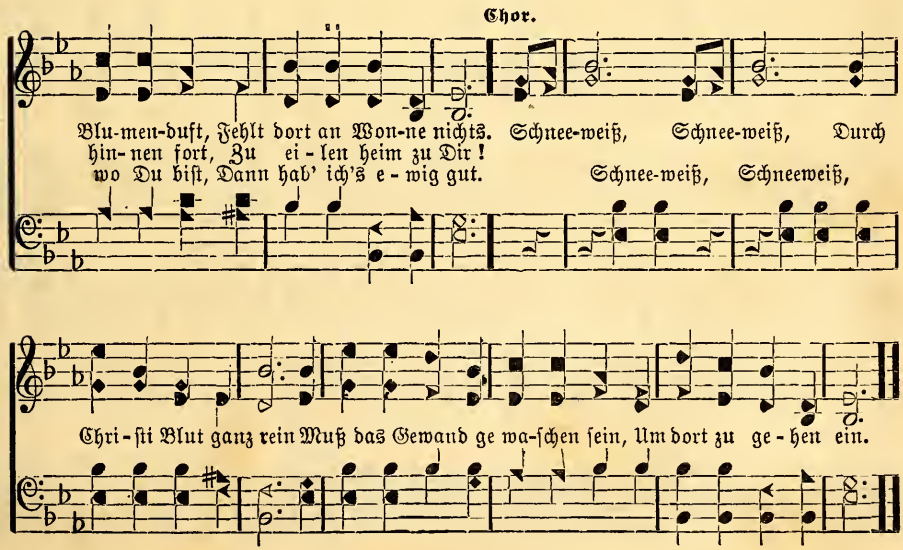




395

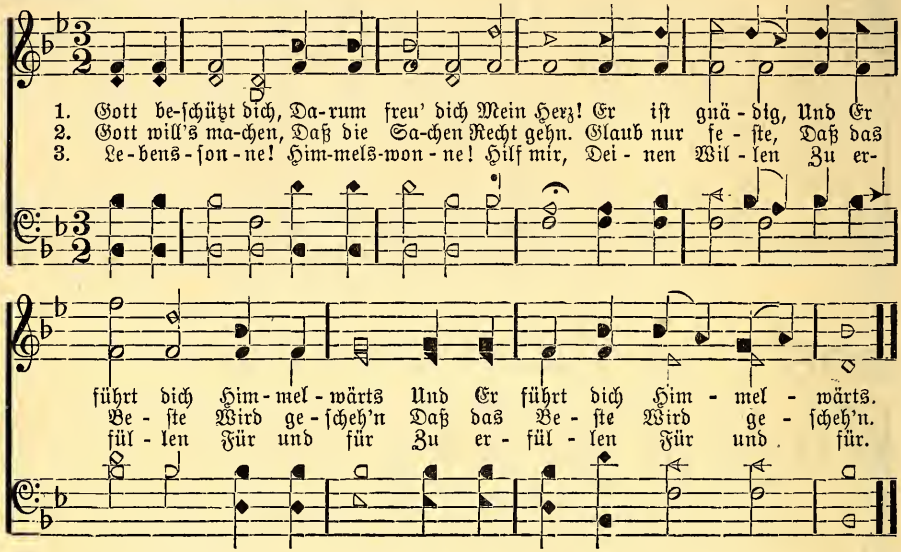
Joh. 14, 2.: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.





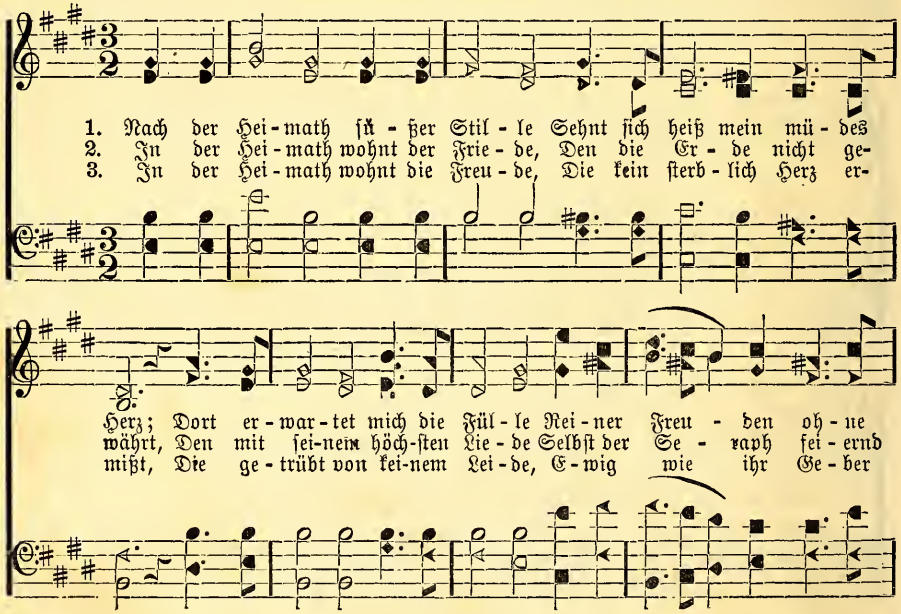
396

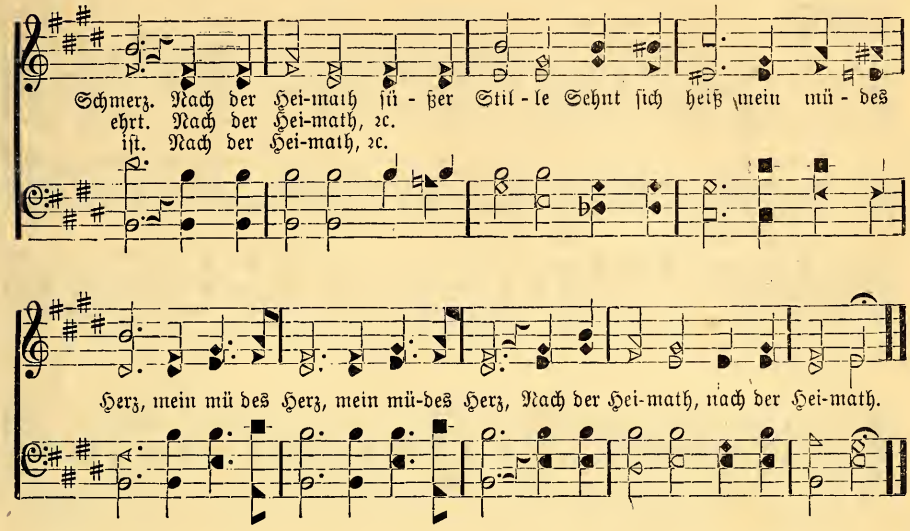
Ps 32, 8: Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.



397

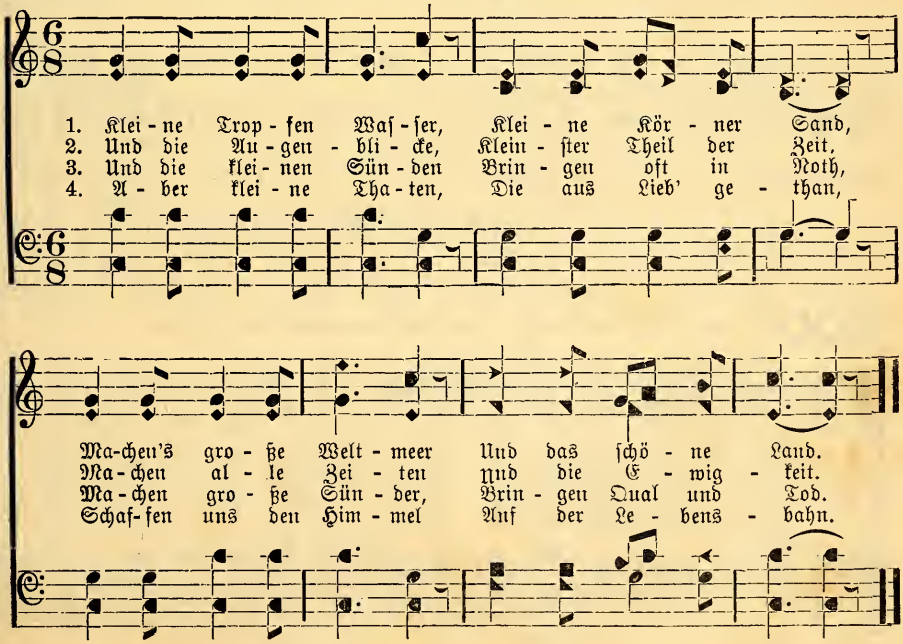
Ps. 84, 3.: Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn.





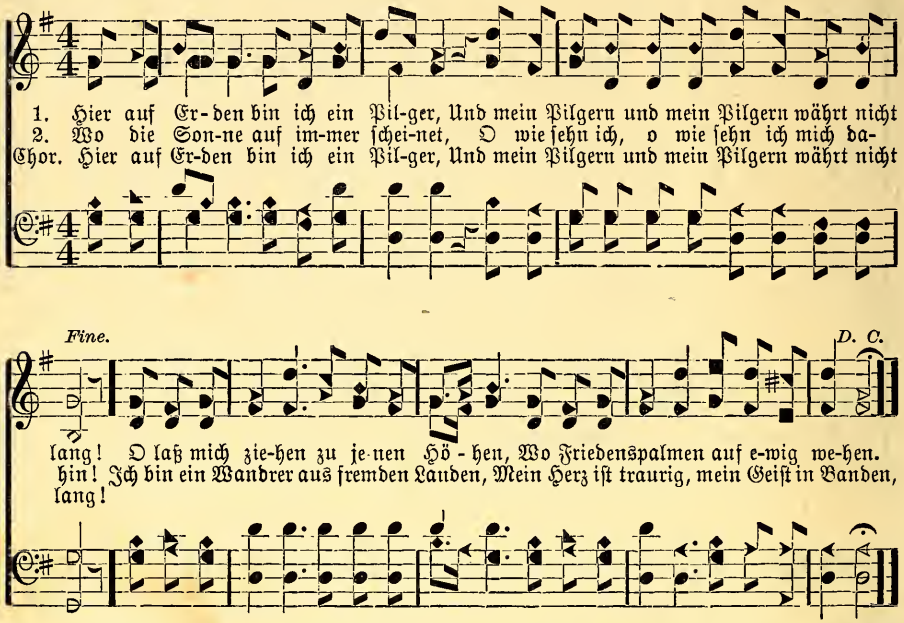
398

Luc. 16, 10.: Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu.



399

Heb. 11, 13.: Sie haben bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind

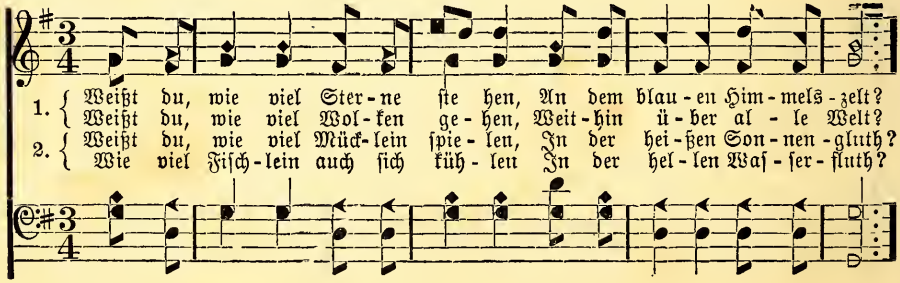


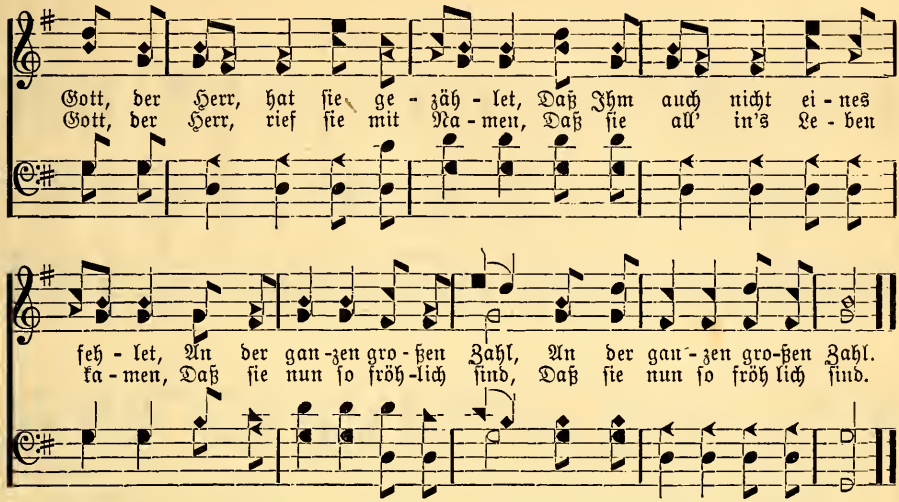
3 In dem Lande, zu dem ich gehe,
Mein Erlöser, mein Erlöser ist das Licht,
Da ist kein Kummer und kein Verderben.
Da ist kein Irrthum und auch kein Sterben.
[Chor.

4 Lebt wohl, Brüder, lebt wohl, ihr Schwestern,
Unser Pilgern, unser Pilgern ist bald aus,
Wir seh'n uns wieder nach kurzem Scheiden,
Wo überstanden ist alles Leiden. [Chor.

400

Ps. 105, 2.: Singet von ihm und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.



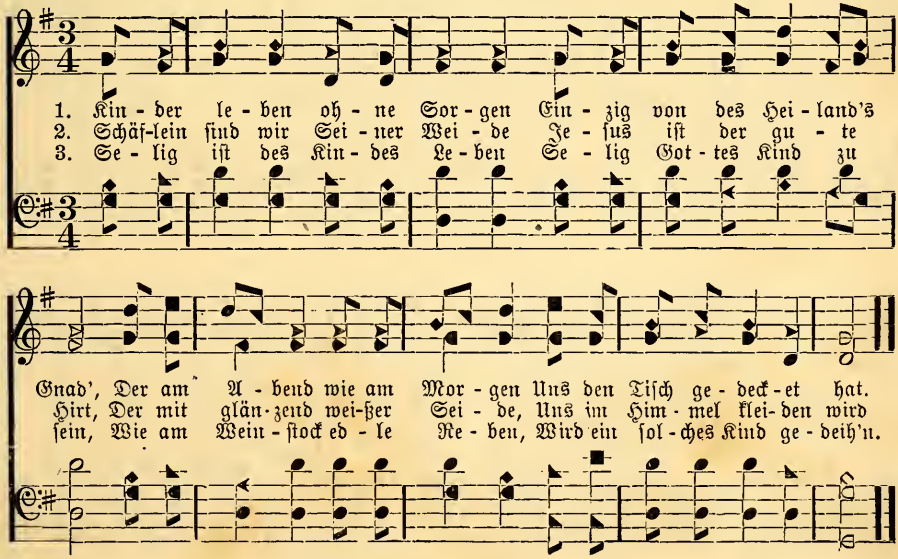


3 Weißt du, wie viel Kinder frühe
Steh'n aus ihren Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg' und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?

Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, Sein Wohlgefallen,
Kennt auch dich und hat dich lieb,
Kennt auch dich und hat dich lieb.

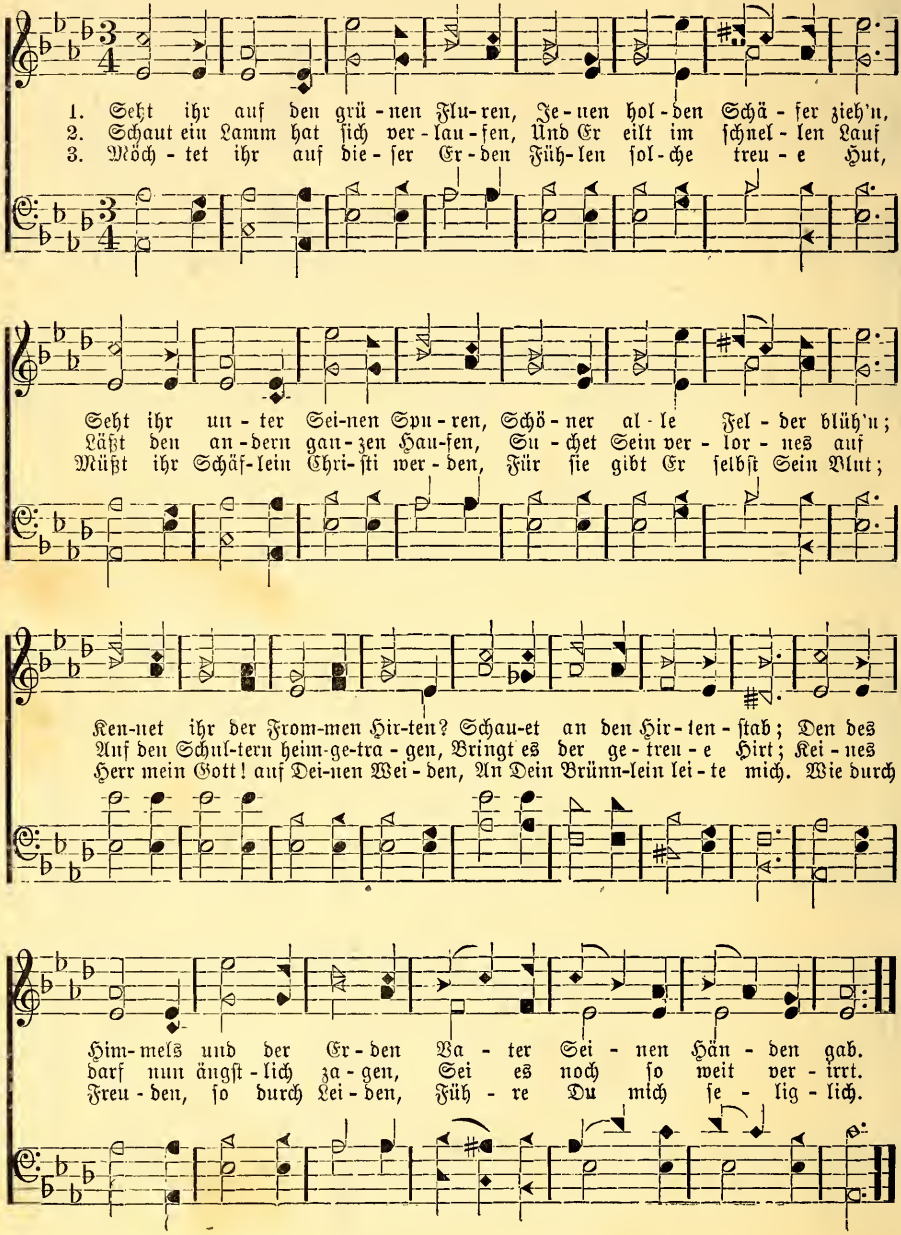
401

1 Pet. 5: 7.: Er sorget für euch.



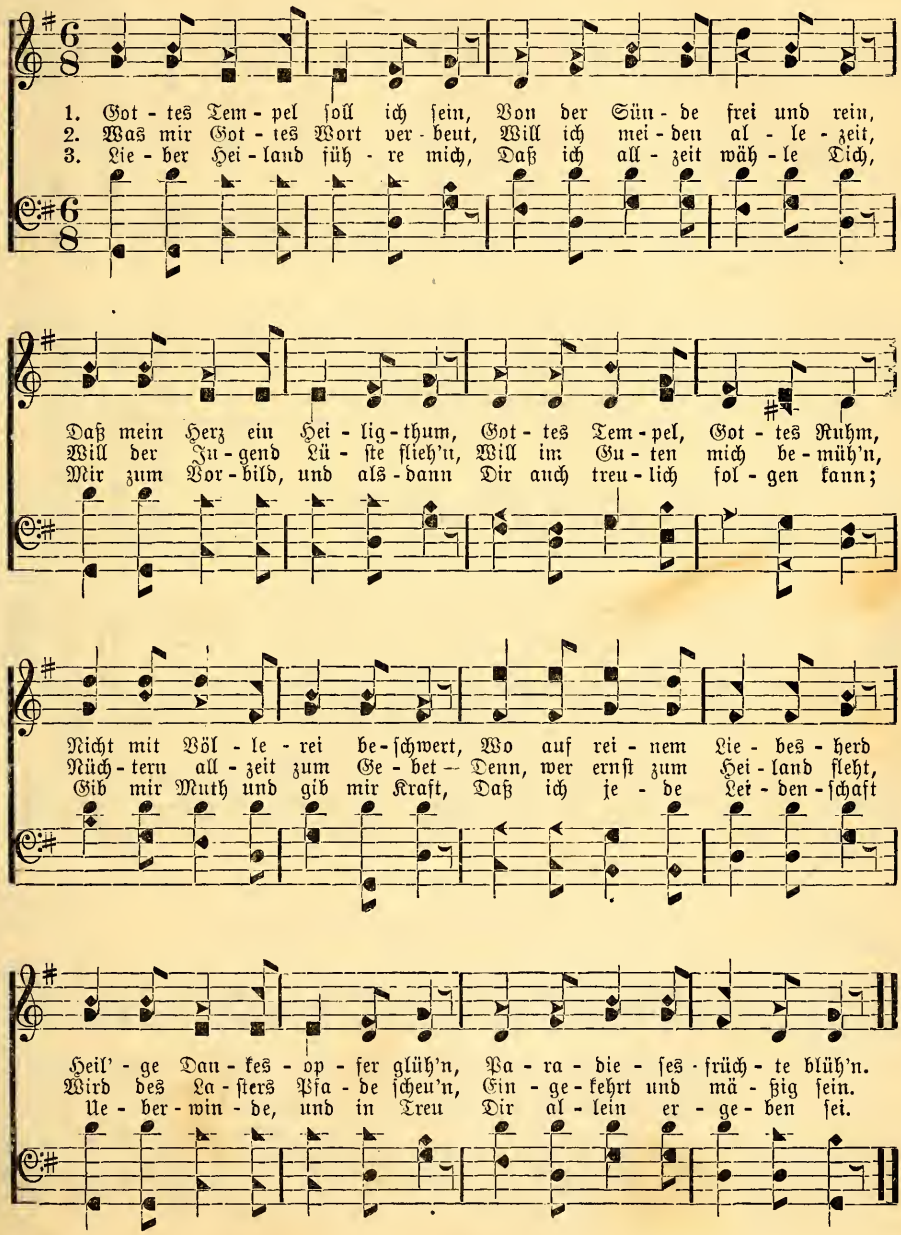
402

Joh. 10. 12.: Ich bin ein guter Hirte.



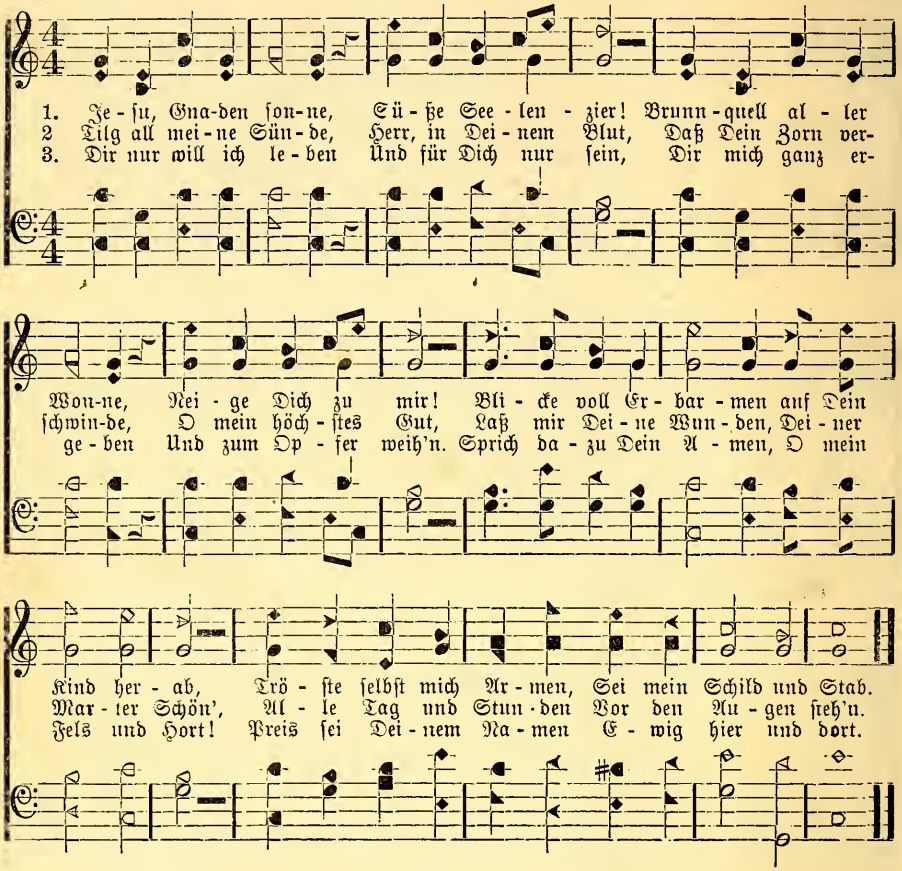
403

1 Cor. 3, 16.: Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid?



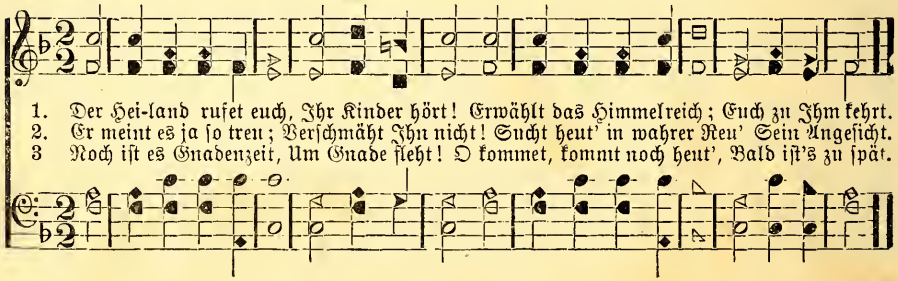
404

Ps. 119, 4.: Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.



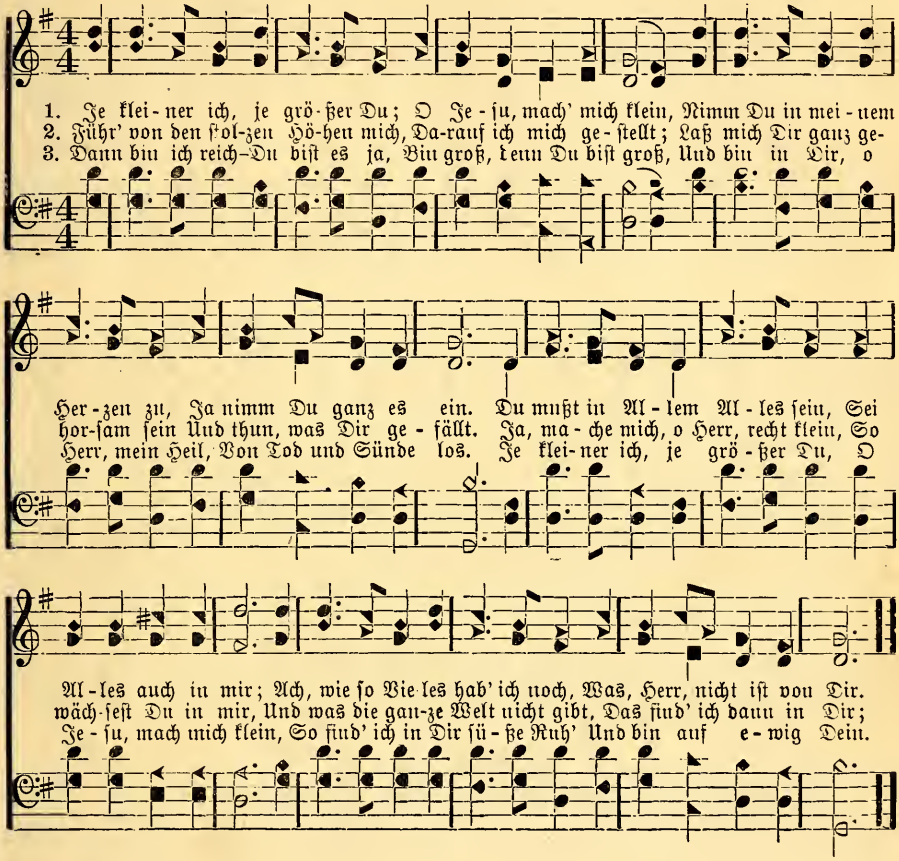
405

Matth. 9, 13.: Ich bin kommen, die Sünder zur Buße zu rufen.



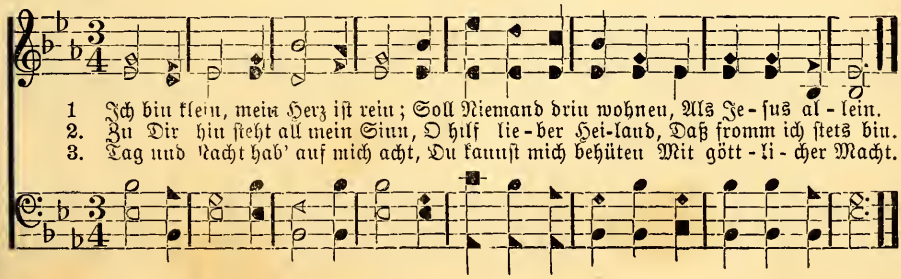
406

Col. 3, 11.: Alles und in allem Christus.



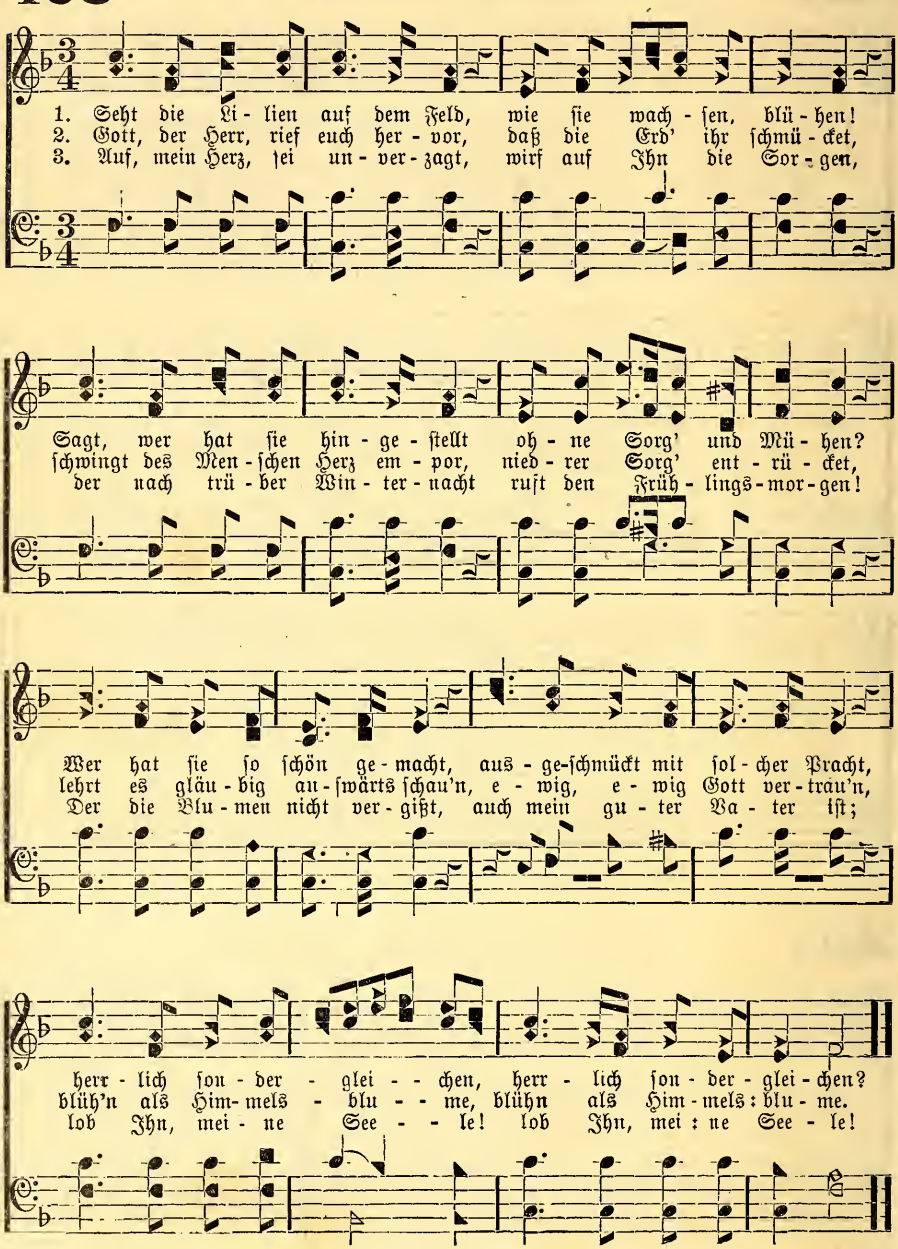
407

Marc. 10, 16.: Er legte die Hände auf sie und segnete sie.



408

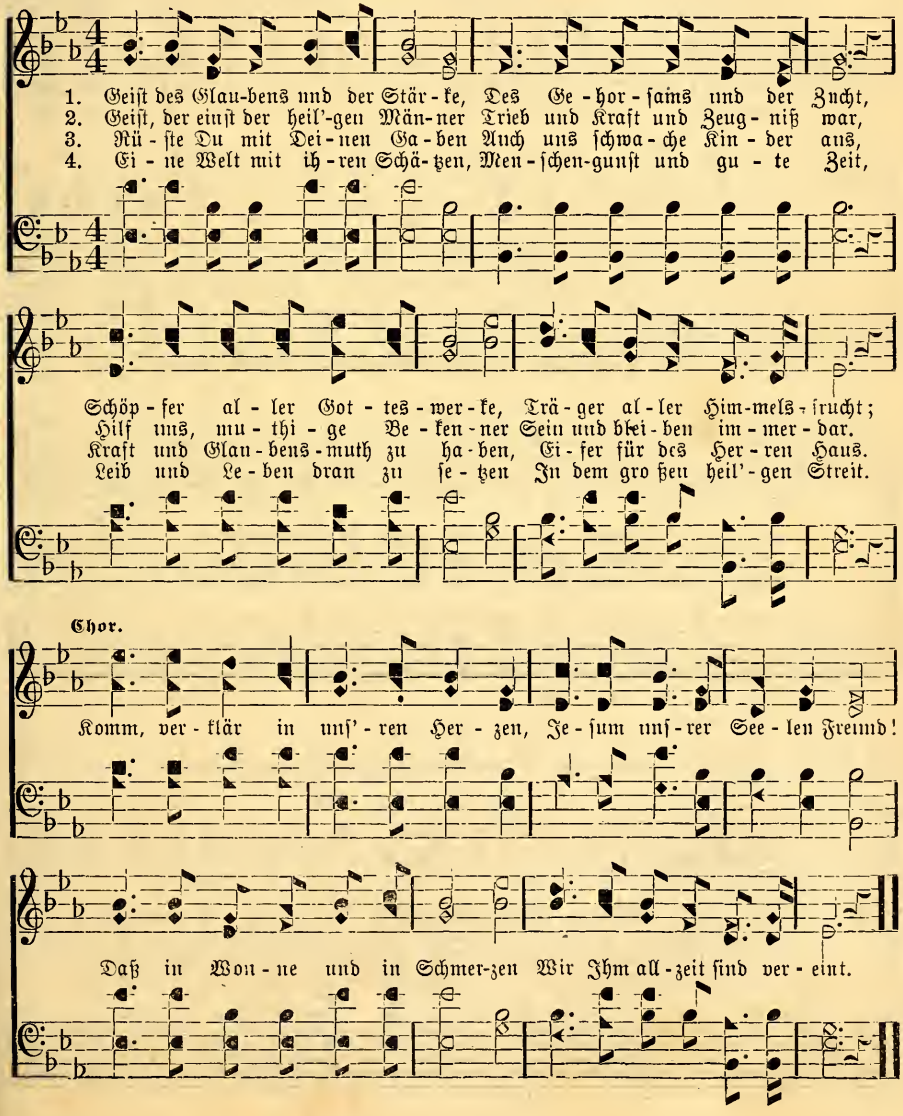
Matth. 6, 28.: Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen.



Lieder verschiedenen Inhalts.

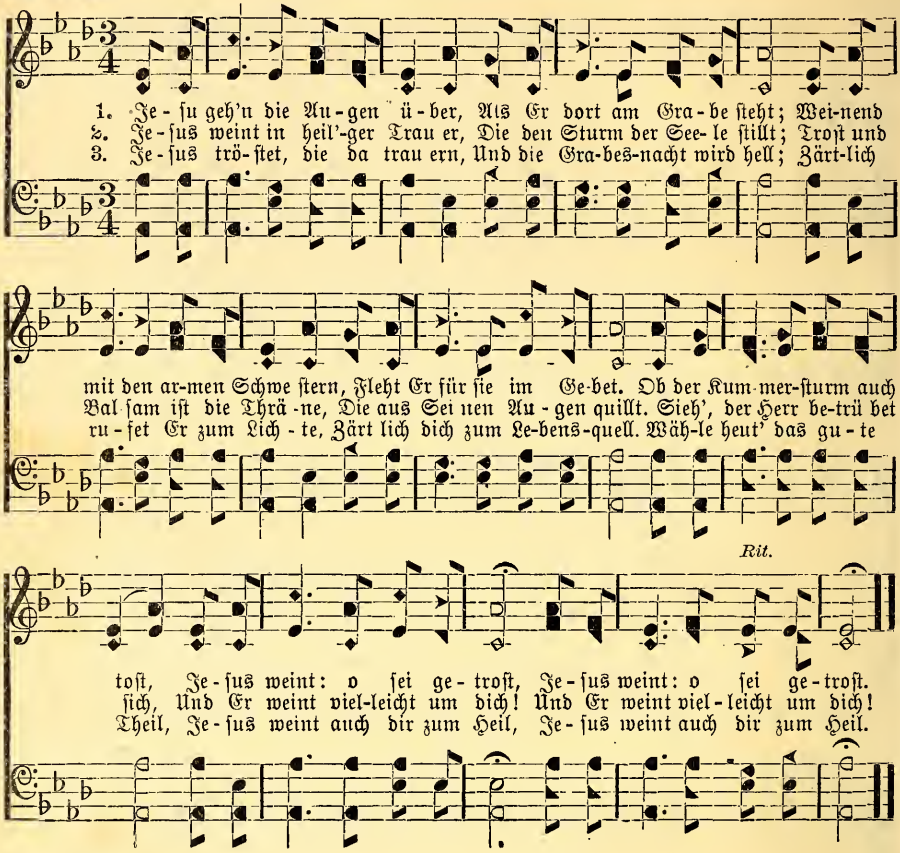
409

Ps. 110, 1.: Setze dich zu meiner Rechten.



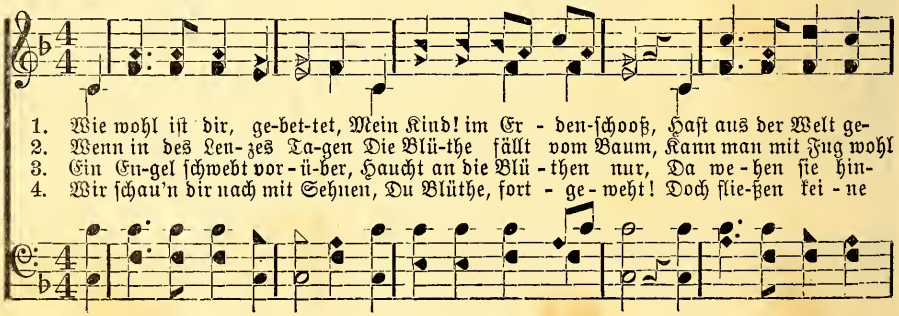
410

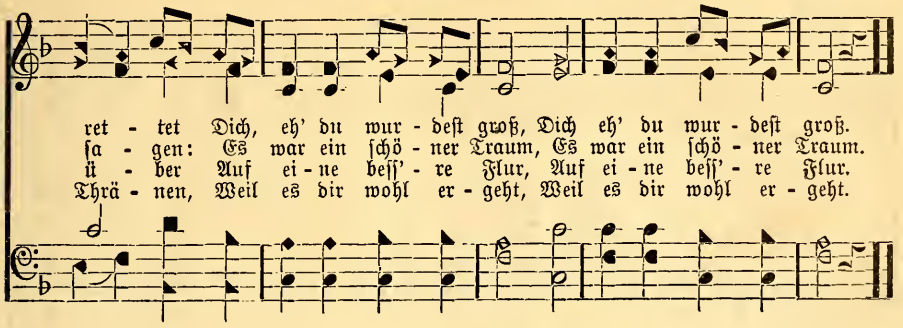
Joh. 11, 35.: Und Jesu gingen die Augen über.



411

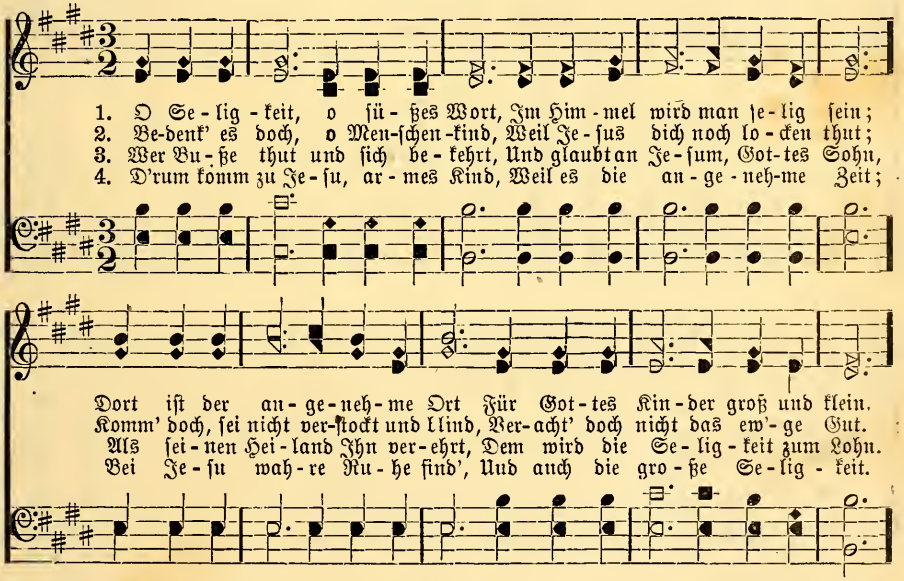
Ps. 103, 24.: Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

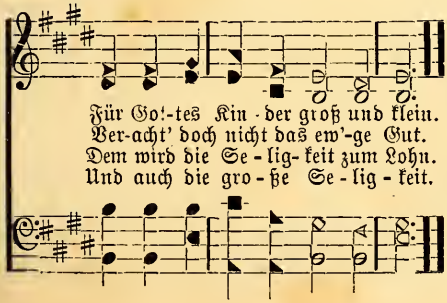




412

Pſ. 19, 11.: Sie ſind ſüßer denn Honig und Honigſeim.





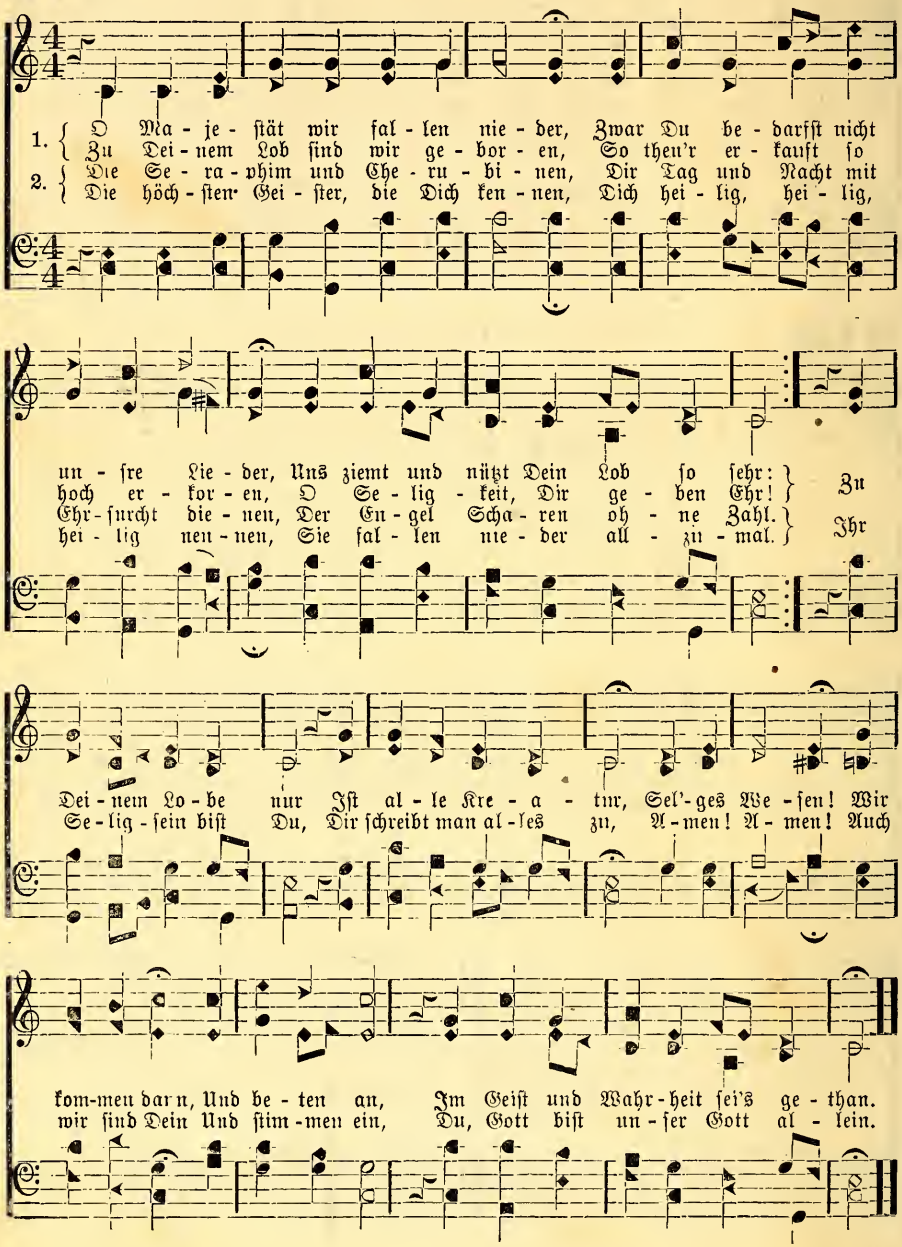
5 Denn Tod und Richter kommen bald,
Der Unbußfert'ge nicht beſteht,
Drum ſeid doch nicht ſo träg und kalt,
Wacht auf, daß ihr der Straf entgeht.

6 Denn wer den Tag des Heils verſchmäht,
Und ſich verweilt mit Luſtbarkeit,
Wird wenn die eitle Welt vergeht,
Sein Thun bereu'n in Ewigkeit.

J. M. Brenneman.

413

Offb. 4, 8.: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige.



3 Die Aeltesten vor Deinem Throne
Gebückt Dir opfern ihre Krone;
Der Erstlinge erwählte Schaar,
Sammt den unzählbar vielen Frommen,
Die dort in weißen Kleidern kommen,
Anbetend sprechen: Dein ist gar
Macht, Weisheit, Herrlichkeit, Lob, Ehr,
Dank, Kraft allzeit,
Amen! Amen!
Auch wir sind Dein, Und stimmen ein:
Du Gott bist unser Gott allein.

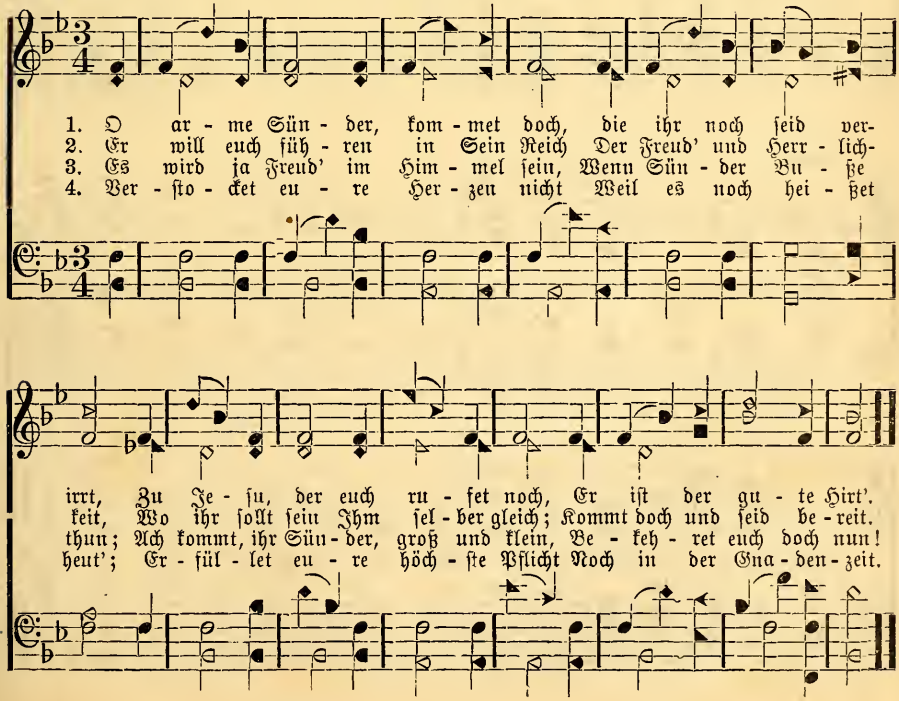
4 Sie loben Deine Thaten prächtig,
Daß Du so groß, so gut, so mächtig,
Höchst selig, würdig aller Ehr,
Daß lauter Weisheit, Lieb und Treue,
In allen Deinen Wegen seie,
Ihr Amen sagt unendlich mehr,
Ihr Lob zu wenig ist, Dein Lob Du selber bist:
Amen! Amen!
Auch wir sind Dein, Und stimmen ein:
Du Gott bist unser Gott allein,

5 Du wollst Dich selbst in uns verklären,
Daß wir Dich würdiglich verehren,
Und unser Herz Dein Heiligthum,
Mit Deiner Herrlichkeit erfüllet,
Durch Deine Nahheit tief gestillet,
Zerfließ in Deiner Gottheit Ruhm:
Dich, liebenswürdigs Gut, Erhebe Geist und Muth:
Amen! Amen!
Hallelujah! Hallelujah!
Der Herr ist groß, und gut und nah.

G. Terſteegen, † 1769.

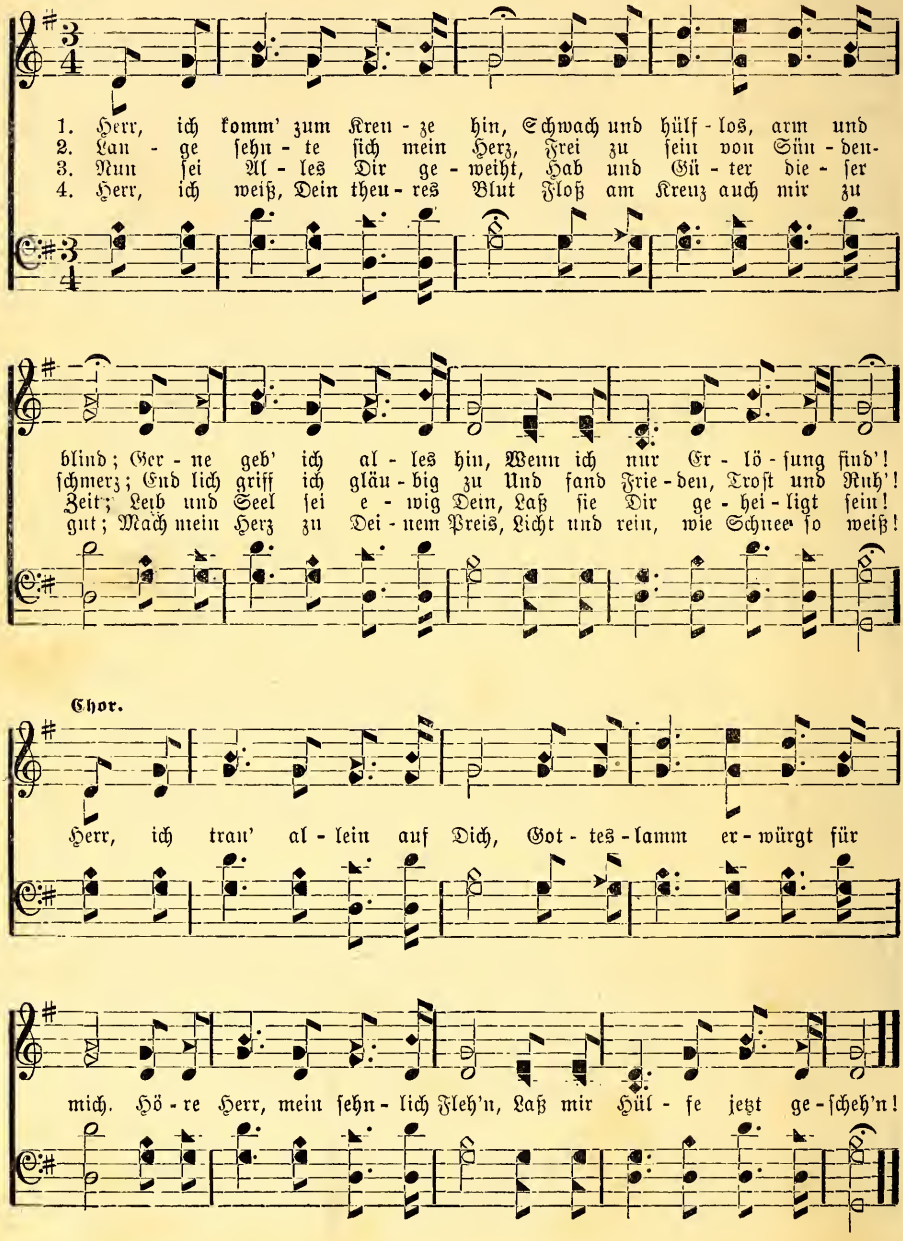
414

2 Cor. 6, 2.: Jetzt ist der Tag des Heils.



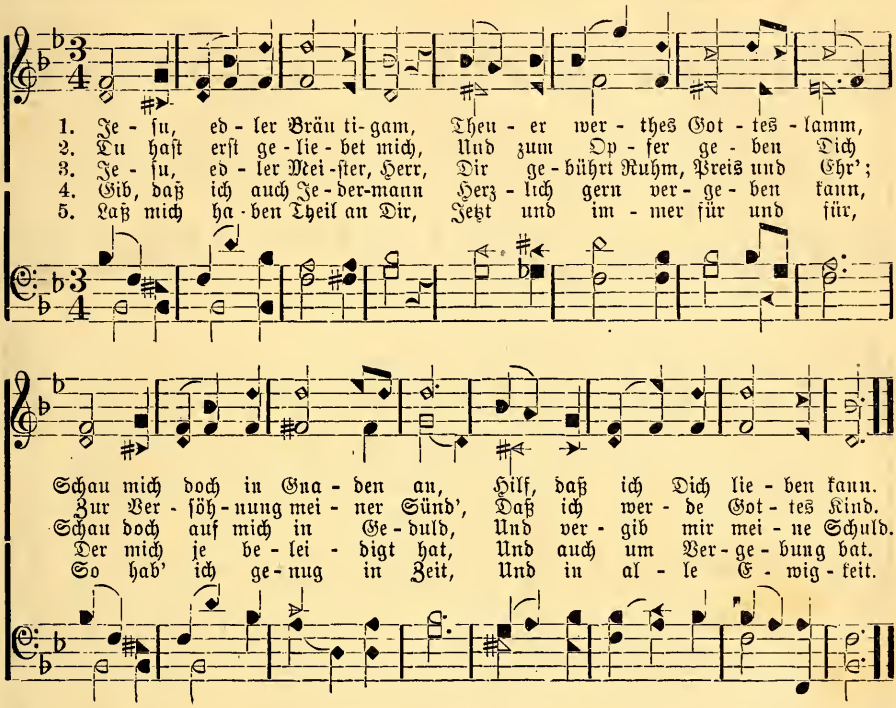
415

Joh. 6, 37.: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.



416

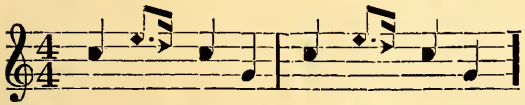
Joh. 3:16.: Alle die an ihn glauben sollen nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.



417

Hos. 14, 10.: Die Wege des Herrn sind richtig; und die Gerechten wandeln darinnen, aber die Uebertreter fallen darinnen.

Mel. Seite 114.



1 Gott will's machen, daß die Sachen
Gehen, wie es heilsam ist.
Laß die Wellen ringsum schwellen,
Wenn du nur bei Jesu bist.

2 Glaub nur feste, daß das Beste
Ueber dich beschlossen sei.
Wenn dein Wille nur ist stille,
Wirst du von dem Kummer frei.

3 Willst du wanken in Gedanken,
Senk dich in Gelassenheit.
Laß den sorgen, der auch morgen
Herr ist über Leid und Freud'.

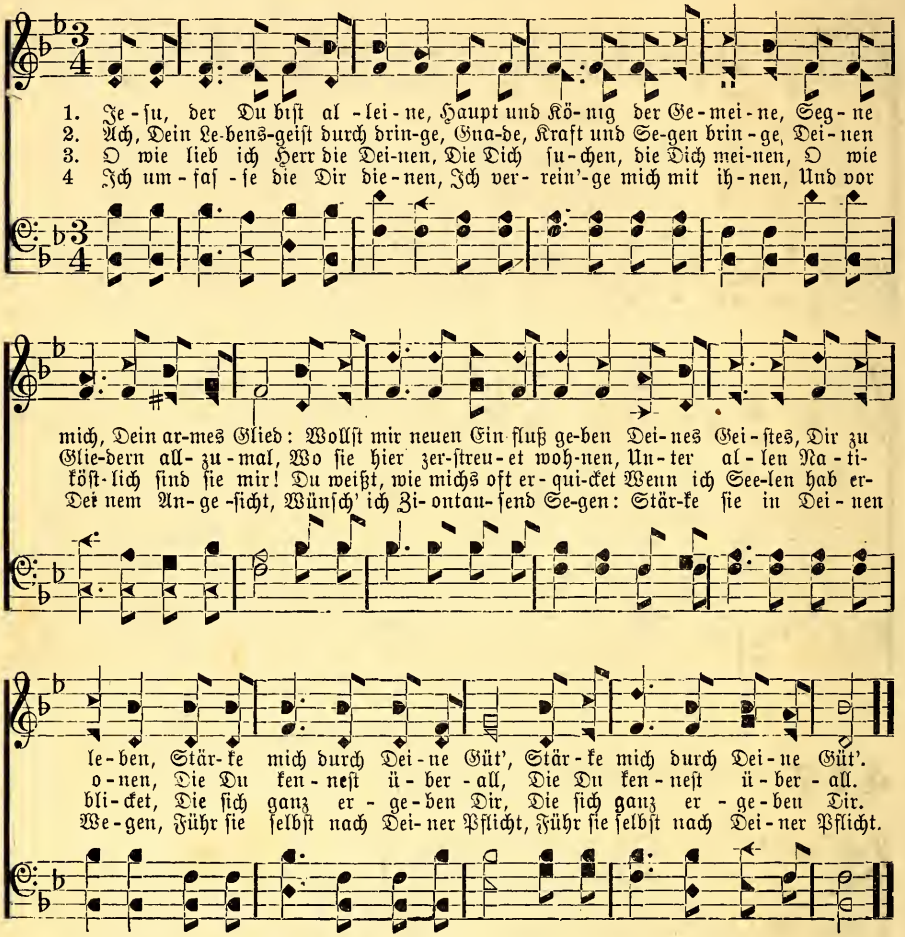
4 Aber denen, die mit Thränen
Küssen ihres Jesu Joch,
Wird die Krone auf dem Throne
Ihres Heilands werden noch.

5 Amen, Amen! in dem Namen
Meines Jesu halt ich still;
Es geschehe und ergehe
Wie und wann und was er will.

Joh. Dan. Herrnschmidt, 1723.

418

Eph. 1:22.: Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles.



5 In der argen Welt sie rette,
Und den Satan bald zertrete
Gänzlich unter ihre Füß':
Tödte durch den Geist von innen
Fleischesluft, Natur und Sinnen,
:,: Sei nur Du den Deinen süß. :,:

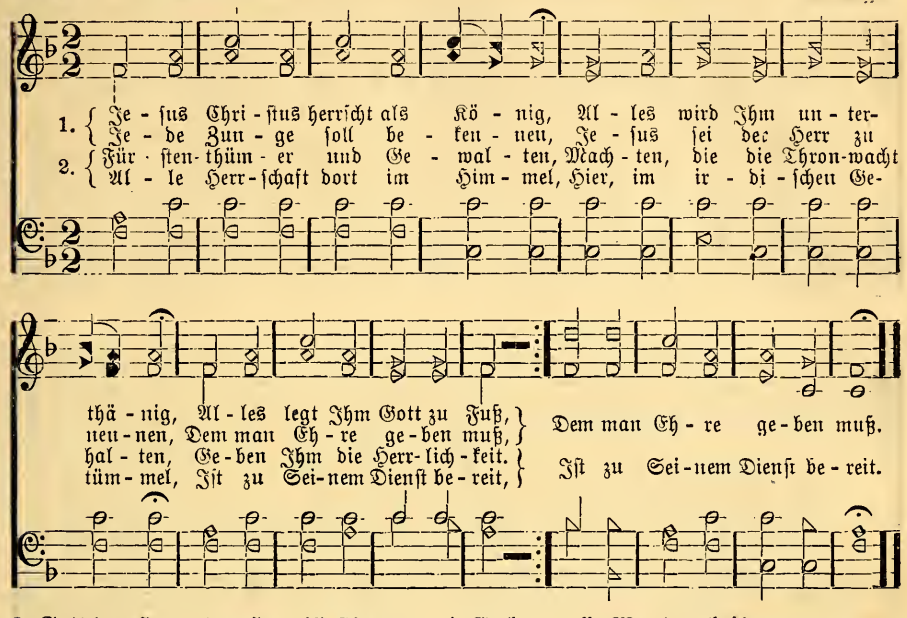
6 Die in Kreuz und Leiden leben,
Stärke daß sie ganz ergeben,
Ihre Seel in Deine Hand;
Laß sie dadurch werden kleiner
Und von allen Schlaken reiner,
:,: Lauterlich in Dich gewandt. :,:

7 Laß die Deinen noch auf Erden,
Ganz nach Deinem Herzen werden,
Mache Deine Kinder schön,
Abgeschieden klein und stille,
Sanft, einfältig, wie Dein Wille,
Und wie Du sie gern willst seh'n.

G. Terstеegen.

419

Ebr. 1, 8.: Gott, Dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter Deines Reiches ist ein richtiges Scepter.



3 Gott der Herr; der Herr ist Einer,
Und demselben gleichet Keiner,
Nein, der Sohn nur ist Ihm gleich;
Dessen Stuhl ist unumstößlich,
Dessen Leben unauflöslich,
:,: Dessen Reich ein ew'ges Reich. :,:

4 Nur in Ihm — o Wundergaben! —
Können wir Erlösung haben,
Die Erlösung durch Sein Blut.
Hört's! das Leben ist erschienen,
Und ein ew'ges Versühnen
:,: Kommt in Jesu uns zu gut. :,:

5 Alles dieses nicht alleine:
Die begnadigte Gemeine
Hat auch Ihn zu ihrem Haupt.
Er hat sie mit Blut erkaufet,
Zu dem Himmelreich getaufet,
:,: Und sie lebet, weil sie glaubt. :,:

6 Gebt, ihr Sünder, Ihm die Herzen,
Klagt, ihr Kranken, Ihm die Schmerzen!
Sagt, ihr Armen, Ihm die Noth!
Er kann alle Wunden heilen;
Reichthum weiß Er auszutheilen,
:,: Leben schenkt Er nach dem Tod. :,:

7 Eil'! es ist nicht Zeit zum Schämen.
Willst du Gnade? du sollst nehmen!
Willst du leben? es soll sein!
Willst du erben? du sollst's sehen!
Soll der Wunsch auf's Höchste gehen:
:,: Willst du Jesum? — Er ist dein! :,:

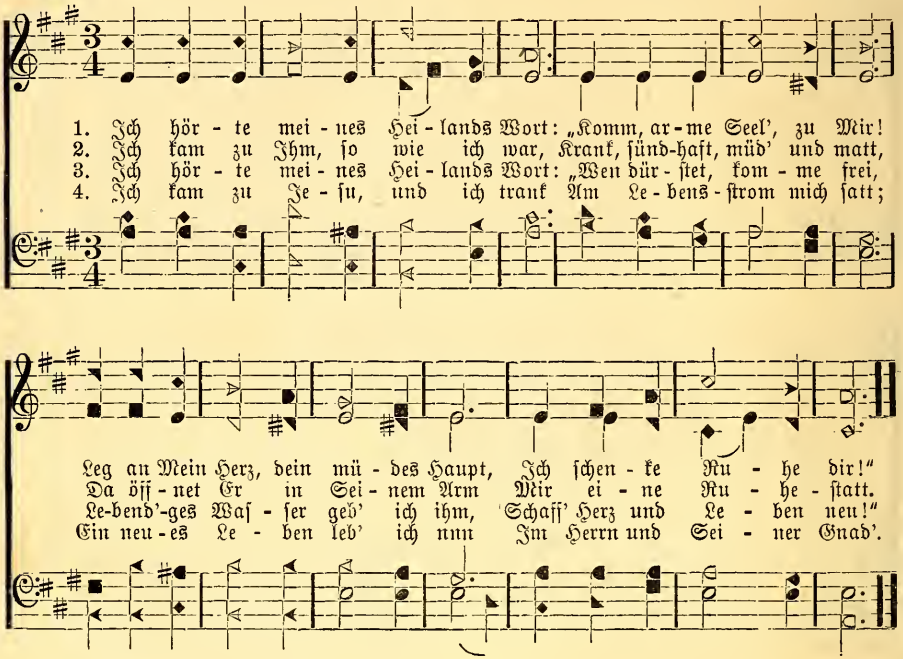
8 Allen losgekauften Seelen
Soll's an keinem Gute fehlen,
Denn sie glauben, Gott zum Ruhm.
Werthe Worte! theure Lehren!
Möcht' doch alle Welt Dich hören,
:,; Süßes Evangelium! :,:

9 Ich auch auf den tiefsten Stufen,
Ich will glauben, zeugen, rufen,
Ob ich schon noch Pilgrim bin:
Jesus Christus herrscht als König!
Alles sei Ihm unterthänig!
:,: Ehret, liebet, lobet Ihn! :,:

P. F. Hiller.

420

Joh. 5, 24: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben.



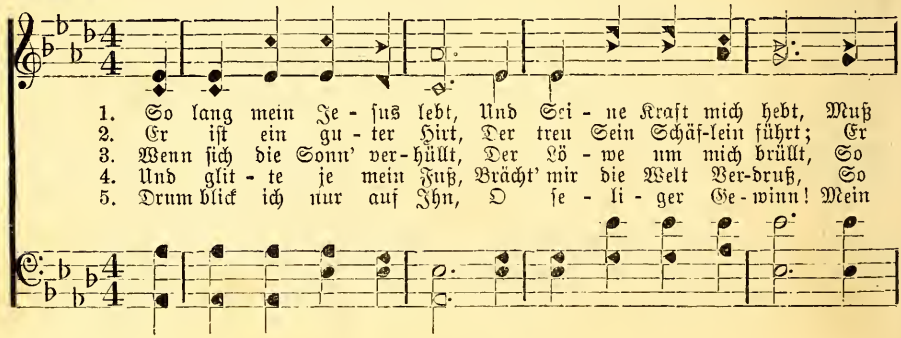
5 Ich hörte meines Heilands Wort:
„Ich bin das Licht der Welt!
Schau' auf zu Mir! Ich bin die Sonn',
Die jede Nacht erhellt!"

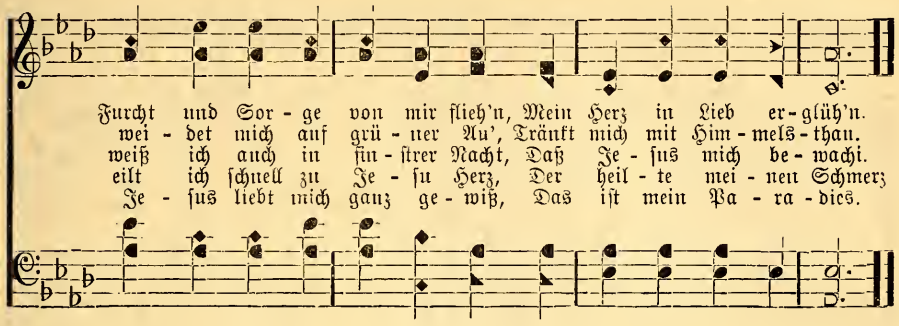
6 Ich schaut' auf Ihn, da ward es Licht,
Da brach des Zweifels Macht.
In diesem Lichte wall' ich froh
Selbst durch des Todes Nacht.

C. F. Paulus, nach H. Bonar.

421

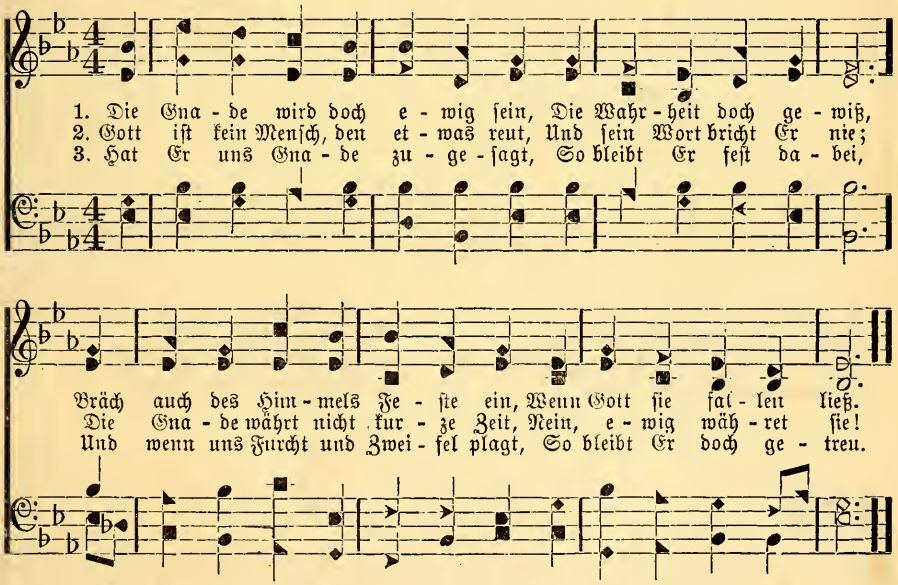
Ps. 23, 1.: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln





422

Eph. 2, 8: Aus Gnaden ſeid ihr ſelig geworden, durch den Glauben.



4 Mein Herz, ſo lege dich getroſt
Auf dieſe Gnade hin,
Daß Gott mich ewig nicht verſtoßt,
Weil ich in Jeſu bin!

5 In Jeſu liegt der Gnade Grund,
Da nimmt der Glaube Theil;
Mein Heiland, an dem Kreuz verwund't,
Macht meine Seele heil.

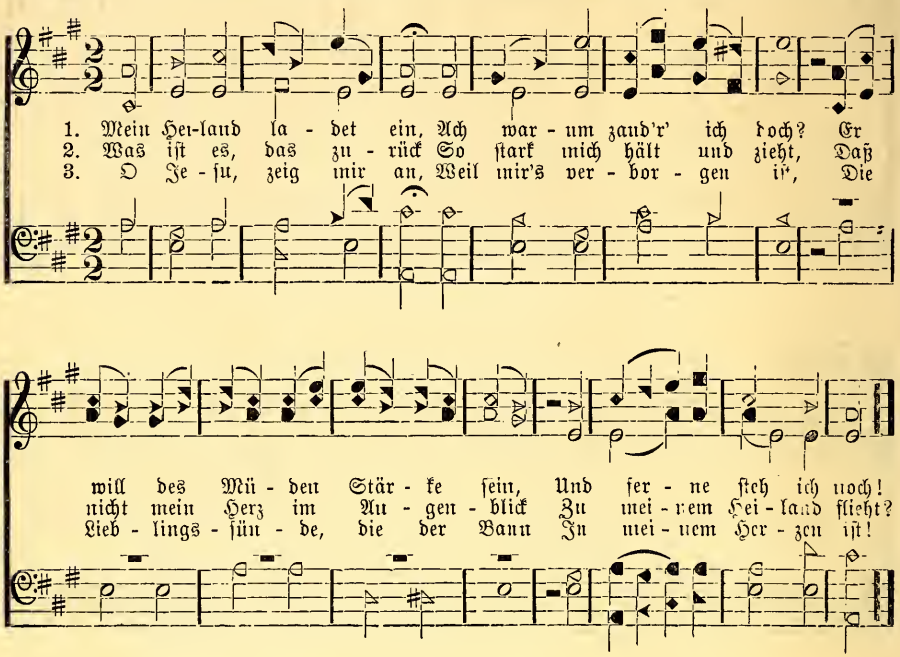
6 O Gnade, daß mein Glaube dich
Recht herzhaft faſſen könnt'
So lang, bis meine Seele ſich
Von meinem Leibe trennt!

7 Kommt dann Dein großer Tag herbei,
So laß im Auferſteh'n,
Daß Deine Gnade ewig ſei,
Mich auch im Himmel ſehn!

P. F. Hiller.

423

1 Pet. 2, 24.: Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden.

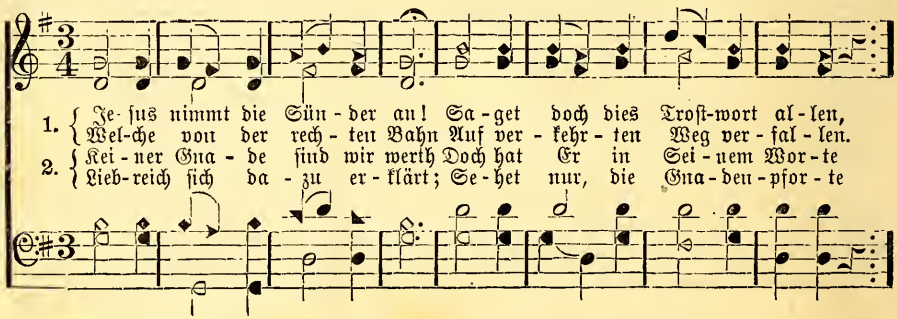


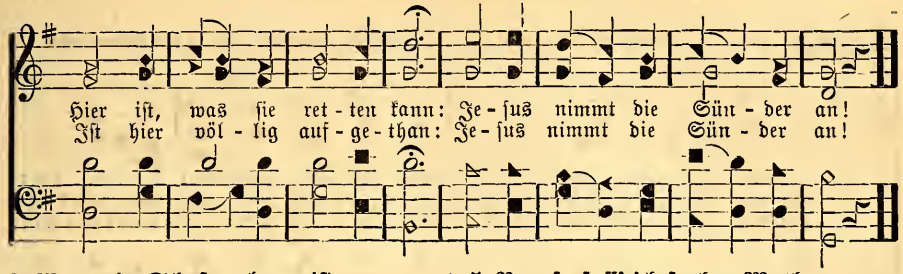
4 Dring, Herzensforscher ein,
Mit Deiner Prüfungsmacht;
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein'
In meines Herzens Nacht!

5 Was mich von Dir abhält,
Entferne, Jesu Christ!
So will ich sagen aller Welt,
Daß Du nur Liebe bist.

424

Luk 15, 2.: Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen.





3 Wenn ein Schaf verloren ist,
Suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergißt,
Suchet treulich das Verirrte,
Daß es nicht verderben kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

4 Kommet alle, kommet her,
Kommet, ihr betrübten Sünder!
Jesus rufet euch, und Er
Macht aus Sündern Gottes Kinder;
Glaubt es doch und denkt daran:
Jesus nimmt die Sünder an!

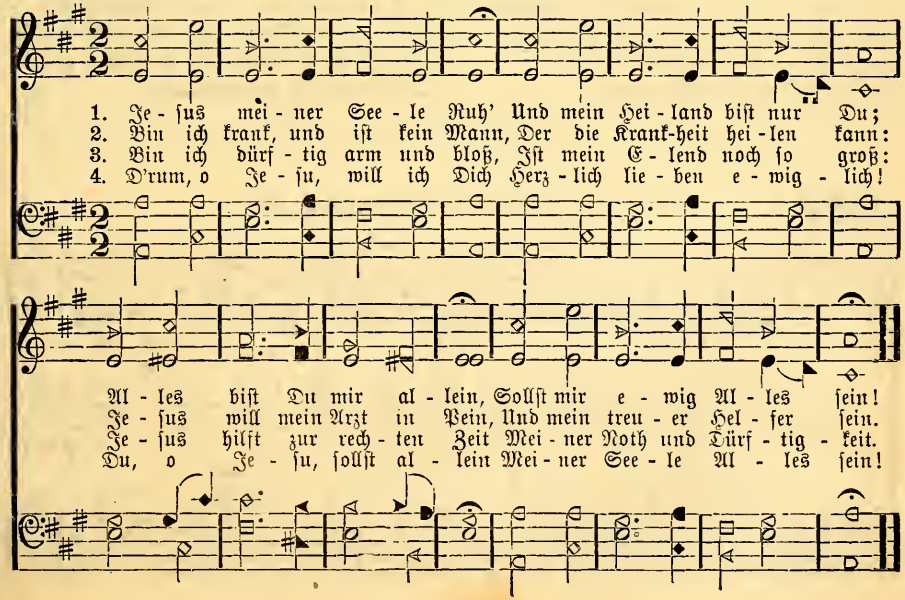
5 Nun so faff' ich frohen Muth,
Auf Dich werf' ich meine Sündeu;
Dein am Kreuz vergoß'nes Blut
Läßet mich Vergebung finden,
Daß ich gläubig sprechen kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

6 Jesus nimmt die Sünder an!
Mich auch hat Er angenommen,
Mir den Himmel aufgethan,
Daß ich selig zu Ihm kommen
Und auf den Trost sterben kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

Erdmann Neumeister, † 1756.

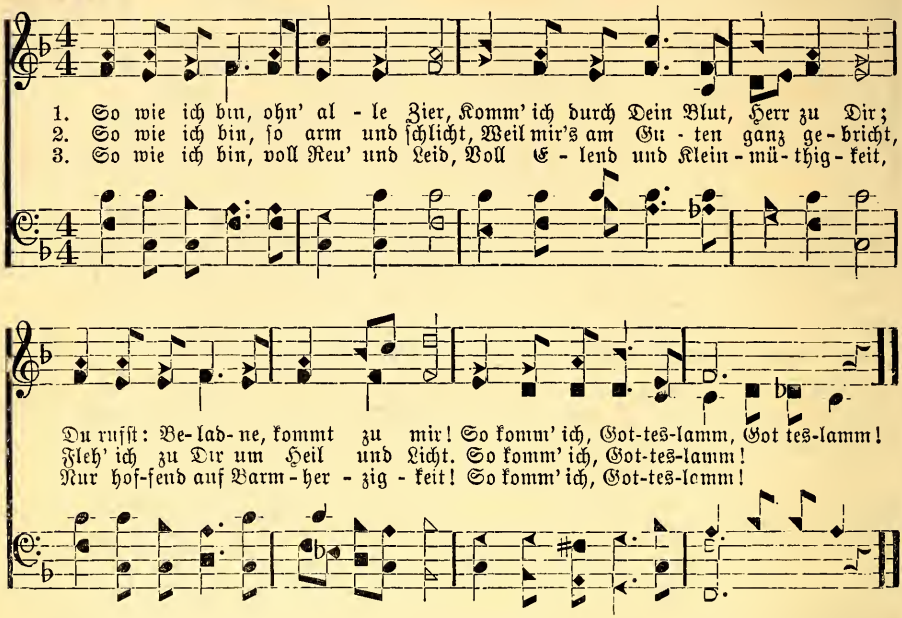
425

Ps. 57, 2.: Auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht.



426

Matth. 11, 28.: Kommet her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

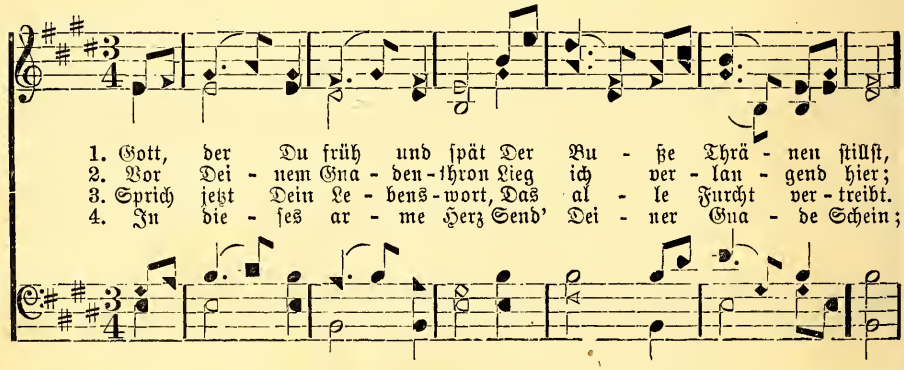


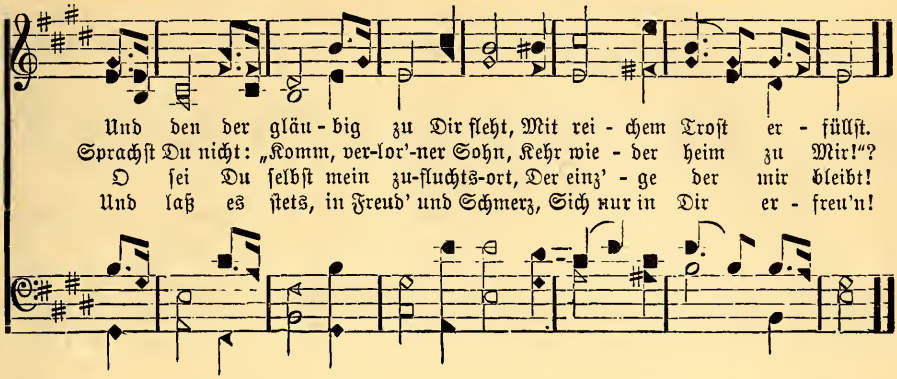
4 So wie ich bin, nimmst Du mich auf
Vergibst und reinigst, hilfst im Lauf;
Du hast's gesagt, ich baue drauf,
So komm' ich, Gotteslamm!

5 So wie ich bin, Herr, Deine Lieb'
Giebt frohen Muth und heil'gen Trieb.
Daß ich ganz Dein mög sein, das gieb!
So komm' ich, Gotteslamm!

427

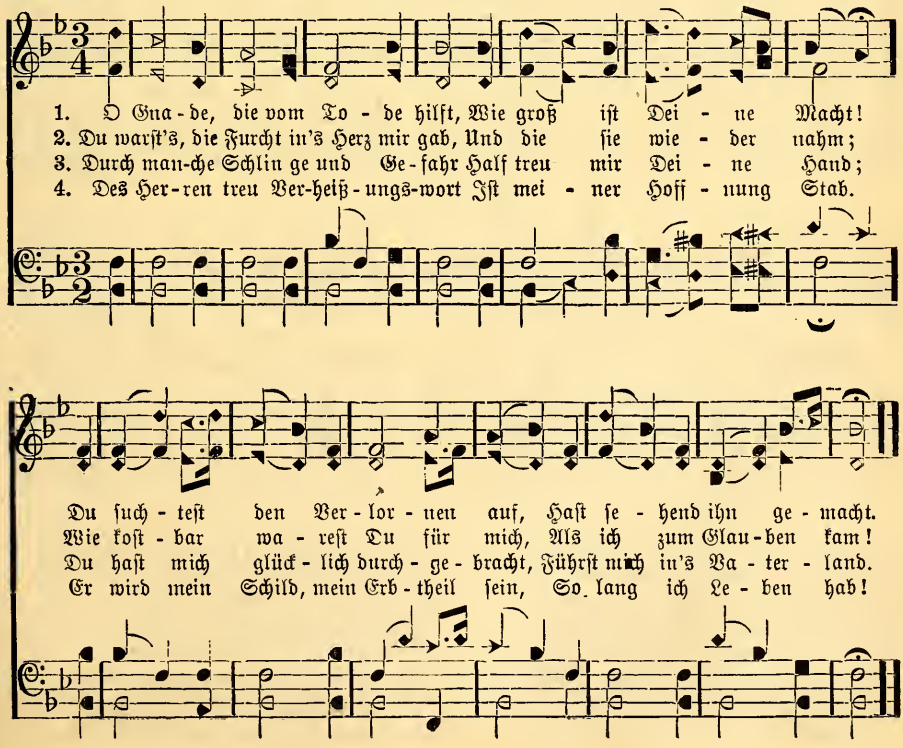
Ps. 32, 5. Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen.





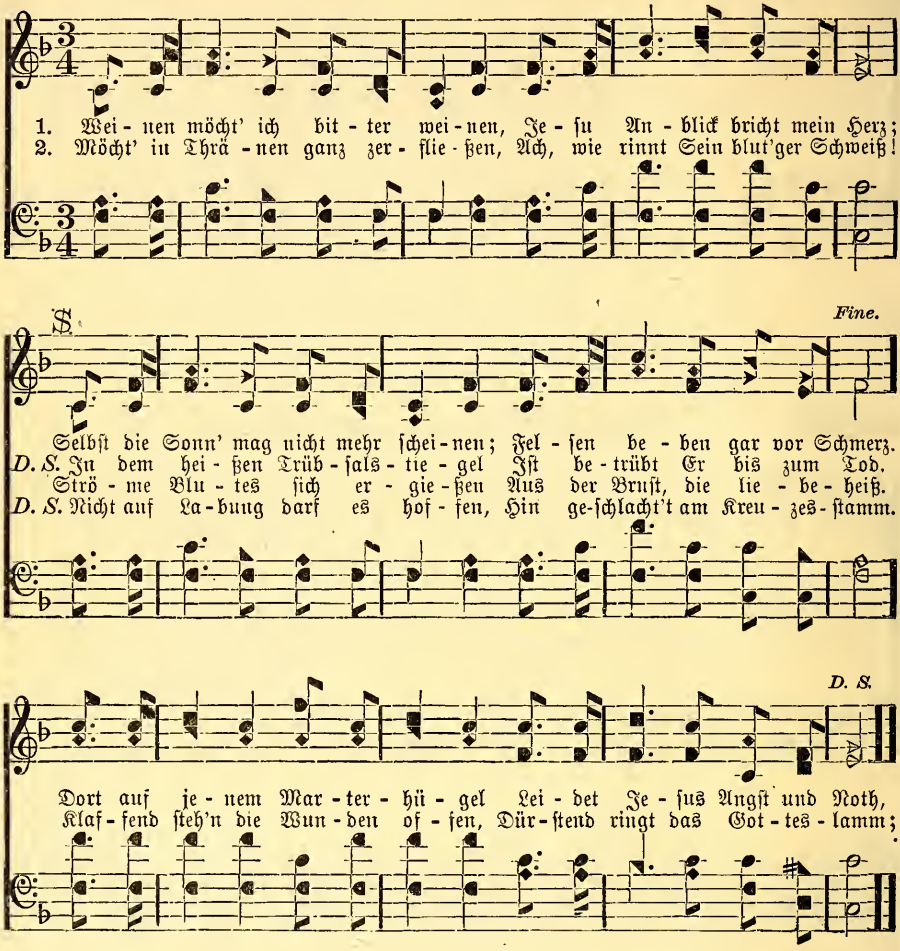
428

Joh. 1, 16: Von ſeiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.



429

Sach. 12, 10.: Sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben; und werden ihn klagen wie man klaget ein einziges Kind.

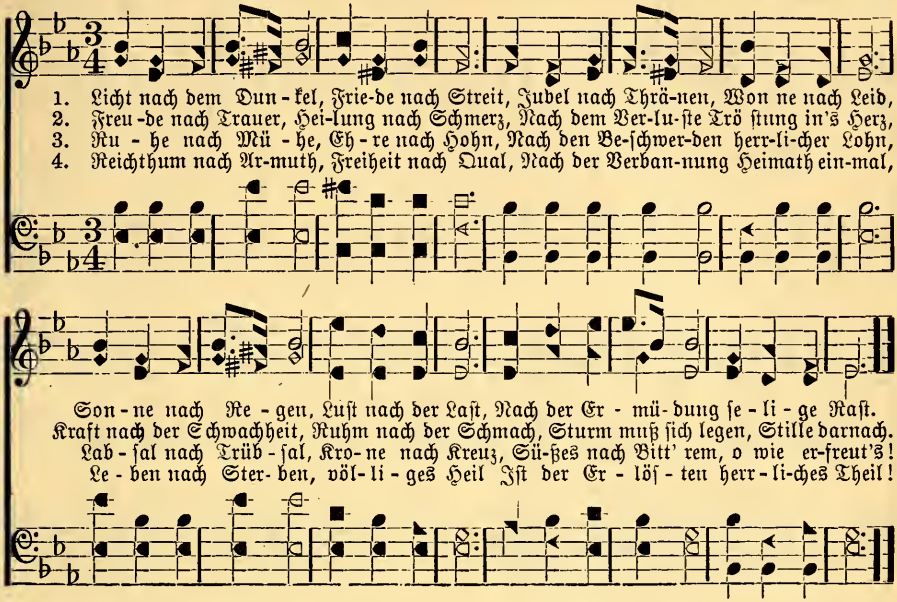


3 O welch' Anblick voller Schauer!
Jesus, ach, erbarm' Dich mein!
Sieh' mein Herz in tiefer Trauer!
Ich bin schuld an Deiner Pein.
Ach, wie hab' ich Dich betrübet,
Hab' verwundet Dir das Herz,
Und wie hast Du mich geliebet!
Deine Lieb' bricht mir das Herz.

4 Nimmer will ich's mehr vergessen;
Alles hast Du dort vollbracht!
Als ich so am Kreuz gesessen,
Hast Du selig mich gemacht.
O ich hab' es wohl empfunden,
Dein Blut macht von Sünden rein,
Und durch Deine heil'gen Wunden
Geh' auch ich zum Himmel ein.

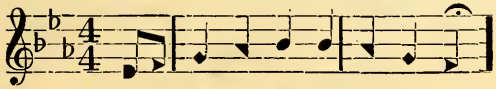
430

2 Cor. 4, 17.: Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit.



431

Ps. 126, 3.: Der Herr hat Großes gethan, des sind wir fröhlich.
Mel. Seite 120.



1 Nun lobet alle Gottes Sohn,
Der die Erlösung funden,
Beugt eure Knie vor Seinem Thron,
Sein Blut hat überwunden:
Preis, Lob, Ehr, Dank, Kraft, Weisheit, Macht,
Sei dem erwürgten Lamm gebracht,

2 Es war uns Gottes Licht und Gnad'
Und Leben hart verriegelt,
Sein tiefer Sinn Sein Wunderrath,
Wohl siebenfach versiegelt;
Kein Mensch, kein Engel öffnen kann,
Das Lämmlein thuts, drum lobe man.

3 Die höchsten Geister allzumal
Vor Dir so tief sich beugen,
Der Engel Millionen Zahl
Dir göttlich' Ehr erzeigen,
Ja, alle Kreatur Dir schreit:
Lob, Ehr, Preis, Macht in Ewigkeit.

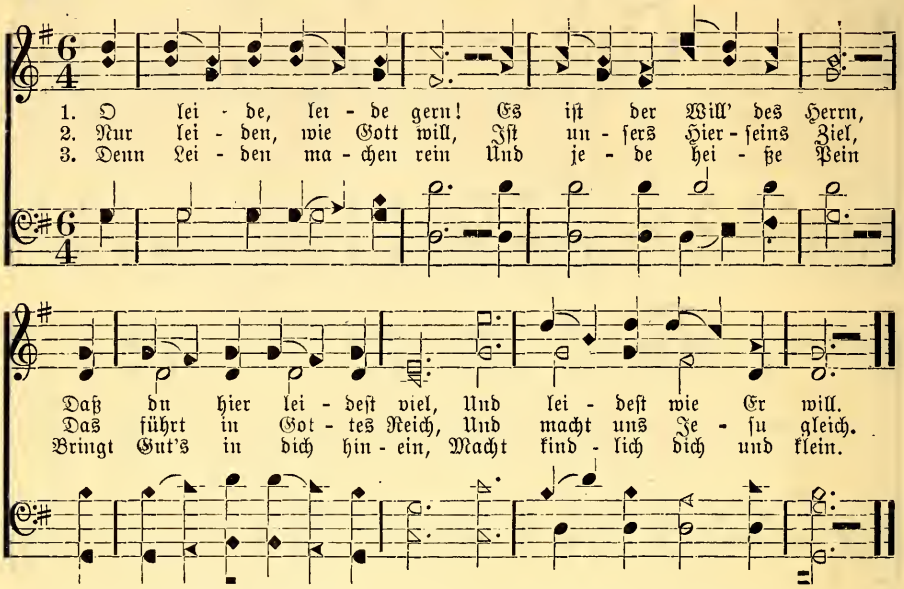
4 Die Patriarchen erster Zeit,
Den lang Verlangten priesen,
Und die Propheten sind erfreut
Daß sie's nun mit genießen,
Auch die Apostel singen Dir.
Hosianna mit uns Kindern hier.

5 Der Märt'rer Kron so herrlich glänzt,
Sie bringen Dir die Palmen,
Die Jungfrau'n weiß und schön gekränzt
Dir singen Hochzeitspsalmen,
Sie rufen wie aus einem Mund:
Das hat des Lammes Blut gekonnt!

G. Tersteegen.

432

Ps. 34, 20.: Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen.



4 Und klein und kindlich sein,
Das ist, das ist allein,
Was Gott gefällig ist,
Wohl dir, wenn du es bist!

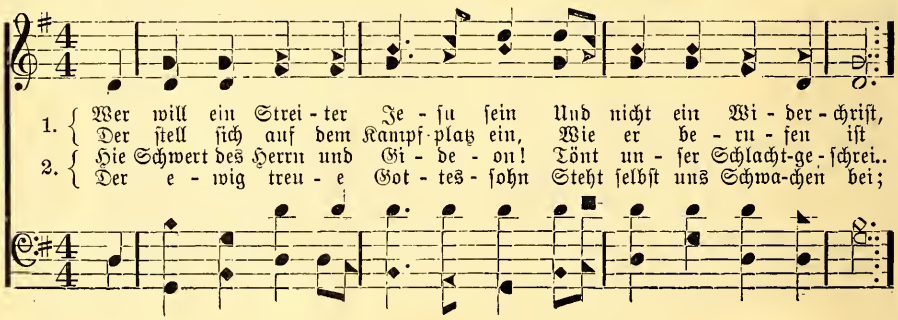
5 So nahst als Kind du Ihm,
Er hört des Kindes Stimm',
Läßt ohne Segen nicht
Dich aus dem Angesicht.

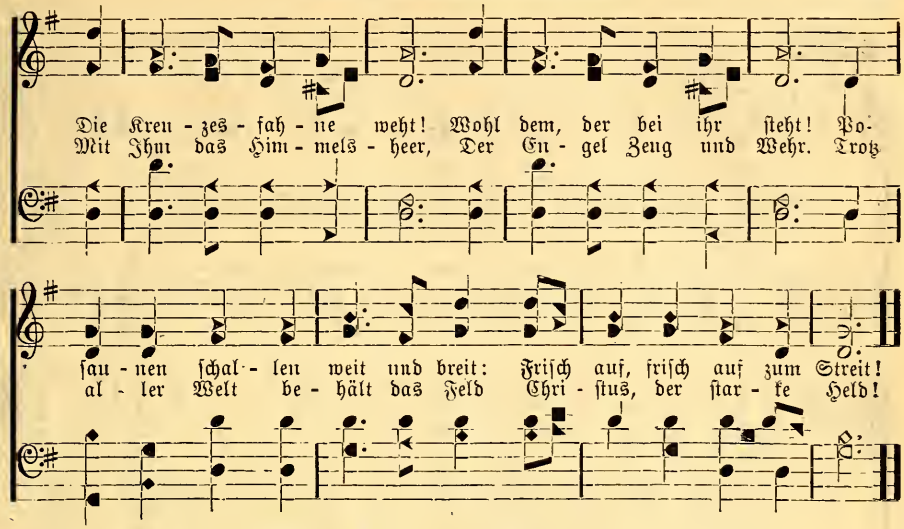
6 Wer leidet, ist vom Herrn
Und Seiner Gnad' nicht fern.
Sie strömt mit Fried' und Ruh'
Durch's Leiden selbst ihm zu.

7 So leide, leide gern!
Es ist der Will' des Herrn.
O leide, wie Er will,
Wie Jesus — ruhig, still!

433

1 Tim. 6, 12.: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben.



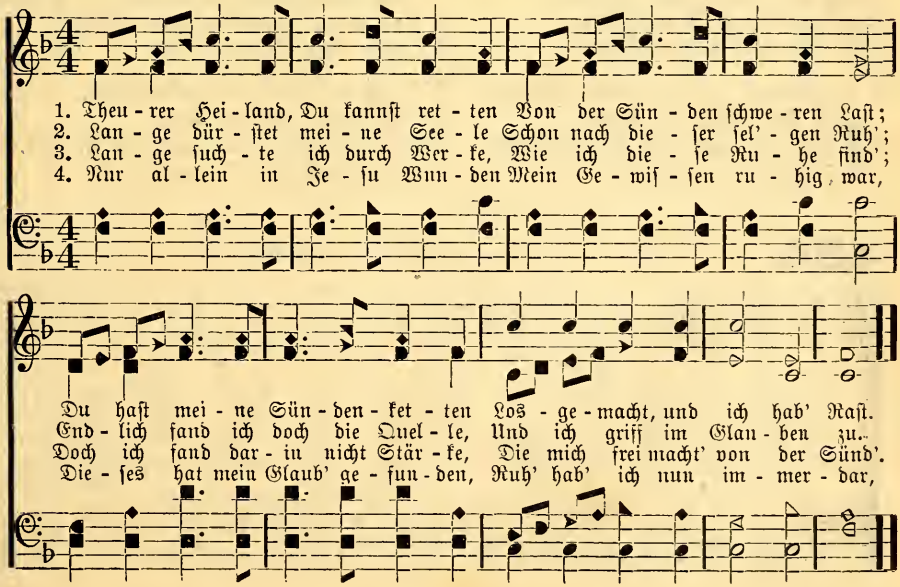


3 Gott rüste dich mit Seiner Kraft
Und lehre dich den Krieg,
Daß in der Kreuzesritterschaft
Du werbest um den Sieg.

Schon ist er nimmer weit,
Halt tapfer aus im Streit!
Schon winket dir der Ehrenlohn,
Des ew'gen Lebens Kron'!

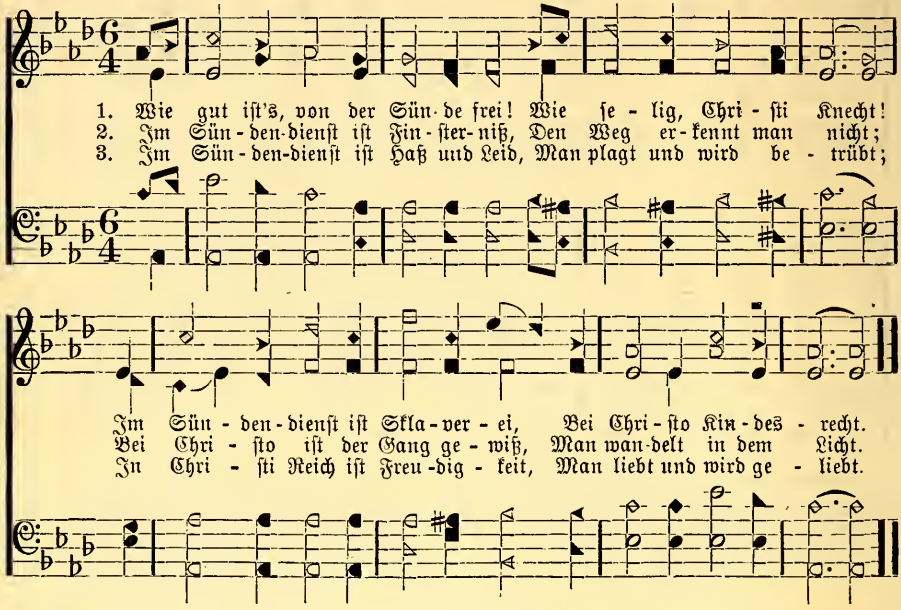
434

Matt. 11, 29: So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.



435

Röm. 8, 17.: Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben.



4 Die Sünde giebt den Tod zum Lohn,
Das heißt ja schlimm gedient;
Das Leben aber ist im Sohn,
Der uns mit Gott versühnt.

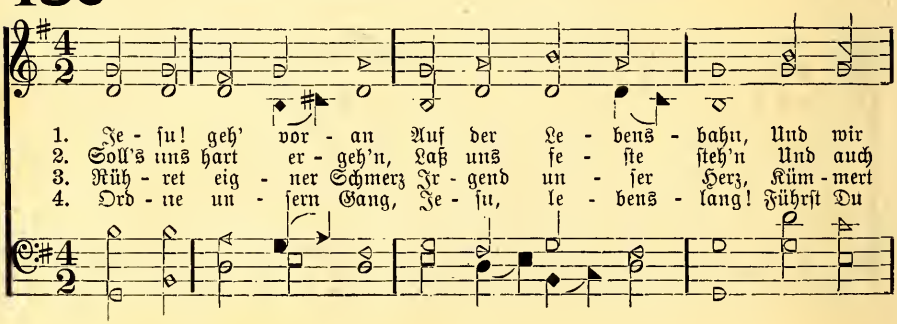
5 O Heiland, Dir nur dien' ich gern,
Denn Du hast mich erkauft;
Ich weiß und will sonst keinen Herrn;
Auf Dich bin ich getauft!

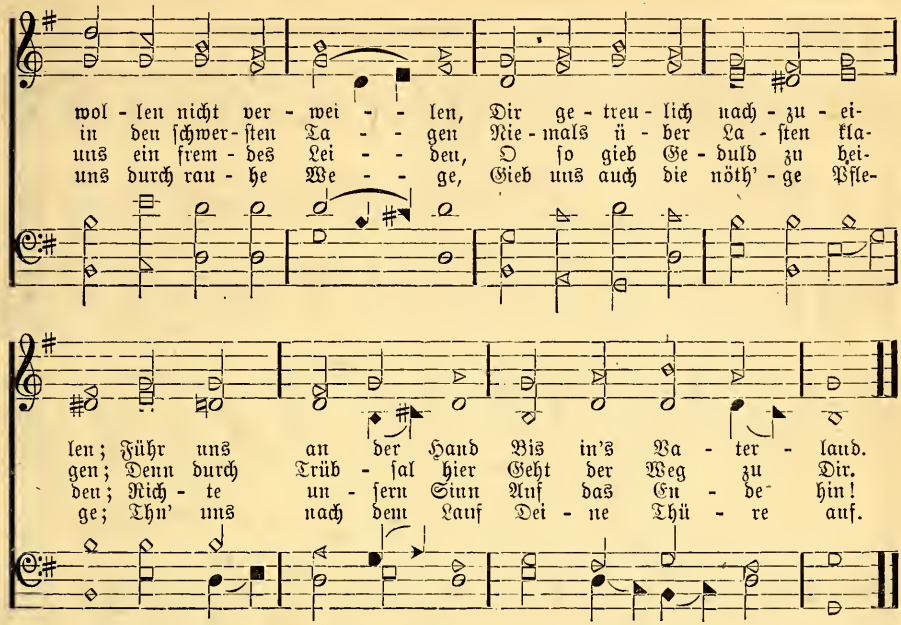
6 Wen Du frei machst, der ist recht frei,
Du schenkst ihm alle Schuld;
Und darum dank ich Deiner Treu'
Und rühme Deine Huld.

7 Ich bete an Herr Jesu Christ,
Und sage: ich bin Dein!
Nimm mich zu Dir, denn wo Du bist,
Soll auch Dein Diener sein!

436

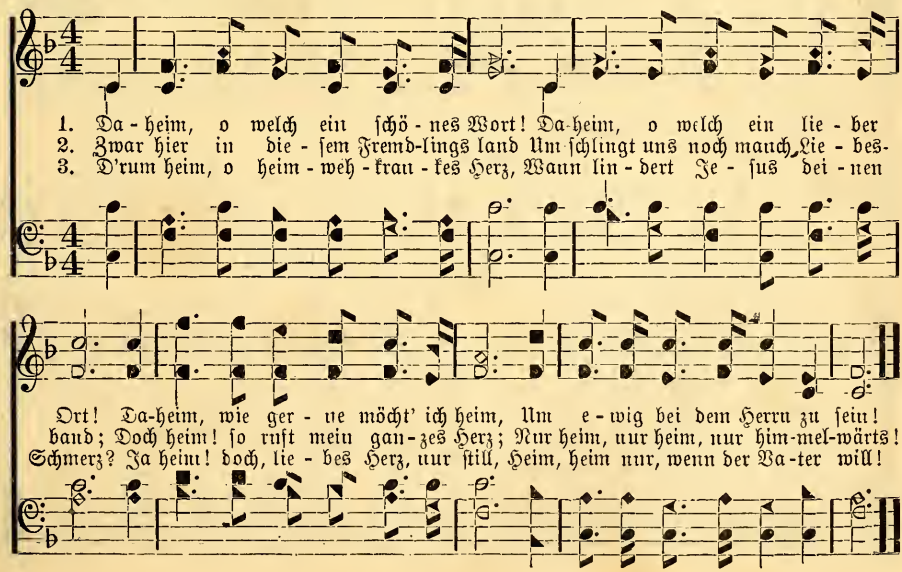
Matth. 9, 9.: Folge mir. Und er stand auf und folgte Ihm.





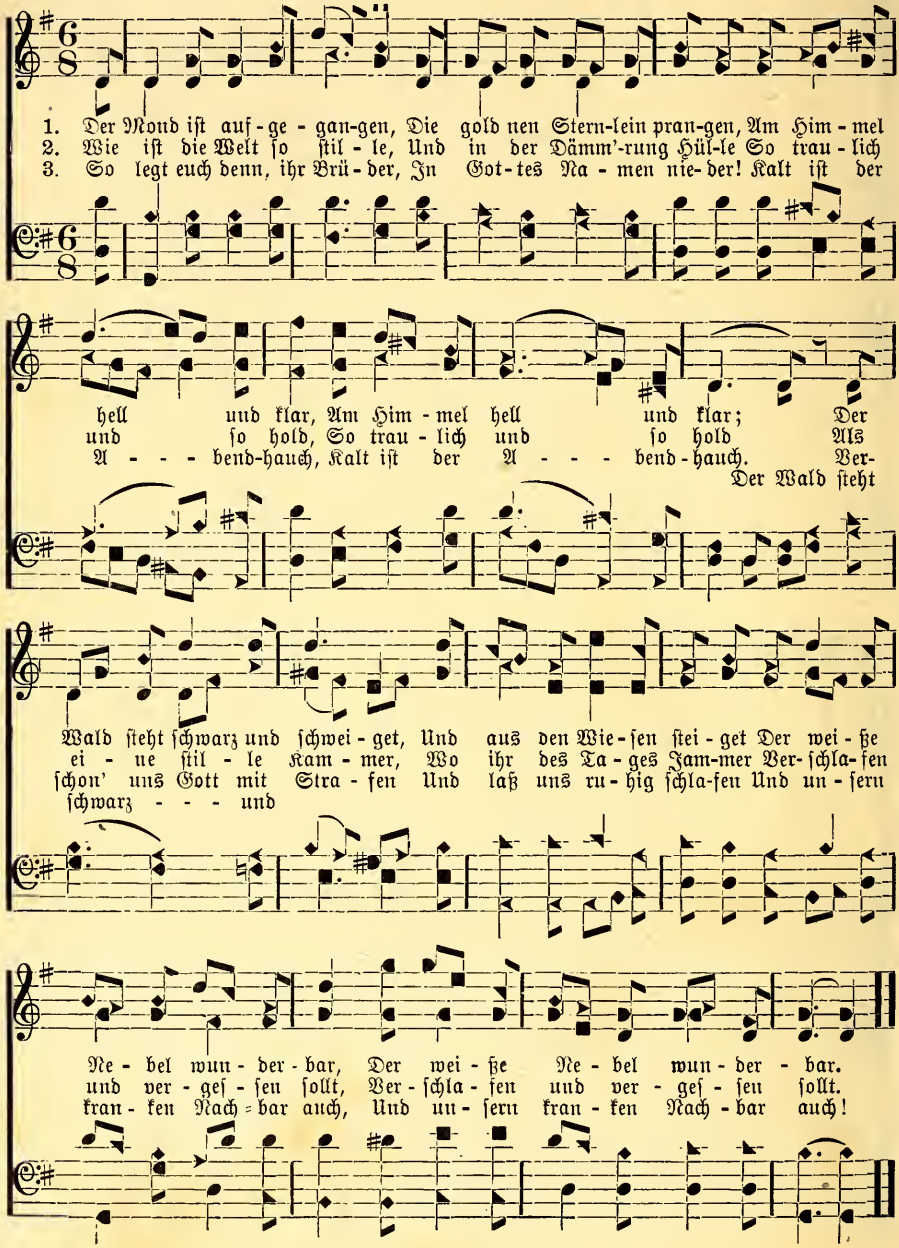
437

2 Cor. 5, 8.: Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn.



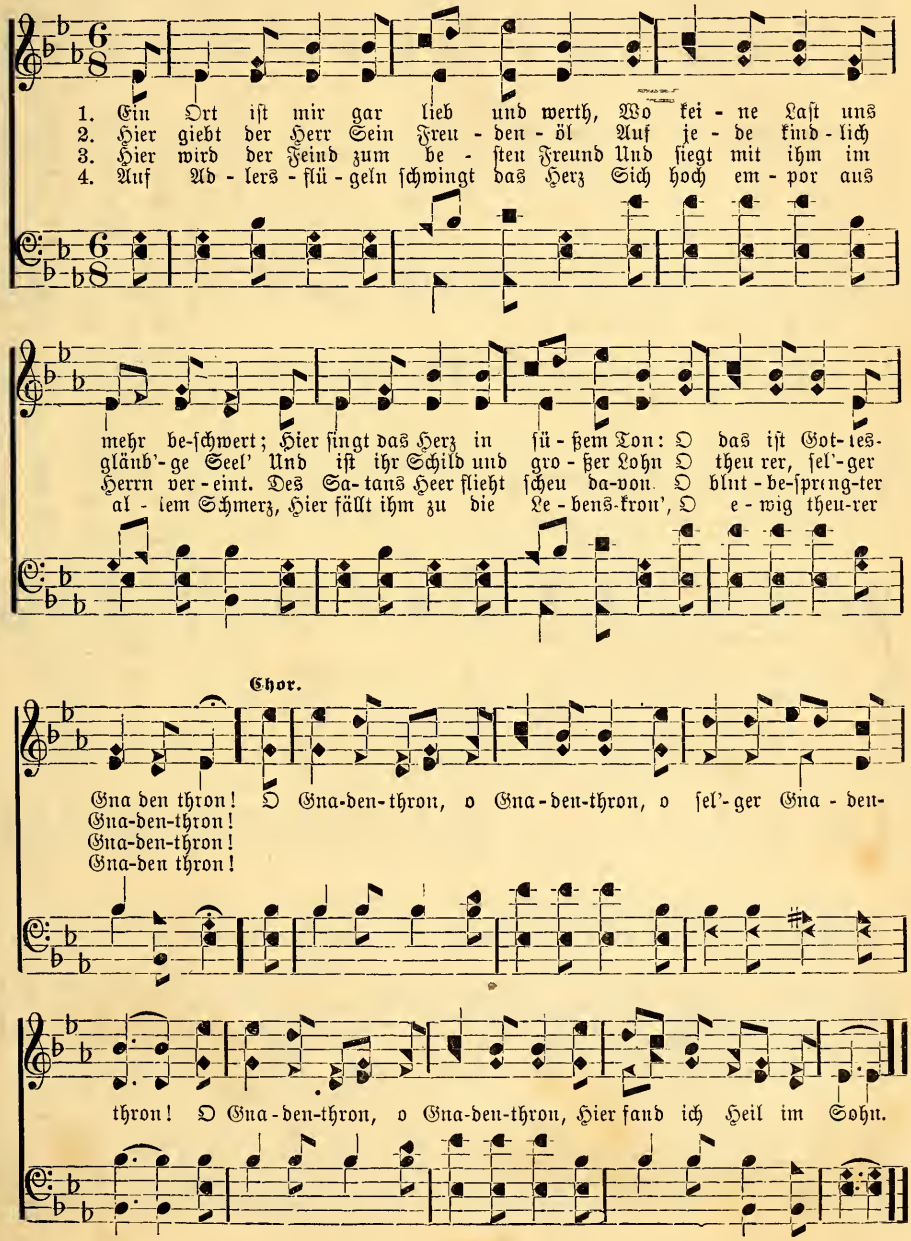
438

Ps. 88, 13.: Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt sein?



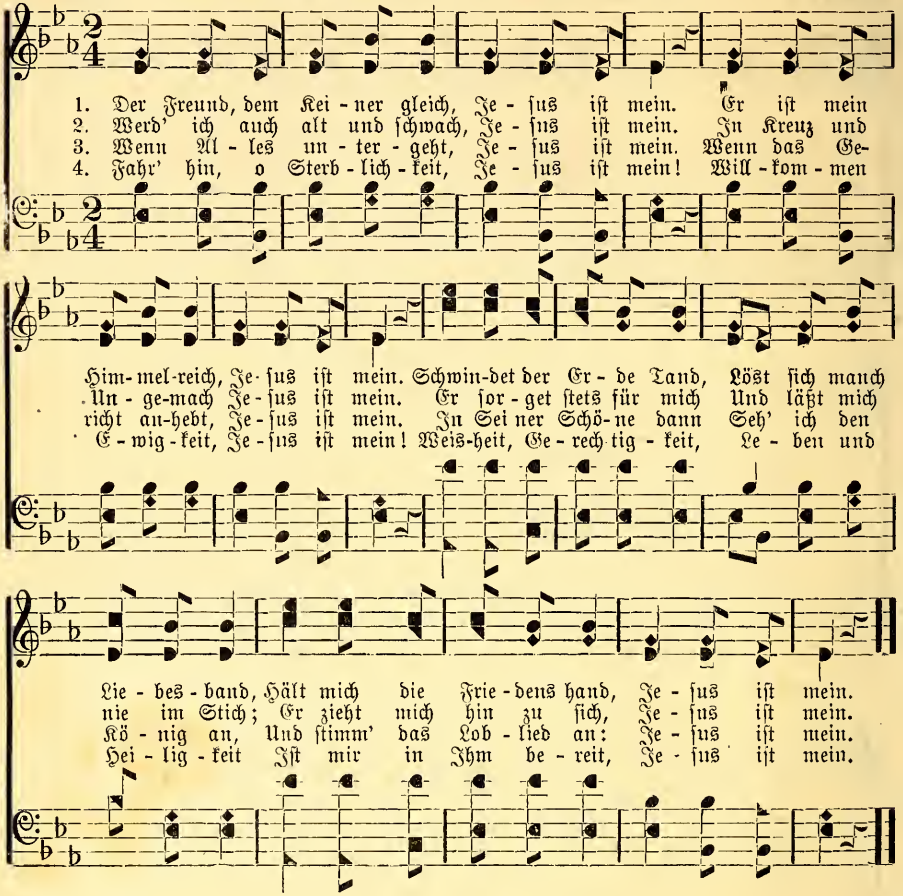
439

Ebr. 4, 16.: Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl.



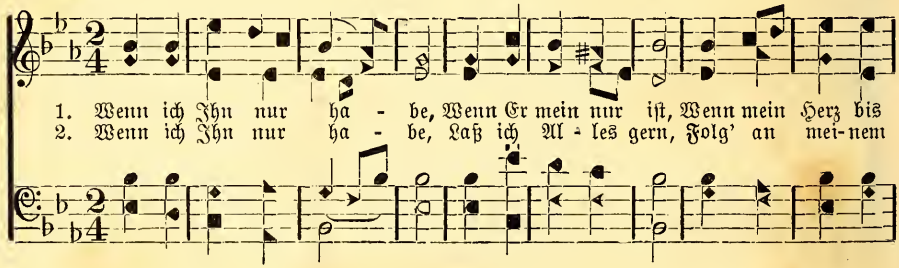
440

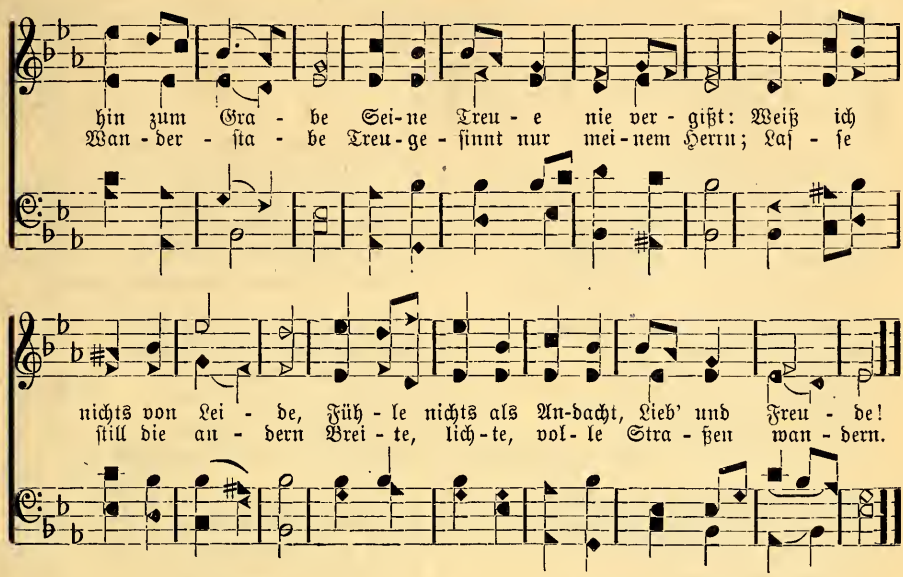
1 Cor. 1, 30.: Von welchem auch ihr herkommt in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.



441

Ps. 73. 25.: Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.



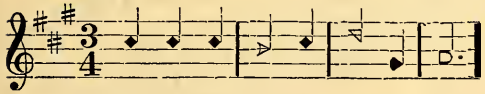


3 Wo ich Ihn nur habe,
Ist mein Vaterland,
Und es fällt mir jede Gabe
Wie ein Erbtheil in die Hand.
Längst vermißte Brüder
Find' ich nun in Seinen Jüngern wieder.

4 Wenn ich Ihn nur habe,
Ist der Himmel mein.
Ewig wird zu süßer Labe
Mir der Name Jesus sein.
Preis sei Deinem Namen,
Jesu, Dir sei ewig Ehre, Amen!

442

Ps. 71, 5.: Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
Mel. Seite 288.



1 O Gott, mein Gott, so wie ich Dich
In Deinem Worte find',
So bist Du recht ein Gott für mich,
Dein armes, schwaches Kind.

2 Wie bin ich doch so herzlich froh,
Daß Du kein andrer bist,
Und daß mein Herz Dich täglich so
Erkennt und auch genießt:

3 Ich bin voll Sünde, Du voll Gnad';
Ich arm, und Du so reich;
Ich rath- und hülflos, Du hast Rath,
Und Rath und That zugleich.

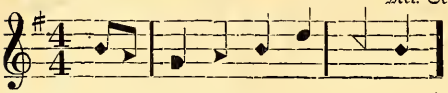
4 Ich seh' ringsum und überwärts,
Da bist Du fern und nah;
Und lege still die Hand auf's Herz,
Und fühl's, Du bist auch da.

5 D'rum ist mir's herzlich lieb und werth,
Daß Du bist, der Du bist,
Und Alles, was mein Herz begehrt,
Bei Dir zu finden ist.

C. J. P. Spitta.

443

Ebr. 13, 14.: Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
Mel. Seite 205.



1 In jener sel'gen Ferne,
Dort weile ich so gerne
Und athme Himmelsluft.
Bald darf ich zu Dir kommen,
Und dann mit allen Frommen
Dich lieben mehr nach Herzensluft.

2 Auch neigst Du Dich hernieder
Darf danken immer wieder,
Daß Du mir nahe bist.
Du wohnst in meinem Herzen,
Bei allen Erdenschmerzen,
Bist Du mein Trost, Herr Jesu Christ.

3 Verlorne bringst Du wieder,
Nennst uns gar Deine Brüder,
Vergiebst uns alle Schuld.
O Vater aller Gnaden,
Du heilst im Sohn den Schaden;
Wir rühmen ewig Deine Huld.

4 Nach Deinem Wohlgefallen,
Als Gottesmenschen wallen
Sei unsers Lebens Zier.
Zu Deiner Ehre leben,
Sei unser höchstes Streben,
Und unsre Wonne dort und hier.

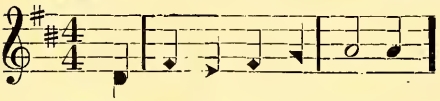
5 Du Heiliger und Reiner,
Ohn' Heiligung wird keiner
In Deinem Reiche sein.
Du willst als unser Leben,
Uns Siegeskräfte geben,
Und führst nur Ueberwinder ein.

6 Herr Jesu komm bald wieder,
Und hole Deine Glieder
Ins liebe Vaterhaus.
Dies bräutliche Begehren,
Wirst Du auch bald erhören,
Dann geh'n wir mit Dir ein und haus.

W. Thielenhaus.

444

Ps 119, 114.: Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.
Mel. Seite 258.



1 Mein Heiland, o mein Leben,
Du starbst und lebst für mich;
Ich will Dir sein ergeben,
So gerne ewiglich.
Dein Auferstehungsleben,
Laß in mir kräftig sein,
O Jesu, Du mein Leben:
Wie süß ist's Dir sich weih'n!

2 Du willst Dich mir verklären,
In Deiner Lieb' und Treu,
Ich darf von Gnade rühmen,
Die alle Morgen neu.
Freudig darf ich bekennen,
Du bist so groß und gut,
Willst mich in Dich verklären,
Hast mich erkauft mit Blut.

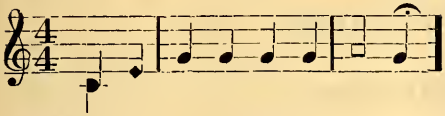
3 So bin ich nun ganz Deine,
Gehöre nicht mehr mir,
Du siehst mich gerne reine,
Nur so gefall' ich Dir.
So will es auch der Vater,
Er will uns machen reich,
Du lieber, guter Vater,
Siehst gern uns Jesu gleich.

4 O segne all die Deinen,
Mit Deines Geistes Kraft
Laß uns in Dir erscheinen,
Als heil'ge Brüderschaft.
O segne auch die Armen,
Die Dich noch kennen nicht,
Laß suchen sie Erbarmen,
Erleucht sie durch Dein Licht.

W. Thielenhaus.

445

Joh. 12, 26.: Wer mir dienen will, der folge mir nach.
Mel. Seite 29.

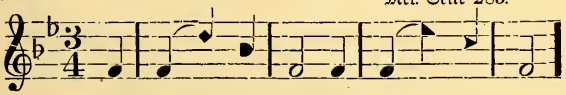


1 Jesu dienen in den Armen,
Bedürft'ge pflegen mit Erbarmen
Ist schon hienieden Seligkeit;
Doch das Beste wird noch droben,
Den treuen Dienern aufgehoben;
Sie tröstet Jesus in der Zeit,
Herr Jesus unser Ruhm,
Wir sind Dein Eigenthum,
Nur durch Liebe,
So wollen wir
In Liebe Dir,
Auf ewig dienen dort und hier.

W. Thielenhaus.

446

Ps. 135, 3.: Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich.
Mel. Seite 283.



1 Wie ist doch ohne Maaß und Ziel,
Herr, deine Güt' und Treu'!
D'rum dank ich Dir mit Psalterspiel
Und Harfenklang auf's neu.

2 Du wohnst in Deinem Israel
Ja unter Lobgesang,
D'rum singe Dir auch meine Seel'
Aus Herzensluſt und Drang.

3 Rühr' Du mit Deines Feuers Glut
Mir Herz und Lippen an,
Damit, was Deine Liebe thut,
Ich fröhlich loben kann.

4 Halt' mir auch Herz und Mund gestimmt,
Beständig auf Dein Lob,
Und wer mein Lied und Lob vernimmt,
Der freue sich darob;

5 Der liebe Dich und lobe Dich
Und habe frohen Muth,
Genieße und erprobe Dich,
Du allerhöchstes Gut!

C. J. P. Spitta.

447

Phil. 4, 4.: Freuet euch in dem Herrn allewege.
Mel. Seite 283.

1 O treuer Heiland Jesu Christ,
Wir danken Deiner Treu'
Für Alles, was vergangen ist
Und was geworden neu.

2 Vergangen ist die Sicherheit,
Darin wir lang' gesteckt;
Du hast zu ihrer Seligkeit
Die Schläfer aufgeweckt.

3 Neu ist das Sehnen, das sich hin
Zu ew'gen Gütern lenkt,
Du hast dazu in Herz und Sinn
Der Gnade Trieb gesenkt.

4 Doch wie viel Altes muß vergeh'n,
Wie viel noch werden neu,
Eh' wir in Dich verkläret steh'n,
Zum Preise Deiner Treu'!

5 Mach' Du dem Geiste lieblich doch,
Was unserm Fleisch verhaßt;
Mach' Du uns sanft der Wahrheit Joch
Und leicht der Liebe Last.

6 Verleid' uns, was uns trennt von Dir,
Es sei auch, was es sei;
Zieh' uns Dir nach, so laufen wir
Den Weg des Lebens frei.

C. J. P. Spitta.

Schlußgesänge.

In der Gemeine.

1.

(L. M.)

„Preist Gott, der uns viel Gut's beschert!
Preist Ihn, ihr Menschen auf der Erd'!
Preist Ihn, ihr Sel'gen allermeist!
Preist Vater, Sohn und heil'gen Geist!"

2.

(8, 7s.)

1 Herr, entlaß uns mit dem Segen,
Der uns alle glücklich macht;
Führ' uns auf den Liebeswegen,
Bis die Reise ist vollbracht.
O erquick' uns :,:
Wie es uns Dein Wort zusagt.

2 Dir sei Ehre und Anbetung
Für den edlen Unterricht;
Laß die Früchte der Erlösung
Und die frohe Zuversicht
Deiner Leitung ;,:
Geben unserm Pfade Licht.

3.

(L. M.)

Herr! segne uns in dieser Stund',
Mach Dich recht unsern Herzen kund:
Erleucht und stärke den Verstand
Und leite uns an Deiner Hand.

4.

(L. M.)

Lobsingt dem Herrn für Seine Gnad'
Die Er an uns erwiesen hat!
Von uns und Engeln sei gepreist
Gott—Vater, Sohn und heil'ger Geist!

5.

(7, 8, 7, 8, 8, 8.)

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brod;
Segne unser Thun und Lassen:
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach uns zu Himmels-Erben!

Hausegen.

1.

Der Anfang sei mit Gott gethan,
„Das walte Gott, der helfen kann!"
Mit Ihm, in Ihm zu dieser Stund'
Beginnt und schließt ihr euren Bund.
Der rechte Anfang jederzeit,
Er heiße fort und fort wie heut;
„Das walte Gott, der helfen kann!"
Was so beginnt, ist recht gethan.

2.

Laß Dich, Herr Jesu Christ!
Durch mein Gebet bewegen,
Komm in mein Herz und Haus
Und bringe mir den Segen!
Nichts richten Müh' und Fleiß
Ohn' Deine Hülfe aus;
Wo Du mit Gnaden bist,
Kommt Segen in das Haus.

Metrisches Verzeichniß.

L. M. 8. 8. 8. 8.

	Nr.
Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ	326
Ach, wenn ich ja gedenk daran	237
Allein auf Gott setz' dein Vertrauen	208
Als Christus mit Seiner wahren Lehr	186
An Jesum denken, oft und viel	95
Begrabt den Leib in seine Gruft	303
Begrabet mich nun immerhin	315
Brunn alles Heils, Dich ehren wir	21
Daheim! O welch ein schönes Wort	437
Das Amt der Lehrer, Herr, ist Dein	228
Der Christen Glaube birgt sich nicht	185
Der Heiland rufet mir und dir	241
Der Himmel hängt voll Wolken (mit Chor)	388
Dies ist der Tag den Gott gemacht	65
Durch Adams Fall und Missethat	143
Ein Fremdling stehet vor der Thür	130
Ein Ort ist mir gar lieb und (mit Chor)	439
Erhebe dich, mein froher Mund	26
Erinnere dich, mein Geist, erfreut	77
Erneure mich, o ew'ges Licht	187
Früh Morgens, da die Sonn aufgeht	76
Glückseliger Tag, da ich erkor	240
Gottlob, der Sonntag kommt herbei	7
Gott, dessen liebevoller Rath	360
Herr, der Du als ein stilles Lamm	245
Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend	5
Herr Jesu, offenbare Dich	229
Herr Jesu sei an diesem Tag	6
Ihr jungen Helden aufgewacht	374
Kaum steigt zu ihrem frohen Lauf	83
Komm, Heil'ger Geist, komm niederwärts	114
Komm, Seele, betend zu dem Herrn	27
Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl	357
Mein Gott, die Sonne geht herfür	324
Mein himmlisch Haus ist schön (mit Chor)	393
Mein Vater, der im Himmel wohnt	373
Nach treu vollbrachtem Lebenslauf	301
Nun bringen wir den Leib zu Ruh	314
Nun hab' ich ja genommen auf	238
O Du, der einst im Grabe lag	82
O Gott, Du höchster Gnadenhort	123
O Heilige Dreieinigkeit	52
O Jesu, Du, mein Bräutigam	246
O Kinder, sucht schon früh den Herrn	369
O liebster Herr, ich armes Kind	144
O sel'ges Licht, Dreifaltigkeit	327
O Seligkeit, o süßes Wort	412
O Vater, kindlich beten wir	352
So lange Jesus bleibt der Herr	22
Was ist das Leben dieser Zeit	376
Wenn Menschenhilfe dir gebricht	207
Wie sicher lebt der Mensch, der Staub	302
Wie Sommers schön den Blumen blühn	300
Wie wohl ist mir, wie froh bin ich	145
Wir danken Dir, Herr Jesu Christ	87
Wir singen Dir, Immanuel	59

D. L. M. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8.

Der Herr ist König weit und breit	54
Gott ist mein Gott, das höchste Gut	55
Haussegen	Seite 306
Jerusalem ist eine Stadt	291

C. M. 8. 6. 8. 6.

Also hat Gott die Welt geliebt	58
An Jordans Ufer gern ich stand (mit Chor)	279
Am Lebensmorgen ist es Zeit	377
Auch dieser Tag ist wieder hin	339
Auf Seele, auf, und säume nicht	57
Aus Gnaden wird der Mensch gerecht	150
Bin ich ein Streiter für den Herrn	162
Das Grab ist leer, das Grab ist leer	80
Der Herr bricht ein um Mitternacht	160
Der Herr erhör dich in der Noth (Doppelt)	200
Die Bibel ist ein köstlich Buch	120
Die Ernt' ist da, es winkt der (Doppelt)	347
Die Gnade wird doch ewig sein	422
Du Sonne der Gerechtigkeit	78
Es giebt ein wunderschönes Land	294
Es ist ein Born, d'raus heil'ges Blut	134
Es ist in keinem andern Heil	105
Es ist so still im Kämmerlein	383
Es lebe Gott allein in mir	158
Fünftausend Menschen speisest Du	354
Gehorchet euren Eltern gern	372
Geh', Seele, frisch im Glauben fort	159
Geht hin, der Gott der Einigkeit	362
Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt	88
Gott, Schöpfer, Stifter heil'ger Eh'	363
Herr, der Du einst gekommen bist	161
Herr, gib mir Deinen heiligen Geist	115
Herr Jesu, ein gehorsam Herz (Doppelt)	368
Hört's alle, hört's, daß Jesus lebt	79
Ich hörte meines Heilands Wort	420
Ich seh' im Glauben nun das Blut	126
Ich singe Dir mit Herz und Mund	11
Jenseit der düstern, dunklen (mit Chor)	395
Je kleiner ich, je größer Du	406
Jetzt scheiden wir dem Leibe nach	358
Kommt, Brüder, kommt, wir (Doppelt)	280
Mein Gott, das Herz ich bringe Dir	28
Mein Heiland ist ein Steuermann	206
Merk, Seele, wohl das Gnadenwort	192
Noch ist der Herr in Seiner Stadt	217
Nun bricht die finstre Nacht herein	329
Nun scheiden wir, ihr Herzensfreund'	355
Nun sich der Tag geendet hat	328
Nun sich die Nacht geendet hat	319
O arme Sünder, kommet doch	414

	Nr.
O Gott, Du großer Gott der Welt	19
O Gott, mein Gott, so wie ich Dich	441
O Jesu Nam', du klingst so süß	96
O treuer Heiland Jesu Christ	447
Sagt an, vergoß der Herr Sein Blut	72
Schau, großer Herr der Herrlichkeit	89
Sei ruhig, meine Seele, sieh	367
Sobald man Jesu Gottheit kennt	107
Was mich auf dieser Welt betrübt(Doppelt)	199
Weg mit dem Herzen von der Welt	135
Wer will mit uns nach Zion (Doppelt)	281
Wie bist Du mir so innig gut	106
Wie gut ist's von der Sünde frei	435
Wie ist doch ohne Maß und Ziel	446
Wir danken Dir, O treuer Gott	321
Wir singen Dir, erstand'ner Held	81
Wir ziehn nach dem verheiß'nen (mit Chor)	386
Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht	320
S. M. 6. 6. 8. 6.	
Ach, wohin soll ich gehen	152
Der Tag ist nun dahin	332
Du gnadenreicher Herr	168
Ein Amt ist mir vertraut	227
Gott, der Du früh und spät	427
Hört, wie die Engelschaar	61
Hört, wie die Wächter schrei'n	286
Ich bin ein Kindlein arm und klein	382
Mein Heiland ladet ein	423
O Gott, mit Herz und Zung	390
O Heilger Vater, Dir	9
O Jesu, wahres Licht	323
O Seele, säume nicht	151
O Wort aus Gottes Mund	125
So lang mein Jesus lebt	421
Wir, die im Herrn uns freuen	282
M. 4. 8. 7. 8. 7.	
Ach, wo strömt der Born des Lebens	121
Einzig Dich mein Herzens Heiland	103
Gebt dem Heiland eure Herzen	137
Gott will's machen, daß die Sachen	417
Herr, bei jedem Wort und Werke	182
Herr, ein Häuflein Deiner Kinder	375
Herr, ich hör von Segensströmen	39
Ich will mit der kleinen Heerde	170
In der Welt ist kein Vergnügen	136
Jesu, Arzt der kranken Seelen	366
Jesus, Heiland meiner Seele	92
Kinder leben ohne Sorgen	401
Kinder, lernt die Ordnung fassen	371
Laß den theuren Jesusnamen	94
Licht, das in die Welt gekommen	91
Nach der Heimath süßer Stille (mit Chor)	397
O Gnade, die vom Tode hilft	428
Preis sei Dir, mein theurer Heiland	97
Schenke Herr mir Kraft und Gnade	172
Theurer Heiland, Du kannst retten	434
Theure Kinder, liebt einander	370
Wer sich dünken läßt zu stehen	231
M. 5. 7. 7. 7. 7.	
Auch die Kinder sammelst Du	304
Auf Dich, Jesu, schauen wir	214
Aus der Tiefe rufe ich	139
Christus ist der Kirche Haupt	215
Geist vom Vater und vom Sohn	111
Herr, ich komm' zum Kreuze hin (mit Chor)	131
Herr, ich nahe mich zu Dir	142
Himmel, Erde, Luft und Meer	48
In der stillen Einsamkeit	338
Jesu, edler Bräutigam	416
Jesu, komm doch selbst zu mir	155
Jesus meiner Seele Ruh	425
Kinder des Imanuel	174
Menschen, unser Leben eilt	364
Müde bin ich, geh zur Ruh	334
Sieh, lieblich wie und wie fein	173
Sonne der Gerechtigkeit	219
Stell', o Herr nach Deinem Sinn	230
Triumphire, Gottes Stadt	218
Walte, walte, nah und fern	266
Warum bist du so betrübt	205
Wenn das Herz nach Heil sich sehnt	112
M. 5 (Doppelt) 7. 7. 7. 7. 7. 7. 7. 7.	
Gottes Tempel soll ich sein	403
Heil'ger Geist, Du treuer Hort	110
Jesus, der mich herzlich liebt	90
Zions Hilfe, Trost und Lohn	64
M. 7. 8. 7. 8. 7. 4. 4. 7.	
Darfst du fürchten? Sieh am Steuer	195
Der Du des Himmels Schlüssel hast	232
Ich will lieben und mich üben	194
Kommt, ihr Sünder, arm und dürftig*)	132
Setze dich, mein Geist, ein wenig	73
Sieh hier bin ich, Ehrenkönig	30
Sieh, hier sind wir, heilger Meister	262
Was Gott thut, das ist wohlgethan*)	198
M. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8.	
Was ist die Macht, was ist die Kraft	122
M. 11. 11. 11. 11. 11.	
Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr	124
Nimm, Jesu, meine Hände	17
M. 14. 7. 6. 7. 6.	
Ach, bleib mit Deiner Gnade	18
Am Grabe steh'n wir stille	311
Die Gnade sei mit Allen	12
Kommt, Brüder, steht nicht stille	290
Laß nur die Woge toben	211
Noch sind die Gnadenpforten	128
So lang ich hier noch walle	40
Wie wohl ist dir gebettet	411

*) Eigenartig.

M. 15. 11. 8. 11. 8. Nr.

Ich weiß einen Strom 133

M. 19. 8. 7. 8. 7. 8. 7. 8. 7.

Abend, heller als der Morgen 331
Auf dem engen, schmalen Wege 292
Ach, wo findet meine Seele 33
Auf zum Werk, denn sieh, der Morgen 254
Einen Tag im Himmel leben 293
Es giebt viel zu thun für Jesus (mit Chor) 269
Geist des Glaubens, Geist der Stärke 409
Glauben heißt die Gnad erkennen 147
Gott Jehovah, Herr der Herzen 260
Hallelujah, bald wird's heißen 283
Heil'ger Geist, Du Lebensquelle 35
Herz und Herz vereint zusammen 244
Hochgesegnet seid ihr Boten 259
Horch des Heilands Stimme fraget 261
Jahre kommen, Jahre gehen 340
Jesu, Jesu, Brunn des Lebens 2
Jesum über alles lieben 164
Nicht um Reichthum, nicht um Ehre 34
O Durchbrecher aller Bande 213
Ringe recht, wenn Gottes Gnade 175
Seht ihr auf den grünen Fluren 402
Schwach und matt und unvollkommen 38
Sei getreu bis an das Ende 176
Siegesfürst und Ehrenkönig 85
Weinen möcht ich, bitter weinen 429
Welch ein treuer Freund ist Jesus 37
Wenn's doch alle Seelen wüßten 108
Wir glauben all an einen Gott 222
Wo ist Jesus, mein Verlangen 165
Wort des Lebens, laut're Quelle 117

M. 20. 6. 6. 9. 6. 6. 9.

O wie selig sind die 236

M. 27. 6. 4. 6. 4. 6. 6. 6. 4.

Näher, mein Gott, zu Dir 41
Der Freund, dem Keiner gleich 440

M. 28. 8. 8. 7. 8. 8. 7.

Geh' aus mein Herz, und suche Freud 341
Herr, leite unsere Lehrerwahl 224
Jesus Christus herrscht als König 419
Jesu, der Du bist alleine 418
O Jesu, Herr der Herrlichkeit 226
So hat der Herr nun dich erwählt 225

M. 31. 6. 5. 6. 5. 6. 5. 6. 5.

Ach, laß Dich jetzt finden 163
Der Herr ist mein Hirte 202
Geh', traurige Seele 204
Jesu Gnadensonne 404
Mein' Seel' ist so herrlich (mit Chor) 387
O wie lieb und theuer 268

M. 35. 6. 7. 6. 7. 6. 6. 6. 6. Nr.

Ach Gott, verl ß mich nicht 14
Nun danket alle Gott 15
Spar deine Buße nicht 138

M. 36. 11. 11. 11. 11. 5. 11.

Bei aller Verwirrung und Klage allhier 278
Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh 277

M. 37. 8. 7. 8. 7. 8. 8. 7. 7.

Alle Christen hören gerne 197
Alle Menschen müssen sterben 298
Das ist eine sel'ge Stunde 3
Jesus Seelenfreund der Deinen 4
Kirche Christi, breite, breite 263
Weißt du wie viel Sterne stehen 400

M. 40. 7. 6. 7. 6. 7. 6. 7. 6.

Ach, wär ich wie ein Engel 378
Bald fällt von allen Zweigen 336
Bedenke, Mensch, das Ende 310
Befiehl du deine Wege 209
Bleibe bei mir, liebster Freund 325
Das ist mein Ruhm und Segen 149
Das Jahr geht still zu Ende 337
Der Du zum Heil erschienen 258
Der Herr der Ernte winket 316
Erhalt uns Deine Lehre 216
Ermuntert euch, ihr Frommen 273
Gottlob, ich bin im Glauben 166
Ich war ein kleines Kindlein 305
Ihr Schnitter in der Ernte 256
In Gott verborgen leben 167
Kommt, streuet Siegespalmen 84
Laßt singen uns von Jesu 36
Mein Heiland, o, mein Leben 444
Mein Jesus ist mein Leben 101
Nun kommt ihr Christen Alle 252
O Haupt voll Blut und Wunden 68
O in den Armen Jesu 210
O komm, Du Geist der Wahrheit 109
Viel tausend Sterne prangen 379
Von Grönlands Eisgestaden 257
Von Herzen woll'n wir singen 251
Was hat uns doch bewogen 356
Wen hast Du Dir geladen 242
Wie soll ich Dich empfangen 63
Wir werfen uns danieder 243
Zum Kampf, ihr Streiterschaaren 255

M. 44. 7 8. 7. 8. 7. 7.

Endlich, endlich muß es doch 201
Freunde, stellt das Weinen ein 313
Großer Gott, wir loben Dich 31
Himmelan geht unsre Bahn 196
Jesus nimmt die Sünder an 424
Jesus soll die Loosung sein 335
Meine Seele senket sich 345
Seelen, laßt uns Gutes thun 271

	Nr.
Seele, was ermüdst du dich	183
Sieh dein König kommt zu dir	66
Unser Vater, beten wir	32
M. 45. 8. 7. 8. 7. 8. 7.	
Auf Christi Himmelfahrt allein	86
Aus tiefer Noth ruf ich zu Dir	24
Der Herr ist Gott und Keiner mehr	50
Erhalte, Herr, die Obrigkeit	25
Gepriesen seist Du, Jesus Christ	10
Ich will von meiner Missethat	140
Ihr Christen, seht, daß ihr ausfegt	233
In Gottes Reich geht Niemand ein	141
Komm, Sterblicher, betrachte mich	307
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein	312
O Vater, Gott, wir loben Dich	1
O Vater steh uns gnädig bei	44
Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	43
Wenn ich, O Schöpfer, Deine Macht	51
Wie groß ist Deine Freundlichkeit	353
Wir treten in das neue Jahr	342
Wo soll ich hin, wer hilfet mir	146
Zum Ende geht das alte Jahr	343
Zu mir, zu mir! ruft Jesus noch	385
M. 47. 8. 7. 8. 7. 8. 8.	
Auf Christenmensch, auf, auf, zum Streit	179
Liebet nicht allein die Freunde	169
Mir nach, spricht Christus, unser Held	180
Nun lobet Alle Gottes Sohn	223
Wohl dem, der Gott zum Führer hat	359
M. 49. 8. 7. 8. 7. 7. 7. 8. 8.	
Gute Nacht, ihr meine Lieben	317
Schaffet, schaffet, Menschenkinder	193
M. 50. 8. 7. 8. 7. 7. 7.	
Abermal ein Schritt zum Grabe	299
Gott, ich danke Dir von Herzen	322
Herr, ich preise Dein Erbarmen	119
Jesu geh'n die Augen über	410
Komm, o komm, Du Geist des Lebens	113
O Jerusalem, du schöne	274
Schicket euch, ihr lieben Gäste	275
Theures Wort aus Gottes Munde	118
Weicht, ihr Berge, fällt, ihr Hügel	56
M. 52. 9. 8. 9. 8. 9. 8. 9. 8.	
O Gott, es steht Dein milder Segen	348
O wundervolle Demuthsliebe	249
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	49
M. 55. 10. 10. 10. 10.	
Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort	191
Herr, bleib bei mir, die Sonne schon sich	330
M. 57. 9. 8. 9. 8. 8. 8.	
Der beste Freund ist in dem Himmel	98
Ein Beispiel hab ich euch gegeben	250
Es ist vollbracht, Er ist verschieden	75
Ich bin getauft auf Deinen Namen	234
Ich habe nun den Grund gefunden	157
Ich will Dich lieben meine Stärke	100
Ich will zu Jesu Tische gehen	248
Nimm hin den Dank für Deine Liebe	247
O, daß ich tausend Zungen hätte	45
O Gott von dem wir alles haben	349
Wach auf, Du Geist der ersten Zeugen	272
Wenn ich an Dein Erbarmen denke	148
Wer nur den l. Gott läßt walten	212
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	309
Wir kommen Deine Huld zu freiern	350
M. 59. 7. 6. 7. 6. 7. 7. 6.	
Seht die Lilien auf dem Feld	408
M. 61. 7. 6. 7. 6. 6. 6. 7. 6.	
O Held der Ewigkeiten	253
M. 62. 7. 6. 7. 6. 6. 7. 7. 6.	
Kommt Kinder, laßt uns gehen	184
M. 63 7. 7. 6. 7. 7. 6.	
Der Mond ist aufgegangen	438
M. 65. 8. 8. 7. 8. 8. 7. 2. 2. 4. 4. 4. 8.	
Hallelujah, Lob, Preis und Ehr	46
O Heil'ger Geist, kehr bei uns ein	13
Wie schön leucht't uns der Morgenstern	99
M. 67. 8. 7. 8. 7. 4. 4. 7.	
Preist Christen, mit Zufriedenheit	346
M. 71. 8. 7. 7. 8. 7. 7.	
Herr, erhalte die Gemeine	220
M. 72. 7. 7. 6. 7. 7. 8.	
In jener sel'gen Ferne	443
O Welt, sieh hier dein Leben	74
Wenn ich mich schlafen lege	333
Wenn kleine Himmelserben	297
M. 73. 78. 78. 88.	
Liebster Jesu, wir sind hier	8
Nun ist wiederum vollbracht	16
M. 74. 76. 76. 33. 66.	
Mache dich, mein Geist bereit	188
M. 78. 14. 14. 4. 7. 8.	
Blühende Jugend, du Hoffnung der	391
Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket ihr	62
König der Könige, sei uns im Staube	60
Lobe den Herren, den mächtigen König	42
Schauet den Segen, den hat uns die Liebe	351
Senke, o Vater herab Deinen göttlichen	361
M. 79. 11. 11. 12. 11.	
O Jesu, mein Bräut'gam, wie ist mir so	102
M. 85. 8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.	
Gottes Stadt steht fest gegründet	221
Jesu dienen in den Armen	445
O Herr Jesu, Ehrenkönig	270
O Majestät, wir fallen nieder	413
Wachet auf, ruft uns die Stimme	47

Nr.

M. 88. 12. 11. 12. 11. 12. 12. 12.
Verklärter Erlöser, sei freudig gepriesen 177

M. 92. 6. 6. 5. 6. 6. 5. 7. 8. 6.
Jesu meine Freude 235

M. 103. 5. 5. 8. 8. 5. 5.
Jesu, geh' voran 436
Von des Himmels Thron, sende 239
Wer ist wohl wie Du 93

M. 113. 5. 5. 9.
Wirf Sorgen und Schmerz ins 365

M. 114. 7. 8. 7. 8. 7. 3.
Morgenglanz der Ewigkeit 318

M. 125. 9. 8. 9. 8. 9. 9. 8. 9. 9. 8.
Es ist noch eine Ruh vorhanden 285

M. 134. 7. 5. 7. 5. 4. 7. 7. 4.
Himmelan, nur himmelan 284

M. 135. 8. 5. 8. 5. 7. 7. 8. 5.
Ich will streben nach dem Leben 178
Gehe nicht vorbei, o Heiland (eigene Mel.) 153

M. 140. 8. 7. 8. 7. 8. 8. 8. 7. 8. 7.
Wohin, Pilger, geht die Reise 289

M. 143. 10. 7. 10. 7. 10. 10. 7. 7.
Eines wünsch ich mir vor allem andern 70
Für uns ging der Herr in Todesnöthen 69
Marter Gottes, wer kann dein vergessen 71

M. 147. 6. 6. 6. 6.
Der frohe Tag bricht an (mit Chor) 265
Komm heim, komm heim (mit Chor) 389
O leide, leide gern 432

M. 152. 11. 10. 11. 10. 11. 10.
Komm, Sünder, horch auf deines Gottes 127
Wie wird uns sein, wenn endlich nach 288

M. 160. 4. 6. 6. 4. 6. 6. 9. 9. 4. 4.
Es ist noch Raum! Mein Haus ist noch 264
Gott ist getreu! Sein Herz 53
Hier ist mein Herz 156
Seid eingedenk, o theure Jüngerschar 181

M. 163. 6. 4. 6. 5. 4. 5. 6. 5. 5. 4. 6. 4. oder 10. 11. 9. 10.
Harre, meine Seele 203

M. 172. 6. 5. 6. 5.
Aus dem Himmel ferne 384
Gottes süße Liebe 287
Kleine Tropfen Wasser 398

M. 176. 7. 6. 7. 7. 6.
Nein, nein, das ist kein Sterben 308

M. 181. 6. 4. 6. 4.
Der Heiland rufet euch 405

M. 195. 7. 7. 8. 8. 7. 7.
Weil ich Jesu Schäflein bin 380

Lieder mit unregelmäßigem Versmaß.

8. 6. 8. 6. 8. 8. 8. 8. 4. 8. Nr.
Die Sach ist Dein, Herr Jesu Christ 267

8. 7. 8. 7. 6. 6. 6. 6. 6. 5. 6. 5.
Eins ist noth, ach Herr, dies Eine 154

4. 4. 2. 4. 4. 3. 7.
Gott beschützt dich, darum freu' dich 396

9. 8. 8. 9.
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n 23

10. 9. 10. 9.
Gott ist die Liebe 381

7. 7. 8. 8. 7. 7.
Hab' nur Muth, ei hab' nur Muth 190

9. 11. 10. 10. 9. 11.
Hier auf Erden bin ich ein Pilger 399

3. 4. 6. 5.
Ich bin klein, mein Herz mach' rein 407

10. 8. 10. 8.
Komm, Sünder, komme, müd und beladen 129

4. 4. 6. 6. 6.
Komm zu Jesu, komm zu Jesu 394

6. 7. 8. 8. 7. 7.
Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n 276

9. 9. 9. 9.
Licht nach dem Dunkel 430

10. 8. 10. 10.
O du selige, o du fröhliche 392

5. 6. 6. 6.
O Gott sei gelobt 104

11. 10. 10. 11.
Schon regt sich's unter der erstarrten Hülle 344

7. 7. 8. 8. 7. 7.
Sei getreu bis in den Tod 189

8. 8. 8. 6.
So wie ich bin, ohn alle Zier 426

7. 6. 9. 9. 7. 7.
Stille Nacht, heilige Nacht 67

10. 8. 10. 8. 10. 10. 10. 8.
Wann schlägt die Stunde, ach wann 296

6. 5. 8. 7. 6. 10.
Wenn ich Ihn nur habe 441

8. 6. 8. 6. 6. 6. 8. 6.
Wer will ein Streiter Jesu sein 433

Die Gnade unseres Herrn (Schlußgesang) 20
Schlußgesänge (Seite) 306

Alphabetisches Lieder-Verzeichniß.

	Nr.
Abend, heller als der Morgen	331
Abermal ein Schritt zum Grabe	299
Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ	326
Ach, bleib mit Deiner Gnade	18
Ach Gott, verließ mich nicht	14
Ach, laß Dich jetzt finden	163
Ach, wär ich wie ein Engel	378
Ach, wenn ich ja gedenk daran	237
Ach, wo findet meine Seele	33
Ach, wohin soll ich gehen	152
Ach, wo strömt der Born des Lebens	121
Alle Christen hören gerne	197
Allein auf Gott setz' dein Vertrauen	208
Alle Menschen müssen sterben	298
Als Christus mit Seiner wahren Lehr	186
Also hat Gott die Welt geliebt	58
Am Grabe steh'n wir stille	311
Am Lebensmorgen ist es Zeit	377
An Jesum denken, oft und viel	95
An Jordans Ufer gern ich stand	279
Auch die Kinder sammelst Du	304
Auch dieser Tag ist wieder hin	339
Auf Christenmensch, auf, auf, zum Streit	179
Auf Christi Himmelfahrt allein	86
Auf dem engen, schmalen Wege	292
Auf Dich, Jesu, schauen wir	214
Auf Seele, auf, und säume nicht	57
Auf zum Werk, denn sieh, der Morgen	254
Aus dem Himmel ferne	384
Aus der Tiefe rufe ich	139
Aus Gnaden wird der Mensch gerecht	150
Aus tiefer Noth ruf ich zu Dir	24
Bald fällt von allen Zweigen	336
Bedenke, Mensch, das Ende	310
Befiehl du deine Wege	209
Begrabet mich nun immerhin	315
Begrabt den Leib in seine Gruft	303
Bei aller Verwirrung und Klage allhier	278
Bin ich ein Streiter für den Herrn	162
Bleibe bei mir, liebster Freund	325
Blühende Jugend, du Hoffnung der	391
Brunn alles Heils, Dich ehren wir	21
Christus ist der Kirche Haupt	215
Daheim! O welch ein schönes Wort	437
Darfst du fürchten? Sieh am Steuer	195
Das Amt der Lehrer, Herr, ist Dein	228
Das Grab ist leer, das Grab ist leer	80
Das ist eine sel'ge Stunde	3
Das ist mein Ruhm und Segen	149
Das Jahr geht still zu Ende	337
Der beste Freund ist in dem Himmel	98
Der Christen Glaube birgt sich nicht	185
Der Du des Himmels Schlüssel hast	232
Der Du zum Heil erschienen	258
Der frohe Tag bricht an	265
Der Freund, dem Keiner gleich	440
Der Heiland rufet euch	405
Der Heiland rufet mir und dir	241
Der Herr bricht ein um Mitternacht	160
Der Herr der Ernte winket	316
Der Herr erhör dich in der Noth	200
Der Herr ist Gott und Keiner mehr	50
Der Herr ist König weit und breit	54
Der Herr ist mein Hirte	202
Der Himmel hängt voll Wolken schwer	388
Der Mond ist aufgegangen	438
Der Tag ist nun dahin	332
Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr	124
Die Bibel ist ein köstlich Buch	120
Die Ernt' ist da, es winkt der Halm	347
Die Gnade sei mit Allen	12
Die Gnade unsers Herrn (Schlußgesang)	20
Die Gnade wird doch ewig sein	422
Die Sach ist Dein, Herr Jesu Christ	267
Dies ist der Tag den Gott gemacht	65
Du gnadenreicher Herr	168
Durch Adams Fall und Missethat	143
Du Sonne der Gerechtigkeit	78
Ein Amt ist mir vertraut	227
Ein Beispiel hab ich euch gegeben	250
Einen Tag im Himmel leben	293
Eines wünsch ich mir vor allem andern	70
Ein Fremdling stehet vor der Thür	130
Ein Ort ist mir gar lieb und werth	439
Eins ist noth, ach Herr, dies Eine	154
Einzig Dich mein Herzens Heiland	103
Endlich, endlich muß es doch	201
Erhalte, Herr, die Obrigkeit	25
Erhalt uns Deine Lehre	216
Erhebe dich, mein froher Mund	26
Erinnere dich, mein Geist, erfreut	77
Ermuntert euch, ihr Frommen	273
Erneure mich, o ew'ges Licht	187
Es giebt ein wunderschönes Land	294
Es giebt viel zu thun für Jesus	269
Es ist ein Born, d'raus heil'ges Blut	134
Es ist in keinem andern Heil	105
Es ist noch eine Ruh vorhanden	285
Es ist noch Raum! Mein Haus ist noch	264
Es ist so still im Kämmerlein	383
Es ist vollbracht, Er ist verschieden	75
Es lebe Gott allein in mir	158
Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort	191
Freunde, stellt das Weinen ein	313
Früh Morgens, da die Sonn aufgeht	76
Fünftausend Menschen speisest Du	354

	Nr.
Für uns ging der Herr in Todesnöthen	69
Gebt dem Heiland eure Herzen	137
Geh' aus mein Herz, und suche Freud	341
Gehe nicht vorbei, o Heiland	153
Gehorchet euren Eltern gern	372
Geh', Seele, frisch im Glauben fort	159
Geht hin, der Gott der Einigkeit	362
Geh', traurige Seele	204
Geist des Glaubens, Geist der Stärke	409
Geist vom Vater und vom Sohn	111
Gelobt sei Gott, daß Jesus lebt	88
Gepriesen seist Du, Jesus Christ	10
Glauben heißt die Gnad erkennen	147
Glückseliger Tag, da ich erkor	240
Gott beschützt dich, darum freu' dich	396
Gott, der Du früh und spät	427
Gott, dessen liebevoller Rath	360
Gottes Stadt steht fest gegründet	221
Gottes süße Liebe	287
Gottes Tempel soll ich sein	403
Gott, ich danke Dir von Herzen	322
Gott ist die Liebe	381
Gott ist getreu! Sein Herz	53
Gott ist mein Gott, das höchste Gut	55
Gott Jehovah, Herr der Herzen	260
Gottlob, der Sonntag kommt herbei	7
Gottlob, ich bin im Glauben	166
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n	23
Gott, Schöpfer, Stifter heil'ger Eh'	363
Gott will's machen, daß die Sachen	417
Großer Gott, wir loben Dich	31
Gute Nacht, ihr meine Lieben	317
Hab' nur Muth, ei hab' nur Muth	190
Hallelujah, bald wird's heißen	283
Hallelujah, Lob, Preis und Ehr	46
Harre, meine Seele	203
Haussegen (Seite)	306
Heil'ger Geist, Du Lebensquelle	35
Heil'ger Geist, Du treuer Hort	110
Herr, bei jedem Wort und Werke	182
Herr, bleib bei mir, die Sonne schon sich	330
Herr, der Du als ein stilles Lamm	245
Herr, der Du einst gekommen bist	161
Herr, ein Häuflein Deiner Kinder	375
Herr, erhalte die Gemeine	220
Herr, gib mir Deinen heiligen Geist	115
Herr, ich hör von Segensströmen	39
Herr, ich komm' zum Kreuze hin	131
Herr, ich nahe mich zu Dir	142
Herr, ich preise Dein Erbarmen	119
Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend	5
Herr Jesu, ein gehorsam Herz	368
Herr Jesu, offenbare Dich	229
Herr Jesu sei an diesem Tag	6
Herr, leite unsere Lehrerwahl	224
Herz und Herz vereint zusammen	244
Hier auf Erden bin ich ein Pilger	399
Hier ist mein Herz	156
Himmelan geht unser're Bahn	196
Himmelan, nur himmelan	284
Himmel, Erde, Luft und Meer	48
Hochgesegnet seid ihr Boten	259
Hört's alle, hört's, daß Jesus lebt	79
Hört, wie die Engelschaar	61
Hört, wie die Wächter schrei'n	286
Horch des Heilands Stimme fraget	261
Ich bin ein Kindlein arm und klein	382
Ich bin getauft auf Deinen Namen	234
Ich bin klein, mein Herz mach' rein	407
Ich habe nun den Grund gefunden	157
Ich hörte meines Heilands Wort	420
Ich seh' im Glauben nun das Blut	126
Ich singe Dir mit Herz und Mund	11
Ich war ein kleines Kindlein	305
Ich weiß einen Strom	133
Ich will Dich lieben meine Stärke	100
Ich will lieben und mich üben	194
Ich will mit der kleinen Heerde	170
Ich will streben nach dem Leben	178
Ich will von meiner Missethat	140
Ich will zu Jesu Tische gehen	248
Ihr Christen, seht, daß ihr ausfegt	233
Ihr jungen Helden aufgewacht	374
Ihr Schnitter in der Ernte	256
In der stillen Einsamkeit	338
In der Welt ist kein Vergnügen	136
In Gottes Reich geht Niemand ein	141
In Gott verborgen leben	167
In jener sel'gen Ferne	443
Jahre kommen, Jahre gehen	340
Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket ihr	62
Je kleiner ich, je größer Du	406
Jenseit der düstern, dunklen Gruft	395
Jerusalem ist eine Stadt	291
Jesu, Arzt der kranken Seelen	366
Jesu, der Du bist alleine	418
Jesu dienen in den Armen	445
Jesu, edler Bräutigam	416
Jesu geh'n die Augen über	410
Jesu, geh' voran	436
Jesu Gnadensonne	404
Jesu, Jesu, Brunn des Lebens	2
Jesu, komm doch selbst zu mir	155
Jesu meine Freude	235
Jesum über alles lieben	164
Jesus Christus herrscht als König	419
Jesus, der mich herzlich liebt	90
Jesus Seelenfreund der Deinen	4
Jesus, Heiland meiner Seele	92
Jesus meiner Seele Ruh	425
Jesus nimmt die Sünder an	424
Jesus soll die Loosung sein	335
Jetzt scheiden wir dem Leibe nach	358

	Nr.
Kaum steigt zu ihrem frohen Lauf	83
Kinder des Jmanuel	174
Kinder leben ohne Sorgen	401
Kinder, lernt die Ordnung fassen	371
Kirche Christi, breite, breite	263
Kleine Tropfen Wasser	398
König der Könige, sei uns im Staube	60
Komm, Heil'ger Geist, komm niederwärts	114
Komm heim, komm heim	389
Komm, o komm, Du Geist des Lebens	113
Komm, Seele, beteud zu dem Herrn	27
Komm, Sterblicher, betrachte mich	307
Komm, Sünder, horch auf deines Gottes	127
Komm, Sünder, komme, müd und beladen	129
Kommt, Brüder, kommt, wir eilen fort	280
Kommt, Brüder, steht nicht stille	290
Kommt, ihr Sünder, arm und dürftig	132
Kommt Kinder, laßt uns gehen	184
Kommt, streuet Siegespalmen	84
Komm zu Jesu, komm zu Jesu	394
Laß den theuren Jesusnamen	94
Laß nur die Woge toben	211
Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n	276
Laßt singen uns von Jesu	36
Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl	357
Licht, das in die Welt gekommen	91
Licht nach dem Dunkel	430
Liebet nicht allein die Freunde	169
Liebster Jesu, wir sind hier	8
Lobe den Herren, den mächtigen König	42
Mache dich, mein Geist bereit	188
Marter Gottes, wer kann dein vergessen	71
Meine Seele senket sich	345
Mein Gott, das Herz ich bringe Dir	28
Mein Gott, die Sonne geht herfür	324
Mein Heiland ist ein Steuermann	206
Mein Heiland ladet ein	423
Mein Heiland, o, mein Leben	444
Mein himmlisch Haus ist schön und klar	393
Mein Jesus ist mein Leben	101
Mein' Seel' ist so herrlich	387
Mein Vater, der im Himmel wohnt	373
Menschen, unser Leben eilt	364
Merk, Seele, wohl das Gnadenwort	192
Mir nach, spricht Christus, unser Held	180
Morgenglanz der Ewigkeit	318
Müde bin ich, geh zur Ruh	334
Nach der Heimath süßer Stille	397
Nach treu vollbrachtem Lebenslauf	301
Näher, mein Gott, zu Dir	41
Nein, nein, das ist kein Sterben	308
Nicht um Reichthum, nicht um Ehre	34
Nimm hin den Dank für Deine Liebe	247
Nimm, Jesu, meine Hände	17
Noch ist der Herr in Seiner Stadt	217
Noch sind die Gnadenpforten	128
Nun bricht die finstre Nacht herein	329
Nun bringen wir den Leib zu Ruh	314
Nun danket alle Gott	15
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein	312
Nun hab' ich ja genommen auf	238
Nun ist wiederum vollbracht	16
Nun kommt ihr Christen Alle	252
Nun lobet Alle Gottes Sohn	223
Nun scheiden wir, ihr Herzensfreund'	355
Nun sich der Tag geendet hat	328
Nun sich die Nacht geendet hat	319
O arme Sünder, kommet doch	414
O, daß ich tausend Zungen hätte	45
O Du, der einst im Grabe lag	82
O Durchbrecher aller Bande	213
O du selige, o du fröhliche	392
O Gnade, die vom Tode hilft	428
O Gott, Du großer Gott der Welt	19
O Gott, Du höchster Gnadenhort	123
O Gott, es steht Dein milder Segen	348
O Gott, mein Gott, so wie ich Dich	441
O Gott, mit Herz und Zung	390
O Gott sei gelobt	104
O Gott von dem wir alles haben	349
O Haupt voll Blut und Wunden	68
O Heilige Dreieinigkeit	52
O Heil'ger Geist, kehr bei uns ein	13
O Heilger Vater, Dir	9
O Held der Ewigkeiten	253
O Herr Jesu, Ehrenkönig	270
O in den Armen Jesu	210
O Jerusalem, du schöne	274
O Jesu, Du, mein Bräutigam	246
O Jesu, Herr der Herrlichkeit	226
O Jesu, mein Bräut'gam, wie ist mir so	102
O Jesu Nam', du klingst so süß	96
O Jesu, wahres Licht	323
O Kinder, sucht schon früh den Herrn	369
O komm, Du Geist der Wahrheit	109
O leide, leide gern	432
O liebster Herr, ich armes Kind	144
O Majestät, wir fallen nieder	413
O Seele, säume nicht	151
O sel'ges Licht, Dreifaltigkeit	327
O Seligkeit, o süßes Wort	412
O treuer Heiland Jesu Christ	447
O Vater, Gott, wir loben Dich	1
O Vater, kindlich beten wir	352
O Vater steh uns gnädig bei	44
O Welt, sieh hier dein Leben	74
O wie lieb und theuer	268
O wie selig sind die	236
O Wort aus Gottes Mund	125
O wundervolle Demuthsliebe	249
Preis sei Dir, mein theurer Heiland	97
Preist Christen, mit Zufriedenheit	346

	Nr.
Ringe recht, wenn Gottes Gnade	175
Sagt an, vergoß der Herr Sein Blut	72
Schaffet, schaffet, Menschenkinder	193
Schauet den Segen, den hat uns die Liebe	351
Schau, großer Herr der Herrlichkeit	89
Schenke Herr mir Kraft und Gnade	172
Schicket euch, ihr lieben Gäste	275
Schlußgesänge (Seite)	306
Schon regt sich's unter der erstarrten Hülle	344
Schwach und matt und unvollkommen	38
Seelen, laßt uns Gutes thun	271
Seele, was ermüdst du dich	183
Seht die Lilien auf dem Feld	408
Seht ihr auf den grünen Fluren	402
Seid eingedenk, o theure Jüngerschar	181
Sei getreu bis an das Ende	176
Sei getreu bis in den Tod	189
Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	43
Sei ruhig, meine Seele, sieh	367
Senke, o Vater herab Deinen göttlichen	361
Setze dich, mein Geist, ein wenig	73
Siegesfürst und Ehrenkönig	85
Sieh dein König kommt zu dir	66
Sieh hier bin ich, Ehrenkönig	30
Sieh, hier sind wir, heilger Meister	262
Sieh, wie lieblich und wie fein	173
Sobald man Jesu Gottheit kennt	107
So hat der Herr nun dich erwählt	225
So lange Jesus bleibt der Herr	22
So lang ich hier noch walle	40
So lang mein Jesus lebt	421
Sonne der Gerechtigkeit	219
So wie ich bin, ohn alle Zier	426
Spar deine Buße nicht	138
Stell', o Herr nach Deinem Sinn	230
Stille Nacht, heilige Nacht	67
Theure Kinder, liebt einander	370
Theurer Heiland, Du kannst retten	434
Theures Wort aus Gottes Munde	118
Triumphire, Gottes Stadt	218
Unser Vater, beten wir	32
Verklärter Erlöser, sei freudig gepriesen	177
Viel tausend Sterne prangen	379
Von des Himmels Thron, sende	239
Von Grönlands Eisgestaden	257
Von Herzen woll'n wir singen	251
Wach auf, Du Geist der ersten Zeugen	272
Wachet auf, ruft uns die Stimme	47
Walte, walte, nah und fern	266
Wann schlägt die Stunde, ach wann	296
Warum bist du so betrübt	205
Was Gott thut, das ist wohlgethan	198
Was hat uns doch bewogen	356
Was ist das Leben dieser Zeit	376
Was ist die Macht, was ist die Kraft	122
Was mich auf dieser Welt betrübt	199
Weg mit dem Herzen von der Welt	135
Weicht, ihr Berge, fällt, ihr Hügel	56
Weil ich Jesu Schäflein bin	380
Weinen möcht ich, bitter weinen	429
Weißt du wie viel Sterne stehen	400
Welch ein treuer Freund ist Jesus	37
Wen hast Du Dir geladen	242
Wenn das Herz nach Heil sich sehnt	112
Wenn ich an Dein Erbarmen denke	148
Wenn ich Ihn nur habe	441
Wenn ich mich schlafen lege	333
Wenn ich, O Schöpfer, Deine Macht	51
Wenn kleine Himmelserben	297
Wenn Menschenhilfe dir gebricht	207
Wenn's doch alle Seelen wüßten	108
Wer ist wohl wie Du	93
Wer nur den l. Gott läßt walten	212
Wer sich dünken läßt zu stehen	231
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	309
Wer will ein Streiter Jesu sein	433
Wer will mit uns nach Zion geh'n	281
Wie bist Du mir so innig gut	106
Wie groß ist Deine Freundlichkeit	353
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	49
Wie gut ist's von der Sünde frei	435
Wie ist doch ohne Maß und Ziel	446
Wie schön leucht't uns der Morgenstern	99
Wie sicher lebt der Mensch, der Staub	302
Wie soll ich Dich empfangen	63
Wie Sommers schön den Blumen blühn	300
Wie wird uns sein, wenn endlich nach	288
Wie wohl ist dir gebettet	411
Wie wohl ist mir, wie froh bin ich	145
Wir danken Dir, Herr Jesu Christ	87
Wir danken Dir, O treuer Gott	321
Wir, die im Herrn uns freuen	282
Wirf Sorgen und Schmerz ins	365
Wir glauben all an einen Gott	222
Wir kommen Deine Huld zu freiern	350
Wir singen Dir, erstand'ner Held	81
Wir singen Dir, Immanuel	59
Wir treten in das neue Jahr	342
Wir werfen uns danieder	243
Wir ziehn nach dem verheiß'nen Land	386
Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh	277
Wohin, Pilger, geht die Reise	289
Wohl dem, der Gott zum Führer hat	359
Wo ist Jesus, mein Verlangen	165
Wort des Lebens, laut're Quelle	117
Wo soll ich hin, wer hilfet mir	146
Zions Hilfe, Trost und Lohn	64
Zu Deinem Preis und Ruhm erwacht	320
Zum Ende geht das alte Jahr	343
Zu mir, zu mir! ruft Jesus noch	385
Zum Kampf, ihr Streiterschaaren	255

ENGLISH HYMNS.

A COPY (NEARLY) OF "HYMNS AND TUNES."

If any man thirst, let him come unto me and drink. John 7:37. C. M.

1 I long for God, the living God;
I hunger for his grace;
I long to see as I have seen
My heavenly Savior's face.

2 The earth has not a home for me
Where I would always stay:
O let me take my pilgrim-staff
And speed my upward way.

3 I would not be afraid to live,
Nor yet afraid to die;
Nor wish to end my working days,
Or make them faster fly.

4 But I would hide myself beneath
Jehovah's sheltering wing,
And wait till his appointed hour
Shall life immortal bring.

5 Lord, may I learn to work or wait,
Just as thy word is given,—
Not loitering idly at the gate
That opens into heaven.

Thomas MacKellar, 1866.

Keep the charge of the Lord. Lev 8:35. S. M.

2 My soul! be on thy guard;
Ten thousand foes arise;
The hosts of sin are pressing hard
To draw thee from the skies.

2 Oh, watch, and fight, and pray!
The battle ne'er give o'er;
Renew it boldly every day,
And help divine implore.

3 Ne'er think the victory won,
Nor once at ease sit down;
Thy arduous work will not be done
Till thou obtain thy crown.

4 Fight on, my soul, till death
Shall bring thee to thy God!
He'll take thee, at thy parting breath,
Up to his blest abode.

"Watch and pray." Mark 14:38. S. M.

3 A charge to keep I have,
A God to glorify;
A never-dying soul to save,
And fit it for the sky.

2 To serve the present age,
My calling to fulfill,—
Oh may it all my powers engage
To do my Master's will.

3 Arm me with jealous care,
As in thy sight to live;
And oh, thy servant, Lord, prepare
A strict account to give.

4 Help me to watch and pray,
And on thyself rely;
Assured if I my trust betray,
I shall forever die.

In my Father's house are many mansions. John 14:2. C. M.

4 When I can read my title clear
To mansions in the skies,
I'll bid farewell to every fear,
And wipe my weeping eyes.

2 Should earth against my soul engage,
And fiery darts be hurled,
Then I can smile at Satan's rage,
And face a frowning world.

3 Let cares like a wild deluge come,
And storms of sorrow fall!
May I but safely reach my home,
My God, my heaven, my all.

4 There shall I bathe my weary soul
In seas of heavenly rest,
And not a wave of trouble roll
Across my peaceful breast.

Isaac Watts, 1700.

Lay up treasures for yourselves in heaven. Matt. 6:20. M. 20.

5 Oh! how happy are they,
Who their Savior obey,
And have laid up their treasures above;
O! what tongue can express,
The sweet comfort and peace,
Of a soul in its earliest love!

2 'Twas a heaven below,
My Redeemer to know,
And the angels could do nothing more
Than to fall at his feet,
And the story repeat,
And the lover of sinners adore.

3 Jesus all the day long,
Was my joy and my song;
Oh! that more his salvation might see;
He hath loved me I cried;
He hath suffered and died,
To redeem such a rebel as me!

4 Now my remnant of days
Would I spend in his praise,
Who has died, me from death to redeem;
Whether many or few,
All my days are his due—
May they all be devoted to him.

He is thy Lord, worship thou him. Psalm 45:11.
L. M. D.

6 We now have met to worship Thee,
In this, Thy Holy Temple, Lord;
Help each, O Lord, attentive be,
And heed the teaching of Thy word.
Fill every heart with love divine,
Help every tongue Thy praise to sing,
Help each to say, Lord, Thou art mine;
And all to Thee an offering bring.

2 Help Thou thy servant to proclaim
The Gospel truth both strong and pure,
That all who hear, accept the same,
And make in Thee salvation sure.
In Thee alone help us to trust,
And in Thy laws and love abide;
That when our bodies turn to dust,
Our souls in Heaven be glorified.
J. S. Shoemaker.

Endure hardness as a good soldier. 2 Tim. 2:3.
C. M.

7 Am I a soldier of the cross,
A follower of the Lamb?
And shall I fear to own his cause,
Or blush to speak his name?

2 Must I be carried to the skies
On flow'ry beds of ease,
While others fought to win the prize,
And sailed through bloody seas?

3 Are there no foes for me to face?
Must I not stem the flood?
Is this vile world a friend to grace,
To help me on to God?

4 Sure I must fight, if I would reign;
Increase my courage, Lord:
I'll bear the toil, endure the pain,
Supported by thy word.

5 Thy saints in all this glorious war
Shall conquer, though they die;
They see the triumph from afar,
And seize it with their eye.

6 When that illustrious day shall rise,
And all thine armies shine
In robes of victory through the skies,
The glory shall be thine.
Isaac Watts, 1720.

Let us worship and bow down. Ps. 95:6.
C. M.

8 Come let us join our souls to God
In everlasting bands,
And seize the blessings he bestows
With eager hearts and hands.

2 Come let us to his temple haste,
And seek his favor there;
Before his footstool humbly bow,
And offer fervent prayer.

3 Come let us share, without delay,
The blessings of his grace;
Nor shall the years of distant life
Their memory e'er efface.

More than conquerors. Rom. 8:37. C. M.

9 Awake my soul! stretch every nerve,
And press with vigor on:
A heavenly race demands thy zeal,
And an immortal crown.

2 'Tis God's all animating voice
That calls thee from on high;
'Tis he whose hand presents the prize
To thine aspiring eye.

3 A cloud of witnesses around
Hold thee in full survey:
Forget the steps already trod,
And onward urge thy way.

Hebrews II. C. M.

10 Rise, O my soul, pursue the path
By ancient worthies trod;
Aspiring, view those holy men
Who lived and walked with God.

2 'Twas through the Lamb's most precious blood
They conquered every foe;
And to his power and matchless grace
Their crowns of life they owe.

3 Lord! may I ever keep in view
The patterns thou hast given,
And ne'er forsake the blessed road
That led them safe to heaven.
Needham.

Well done, thou good and faithful servant. Matt. 25:21. L. M.

11 Some day the word will come to me,
Arise; the Master calls for thee,
May I be ready then to go,
Saying, Lord Jesus! even so.

2 Will work I've purposed in my thought,
Be to my Master's pleasure wrought,
And will more talents then be won,
So that the Lord may say, Well done?

3 Will tears be shed upon my bier
By some I've helped to comfort here?
Will seed I've sown some fruitage bear
Too late for me the joy to share?

4 Shall I on Jordan's farther side
Find some redeemed and glorified,
To whom I pointed out the road
Leading to that divine abode?

5 I cannot answer Yea or Nay:
This only, Master, can I say:
If I've done aught to honor thee,
It was thy grace that wrought through me.

6 O blessed Lord, in me abide
When I pass over Jordan's tide,
That I with my last trembling breath
May glorify thy name in death.

Thos. MacKellar, 1882.

Zealous of good works. Titus 2:14. L. M.

12 So let our lives and lips express
The holy gospel we profess;
So let our works and virtues shine,
To prove the doctrine all divine.

2 Thus shall we best proclaim abroad
The honor of our Savior God;
When the salvation reigns within,
And grace subdues the power of sin.

3 Our flesh and sense must be denied;
Passion and envy, lust and pride;
While justice, temp'rance, truth and love
Our inward piety approve.

4 Religion bears our spirits up,
While we expect that blessed hope,
The bright appearance of the Lord,
And faith stands leaning on his word.

5 That sacred stream, thy holy Word,
That all our raging fear controls:
Sweet peace thy promises afford,
And give new strength to fainting souls.

An example that ye should follow. 1 Peter 2:21 L. M.

13 My dear Redeemer and my Lord,
I read my duty in thy Word;
But in thy life the law appears
Drawn out in living characters.

2 Such was thy truth, and such thy zeal,
Such deference to thy Father's will,
Such love, and meekness so divine,
I would transcribe and make them mine.

3 Cold mountains and the midnight air
Witnessed the fervor of thy prayer;
The desert thy temptations knew,
Thy conflict, and thy victory too.

4 Be thou my pattern; may I bear
More of thy gracious image here;
Then God, the Judge, shall own my name
Among the followers of the Lamb.

My soul longeth, yea, even fainteth for the courts of the Lord. Ps. 84:2. M. 14 D.

14 O when shall I see Jesus,
And dwell with him above?
To drink the flowing fountains
Of everlasting love?
When shall I be deliver'd
From this vain world of sin,
And with my blessed Jesus,
Drink endless pleasures in?

2 But now I am a soldier,
My Captain's gone before;
He's given me my orders,
And tells me not to fear,
And if I hold out faithful,
A crown of life he'll give,
And all his valiant soldiers
Eternal life shall have.

3 Through grace I am determin'd
To conquer though I die;
And then away to Jesus
On wings of love I'll fly,
Farewell to sin and sorrow,
I bid them both adieu:
And you, my friends, prove faithful,
And on your way pursue.

"*Follow His steps.*" *1 Pet. 2:21.* 7, 6 & 5

15 Follow the path of Jesus,
Walk where his footsteps lead,
Keep in his beaming presence,
Every counsel heed;
Watch, while the hours are flying,
Ready some good to do;
Quick, while his voice is calling,
Yield obedience true!

2 Cling to the hand of Jesus,
All through the day and night,
Dark though the way and dreary,
He will guide you right:
Live for the good of others,
Helpless, oppressed, and wrong;
Lift them from depths of sorrow,
In his strength be strong!

Go work in my vineyard. Matt. 21: 28. M. 4.

16 Hark the voice of Jesus crying—
"Who will go and work to-day?
Fields are white and harvest waiting;
Who will bear the sheaves away?"
Loud and strong the Master calleth,
Rich reward he offers thee;
Who will answer, gladly saying,
"Here am I; send me, send me."

2 If among the older people,
You may not be apt to teach,
"Feed my lambs," said Christ, our Shepherd,
"Place the food within their reach,"
And it may be that the children
You have led with trembling hand,
Will be found among your jewels
When you reach the better land.

3 Let none hear you idly saying,
"There is nothing I can do,"
While the souls of men are dying,
And the Master calls for you.
Take the task he gives you gladly;
Let his work your pleasure be:
Answer quickly when he calleth,
"Here am I: send me, send me."

Daniel March, D. D.

Bear the cross after Jesus. Luke 23: 26. C. M.

17 Must Jesus bear the cross alone,
And all the world go free?
No; there's a cross for every one,
And there's a cross for me.

2 Disowned on earth, 'mid griefs and cares,
He led his toilsome way;
But now in heaven a crown he wears,
And reigns in endless day.

3 How happy are the saints above
Who once went sorrowing here;
But now they taste unmingled love,
And joy without a tear.

4 The consecrated cross I'll bear,
Till from the cross set free,
And then go home, my crown to wear,
For there's a crown for me.

G. N. Allen.

Look upon the face of thine anointed. Ps. 84: 9. L. M.

18 Before thy face, with lifted hands,
My helplessness, O God, I plead;
Look on the form of Him who stands
With thee, for me to intercede.

2 The marks of sin are on his brow,
Yea, in his hands, and feet, and side,
Here were the fountains whence did flow
For all my guilt, the cleansing tide.

3 My sins helped weave the thorny crown,
The nails were driven for my guilt:
On me his eyes were looking down
When freely thus his blood was spilt.

4 With broken heart and bowing head,
Fallen upon my bended knee,
I hear the words "forgive him," said,
And now I know he meaneth me.

5 His name hath led me to thy throne;
His work for me this boldness gives;
I nothing am, I gladly own,
I live redeemed because he lives.

James Albert Libby, 1876.

Him that cometh unto me, I will in no wise cast out. John 6: 37. L. M.

19 Deep are the wounds which sin has made,
Where shall the sinner find a cure?
In vain alas, is nature's aid—
The work exceeds all nature's pow'r.

2 And can no Sovereign balm be found,
And is no kind physician nigh
To ease the pains and heal the wound,
Ere life or hope forever fly?

3 There is a great physician near;
Look up, O fainting soul and live;
See, in his heavenly smiles appear
Such ease as nature cannot give:

4 See in the Savior's dying blood
Life health and bliss abundant flow;
'Tis only this dear sacred flood
Can ease thy pain and heal thy woe.

Ye have put on Christ. Gal. 3: 27. L. M.

20 Jesus, thy blood and righteousness
My beauty are, my glorious dress:
'Midst flaming worlds, in these arrayed,
With joy shall I lift up my head.

2 Bold shall I stand in thy great day;
For who aught to my charge shall lay?
Fully through these absolved I am,
From sin and fear, from guilt and shame.

3 Empty from Satan did I flee
To thee, my Lord, and put on thee;
And thus adorned, I wait the word,
"He comes; arise, and meet thy Lord."

4 This spotless robe the same appears
When ruined nature sinks in years;
No age can change its glorious hue;
The robe of Christ is ever new.

5 When from the dust of earth I rise
To claim my mansion in the skies;
E'en then shall this be all my plea,
Jesus hath lived and died for me.

6 Oh, let the dead now hear thy voice!
Now bid thy banished ones rejoice;
Their beauty this, their glorious dress,
Jesus, thy blood and righteousness.

Zinzendorf. J. Wesley, Tr.

Put away the evil of your doings from before mine eyes. Is. 1: 16. C. M.

21 In evil long I took delight,
Unawed by shame or fear,
Till a new object struck my sight,
And stopped my wild career.

2 I saw One hanging on a tree,
In agonies and blood;
He fixed his languid eyes on me,
As near his cross I stood.

3 O! never, till my latest breath,
Shall I forget that look,
It seemed to charge me with his death,
Though not a word he spoke.

4 My conscience felt and owned the guilt,
It plunged me in despair;
I saw my sins his blood had spilt,
And helped to nail him there.

5 A second look he gave, which said,
"I freely all forgive;
This blood is for thy ransom paid;
I die that thou may'st live."

6 Thus while his death my sin displays
In all its darkest hue,
Such is the mystery of grace,
It seals my pardon too.

John Newton, 1779.

A fountain opened. Zech. 13: 1. C. M.

22 There is a fountain filled with blood,
Drawn from Immanuel's veins;
And sinners, through that cleansing flood,
Lose all their guilty stains.

2 The dying thief rejoiced to see
That fountain in his day;
And there have I, as vile as he,
Washed all my sins away.

3 E'er since, by faith, I saw the stream
Thy flowing wounds supply,
Redeeming love has been my theme,
And shall be till I die.

4 Then in a nobler, sweeter song,
I'll sing thy power to save,
When this poor lisping, stam'ring tongue
Is ransomed from the grave.

William Cowper, 1774.

So mightily grew the word of the Lord and prevailed. Acts 19: 20. C. M.

23 The morning of the centuries
Beheld a light arise,
‖: That in their heavenly ministries
Ne'er fell on angels' eyes. :‖

2 Through all the ancient days it seem'd
A planet new begun;
It grew in fullness till it beam'd
A sun beyond the sun.

3 When earth with clouds of sin was dark,
It made an open way;
E'en where it glimmer'd as a spark,
Some souls received the ray;

4 And they became the sons of God
Amid a scoffing race;
While bloody was the way they trod,
His peace lit up their face.

5 They seal'd their constancy with blood;
And where the martyrs died
A multitude arose and stood,
And God was glorified.

6 That sun has never ceased to shine
Upon the King's domain,
Pouring from heaven a light divine
To make its pathway plain.

7 Till centuries shall be no more,
Its light shall not grow dim;
And Christ's redeemed on heaven's shore
Shall sing redemption's hymn.

Thos. MacKellar, 1881.

"The fountain of life." Ps. 36: 9. M. 5.

24 Blessed fountain full of grace!
Grace for sinners, grace for me!
To this source alone I trace,
What I am, and hope to be.

2 What I am, as one redeemed,
Saved and rescued by the Lord;
Hating what I once esteemed,
Loving what I once abhorred.

3 What I hope to be ere long,
When I take my place above,
When I join the heavenly throng,
When I see the God of Love.

4 Then I hope like him to be
Who redeemed his saints from sin,
Whom I now obscurely see,
Through a vail that stands between.
Kelly.

Christ the great sacrifice. Heb. 7: 27. S. M.

25 Not all the blood of beasts
On Jewish altars slain,
Could give the guilty conscience peace,
Or wash away the stain.

2 But Christ, the heavenly Lamb,
Takes all our sins away;
A sacrifice of nobler name
And richer blood than they.

3 My faith would lay her hand
On that dear head of thine,
While like a penitent I stand,
And there confess my sin.

4 My soul looks back to see
The burdens thou didst bear,
When hanging on the curséd tree,
And hopes her guilt was there.

5 Believing, we rejoice
To see the curse remove:
We bless the Lamb with cheerful voice,
And sing his bleeding love.
Isaac Watts, 1709.

Christ died for our sins. 1 Cor. 15: 3. M. 14.

26 I lay my sins on Jesus,
The spotless Lamb of God;
He bears them all, and frees us
From the accursed load.

2 I bring my guilt to Jesus,
To wash my crimson stains
White in his blood most precious,
Till not a stain remains.

3 I lay my wants on Jesus,
All fullness dwells in him,
He heals all my diseases,
He doth my soul redeem.

Christ our friend. Prov. 18: 24. M. 4.

27 One there is above all others,
Well deserves the name of Friend;
His is love beyond a brother's,
Costly, free, and knows no end.

2 Which of all our friends, to save us,
Could or would have shed his blood?
But this Saviour died to have us
Reconcil'd in him to God.

3 When he liv'd on earth abased,
Friend of sinners was his name;
Now above all glory raised,
He rejoices in the same.

4 Oh, for grace our hearts to soften!
Teach us, Lord, at length to love·
We, alas! forget too often,
What a Friend we have above.

Blessed are they that keep his testimonies. Psalm 119: 2. C. M.

28 Come in, ye blessèd of the Lord,
And join his children here;
Washed in the Saviour's cleansing blood,
For him, your Lord appears.

2 Stay not within the wilderness,
Nor waiting at the door;
For Jesus can your woes redress,
Were they ten thousand more.

3 Though fearing, trembling, rise and come;
Yield to the Saviour's voice,
For hung'ring thirsting souls there's
O make the blissful choice. [room;]

4 Room in the Saviour's gracious breast,
That breast which glows with love—
Room in the church, his chosen rest,
And room in heaven above.

5 Why will you longer ling'ring stay,
When Jesus says, "There's room"?
Now is the time, th' accepted day;—
Arise, he bids you come.

He that believeth and is baptized shall be saved. Mark 16: 16. C. M.

29 Proclaim, saith Christ, my wondrous grace,
To all the sons of men;
He that believes, and is baptized,
Salvation shall obtain.

2 Let plenteous grace descend on those,
Who, hoping in thy word,
This day have solemnly declared
That Jesus is their Lord.

3 With cheerful feet may they advance,
And run the Christian race,
And, through the troubles of the way,
Find all-sufficient grace.
James Newton, 1769.

He went on his way rejoicing. Acts 8: 39. L. M.

30 O happy day, that fixed my choice
On thee, my Saviour, and my God!
Well may this glowing heart rejoice,
And tell its raptures all abroad.

CHO.—Happy day, happy day,
When Jesus washed my sins away.
He taught me how to watch and pray,
And live rejoicing every day.
Happy day, etc.

2 O happy bond, that seals my vows
To him who merits all my love!
Let cheerful anthems fill his house
While to that sacred shrine I move.

3 'Tis done, the great transaction's done;
I am my Lord's, and he is mine;
He drew me and I followed on,
Charmed to confess the voice divine.

4 High heaven, that heard the solemn vow,
That vow renewed shall daily hear,
Till in life's latest hour I bow,
And bless in death a bond so dear.

Philip Doddridge, 1751.

My soul shall make her boast in the Lord. Ps. 34: 2. C. M.

31 Ye men and angels! witness now,
Before the Lord we speak;
To him we make our solemn vow,
A vow we dare not break.

2 That long as life itself shall last,
Ourselves to Christ we yield;
Nor from his cause will we depart,
Nor ever quit the field.

3 We trust not in our native strength,
But on his grace rely;
May he, with our returning wants,
A needful aid supply.

4 Let plenteous grace descend on us
Who, hoping in thy word,
This day have solemnly declar'd
That Jesus is our Lord.

5 O! guide our doubtful feet aright,
And keep us in thy ways;
And while we turn our vows to pray'rs,
Turn thou our prayers to praise.

Glory to God in the highest, and on earth peace, good will toward men. Luke 2: 14. M. 7.

32 Angels! from the realms of glory,
Wing your flight o'er all the earth;
Ye who sang creation's story,
Now proclaim Messiah's birth:
Come and worship—come and worship—
Worship Christ, the new-born King.

2 Shepherds! in the field abiding,
Watching o'er your flocks by night,—
God with man is now residing;
Yonder shines the heavenly light:
Come and worship—
Worship Christ, the new-born King.

3 Saints! before the altar bending,
Watching long in hope and fear,—
Suddenly the Lord, descending,
In his temple shall appear:
Come and worship—
Worship Christ, the new-born King.

4 Sinners! wrung with true repentance,
Doomed for guilt to endless pains;
Justice now revokes the sentence,
Mercy calls you, break your chains:
Come and worship—
Worship Christ, the new-born King.

Behold, I bring you good tidings of great joy. Luke 2: 10. M. 4.

33 Hark! what mean those holy voices,
Sweetly sounding through the skies?
Lo! th' angelic host rejoices;
Heavenly hallelujahs rise.

2 Hear them tell the wondrous story,
Hear them chant in hymns of joy:
"Glory in the highest, glory!
Glory be to God most high!

3 "Peace on earth, good will from heaven,
Reaching far as man is found;
Souls redeemed, and sins forgiven!
Loud our golden harps shall sound.

4 "Christ is born, the great Anointed;
Heaven and earth his praises sing!
Oh, receive whom God appointed
For your Prophet, Priest, and King!

5 "Haste, ye mortals, to adore him;
Learn his name, and taste his joy;
Till in heaven ye sing before him,
"Glory be to God most high!"

6 Let us learn the wondrous story
Of our great Redeemer's birth;
Spread the brightness of his glory,
Till it cover all the earth.

John Cawood, 1819.

Unto you is born this day in the city of David a Saviour. Luke 2: 11. M. 33.

34 Hail the blest morn when the great Mediator,
Down from the regions of glory descends
Shepherds, go worship the Babe in the manger;
Lo! for his guard the bright angels attend.

2 Brightest and best of the sons of the morning,
Dawn on our darkness and lend us thine aid;
Star of the East, the horizon adorning,
Guide where our infant Redeemer is laid.

3 Cold on his cradle the dew-drops are shining,
Low lies his bed with the beasts of the stall;
Angels adore him in slumber reclining,
Maker, and Monarch, and Savior of all.

4 Say shall we yield him, in costly devotion,
Odors of Edom and off'rings divine—
Gems of the mountain and pearls of the ocean,
Myrrh from the forest and gold from the mine?

5 Vainly we offer each ample oblation,
Vainly with gold would his favor secure;
Richer by far is the heart's adoration—
Dearer to God are the prayers of the poor.

Leaving us an example. 1 Pet. 2: 21. C. M.

35 A pilgrim through this lonely world,
The blesséd Saviour passed;
A mourner all his life was he,
A dying Lamb at last.

2 That tender heart which felt for all,
For us its life-blood gave;
It found on earth no resting-place,
Save only in the grave.

3 Such was our Lord; and shall we fear
The cross with all its scorn?
Or love a faithless, evil world,
That wreathed his brow with thorn?

4 No: facing all its frowns or smiles,
Like him, obedient still,
We homeward press through storm or [calm,]
To Zion's blesséd hill.

Denny.

Thy word is a lamp unto my feet. Psalm 119: 105. C. M.

36 How precious is the book divine,
By inspiration given!
Bright as a lamp its doctrines shine,
To guide our souls to heaven.

2 Its light descending from above,
Our gloomy world to cheer,
Displays a Saviour's boundless love,
And brings his glories near.

3 It shows to man his wandering ways,
And where his feet have trod;
And brings to view the matchless [grace]
Of a forgiving God.

4 O'er all the strait and narrow way
Its radiant beams are cast;
A light whose never-weary ray
Grows brightest at the last.

5 It sweetly cheers our fainting hearts
In this dark vale of tears;
Life, light, and comfort it imparts,
And calms our anxious fears.

6 This lamp through all the dreary night
Of life shall guide our way,
Till we behold the clearer light
Of an eternal day.

John Fawcett, 1782.

Perfect through sufferings. Heb. 2:10. C. M.

37 The head that once was crowned with thorns
Is crowned with glory now;
A royal diadem adorns
The mighty Victor's brow.

2 The highest place that heaven affords,
Is His, is His by right—
The King of kings, the Lord of lords
And heaven's eternal Light.

3 The joy of all who dwell above,
The joy of all below,
To whom he manifests his love,
And grants his name to know.

4 To them the cross, with all its shame,
With all its grace, is given;
Their name, an everlasting name,
Their joy, the joy of heaven

Thomas Kelly, 1802.

"Ask and ye shall receive." John 16:24. M. 4.

38 What a friend we have in Jesus,
All our sins and griefs to bear!
What a privilege to carry
Every thing to God in prayer!
Oh, what peace we often forfeit,
Oh, what needless pain we bear,—
All because we do not carry
Every thing to God in prayer.

2 Have we trials and temptations?
Is there trouble anywhere?
We should never be discouraged,
Take it to the Lord in prayer.
Can we find a friend so faithful,
Who will all our sorrows share?
Jesus knows our every weakness,—
Take it to the Lord in prayer.

3 Are we weak and heavy laden,
Cumbered with a load of care?
Precious Saviour, still our refuge,—
Take it to the Lord in prayer.
Do our friends despise, forsake us?
Take it to the Lord in prayer;
In his arms he'll take and shield us,
We shall find a solace there.

"Great and precious promises." 2 Pet. 1.
M. 11.

39 How firm a foundation, ye saints of the Lord,
Is laid for your faith in his excellent word!
What more can he say than to you he hath said,
Who unto the Saviour for refuge have fled:—

2 "Fear not, I am with thee, oh, be not dismayed;
For I am thy God, I will still give thee aid;
I'll strengthen thee, help thee, and cause thee to stand,
Upheld by my righteous, omnipotent hand.

3 "When through the deep waters I call thee to go,
The rivers of sorrow shall not overflow;
For I will be with thee thy troubles to bless,
And sanctify to thee thy deepest distress.

4 "The soul that on Jesus hath leaned for repose
I will not, I will not, desert to his foes;
That soul, though all hell should endeavor to shake,
I'll never—no never—no never forsake!"

Keith.

We walk by faith, not by sight. 2 Cor. 5:7.
L. M.

40 "We've no abiding city here"—
This may distress the worldly mind;
But should not cost the saint a tear,
Who hopes a better rest to find.

2 "We've no abiding city here"—
Sad truth, were this to be our home;
But let this thought our spirits cheer,
"We seek a city yet to come."

3 "We've no abiding city here"—
Then let us live as pilgrims do;
Let not the world our rest appear,
But let us haste from all below.

4 "We've no abiding city here"—
We seek a city out of sight;
Zion its name—the Lord is there,
It shines with everlasting light.

Believe on the Lord Jesus Christ, and thou shalt be saved. Acts 16:31. L. M.

41 Jesus, the spring of joys divine,
Whence all our hopes and comforts flow;
Jesus no other name but thine
Can save us from eternal woe.

2 Nor other name will heaven approve;
Thou art the true, the living Way,
Ordained by everlasting love,
To the bright realms of endless day.

3 Here let our constant feet abide,
Nor from the heavenly path depart;
O let thy Spirit, gracious Guide!
Direct our steps and cheer our heart.

4 Safe lead us through this world of night,
And bring us to the blissful plains,—
The region of unclouded light,
Where perfect joy forever reigns.

God is light, and in Him is no darkness. 1 John 1:5. M. 4.

42 God is love, his mercy brightens,
All the path in which we move;
Bliss he forms, and woe he lightens;
God is light, and God is love.

2 Chance and change are busy ever;
Worlds decay, and ages move;
But his mercy waneth never;
God is light, and God is love.

3 E'en the hour that darkest seemeth
Will his changeless goodness prove;
From the mist his brightness streameth;
God is light, and God is love.

4 He with earthly cares entwineth,
Hope and comfort from above;
Every where his glory shineth;
God is light, and God is love.

Cast thy burden upon the Lord, and he shall sustain you. Ps. 55:22. M. 5.

43 Cast thy burden on the Lord;
Lean thou only on his word:
Ever will he be thy stay,
Though the heavens shall melt away.

2 Ever in the raging storm,
Thou shalt see his cheerful form,
Hear his pledge of coming aid:
"It is I, be not afraid."

3 Cast thy burden at his feet;
Linger near his mercy-seat:
He will lead thee by the hand
Gently to the better land.

4 He will gird thee by his power,
In thy weary, fainting hour:
Lean, then, loving, on his word;
Cast thy burden on the Lord.

Fear not little flock: for it is your Father's good pleasure to give you the Kingdom. Luke 12:32. M. 5.

44 Fear not, brethren! joyful stand
On the borders of your land;
Jesus Christ, the Father's Son,
Bids you undismayed go on.

2 Lord! obediently we go,
Gladly leaving all below;
Only thou our Leader be,
And we still will follow thee.

3 For thee all things we forsake,
We in better would partake;
We to greater blessings soar,
Unto joys for evermore.

God who is rich in mercy. Eph. 2:4. S. M.

45 And are we yet alive,
And see each other's face?
Glory and praise to Jesus give
For his redeeming grace.

2 Preserved by power divine
To full salvation here,
Again in Jesus' praise we join
And in his sight appear.

3 What troubles have we seen;
What conflicts have we pass'd;
Fightings without and fears within,
Since we assembled last.

4 But out of all, the Lord
Hath brought us by his love;
And still he doth his help afford,
And hides our life above.

5 Let us take up the cross
Till we the crown obtain,
And gladly reckon all things loss,
So we may Jesus gain.

Comfort ye my people. Isa. 40:1. M. 7.

46 On the mountain's top appearing,
Lo! the sacred herald stands,
Welcome news to Zion bearing,
Zion, long in hostile lands:
Mourning captive!
God himself shall loose thy bands.

2 Has thy night been long and mournful?
Have thy friends unfaithful proved?
Have thy foes been proud and scornful,
By thy sighs and tears unmoved?
Cease thy mourning;
Zion still is well beloved.

3 God, thy God, will now restore thee;
He himself appears thy Friend;
All thy foes shall flee before thee;
Here their boasts and triumphs end;
Great deliverance
Zion's King will surely send.

4 Enemies no more shall trouble,
All thy wrongs shall be redress'd,
For thy shame thou shalt have double,
In thy Maker's favor bless'd.
All thy conflicts
End in everlasting rest.

Thomas Kelly.

To heal the brokenhearted. Luke 4:18. M. 33.

47 Come, ye disconsolate, where'er ye languish;
Come to the mercy seat, fervently kneel;
Here bring your wounded hearts, here tell your anguish;
Earth has no sorrow that heav'n cannot heal.

2 Joy of the desolate, light of the straying,
Hope of the penitent, fadeless and pure,
Here speaks the Comforter, tenderly saying,
"Earth has no sorrow that heaven cannot cure."

3 Here see the bread of life; see waters flowing
Forth from the throne of God, pure from above;
Come to the feast of love; come ever knowing
Earth has no sorrow but heaven can remove.

V. 1, 2, Thomas Moore, 1816; v. 3, Thomas Hastings, d. 1872.

Who shall separate us? Rom. 8:35. M. 33.

48 Rock of my strength! to thee my soul is clinging,
Assailed by doubt, beset by care and fear;
Smiling through tears, and in my sorrow singing,
I hear thy welcome voice, "Be of good cheer."

2 What though my foes break out in bitter taunting,
What tho' their curses crown my humbled head?
Yet, while their insults they at me are flaunting,
Jesus stands near, and says, "Be not afraid."

3 Who shall divide me from that deep affection
Felt by the loving Father for his own?
Who shall disturb me under his protection,
Resting in God, and trusting him alone?

Ye show forth the Lord's death till he come.
1 Cor. 11:26. C. M.

49 That doleful night before his death,
The Lamb, for sinners slain,
Did, almost with his latest breath
This solemn feast ordain.

2 To keep the feast, Lord, we are met,
And to remember thee:
Help each poor trembler to repeat,
"The Savior died for me."

3 Thy sufferings, Lord, each sacred sign
To our remembrance brings;
We eat the bread and drink the wine,
But think on nobler things.

4 O tune our tongues, and set in frame
Each heart that pants for thee,
To sing, "Hosanna to the Lamb,
The Lamb that died for me."

Jas. Hart.

He is brought as a lamb to the slaughter. Is. 53:7.
C. M.

50 How condescending and how kind
Was God's eternal Son!
Our misery reached his heavenly mind,
And pity brought him down.

2 When justice by our sins provoked,
Drew forth its dreadful sword,
He gave his soul up to the stroke,
Without a murm'ring word.

3 He sank beneath our heavy woes,
To raise us to his throne;
There's ne'er a gift his hand bestows,
But cost his heart a groan.

4 This was compassion like a God,
That, when the Saviour knew
The price of pardon was his blood,
His pity ne'er withdrew.

5 Here let our hearts begin to melt,
While we his death record,
And with our joy for pardoned guilt,
Mourn that we pierced the Lord.

For as often as ye eat this bread, and drink this cup, ye proclaim the Lord's death till he come.
1 Cor. 11:26. C. M.

51 As children dwelling in their home
By right of grace divine,
Unto thy table, Lord, we come
To take of bread and wine.

2 The bread shows forth thy body slain,
The wine thy blood outpour'd:
To take away our sin and stain
Cost thy dear life, O Lord.

3 O may the Holy Ghost descend
With blessings from above,
That grateful praise may now ascend
For thine amazing love.

4 Abide with us this holy day,
And fill us with thy peace,
And while we gladly praise and pray,
Dear Lord, our faith increase.

5 Sit with us at the blessèd feast,
As in the days of old,
Our high and sovereign Saviour-Priest,
Thy glory to behold.

Thos. MacKellar.

Do this in remembrance of me. Luke 22:19.
M. 13 Pec. 7s & 6s.

52 Lamb of God! whose dying love
We now recall to mind,
Send the answer from above,
And let us mercy find;
Think on us who think on thee;
Every struggling soul release;
Oh, remember Calvary,
And bid us go in peace!

2 By thine agonizing pain
And bloody sweat we pray;
By thy dying love to man,
Take all our sins away;
Break our bonds and set us free;
From iniquity release;
Oh, remember Calvary,
And bid us go in peace!

3 Let thy blood, by faith applied,
The sinner's pardon seal;
Speak us freely justified,
Our wounded spirits heal;
By thy passion on the tree,
Let our griefs and troubles cease;
Oh, remember Calvary,
And bid us go in peace!

Charles Wesley.

I have given you an example. John 13:15. L. M.

53 Christ in the night he was betrayed
For us a plain example laid;
He to a private room retired
With those he afterwards inspired.

2 The Paschal Feast was there prepar'd,
And Lord and servants mutual shar'd;
Before he suffered 'twas his will
This great desire he should fulfill.

3 He rose and laid his garments by,
When towel and water were brought nigh;
To prove his love divinely sweet,
He stooped to wash his servants' feet.

4 So after he had washed their feet,
Resumed his garment, took his seat,
He asked them if they now had tho't
What lesson plain he here had taught.

5 "Ye call me Master and your Lord,
Which is according to my word;
If I have done this unto you,
Ye ought to serve each other too.

6 Example give I unto you,
As I have done so ye should do,
And if ye then my servants be,
Obey my word and follow me."

Desiring an entire cleansing. John 13:9. C. M.

54 For ever here my rest shall be,
Close to thy bleeding side;
This all my hope, and all my plea,
For me the Savior died.

2 My dying Savior, and my God,
Fountain for guilt and sin,
Sprinkle me ever with thy blood,
And cleanse and keep me clean.

3 Wash me, and make me thus thine own;
Wash me, and mine thou art:
Wash me, but not my feet alone,
My hands, my head, my heart.

4 Th' atonement of thy blood apply,
Till faith to sight improve;
Till hope in full fruition die,
And all my soul be love.

I am the Bread of Life. John 6:35. C. M.

55 Let us adore the eternal Word,
'Tis He our souls has fed;
Thou art our living stream, O Lord,
And thou the immortal bread.

2 The manna came from lower skies,
But Jesus from above,
Where the fresh springs of pleasure rise,
And rivers flow with love.

3 The Jews, the fathers, died at last,
Who ate that heavenly bread;
But these provisions which we taste
Can raise us from the dead.

4 Bless'd be the Lord, that gives his flesh
To nourish dying men;
And often spreads his table fresh,
Lest we should faint again.

5 Our souls shall draw their heavenly breath,
While Jesus finds supplies;
Nor shall our graces sink to death,
For Jesus never dies.

In remembrance of me. Luke 22:19. C. M.

56 In memory of the Savior's love,
We keep the sacred feast,
Where every humble, contrite heart
Is made a welcome guest.

2 Here let our ransom'd pow'rs unite
His honor'd name to raise;
Let grateful joy fill ev'ry mind,
And ev'ry voice be praise.

3 One fold, one faith, one hope, one Lord,
One God alone we know;
Brethren we are; let ev'ry heart
With kind affections glow.

4 By faith we take the bread of life,
With which our souls are fed;
And cup, in token of His blood
That was for sinners shed.

5 Under his banner thus we sing
The wonders of his love,
And thus anticipate by faith
The heavenly feast above.

Thomas Cotterill, 1812. Richard Whittingham, 1835.

Christ died for our sins. 1 Cor. 15:3. C. M.

57 Alas! and did my Savior bleed?
And did my Sovereign die?
Would he devote that sacred head
For such a worm as I?

2 Was it for crimes that I had done
He groaned upon the tree?
Amazing pity! grace unknown!
And love beyond degree!

3 Well might the sun in darkness hide,
And shut his glories in,
When Christ the glorious Savior died
For man the creature's sin.

4 Thus might I hide my blushing face,
While his dear cross appears;
Dissolve my heart in thankfulness,
And melt mine eyes to tears.

5 But drops of grief can ne'er repay
The debt of love I owe:
Here, Lord, I give myself away:
'Tis all that I can do.

Watts.

To-day thou shalt be with me in paradise. Luke 23:43. C. M.

58 As on the cross the Savior hung,
And wept, and bled, and died,
He poured salvation on a wretch,
That languished at his side.

2 His crimes, with inward grief and shame,
The penitent confessed;
Then turned his dying eyes to Christ,
And thus his prayer addressed:

3 "Jesus, thou Son and Heir of Heaven,
Thou spotless Lamb of God,
I see thee bathed in sweat and tears,
And weltering in thy blood.

4 Yet quickly from these scenes of woe,
In triumph thou shalt rise,
Burst through the gloomy shades of death,
And shine above the skies.

5 "Amid the glories of thy home
May I a sharer be?
When thou dost in thy kingdom come,
O Lord, remember me."

6 "Truly to-day, I say to thee,"
The suffering Lord replies,
"Thou shalt in peace and glory be
With me in paradise."

Samuel Stennett, 1727—1795.

Father, into thy hands I commend my spirit. Luke 23:46. C. M.

59 Behold the Saviour of mankind
Nailed to the shameful tree;
How great the love that him inclined
To bleed and die for thee!

2 Hark! how he groans while nature shakes,
And earth's strong pillars bend;
The temple's vail in sunder breaks,
The solid marbles rend.

3 'Tis done! the precious ransom's paid!
"Receive my soul!" he cries:
See where he bows his sacred head!
He bows his head, and dies.

4 But soon he'll break death's envious chain,
And in full glory shine,
O Lamb of God, was ever pain,
Was ever love, like thine!

And they crucified him. Matt. 27:35. 10, 7, 7, 7, 9.

60 Saw ye my Saviour? saw ye my Saviour?
Saw ye my Saviour and God?
Oh, he died on Calvary,
To atone for you and me,
And to purchase our pardon with blood.

2 He was extended, he was extended,
Painfully nailed to the cross;
There he bowed his head and died,
There my Lord was crucified,
To atone for a world that was lost.

3 Jesus hung bleeding, Jesus hung bleeding
Three dreadful hours in pain;
And the solid rocks were rent,
Through creation's vast extent,
When the Jews crucified the Lamb.

4 Darkness prevailed, darkness prevailed,
Darkness prevailed o'er the land,
And the sun refused to shine
When his Majesty divine
Was derided, insulted, and slain.

Then saith he unto them, My soul is exceeding sorrowful, even unto death. Matt. 26:38. M. 5.

61 O the agonizing prayer
Rising on the midnight air!
"Let this cup pass from thy Son:
Not my will, but thine be done!"
Jesus in Gethsemane!

2 O the tears and bloody sweat
Falling fast on Olivet!
In thy lonely agony,
Shedding crimson tears for me,
Jesus in Gethsemane!

3 O what wrath of earth and hell
On thy head unpitying fell,
When thy passion-time began,
Bearer of the sin of man,
Jesus in Gethsemane!

4 Sorrow none had ever known
Came upon thy soul alone;
While its billows o'er thee swept,
Near at hand thy followers slept,
Jesus in Gethsemane!

5 Waken me from sinful sleep:
Faithful, loving, make me keep,
Watching every hour with thee
Who didst agonize for me,
Jesus in Gethsemane!

Thos. MacKellar.

And being in an agony he prayed more earnestly. Luke 22:44. L. M.

62 'Tis midnight; and on Olive's brow
The star is dimmed that lately shone;
'Tis midnight; in the garden now
The suffering Saviour prays alone.

2 'Tis midnight; and, from all removed,
The Saviour wrestles lone with fears;
E'en that disciple whom he loved
Heeds not his Master's grief and tears.

3 'Tis midnight; and, for other's guilt,
The Man of Sorrows weeps in blood;
Yet he, who hath in anguish knelt,
Is not forsaken by his God.

4 'Tis midnight; and from ether-plains
Is borne the song that angels know;
Unheard by mortals are the strains
That sweetly soothe the Saviour's woe.

William Bingham Tappan, 1829.

But God forbid that I should glory, save in the cross of the Lord Jesus Christ. Gal. 6:14. L. M.

63 When I survey the wondrous cross,
On which the prince of glory died,
My richest gain I count but loss,
And pour contempt on all my pride.

2 Forbid it, Lord that I should boast,
Save in the death of Christ, my God;
All the vain things that charm me most,
I sacrifice them to his blood.

3 See, from his head, his hands, his feet,
Sorrow and love flow mingled down;
Did e'er such love and sorrow meet,
Or thorns compose so rich a crown?

4 His dying crimson, like a robe,
Spreads o'er his body on the tree;
Then am I dead to all the globe,
And all the globe is dead to me.

5 Were the whole realm of nature mine,
That were a present far too small;
Love so amazing, so divine,
Demands my soul, my life, my all.

Who gave himself a ransom for all. 1 Tim. 2:6. L. M.

64 Jesus, be endless praise to thee,
Whose boundless mercy hath for me—
For me and all thy hands have made,
An everlasting ransom paid.

2 The holy, meek, unspotted Lamb,
Who from the Father's bosom came,
Who died for me, even me to atone,
Now for my Lord and Master own.

3 Lord, I believe the precious blood
Which at the mercy seat of God
Forever doth for sinners plead,
For me, even for my soul was shed.

4 Ah, give me now, all-gracious Lord,
With power to speak thy quickening word;
That all who to thy words will flee
May find eternal life in thee.

5 Then shall heaven's hosts with loud acclaim
Give praise and glory to the Lamb
Who bore our sins, and by his blood
Hath made us kings and priests to God.

N. L. Zinzendorf. ab. 1739. Tr. J. Wesley, 1740, ab.

Suffer little children, and forbid them not, to come unto me. Matt. 19:14. S. M.

65 Go to thy rest, fair child!
Go to thy dreamless bed,
While yet so gentle, undefil'd,
With blessings on thy head.

2 Before thy heart had learn'd
In waywardness to stray;
Before thy feet had ever turn'd
The dark and downward way;

3 Ere sin had sear'd the breast,
Or sorrow woke the tear;
Rise to thy throne of changeless rest,
In yon celestial sphere!

4 Because thy smile was fair,
Thy lip and eye so bright,
Because thy loving cradle-care
Was such a dear delight;

5 Shall love, with weak embrace,
Thy upward wing detain?
No! gentle angel, seek thy place
Amid the cherub train.

66 Lord, what a feeble piece, S. M.
Is this our mortal frame!
Our life! How poor a trifle 'tis,
That scarce deserves the name!

2 Alas, this brittle clay
That built our bodies first!
And every month, and every day,
'Tis mould'ring back to dust.

3 Our moments fly apace,
Our feeble powers decay;
Swift as a flood our hasty days
Are sweeping us away.

4 Yet if our days must fly,
We'll keep their end in sight,
We'll spend them all in wisdom's ways,
And let them speed their flight.

5 They'll waft us sooner o'er
This life's tempestuous sea;
Soon we shall reach the peaceful shore
Of bless'd eternity.

Watts.

Who shall change our vile body. Phil. 3:21.

67 And must this body die? S. M.
This mortal frame decay?
And must these active limbs of mine
Lie mold'ring in the clay?

2 Corruption, earth, and worms,
Shall but refine this flesh,
Till my triumphant spirit comes
To put it on afresh.

3 God, my Redeemer, lives,
And often from the skies,
Looks down and watches all my dust,
Till he shall bid it rise.

4 Array'd in glorious grace
Shall these vile bodies shine,
And ev'ry form and ev'ry face
Look heav'nly and divine.

5 These lively hopes we owe
To Jesus' dying love;
We would adore his grace below,
And sing his power above.

Watts.

Death of a mother. L. M.

68 The bosom where I oft have lain,
And slept my infant hours away,
Will never beat for me again,
'Tis still in death! 'tis senseless clay.

2 How many were the silent prayers
My mother offered up for me,
How many were the bitter cares
She felt when none but God could see.

3 Well, she is gone, and now in heaven,
She sings his praise, who died for her,
And in her hand a harp is given,
And she's a heavenly worshiper.

4 Oft let me think of what she said,
And of the kind advice she gave;
O let me do it, as she's dead,
And sleeping in her lowly grave.

5 And let me choose the path she chose,
And her I soon again may see,
Beyond this world of sin and woes
With Jesus in Eternity.

The widow's God. L. M.

69 In this lone hour of deep distress,
When heavy sorrows round me press,
Encourag'd by thy gracious word,
I trust thee as the widow's God.

2 A husband lies in death's embrace,
The grave is now his resting-place;
O, as I pass beneath thy rod,
Reveal thyself the widow's God.

3 Assuage my grief, remove my fears,
Suppress my murm'ring, dry my tears,
Help me to own thee as my Lord,
And bless thee as the widow's God.

4 Be thou my counsellor and stay,
Protect by night, and guide by day;
Then, as I travel life's rough road,
I'll praise thee as the widow's God.

The flower fadeth. Is. 40:7. L. M.

70 So fades the lovely, blooming flow'r,
Frail, smiling solace of an hour;
So soon our transient comforts fly,
And pleasure only blooms to die.

2 Is there no kind, no healing art,
To soothe the anguish of the heart?
Divine Redeemer, be thou nigh:
Thy comforts were not made to die.

3 Then gentle patience smiles on pain,
And dying hope revives again;
Hope wipes the tear from sorrow's eye,
And faith points upward to the sky.

My heart is sore pained within me: and the terrors of death are fallen upon me. Ps. 55:4. L. M.

71 Why should we start and fear to die;
What tim'rous worms we mortals are,
Death is the gate to endless joy,
And yet we dread to enter there.

2 The pains, the groans, and dying strife
Fright our approaching souls away;
Still we shrink back again to life,
Fond of our prison and our clay.

3 Oh! if my Lord would come and meet,
My soul should stretch her wings in haste,
Fly fearless through death's iron gate,
Nor feel the terrors as they pass'd.

Them also which sleep in Jesus will God bring with him. 1 Thess. 4:14. L. M.

72 A sleep in Jesus! blessèd sleep!
From which none ever wake to weep;
A calm and undisturbed repose,
Unbroken by the last of foes.

2 Asleep in Jesus! oh, how sweet
To be for such a slumber meet!
With holy confidence to sing
That death has lost its venomed sting.

3 Asleep in Jesus! peaceful rest!
Whose waking is supremely blest:
No fear, no woe shall dim that hour
Which manifests the Saviour's power.

4 Asleep in Jesus! oh, for me
May such a blissful refuge be!
Securely shall my ashes lie,
And wait the summons from on high.

Mrs. Mackay.

Which die in the Lord. Rev. 14 : 13. L. M.

73 How blest the righteous when he dies!
When sinks a weary soul to rest,
How mildly beam the closing eyes,
How gently heaves th' expiring breast.

2 So fades a summer cloud away:
So sinks the gale when storms are o'er;
So gently shuts the eye of day;
So dies a wave along the shore.

3 A holy quiet reigns around,—
A calm which life nor death destroys;
And naught disturbs that peace profound
Which his unfettered soul enjoys.

4 Life's labor done, as sinks the clay,
Light from its load the spirit flies;
While heaven and earth combine to say,
"How blest the righteous when he dies."

Mrs. Barbauld.

Blessed is every one that feareth the Lord. Ps. 128 : 1. C. M.

74 Why do we mourn departing friends,
Or shake at death's alarms?
'Tis but the voice that Jesus sends,
To call them to his arms.

2 Are we not tending upward too,
As fast as time can move?
Nor should we wish the hours more slow,
To keep us from our love.

3 The graves of all his saints he blest,
And softened every bed;
Where should the dying members rest,
But with their dying Head?

4 Then let the last loud trumpet sound,
And bid our kindred rise;
Awake, ye nations under ground,
Ye saints ascend the skies.

Isaac Watts.

A funeral thought. C. M.

75 Hark! from the tomb a doleful sound;
My ears attend the cry:
"Ye living men, come view the ground,
Where you must shortly lie."

2 "Princes, this clay must be your bed,
In spite of all your tow'rs!
The tall, the wise, the rev'rend head
Must lie as low as ours."

3 Great God! is this our certain doom?
And are we still secure?
Still walking downward to our tomb,
And yet prepare no more?

4 Grant us the pow'r of quick'ning grace,
To fit our souls to fly;
Then when we drop this dying flesh,
We'll rise above the sky.

Lo, children are a heritage of the Lord. Ps. 127 : 3. C. M.

76 Thy life I read, my dearest Lord,
With transport all divine;
Thine image trace in every word,—
Thy love in every line.

2 Methinks I see a thousand charms
Spread o'er thy lovely face,
While infants in thy tender arms,
Receive the smiling grace.

3 "I take these little lambs," said he,
And lay them in my breast:
Protection they shall find in me,
In me be ever blest.

4 "Death may the bands of life unloose,
But can't dissolve my love;
Millions of infant souls compose
The family above.

Hope in prospect of eternity. C. M.

77 And let this feeble body fail,
And let it droop or die;
My soul shall quit this mournful vale,
And soar to worlds on high.

2 Shall join the disembodied saints,
And find its long-sought rest,
That only bliss for which it pants,
In the Redeemer's breast.

3 In hope of that immortal crown,
I now the cross sustain,
And gladly wander up and down,
And smile at toil and pain.

4 I suffer on my threescore years,
Till my Deliv'rer come,
And wipe away his servant's tears,
And take his exile home.

5 O, what hath Jesus bought for me!
Before my raptur'd eyes
Rivers of life divine I see,
And trees of paradise!

6 I see a world of spirits bright,
Who taste the pleasures there;
They all are rob'd in spotless white,
And conquering palms they bear.

Sister, thou wast mild and lovely. M. 4.

78 Sister, thou wast mild and lovely,
Gentle as the summer breeze,
Pleasant as the air of ev'ning,
When it floats among the trees.

2 Peaceful be thy silent slumber—
Peaceful in the grave so low:
Thou no more wilt join our number;
Thou no more our songs shalt know.

3 Dearest sister, thou hast left us;
Here thy loss we deeply feel;
But 'tis God that hath bereft us:
He can all our sorrows heal.

4 Yet again we hope to meet thee,
When the day of life is fled,
Then in heaven with joy to greet thee,
Where no farewell tear is shed.

Blessed be the name of the Lord. Job 1:21. M. 4.

79 Jesus, while our hearts are bleeding
O'er the spoils that death has won,
We would, at this solemn meeting,
Calmly say, "Thy will be done."

2 Tho' cast down, we're not forsaken;
Though afflicted, not alone:
Thou didst give, and thou hast taken;
Blessèd Lord, "Thy will be done."

3 Tho' to-day we're filled with mourning,
Mercy still is on the throne;
With thy smiles of love returning,
We can sing, "Thy will be done."

4 By thy hands the boon was given:
Thou hast taken but thine own:
Lord of earth, and God of heaven,
Evermore, "Thy will be done."

Thomas Hastings, 1850.

Death of a brother. M. 4.

80 Brother, thou hast left us lonely,
Sorrow fills our hearts to-day;
But beyond this vale of sorrow
Tears will all be wiped away.

CHO.—We are weeping, sadly weeping,
For this loss is hard to bear;
Blessed Jesus, give assurance,
That thy glory we may share.

2 Brother, thou art sweetly resting,
Cold may be this earthly tomb;
But the angels sweetly whispered,
Come and live with us at home.

3 Brother, thou art sweetly resting
On the lovely Saviour's breast,
Where the wicked cease from troubling,
And the weary are at rest.

4 Brother, thou art sweetly resting,
Here thy toils and cares are o'er;
Pain and sickness, death and sorrow,
Never can distress thee more.

Death of a youth C. M.

81 When blooming youth is snatch'd away
By death's resistless hand,
Our hearts the mournful tribute pay,
Which pity must demand.

2 While pity prompts the rising sigh,
O may this truth, imprest
With awful pow'r—I too must die—
Sink deep in ev'ry breast.

3 Let this vain world engage no more;
Behold the gaping tomb!
It bids us seize the present hour,
To-morrow death may come.

4 The voice of this alarming scene,
May every heart obey;
Nor be the heav'nly warning vain,
Which calls to watch and pray.

And the truth shall make you free. John 8:32. C. M.

82 Far from affliction, toil and care,
The happy soul is fled;
The breathless clay shall slumber here,
Among the silent dead.

2 The Gospel was his joy and song,
E'en to his latest breath;
The truth he had proclaimed so long
Was his support in death.

3 Now he resides where Jesus is,
Above this dusky sphere;
His soul was ripen'd for that bliss,
While yet he sojourn'd here.

4 The Church's loss we all deplore,
And shed the falling tear;
Since we shall see his face no more,
Till Jesus shall appear.

5 But we are hast'ning to the tomb;
Oh, may we ready stand;
Then, dearest Lord, receive us home,
To dwell at thy right hand.

Jesus in whom you have redemption through his blood. Eph. 1:7. C. M.

83 How happy are these little ones
Which Jesus Christ has blest;
Come, let us praise him with our songs,
For taking them to rest.

2 Yes, happy are these little lambs—
Of such the kingdom is;
The Lord our praise and thanks demands,
Who made them heirs of bliss.

3 With his own blood he made them
From sin and every stain; [free
For them he suffered on the tree—
Yes, for them he was slain.

4 He takes them home, where pain and woe
Will ne'er disturb them more;
Oh let us all prepare to go,
And with them Christ adore.

5 However painful it may be,
To know that they are gone,
The thought is sweet that we may see
Them in that heavenly home.

Ye are not your own. 1 Cor. 6:19. C. M.

84 Why should our tears in sorrow flow,
When God recalls his own,
And bids them leave a world of woe
For an immortal crown?

2 Is not e'en death a gain to those
Whose life to God was giv'n?
Gladly to earth their eyes they close,
To open them in heav'n.

3 Their toils are past, their work is done,
And they are fully blest:
They fought the fight, the vict'ry won,
And enter'd into rest.

4 Then let our sorrows cease to flow—
God has recall'd his own;
And let our hearts, in every woe,
Still say—"Thy will be done!"

Which hope we have as an anchor of the soul, both sure and steadfast. Heb. 6:19. C. M.

85 Fond parents, calm the heaving breast,
The Saviour called him home;
Grieve not, your darling is at rest
Beyond this vale of gloom.

2 Let hope's bright beams dispel the gloom,
That fills your throbbing breast;
'Twas Jesus kindly bade him come,
And called him to his rest.

Lord, make me to know mine end. Psalm 39:4. C. M.

86 Teach me the measure of my days,
Thou Maker of my frame;
I would survey life's narrow space.
And learn how frail I am.

2 A span is all that we can boast;
How short the fleeting time!
Man is but vanity and dust,
In all his flower and prime.

3 What should I wish, or wait for, then,
From creatures—earth and dust?
They make our expectations vain,
And disappoint our trust.

4 Now I forbid my carnal hope,
My fond desire recall;
I give my mortal interest up,
And make my God my all.

Isaac Watts.

Your fathers, where are they? Zech. 1:5. C. M.

87 What though the arm of conquering death
Does God's own house invade;
What though the prophet and the priest
In the dark grave are laid.

2 The eternal Shepherd still survives,
New comfort to impart:
His eye still guides us, and his voice
Still animates the heart.

3 "Lo, I am with you," saith the Lord,
"My Church shall safe abide;
For I will ne'er forsake my own,
Whose souls in me confide."

4 Through every scene of life and death
This promise is our trust;
And this shall be our children's song,
When we are cold in dust.

Philip Doddridge, 1755.

It is sown in weakness. 1 Cor. 15:43. L. M.

88 Soft be the turf on thy dear breast,
And heavenly calm thy lone retreat;
How longed the weary frame for rest!
That rest is come, and, oh, how sweet!

2 Why should we ever shrink from death?
'Tis but to cast our robes away,
And sleep at night without a breath
To break repose, till dawn of day.

3 'Tis not a night without a morn,
Though glooms impregnable surround;
Nor lies the buried saint forlorn,
A hopeless prisoner in the ground.

4 The darkest night to day gives birth,
And sunshine comes when storms are fled;
The seed, though buried in the earth,
Springs from its grave as from its bed

5 So shall the bodies of the just,
In weakness sown, be raised in power;
The precious seed shall leave the dust,
A glorious and immortal flower.

Comfort one another with these words. 1 Thess. 4:18. L. M.

89 There is a glorious world on high,
Resplendent with eternal day;
Faith views the blissful prospects nigh,
While God's own word reveals the way

2 How blest are those, how truly wise,
Who learn and keep the sacred road!
Happy the men whom heaven employs
To turn rebellious hearts to God!

3 The shining firmament shall fade,
And sparkling stars resign their light;
But these shall know no change nor shade,
For ever fair, for ever bright.

4 On wings of faith, and strong desire,
Oh, may our spirits daily rise;
And reach at last the shining choir,
In the bright mansions of the skies!

Mag auch die Liebe weinen. L. M.

90 Though love may weep with breaking heart,
There comes, O Christ, a day of thine!
There is a Morning Star must shine,
And all these shadows shall depart.

2 Though faith may droop and tremble here,
That day of light shall surely come;
The shadowy path leads safely home;
When twilight breaks the dawn is near.

3 Though hope seem now to hope in vain,
And death seem king of all below,
There yet shall come the morning glow,
And wake our slumberers once again.

Fred. Adolphus Krummacher, 1805.
Tr. C. Winkworth, 1858.

Come ye blessed of my Father inherit the kingdom. Matt. 25:34. L. M.

91 The time is short ere all that live
Shall hence be called their God to meet,
And each a strict account must give
At Jesus' awful judgment seat.

2 The time is short: sinner, beware!
Nor squander these brief hours away;
Oh, flee to Christ by faith and prayer,
Ere yet shall close this fleeting day.

3 The time is short; ye saints, rejoice
Your Saviour-Judge will quickly come;
Soon shall you hear the Bridegroom's voice
Invite you to His heavenly home.

Joseph Hoskins, ab. 1789.

If God be for us, who can be against us? Rom. 8:31. M. 4.

92 Saviour, breathe an evening blessing,
Ere repose our spirits seal;
Sin and want we come confessing;
Thou canst save and thou canst heal.
Though destruction walk around us,
Though the arrows past us fly,
Angel guards from thee surround us;
We are safe if thou art nigh.

2 Though the night be dark and dreary,
Darkness can not hide from thee;
Thou art He, who, never weary,
Watchest where thy people be.
Should swift death this night o'ertake
And command us to the tomb, [us,
May the morn in heaven awake us,
Clad in bright, eternal bloom.

Thou Lord makest me dwell in safety. Ps. 4:8. S. M.

93 The day is past and gone;
The evening shades appear;
Oh, may we all remember well
The night of death draws near.

2 Lord, keep us safe this night,
Secure from all our fears;
May angels guard us while we sleep,
Till morning light appears.

3 And when our days are past,
And we from time remove,
O may we in thy bosom rest,
The bosom of thy love.

John Leland, 1792.

The evening sacrifice. Psalm 141:2. S. M.

94 The day is past and gone:
Great God, we bow to thee;
Again, as shades of night steal on,
Unto thy side we flee.

2 We are preserved beneath
The shelter of thy wing,
Forevermore thy praise shall breathe,
And of thy mercy sing!

Latin. Tr. William John Blew, 1849.

I will lay me down in peace, and sleep. Psalm 4:8. L. M.

95 Thus far the Lord has led me on;
Thus far his power prolongs my days;
And every evening shall make known
Some fresh memorial of his grace.

2 Much of my time has run to waste,
And I, perhaps, am near my home;
But he forgives my follies past:
He gives me strength for days to come.

3 I lay my body down to sleep;
Peace is the pillow for my head;
While well-appointed angels keep
Their watchful stations round my bed.

4 Faith in thy name forbids my fear;
Oh, may thy presence ne'er depart!
And in the morning make me hear
The love and kindness of the heart.

Watts.

Thou wilt keep him in perfect peace. Is. 25 : 3. L. M.

96 Glory to thee, my God, this night,
For all the blessings of the light;
Keep me, O keep me, King of kings,
Beneath the shadow of thy wings.

2 Forgive me, Lord, for thy dear Son,
The ill that I this day have done,
That with the world, myself and thee,
I, ere I sleep, at peace may be.

3 Teach me to live, that I may dread
The grave as little as my bed;
Teach me to die, so that I may
Triumphant rise at the last day.

4 O let my soul on thee repose,
And may sweet sleep mine eye-lids close:
Sleep that shall me more vig'rous make,
To serve my God when I awake.

Kenn.

Abide with us. Luke 24 : 29. M. 55.

97 Abide with me! fast falls the even tide,
The darkness deepens—Lord with me abide!
When other helpers fail, and comforts flee,
Help of the helpless, oh, abide with me!

2 Swift to its close ebbs out life's little day;
Earth's joys grow dim, its glories pass away:
Change and decay in all around I see;
O thou who changest not, abide with me!

3 I need thy presence every passing hour,
What but thy grace can foil the tempter's power?
Who, like thyself, my guide and stay can be?
Through cloud and sunshine, oh, abide with me!

4 Hold thou thy cross before my closing eyes;
Shine through the gloom, and point me to the skies;
Heaven's morning breaks, and earth's vain shadows flee!
In life, in death, O Lord, abide with me!

Lyte.

With my soul have I desired thee in the night. Is. 26 : 9. C. M.

98 In mercy, Lord, remember me
Through all the hours of night,
And grant to me most graciously
The safeguard of thy might.

2 With cheerful heart I close my eyes,
Since thou wilt not remove:
Oh, in the morning let me rise
Rejoicing in thy love.

3 Or if this night should prove the last,
And end my transient days,
Then take me to thy promised rest,
Where I may sing thy praise.

So that I might finish my course with joy. Acts 20 : 24. C. M.

99 Indulgent Father, by whose care,
I've passed another day,
Let me this night thy mercy share,
And teach me how to pray.

2 Show me my sins, and how to mourn
My guilt before thy face;
Direct me, Lord, to Christ alone,
And save me by thy grace.

3 Let each returning night declare
The tokens of thy love;
And every hour thy grace prepare
My soul for joys above.

Yea, thou shalt lie down, and thy sleep shall be sweet. Prov. 3 : 24. C. M.

100 Upon the pillow of thy love
My weary head I lay,
Assured that watchers from above
Will round about me stay.

2 The weaned child, subdued and still,
Sleeps on its mother's breast;
So I, submissive to thy will,
Lean on thy strength for rest.

3 The sighs, and tears, and agony
That marr'd the hours of day,
Subside as tempests on the sea
In silence die away.

4 The restful peace of answer'd prayer
Is in my chasten'd heart:
My fears, my sorrows, and my care
At thy command depart.

Thos. MacKellar.

To meditate in the field at eventide. Gen. 24: 63. C. M.

101 I love to steal awhile away
From every cumbering care,
And spend the hour of setting day
In humble, grateful prayer.

2 I love in solitude to shed
The penitential tear,
And all his promises to plead,
Where none but God can hear.

3 I love to think on mercies past,
And future good implore,
And all my cares and sorrows cast
On Him whom I adore.

4 I love by faith to take a view
Of brighter scenes in heaven;
The prospect doth my strength renew
While here by tempests driven.

5 Thus, when life's toilsome day is o'er,
May its departing ray
Be calm as this impressive hour;
And lead to endless day.

Phœbe Hinsdale Brown.

The peace of God. Phil. 4: 7. M. 5.

102 Softly fades the twilight ray
Of the holy Sabbath day:
Gently as life's setting sun,
When the Christian's course is run.

2 Peace is on the world abroad;
'Tis the holy peace of God,
Symbol of the peace within,
When the spirit rests from sin.

3 Still the Spirit lingers near
Where the evening worshiper
Seeks communion with the skies,
Pressing onward to the prize.

4 Saviour, may our Sabbaths be
Days of peace and joy in thee!
Till in heaven our souls repose,
Where the Sabbath ne'er shall close.

S. F. Smith.

The night cometh. M. 5.

103 Softly now the light of day
Fades upon my sight away:
Free from care, from labor free,
Lord I would commune with thee.

2 Soon for me the light of day
Shall forever pass away;
Then, from sin and sorrow free,
Take me, Lord, to dwell with thee.

Doane.

Strangers and pilgrims. Heb. 11: 13. 6s, & 4s.

104 I'm but a stranger here,
Heaven is my home;
Earth is a desert drear,
Heaven is my home:
Danger and sorrow stand
Round me on every hand;
Heaven is my fatherland—
Heaven is my home.

2 There, at my Saviour's side,
Heaven is my home;
I shall be glorified—
Heaven is my home:
There are the good and blest,
Those I loved most and best,
And there I, too, shall rest;—
Heaven is my home.

T. R. Taylor.

There remaineth therefore a rest. Heb. 4: 9. C. M.

105 O land of rest, for thee I sigh!
When will the moment come,
When I shall lay my armor by,
And dwell with Christ at home?
No tranquil joys on earth I know,
No peaceful, sheltering dome;
This world's a wilderness of woe,
This world is not my home.

2 When by afflictions sharply tried,
I view the gaping tomb;
Although I dread death's chilling flood,
Yet still I sigh for home.
Weary of wandering round and round
This vale of sin and gloom,
I long to leave th' unhallowed ground,
And dwell with Christ at home.

Elizabeth Mills, 1805 1829.

Seek those things which are above. Col. 3: 1. C. M.

106 There is a land of pure delight,
Where saints immortal reign;
Infinite day excludes the night,
And pleasures banish pain:
There everlasting spring abides,
And never-withering flowers;
Death, like a narrow sea, divides
This heavenly land from ours.

2 Sweet fields beyond the swelling flood,
Stand dressed in living green;
So to the Jews old Canaan stood,
While Jordan rolled between;
But tim'rous mortals start and shrink
To cross the narrow sea,
And linger shiv'ring on the brink,
And fear to launch away.

3 Oh, could we make our doubts remove,
Those gloomy doubts that rise,
And see the Canaan that we love,
With unbeclouded eyes!
Could we but climb where Moses stood,
And view the landscape o'er,
Not Jordan's stream, nor death's cold flood,
Should fright us from the shore.
Brown.

Fear the Lord, serve him in sincerity. Josh. 24:14. C. M.

107 Come, let us now forget our mirth,
And think that we must die:
What are our best delights on earth,
Compared with those on high?
Our pleasures here will soon be past,
Our brightest joys decay:
But pleasures there forever last,
And cannot fade away.

2 Here sins and sorrows we deplore,
With many cares distressed;
But there the mourners weep no more,
And there the weary rest.
Then let us love and serve the Lord,
With all our youthful powers,
And we shall gain the great reward,
The glory shall be ours.

My soul shall be joyful in the Lord. Ps. 35:9 C. M.

108 From thee, my God, my joys shall rise,
And run eternal rounds,
Beyond the limits of the skies,
And all created bounds.

2 The holy triumph of my soul
Shall death itself outbrave;
Leave dull mortality behind,
And fly beyond the grave.

3 There, where my blessèd Jesus reigns,
In heaven's unmeasured space,
I'll spend a long eternity
In pleasure and in praise.

4 Millions of years my wond'ring eyes
Shall o'er thy beauties rove,
And endless ages I'll adore
The glories of thy love.

5 Sweet Jesus! every smile of thine
Shall fresh endearments bring;
Ten thousand tastes of new delight
From all thy graces spring.

There is a house not made with hands, eternal in the heavens. 2 Cor. 5:1. C. M.

109 There is a house not made with hands,
Eternal, and on high;
And here my spirit waiting stands
Till God shall bid it fly.

2 Shortly this prison of my clay
Must be dissolved and fall;
Then, O my soul, with joy obey
Thy heavenly Father's call.

3 'Tis he, by his Almighty grace,
That forms thee fit for heaven;
And as an earnest of the place,
Has his own Spirit given.

4 We walk by faith of joys to come;
Faith lives upon his word;
But while the body is our home,
We're absent from the Lord.

Prospect of heaven. C. M.

110 On Jordan's stormy banks I stand,
And cast a wishful eye
To Canaan's fair and happy land,
Where my possessions lie.

2 Oh the transporting, rapt'rous scene,
That rises to my sight!
Sweet fields array'd in living green,
And rivers of delight.

3 There gen'rous fruits that never fail,
On trees immortal grow:
There rocks and hills, and brooks and vales
With milk and honey flow.

4 All o'er those wide extended plains
Shines one eternal day;
There God the Sun for ever reigns,
And scatters night away.

5 No chilling winds, nor pois'nous breath
Can reach that healthful shore;
Sickness and sorrow, pain and death
Are felt and fear'd no more.

6 When shall I reach that happy place,
And be for ever blest?
When shall I see my Father's face,
And in his bosom rest?
Stennett.

The ransomed of the Lord shall come to Zion with songs and everlasting joy. Is. 35: 10. S. M.

111 Oh, sing to me of heav'n,
When I am called to die;
Sing songs of holy ecstacy,
To waft my soul on high.

2 When cold and sluggish drops
Roll off my sweaty brow,
Burst forth in strains of joyfulness,—
Let heav'n begin below.

3 When the last moment comes,
O watch my dying face,
And catch the bright seraphic gleam
That on each feature plays.

4 Then to my ravished ear,
Let one sweet song be giv'n;
Let music charm me last on earth,
And greet me first in heav'n.

5 Then close my sightless eyes,
And lay me down to rest,
And clasp my cold and icy hands,
Across my peaceful breast.

6 Then round my senseless clay
Assemble those I love,
And sing of heav'n, delightful heav'n,
My glorious home above.

A house not made with hands, eternal in the heavens. 2 Cor. 5: 1. S. M.

112 I have a home above,
From sin and sorrow free;
A mansion which eternal love
Design'd and form'd for me.

2 My Saviour's precious blood
Has made my title sure;
He pass'd through death's dark raging flood
To make my rest secure.

3 The Comforter is come,
The earnest has been given,
He leads me onward to the home
Reserved for me in heaven.

4 Loved ones are gone before,
Whose pilgrim days are done;
I soon shall greet them on that shore
Where partings are unknown.

Be thou faithful unto death, and I will give thee a crown of life. Rev. 2: 10. S. M.

113 Oh, for the death of those
Who slumber in the Lord!
Oh, be like theirs my last repose,
Like theirs my last reward.

2 Their bodies in the ground,
In silent hope may lie,
Till the last trumpet's joyful sound
Shall call them to the sky.

3 Their ransomed spirits soar,
On wings of faith and love,
To meet the Saviour they adore,
And reign with him above.

4 Oh, for the death of those
Who slumber in the Lord!
Oh, be like theirs my last repose,
Like theirs my last reward.

And the city had no need of the sun, for the Glory of God did lighten it. Rev. 21: 23.

114 There's a beautiful, beautiful land,—
'Tis the home of the blest;
Where with Jesus, a glorified band,
They forever shall rest.

CHO.—Oh, that beautiful, beautiful land
Is for you and for me!
There to be with the glorified band,
Oh, how sweet it will be!

2 In that land is the city of light,
Bright and fair, we are told:
All its mansions are dazzling and white,
And its streets are of gold.

3 There's no need of the sun in that land,
For the Lamb is its light;
And He sits at his Father's right hand,
Crowned with glory and might.

4 Oh, how glorious and sweet it must be,
In that peaceful abode!
Where from sin and from misery free,
We shall dwell with our God!

5 There we hope many loved ones to meet,
And in tender embrace
We in triumph each other shall greet,
In that beautiful place.

6 When we get to that Home of the Blest,
From all pain to be free,
And with Jesus forever to rest,
Oh, how sweet it will be.

H. B. Brenneman.

Whose builder and maker is God. Heb. 11: 10. L. M.

115 My heavenly home is bright and fair,
No pain nor death can enter there;
Its glittering towers the sun outshine;
That heavenly mansion shall be mine.

CHO.—I'm going home, I'm going home,
I'm going home to die no more,
To die no more, to die no more,
I'm going home to die no more.

2 While here, a stranger far from home,
Affliction's waves may round me foam;
And tho', like Lazarus, sick and poor,
My heavenly mansion is secure.

3 Let others seek a home below,
Which flames devour, or waves o'erflow;
Be mine a happier lot to own
A heavenly mansion near the throne.

Let us run with patience the race that is set before us. Heb. 12:1. C. M.

116 My latest sun is sinking fast,
My race is almost run;
My strongest trials now are past,
My triumph is begun.

CHO.—O come, angel band, come and around me stand,
‖: O bear me away on your snowy wings,
To my immortal home. :‖

2 I know I'm near the holy ranks
Of friends and kindred dear,
For I brush the dews on Jordan's banks,
The crossing must be near.

3 I've almost gained my heavenly home,
My spirit loudly sings;
The holy ones, behold, they come!
I hear the noise of wings.

4 O, bear my longing heart to him
Who bled and died for me;
Whose blood now cleanses from all sin,
And gives me victory.

Where I am, there ye may be also. John 14:3. M. 5.

117 High in yonder realms of light
Dwell the raptured saints above,
Far beyond our feeble sight,
Happy in Immanuel's love;
Once they knew, like us below,
Pilgrims in this vale of tears,
Torturing pain and heavy woe,
Gloomy doubts, distressing fears.

2 Often the unbidden tear,
Stealing down the furrowed cheek,
Told in eloquence sincere
Tales of woe they could not speak;
But these days of weeping o'er,
Past this scene of toil and pain,
They shall feel distress no more—
Never, never weep again.

3 All is tranquil and serene,
Calm and undisturbed repose;
There no cloud can intervene,
There no angry tempest blows;
Every tear is wiped away,
Sighs no more shall heave the breast,
Night is lost in endless day,
Sorrow—in eternal rest.

Thou art with me; thy rod and thy staff they comfort me. Ps. 23:4. M. 14.

118 There is a land immortal,
The beautiful of lands;
Beside its ancient portal
A sentry grimly stands;
He only can undo it,
And open wide the door;
And mortals who pass through it
Are mortals nevermore.

2 That glorious land is Heaven,
And death the sentry grim:
The Lord thereof has given
The opening keys to him;
And ransom'd spirits, sighing
And sorrowful for sin,
Pass through the gate in dying,
And freely enter in.

3 Though dark and drear the passage
That leads unto the gate,
Yet grace attends the message
To souls that watch and wait;
And at the time appointed
A messenger comes down,
And guides the Lord's anointed
From cross to glory's crown.

4 Their sighs are lost in singing;
They're blessèd in their tears:
Their journey heavenward winging,
They leave on earth their fears.
Death like an angel seeming,
"We welcome thee;" they cry:
Their eyes with glory gleaming,
'Tis life for them to die.

Thos. MacKellar, 1845.

It is even a vapor. Jas. 4:14. L. M.

119 How vain is all beneath the skies!
How transient every earthly bliss!
How slender all the earthly ties
That bind us to a world like this!

2 The evening cloud, the morning dew,
The withering grass, the fading flower,
Of earthly hopes are emblems true—
The glory of a passing hour!

3 But though earth's fairest blossoms die,
And all beneath the skies is vain,
There is a land whose confines lie
Beyond the reach of care and pain.

4 Then let the hope of joys to come
Dispel our cares, and chase our fears:
If God be ours, we're traveling home,
Though passing through a vale of tears.

D. E. Ford.

In my Father's house are many mansions.
Jno. 14:2. M. 4.

120 Let me go where saints are going,
To the mansions of the blest;
Let me go where my Redeemer
Has prepared his people's rest;
I would gain the realms of brightness,
Where they dwell forevermore;
I would join the friends that wait me
Over on the other shore.

2 Let me go where none are weary,
Where is raised no wail of woe;
Let me go and bathe my spirit
In the raptures angels know:
Let me go, for bliss eternal,
Lures my soul away, away,
And the victor's song triumphant
Thrills my heart, I cannot stay.

3 Let me go, why should I tarry?
What has earth to bind me here?
What but cares, and toils, and sorrows?
What but death, and pain, and fear?
Let me go, for hopes most cherished,
Blasted round me often lie:
O! I've gathered brightest flowers,
But to see them fade and die.

Then shall we also appear with him in glory.
Col. 3:4. M. 4.

121 Shall we meet beyond the river,
Where the surges cease to roll?
Where, in all the bright forever,
Sorrow ne'er shall press the soul?

CHO.—Shall we meet, shall we meet,
Shall we meet beyond the river?
Shall we meet beyond the river,
Where the surges cease to roll?

2 Shall we meet in that blest harbor,
When our stormy voyage is o'er?
Shall we meet and cast the anchor
By the fair, celestial shore?

3 Shall we meet in yonder city
Where the tow'rs of crystal shine?
Where the walls are all of jasper,
Built by workmanship divine?

4 Shall we meet the shining myriads
Who the songs of glory sing?
Shall our voices join their praises
To the everlasting King?

5 Shall we meet with Christ our Saviour,
When he comes to claim his own?
Shall we know his blessed favor,
And sit down upon his throne?

H. L. Hastings, 1858. From Songs of Pilgrimage.

In my Father's house are many mansions.
John 14:2. 12s. & 8s.

122 I will sing you a song of that beautiful land,
The far away home of the soul,
Where no storms ever beat on the glittering strand,
‖: While the years of eternity roll. :‖
Where no storms, etc.

2 Oh, that home of the soul in my visions and dreams,
Its bright jasper walls I can see;
Till I fancy but thinly the veil intervenes
‖: Between the fair city and me. :‖
Till I fancy, etc.

3 That unchangeable home is for you and for me,
Where Jesus of Nazareth stands:
The King of all kingdoms forever, is He,
‖: And He holdeth our crowns in His hands. :‖
The King, etc.

4 Oh, how sweet it will be in that beautiful land,
So free from all sorrow and pain;
With songs on our lips and with harps in our hands
‖: To meet one another again. :‖
With songs, etc.

Mrs. Ellen H. Gates.

Now they desire a better country, that is, an heavenly. Heb. 11:16. S. M.

123 One sweetly solemn thought
Comes to me o'er and o'er
Nearer my home am I to-day,
Than e'er I was before.

CHO.—Nearer my home, nearer my home,
Nearer my home to-day, to-day,
Than I have been before.

2 Nearer my Father's house,
Where many mansions be;
Nearer the throne where Jesus reigns,
Nearer the crystal sea.

3 Nearer the bound of life,
Where burdens are laid down;
Nearer leaving my heavy cross,
Wearing my starry crown.
Phœbe Cary, 1852.

Oh that I had wings like a dove, for then would I fly away and be at rest. Ps. 55:6. Pec. M.

124 Oh, think of the home over there,
By the side of the river of light,
Where the saints all immortal and fair,
Are robed in their garments of white,
‖: Over there, over there,
Oh, think of the home over there.:‖

2 Oh, think of the friends over there,
Who before us the journey have trod,
Of the songs that they breathe on the air,
In their home in the palace of God,
‖: Over there, over there,
Oh, think of the friends over there.:‖

3 My Saviour is now over there,
There my kindred and friends are at rest;
Then away from my sorrow and care,
Let me fly to the land of the blest,
‖: Over there, over there,
My Saviour is now over there.:‖
Rev. D. W. C. Huntingdon.

For if we believe that Jesus died, and rose again, even so them also which sleep in Jesus will God bring with him. 1 Thess. 4:14. L. M.

125 There is a calm for those who weep,
A rest for weary pilgrims found;
They softly lie, and sweetly sleep,
Low in the ground, low in the ground.

2 The storm that sweeps the wintry sky
No more disturbs their deep repose
Than summer evening's latest sigh,
That shuts the rose, that shuts the rose.

3 Thy soul, renewed by grace divine,
In God's own image, freed from clay,
In heaven's eternal sphere shall shine,
A star of day, a star of day.

Now is our salvation nearer. Rom. 13:11. M. 52.

126 How bright is the day when the Christian
Receives the sweet message to come
‖: To rise to the mansions of glory,
‖: And be there forever at Home.:‖
And be there.

2 The Angels stand ready and waiting
The moment the spirit is gone,
‖: To carry it upward to heaven,
‖: And welcome it safely at Home.:‖
And welcome.

3 The saints that have gone up before us
All raise a new song as we come,
‖: And sing Hallelujah the louder
‖: To welcome the travelers Home.:‖
To welcome

4 And there are our friends and companions
Escaped from the evil to come,
‖: And crowding the gates of fair Zion
‖: To wait our arrival at Home.:‖
To wait.

5 And there is the blessed Redeemer,
So mild on His merciful Throne,
‖: With heart and hands widely extended
‖: To welcome his ransom'd ones Home.:‖ To welcome.

6 Then let us go onward rejoicing
Till Jesus invites us to come
‖: To share in his glorious kingdom,
‖: And rest in his bosom at Home.:‖
And rest.

The holy city, New Jerusalem. Rev. 21:2. C. M.

127 Jerusalem, my happy home!
Name ever dear to me!
When shall my labors have an end,
In joy and peace in thee?

CHO.—My Home, dear Home,
My happy heavenly Home,
My Home, dear Home,
My own dear happy Home.

2 When shall these eyes thy heaven-built walls
And pearly gates behold?
Thy bulwarks with salvation strong,
And streets of shining gold?

3 Oh, when, thou city of my God,
Shall I thy courts ascend,
Where congregations ne'er break up,
And Sabbaths have no end?

4 There happier bow'rs than Eden's bloom,
Nor sin nor sorrow know:
Blest seats! thro' rude and stormy scenes
I onward press to you.

5 Jerusalem, my happy home!
My soul still pants for thee;
Then shall my labors have an end,
When I thy joys shall see.

Montgomery.

For now we see through a glass darkly; but then face to face. 1 Cor. 13:12. C. M.

128 While through this changing world I roam,
From infancy to age,
Heaven is the Christian Pilgrim's home,
His rest at every stage.

2 Thither his raptured thought ascends,
Eternal joys to share,
There his adoring spirit bends,
While here he kneels in prayer.

3 Oh! there may we our treasure place,
There let our hearts be found,
That still where sin abounded, grace
May more and more abound.

4 Henceforth our conversation be
With Christ before the throne,
Ere long, we eye to eye shall see,
And know as we are known.

The things which are not seen. 2 Cor. 4:18. C. M.

129 Oh! could our thoughts and wishes fly
Above these gloomy shades,
To those bright worlds beyond the sky
Which sorrow ne'er invades!

2 There joys, unseen by mortal eyes,
Or reason's feeble ray,
In ever-blooming prospects rise
Unconscious of decay.

3 Lord, send a beam of light divine
To guide our upward aim;
With one reviving touch of thine
Our languid hearts inflame.

4 Oh, then, on faith's sublimest wing,
Our ardent hope shall rise
To those bright scenes where pleasures spring
Immortal, in the skies.

Anne Steele, ab. 1716-1788.

Your sorrow shall be turned into joy. John 16:20. C. M.

130 There is an hour of hallow'd peace
For those with care oppress'd,
When sighs and sorrowing tears shall cease,
And all be hush'd to rest.

2 'Tis then the soul is freed from fears
And doubts that here annoy:
Then they that oft had sown in tears
Shall reap again in joy.

3 There is a home of sweet repose,
Where storms assail no more;
The stream of endless pleasure flows
On that celestial shore:

4 There purity with love appears,
And bliss without alloy;
There they that oft had sown in tears
Shall reap eternal joy.

O that I had wings like a dove. Psalm 55:6. C. M.

131 Awake, yé saints, and raise your eyes,
And lift your voices high;
Awake, and praise the sovereign love,
That shows salvation nigh.

2 Swift on the wings of time it flies,
Each moment brings it near;
Then welcome, each declining day;
Welcome, each closing year.

3 Not many years their round shall run,
Not many mornings rise,
Ere all its glories stand revealed
To our admiring eyes.

Philip Doddridge, ab. 1755.

Come unto me, all ye that labor, and are heavy laden. Matt. 11:28. L. M.

132 Come hither, all ye weary souls,
Ye heavy-laden sinners, come,
I'll give you rest from all your toils,
And bring you to my heavenly home.

2 They shall find rest that learn of me;
I'm of a meek and lowly mind;
But passion rages like the sea,
And pride is restless as the wind.

3 Bless'd is the man whose shoulders take
My yoke, and bear it with delight;
My yoke is easy to his neck;
My grace shall make the burden light.

4 Jesus, we come at thy command,
With faith, and hope, and humble zeal,
Resign our spirits to thy hand,
To mould and guide us at thy will.

Now is the accepted time. 2 Cor. 6 : 2. L. M.

133 Say, sinner, hath a voice within,
Oft whispered to thy secret soul,
Urged thee to leave the ways of sin,
And yield thy heart to God's control?

2 Sinner, it was a heavenly voice,—
It was the Spirit's gracious call;
It bade thee make the better choice,
And haste to seek in Christ thine all.

3 Spurn not the call to life and light;
Regard in time the warning kind;
That call thou mayest not always slight,
And yet the gate of mercy find.

4 God's Spirit will not always strive
With hardened, self-destroying man;
Ye, who persist his love to grieve,
May never hear his voice again.

5 Sinner, perhaps this very day
Thy last accepted time may be;
O, shouldst thou grieve him now away,
Then hope may never beam on thee.

Abigail Bradley Hyde, 1824.

Choose you this day whom ye will serve. Joshua 24 : 15. L. M.

134 Oh, do not let the word depart,
And close thine eyes against the light;
Poor sinner, harden not thy heart;
Thou wouldst be saved,—why not to-night?

2 To-morrow's sun may never rise
To bless thy long-deluded sight;
This is the time; oh, then, be wise!
Thou wouldst be saved,—why not to-night?

3 Our God in pity lingers still;
And wilt thou thus his love requite?
Renounce at once thy stubborn will;
Thou wouldst be saved,—why not to-night?

4 The world has nothing left to give;
It has no new, no pure delight;
Oh, try the life which Christians live!
Thou wouldst be saved,—why not to-night?

5 Our blessèd Lord refuses none
Who would to him their souls unite;
Then be the work of grace begun;
Thou wouldst be saved,—why not to-night?

Elizabeth Holmes Reed, 1842.

And the blood of Christ cleanseth us from all sin. 1 John 1 : 7. L. M.

135 Jesus, dear name, how sweet it sounds,
Replete with balm for all our wounds!
His word declares his grace is free;
Come, needy sinner, "Come and see."

2 He left the shining courts on high,
Came to our world to bleed and die;
Jesus the Lord hung on a tree;
Come, thoughtless sinner, "Come and see."

3 Your sins did pierce his bleeding heart,
Till death had done its dreadful part;
His boundless love extends to thee;
Come, trembling sinner, "Come and see."

4 His blood can cleanse the foulest stain,
Can make the vilest sinner clean;
This fountain open stands for thee;
Come, guilty sinner, "Come and see."

To-day if ye will hear his voice. Heb. 3 : 7. L. M.

136 While life prolongs its precious light,
Mercy is found and peace is given;
But soon, ah, soon, approaching night
Shall blot out every hope of heaven.

2 While God invites, how blest the day!
How sweet the gospel's joyful sound!
Come sinners, haste, oh, haste away,
While yet a pardoning God is found.

3 Soon borne on time's most rapid wing,
Shall death command you to the grave,
Before his bar your spirits bring,
And none be found to hear or save.

4 In that lone land of deep despair,
No Sabbath's heavenly light shall rise;
No God regard your bitter prayer,
Nor Saviour call you to the skies.

5 Silence, and solitude, and gloom,
In these forgetful realms appear,
Deep sorrows fill the dismal tomb,
And hope shall never enter there.

Him that cometh to me I will in no wise cast out. John 6:37. L. M.

137 With tearful eyes I look around,
Life seems a dark and stormy sea;
Yet, 'midst the gloom, I hear a sound,
A heav'nly whisper, "Come to me."

2 It tells me of a place of rest—
It tells me where my soul may flee;
O! to the weary, faint, oppress'd,
How sweet the bidding, "Come to me."

3 When nature shudders, loth to part
From all I love, enjoy, and see;
When a faint chill steals o'er my heart,
A sweet voice utters, "Come to me."

4 Come, for all else must fail and die;
Earth is no resting-place for thee;
Heav'nward direct thy weeping eye,
I am thy portion, "Come to me."

5 O, voice of mercy! voice of love!
In conflict, grief, and agony,
Support me, cheer me from above!
And gently whisper, "Come to me."

So will I go in unto the king. Esther 4:16. C. M.

138 Come, humble sinner, in whose breast
A thousand thoughts revolve,
Come, with your guilt and fear oppressed,
And make this last resolve:

2 "I'll go to Jesus, though my sin
Hath like a mountain rose;
I know his courts, I'll enter in,
Whatever may oppose.

3 "I'll to the gracious King approach,
Whose sceptre pardon gives;
Oh, that he may command my touch,
And then the suppliant lives.

4 "Prostrate I'll lie before his throne,
And there my guilt confess;
I'll tell him I'm a wretch undone,
Without his sovereign grace.

5 "I shall not perish, if I go—
I am resolved to try;
For if I stay away, I know
I must forever die.

6 "My Savior will not spurn my cry,
My King will hear my prayer;
In safety at his feet I lie,
For none can perish there."

Edmond Jones.

Let him return unto the Lord. Is. 55:7. C. M.

139 Return, O wanderer, now return,
And seek thy Father's face!
Those new desires which in thee burn,
Were kindled by his grace.

2 Return, O wanderer, now return,
Thy Saviour bids thee live;
Go to his bleeding feet, and learn
How freely he'll forgive.

3 Return, O wanderer, now return,
And wipe the falling tear!
Thy Father calls—no longer mourn:
His love invites thee near.

Collyer.

Come unto me, and I will give you rest. Matt. 11:28. C. M.

140 Oh, what amazing words of grace
Are in the gospel found;
Suited to every sinner's case
Who knows the joyful sound.

2 Poor, sinful, thirsty, fainting souls,
Are freely welcome here;
Salvation, like a river rolls,
Abundant, free, and clear.

3 Come then, with all your wants and wounds;
Your every burden bring,
Here love, unchanging love abounds,—
A deep celestial spring!

4 Whoever will— O gracious word!
Shall of this stream partake;
Come thirsty souls, and bless the Lord,
And drink, for Jesus' sake!

5 Millions of sinners, vile as you,
Have here found life and peace;
Come then, and prove its virtues too,
And drink, adore, and bless.

If any man thirst, let him come unto me, and drink. John 7 : 37. C. M.

141 I heard the voice of Jesus say,
"Come unto me and rest;
Lay down, thou weary one, lay down
Thy head upon my breast:"

2 I came to Jesus as I was,
Weary, and worn, and sad;
I found in him a resting-place,
And he has made me glad.

3 I heard the voice of Jesus say,
"Behold, I freely give
The living water! thirsty one
Stoop down, and drink, and live:"

4 I came to Jesus, and I drank
Of that life-giving stream:
My thirst was quenched, my soul revived,
And now I live in him.

5 I heard the voice of Jesus say,
"I am this dark world's light:
Look unto me; thy morn shall rise,
And all thy day be bright:"

6 I looked to Jesus, and I found
In him my Star, my Sun;
And in that light of life I'll walk
Till all my journey's done.

Bonar.

I will arise and go to my Father. Luke 15 : 18. C. M.

142 O weary wanderer, come home,
Thy Saviour bids thee come,
Thou long in sin didst love to roam,
Yet still he calls thee, come.

2 Think of thy Father's house to-day,
So blest with plenteous store;
Think of thy sinful, wandering way,
Then come, and roam no more.

3 Poor prodigal, come home and rest,
Come and be reconciled;
Here lean upon thy Father's breast,
He loves his wandering child.

J. S. Coffman.

The fear of the Lord is the beginning of wisdom. Ps. 111 : 10. C. M.

143 Come children learn to fear the Lord:
And, that your days be long,
Let not a false or spiteful word
Be found upon your tongue.

2 Depart from mischief, practice love,
Pursue the works of peace,
So shall the Lord your ways approve,
And set your souls at ease.

3 His eyes awake to guard the just,
His ears attend the cry;
When broken spirits dwell in dust,
The God of grace is nigh.

Remember thy Creator in the days of thy youth. Eccl. 12 : 1. M. 14.

144 "Remember thy Creator,"
While youth's fair spring is bright,
Before thy cares are greater,
Before comes age's night.
While yet the sun shines o'er thee,
While stars the darkness cheer,
While life is all before thee,
Thy great Creator fear.

2 "Remember thy Creator,"
Ere life resigns its trust,
Ere sinks dissolving nature,
And dust returns to dust.
Before, with God, who gave it,
The spirit shall appear,
He cries, who died to save it,
"Thy great Creator fear."

Buy the truth, and sell it not. Pr. 23 : 23. M. 14.

145 Go thou in life's fair morning,
Go, in thy bloom of youth,
And seek, for thine adorning,
The precious pearl of truth;
Secure the heavenly treasure,
And bind it on thy heart;
And let no earthly pleasure
E'er cause it to depart.

2 Go, while the day-star shineth,
Go, while thy heart is light,
Go, ere thy strength declineth,
While every sense is bright:
Sell all thou hast and buy it;
'Tis worth all earthly things—
Rubies, and gold, and diamonds,
Scepters and crowns of kings.

3 Go, ere the cloud of sorrow
Steals o'er thy bloom of youth;
Defer not till to-morrow;
Go now, and buy the truth.
Go, seek thy great Creator;
Learn early to be wise;
Go place upon the altar
A morning sacrifice.

The day of salvation. 2 Cor. 6 : 2. 6s & 4s.

146 To-day the Saviour calls:
Ye wand'rers, come;
Oh ye benighted souls,
Why longer roam?

2 To-day the Saviour calls:
Oh, hear him now;
Within these sacred walls,
To Jesus bow.

3 To-day the Saviour calls:
For refuge fly;
The storm of justice falls,
And death is nigh.

4 The Spirit calls to-day:
Yield to his power;
Oh, grieve him not away,
'Tis mercy's hour.

Samuel Francis Smith.

Grieve not the Holy Spirit. Eph. 4:30. S. M.

147 And canst thou, sinner, slight
The call of love divine!
Shall God with tenderness invite,
And gain no thought of thine?

2 Wilt thou not cease to grieve
The Spirit from thy breast,
Till he thy wretched soul shall leave,
With all thy sins oppressed?

3 To-day, a pardoning God
Will hear the suppliant pray;
To-day, a Saviour's cleansing blood
Will wash thy guilt away.

Hyde.

To-day if ye will hear his voice, harden not your hearts. Psalm 95:7, 8. S. M.

148 Ye sinners fear the Lord,
While yet 'tis called to-day,
Soon will the awful voice of death
Command your souls away.

2 Soon will the harvest close;
The summer soon be o'er;
And soon your injured, angry God
Will hear your prayers no more.

3 Then while 'tis called to-day,
Oh hear the gospel sound:
Come, sinner, haste—oh haste away,
While pardon may be found.

Behold, now is the accepted time. 2 Cor. 6:2. S. M.

149 Now is th' accepted time,
Now is the day of grace:
Now, sinners, come, without delay,
And seek the Saviour's face.

2 Now is th' accepted time,
The Saviour calls to-day;
To-morrow it may be too late,
Then why should you delay?

3 Now is th' accepted time,
The gospel bids you come;
And every promise in his word
Declares there yet is room.

4 Now is th' accepted time,
O sinners! why delay?
Come while the gospel trumpet sounds,
Come in th' accepted day.

My Son give me thine heart. Prov. 23:26. S. M.

150 Give to the Lord thine heart;
In him all pleasures meet;
Oh, come, and choose the better part,
Low at the Saviour's feet.

2 Hear, and your soul shall live;
His peace shall be your stay—
Peace, which the world can never give,
Can never take away.

3 Go with him to his cross,
Go with him to his tomb:
Your richest gain account but loss,
And tarry till he come.

4 Then, when you hear his voice,
Your faithful Shepherd's call,
Lift up your heads, in him rejoice,
Your God, your Guide, your all.

Christ came into the world to save sinners. 1 Tim. 1:15. M. 4.

151 Come, ye sinners, poor and needy,
Weak and wounded, sick and sore;
Jesus ready stands to save you,
Full of pity, love, and power:
‖: He is able, He is able,
He is willing, doubt no more.:‖

2 Now, ye needy, come, and welcome,
God's free bounty glorify;
True belief and true repentance,
Every grace that brings you nigh,
‖: Without money, without money,
Come to Jesus Christ and buy.:‖

3 Let not conscience make you linger,
Nor of fitness fondly dream;
All the fitness he requireth
Is to feel your need of him:
‖: This He gives you, this He gives you,
'Tis the Spirit's glim'ring beam.:‖

4 Come, ye weary, heavy laden,
Bruised and mangled by the fall;
If you tarry till you're better,
You will never come at all;
‖: Not the righteous, not the righteous,
Sinners Jesus came to call.:‖

Come thou, for there is peace. 1 Sam. 20 : 21. M. 4.

152 Sinners, will you scorn the message
Sent in mercy from above?
Every sentence, oh, how tender!
Every line is full of love;
‖: Hear, oh, hear it! :‖
Every line is full of love.

2 Hear the heralds of the Gospel,
News from Zion's King proclaim,
To each rebel sinner—"Pardon,
Free forgiveness in his name:"
‖: Oh, receive it! :‖
Free forgiveness in his name!

3 Tempted souls, they bring you succor:
Fearful hearts, they quell your fears,
And with news of consolation,
Chase away the falling tears:
‖: Tender heralds—:‖
Chase away the falling tears.

Allen.

Yet there is room. Luke 14 : 22. 10s & 4s.

153 Child of sin and sorrow, filled with dismay,
Wait not for to-morrow, yield thee to-day;
Heaven bids thee come,
While yet there's room;
Child of sin and sorrow, hear and obey.

2 Child of sin and sorrow, why wilt thou die!
Come, while thou canst borrow help from on high;
Grieve not that love,
Which from above,
Child of sin and sorrow, would bring thee nigh.

3 Child of sin and sorrow, thy moments glide,
Like the flitting arrow or the rushing tide;
Ere time is o'er,
Heaven's grace implore;
Child of sin and sorrow, in Christ confide.

Hastings.

Do it with thy might. Eccl. 9 : 10. L. M.

154 Life is the time to serve the Lord,
The time to insure the great reward;
And while the lamp holds out to burn,
The vilest sinner may return.

2 Life is the hour that God hath given
To escape from hell, and fly to heaven;
The day of grace, and mortals may
Secure the blessings of the day.

3 The living know that they must die,
But all the dead forgotten lie;
Their memory and their sense is gone,
Alike unknowing and unknown.

4 Their hatred and their love is lost,
Their envy buried in the dust;
They have no share in all that's done
Beneath the circuit of the sun.

5 Then what my thoughts design to do,
My hands with all your might pursue,
Since no device nor work is found,
Nor faith, nor hope, beneath the ground.

6 There are no acts of pardon passed
In the cold grave to which we haste;
But darkness, death, and long despair,
Reign in eternal silence, there.

I. Watts.

Why will you die. Ezek. 18 : 31. M. 5.

155 Tell us sinner, tell us why
Will you grieve the Lord and die?
Why not give your heart to Him,
While he suffered for your sin?
He has now in store for thee,
Grace and love, both full and free;
He can fill thy heart with peace,
And thy soul from sin release.

2 "It is finished" Jesus cried;
Then he bowed His head and died;
Finished, all is now, that we
From our sins can be made free.
He who loved thee, sets thee free,
For He died to ransom thee,
And for thee does intercede,
Then why not for mercy plead.

3 Better come before too late,
Death may seal thy endless fate;
And the sentence you most fear,
Depart from me, you will hear.
If to-day you heed His voice,
And make him your only choice,
He will lead you safely on,
Till you reach the heavenly home.

J. S. Shoemaker.

The Lord is my light and my salvation. Psalm 27 : 1. C. M.

156 Sweet Sabbath School! more dear to me
Than fairest palace dome.
My heart e'er turns with joy to thee,
My own dear Sabbath Home.

CHO.—Sabbath Home! Sabbath Home!
Sabbath Home! Blessed Home!
My heart e'er turns with joy to thee,
My own dear Sabbath Home.

2 Here first my wilful, wand'ring heart,
The way of life was shown;
Here first I sought the better part,
And gained a Sabbath Home.

3 Here shall I offer my requests,
And see thy beauties still;
Shall share thy messages of love,
And here inquire thy will.

4 Here I would find a settled rest,
While others outside roam;
No more a stranger or a guest,
But like a child at Home.

Enter into his gates with thanksgiving. Psalm 100 : 4. 7s.

157 Safely through another week,
God has brought us on our way;
Let us now a blessing seek,
Waiting in his courts to-day:
Day of all the week the best,
Emblem of eternal rest.

2 While we pray for pardoning grace,
Through the dear Redeemer's name,
Show thy reconciling face;
Take away our sin and shame:
From our worldly cares set free,
May we rest this day in thee.

3 Here we come, thy name to praise;
Let us feel thy presence near;
May thy glories meet our eyes,
While we in thy house appear:
Here afford us, Lord, a taste
Of our everlasting feast.

Newton.

As it began to dawn. Matt. 28 : 1. L. M.

158 My op'ning eyes with rapture see
The dawn of thy returning day;
My thoughts, O God, ascend to thee,
While thus my early vows I pay.

2 I yield my heart to thee alone,
Nor would receive another guest:
Eternal King, erect thy throne,
And reign sole monarch in my breast.

3 O bid this trifling world retire,
And drive each carnal thought away,
Nor let me feel one vain desire,
One sinful thought, through all the day.

4 Then, to thy courts when I repair,
My soul shall rise on joyful wing,
The wonders of thy love declare,
And join the strains which angels sing.

Abide with us, for it is toward evening. Luke 24 : 29. L. M.

159 Another day has passed along,
And we are nearer to the tomb,—
Nearer to join the heavenly song,
Or hear the last eternal doom.

2 Sweet is the light of Sabbath eve,
And soft the sun-beams lingering there;
For these blest hours, the world I leave,
Wafted on wings of faith and prayer.

3 The time, how lovely and how still;
Peace shines and smiles on all below—
The plain, the stream, the wood, the hill—
All fair with evening's setting glow.

4 Season of rest! the tranquil soul
Feels the sweet calm, and melts to love;
And while these sacred moments roll
Faith sees a smiling heav'n above.

5 Nor will our days of toil be long,
Our pilgrimage will soon be trod;
And we shall join the ceaseless song—
The endless Sabbath of our God.

The day which the Lord hath made. Psalm 118 : 24. M. 55.

160 Again the day returns of holy rest,
Which, when He made the world, Jehovah blest;
When, like His own, He bade our labors cease,
And all be piety, and all be peace.

2 Let us devote this consecrated day
To learn His will, and all we learn obey;
So shall He hear, when fervently we raise
Our choral harmony in hymns of praise.

3 Father in heaven! in whom our hopes confide,
Whose power defends us, and whose precepts guide;
In life our Guardian, and in death our Friend;
Glory supreme be thine, till time shall end.

William Mason, 1725—1796.

Return unto thy rest, O my soul. Psalm 116 : 7.
M. 5.

161 Welcome, welcome day of rest,
To the world in kindness given;
Welcome to this care-worn breast,
As the beaming light from heaven;
Day of soft and sweet repose,
Gently now thy moments run;
As the peaceful streamlet flows,
Radiant with a summer's sun.

2 Day of tidings from the skies,
Day of solemn praise and prayer,
Day to make the simple wise,
O how great thy blessings are.
Welcome, welcome day of rest,
With thy influence divine;
May thy hallowed hours be blest,
To this feeble heart of mine.

3 Welcome, welcome day of rest,
Songs of praise ascend on high,
Day of joy and day of rest,
Hallelujahs fill the sky.
Let the Sabbath day be blest,
Humble prayer to God ascend,
Day of joy and day of rest,
God our Father and our Friend.

Grace, mercy, and peace. 1 Tim. 1 : 2.
6s & 5s.

162 Holy Sabbath evening,
Peaceful hour of rest,
Now thy presence bringing
Peace to every breast.

2 Holy Sabbath evening,
Ever calm and still,
With sweet thoughts thy presence,
Ev'ry heart shall fill.

3 Holy Sabbath evening,
Bringing sweet repose,
Peacefully in slumber
May our eyelids close.

4 Jesus, grant thy children
Calm and sweet repose;
With thy tenderest blessing
Let our eyelids close.

5 Through the long night watches,
May thine angels spread
Their white wings above us,
Standing round our bed.

6 When the morning wakens,
Then may we arise
Pure, and fresh, and sinless,
In thy holy eyes.

Day unto day uttereth speech. Ps. 19 : 2.
C. M.

163 Once more, my soul, the rising day
Salutes thy waking eyes;
Once more, my voice, thy tribute pay
To him that rules the skies.

2 Night unto night his name repeats,
The day renews the sound,
Wide as the heaven on which he sits,
To turn the seasons round.

3 'Tis he supports my mortal frame;
My tongue shall speak his praise;
My sins would rouse his wrath to flame,
And yet his wrath delays.

4 On a poor worm thy power might tread,
And I could ne'er withstand;
Thy justice might have crushed me dead,
But mercy held thy hand.

5 A thousand wretched souls are fled
Since the last setting sun,
And yet thou lengthenest out my thread,
And yet my moments run.

6 O God, let all my hours be thine,
Whilst I enjoy the light:
Then shall my sun in smiles decline,
And bring a peaceful night.

Divine protection acknowledged. Psalm 3 : 5.
C. M.

164 My God was with me all the night,
And gave me sweet repose;
His angels watch'd me while I slept,
Or I had never rose.

2 Now for the mercies of the night
My humble thanks I'll pay,
And unto God I'll dedicate
The first fruits of the day.

3 In pressing dangers, fears and death,
Thy goodness I'll adore,
And praise thee for thy mercies past,
And humbly hope for more.

4 My life, if thou preserve my life,
Thy sacrifice shall be;
And death, when death must be my lot,
Shall join my soul to thee.

For the Lord preserveth the faithful. Psalm 31:23. C. M.

165 God of my life, my morning song
To thee I gladly raise;
Thy act of love 'tis good to sing,
And pleasant 'tis to praise.

2 Preserved by thy Almighty arm,
I passed the shades of night,
Serene—and safe from every harm,
To see the morning light.

3 While numbers spent the night in sighs,
And restless pains and woes,
In gentle sleep I closed my eyes,
And rose from sweet repose.

4 When sleep, death's image, o'er me spread,
And I unconscious lay,
Thy watchful care was round my bed,
To guard my feeble clay.

5 O let the same Almighty care
Through all this day attend;
From every danger, every snare,
My heedless steps defend.

My voice shalt thou hear in the morning. Ps. 5:3. C. M.

166 Lord, in the morning thou shalt hear
My voice ascending high;
To thee will I direct my prayer,
To thee lift up mine eye;

2 Up to the hills where Christ is gone
To plead for all his saints,
Presenting at his Father's throne
Our songs and our complaints.

3 Thou art a God before whose sight
The wicked shall not stand;
Sinners shall ne'er be thy delight.
Nor dwell at thy right hand.

4 But to thy house will I resort,
To taste thy mercies there;
I will frequent thy holy court,
And worship in thy fear.

5 Oh, may thy Spirit guide my feet
In ways of righteousness;
Make every path of duty straight
And plain before my face.

The Lord sustained me. Ps. 3:5. C. M.

167 Great God, preserved by thine arm,
I passed the shades of night;
Serene—and safe from every harm,
And see returning light.

2 Oh! let the same Almighty care
My wakeful hours defend;
From every danger, every snare,
My heedless steps defend.

3 Smile on my minutes as they roll,
And guide my future days;
And let thy goodness fill my soul
With gratitude and praise.

I will instruct thee in the way which thou shalt go: I will guide thee. Ps. 32:8. M. 5.

168 Now the shades of night are gone;
Now the morning light is come;
Lord, may I be thine to-day—
Drive the shades of sin away.

2 Fill my soul with heavenly light,
Banish doubt, and cleanse my sight:
In thy service, Lord, to-day,
Help me labor, help me pray.

3 Keep my haughty passions bound—
Save me from my foes around;
Going out and coming in,
Keep me safe from every sin.

4 When my work of life is past,
Oh! receive me then at last!
Night of sin will be no more
When I reach the heavenly shore.

I will sing aloud of thy mercy in the morning. Ps. 59:16. C. M.

169 I owe the Lord a morning song
Of gratitude and praise,
For the kind mercy He has shown
In lengthening out my days.

2 He kept me safe another night;
I see another day,
Now may His Spirit as the light
Direct me in His way.

3 Keep me from danger and from sin;
Help me thy will to do,
So that my heart be pure within;
And I thy goodness know.

4 Keep me till thou wilt call me hence,
Where never night can be,
And save me, Lord, for Jesus' sake,—
He shed his blood for me.

Amos Herr.

The Lord sustained me. Ps. 3:5. C. M.

170 Lord, for the mercies of the night
My humble thanks I pay;
And unto thee I dedicate
The first-fruits of the day.

2 Let this day praise thee, O my God,
And so let all my days;
And oh, let mine eternal day
Be thine eternal praise.

John Mason, 1683

"We spend our years as a tale. Psalm 90. L. M.

171 Another year, another year,
A Hath sped its flight on silent wing,
And all that marked its brief career
Hath passed from mortal reckoning.

2 Lord, for thy grace and patient love,
Unwearied still, and still the same,
For all our hopes of joy above,
We laud and bless thy holy name.

3 Still bear with us, and bless us still;
And, while in this dark world we stay,
Oh, let us love thy sacred will,
Oh, let us keep thy narrow way.
Littledale.

Thou crownest the year. Psalm 65. L. M.

172 Great God! we sing that mighty hand,
By which supported still we stand;
The opening year thy mercy shows,
That mercy crowns it till its close.

2 By'day, by night, at home, abroad,
Still we are guarded by our God,
By his incessant bounty fed,
By his unerring counsel led.

3 With grateful hearts the past we own;
The future, all to us unknown,
We to thy guardian care commit,
And peaceful leave before thy feet.

Reflection at the end of the year. C. M.

173 And now, my soul, another year,
A Of thy short life is past;
I cannot long continue here,
And this may be my last.

2 Much of my hasty life is gone,
Nor will return again;
And swift my passing moments run—
The few that yet remain.

3 Awake, my soul, with utmost care
Thy true condition learn:
What are thy hopes? how sure? how fair?
What is thy great concern?

4 Behold another year begins;
Set out afresh for heav'n;
Seek pardon for thy former sins,
In Christ so freely given.

5 Devoutly yield thyself to God,
And on his grace depend;
With zeal pursue the heav'nly road,
Nor doubt a happy end.

We spend our years as a tale that is told. Psalm 90 : 9. C. M.

174 Our life is ever on the wing,
And death is ever nigh;
The moment when our lives begin
We all begin to die.

2 Yet, mighty God, our fleeting days
Thy lasting favors share;
Yet with the bounties of thy grace,
Thou load'st the rolling year.

3 'Tis sov'reign mercy finds us food,
And we are clothed with love;
While grace stands pointing out the road
That leads our souls above.

4 His goodness runs on endless round,
All glory to the Lord!
His mercy never knows a bound,
And be his name adored!

5 Thus we begin the lasting song,
And when we close our eyes,
Let future ages praise prolong,
Till time and nature dies.

Remember, O Lord, thy tender mercies. Psalm 25 : 6. C. M.

175 Now, gracious Lord, thine arm reveal
And make thy glory known:
Now let us all thy presence feel,
And soften hearts of stone.

2 From all the guilt and former sin,
May mercy set us free;
And let the year we now begin,
Begin and end with thee.

3 Send down thy Spirit from above,
That saints may love thee more;
And sinners now may learn to love,
Who never loved before.

4 And when before thee we appear,
In our eternal home,
May growing numbers worship here,
And praise thee in our room.

Blessed are they that mourn: for they shall be comforted. Matt. 5 : 4. M. 4.

176 Can my soul find rest from sorrow?
Can my sins forgiven be?
Must I wait until to-morrow
Ere my Saviour speaks to me?
Will he speak in words of kindness,
Will he wash away my sin?
Will he lift this veil of blindness,
And remove this deadly pain?

2 O the darkness, how it thickens,
Like the brooding of despair!
And my soul within me sickens—
God, in mercy, hear my prayer!
Give me but a hope to cherish,
Give me just one ray of light—
Help me, save me, or I perish,
Take away this awful night!

God forbid that I should glory, save in the cross of our Lord Jesus Christ. Gal. 6 : 14. M. 4.

177 Lamb of God, we fall before Thee,
Humbly trusting in Thy cross;
That alone be all our glory,
All things else are only dross.
Thee we own a perfect Saviour,
Only source of all that's good:
Ev'ry grace and ev'ry favor
Comes to us through Jesus' blood.

2 Jesus gives us true repentance,
By His Spirit sent from heaven;
Whispers this transporting sentence,
"Son, thy sins are all forgiven."
Faith He grants us to believe it,
Grateful hearts His love to prize:
Want we wisdom? He must give it;
Hearing ears, and seeing eyes.

3 Jesus gives us pure affections,
Wills to do what he requires;
Makes us follow His directions,
And what He commands—inspires
All our prayers, and all our praises,
Rightly offer'd in His name,
He that dictates them is Jesus;
He that answers is the same.

Behold what manner of love. 1 John 3 : 1. M. 4.

178 Love divine, all love excelling,
Joy of heaven, to earth come down!
Fix in us thy humble dwelling;
All thy faithful mercies crown.
Jesus, thou art all compassion,
Pure, unbounded love thou art;
Visit us with thy salvation;
Enter every trembling heart.

2 Breathe, oh, breathe thy loving Spirit
Into every troubled breast!
Let us all in thee inherit,
Let us find that second rest.
Take away our power of sinning;
Alpha and Omega be;
End of faith, as its beginning,
Set our hearts at liberty.

Wesley, 1757.

Come unto me, all ye that labor and are heavy laden, and I will give you rest. Matt. 11 : 28. M. 4.

179 At the door of mercy sighing
With the burden of my sin,
Day and night my soul is crying,
"Open, Lord, and let me in."
Waiting mid the darkness dreary,
Stretching out my hands to Thee,
In the refuge for the weary
Is there not a place for me?

2 I have sought to earn thy favor,
Caring not for toil or cost;
Yet I find not him my Saviour,
Him who came to seek the lost.
Blessed Master! in thy pity
Teach me what I ought to do,
So that in the holy city
I may gain an entrance too.

3 Hark! what sounds mine ear receiveth [v-
Sweet as songs of seraphim!
"He that in the Lord believeth
Life eternal hath in Him.
At the outer door why staying?
Nothing soul! hast thou to pay:
Christ in love to thee is saying,
Weary child, come in to-day."

4 I knew not of Jesus' kindness!
I knew not of Jesus' grace!
Oh, the blackness of the blindness
That could not behold his face!
I saw not the door was open,
Nor my Lord invite me in:
Grace is mine beyond my hoping,
Mercy mightier than my sin.

Thos. MacKellar, 1871.

Thou knowest that I love thee. John 21 : 17. M. 4.

180 Art thou in thy spirit lowly,
Like the man of Nazareth?
Art thou seeking to be wholly
Joined to him, come life, come death?
Lov'st thou Jesus
More than thine own vital breath?

2 Is thy bosom full of sorrow?
Is a cloud upon thy way?
Why the worldling's burden borrow?
Child of grace and promise, say!
Lov'st thou Jesus?
Joy should be thy guest to-day.

3 Hath God made all men to praise thee?
Or art thou to fame unknown?
Only seek that he should raise thee
Up to an immortal throne,
Lov'st thou Jesus?
He'll provide for all his own.

4 Care not then how low thy station,
If thy God has chosen thee
Heir of glory and salvation
Now and evermore to be!
Lov'st thou Jesus?
Life is thine eternally.

Thos. MacKellar, 1870.

Behold the lamb of God. John 1:29. L. M

181 Just as I am, without one plea,
But that thy blood was shed for me,
And that thou bidst me come to thee,
O Lamb of God, I come! I come!

2 Just as I am, and waiting not
To rid my soul of one dark blot,
To thee, whose blood can cleanse each spot,
O Lamb of God, I come! I come!

3 Just as I am, though tossed about
With many a conflict, many a doubt,
Fightings within, and fears without,
O Lamb of God, I come! I come!

4 Just as I am—poor, wretched, blind;
Sight, riches, healing of the mind,
Yea, all I need, in thee to find,
O Lamb of God, I come! I come!

5 Just as I am—thou wilt receive,
Wilt welcome, pardon, cleanse, relieve,
Because thy promise I believe,
O Lamb of God, I come! I come!

6 Just as I am—thy love unknown
Hath broken every barrier down:
Now, to be thine, yea, thine alone,
O Lamb of God, I come! I come!

Charlotte Elliott, 1841.

A broken heart God's sacrifice. Psalm 51:17. L. M.

182 A broken heart, my God, my King,
Is all the sacrifice I bring;
The God of grace will ne'er despise
A broken heart for sacrifice.

2 My soul is humbled in the dust,
And owns thy dreadful sentence just;
Look down, O Lord, with pitying eye,
And save the soul condemn'd to die.

3 Then will I teach the world thy ways;
Sinners shall learn thy sov'reign grace;
I'll lead them to my Savior's blood,
And they shall praise a pard'ning God.

4 O, may thy love inspire my tongue;
Salvation shall be all my song;
And all my powers shall join to bless
The Lord, my strength and righteousness.

Speak, Lord, thy servant heareth. 1 Sam. 3:10. L. M.

183 While now thy throne of grace we seek,
O God! within our spirits speak;
For we will hear thy voice to-day,
Nor turn our harden'd hearts away.

2 Speak in thy gentlest tones of love,
Till all our best affections move;
We long to hear thy gentle call,
And feel that thou art all in all.

3 To conscience speak thy quick'ning word,
Till all its sense of sin is stirr'd;
For we would leave no stain of guile,
To cloud the radiance of thy smile.

4 Speak to convince, forgive, console:
Childlike we yield to thy control:
These hearts, too often clos'd before,
Would grieve thy patient love no more.

He died that we should live unto him which died and rose again. 2 Cor. 5:15. M. 5.

184 Take my life and let it be
Consecrated, Lord, to thee;
Take my hands, and let them move
At the impulse of thy love.

CHO.—‖: Lord, I give my life to thee,
Thine forever more to be. :‖

2 Take my feet, and let them be
Swift and beautiful for thee;
Take my voice, and let me sing
Always, only for my King.

3 Take my silver and my gold,
Not a mite would I withhold;
Take my moments and my days,
Let them flow in ceaseless praise.

4 Take my will and make it thine,
It shall be no longer mine;
Take my heart, it is thine own,
It shall be thy royal throne.

5 Take my love; my Lord, I pour
At thy feet its treasure-store;
Take myself, and I will be
Ever, only, all for thee.

Miss Frances R. Havergal.

Christ Jesus came into the world to save sinners. 1 Tim. 1:15. M. 5.

185 Depth of mercy! can there be
Mercy still reserved for me?
Can my God his wrath forbear?
Me, the chief of sinners, spare?

2 I have scorned the Son of God,
Trampled on his precious blood,
Would not hearken to his calls,
Grieved him by a thousand falls.

3 Lord, incline me to repent;
Let me now my fall lament—
Deeply my revolt deplore,
Weep, believe, and sin no more.

4 Still for me the Savior stands,
Shows his wounds, and spreads his hands:
God is love, I know, I feel;
Jesus weeps, and loves me still,

C. Wesley, 1740.

Prepare to meet thy God. Amos 4:12. M. 5.

186 Sinner, art thou still secure?
Wilt thou still refuse to pray?
Can thy heart or hands endure
In the Lord's avenging day?

2 Who His advent may abide?
You that glory in your shame,
Will you find a place to hide
When the world is wrapt in flame?

3 Then the rich, the great, the wise,
Trembling, guilty, self-condemned,
Must behold the wrathful eyes
Of the Judge they once blasphemed.

4 Where are now their haughty looks?
Oh, their horror and despair,
When they see the opened books,
And their dreadful sentence hear!

5 Oh, when flesh and heart shall fail,
Let Thy love our spirits cheer,
Strengthened thus, we shall prevail
Over Satan, sin, and fear.

6 Trusting in Thy precious name,
May we thus our journey end;
Then our foes shall lose their aim,
And the Judge shall be our Friend.

John Newton, 1779.

He beheld the city, and wept over it. Luke 19:41. S. M.

187 Did Christ o'er sinners weep,
And shall our cheeks be dry?
Let tears of penitential grief
Flow forth from ev'ry eye.

2 The Son of God in tears,
The wond'ring angels see;
Be thou astonish'd, O my soul!
He shed those tears for thee.

3 He wept that we might weep;
Each sin demands a tear;
In heav'n alone no sin is found,
And there's no weeping there.

Thou son of David have mercy. Mark 10:47. S. M.

188 Have mercy, Lord, on me,
As thou wert ever kind;
Let me, oppressed with loads of guilt,
The wonted pardon find.

2 Against thee, Lord, alone,
And only in thy sight,
Have I transgressed; and tho' condemned,
Must own thy judgments right.

3 Blot out my crying sins,
Nor me in anger view;
Create in me a heart that's clean—
An upright mind renew.

Lo I am with you always. Matt. 28:20. M. 14.

189 I need thee, precious Jesus,
For I am very poor;
A stranger and a pilgrim,
I have no earthly store;
I need the love of Jesus
To cheer me on my way,
To guide my doubting footsteps,
To be my strength and stay.

2 I need thee, precious Jesus,
I need a friend like thee,
A friend to soothe and pity,
A friend to care for me:
I need the heart of Jesus
To feel each anxious care,
To tell my every trial,
And all my sorrows share.

3 I need thee, precious Jesus,
I need thee day by day,
To fill me with thy fullness,
To lead me on my way;
I need thy Holy Spirit
To teach me what I am,
To show me more of Jesus,
And point me to the Lamb.

To seek and to save. Luke 19:10. S. M.

190 Assist thy servant, Lord,
The gospel to proclaim;
Let power and love attend thy word,
And every breast inflame.

2 Bid unbelief depart;
With love his soul inflame;
Take full possession of his heart,
And glorify thy name.

3 May stubborn sinners bend
To thy divine control;
Constrain the wandering to attend,
And make the wounded whole.

4 Extend thy conquering arm,
With banner wide unfurled,
Until thy glorious grace shall charm,
And harmonize the world.

Casting our cares upon him. 1 Peter 5:7. S. M.

191 Jesus, who knows full well
The heart of every saint,
Invites us all our griefs to tell,
To pray, and never faint.

2 He bows his gracious ear—
We never plead in vain;
Then let us wait till he appear,
And pray, and pray again.

3 Jesus, the Lord, will hear
His chosen when they cry;
Yes, though he may awhile forbear,
He'll help them from on high.

4 Then let us earnest cry,
And never faint in prayer;
He sees, he hears, and from on high
Will make our cause his care.

Newton.

Thou art the guide of my youth. Jer. 3:4. S. M.

192 With humble heart and tongue,
My God, to thee I pray;
Oh make me learn, while I am young,
How I may cleanse my way.

2 Make an unguarded youth
The object of thy care;
Help me to choose the way of truth,
And fly from every snare.

3 My heart to folly prone,
Renew by power divine;
Unite it to thyself alone,
And make me wholly thine.

4 Oh, let thy word of grace
My warmest thoughts employ;
Be this through my remaining days,
My treasure and my joy.

5 To what thy laws impart,
Be my whole soul inclined;
Oh, let them dwell within my heart,
And sanctify my mind.

6 May thy young servant learn,
By these to cleanse his way;
And may I here the path discern,
That leads to endless day.

Enoch walked with God. Gen. 5:22. C. M.

193 O for a closer walk with God,
A calm and heavenly frame!
A light to shine upon the road
That leads me to the Lamb.

2 Where is the blessedness I knew
When first I saw the Lord?
Where is the soul-refreshing view
Of Jesus and his word?

3 What peaceful hours I once enjoyed
How sweet their memory still!
But they have left an aching void
The world can never fill.

4 Return, O holy Dove, return,
Sweet messenger of rest!
I hate the sins that made thee mourn,
And drove thee from my breast.

5 The dearest idol I have known,
Whate'er that idol be,
Help me to tear it from thy throne,
And worship only Thee.

6 So shall my walk be close with God,
Calm and serene my frame;
So purer light shall mark the road
That leads me to the Lamb.

William Cowper, 1772.

Deliver my feet from falling. Psalm 56:13. C. M.

194 Alas! what hourly dangers rise,
What snares beset my way!
To heaven, oh, let me lift mine eyes,
And hourly watch and pray.

2 Increase my faith, increase my hope,
When fears and foes prevail;
And bear my fainting spirit up,
Or soon my strength will fail.

3 Oh! keep me in thy heavenly way,
And bid the tempter flee;
And let me never, never stray
From happiness and thee.

Mrs. Steele.

The Lord is my Shepherd. Psalm 23:1. C. M.

195 Shepherd divine, our wants relieve,
In this our evil day;
To all thy tempted foll'wers give
The power to watch and pray.

2 Long as our fiery trials last,
Long as the cross we bear;
Oh, let our souls on thee be cast
In never-ceasing prayer!

3 The spirit of redeeming grace,
Give us in faith to claim;
To wrestle till we see thy face,
And know thy hidden name.

4 Till thou thy perfect love impart,
Till thou thyself bestow;
Be this the cry of every heart,
"I will not let thee go."

5 Then let me on the mountain top
Behold thy open face,
Where faith in sight is swallowed up,
And prayer in endless praise.

Let the peace of God rule in your hearts. Col. 3:15.
C. M.

196 Father, whate'er of earthly bliss
Thy sov'reign will denies,
Accepted at thy throne of grace
Let this petition rise:—

2 Give me a calm, a thankful heart,
From every murmur free;
The blessings of thy grace impart,
And make me live to thee.

3 Let the sweet hope that thou art
My life and death attend; [mine,
Thy presence thro' my journey shine,
And crown my journey's end.

Anne Steele.

Order my steps in thy word: and let not any iniquity have dominion over me. Psalm 119:133.
C. M.

197 Give me to know thy will, O God,
And may I see to-day
A light from heaven upon my road
To clearly point the way:

2 That I may know just what to do,
And what to leave undone,
And be unto thy service true
From dawn to setting sun:

3 That I may speak the timely word,
And timely silence keep,—
By passion's hasty words unstirr'd
That cause the soul to weep:

4 That I may hold my thoughts in check,
And every wild desire
That rises quick at pleasure's beck
And flames into a fire:

5 That I may kiss the needed rod,
And patient bear the blow;
And say, 'Tis from the love of God;
My Father wills it so.

6 Lord Jesus! from thy holy place
The Spirit on me breathe:
Open the mantle of thy grace
And keep my soul beneath

Thos. MacKellar, 1880.

Thy mercy, O Lord, is in the heavens. Psalm 36:5.
C. M.

198 Above the trembling elements,
Above life's restless sea,
Dear Saviour, lift my spirit up,—
Oh, lift me up to thee!

2 Great calmness there, sweet patience
Upon thy face I see: [too
I would be calm and patient, Lord,
Oh, lift me up to thee!

3 I am not weary of thy work,
From earth I would not flee;
But while I walk, and while I serve,
Oh, lift me up to thee!

4 That I may bless my tender friends,
And those who love not me;
Oh, lift me high above myself,
Dear Jesus, up to thee!

5 Whatever falls, of good or ill,
Thy hand, thy care I see,
And while these varied dealings pass,
Oh, lift me up to thee!

6 And when my eyes close for the last,
Still this my prayer shall be,—
Dear Saviour, lift my spirit up,
And lift me up to thee.

I have stretched out my hands unto thee. Psalm 88:9.
C. M.

199 Father, I stretch my hands to thee,
No other help I know;
If thou withdraw thyself from me,
Ah, whither shall I go?

2 What did thy only Son endure,
Before I drew my breath!
What pain, what labor to secure
My soul from endless death!

3 O Jesus, could I this believe,
I now should feel thy power;
Now my poor soul thou would'st re-
Nor let me wait one hour. [trieve,

4 Author of faith, to thee I lift
My weary longing eyes;
O may I now receive that gift,
My soul without it dies.

Descending from heaven like a dove. John 1:32
C. M.

200 Come, Holy Spirit, heavenly Dove,
With all thy quick'ning powers;
Kindle a flame of sacred love
In these cold hearts of ours.

2 Look how we grovel here below,
Fond of these earthly toys;
Our souls can neither fly nor go,
To reach eternal joys!

3 In vain we tune our formal songs,
In vain we strive to rise;
Hosannas languish on our tongues,
And our devotion dies.

4 Father, and shall we ever live,
At this poor, dying rate?
Our love so faint, so cold to thee,
And thine to us so great?

5 Come, Holy Spirit, heavenly Dove,
With all thy quick'ning powers;
Come, shed abroad a Saviour's love,
And that shall kindle ours.

Isaac Watts, 1809.

The Father seeketh such to worship him. John 4 : 23. C. M.

201 Prayer is the soul's sincere desire,
Unuttered or expressed;
The motion of a hidden fire
That trembles in the breast.

2 Prayer is the burden of a sigh,
The falling of a tear;
The upward glancing of an eye,
When none but God is near.

3 Prayer is the simplest form of speech
That infant lips can try;
Prayer, the sublimest strains that reach,
The Majesty on high.

4 Prayer is the contrite sinner's voice
Returning from his ways,
While angels in their songs rejoice,
And say, "Behold, he prays!"

5 Prayer is the Christian's vital breath,
The Christian's native air,
His watchword at the gate of death—
He enters heaven with prayer.

Create in me a clean heart. Ps. 51 : 10. C. M.

202 Oh, for a heart to praise my God,
A heart from sin set free!
A heart that's sprinkled with the blood
So freely shed for me.

2 A heart resigned, submissive, meek—
My dear Redeemer's throne;
Where only Christ is heard to speak,
Where Jesus reigns alone.

3 A heart in every thought renewed,
And full of love divine;
Perfect, and right, and pure, and good—
A copy, Lord, of thine.

4 An humble, lowly, contrite heart,
Believing, true and clean,
Which neither life nor death can part
From him that dwells within.

C. Wesley.

In spirit and in truth. John 4 : 23. C. M.

203 Once more we come before our God,
Once more his blessing ask.
Oh, may not duty seem a load,
Nor worship prove a task.

2 Father, thy quickening Spirit send
On us in Jesus' name;
To make our waiting minds attend,
And put our souls in frame.

3 May we receive the word we hear,
Each in an honest heart;
Hoard up the precious treasure there,
And never with it part.

4 To seek thee all our hearts dispose,
To each thy blessings suit;
And let the seed thy servant sows,
Produce abundant fruit.

5 The thirsty bless with heavenly showers,
The cold with warmth divine;
And as the benefit is ours,
Be all the glory thine.

Joseph Hart, 1768.

He shall hide me. Psalm 27 : 5-9. C. M.

204 Dear Father, to thy mercy-seat
My soul for shelter flies,
'Tis here I find a safe retreat
When storms and tempests rise.

2 My cheerful hope can never die,
If thou, my God, art near;
Thy grace can raise my comforts high,
And banish every fear.

3 Oh, never let my soul remove
From this divine retreat!
Still let me trust thy power and love,
And dwell beneath thy feet.

Mrs. Steele.

Be renewed in the spirit of your mind. Eph. 4 : 23. C. M.

205 Oh, could I find from day to day
A nearness to my God!
Then would my hours glide sweet away,
While leaning on his word.

2 Lord, I desire with Thee to live
Anew from day to day,
In joys the world can never give
Nor ever take away.

3 Blest Jesus, come, and rule my heart,
And make me wholly thine,
That I may never more depart,
Nor grieve thy love divine.

Benjamin Cleveland, ab. 1790.

And the rock was Christ. 1 Cor. 10 : 4. C. M. D.

206 Give me a foothold on the rock:
The billows round me roll:
Let not their wild, impetuous shock
O'erwhelm my trembling soul.
O thou that walkest on the wave,
Thou Ruler of the sea,
Stretch forth thy mighty arm to save
The soul that calls on thee.

2 Give me a foothold on the rock,
O Saviour of the lost!
The world and sin my struggles mock,
And I am tempest-tost.
I strive to reach an anchoring place:
My God, give me a stay;
Extend to me thy hand of grace,
Lest I be cast away.

3 Give me a foothold on the rock,
Till voices 'yond the sea,
Like evening chimings of the clock,
Bid welcome home to me.
The day of toil and watching o'er,
The night of sorrow past,
I step upon the eternal shore,
And rest in peace at last.

Thos. MacKellar.

Lord, remember me. Luke 23 : 42. C. M.

207 Jesus, thou art the sinner's Friend;
As such I look to thee;
Now in the fullness of thy love,
O Lord! remember me.

2 Remember thy pure word of grace,
Remember Calvary;
Remember all thy dying groans,
And then remember me.

3 Thou wondrous Advocate with God!
I yield myself to thee;
While thou art sitting on thy throne,
O Lord! remember me.

4 I own I'm guilty, own I'm vile,
Yet thy salvation's free;
Then in thy all-abounding grace,
O Lord! remember me.

5 Howe'er forsaken or distressed,
Howe'er oppressed I be,
Howe'er afflicted here on earth,
Do thou remember me.

Richard Burnham, 1783.

Take heed, therefore, how ye hear. Luke 8 : 18. L. M.

208 Thy presence, gracious God, afford;
Prepare us to receive thy word;
Now let thy voice engage our ear,
And faith be mix'd with what we hear.

2 Distracting thoughts and cares remove,
And fix our hearts and hopes above;
With food divine may we be fed,
And satisfied with living bread.

3 To us thy sacred word apply,
With sov'reign pow'r and energy,
And may we, in thy faith and fear
Reduce to practice what we hear.

4 Father, in us thy Son reveal;
Teach us to know and do thy will;
Thy saving pow'r and love display,
And guide us to the realms of day.

Be kind to one another. Eph. 4 : 32. L. M.

209 Jesus, my Saviour, let me be
More perfectly conformed to thee,
Implant each grace, each sin dethrone,
And form my temper like thine own.

2 My foe, when hungry, let me feed,
Share in his grief, supply his need;
The haughty frown may I not fear,
But with a lowly meekness bear.

3 Let the envenomed heart and tongue,
The hand outstretched to do me wrong,
Excite no feelings in my breast,
But such as Jesus once expressed.

4 To others let me always give
What I from others would receive;
Good deeds for evil ones return,
Nor, when provoked, with anger burn.

5 This will proclaim how bright and fair
The precepts of the gospel are;
And God himself, the God of love,
His own resemblance will approve.

First of all, supplications. 1 Tim. 2 : 1. L. M.

210 We pray for those who do not pray!
Who waste, O Lord, salvation's day:
For those we love who love not thee;—
Our grief, their danger, pitying see.

2 Those for whom many tears are shed,
And blessings breathed upon their head;
The children of thy people save,
From godless life and hopeless grave.

3 Hear fathers, mothers, as they pray
For sons, for daughters, far away—
Brother for brother, friend for friend,
Hear all our prayers that upward blend.

4 We pray for those who long have heard,
But still neglect thy gracious word;
Soften the hearts obdurate made
By calls unheeded, vows delayed.

5 Release the drunkard from his chain,
Save those beguiled by pleasure vain,
Set free the slaves of lust, and bring
Back to their home the wandering.

6 The hopeless cheer; guide those who doubt;
Restore the lost; cast no one out;
For all that are far off we pray,
Since we were once far off as they.

Christopher Newman Hall, b. 1816.

He will guide you into all truth. John 16:13. L. M.

211 Come, gracious Spirit, heavenly Dove,
With light and comfort from above;
Be thou our guardian, thou our guide,
O'er every thought and step preside.

2 The light of truth to us display,
And make us know and choose thy way;
Plant holy fear in every heart,
That we from God may ne'er depart.

3 Lead us to holiness—the road
Which we must take to dwell with God:
Lead us to Christ, the living way;
Nor let us from his pastures stray.

4 Lead us to God, our final rest,
To be with him for ever blest;
Lead us to heaven, its bliss to share,
Fullness of joy for ever there.

S. Browne.

Denying ungodliness. Tit 2:12. L. M.

212 My God, permit me not to be
A stranger to myself and thee:
Amid a thousand thoughts I rove,
Forgetful of my highest love.

2 Why should my passions mix with earth,
And thus debase my heavenly birth?
Why should I cleave to things below,
And let my God, my Saviour, go?

3 Call me away from flesh and sense;
One sovereign word can draw me thence;
I would obey the voice divine,
And all inferior joys resign.

4 Be earth, with all her scenes, withdrawn;
Let noise and vanity be gone;
In secret silence of the mind
My heaven, and there my God, I find.

Gathered together in my name. Matt. 18:20. L. M.

213 With thankful hearts we meet, O Lord,
To sing thy praise and hear thy word,
To seek thy face in earnest prayer,
To cast on thee each earthly care.

2 Dear Shepherd of thy chosen flock,
Thy people's shield, their shadowing rock,
Once more we meet to hear thy voice,
Once more before Thee to rejoice.

3 Oh, may thy servants, by thy word,
Refresh each wearied heart, dear Lord,
Wearied of earth's vain strife and woe,
Wearied of sin and all below.

4 Thy presence, Saviour, now we seek,
Confirm the strong, sustain the weak,
Way-worn and tried, we hither come,
Give us a foretaste of our home.

The Lord shall command the blessing. Deut. 28:8. L. M.

214 Dismiss us with thy blessing, Lord,
Help us to feed upon thy word.
All that has been amiss forgive,
And let thy truth within us live.

2 Though we are guilty, thou art good—
Wash all our works in Jesus' blood;
Give every fettered soul release,
And bid us all depart in peace.

We love him, because he first loved us. 1 John 4:19. M. 5.

215 Saviour, teach me day by day
Love's sweet lesson to obey;
Sweeter lesson cannot be:
Loving him who first loved me.

2 With a childlike heart of love,
At thy bidding may I move,
Prompt to serve and follow thee—
Loving him who first loved me.

3 Love in loving finds employ—
In obedience all her joy;
Ever new that joy will be:
Loving him who first loved me.

4 Thus may I rejoice to show
That I feel the love I owe;
Singing till thy face I see,
Of his love who first loved me.

Ask and it shall be given you. Matt. 7:7. M. 5.

216 Come, my soul, thy suit prepare,
Jesus loves to answer prayer;
He himself has bid thee pray,
Therefore will not say thee nay.

2 With my burden I begin,
Lord remove this load of sin;
Let thy blood, for sinners spilt,
Set my conscience free from guilt.

3 Lord, I come to thee for rest,
Take possession of my breast;
There thy blood-bought right maintain,
And without a rival reign.

4 While I am a pilgrim here,
Let thy love my spirit cheer;
As my Guide, my Guard, my Friend,
Lead me to my journey's end.

5 Show me what I have to do,
Every hour my strength renew;
Let me live a life of faith,
Let me die thy people's death.

A blessing humbly and earnestly sought. Gen. 32:26. M. 5.

217 Lord, we come before thee now,
At thy feet we humbly bow;
Oh! do not our suit disdain,
Shall we seek thee, Lord, in vain?

2 In thine own appointed way,
Now we seek thee, here we stay:
Lord, we know not how to go,
Till a blessing thou bestow.

3 Send some message from thy word,
That may peace and joy afford;
Let thy Spirit now impart,
Full salvation to each heart.

4 Comfort those who weep and mourn,
Let the time of joy return;
Those that are cast down lift up,
Make them strong in faith and hope.

5 Grant that all may seek and find
Thee a gracious God and kind;
Heal the sick, the captive free,
Let us all rejoice in Thee.

I will fear no evil. Ps. 23:4. M. 4.

218 Tarry with me, O my Saviour!
For the day is passing by;
See! the shades of evening gather,
And the night is drawing nigh.
Deeper, deeper grow the shadows,
Paler now the glowing west,
Swift the night of death advances,
Shall it be the night of rest?

2 Feeble, trembling, fainting, dying,
Lord, I cast myself on Thee;
Tarry with me thro' the darkness;
While I sleep, still watch o'er me.
Tarry with me, O my Saviour!
Lay my head upon Thy breast
Till the morning; then awake me—
Morning of eternal rest.

Blessed are the meek. Matt. 5:5. M. 4.

219 Let thy grace, Lord, make me lowly,
Humble all my swelling pride;
Fallen, guilty and unholy,
Greatness from mine eyes I'll hide:
I'll forbid my vain aspiring,
Nor at earthly honors aim,
No ambitious heights desiring,
Far above my humble claim.

2 Weaned from earth's delusive pleasures,
In thy love I'll seek for mine:
Placed in heav'n my nobler treasures,
Earth I quietly resign:
Thus the transient world despising,
On the Lord my hopes rely;
Thus my joys from him arising,
Like himself shall never die.

He leadeth me. Psalm 23:2. M. 4.

220 Take my heart, O Father, take it,
Make and keep it all thine own,
Let thy Spirit melt and break it,
This proud heart of sin and stone.

2 Father, make it pure and holy,
Fond of peace and far from strife,
Turning from the paths unholy,
Of this vain and sinful life.

I will not let thee go except thou bless me. Gen. 32:26. M. 4.

221 Jesus, grant us all a blessing,
Send it down, Lord, from above;
Give us each a heart of prayer,
Help us to rejoice in love!
Farewell, brethren—farewell, sisters,
Till we all shall meet above.

2 Jesus, pardon all our follies
While together we have been;
Make us humble, make us holy,
Cleanse us all from every sin:
Farewell, brethren—farewell, sisters,
Till we all shall meet again.

3 May thy blessings, Lord, go with us,
To each one's respective home,
And the presence of our Jesus
Rest upon us every one!
Farewell, brethren—farewell, sisters,
Till we all shall meet at home.
Atkins.

Wilt thou not from this time cry unto me, My Father, thou art the guide of my youth?. Jer. 3 : 4. M. 7.

222 Father! in my life's young morning,
May thy word direct my way:
Let me heed each gracious warning,
Lest my feet should go astray;
Make me willing
All its precepts to obey.

2 Father! gentle is thy teaching;
Be a docile spirit mine:
Every day thy grace beseeching,
Let thy loving-kindness shine
Always on me,
And my heart be wholly thine.

3 Father! let me never covet
Things of vanity and pride:
Teach me truth, and may I love it
Better than all else beside:
Blessed Bible!
May it be my heavenward guide.
Thos. MacKellar, 1841.

"Our Guide unto death." M. 7.

223 Guide me, O thou great Jehovah,
Pilgrim through this barren land;
I am weak, but thou art mighty;
Hold me with thy powerful hand:
Bread of heaven!
Feed me till I want no more.

2 Open thou the crystal fountain,
Whence the healing streams do flow;
Let the fiery, cloudy pillar
Lead me all my journey through:
Strong Deliverer!
Be thou still my strength and shield.

3 When I tread the verge of Jordan,
Bid my anxious fears subside;
Death of death and hell's Destruction,
Land me safe on Canaan's side:
Songs of praises
I will ever give to thee.
W. Williams.

The Lord is my Shepherd. Psalm 23 : 1. M. 7.

224 Saviour, like a shepherd lead us,
Much we need thy tenderest care;
In thy pleasant pastures feed us,
For our use thy folds prepare:
Blesséd Jesus,
Thou hast bought us, thine we are.

2 Thou hast promised to receive us,
Poor and sinful though we be;
Thou hast mercy to relieve us,
Grace to cleanse and power to free:
Blesséd Jesus,
We will early turn to thee.

3 Early let us seek thy favor,
Early let us do thy will;
Blessed Lord and only Saviour,
With thy love our bosoms fill:
Blesséd Jesus;
Thou hast loved us, love us still.
Dorothy Ann Thrupp.

The Lord is merciful and gracious. Ps. 103 : 8. S. M.

225 Teach me, my God and King,
Thy will in all to see;
And what I do in anything,
To do it as for thee!

2 To scorn the senses' sway,
While still to thee I tend;
In all I do, be thou the way,
In all, be thou the end.

3 All may of thee partake;
Nothing so small can be
But draws, when acted for thy sake,
Greatness and worth from thee.

4 If done beneath thy laws
E'en servile labors shine;
Hallow'd is toil, if this the cause;
The meanest work divine.

Pray without ceasing. 1 Thess. 5 : 17. S. M.

226 The Lord, who truly knows
The heart of ev'ry saint,
Invites us by His holy word
To pray and never faint.

2 He bows His gracious ear;
We never plead in vain;
Yet we must wait till He appear,
And pray, and pray again.

3 'Twas thus a widow poor,
Without support or friend,
Beset the unjust judge's door,
And gain'd at last her end.

4 And shall not Jesus hear
His children when they cry?
Yes, though He may awhile forbear,
He'll not their suit deny.

5 Then let us earnest be,
And never faint in prayer;
He loves our importunity,
And makes our cause His care.

After this manner therefore pray ye. Matt. 6 : 9. S. M.

227 Our heavenly Father, hear
The prayer we offer now:—
Thy name be hallowed far and near,
To thee all nations bow.

2 Thy kingdom come; thy will
On earth be done in love,
As saints and seraphim fulfill
Thy perfect law above.

3 Our daily bread supply,
While by thy word we live;
The guilt of our iniquity
Forgive, as we forgive.

4 From dark temptation's power,
From Satan's wiles, defend;
Deliver in the evil hour,
And guide us to the end.

5 Thine, then, forever be
Glory and power divine;
The sceptre, throne, and majesty,
Of heaven and earth are thine.

James Montgomery, ab. 1825.

The sweet Hour. L. M.

228 Sweet hour of prayer! sweet hour of prayer!
That calls me from a world of care,
And bids me at my Father's throne
Make all my wants and wishes known;
In seasons of distress and grief,
My soul has often found relief,
And oft escaped the tempter's snare
By thy return, sweet hour of prayer.

2 Sweet hour of prayer! sweet hour of prayer!
Thy wings shall my petition bear,
To him whose truth and faithfulness
Engage the waiting soul to bless;
And, since he bids me seek his face,
Believe his word, and trust his grace,
I'll cast on him my every care,
And wait for thee, sweet hour of prayer.

3 Sweet hour of prayer! sweet hour of prayer!
May I thy consolation share;
Till from Mount Pisgah's lofty height,
I view my home and take my flight;
This robe of flesh I'll drop, and rise
To seize the everlasting prize;
And shout, while passing through the air,
Farewell, farewell, sweet hour of prayer!

Walford.

Brethren, pray for us. 2 Thess. 3 : 1. L. M.

229 Father of mercies, bow thine ear,
Attentive to our earnest prayer;
We plead for those who plead for thee;
Successful pleaders may they be.
Clothe Thou their words with power divine,
And let those words be ever thine;
To them thy sacred truth reveal;
Suppress their fear, inflame their zeal.

2 Teach them to sow the precious seed;
Teach them thy chosen flock to feed;
Teach them thy wandering sheep to gain,
Nor let them labor, Lord, in vain.
Let thronging multitudes around
Hear from their lips the joyful sound;
In humble strains thy grace adore,
And feel thy new creating power.

Benjamin Beddome, ab. 1787.

God giveth the increase. 1 Cor. 3 : 7. L. M.

230 Father in heaven, upon Thy word,
Which thine assembled flock have heard;
Cause thou the Spirit's dew to fall,—
In bounteous blessing on us all.

2 May the good seed now sown take root,
And grow, and bear abundant fruit;
And may the souls assembled here,
In peace before thy throne appear.

Evening, and morning, and at noon, will I pray. Ps. 55 : 17. 11s & 12s.

231 I have a Saviour, He's pleading in glory,
A dear, loving Saviour tho' earth-friends be few;
And now He is watching in tenderness o'er me,
And oh that my Saviour were your Saviour too!

CHO.—‖:For you I am praying,:‖
I'm praying for you.

2 I have a Father: to me He has given
A hope for eternity, blessed and true;
And soon will He call me to meet Him in heaven,
But oh that He'd let me bring you with me too!

3 I have a robe: 'tis resplendent in whiteness,
Awaiting in glory my wondering view;
Oh, when I receive it all shining in brightness,
Dear friend, could I see you receiving it too!

4 I have a peace, it is calm as a river—
A peace that the friends of this world never knew;
My Saviour alone is its Author and Giver,
And oh, could I know it was given to you!

5 When Jesus has found you, tell others the story,
That my loving Saviour is your Saviour too,
Then pray that your Saviour may bring them to glory,
And prayer will be answered—'twas answered for you.

S. O. 'Maley Cluff.

They desire a better country. Heb. 11: 16. M. 11.

232 'Mid scenes of confusion and creature complaints,
How sweet to my soul is communion with saints:
To find at the banquet of mercy there's room,
And feel in the presence of Jesus at home.

REF.—Home, home, sweet, sweet, home,
Prepare me, dear Saviour, for glory my home.

2 Sweet bonds that unite all the children of peace!
And thrice, precious Jesus, whose love cannot cease!
Though oft from thy presence in sadness I roam,
I long to behold thee, in glory at home.

3 While here in the valley of conflict I stay,
Oh, give me submission and strength as my day,
In all my afflictions to thee would I come,
Rejoicing in hope of my glorious home.

4 I long, dearest Lord! in thy beauty to shine,
No more as an exile in sorrow to pine,
And in thy dear image arise from the tomb,
With glorified millions to praise thee at home.

David Dedham, 1826.

Looking unto Jesus. M. 26.

233 My faith looks up to thee
Thou Lamb of Calvary,
Saviour Divine!
Now hear me while I pray;
Take all my guilt away;
Oh, let me from this day,
Be wholly thine!

2 May thy rich grace impart
Strength to my fainting heart,—
My zeal inspire!
As thou hast died for me,
Oh, may my love to thee
Pure, warm and changeless be—
A living fire!

3 While life's dark maze I tread,
And griefs around me spread,
Be thou my guide;
Bid darkness turn to day,
Wipe sorrow's tears away,
Nor let me ever stray
From thee aside.

4 When ends life's transient dream,
When death's cold sullen stream
Shall o'er me roll,
Blest Saviour! then, in love,
Fear and distrust remove;
Oh, bear me safe above—
A ransomed soul.

Ray Palmer.

Bless me, even me also. Gen. 27: 34. M. 4.

234 Lord, I hear of showers of blessing
Thou art scattering, full and free;
Showers the thirsty land refreshing;
Let some droppings fall on me.

CHO.—Even me, even me,
Let thy blessing fall on me.

2 Pass me not, O gracious Father!
Sinful though my heart may be;
Thou might'st leave me, but the rather
Let thy mercy light on me.

3 Pass me not, O tender Saviour!
Let me love and cling to thee;
I am longing for thy favor;
When thou comest, call for me.

4 Pass me not, O mighty Spirit!
Thou canst make the blind to see;
Witnesser of Jesus' merit,
Speak the word of power to me.

5 Love of God, so pure and changeless,
Blood of Christ, so rich and free,
Grace of God, so strong and bound-
Magnify them all in me. [less,

6 Pass me not! Thy lost one bringing,
Bind my heart, O Lord, to Thee;
While the streams of life are spring-
Blessing others, oh, bless me. [ing,

Elizabeth Codner, 1860.

And he laid his hands on them, and departed thence. Matt. 19:15. M. 5.

235 Hear me, Saviour, while I pray
On this holy Sabbath day;
Bless me as Thou didst of old
Bless the lambs of Israel's fold.

2 Hold my hand within Thine own,
That I may not walk alone;
Guide my footsteps lest they stray
Into sin's dark desert way.

God is present everywhere. M. 5.

236 They who seek the throne of grace,
Find that throne in ev'ry place;
If we live a life of pray'r,
God is present ev'ry-where.

2 In our sickness and our health,
In our want, or in our wealth,
If we look to God in pray'r,
God is present ev'ry-where.

3 When our earthly comforts fail,
When the woes of life prevail,
'Tis the time for earnest pray'r;
God is present ev'ry-where.

4 Then, my soul, in ev'ry strait,
To thy Father come, and wait,
He will answer ev'ry pray'r:
God is present ev'ry-where.

He shall testify of me. John 15:26. L. M.

237 Come, Holy Spirit, calm my mind,
And fit me to approach my God,
Remove each vain, each worldly thought,
And lead me to thy blest abode.

2 Hast thou imparted to my soul
A living spark of holy fire?
Oh, kindle now the sacred flame,
And make me burn with pure desire.

3 A brighter faith and hope impart,
And let me now my Saviour see;
Oh, soothe and cheer my burdened heart,
And bid my spirit rest in thee.

John Stewart, 1803.

Gathered together in my name. Matt. 18:20. L. M.

238 "Where two or three, with sweet accord,
Obedient to their Sovereign Lord,
Meet to recount his acts of grace,
And offer solemn prayer and praise:

2 "There," says the Saviour, "will I be,
Amid this little company;—
To them unveil my smiling face,
And shed my glories round the place."

3 We meet at thy command, dear Lord,
Relying on thy faithful word:
Now send thy Spirit from above;
Now fill our hearts with heavenly love.

Samuel Stennett, 1787.

I will sing and give praise. Psalm 108:1. L. M.

239 Awake my soul, awake my tongue;
My God demands the grateful song;
Let all my inmost powers record
The wondrous mercy of the Lord.

2 Divinely free his mercy flows,
Forgives my sins, allays my woes,
And bids approaching death remove,
And crowns me with indulgent love.

3 His mercy, with unchanging rays,
Forever shines, while time decays;
And children's children shall record
The truth and goodness of the Lord.

4 While all his works his praise proclaim,
And men and angels bless his name,
Oh, let my heart, my life, my tongue
Attend, and join the blissful song.

Anne Stelle, 1778.

Let us worship and bow down. Psalm 95:6. L. M.

240 Oh, come, loud anthems let us sing,
Loud thanks to our almighty King!
For we our voices high should raise,
When our salvation's Rock we praise.

2 Into his presence let us haste,
To thank him for his favors past;
To him address in joyful songs
The praise that to his name belongs.

3 Oh, let us to his courts repair,
And bow with adoration there!
Down on our knees, devoutly, all
Before the Lord, our Maker, fall.

Tate and Brady, ab. 1696.

Praise waiteth for thee O God, in Zion. Psalm 65:1. L. M.

24 My soul, with humble fervor raise
To God the voice of grateful praise,
And all my ransomed powers combine,
To bless his attributes divine.

2 Deep on my heart let memory trace
His acts of mercy and of grace,
Who, with a Father's tender care,
Saved me when sinking in despair;

3 Gave my repentant soul to prove
The joy of his forgiving love:
Poured balm into my bleeding breast,
And led my weary feet to rest.

Livingston, 1789.

Give unto the Lord glory and strength. Psalm 29:1. L. M.

242 Thee we adore, eternal Lord!
We praise thy name with one accord;
Thy saints, who here Thy goodness see,
Through all the world do worship Thee.

2 To Thee aloud all angels cry,
And ceaseless raise their songs on high,
Both cherubim and seraphim,
The heavens and all the powers therein.

3 The apostles join the glorious throng;
The prophets swell the immortal song;
The martyrs' noble army raise
Eternal anthems to Thy praise.

How excellent is Thy loving kindness. Psalm 36:7. L. M.

243 Awake, my soul, in joyful lays,
And sing thy great Redeemer's praise:
He justly claims a song from me:
His loving-kindness, Oh, how free!

2 He saw me ruined in the fall,
Yet loved me notwithstanding all;
And saved me from my lost estate:
His loving-kindness is so great!

3 Through mighty hosts of cruel foes,
Where earth and hell my way oppose;
He safely leads my soul along:
His loving-kindness, Oh, how strong!

4 When trouble, like a gloomy cloud,
Has gathered thick and thundered loud,
He near my soul has always stood:
His loving-kindness, Oh, how good!

5 So when I pass death's gloomy vale,
And life and mortal powers shall fail;
Oh, may my last, expiring breath
His loving-kindness sing in death.

6 When conquered death shall yield its prey,
When Christ shall call us hence away;
Then shall I sing, with sweet surprise
His loving-kindness in the skies.

Medley.

Bless the Lord, O my soul. Psalm 103:1. L. M.

244 Bless, O my soul! the living God;
Call home thy thoughts that rove abroad:
Let all the powers within me join
In work and worship so divine.

2 Bless, O my soul! the God of grace;
His favors claim thy highest praise;
Why should the wonders he hath wrought
Be lost in silence, and forgot?

3 'Tis he, my soul, that sent his Son
To die for crimes which thou hast done;
He owns the ransom, and forgives
The hourly follies of our lives.

4 Let every land his power confess;
Let all the earth adore his grace:
My heart and tongue with rapture join
In work and worship so divine.

Isaac Watts, ab. 1719.

Praise ye the Lord: it is good to sing praises unto our God. Psalm 147:1. L. M.

245 Come, O my soul! in sacred lays,
Attempt thy great Creator's praise:
But, oh, what tongue can speak his fame!
What mortal verse can reach the theme!

2 Enthroned amid the radiant spheres,
He glory, like a garment, wears;
To form a robe of light divine,
Ten thousand suns around him shine.

3 In all our Maker's grand designs,
Almighty power, with wisdom, shines;
His works, through all this wondrous frame,
Declare the glory of his name.

4 Raised on devotion's lofty wing,
Do thou, my soul, his glories sing:
And let his praise employ thy tongue,
Till listening worlds shall join the song!

Blacklock.

Serve the Lord with gladness. Psalm 100:2. L. M.

246 Praise God, from whom all blessings flow;
Praise him, all creatures here below;
Praise him above, ye heavenly host;
Praise Father, Son, and Holy Ghost.

2 Ye nations round the earth rejoice
Before the Lord your Sov'reign King;
Serve him with cheerful heart and voice;
With all your tongues his glory sing.

3 The Lord is God: 'tis he alone
Doth life, and breath, and being give:
We are his work, and not our own;
The sheep that on his pasture live.

4 Enter his gates with songs of joy,
With praises to his courts repair;
And make it your divine employ
To pay your thanks and honors there.

5 The Lord is good, the Lord is kind;
Great is his grace, his mercy sure;
And the whole race of man shall find
His truth from age to age endure.

Isaac Watts, 1719.

All thy works shall praise thee, O Lord. Psalm 145:10. L. M.

247 All praise to Thee, the triune One,
The Holy Father, Holy Son,
And Holy Spirit! Thou alone
Art King on the eternal throne.

Thos. MacKellar.

O give thanks unto the Lord, for he is good: for his mercy endureth forever. Psalm 107:1. L. M.

248 O render thanks to God above,
The Fountain of eternal love,
Whose mercy firm through ages past
Has stood, and shall for ever last.

2 Who can his mighty deeds express,
Not only vast, but numberless!
What mortal eloquence can raise
A tribute equal to his praise!

Surely his salvation is nigh them that fear him. Psalm 85:9. L. M.

249 O love, beyond conception great,
That form'd the vast, stupendous plan,
Where all divine perfections meet
To reconcile rebellious man.

2 There wisdom shines in fullest blaze,
And justice all her right maintains—
Astonish'd angels stoop to gaze,
While mercy o'er the guilty reigns.

3 Yes, mercy reigns, and justice too;
In Christ they both harmonious meet;
He paid to justice all her due;
And now he fills the mercy-seat.

God incomprehensible. Job 11:7. L. M.

250 Great God, in vain man's narrow view
Attempts to look thy nature through:
Our lab'ring pow'rs with rev'rence own
Thy glories never can be known.

2 Not the high seraph's mighty thought,
Who countless years his God has sought,
Such wondrous height or depth can find,
Or fully trace thy boundless mind.

3 Yet, Lord, thy kindness deigns to show
All that we mortals need to know;
While wisdom, goodness, pow'r divine,
Through all thy works and conduct shine.

4 O, may our souls with rapture trace
Thy works of nature and of grace;
Adore thy sacred name, and still
Press on to know and do thy will.

Every thing that hath breath praise the Lord. Psalm 150:6. L. M.

251 From all that dwell below the skies,
Let the Creator's praise arise;
Let the Redeemer's name be sung,
Through every land, by every tongue.

2 Eternal are thy mercies, Lord,
Eternal truth attends thy word;
Thy praise shall sound from shore to shore,
Till suns shall rise and set no more.

3 Your lofty themes, ye mortals, bring,
In songs of praise divinely sing;
The great salvation loud proclaim,
And shout for joy the Savior's name.

4 In every land begin the song,
To every land the strains belong;
In cheerful sound all voices raise,
And fill the world with loudest praise.

I. Watts.

It is good to sing praises. Psalm 147 : 1. L. M.

252 O praise the Lord, 'tis sweet to raise
The grateful heart to God in praise:
When fallen raised, when lost restored,
Oh! it is sweet to praise the Lord!

2 Great is his power, divine his skill,
His love diviner, greater still;
The sinner's friend, the mourner's stay,
He sends no suppliant sad away.

O the depth of the riches both of the wisdom and knowledge of God. Rom. 11 : 33. L. M.

253 Awake, my tongue, the tribute bring
To him, who gave thee power to sing;
Praise him, who is all praise above,
The source of wisdom and of love.

2 How vast his knowledge! how profound!
A depth where all our thoughts are drowned!
The stars he numbers, and their names
He gives to all those heavenly flames.

3 Through each bright world above, behold
Ten thousand thousand charms unfold:
Earth, air, and mighty seas combine,
To speak his wisdom all divine.

4 But in redemption, O what grace!
Its wonders, O what thought can trace!
Here wisdom shines for ever bright:
Praise him, my soul with sweet delight.

John Needham, 1768.

O give thanks unto the Lord; for he is good. Psalm 118 : 1. L. M.

254 Almighty Sov'reign of the skies,
To Thee let songs of gladness rise,
Each grateful heart its tribute bring,
And ev'ry voice Thy goodness sing.

2 From Thee our choicest blessings flow;
Life, health and strength Thy hands bestow;
The daily good Thy creatures share,
Springs from Thy providential care.

3 The rich profusion nature yields,
The harvest waving o'er the fields,
The cheering light, refreshing shower,
Are gifts from Thy exhaustless store.

4 At Thy command the vernal bloom
Revives the world from winter's gloom;
The summer's heat the fruit matures,
And autumn all her treasures pours.

5 Let ev'ry power of heart and tongue
Unite to swell the grateful song;
While age and youth in chorus join,
And praise the Majesty Divine.

Watts.

On his head were many crowns. Rev. 19 : 12. C. M.

255 All hail the power of Jesus' name,
Let angels prostrate fall!
‖:Bring forth the royal diadem,
And crown him Lord of all.:‖

2 Ye seed of Israel's chosen race,
Ye ransomed from the fall;
‖:Hail him who saves you by his grace,
And crown him Lord of all.:‖

3 Let every kindred, every tribe,
On this terrestrial ball,
‖:To him all majesty ascribe,
And crown him Lord of all.:‖

4 Oh, that with yonder sacred throng,
We at his feet may fall!
‖:We'll join the everlasting song,
And crown him Lord of all.:‖

Edward Perronet, ab. 1779.

Who his own self bare our sins. 1 Pet. 2 : 24. C. M.

256 Awake, awake the sacred song,
To our incarnate Lord;
Let every heart and every tongue
Adore th' Eternal Word.

2 That mighty Word, that sovereign Power,
By whom the worlds were made,—
O happy morn! illustrious hour!—
Was once in flesh arrayed.

3 To dwell with misery below,
The Saviour left the skies,
And sunk to wretchedness and woe,
That sinful man might rise.

4 Adoring angels tune their songs,
To hail the joyful day;
With rapture then let mortal tongues,
Their grateful worship pay.

Unto Him be glory. C. M.

257 O for a thousand tongues to sing
My dear Redeemer's praise,
The glories of my God and King,
The triumphs of his grace!

2 My gracious Master and my God,
Assist me to proclaim,
To spread through all the earth abroad
The honors of thy name.

3 Jesus! the name that calms our fears,
That bids our sorrows cease—
'Tis music to my ravished ears,
'Tis life, and health, and peace.

4 He breaks the power of reigning sin,
He sets the prisoner free;
His blood can make the foulest clean:
His blood availed for me!

5 Look unto him, ye nations; own
Your God, ye fallen race!
Look and be saved through faith alone;
Be justified by grace.

C. Wesley.

A new song before the throne. Rev. 14:3. C. M.

258 Behold the glories of the Lamb,
Amid the Father's throne;
Prepare new honors for his name,
And songs before unknown.

2 Let elders worship at His feet,
The church adore around,
With vials full of odors sweet,
And harps of sweeter sound.

3 Those are the prayers of all the saints,
And these the hymns they raise;
Jesus is kind to our complaints,
He loves to hear our praise.

4 Now, to the Lamb that once was slain
Be endless blessings paid;
Salvation, glory, joy, remain
Forever on thy head.

5 Thou hast redeemed our souls with blood,
Hast set the prisoners free;
Hast made us kings and priests to God,
And we shall reign with thee.

Isaac Watts, 1706.

Gratitude. C. M.

259 When all thy mercies, O my God,
My rising soul surveys,
Transported with the view, I'm lost
In wonder, love, and praise.

2 Unnumber'd comforts on my soul
Thy tender care bestow'd,
Before my infant heart conceiv'd
From whom those comforts flow'd.

3 When in the slippery paths of youth,
With heedless steps I ran,
Thine arm, unseen, convey'd me safe,
And led me up to man.

4 Ten thousand thousand precious gifts
My daily thanks employ;
Nor is the least a cheerful heart,
That tastes those gifts with joy.

5 Through every period of my life,
Thy goodness I'll pursue:
And after death, in distant worlds,
The glorious theme renew.

Addison.

God's goodness universal. Matt. 5:45. C. M.

260 Sweet is the mem'ry of thy grace,
My God, my heav'nly King!
Let age to age thy righteousness
In sounds of glory sing.

2 God reigns on high, but not confines
His goodness to the skies:
Thro' the whole earth his goodness shines,
And ev'ry want supplies.

3 How kind are thy compassions, Lord,
How slow thine anger moves;
But soon he sends his pard'ning word,
To cheer the soul he loves.

4 Creatures with all their endless race,
Thy pow'r and praise proclaim;
But we who taste thy richer grace,
Delight to bless thy name.

Watts.

The chiefest among ten thousand. Cant. 5:10. C. M.

261 Majestic sweetness sits enthroned
Upon the Saviour's brow;
His head with radiant glories crowned,
His lips with grace o'erflow.

2 No mortal can with him compare,
Among the sons of men;
Fairer is he than all the fair
That fill the heavenly train.

3 He saw me plunged in deep distress,
He flew to my relief;
For me he bore the shameful cross,
And carried all my grief.

4 His hand a thousand blessings pours
Upon my guilty head;
His presence gilds my darkest hours,
And guards my sleeping bed.

5 Since from his bounty I receive
Such proofs of love divine,
Had I a thousand hearts to give,
Lord, they should all be thine.

Samuel Stennett, ab. 1787.

Thy name is an ointment poured forth. Canticles 1 : 3. C. M.

262 How sweet the name of Jesus sounds
In a believer's ear!
It soothes his sorrows, heals his wounds,
And drives away his fear.

2 It makes the wounded spirit whole,
And calms the troubled breast;
'Tis manna to the hungry soul,
And to the weary, rest.

3 Dear Name! the rock on which I build,
My shield and hiding-place;
My never-failing treasury, filled
With boundless stores of grace.

4 Jesus! my Shepherd, Husband, Friend,
My Prophet, Priest, and King;
My Lord, my Life, my Way, my End,
Accept the praise I bring.

5 Weak is the effort of my heart,
And cold my warmest thought;
But when I see Thee as thou art,
I'll praise thee as I ought.

6 Till then I would thy love proclaim
With every fleeting breath;
And may the music of thy name
Refresh my soul in death!

John Newton, 1779.

Under the shadow of the Almighty. Psalm 91 : 1. C. M.

263 What glory gilds the sacred page!
Majestic like the sun;
It gives a light to every age,
It gives, but borrows none.

2 His hand that gave it, still supplies
The gracious light and heat;
His truths upon the nations rise;
They rise, but never set.

3 Let everlasting thanks be thine,
For such a bright display,
As makes a world of darkness shine,
With beams of heavenly day.

4 My soul rejoices to pursue
The path of truth and love:
Till glory breaks upon my view
In brighter worlds above.

Salvation to our God. Rev. 7 : 10. C. M.

264 Salvation! oh, the joyful sound,
What pleasure to our ears!
A sovereign balm for every wound,
A cordial for our fears.

2 Buried in sorrow and in sin,
On death's dark way we stray;
But we arise by grace divine,
To see a heavenly day.

3 Salvation! let the echo fly
The spacious earth around:
While all the armies of the sky
Conspire to raise the sound!

4 Salvation! O thou bleeding Lamb,
To thee the praise belongs;
Salvation shall inspire our hearts,
And dwell upon our tongues.

Vs. 1-3 Isaac Watts, 1709.
V. 4 W. Shirley, 1725-1786.

Unto thee, O God, do we give thanks. Psalm 75 : 1. C. M.

265 Come let us all unite to praise
The Saviour of mankind;
Our thankful hearts in solemn lays,
Be with our voices joined.

2 O Lord, we cannot silent be;
By love we are constrained
To offer our best thanks to thee,
Our Saviour, and our Friend.

3 Though feeble are our best essays,
Thy love will not despise
Our grateful songs of humble praise,
Our well-meant sacrifice.

4 Let every tongue thy goodness show,
And spread abroad thy fame;
Let every heart with praise o'erflow,
And bless thy sacred name!

Unto him that loved us. Rev. 1 : 5. C. M.

266 There is a name I love to hear;
I love to sing its worth;
It sounds like music in mine ear,
The sweetest name on earth.

2 It tells me of a Saviour's love,
Who died to set me free;
It tells me of his precious blood—
The sinner's perfect plea.

3 It tells of One whose loving heart
Can feel my smallest woe:
Who in each sorrow bears a part
That none can bear below.

4 Jesus! the name I love so well,
The name I love to hear!
No saint on earth its worth can tell,
No heart conceive how dear.

Gathered together in my name. Matt. 18:20. C. M.

267 In thy great name, O Lord, we come,
To worship at thy feet;
O, pour thy Holy Spirit down
On all that now shall meet.

2 We come to hear Jehovah speak,
To hear the Saviour's voice;
Thy face and favor, Lord, we seek;
Now make our hearts rejoice.

3 Teach us to pray and praise, and hear,
And understand thy word;
To feel thy blissful presence near,
And trust our living Lord.

Hitherto hath the Lord helped us. 1 Sam. 7:12. M. 4.

268 Come thou Fount of every blessing,
Tune my heart to sing thy grace;
Streams of mercy, never ceasing,
Call for songs of loudest praise.
Teach me some melodious sonnet,
Sung by flaming tongues above;
Praise the mount—oh, fix me on it,
Mount of God's unchanging love.

2 Here I raise my Ebenezer,
Hither by thine help I'm come;
And I hope, by thy good pleasure,
Safely to arrive at home.
Jesus sought me when a stranger,
Wandering from the fold of God,
He, to rescue me from danger,
Interposed his precious blood.

3 Oh, to grace how great a debtor
Daily I'm constrained to be!
Let that grace, now, like a fetter,
Bind my wandering heart to thee.
Prone to wander, Lord, I feel it;
Prone to leave the God I love—
Here's my heart, oh, take and seal it,
Seal it for thy courts above.

Robert Robinson, 1758.

Worthy the Lamb that was slain. Rev. 5:12: M. 4.

269 Hail! my ever blessèd Jesus,
Only Thee I wish to sing;
To my soul thy name is precious,
Thou my Prophet, Priest, and King.
Oh, what mercy flows from heaven,
Oh, what joy and happiness!
Love I much? I've much forgiven;
I'm a miracle of grace.

2 Once with Adam's race in ruin,
Unconcern'd in sin I lay;
Swift destruction still pursuing,
Till my Saviour pass'd this way.
Witness, all ye hosts of heaven,
My Redeemer's tenderness;
Love I much? I've much forgiven;
I'm a miracle of grace.

3 Sing, ye bright angelic choir,
Praise the Lamb enthroned above;
Whilst astonish'd, I admire
God's free grace and boundless love.
That blest moment I received Him,
Fill'd my soul with joy and peace;
Love I much? I've much forgiven;
I'm a miracle of grace.

Walk as children of light. Eph. 5:8. M. 4.

270 Lord, a little band, and lowly,
We are come to sing to thee;
Thou art great, and high, and holy,
O how solemn should we be!
Fill our hearts with thoughts of Jesus,
And of heav'n where he is gone:
And let nothing ever please us
He would grieve to look upon.

2 For we know the Lord of glory
Always sees what children do,
And is writing now the story
Of our thoughts and actions, too.
Let our sins be all forgiven;
Make us fear whate'er is wrong;
Lead us on our way to heaven,
There to sing a nobler song.

Looking unto Jesus, the author and finisher of our faith. Heb. 12:2. M. 4.

271 Sweet the moments, rich in blessing,
Which before the cross I spend,
Life and health and peace possessing
From the sinner's dying Friend;
Here I'll sit forever viewing,
Mercy's streams in streams of blood,
Precious drops my soul bedewing,
Plead and claim my peace with God.

2 Truly blessèd is this station,
Low before his cross to lie;
While I see divine compassion
Floating in his languid eye;
Here it is I find my heaven,
While upon the Lamb I gaze,
Love I much—I've much forgiven,
I'm a miracle of grace.

3 Love and grief my heart dividing,
With my tears his feet I'll bathe,
Constant still in faith abiding,
Life deriving from his death;
May I still enjoy this feeling,
In all need to Jesus go:
Prove his wounds each day more healing,
And himself more deeply know.

James Allen.

Seeing he ever liveth to make intercession for them. Heb. 7:25. M. 4.

272 Jesus, hail! enthroned in glory!
There forever to abide;
All the heavenly hosts adore thee,
Seated at thy Father's side:
There for sinners thou art pleading,
There thou dost our place prepare,
Ever for us interceding,
Till in glory we appear.

2 Worship, honor, power, and bless-
Thou art worthy to receive; [ing,
Loudest praises, without ceasing,
Meet it is for us to give.
Help, ye bright angelic spirits!
Bring your sweetest, noblest lays:
Help to sing our Saviour's merits;
Help to chant Immanuel's praise.

Bakewell.

Praise ye the Lord. Psalm 148. M. 4.

273 Praise the Lord; ye heavens, adore him;
Praise him, angels, in the height;
Sun and moon, rejoice before him;
Praise him, all ye stars of light.
Praise the Lord, for he hath spoken;
Worlds his mighty voice obeyed;
Laws, which never can be broken,
For their guidance he hath made.

2 Praise the Lord, for he is glorious;
Never shall his promise fail;
God hath made his saints victorious;
Sin and death shall not prevail.
Praise the God of our salvation;
Hosts on high, his power proclaim;
Heaven, and earth, and all creation,
Praise and magnify his name.

Our years are as a tale that is told. Ps. 90:9. M. 14.

274 O God, the Rock of Ages,
Who evermore hast been,
What time the tempest rages,
Our dwelling-place serene:
Before thy first creations,
O Lord, the same as now,
To endless generations,
The Everlasting thou!

2 Our years are like the shadows
On sunny hills that lie,
Or grasses in the meadows
That blossom but to die:
A sleep, a dream, a story,
By strangers quickly told,
An unremaining glory
Of things that soon are old.

Bickersteth.

Thou hast made the Lord thy habitation; There shall no evil befall thee. Psalm 91:9, 10. M. 14.

275 In heavenly love abiding,
No change my heart shall fear,
And safe is such confiding,
For nothing changes here:
The storm may roar without me;
My heart may low be laid,
But God is round about me,
And can I be dismayed?

2 Wherever he may guide me,
No want shall turn me back;
My Shepherd is beside me,
And nothing can I lack;
His wisdom ever waketh,
His sight is never dim:
He knows the way he taketh,
And I will walk with him.

3 Green pastures are before me,
Which yet I have not seen;
Bright skies will soon be o'er me,
Where darkest clouds have been:
My hope I can not measure;
My path to life is free:
My Saviour has my treasure,
And he will walk with me.

Anna L. Waring.

To Him be glory both now and forever. 2 Pet. 3:18. M. 14.

276 Thy love, O Holy Father,
Thy grace, O Holy Son,
Thy peace, O Holy Spirit,
Thy church abide upon:
While she her voice upraises
To thy eternal throne,
And chants in endless praises
Glory to God alone.

Thos. MacKellar.

Bless the Lord O my soul, and forget not all his benefits. Ps. 103:2. S. M.

277 Oh, bless the Lord, my soul!
Let all within me join,
And aid my tongue to bless His name
Whose favors are divine.

2 Oh, bless the Lord, my soul!
Nor let his mercies lie
Forgotten in unthankfulness,
And without praises die.

3 'Tis He forgives thy sins;
'Tis He relieves thy pain;
'Tis He that heals thy sicknesses,
And gives thee strength again.

4 He crowns thy life with love,
When rescued from the grave,
He, that redeem'd our souls from death,
Hath boundless power to save.

5 He fills the poor with good;
He gives the suff'rers rest,
The Lord hath justice for the proud,
And mercy for the oppress'd.

6 His wondrous works and ways
He made by Moses known;
But sent the world His truth and grace
By His beloved Son.

I will sing a new song unto Thee. Psalm 144:9. S. M.

278 Raise your triumphant songs
To an immortal tune;
Let the wide earth resound the deeds
Celestial grace has done.

2 Sing how eternal love
Its chief Beloved chose,
And bade Him raise our wretched race
From their abyss of woes.

3 'Twas mercy filled the throne,
And wrath stood silent by,
When Christ was sent with pardons down
To rebels doomed to die.

4 Now, sinners, dry your tears,
Let hopeless sorrows cease;
Bow to the sceptre of His love,
And take the offered peace.

5 Lord, we obey thy call:
We lay an humble claim
To the salvation thou hast brought,
And love and praise thy name.

Isaac Watts, 1709.

For as the heaven is high above the earth, so great is his mercy toward them that fear him. Ps. 103:11. S. M.

279 My soul, repeat his praise,
Whose mercies are so great:
Whose anger is so slow to rise,
So ready to abate.

2 God will not ever chide;
And when his strokes are felt,
They're always fewer than our crimes,
And lighter than our guilt.

3 His power subdues our sins,
And his forgiving love,
Far as the east is from the west,
Doth all our guilt remove.

4 High as the heavens are raised
Above the ground we tread,
So far the riches of his grace,
Our highest thoughts exceed.

Watts.

By grace are ye saved. Eph. 2:5. S. M.

280 Grace! 'tis a charming sound,
Harmonious to the ear:
Heaven with the echo shall resound,
And all the earth shall hear.

2 Grace first contrived a way
To save rebellious man;
And all the steps that grace display,
Which drew the wondrous plan.

3 Grace taught my wandering feet
To tread the heavenly road;
And new supplies each hour I meet
While pressing on to God.

Doddridge.

How amiable are Thy tabernacles. Ps. 84:1. S. M.

281 How charming is the place
Where my Redeemer, God,
Unvails the beauties of his face,
And sheds his love abroad!

2 To him our prayers and cries
Our humble souls present;
He listens to our broken sighs,
And grants us every want.

3 Give me, O Lord, a place
Within thy blest abode,
Among the children of thy grace,
The servants of my God.

S. Stennett.

For ye know the grace of our Lord. 2 Cor. 8:9. S. M.

282 To God the only wise,
Our Saviour and our King,
Let all the saints below the skies
Their humble praises bring.

2 'Tis His almighty love,
His counsel and His care,
Preserves us safe from sin and death,
And ev'ry hurtful snare.

3 He will present our souls
Unblemished and complete,
Before the glory of His face,
With joys divinely great.

4 To our Redeemer, God,
Wisdom and pow'r belongs,
Immortal crowns of majesty
And everlasting songs.

Watts.

His delight is in the law of the Lord. Ps. 1:2. S. M.

283 Thy laws O God, are right,
Thy throne shall ever stand,
And thy victorious gospel prove
A sceptre in thy hand.

2 Oh, let thy God and King
Thy sweetest thoughts employ;
Thy children shall his honors sing
In palaces of joy.

3 Beside Thee, there is none:
Eternal God and King,
The Father, Son, and Holy Ghost,
Thy glorious praise we sing.

My soul shall make her boast in the Lord. Ps. 34:2. C. M.

284 Long as I live I'll bless thy name,
My King, my God, my love;
My work and joy shall be the same
In the bright world above.

2 Great is the Lord; his power unknown;
And let his praise be great;
I'll sing the honors of thy throne,
Thy works of grace repeat.

3 Thy grace shall dwell upon my tongue,
And while my lips rejoice,
The men who hear my sacred song
Shall join their cheerful voice.

4 Fathers to sons, shall teach thy name,
And children learn thy ways;
Ages to come thy truth proclaim,
And nations sound thy praise.

5 The world is governed by thy hand
Thy saints are ruled by love;
And thine eternal kingdom stand,
Though rocks and hills remove.

And Jesus was called to the marriage. John 2:2. C. M.

285 Since Jesus freely did appear
To grace a marriage feast;
O Lord, we ask thy presence here,
To be a wedding guest.

2 Upon the bridal pair look down,
Who now have plighted hands;
Their union with thy favor crown,
And bless the nuptial bands.

3 In purest love these souls unite,
That they with Christian care,
May make domestic burdens light
By taking mutual share.

4 And when that solemn hour shall come,
And life's short space be o'er,
May they in triumph reach that home,
Where they shall part no more.

Marriage is honorable. Heb. 13:4. C. M.

286 We join to pray, with wishes kind,
A blessing, Lord, from Thee,
On those who now the bands have twined
Which ne'er may broken be.

2 We know that scenes not always bright
Must unto them be given;
But over all give Thou the light
Of love, and truth, and heaven.

3 Still hand in hand, their journey through
Joint pilgrims may they go;
Mingling their joys as helpers true,
And sharing every woe.

4 May each in each still feed the flame
Of pure and holy love;
In faith, and trust, and heart the same,
The same their home above.

I will bless the Lord at all times. Ps. 34:1. C. M.

287 Thro' all the changing scenes of life,
In trouble and in joy,
The praises of my God shall still
My heart and tongue employ.

2 The hosts of God encamp around
The dwellings of the just;
Deliverance he affords to all
Who on his succor trust.

Tate and Brady, 1696.

Know ye that the Lord he is God. Psalm 100:3. L. M.

288 Sing to the Lord with joyful voice;
Let every land his name adore;
Let distant isles in him rejoice,
And sound his praise from shore to shore.

2 Nations attend before his throne
With solemn fear, with sacred joy;
Know that the Lord is God alone,
He can create, and he destroy.

3 His sovereign power, without our aid,
Made us of clay and formed us men;
And when, like wand'ring sheep we strayed,
He brought us to his fold again.

4 We are his people; we his care;
Our souls, and all our mortal frame:
What lasting honors shall we rear,
Almighty Maker, to thy name?

5 We'll crowd thy gates with thankful songs,
High as the heavens our voices raise;
And earth, with her ten thousand tongues,
Shall fill thy courts with sounding praise.

Isaac Watts, 1719.

Praise waiteth for thee, O God, in Zion. Psa. 65 : 1.
L. M.

289 Praise waits in Zion, Lord, for thee;
Thy saints adore thy holy name,
Thy creatures bend th' obedient knee,
And humbly thy protection claim.

2 Thy hand has raised us from the dust;
The breath of life thy spirit gave;
Where, but in thee, can mortals trust?
Who, but our God, has power to save?

3 Eternal source of truth and light,
To thee we look, on thee we call;
Lord, we are nothing in thy sight,
But thou to us art all in all.

4 Still may thy children in thy word
Their common trust and refuge see;
Oh, bind us to each other, Lord,
By one great tie—the love of thee.

5 So shall our sun of hope arise,
With brighter still and brighter ray,
Till thou shalt bless our longing eyes
With beams of everlasting day.

Sir James Edward Smith, 1814.

The heavens declare the glory of God. Psalm 19 : 1.
L. M.

290 The heavens declare thy glory, Lord,
In every star thy wisdom shines;
But when our eyes behold thy word,
We read thy name in fairer lines.

2 The rolling sun, the changing light,
And nights and days, thy power confess;
But the blest volume thou hast writ,
Reveals thy justice and thy grace.

3 Sun, moon, and stars, convey thy praise
Round the whole earth, and never stand;
So when thy truth began its race,
It touched and glanced on every land.

4 Nor shall thy spreading gospel rest,
Till through the world thy truth has run,
Till Christ has all the nations blessed
That see the light, or feel the sun.

5 Great Sun of Righteousness, arise!
Bless the dark world with heavenly light;
Thy gospel makes the simple wise,
Thy laws are pure, thy judgments right.

I. Watts, 1719, ab.

Daily shall he be praised. Psalm 72 : 15.
C. M.

291 Come, ye that love the Saviour's name,
And joy to make it known;
The Sovereign of your heart proclaim,
And bow before his throne.

2 Behold your King, your Saviour, crown'd
With glories all divine;
And tell the wond'ring nations round
How bright those glories shine.

3 Infinite power and boundless grace
In him unite their rays:
You that have e'er beheld his face;
Can you forbear his praise?

4 When in his earthly courts we view
The glories of our King,
We long to love as angels do,
And wish like them to sing.

5 And shall we long and wish in vain?
Lord, teach our songs to rise!
Thy love can animate the strain,
And bid it reach the skies.

6 Oh, happy period! glorious day!
When heaven and earth shall raise,
With all their powers, the raptured lay
To celebrate thy praise.

Anne Steele, 1760.

Sing unto the Lord...with the voice of a psalm. *Psalm 98:5.* C. M.

292 I'll bless the Lord from day to day;
How good are all his ways!
Ye humble souls that love to pray,
Come help my lips to praise.

2 Sing to the honor of his name,
How a poor suff'rer cried;
Nor was his hope exposed to shame,
Nor was his suit denied.

3 When threat'ning sorrows round me stood,
And endless fears arose
Like the loud billows of a flood,
Redoubling all my woes;

4 I told the Lord my sore distress,
With heavy groans and tears;
He gave my sharpest torments ease,
And silenced all my fears.

5 O sinners, come and taste his love;
Come, learn his pleasant ways;
And let your own experience prove
The sweetness of his grace.

Watts.

Let us go into the house of the Lord. *Psalm 122:1.* C. M.

293 How did my heart rejoice to hear
My friends devoutly say,
"In Zion let us all appear,
And keep the solemn day."

2 I love her gates, I love the road;
The church, adorned with grace,
Stands like a palace built for God,
To show his milder face.

3 Peace be within this sacred place,
And joy a constant guest;
With holy gifts and heavenly grace
Be her attendants blessed!

4 My soul shall pray for Zion still,
While life or breath remains;
There my best friends, my kindred, dwell,
There God, my Saviour, reigns.

Watts.

I laid me down and slept; I awaked: for the Lord sustained me. *Psalm 3:5.* M. 5.

294 Day is breaking in the sky;
Restful night has passed away:
Now I lift my early cry,
Lead thy servant, Lord, to-day.

2 Jesus, Master! forth I go,
Taking up my 'customed task:
Teach me what I need to know,—
Give me what I ought to ask.

3 I see not the way before,
But I go at thy command,
Entering gladly duty's door,
Led by thy directing hand.

4 Take away my sin and guilt,
Make me whiter than the snow:
Be my will just what Thou wilt,
Asking not, why is it so?

5 May my soul, impell'd by love,
Do whate'er thy Spirit saith,
That my life this day may prove,
Through thy grace, the power of faith.

6 Glory to Thee evermore!
Glory to the uttermost!
Heaven and earth thy name adore,
Father, Son, and Holy Ghost.

MacKellar, 1881.

He that loveth his brother abideth in the light. *1 John 2:10.* L. M. D.

295 My dearest friends, in bonds of love,
Our hearts in sweetest union prove,
Your friendship's like a drawing band,
Yet we must take the parting hand.
Your presence sweet, your union dear,
Your words delightful to my ear;
And when I see that we must part,
You draw like cords around my heart.

2 How sweet the hours have passed away,
Since we have met to sing and pray,
How loth I've been to leave the place
Where Jesus shows his smiling face!
O could I stay with friends so kind,
How would it cheer my struggling mind!
But duty makes me understand,
That we must take the parting hand.

3 And since it is God's holy will,
We must be parted for a while,
In sweet submission all as one,
We'll say our Father's will be done.
Dear fellow youth, in Christian ties,
Who seek for mansions in the skies,
Fight on you'll win the happy shore,
Where parting hands are known no more.

Salvation belongeth to the Lord: thy blessing is upon thy people. *Psalm 3:8.* S. M.

296 Once more, before we part,
Oh, bless the Saviour's name!
Let every tongue and every heart
Adore and praise the same.

2 Lord, in thy grace we came,
That blessing still impart,
We met in Jesus' sacred name,
In Jesus' name we part.

3 Still on thy holy word
We'll live, and feed, and grow;
And still go on to know the Lord,
And practice what we know.

4 Now, Lord, before we part,
Help us to bless thy name;
Let every tongue and every heart,
Adore and praise the same.

That their hearts might be comforted, being knit together in love. Col. 2:2. S. M.

297 Now, brethren, though we part,
And to our homes repair—
May we be true, and join'd in heart,
Like friends of Jesus are.

2 Oh, let us still proceed
In Jesus' work below,
And following our triumphant Head,
To further conquests go.

3 Oh, let our hearts and mind
With ev'ry day ascend,
That haven of repose to find,
Where all our labors end.

4 When all our toils are o'er,
Our suff'ring and our pain:
We'll meet on that celestial shore,
And never part again.

Pray for one another. James 5:16. M. 11.

298 Farewell, my dear brethren, the time is at hand,
That we must be parted from this social band;
Our sev'ral engagements now call us away;
Our parting is needful, and we must obey.

2 Farewell, my dear brethren, farewell for a while,
We'll soon meet again, if kind Providence smile;
And while we are parted and scattered abroad,
We'll pray for each other, and trust in the Lord.

3 Farewell, faithful soldiers, you'll soon be discharged,
The war will be ended, your bounty enlarged;
With shouting and singing, though Jordan may roar,
We'll enter fair Canaan, and rest on the shore.

4 Farewell, younger brethren, just listed for war,
Sore trials await you, but Jesus is near;
Although you must travel the dark wilderness,
Your Captain's before you, he'll lead you in peace.

The grace of our Lord Jesus Christ be with you. Rom. 16:20.

299 God be with you till we meet again,
By his counsels guide, uphold you,
With his sheep securely fold you,
God be with you till we meet again.

CHO.—Till we meet, till we meet,
Till we meet at Jesus' feet,
Till we meet, till we meet,
God be with you till we meet again.

2 God be with you till we meet again,
'Neath his wings protecting hide you,
Daily manna still provide you,
God be with you till we meet again.

3 God be with you till we meet again,
When life's perils thick confound you,
Put his arms unfailing round you,
God be with you till we meet again.

4 God be with you till we meet again,
Keep love's banner floating o'er you,
Smite death's threat'ning wave before you,
God be with you till we meet again.

J. E. Rankin, D. D.

Who shall separate us from the love of Christ. Rom. 8:35. C. M.

300 Blest be the dear uniting love,
That will not let us part:
Our bodies may far off remove;
We still are one in heart.

2 Joined in one spirit to our Head,
Where he appoints we go;
And still in Jesus' footsteps tread,
And show his praise below.

3 Partakers of the Saviour's grace,
The same in mind and heart,
Not joy, nor grief, nor time, nor place,
Nor life, nor death can part.

C. Wesley.

It is good to be here. Matt. 17:4. C. M.

301 Lord, when together here we meet,
And taste thy heav'nly grace,
Thy smiles are so divinely sweet,
We're loth to leave the place.

2 But, Father, since it is thy will
That we must part again,
Oh, may thy special presence still
With ev'ry one remain.

God is our refuge and strength, a very present help in trouble. Psalm 46 : 1. M. 55.

302 "As pants the wearied hart for cooling springs,"
That sinks exhausted in the summer's chase;
So pants my soul for thee, great King of kings!
So thirsts to reach thy sacred resting-place.

2 On briny tears my famished soul has fed,
While taunting foes deride my deep despair;
"Say, where is now thy great Deliverer fled?
Thy mighty God—Deserted wanderer, where?"

3 Oft dwell my thoughts on those thrice happy days,
When to thy fane I lead the jocund throng;
Our mirth was worship, all our pleasure praise,
And festal joys still closed with sacred song.

4 Why throb, my heart? Why sink, my saddening soul?
Why droop to earth with various woes oppressed?
My years shall yet in blissful circles roll,
And joy be yet an inmate of this breast.

5 By Jordan's banks with devious steps I stray,
O'er Hermon's rugged rocks, and deserts drear;
E'en there thy hand shall guide my lonely way,
There, thy remembrance shall my spirit cheer.

6 In rapid floods the vernal torrents roll,
Harsh-sounding cataracts responsive roar;
Thine angry billows overwhelm my soul,
And dash my shattered bark from shore to shore.

7 Yet thy soft mercies, ever in my sight,
My heart shall gladden through the tedious day·
And midst the dark and gloomy shades of night,
To thee I'll fondly tune the grateful lay.

Hebrew Elegy. From Cottage Bible.

Ye are not your own, for ye were bought with a price. 1 Cor. 6 : 19, 20. S. M.

303 I give myself to God,
My life, my soul, my all;
He knows the devious paths I've trod,
In mercy's hand I fall.

2 My sins I cannot count,
Nor sum his favours up:
I humbly kneel at mercy's fount
And take salvation's cup.

3 I proffer but his own;
And may the Master take
The gift I lay before his throne,
For my Redeemer's sake.

4 I give myself to God,
For evermore to hold:
I pass beneath the Shepherd's rod
To bide within his fold.

Thos. MacKellar, 1882.

The Lord is my refuge. Psalm 91 : 2. M. 5.

304 Jesus, lover of my soul,
Let me to thy bosom fly,
While the raging billows roll,
While the tempest still is high!
Hide me, O my Saviour, hide,
Till the storm of life be past;
Safe into the haven guide,
Oh, receive my soul at last!

2 Other refuge have I none;
Hangs my helpless soul on Thee;
Leave, oh, leave me not alone!
Still support and comfort me;
All my TRUST on Thee is stayed,
All my HELP from Thee I bring;
Cover my defenseless head
With the shadow of thy wing.

3 Thou, O Christ, art all I want;
All I need in Thee I find;
Raise the fallen, cheer the faint,
Heal the sick, and lead the blind.
Just and holy is thy name,
I am all unrighteousness;
False and full of sin I am,
Thou art full of truth and grace.

4 Plenteous grace with thee is found,
Grace to pardon all my sins:
Let the healing streams abound;
Make and keep me pure within.
Thou of life the Fountain art,
Freely let me take of thee;
Spring thou up within my heart,
Rise to all eternity.

C. Wesley, 1740.

That Rock was Christ. 1 Cor. 10:4. M. 17.

305 Rock of Ages, cleft for me,
Let me hide myself in thee;
Let the water and the blood,
From thy riven side that flowed,
Be of sin the double cure;
Cleanse me from its guilt and power.

2 Could my zeal no respite know,
Could my tears forever flow—
All for sin could not atone:
Thou must save, and thou alone!
Nothing in my hand I bring;
Simply to thy cross I cling.

3 While I draw this fleeting breath,
When my eyelids close in death,
When I soar to worlds unknown,
See thee on thy judgment throne,—
Rock of Ages, cleft for me,
Let me hide myself in thee.

Toplady.

Fear not—I will give unto him that is athirst of the water of life freely. Rev. 21:6. M. 7.

306 Jesus! when my soul is parting
From this body frail and weak,
And the deathly dew is starting
Down this pale and wasted cheek,—
Thine, my Saviour,
Be the name I last shall speak.

2 Jesus! when my memory wanders
Far from loved ones at my side,
And in fitful dreaming ponders
Who are they that near me glide,—
Last, my Saviour,
Let my thoughts on thee abide.

3 When the morn in all its glory
Charms no more mine ear nor eye,
And the shadows closing o'er me
Warn me of the time to die,—
Last, my Saviour,
Let me see thee standing by.

4 When my feet shall pass the river,
And upon the further shore
I shall walk, redeem'd forever,
Ne'er to sin—to die no more,—
First, Lord Jesus!
Let me see thee, and adore.

Thos. MacKellar, 1848.

God the defense of the church. Psalm 125:2. M. 7.

307 Zion stands with hills surrounded—
Zion, kept by pow'r divine;
All her foes shall be confounded,
Though the world in arms combine:
Happy Zion,
What a favor'd lot is thine!

2 Every human tie may perish;
Friend to friend unfaithful prove;
Mothers cease their own to cherish;
Heaven and earth at last remove;
But no changes
Can attend Jehovah's love.

3 In the furnace God may prove thee,
Thence to bring thee forth more bright,
But can never cease to love thee;
Thou art precious in his sight;
God is with thee—
God, thine everlasting light.

Son, go work to-day in my vineyard. Matt. 21:28. M. 7.

308 In the vineyard of our Father
Daily work we find to do;
Scatter'd fruit our hands may gather,
Though we are but weak and few:
Little clusters
Help to fill the basket too.

2 Toiling early in the morning,
Catching moments through the day,
Nothing small or lowly scorning,—
So we work, and watch and pray;
Gathering gladly
Free-will offerings by the way.

Thos. MacKellar, 1845.

God is our refuge and strength. Ps. 46:1. L. M.

309 God is our refuge and defense;
In trouble our unfailing aid:
Secure in his omnipotence,
What foe can make our souls afraid?

2 Yea, though the earth's foundations rock,
And mountains down the gulf be hurled,
His people shine amid the shock;
They look beyond this transient world.

3 There is a river pure and bright,
Whose streams make glad the heavenly plains;
Where, in eternity of light,
The City of our God remains.

4 Built by the word of his command,
With his unclouded presence blest,
Firm as his throne the bulwarks stand:
There is our home, our hope, our rest.
James Montgomery, 1771—1854.

The winds and the sea obey Him. Matt. 8:27.
L. M.

310 The billows swell, the winds are high,
Clouds overcast my wintry sky;
Out of the depths to Thee I call,
My fears are great, my strength is small.

2 O Lord, the pilot's part perform,
And guide and guard me through the storm;
Defend me from each threatening ill,
Control the waves, say, "Peace, be still!"

3 Amidst the roaring of the sea
My soul still hangs her hopes on Thee;
Thy constant love, Thy faithful care
Is all that saves me from despair.

4 Dangers of every shape and name
Attend the followers of the Lamb,
Who leave the world's deceitful shore,
And leave it to return no more.

5 Though tempest-tost and half a wreck,
My Savior through the floods I seek:
Let neither winds nor stormy main
Force back my shattered bark again!
Wm. Cowper, 1779.

Thou art my hiding-place. Psalm 32:7.
L. M.

311 Hail, sovereign Love! that formed the plan
To save rebellious, ruined man;
Hail! matchless, free, eternal Grace,
That gave my soul a hiding-place.

2 Against the God who rules the sky
I fought, with hand uplifted high;
I madly ran the sinful race,
Regardless of a hiding-place.

3 Indignant Justice stood in view;
To Sinai's burning mount I flew:
But Justice cried, with frowning face,
"This mountain is no hiding-place."

4 Ere long a heavenly voice I heard;
A bleeding Saviour then appeared;
Led by the Spirit of his grace,
I found in him a hiding-place.
J. Brewer.

To Him be glory, both now and forever. 2 Pet. 3:18.
L. M.

312 Glory and thanks to God in heaven!
Praise to his blessed Son be given:—
Thee, Holy Spirit, we implore,
Be with us now and evermore.

He laid his hands on them. Matt. 19:15.
C. M.

313 Dear Jesus, ever at my side,
How loving must thou be,
To leave thy home in heaven to guard
A little child like me!

2 I cannot feel thee touch my hand
With pressure light and mild,
To check me as my mother did,
When I was but a child.

3 But I have felt thee in my thoughts,
Rebuking sin for me;
And, when my heart loves God, I know
The sweetness is from thee.

4 And when, dear Saviour, I kneel down,
Morning and night, to prayer,
Something there is within my heart
Which tells me thou art there.

5 Yes! when I pray, thou prayest too—
Thy prayer is all for me;
But when I sleep, thou sleepest not,
But watchest patiently.
Faber.

Fear not, little flock. Luke 12:32. C. M.

314 There is a little lonely fold,
Whose flock One Shepherd keeps,
Through summer's heat and winter's cold,
With eye that never sleeps.

2 By evil beast, or burning sky,
Or damp of midnight air,
Not one in all that flock shall die
Beneath that Shepherd's care.

3 For if, unheeding or beguiled,
In danger's path they roam,
His pity follows through the wild,
And guards them safely home.

4 O gentle Shepherd, still behold
Thy helpless charge in me,
And take a wanderer to Thy fold,
That trembling turns to Thee.
Maria Grace Saffery, 1834.

The good Shepherd giveth his life for the sheep John 10:11. C. M.

315 Ye little flock whom Jesus feeds,
Dismiss your anxious cares;
Look to the Shepherd of your souls,
And smile away your fears.

2 Though wolves and lions prowl around,
His staff is your defense;
'Midst sands and rocks, your Shepherd's voice
Calls streams and pastures thence.

3 Your Father will a kingdom give,
And give it with delight;
His feeblest child his love shall call
To triumph in his sight.

4 Ten thousand praises, Lord, we bring
For sure supports like these;
And o'er the pious dead we sing
Thy living promises.

5 For all we hope, and they enjoy,
We bless a Saviour's name;
Nor shall that stroke disturb the song
Which breaks this mortal frame.

Jesus said therefore unto the twelve, Will ye also go away? John 6:67. C. M.

316 Where could I go but unto thee,
O man of Nazareth?
Thy blood was shed on Calvary
To give me life for death!

2 To whom, my Lord, but unto thee,
O Son of God most high,
When angels bend with reverent knee
Before thy Majesty?

3 Where could I go but unto thee,
The only refuge-tower
Impregnable, where I can flee
In sore temptation's hour?

4 To whom need I go but to thee?
Thou art the utmost sum
Of every soul's necessity;—
And therefore, Lord, I come.

5 O Lamb of God, who cam'st to take
The sin of man away,
Fast hold me for thy mercy's sake,
And I shall never stray.

Thos. MacKellar, 1882.

Lord, to whom shall we go? John 6:68. C. M.

317 To whom, my Saviour, shall I go,
If I depart from thee?
My guide through all this vale of woe,
And more than all to me.

2 The world reject thy gentle reign,
And pay thy death with scorn;
Oh, they could plait thy crown again,
And sharpen every thorn!

3 But I have felt thy dying love
Breathe gently through my heart,
To whisper hope of joys above—
And can we ever part?

4 Ah, no! with thee I'll walk below,
Through conflict, toil, and strife;
To whom, my Saviour, shall I go?
Thy words are endless life.

"Carus," 1815.

The full assurance of hope. Heb. 6:11. C. M.

318 When floating on life's troubled sea,
By storms and tempests driv'n,
Hope, with her radiant finger, points
To brighter scenes in heav'n.

2 She bids the storms of life to cease,
The troubled breast be calm:
And in the wounded heart she pours
Religion's healing balm.

3 Her hallowed influence cheers life's hours
Of sadness and of gloom;
She guides us through this vale of tears
To joys beyond the tomb.

4 And when our fleeting days are o'er,
And life's last hour draws near,
With still unweari'd wing she hastes
To wipe the falling tear.

5 She bids the anguish'd heart rejoice:
Though earthly ties are riv'n,
We still may hope to meet again
In yonder peaceful heaven.

The sure foundation. Isaiah 28:16. C. M.

319 Behold the sure foundation stone,
Which God in Zion lays,
To build our heavenly hopes upon,
And his eternal praise.

2 Chosen of God, to sinners dear,
Let saints adore the name;
They trust their whole salvation here,
Nor shall they suffer shame.

3 The foolish builders, scribe and priest,
Reject it with disdain;
Yet on this rock the church shall rest,
And envy rage in vain.

4 What though the gates of hell withstood,
Yet must this building rise;
'Tis thine own work, almighty God,
And wondrous in our eyes.

Watts.

Looking for that blessed hope. Titus 2 : 13.
C. M.

320 Oh, happy soul that lives on high,
While men live grov'ling here,
His hopes are fix'd above the sky,
And faith forbids his fear.

2 His conscience knows no secret stings,
While grace and joy combine
To form a life whose holy springs
Are hidden, and divine.

3 He waits in secret on his God;
His God in secret sees;
Let earth be all in arms abroad,
He dwells in heavenly peace.

4 His pleasures rise from things unseen,
Beyond this world and time,
Where neither eyes nor ears have been,
Nor thoughts of mortals climb.

Her ways are ways of pleasantness. Prov. 3 : 17.
C. M.

321 O happy is the man who hears
Religion's warning voice,
And who celestial wisdom makes
His early, only choice.

2 For she hath treasures greater far
Than east and west unfold;
And her rewards more precious are
Than all their stores of gold.

3 In her right hand is length of days
For those who heed her voice;
Her left hand offers wealth and praise
To make her sons rejoice.

4 She guides the young with innocence
In pleasure's paths to tread;
A crown of glory she bestows
Upon the hoary head.

5 According as her labors rise,
So her rewards increase;
Her ways are ways of pleasantness,
And all her paths are peace.

Michael Bruce, ab. 1746. v. 3, Hastings, 1883.

What is the chaff to the wheat? Jer. 23 : 28.
C. M.

322 What is the chaff, the word of man,
When set against the wheat?
Can it a dying soul sustain,
Like that immortal meat?

2 Thy word, O God, with heavenly [bread
Thy children doth supply;
And those who by thy word are fed
Their souls shall never die.

Charles Wesley, 1762.

The Lord is my Shepherd, I shall not want. Ps. 23 : 1.
S. M.

323 The Lord my Shepherd is;
I shall be well suppli'd;
Since he is mine, and I am his,
What can I want beside?

2 He leads me to the place
Where heav'nly pasture grows,
Where living waters gently pass,
And full salvation flows.

3 If e'er I go astray,
He doth my soul reclaim,
And guides me in his own right way,
For his most holy name.

4 While he affords his aid,
I cannot yield to fear;
Tho' I should walk thro' death's dark shade,
My Shepherd's with me there.

5 In spite of all my foes,
Thou dost my table spread;
My cup with blessings overflows,
And joy exalts my head.

6 The bounties of thy love
Shall crown my future days;
Nor from thy house will I remove,
Nor cease to speak thy praise.

Watts.

The Lord is my defense, and rock of my refuge. Ps. 94 : 22.
L. M.

324 My hope is built on nothing less
Than Jesus' blood and righteousness;
I dare not trust the sweetest frame;
But wholly lean on Jesus' name.

CHO.—On Christ, the solid Rock, I stand;
All other ground is sinking sand,
All other ground is sinking sand.

2 When darkness veils his lovely face,
I rest on his unchanging grace;
In every high and stormy gale,
My anchor holds within the veil.

3 His oath, His covenant, His blood,
Support me in the whelming flood;
When all around my soul gives way,
He then is all my hope and stay.

4 When He shall come with trumpet's sound,
Oh, may I then in him be found,
Dressed in his righteousness alone,
Faultless to stand before the throne.

Edward Mote, ab. 1825.

Faint, yet pursuing. Judges 8:4. M. 11.

325 Though faint, yet pursuing, we go on our way;
The Lord is our Leader, his word is our stay;
Though suffering, and sorrow, and trial be near,
The Lord is our refuge and whom can we fear?

2 He raiseth the fallen, he cheereth the faint;
The weak and oppress'd, he will hear their complaint;
The way may be weary, and thorny the road,
But how can we falter? our help is in God.

3 Into his green pastures our footsteps he leads;
His flock in the desert how kindly he feeds!
The lambs in his bosom he tenderly bears,
And brings back the wanderers safe from the snares.

4 Though clouds may surround us, our God is our light;
Though storms rage around us, our God is our might;
So faint, yet pursuing, still onward we come;
The Lord is our Leader, his kingdom our home.

5 And there all his people eternally dwell,
With him who hath led them so safely and well;
The toilsome way over, the wilderness past;
And Canaan, the blessed, is theirs at the last.

John N. Darby, 1861.

The Rock higher than I. Psalm 61:2. 11s, 12s & 4.

326 In seasons of grief to my God I'll repair,
When my heart's overwhelmed with sorrow and care;
From the end of the earth unto thee will I cry,
Lead me to the Rock that is higher than I—
Higher than I—higher than I—
Lead me to the Rock that is higher than I.

2 When Satan, my foe, cometh in like a flood,
To direct my poor soul from the fountain of God,
I will pray to the Saviour who kindly did die,
Lead me to the Rock that is higher than I. Etc.

3 O Saviour of sinners, when faint and depress'd,
With my manifold trials and sorrows oppress'd,
I will bow at thy feet, and with confidence cry
"Lead me to the Rock that is higher than I." Etc.

Wm. Hunter.

I am a stranger and a sojourner. Psalm 39:12. M. 5.

327 We are traveling on our way,
Clouds and darkness fill the day,
Every path is rough and steep,
And the streams are wide and deep.

2 Though the path be rough and steep,
Though the streams be dark and deep,
Though the tempest cloud the sky,
Call on Him, He will be nigh.

3 He will guide your weary feet,
To the pastures green and sweet,
By the waters calm and still,
He will save from every ill.

Let not your hearts faint. Deut. 20:3. M. 5.

328 Faint not, Christian! though the road,
Leading to the blest abode,
Darksome be, and dangerous too:
Christ, thy guide, will bring thee through.

2 Faint not, Christian! though the world
Hath its hostile flag unfurled:
Hold the cross of Jesus fast;
Thou shalt overcome at last.

3 Faint not, Christian! though within
There's a heart so prone to sin;
Christ the Lord, is over all,
He'll not suffer thee to fall.

Casting all your anxiety upon him, because he careth for you. 1 Pet. 5:7. M. 5.

329 Cast thy burden on the Lord!
Is this message meant for me?
May I take him at his word,
And will he my helper be?

2 In my daily household care,
In the business of the day,
Will the Lord the burden bear
Or his strength upon me lay?

3 When the evil one shall cast
Tempting baits to snare my soul,
Or shall taunt me with the past,
Will the Lord his power control?

4 When the bitterness of grief
Shall upon my bosom prey,
Will he give me swift relief?
Will he take the pain away?

5 When the parting hour is near,
Will his everlasting love
Conquer every doubt and fear
And the sting of death remove?

6 'Tis the promise of the Lord,
Meant for me on every day:
Heaven and earth may fail,—his word
Never once shall pass away.

Thos. MacKellar, 1882.

We have left all, and followed thee. Mark 10:28. M. 4.

330 Jesus, I my cross have taken,
All to leave and follow thee;
Destitute, despised, forsaken,
Thou from hence my all shalt be;
Perish every fond ambition,
All I've sought, and hoped, and known,
Yet how rich is my condition!
God and heaven are still my own.

2 Let the world despise and leave me;
They have left my Saviour too;
Human hearts and looks deceive me;
Thou art not, like men, untrue;
And while thou shalt smile upon me,
God of wisdom, love, and might,
Foes may hate, and friends may shun me,
Show thy face and all is bright.

3 Haste thee on from grace to glory,
Armed by faith and winged by prayer;
Heaven's eternal day's before thee—
God's own hand shall guide thee there.
Soon shall close thine earthly mission,
Soon shall pass thy pilgrim days;
Hope shall change to glad fruition,
Faith to sight, and prayer to praise.

Henry Francis Lyte, 1824.

New heavens and a new earth. 2 Pet. 3:13. M. 4.

331 Weary pilgrim, why this sadness?
Why 'mid sorrow's scenes decline?
Trials strange bring joy and gladness,
For all things shall yet be thine.
Earth anew, with robe of glory,
Shall rejoice in hill and vale;
There glad harps shall tell the story
Of the love that could not fail.

2 Thou shalt range the fields of pleasure,
Where joy's gushing songs arise;
Thou shalt have thy well-stored treasure,
In the New Earth's Paradise.
Weary pilgrim, leave thy sadness,
To Mount Zion thou art come!
Swell thy songs of joy and gladness,
And rejoice in thy blest home.

Emily Clemens Pearson, cir. 1844.

It is a good land. Deut. 1:25. M. 4.

332 See, above time's clouds and shadows,
See, my soul, the land of light!
Where the breeze is ever balmy,
Where the sky is ever bright.
In it spring life's crystal fountains,
Through it peaceful rivers flow
And renew its glorious landscapes,
Which with life eternal glow.

2 Storms that rage in death's dark valleys
Die this side its golden strand;
Sighs are lost in songs of triumph
On its shining border land.
Now at length a mighty rapture
Thrills this troubled heart of mine,
In the prospect of possessing
This inheritance divine.

Welsh of W. Thomas.
Tr. W. Edwards, ab. cir. 1880.

O how love I thy law! Psalm 119:97. M. 4.

333 Blessed Bible, how I love it!
How it doth my bosom cheer!
What hath earth like this to covet?
Oh, what stores of wealth are here!
Man was lost and doomed to sorrow,
Not one ray of light or bliss
Could he from earth's treasures borrow,
Till his way was cheered by this.

2 Yes, I'll to my bosom press thee,
Precious word! I'll hide thee here!
Sure my very heart will bless thee,
For thou ever say'st, "Good cheer!"

Speak, my heart, and tell thy pond-
'rings,
Tell how far thy rovings led,
When this book bro't back thy
wand'rings,
Speaking life as from the dead.

3 Yes, sweet Bible! I will hide thee
Deep, yes, deeper in this heart;
Thou through all my life wilt guide
me,
And in death we will not part!
Part in death! no, never, never!
Thro' death's vale I'll lean on
thee;
And in brighter worlds, forever,
Sweeter far thy truths shall be.

Phœbe Palmer, cir. 1860.

There am I in the midst. Matt. 18:20. M. 4.

334 Far from mortal cares retreating,
Sordid hopes and vain desires,
Here, our willing footsteps meeting,
Every heart to heaven aspires;
From the Fount of glory beaming,
Light celestial cheers our eyes,
Mercy from above proclaiming
Peace and pardon from the skies.

2 Who may share this great salvation?
Every pure and humble mind,
Every kindred, tongue and nation,
From the dross of guilt refined.
Blessings all around bestowing,
God withholds his care from none,
Grace and mercy ever flowing
From the fountain of his throne.

3 Every stain of guilt abhorring,
Firm and bold in virtue's cause,
Still thy providence adoring,
Faithful subjects to thy laws;
Lord, with favor still attend us,
Bless us with thy wondrous love;
Thou our Sun and Shield defend us,
All our hope is from above.

John Taylor, 1760.

The way of man is not in himself; it is not in man that walketh to direct his steps. Jer. 10:23. C. M.

335 I would I were content to be
Just as my Lord shall will,
So I with cheerful constancy
His purpose may fulfill.

2 O may I be content to lay
My hourly griefs and cares
Upon His arm that every day
His children's burden bears:

3 Nor proudly strive to carry part
And leave to Him the rest,
So losing comfort of the heart
And healing of the breast.

4 Though I should ask the Lord to
show
Some greater things to do,
May I be ever quick to go
On humble errands too:

5 To run in haste, or waiting stand,
Content to go or stay,
While watching for his guiding hand
To point the fitting way.

6 Whatever work the day shall bring,
May I set Thee before,
And give to Thee, O Christ, my
King,
The glory evermore.

Thos. MacKellar, 1881.

Blessed are the pure in heart; for they shall see God. Matt. 5:8. C. M.

336 By cool Siloam's shady rill,
How fair the lily grows!
How sweet the breath, beneath the
hill,
Of Sharon's dewy rose!

2 Lo! such the child, whose early feet
The paths of peace have trod,
Whose secret heart with influence
sweet,
Is upward drawn to God.

3 By cool Siloam's shady rill
The lily must decay;
The rose that blooms beneath the
hill
Must shortly fade away.

4 And soon, too soon the wintry hour
Of man's maturer age
Will shake the soul with sorrow's
pow'r,
And stormy passion's rage.

5 O thou, who givest life and breath,
We seek thy grace alone,
In childhood, manhood, age and
death,
To keep us still thine own.

Heber.

Increase our faith. Luke 17:5. C. M.

337 Oh, for a faith that will not shrink,
Though pressed by every foe,
That will not tremble on the brink
Of any earthly woe!

2 That will not murmur nor complain
Beneath the chastening rod,
But, in the hour of grief or pain,
Will lean upon its God.

3 A faith that shines more bright and clear
When tempests rage without;
That, when in danger, knows no fear,
In darkness, feels no doubt.

4 Lord, give us such a faith as this,
And then, whate'er may come,
We'll taste, e'en here, the hallowed bliss
Of an eternal home.

W. H. Bathurst, 1831.

As many as touched him were made whole. Mark. 6:56. C. M.

338 At Jesus' feet I take my place:
I touch his garment's hem:
A helpless child in need of grace
My Lord will not condemn.

2 I have no hope but in his love;
His promise is my plea:
I give myself to Him who strove
E'en unto death for me.

3 I only ask that I may know
What he would have me do,
That my obedient life may show
The grace that bears me through.

4 I've nothing, Lord, to offer thee
But this weak heart of mine:
O take it, Lord, and let it be
Thine own, for ever thine.

MacKellar, 1882.

Our dwelling-place in all generations. Ps. 90:1. C. M.

339 Our God, our help in ages past,
Our hope for years to come,
Our shelter from the stormy blast,
And our eternal home!

2 Under the shadow of thy throne,
Thy saints have dwelt secure;
Sufficient is thine arm alone,
And our defense is sure.

3 Before the hills in order stood,
Or earth received her frame,
From everlasting thou art God,
To endless years the same.

4 Thy word commands our flesh to dust,
"Return, ye sons of men;"
All nations rose from earth at first,
And turn to earth again.

5 Time, like an ever-rolling stream,
Bears all its sons away:
They fly, forgotten, as a dream
Dies at the opening day.

6 Our God, our help in ages past,
Our hope for years to come,
Be thou our guard while troubles last,
And our eternal home.

Isaac Watts, ab. 1709.

"Thy will be done." C. M.

340 My God, my Father, blissful name!
Oh, may I call thee mine?
May I with sweet assurance claim
A portion so divine?

2 This only can my fears control,
And bid my sorrows fly;
What real harm can reach my soul
Beneath my Father's eye?

3 Whate'er thy providence denies
I calmly would resign;
For thou art good, and just, and wise:
Oh, bend my will to thine!

4 Whate'er thy sacred will ordains,
Oh, give me strength to bear!
And let me know my Father reigns,
And trust his tender care.

5 Thy sovereign ways are all unknown
To my weak, erring sight:
Yet let my soul adoring own
That all thy ways are right.

Mrs. Steele.

Ye have not yet resisted unto blood, striving against sin. Heb. 12:4. L. M.

341 Why should I murmur or repine,
O Lamb of God, who bled for me?
What are my griefs compared with thine,
Thy tears, thy groans, thine agony!

2 If thou the furnace dost employ,
Thou sittest as refiner near
To purge away the base alloy,
Till thine own image bright appear.

3 Though oft thy way is in the sea,
Thy footsteps in the winged storm;
Though crested billows threaten me,
Love slumbers in their frowning foam.

4 Submissive would I kiss the rod,
Needful each stroke, I humbly own;
Help me to trust thee, O my God,
If now thy wisdom be unknown.

Which also sat at Jesus' feet, and heard his word. Luke 10:39. L. M.

342 Oh, that I could forever dwell,
Delighted at the Saviour's feet;
Behold the form I love so well,
And all his tender words repeat!

2 The world shut out from all my soul,
And heaven brought in with all its bliss,—
Oh! is there aught, from pole to pole,
One moment to compare with this?

3 This is the hidden life I prize—
A life of penitential love!
When most my follies I despise,
And raise my highest thoughts above.

4 Thus would I live till nature fail,
And all my former sins forsake;
Then rise to God within the vail,
And of eternal joys partake.

The communion of the Holy Ghost. 2 Cor. 13:14. L. M.

343 O thou who camest from above,
The pure celestial fire t' impart,
Kindle a flame of sacred love
On the mean altar of my heart.

2 There let it for thy glory burn,
With inextinguishable blaze;
And trembling to its source return,
In humble prayer and fervent praise.

3 Jesus, confirm my heart's desire,
To work, and speak, and think for thee;
Still let me guard the holy fire,
And still stir up thy gift in me.

4 Ready for all thy perfect will,
My acts of faith and love repeat,
Till death thy endless mercies seal,
And make the sacrifice complete.

C. Wesley.

As thy days, so shall thy strength be. Deut. 33:25. L. M.

344 Let me but hear my Saviour say,
"Strength shall be equal to thy day,"—
Then I rejoice in deep distress,
Upheld by all-sufficient grace.

2 I can do all things, or can bear
All suffering, if my Lord be there;
Sweet pleasures mingle with the pains,
While he my sinking head sustains.

3 I glory in infirmity,
That Christ's own power may rest on me;
When I am weak, then am I strong;
Grace is my shield, and Christ my song.

Isaac Watts, ab. 1709.

It is not of him that willeth, nor of him that runneth, but of God that showeth mercy. Rom. 9:16. S. M.

345 "My times are in thy hand,"
My God, I wish them there;
My life, my friends, my soul I leave
Entirely to thy care.

2 "My times are in thy hand,"
Whatever they may be;
Pleasing or painful, dark or bright,
As best may seem to thee.

3 "My times are in thy hand,"
Why should I doubt or fear?
My Father's hand will never cause
His child a needless tear.

4 "My times are in thy hand,"
I'll always trust in thee;
And after death, at thy right hand
I shall forever be.

And we know that all things work together for good to them that love God. Rom. 8:28. S. M.

346 If through unruffled seas
Toward heaven we calmly sail,
With grateful hearts, O God, to thee,
We'll own the fostering gale.

2 But should the surges rise,
And rest delay to come,
Blest be the sorrow, kind the storm,
Which drives us nearer home.

3 Soon shall our doubts and fears
All yield to thy control;
Thy tender mercies shall illume
The midnight of the soul.

4 Teach us, in every state,
To make thy will our own;
And, when the joys of sense depart,
To live by faith alone.

He careth for you. 1 Pet. 5:7. S. M.

347 Dear Saviour, we are thine
By everlasting bonds;
Our names, our hearts, we would resign,
Our souls are in thy hands.

2 To thee we still would cleave,
With ever growing zeal;
If millions tempt us Christ to leave,
Oh, let them ne'er prevail.

3 Thy Spirit shall unite
Our souls to thee our Head;
Shall form us to thy image bright,
That we thy paths may tread.

Thanks be to God, which causeth us to triumph in Christ. 2 Cor. 2 : 14. S. M.

348 When on the brink of death
My trembling soul shall stand,
Waiting to pass that awful flood,
Great God, at thy command!—

2 When every scene of life
Stands ready to depart,
And the last sigh that shakes the frame
Shall rend this bursting heart.

3 Thou Source of joy supreme,
Whose arm alone can save—
Dispel the darkness that surrounds
The entrance to the grave.

4 Leaning on Jesus' breast,
May I resign my breath;
And in his kind embraces lose
The bitterness of death.

What time I am afraid, I will trust in thee. Ps. 56 : 3. C. M. D.

349 The billows round me rise and roll,
The storms of worldly care
Beat heavily upon my soul,
And shroud me in despair:
Forsaken, comfortless, betray'd,
With none to succour me,—
Father, what time I am afraid,
Then will I trust in Thee!

2 As feeble as the bruised reed,
Infirm to will or do;
Oft working out the ungrateful deed
'Twere better to eschew;
How were the sinking soul dismay'd
But for this refuge-plea,—
Father, what time I am afraid,
Then will I trust in Thee!

3 When hope is faint, and faith is weak,
And fears the bosom fill,
And I a strong assurance seek
That thou art gracious still;
I rest upon thy promise-word,
To thine own truth I flee:
Father, what time I am afraid,
Then will I trust in Thee!

4 When saintly paleness marks my face,
And dimness fills mine eye,
And, hoping only in thy grace,
I bow my head to die;
If, entering in the vale of shade,
Nor sun nor star I see,
Father, what time I am afraid,
Then will I trust in Thee!

Thos. MacKellar, 1853.

How I love thy law. Psalm 119 : 97. C. M. D.

350 Oh, how I love Thy holy law!
'Tis daily my delight:
And thence my meditations draw
Divine advice by night.
My waking eyes prevent the day,
To meditate Thy word;
My soul with longing melts away,
To hear Thy gospel, Lord.

2 How doth Thy word my heart engage,
How well employ my tongue,
And in my tiresome pilgrimage
Yields me a heavenly song.
Am I a stranger, or at home,
'Tis my perpetual feast:
Not honey dropping from the comb
So much allures the taste.

3 No treasures so enrich the mind,
Nor shall Thy word be sold
For loads of silver, well refined,
Nor heaps of choicest gold.
When nature sinks, and spirits droop,
Thy promises of grace
Are pillars to support my hope,
And there I write Thy praise.

Isaac Watts, 1719.

The God of all grace. 1 Peter 5 : 10. C. M.

351 The God of love, the God of peace,
On whom our souls depend,
Shall guide us through the wilder-
Until our journey's end: [ness,

2 The God of power shall still be near
To strengthen and to save,
To bring us off victorious there,
Triumphant o'er the grave.

3 The God of hope shall comfort us,
Through troubles yet to come;
The God of truth shall be our trust,
When lying lips are dumb.

4 The God of Abraham and his seed
Shall be our guide and guard,
Our help in every time of need,
Our shield and great reward.

It is I; be not afraid. Matt. 14 : 27. C. M.

352 When waves of trouble round me swell,
My soul is not dismayed:
I hear a voice I know full well—
"'Tis I—be not afraid."

2 When black the threatening clouds appear,
And storms my path invade,
Those accents tranquilize each fear—
"'Tis I—be not afraid."

3 There is a gulf that must be crossed;
Saviour, be near to aid!
Whisper when my frail bark is tossed,
"'Tis I—be not afraid."

4 There is a dark and fearful vale,
Death hides within its shade:
Oh, say, when flesh and heart shall fail,
"'Tis I—be not afraid."

Charlotte Elliott, 1834.

That Christ may dwell in your hearts. Eph. 3:17. C. M.

353 O Saviour, welcome to my heart;
Possess thy humble throne;
Bid every rival hence depart,
And claim me for thine own.

2 The world and Satan I forsake;
To thee I all resign;
My longing heart, O Saviour, take,
And fill with love divine.

3 Oh, may I never turn aside,
Nor from thy bosom flee;
Let nothing here my heart divide;
I give it all to thee.

H. Bourne and W. Sanders, 1825.

Thou art with me. Psalm 23:4. C. M.

354 That solemn hour will come for me,
When, though their charms I own,
All human ties resigned must be,
For I must die alone.

2 All earthly pleasures will be o'er,
All earthly labors done,
And I shall tread the eternal shore,
And I must die alone.

3 But O, I will not view with dread
That shadowy vale unknown;
I see a light within it shed;
I shall not die alone!

4 One will be with me there, whose voice
I long have loved and known;
In Him my spirit shall rejoice,
I shall not die alone.

Wherein he had made us accepted in the Beloved. Eph. 1:6. S. M.

355 My soul, with joy attend,
While Jesus silence breaks;
No angel's harp such music yields,
As what my Shepherd speaks.

2 "I know my sheep," he cries,
"My soul approves them well:
Vain is the treach'rous world's dis-
And vain the rage of hell. [guise,

3 I freely feed them now
With tokens of my love;
But richer pastures I prepare,
And sweeter streams above.

4 Unnumbered years of bliss
I to my sheep will give;
And while my throne unshaken
Shall all my chosen live. [stands,

5 This tried Almighty Hand,
Is raised for their defense:
Where is the power shall reach them there?
Or what shall force them thence?"

6 Enough, my gracious Lord,
Let faith triumphant cry;
My heart can on this promise live,
Can on this promise die.

For the same cause also do ye joy. Phil. 2:18. S. M.

356 Come, we that love the Lord,
And let our joys be known;
Join in a song with sweet accord,
And thus surround the throne.

2 The sorrows of the mind,
Be banished from the place!
Religion never was designed
To make our pleasures less.

3 Let those refuse to sing
Who never knew their God,
But favorites of the heavenly King
May speak their joys abroad.

4 The hill of Zion yields
A thousand sacred sweets,
Before we reach the heavenly fields,
Or walk the golden streets.

5 Then let our songs abound,
And every tear be dry;
We're marching through Immanuel's ground
To fairer worlds on high.

Watts.

To every man his work. Mark 13:34. S. M.

357 Laborers of Christ, arise,
And gird you for the toil!
The dew of promise from the skies,
Already cheers the soil.

2 Go where the sick recline,
Where mourning hearts deplore;
And where the sons of sorrow pine,
Dispense your hallowed store.

3 Be faith, which looks above,
With prayer, your constant guest;
And wrap the Saviour's changeless
A mantle round your breast. [love

4 So shall you share the wealth,
That earth may ne'er despoil;
And the blest gospel's saving health
Repay your arduous toil.
Mrs. Lydia H. Sigourney, 1841.

Rejoice in the Lord always. Phil. 4 : 4.
C. M.

358 Jesus! the very thought of thee
With gladness fills my breast;
But dearer far thy face to see,
And in thy presence rest.

2 Nor voice can sing, nor heart can frame,
Nor can the memory find
A sweeter sound than thy blest name,
O Saviour of mankind!

3 O Hope of every contrite heart,
O Joy of all the meek!
To those who fall, how kind thou art,
How good to those who seek!

4 And those who find thee, find a bliss
Nor tongue nor pen can show:
The love of Jesus, what it is,
None but his loved ones know!
E. Caswall, Tr.

Grateful acknowledgments. Psalm 116 : 12.
C. M.

359 What shall I render to my God
For all his kindness shown?
My feet shall visit thine abode,
My songs address thy throne.

2 Among the saints that fill thine house
My off'ring shall be paid;
There shall my zeal perform the vows
My soul in anguish made.

3 How happy all thy servants are!
How great thy grace to me!
My life, which thou hast made thy care,
Lord, I devote to thee.

4 Now I am thine, for ever thine,
Nor shall my purpose move;
Thy hand has loosed my bonds of pain,
And bound me with thy love.

5 Here, in thy courts, I leave my vow,
And thy rich grace record;
Witness, ye saints, who hear me now,
If I forsake the Lord.
Isaac Watts.

By the grace of God, I am what I am. 1 Cor. 15 : 10.
C. M.

360 Amazing grace! how sweet the sound,
That saved a wretch like me;
I once was lost, but now am found;
Was blind, but now I see.

2 'Twas grace that taught my heart to fear,
And grace my fears relieved;
How precious did that grace appear,
The hour I first believed.

3 Thro' many dangers, toils, and snares,
I have already come;
'Tis grace has brought me safe thus far,
And grace will lead me home.

4 The Lord has promised good to me,
His word my hope secures;
He will my shield and comfort be,
As long as life endures.

5 Yes, when this flesh and heart shall fail,
And mortal life shall cease;
I shall possess, within the veil,
A life of joy and peace.
Newton.

A High-Priest, that hath been in all points tempted like as we are, yet without sin. Heb. 4 : 15
C. M.

361 Was Jesus tempted like as we,
The Holy One of God?
Were paths of pain and poverty
By him, our Master, trod?

2 Was there no place in all the earth
To lay his head upon,
A King of more than royal birth,
Yea, God's eternal Son?

3 If thus the sinless Saviour fared,
Can I, dare I repine,
When sorrow, want, and death he shared
To make salvation mine!

4 O child redeem'd by his own blood,
Why yield to anxious care?
Thou canst not sink beneath the flood
When Christ is walking there.

5 Think not thy Saviour does not see
When Satan casts a dart:
No arrow ever wounded thee
That did not pierce his heart.

6 The great High-Priest is touch'd by all
Thy weaknesses and woes;
And He, when grievous sorrows fall,
Sufficient grace bestows.
Thos MacKellar, 1881.

All my springs are in thee. Psalm 87 : 7.
C. M.

362 My God, the spring of all my joys,
The life of my delights,
The glory of my brightest days,
The comfort of my nights!

2 In darkest shades, if thou appear,
My dawning is begun;
Thou art my soul's bright morning star,
And thou my rising sun.

3 The op'ning heav'ns around me shine
With beams of sacred bliss,
While Jesus shows his mercy mine,
And whispers I am his.

4 My soul would leave this heavy clay
At that transporting word,
And run with joy the shining way
To meet my dearest Lord.

Watts.

My refuge and my fortress. Psalm 91 : 2. C. M.

363 Be strong, my soul, in God most High,
And trust his mighty arm;
The hand that holds the starry sky
Preserves thee safe from harm.

2 He who hath spread the heavens above,
And earth's foundations laid,
Walks by thy side, a guide and God,
And says, "Be not afraid."

3 O rest, my soul, in God most High,
Beneath his sheltering wing;
While tempests wild go sweeping by
Rejoice, my soul, and sing.

4 He is thy buckler and defense,
Thy Rock, thy strength, and tower;
And he will be thy confidence,
In each distressing hour.

5 Be strong, my soul, in God most High,
Though helpless, poor, and low;
The gleaming worlds that stud the sky
His power and glory show.

Hastings. From Songs of Pilgrimage.

We glory in tribulation. Rom. 5 : 3. M. 4.

364 In the cross of Christ I glory,
Tow'ring o'er the wrecks of time;
All the light of sacred story
Gathers round its head sublime.

2 When the woes of life o'ertake me,
Hopes deceive, and fears annoy,
Never shall the cross forsake me:
Lo! it glows with peace and joy.

3 When the sun of bliss is beaming
Light and love upon my way,
From the cross the radiance streaming,
Adds more luster to the day.

4 Bane and blessing, pain and pleasure,
By the cross are sanctified;
Peace is there, that knows no measure,
Joys that through all time abide.

5 In the cross of Christ I glory,
Tow'ring o'er the wrecks of time;
All the light of sacred story
Gathers round its head sublime.

John Bowring, 1825.

Bring ye all the tithes. Mal. 3 : 10. M. 4.

365 With my substance I will honor
My Redeemer and my Lord;
Were ten thousand worlds my manor,
All were nothing to his word.

2 While the heralds of salvation
His unbounding grace proclaim,
Let his friends in every station
Gladly join to spread his fame.

3 Be his kingdom now promoted;
Let the earth her Monarch know;
Be my all to him devoted;
To my Lord my all I owe.

4 Praise the Saviour, all ye nations!
Praise him, all ye hosts above!
Shout, with joyful acclamations,
His divine, victorious love.

Rev. B. Francis.

The salvation of the righteous is of the Lord. Psalm 37 : 39. M. 4.

366 Call the Lord thy sure salvation,
Rest beneath th' Almighty's shade;
In his secret habitation
Dwell, and never be dismayed!

2 There no tumult can alarm thee,
Thou shalt dread no hidden snare;
Guile nor violence can harm thee,
In eternal safeguard there.

3 Thee, though winds and waves are swelling,
God, thy Hope, shall bear through all;
Plague shall not come nigh thy dwelling,
Thee no evil shall befall.

4 He shall charge his angel legions,
Watch and ward o'er thee to keep,
Though thou walk through hostile regions,
Though in desert wilds thou sleep.

5 Since, with firm and pure affection,
Thou on God hast set thy love,
With the wings of his protection
He shall shield thee from above.

Montgomery.

I will be glad and rejoice in thy mercies. Ps. 31:7. C. M.

367 Sweet was the time when first I felt
The Saviour's pard'ning blood
Applied to cleanse my soul from guilt,
And bring me home to God.

2 Soon as the morn the light reveal'd,
His praises tuned my tongue;
And when the evening shades prevail'd,
His love was all my song.

3 In prayer, my soul drew near the Lord,
And saw His glory shine;
And when I read His holy word,
I call'd each promise mine.

4 Now when the evening shade prevails,
My soul in darkness mourns;
And when the morn the light reveals,
No light to me returns.

5 Now Satan threatens to prevail,
And make my soul his prey;
Yet, Lord, Thy mercies cannot fail,
Oh, come without delay!

Whereby we cry, Abba, Father. Rom. 8:15. C. M.

368 My Father, God! how sweet the sound!
How tender and how dear!
Not all the melody of heaven
Could so delight the ear.

2 Come, sacred Spirit, seal the name
On my expanding heart,
And show, that in Jehovah's grace
I share a filial part.

3 Cheered by a signal so divine,
Unwavering I believe;
My spirit, "Abba, Father," cries,
Nor can the sign deceive.

4 On wings of everlasting love
The Comforter is come;
All terrors at his voice disperse,
And endless pleasures bloom.

Philip Doddridge, d. 1751.

How precious also are Thy thoughts. Ps. 139:17. C. M.

369 Lord, when I count thy mercies o'er,
They strike me with surprise;
Not all the sands that spread the shore
To equal numbers rise.

2 My flesh with fear and wonder stands,
The product of thy skill;
And hourly blessings from thy hands
Thy thoughts of love reveal.

3 These on my heart by night I keep:
How kind, how dear to me!
Oh may the hour that ends my sleep
Still find my thoughts with thee!

Isaac Watts, 1718.

God is love. 1 John 4:8. C. M.

370 Amid the splendors of thy state,
My God, thy love appears,
Soft as the radiance of the moon
Among a thousand stars.

2 In all thy doctrines and commands,
Thy counsels and designs,
In every work thy hands have framed,
Thy love supremely shines.

3 Angels and men the news proclaim
Through earth and heaven above;
And all with holy transport sing
That God, the Lord, is love.

Rippon's Collection, ab. 1800.

We are journeying. Numb. 10:29. M. 5.

371 Children of the heavenly King!
As ye journey, sweetly sing;
Sing your Saviour's worthy praise,
Glorious in his works and ways.

2 Ye are traveling home to God,
In the way your fathers trod;
They are blessed now; and we
Soon their blessedness shall see.

3 Glory be to Jesus' name,
Glory be to Christ, the Lamb,
Through thy blood were we redeemed,
When we justly were condemned.

4 O ye banished seed, be glad!
Christ our Advocate is made;
Us to save, our flesh assumes,
Brother to our soul becomes.

5 Shout, ye little flock, and blest!
You on Jesus' throne shall rest,
There your seat is now prepared,
There your kingdom and reward.

6 Lift your eyes, ye sons of light,
Zion's city is in sight;
There our endless home shall be;
There our Lord we soon shall see.

Rev. John Cennick, ab. 1717.

Worship the Lord in the beauty of holiness. Ps. 29:2. M. 5.

372 To thy temple we repair;
Lord, we love to worship there;
There within the vail we meet
Christ upon the mercy seat.

2 While thy glorious name is sung,
Tune our lips, inspire our tongue;
Then our joyful souls shall bless
Christ, the Lord, our Righteousness.

3 While to thee our prayers ascend,
Let thine ear in love attend;
Hear us, for thy Spirit pleads;
Hear, for Jesus intercedes.

4 While thy word is heard with awe;
While we tremble at thy law,
Let thy gospel's wondrous love
Every doubt and fear remove.

5 From thy house when we return,
Let our hearts within us burn;
Then, at evening, we may say,
"We have walked with God to-day."
Montgomery.

The Lord shall reign forever. Psalm 146:10. M. 5.

373 Wake the song of Jubilee;
Let it echo o'er the sea:
Now is come the promised hour,
Jesus reigns with glorious power.

2 All ye nations, join and sing,
Praise your Saviour, praise your King;
Let it sound from shore to shore,
"Jesus reigns for evermore!"

3 Hark! the desert lands rejoice;
And the islands join their voice:
Joy! the whole creation sings,
"Jesus is the King of kings!"
Leonard Bacon, 1873.

Woman, why weepest thou? John 20:13. M. 5.

374 Mary to the Saviour's tomb
Hasted at the early dawn;
Spice she brought and rich perfume,
But the Lord she loved was gone.
For a while she lingering stood,
Filled with sorrow and surprise,
Trembling, while a crystal flood
Issued from her weeping eyes.

2 But her sorrows quickly fled
When she heard her Saviour's voice;
Christ has risen from the dead,
Now he bids her heart rejoice.
What a change his word can make,
Turning darkness into day!
You who weep for Jesus' sake,
He will wipe your tears away.

3 He who came to comfort her,
When she thought her all was lost,
Will for your relief appear,
Though you now are tempest-tossed
On his word your burden cast;
On his love your thoughts employ;
Weeping for a night may last,
But the morning brings the joy.
John Newton, ab. 1779.

When the Son of man shall come in his glory. P. M.

375 Great God, what do I see and hear?—
The end of things created;
Behold the Judge of man appear,
On clouds of glory seated!
The trumpet sounds; the graves restore
The dead which they contained before;
Prepare, my soul, to meet him.

2 The dead in Christ shall first arise,
At the last trumpet's sounding,—
Caught up to meet him in the skies,
With joy their Lord surrounding;
No gloomy fears their souls dismay;
His presence sheds eternal day
On those prepared to meet him.

3 But sinners, filled with guilty fears,
Behold his wrath prevailing;
For they shall rise, and find their
And sighs are unavailing: [tears
Beneath his cross I view the day,
When heaven and earth shall pass
away,
And thus prepare to meet him.
Collyer.

They desire a better country. Heb. 11:16. C. M.

376 How happy every child of grace,
Who knows his sins forgiven!
This earth, he cries, is not my place,
I seek my place in heaven.

2 A country far from mortal sight,
Yet, oh! by faith I see
The land of rest, the saints' delight,
The heaven prepared for me.

3 O, what a blessed hope is ours!
While here on earth we stay,
We more than taste the heavenly
And ante-date that day. [powers,

4 To that Jerusalem above
With singing I repair;
While in the flesh my hope and love,
My heart and soul, are there.

5 We feel the resurrection near,
Our life in Christ concealed,
And with his glorious presence here
Our earthen vessels filled.

6 In rapturous awe on him to gaze,
Who bought the bliss for me,
And shout and wonder at his grace
Through all eternity.
Charles Wesley, ab. 1759.

The Lord is risen indeed. Luke 24 : 34. C. M.

377 This is the day the Lord hath made,
He calls the hours his own:
Let heaven rejoice, let earth be glad,
And praise surround the throne.

2 To-day he rose and left the dead,
And Satan's empire fell;
To-day the saints his triumph spread,
And all his wonders tell.

3 Hosanna to th' anointed King,
To David's holy Son;
Help us, O Lord; descend and bring
Salvation from thy throne.

4 Bless'd is the Lord, who comes to men
With messages of grace;
Who comes in God his Father's name,
To save our sinful race.

5 Hosanna in the highest strains,
The church on earth can raise;
The highest heavens in which he reigns,
Shall give him nobler praise.

Them also which sleep in Jesus will God bring with him. 1 Thess. 4 : 14. C. M.

378 As Jesus died, and rose again,
A Victorious, from the dead;
So his disciples rise and reign
With their triumphant Head.

2 The saints of God, from death set free,
With joy shall mount on high;
The heavenly host with praises loud,
Shall meet them in the sky.

3 Together to their Father's house
With joyful hearts they go,
And dwell forever with the Lord,
Beyond the reach of woe.

4 A few short days of evil past,
We reach the happy shore,
Where death-divided friends, at last
Shall meet, to part no more.

Michael Bruce, 1744—1767.

There remaineth therefore a rest. Heb. 4 : 9. C. M.

379 There is an hour of peaceful rest,
To mourning wanderers given;
There is a joy for souls distressed,
A balm for every wounded breast,
'Tis found alone—in heaven.

2 There is a soft and downy bed,
'Tis fair as breath of even,
A couch for weary mortals spread,
Where they may rest the aching head,
And find repose in heaven.

3 There is a home for weary souls,
By sin and sorrow driven,—
When toss'd on life's tempestuous shoals,
Where storms arise, and ocean rolls,
And all is drear but heaven.

4 There faith lifts up her cheerful eye
To brighter prospects given;
And views the tempest passing by,
The evening shadows quickly fly,
And all serene in heaven.

5 There fragrant flowers immortal bloom,
And joys supreme are given;
There rays divine disperse the gloom,
Beyond the confines of the tomb
Appears the dawn of heaven.

William Bingham Tappan, 1822.

A little while. John 16 : 16. S. M.

380 A few more years shall roll,
A few more seasons come;
And we shall lie with them that rest,
Asleep within the tomb.

REF.—Then, O my Lord prepare
My soul for that great day;
Oh wash me in thy precious blood,
And take my sins away.

2 A few more suns shall set
O'er these dark hills of time;
And we shall be where suns are not,
A far serener clime.

3 A few more storms shall beat
On this wild, rocky shore;
And we shall be where tempests cease,
And surges swell no more.

4 A few more struggles here,
A few more partings o'er,
A few more toils, a few more tears,
And we shall weep no more.

5 A few more meetings here
Shall cheer us on our way;
And we shall reach the endless rest,
Th' eternal Sabbath day.

Bonar.

There remaineth therefore a rest to the people of God. Heb. 4 : 9. S. M.

381 Oh, where shall rest be found,
Rest for the weary soul?
'Twere vain the ocean depths to sound,
Or pierce to either pole.

2 The world can never give
The bliss for which we sigh;
'Tis not the whole of life to live,
Nor all of death to die.

3 Beyond this vale of tears
There is a life above,
Unmeasur'd by the flight of years;
And all that life is love.

4 There is a death whose pang
Outlasts the fleeting breath:
Oh, what eternal horrors hang
Around the second death!

5 Lord God of truth and grace,
Teach us that death to shun,
Lest we be banish'd from thy face,
And evermore undone.

Let us labor therefore to enter into that rest.
Heb. 4:11. S. M.

382 Oh cease, my wandering soul,
On restless wings to roam;
All the wide world, to either pole,
Has not for thee a home.

2 Behold the ark of God,
Behold the open door;
Hasten to gain that dear abode,
And rove, my soul, no more.

3 There, safe thou shalt abide,
There, sweet shall be thy rest,
And every longing satisfied,
With full salvation blessed.

4 And when the waves of ire
Again the earth shall fill,
The ark shall ride the sea of fire;
Then rest on Zion's hill.

William Augustus Muhlenberg, ab. 1826.

My flesh also shall rest in hope. Ps. 16:9. S. M.

383 Rest for the toiling hand,
Rest for the anxious brow,
Rest for the weary, way-worn feet,
Rest from all labor now;—

2 Rest for the fevered brain,
Rest for the throbbing eye;
Through these parched lips of thine no more
Shall pass the moan or sigh.

3 Soon shall the trump of God
Give out the welcome sound
That shakes thy silent chamber-walls,
And breaks the turf-sealed ground.

4 Ye dwellers in the dust,
Awake! come forth and sing;
Sharp has your frost of winter been,
But bright shall be your spring.

5 'Twas sown in weakness here;
'Twill then be raised in power:
That which was sown an earthly seed,
Shall rise a heavenly flower.

For we which have believed do enter into rest.
Heb. 4:3. M. 4.

384 Oh, the bliss of loved ones resting
By the crystal river bright;
'Neath the shade of trees immortal,
Where no shadows dim the light;
Resting, resting, sweetly resting,
Where no shadows dim the light.

2 For this rest they longed and waited,
Heaven's glory was their song;
Living FAITH now bids us hear them
Singing with the blood-washed throng;
Resting, resting, sweetly resting,
Singing with the blood-washed throng.

3 May we not on earth sing with them,
Echoing back their notes of praise?
Yes, but blessèd HOPE inspires us
Heaven's eternal songs to raise;
Resting, resting, sweetly resting,
Heaven's eternal songs to raise.

4 Oh, the peace and rest in heaven!
Oh, the bliss of loved ones there!
LOVE divine now bears us upward
All their blessédness to share;
Resting, resting, sweetly resting,
All their blessédness to share.

J. S. Coffman.

He that goeth forth weeping, bearing precious seed, shall come again rejoicing, bringing his sheaves with him. Ps. 126:6. 10s & 6s.

385 The time for toil is past, and night has come,
The last and saddest of the harvest eves;
Worn out with labor long and wearisome,
Drooping and faint, the reapers hasten home,:‖
Each laden with his sheaves. :‖

2 Few, light, and worthless—yet their trifling weight
Through all my frame a weary aching leaves;
For long I struggled with my hapless fate,
And staid and toiled till it was dark and late, :‖
Yet these are all my sheaves. :‖

3 Full well I know I have more tares than wheat,
Brambles and flowers, dry stalks and withered leaves;
Wherefore I blush and weep, as at Thy feet
I kneel down reverently and repeat, :‖
Master, behold my sheaves. :‖

4 So do I gather hope and strength anew;
For well I know Thy patient love perceives
Not what I did, but what I strove to do—
And though the full ripe ears be sadly few, :‖
Thou wilt accept my sheaves. :‖
Elizabeth Akers.

For the Lord God is a sun and shield. Ps. 84 : 11. L. M.

386 Sun of my soul, Thou Saviour dear,
It is not night if Thou be near;
Oh, may no earth-born cloud arise,
To hide Thee from Thy servant's eyes.

2 When the soft dews of kindly sleep
My wearied eyelids gently steep,
Be my last thought, how sweet to rest
Forever on my Saviour's breast.

3 Abide with me from morn till eve,
For without Thee I cannot live;
Abide with me when night is nigh,
For without Thee I dare not die.

4 If some poor wandering child of Thine
Have spurned to-day the voice divine—
Now, Lord, the gracious work begin;
Let him no more lie down in sin.

5 Watch by the sick; enrich the poor
With blessings from thy boundless store;
Be every mourner's sleep to-night,
Like infant's slumbers, pure and light.

6 Come near and bless us when we wake,
Ere through the world our way we take;
Till in the ocean of Thy love
We lose ourselves in heaven above.
John Keble, 1827.

Happy is the man that findeth wisdom. Prov. 3 : 13. L. M.

387 Happy the man that finds the grace,
The blessing of God's chosen race,
The wisdom coming from above,
The faith that sweetly works by love.

2 Happy, beyond description, he
Who knows, "the Saviour died for me!"
The gift unspeakable obtains,
And heavenly understanding gains.

3 Wisdom divine! Who tells the price
Of Wisdom's costly merchandise?
Wisdom to silver we prefer,
And gold is dross compared to her.

4 Her hands are filled with length of days,
True riches, and immortal praise;
Riches of Christ on all bestowed,
And honor that descends from God.

5 To purest joys she all invites,
Chaste, holy, spiritual delights;
Her ways are ways of pleasantness,
And all her flowery paths are peace.

6 Happy the man who Wisdom gains;
Thrice happy, who his guest retains!
He owns, and shall for ever own,
Wisdom, and Christ, and Heaven are one.
Wesley, 1747.

Blessed are they that mourn. Matt. 5 : 4. L. M.

388 Deem not that they are blest alone
Whose days a peaceful tenor keep;
The anointed Son of God makes known
A blessing for the eyes that weep.

2 The light of smiles shall fill again
The lids that overflow with tears;
And weary hours of woe and pain
Are promises of happier years.

3 There is a day of sunny rest
For every dark and troubled night;
And grief may bide an evening guest,
But joy shall come with early light.
William Cullen Bryant, 1794 1879.

Thou art to pass over Jordan. Deut. 9 : 1. Pec. 8, 7

389 My days are gliding swiftly by,
And I, a pilgrim stranger,
Would not detain them as they fly,
Those hours of toil and danger.

CHO.—For oh! we stand on Jordan's strand,
And soon we'll all pass over,
And just before, the shining shore
We may almost discover.

2 We'll gird our loins, my brethren dear,
Our distant home discerning;
Our absent Lord has left us word,
Let every lamp be burning.

3 Should coming days be cold and dark,
We need not cease our singing;
That perfect rest nought can molest,
Where golden harps are ringing.

4 Let sorrow's rudest tempest blow,
Each chord on earth to sever;
Our King says Come, and there's our home
Forever, oh, forever!
David Nelson, 1835.

I will guide thee with mine eye. Ps. 32 : 8. M. 5.

390 Holy Spirit, faithful guide,
Ever near the Christian's side;
Gently lead us by the hand,
Pilgrims in a desert land;
Weary souls for e'er rejoice,
While they hear that sweetest voice
Whisp'ring softly, wanderer come!
Follow me, I'll guide thee home.

2 Ever present, truest Friend,
Ever near Thine aid to lend,
Leave us not to doubt and fear,
Groping on in darkness drear;
When the storms are raging sore,
Hearts grow faint, and hopes give o'er,
Whisp'ring softly, wanderer come!
Follow me, I'll guide thee home.

3 When our days of toil shall cease,
Waiting still for sweet release,
Nothing left but heaven and prayer,
Wond'ring if our names were there;
Wading deep the dismal flood,
Pleading nought but Jesus' blood;
Whisp'ring softly, wanderer come!
Follow me, I'll guide thee home.

M. M. Wells, 1858.

To whom shall we go? John 6 : 68. L. M.

391 Thou only Sovereign of my heart,
My refuge, my almighty friend,
And can my soul from thee depart,
On whom alone my hopes depend?

2 Whither, ah, whither shall I go,
A wretched wanderer from my Lord?
Could this dark world of sin and woe,
One glimpse of happiness afford?

3 Eternal life thy words impart,
On these my fainting spirit lives,
Here sweeter comforts cheer my heart,
Than all the round of nature gives.

4 Let earth's alluring joys combine,
While thou art near, in vain they call;
One smile, one blissful smile of thine,
My gracious Lord, outweighs them all.

5 Low at thy feet my soul would lie,
Here safety dwells, and peace divine;
Still let me live beneath thine eye,
For life, eternal life is thine.

Anne Steele, ab. 1760.

I count all things but loss. Phil. 3 : 8. L. M.

392 No more, my God, I boast no more
Of all the duties I have done;
I quit the hopes I held before,
To trust the merits of Thy Son.

2 Now for the love I bear his name,
What was my gain I count my loss;
My former pride I call my shame,
And nail my glory to his cross.

3 Yes, and I must and will esteem
All things but loss for Jesus' sake;
Oh, may my soul be found in him,
And of his righteousness partake!

4 The best obedience of my hands
Dares not appear before thy throne;
But faith can answer thy demands,
By pleading what my Lord has done.

Isaac Watts, 1709.

His ways past finding out. Rom. 11 : 33. L. M.

393 Thy ways, O Lord, with wise design,
Are framed upon Thy throne above,
And every dark and bending line
Meets in the centre of Thy love.

2 With feeble light and half obscure,
Poor mortals Thy arrangements view;
Not knowing that the least are sure,
And the mysterious just and true.

3 Thy flock, thine own peculiar care,
Though now they seem to roam uneyed,
Are led or driven only where
They best and safest may abide.

4 They neither know nor trace the way,
But, trusting to thy piercing eye,
None of their feet to ruin stray,
Nor shall the weakest fail or die.

5 My favored soul shall meekly learn
To lay her reason at thy throne;
Too weak thy secrets to discern,
I'll trust Thee for my guide alone.

Ambrose Serle, 1787.

Consider the lilies, how they grow. Luke 12 : 27. L. M.

394 Behold the lilies of the field
That bloom around the Master's feet;
Their drooping leaves new fragrance yield,
By Hermon's dew and grateful heat.

2 Behold the sparrows as they fly;
They come at his command and call;
They seem but specks upon the sky,
And yet he notes them when they fall.

3 Our very hairs he counts with care;
He knows our daily hopes and fears;
When griefs assail and tempests scare,
He notes the mourner's secret tears.

4 Oh, look upon the Lord so near!
Repose beneath the sheltered rock;
The cross he lightens by his cheer,
The wind he tempers to his flock.

God is our refuge and strength, a very present help in trouble. Ps. 46 : 1. L. M.

395 God is the refuge of his saints,
When storms of sharp distress invade;
Ere we can offer our complaints,
Behold him present with his aid.

2 There is a stream whose gentle flow
Supplies the city of our God,—
Life, love, and joy, still gliding through,
And watering our divine abode.

3 That sacred stream, thy holy word,
Our grief allays, our fear controls;
Sweet peace thy promises afford,
And give new strength to fainting souls.

4 Zion enjoys her Monarch's love,
Secure against a threatening hour;
Nor can her firm foundations move,
Built on his truth and armed with power.

Watts.

Ye are complete in Him. Col. 2 : 10. L. M.

396 Fountain of grace, rich, full and free,
What need I, that is not in thee?
Full pardon, strength to meet the day,
And peace which none can take away.

2 Doth sickness fill my heart with fear?
'Tis sweet to know that thou art near;
Am I with dread of justice tried?
'Tis sweet to know that Christ hath died.

3 In life, thy promises of aid
Forbid my heart to be afraid;
In death, peace gently veils the eyes;
Christ rose, and I shall surely rise.

4 O all-sufficient Saviour, be
This all-sufficiency to me;
Nor pain, nor sin, nor death can harm
The weakest, shielded by thine arm.

James Edmeston, 1844.

Behold, all things are become new. 2 Cor. 5 : 17. L. M.

397 Thou strong and loving Son of Man,
Redeemer from the bonds of sin,
'Tis thou the living spark dost fan,
That sets my heart on fire within.

2 In thee I find a nobler birth;
A glory o'er the world I see;
And Paradise returns to earth,
And blooms again for us in thee.

3 Thou openest heaven once more to men,
The soul's true home, thy kingdom, Lord,
And I can trust and hope again,
And feel myself akin to God.

German, Fred. von Hardenberg, 1752.

The Lord is my Shepherd, I shall not want. Ps. 23 : 1. M. 5.

398 To thy pastures fair and large,
Heavenly Shepherd, lead thy charge;
And my couch, with tenderest care,
'Mid the springing grass prepare.

2 When I faint with summer's heat,
Thou shalt guide my weary feet
To the streams that, still and slow,
Through the verdant meadows flow.

3 Safe the dreary vale I tread,
By the shades of death o'erspread,
With thy rod and staff supplied—
This my guard, and that my guide.

4 Constant to my latest end,
Thou my footsteps shalt attend;
Thou shalt bid thy hallowed dome
Yield me an eternal home.

James Merrick, 1765.

Even the sure mercies of David. Is. 55 : 3. M. 5.

399 As the sun doth daily rise,
Bright'ning all the morning skies,
So to thee with one accord,
Lift we up our hearts, O Lord.

2 Day by day provide us food,
For from thee come all things good;
Strength unto our souls afford
From thy living bread, O Lord.

3 Be our guide 'mid sin and strife,
Be the leader of our life,
Lest like sheep we go abroad;
Stay our wayward feet, O Lord.

4 Quickened by thy Spirit's grace,
All thy holy will to trace,
While we daily search thy word,
Wisdom true impart, O Lord.

5 When the hours are dark and drear,
When the tempter lurketh near,
By thy strengthening grace outpoured,
Save the tempted ones, O Lord.
King Alfred, 848-901. Tr. Earl Nelson, 1864.

Come unto me, all ye that labor. Matt. 11:28. M. 5.

400 Come, said Jesus' sacred voice,
Come, and make my paths your choice;
I will guide you to your home,
Weary pilgrim, hither come!

2 Thou who, houseless, sole, forlorn,
Long hast borne the proud world's scorn,
Long hast roamed the barren waste,
Weary wanderer, hither haste.

3 Ye who tossed on beds of pain,
Seek for ease, but seek in vain;
Ye, by fiercer anguish torn,
In remorse for guilt who mourn:

4 Hither come! for here is found
Balm that flows for every wound;
Peace that ever shall endure,
Rest eternal, sacred, sure.
Anna Lætitia Barbauld, ab. 1825.

He sendeth out his word. Psalm 147:18. M. 5.

401 Saviour, bless thy word to all;
Quick and powerful let it prove;
Oh, may sinners hear thy call;
Let thy people grow in love.

2 Thine own gracious message bless;
Follow it with power divine;
Give the gospel great success;
Thine the work, the glory thine.
T. Kelly.

O the depth of the riches both of the wisdom and knowledge of God. Rom. 11:33. C. M.

402 God moves in a mysterious way,
His wonders to perform;
He plants his footsteps in the sea,
And rides upon the storm.

2 Deep in unfathomable mines
Of never-failing skill,
He treasures up his bright designs,
And works his sovereign will.

3 Ye fearful saints, fresh courage take;
The clouds ye so much dread
Are big with mercy, and shall break
In blessings on your head.

4 Judge not the Lord by feeble sense,
But trust him for his grace;
Behind a frowning providence
He hides a smiling face.

5 His purposes will ripen fast,
Unfolding every hour;
The bud may have a bitter taste,
But sweet will be the flower.

6 Blind unbelief is sure to err,
And scan his work in vain;
God is his own interpreter,
And he will make it plain.
William Cowper, 1774.

God our portion. Psalm 119:57. C. M.

403 Whom have we, Lord, in heav'n, but thee,
And whom on earth beside?
Where else for succor can we flee,
Or in whose strength confide?

2 Thou art our portion here below,
Our promis'd bliss above;
Ne'er may our souls an object know
So precious as thy love.

3 When heart and flesh, O Lord, shall fail,
Thou wilt our spirits cheer,
Support us through life's thorny vale,
And calm each anxious fear.

4 Yes, thou shalt be our guide through life,
And help and strength supply;
Sustain us in death's fearful strife,
And welcome us on high.

As an anchor of the soul. Heb. 6:19. C. M.

404 The Lord of glory is my light,
And my salvation, too;
God is my strength, nor will I fear
What all my foes can do.

2 One privilege my heart desires;
Oh, grant me an abode
Among the churches of thy saints,
The temples of my God.

3 There shall I offer my requests,
And see thy beauty still,
Shall hear thy messages of love,
And there inquire thy will.

4 When troubles rise, and storms appear,
There may his children hide;
God has a strong pavilion, where
He makes my soul abide.

5 Now shall my head be lifted high
Above my foes around;
And songs of joy and victory
Within thy temple sound.
Isaac Watts, 1719.

"They shall talk of thy power." C. M.

405 While thee I seek, protecting Power!
Be my vain wishes stilled;
And may this consecrated hour
With better hopes be filled.

2 Thy love the power of thought bestowed;
To thee my thoughts would soar;
Thy mercy o'er my life has flown;
That mercy I adore.

3 In each event of life, how clear
Thy ruling hand I see!
Each blessing to my soul more dear,
Because conferred by thee.

4 In every joy that crowns my days,
In every pain I bear,
My heart shall find delight in praise,
Or seek relief in prayer.

5 When gladness wings my favored hour,
Thy love my thoughts shall fill;
Resigned, when storms of sorrow lower,
My soul shall meet thy will.

6 My lifted eye, without a tear,
The gathering storm shall see;
My steadfast heart shall know no fear;
That heart will rest on thee.

Miss Williams.

"Filled with all the fullness of God." C. M.

406 O Lord, I would delight in thee,
And on thy care depend;
To Thee in every trouble flee,
My best, my only friend.

2 When all created streams are dried,
Thy fullness is the same;
May I with this be satisfied,
And glory in thy name!

3 He who has made my heaven secure,
Will here all good provide:
While Christ is rich, can I be poor?
What can I want beside?

4 O Lord, I cast my care on thee;
I triumph and adore:
Henceforth my great concern shall be
To love and please thee more.

Ryland.

When my spirit was overwhelmed within me, then thou knewest my path. Psalm 142:3. C. M.

407 Though darkness turn the skies to night,
Though sorrows fill the air,
Nor moon nor stars my pathway light,
Yet thou art with me there.

2 I cannot see thee, but I know
A stronger arm than mine
Upholds me in the time of woe,—
Jesus! that arm is thine.

3 Though words may fail when I would pray,
And mute I lift my hands,
Thou hearest what I cannot say,
And Gabriel near me stands.

4 A just God and a Saviour, thou
Art full of love and grace:
Before thy Majesty I bow
With glad and trustful face.

5 Thy sovereign grace gives sweet relief,
Dispelling faithless gloom,
And the dark chamber of my grief
Becomes a sunny room.

Thos. MacKellar, 1881.

Rejoice, because your names are written in heaven. Luke 10:20. M. 14. Pec

408 Lord, I care not for riches,
Neither silver nor gold;
I would make sure of heaven,
I would enter the fold.
In the book of thy kingdom,
With its pages so fair,
Tell me, Jesus, my Saviour,
Is my name written there?

CHO.—Is my name written there,
On the page white and fair,
In the book of thy kingdom,
Is my name written there.

2 Lord, my sins they are many,
Like the sands of the sea,
But thy blood, O my Saviour!
Is sufficient for me;
For thy promise is written,
In bright letters that glow,
"Though your sins be as scarlet,
I will make them like snow."

3 Oh! that beautiful city,
With its mansions of light,
With its glorified beings,
In pure garments of white;
Where no evil thing cometh,
To despoil what is fair;
Where the angels are watching,—
Is my name written there?

Mrs. Mary A. Kidder.

"I will love thee, O Lord, my strength." M. 4.

409 I would love thee, God and Father!
My Redeemer, and my King!
I would love thee; for without thee
Life is but a bitter thing.

2 I would love thee; every blessing
Flows to me from out thy throne;
I would love thee—he who loves thee
Never feels himself alone.

3 I would love thee; look upon me,
Ever guide me with thine eye:
I would love thee; if not nourished
By thy love, my soul would die.

4 I would love thee, I have vowed it;
On thy love my heart is set;
While I love thee, I will never
My Redeemer's blood forget.
Madame Guyon.

Be not therefore anxious for the morrow. Matt. 6 : 28. M. 4.

410 Be not anxious for the morrow,
Let the morrow have its cares:
Soul, be not forecasting sorrow;
Grace is giv'n to him who bears
Crosses that he does not borrow:
God controls the unawares.

2 Neither sowing, neither reaping,
Gathering not to store away,
Birds are in the Father's keeping,—
Cares he not when children pray?
Why then, faithless, sighing, weeping,
Doubt him for the coming day?

3 Lilies, toiling not nor spinning,
Gleam in robes beyond compare:
Never king from time's beginning
Had such glorious dress to wear:
Souls that cost his life in winning
Christ will keep with loving care.
Thos. MacKellar, 1881.

Cast thy burden on the Lord, and he shall sustain thee. Ps. 55 : 22. M. 4.

411 Oh, the blessedness of leaning
On a strength beyond thine own!
Oh, the fullness of the meaning—
Oh, the sweetness of the tone—
Cast thy burden, cast thy burden
On thy loving Lord alone.

2 Often weary, yet contending,—
Beaten down again to rise,—
On his help alone depending,
Looking up with trustful eyes,—
Cast thy burden :‖
On the arm that built the skies.

3 Take his easy yoke upon thee,
Lowly be like him in heart:
Child, it was his love that won thee,
Will he bid thee now depart
With thy burden, :‖
When thy soul is full of smart?

4 Long ago the word was written,—
Word to generations blest,—
Hear it, children sorely smitten,
Hear it, ye of troubled breast,—
Cast thy burden :‖
On the Lord: he'll give thee rest.
Thos. MacKellar, 1881.

Of such is the kingdom. Matt. 19 : 14. M. 4.

412 Jesus Christ, our Lord and Saviour,
Who hath bid us come to thee,
Now extend to us thy favor,
Little children though we be;
Low we humbly bend before thee,
All unworthy of thy love;
Lord of life, and light, and glory,
Hear us from thy throne above.

2 Thou who holdest high dominion
Over air, and earth, and sea,
Yet didst bless the little children
That of old were brought to thee:
Lord, this day we ask thy blessing,
Send thy Holy Spirit down;
May we all, our sins confessing,
Thee our Lord and Saviour own.

Faith looking into the future. Heb. 11 : 13. L. M.

413 'Tis by the faith of joys to come
We walk through deserts dark as night;
Till we arrive at heav'n, our home,
Faith is our guide, and faith our light.

2 The want of sight she well supplies;
She makes the pearly gates appear;
Far into distant worlds she pries,
And brings eternal glories near.

3 Cheerful we tread the desert through,
While faith inspires a heav'nly ray;
Though lions roar and tempests blow,
And rocks and dangers fill the way.

4 So Abra'am, by divine command
Left his own house to walk with God,
His faith beheld the promised land,
And cheered him on his toilsome road.
Watts.

My meditation of him shall be sweet. Ps. 104 : 34. L. M.

414 Sweet meditation on the Lord
Brings purest joy and boundless bliss;
This world no comfort can afford,
Compared with Jesus' love and peace.

2 No sweeter name my tongue shall sing,
No other sound so sweet shall be,
My heart shall know no dearer thing
Than Christ who bled and died for me.

3 O Christ, my peace, my joy, my bliss,
The wellspring of my life, my sun;
Earth hath no blessedness like this,
That I my Saviour's love have known.

4 O Christ, within my deepest soul
Thy sacred flame of love I hide,
There streams of endless comfort roll,
There thousand thousand joys abide.

5 On Thee my heart delights to rest,
Thy faithfulness to me is known,
I glory in Thee, and am blessed,
For Thou, O Christ, art Lord alone.

Old German Hymn, Tr. by Hastings, 1879.

Your sorrow shall be turned into joy. John 16 : 20. L. M.

415 Oh, deem not they are blest alone,
Whose lives a peaceful tenor keep:
For God, who pities man, hath shown
A blessing for the eyes that weep.

2 The light of smiles shall fill again
The lids that overflow with tears;
And weary hours of woe and pain
Are promises of happier years.

3 There is a day of sunny rest
For every dark and troubled night;
And grief may bide an evening guest,
But joy shall come with early light.

4 Nor let the good man's trust depart,
Though life its common gifts deny;
Though with a pierced and broken heart,
And spurn'd of men he goes to die.

5 For God has mark'd each sorrowing
And number'd every secret tear; [day,
And heaven's long age of bliss shall pay
For all His children suffer here.

W. C. Bryant.

"*His commandments are not grievous.*" S. M.

416 How gentle God's commands!
How kind his precepts are!
Come, cast your burdens on the Lord,
And trust his constant care.

2 Beneath his watchful eye
His saints securely dwell,
That hand which bears all nature up,
Shall guard his children well.

3 Why should this anxious load
Press down your weary mind?
Haste to your heavenly Father's throne,
And sweet refreshment find.

4 His goodness stands approved,
Unchanged from day to day:
Come, drop your burden at his feet,
And bear a song away.

Doddridge.

Commit thy way unto the Lord. Ps. 37 : 5. S. M.

417 Commit thou all thy griefs
And ways into His hands;
To His sure truth and tender care,
Who earth and heaven commands:

2 Who points the clouds their course,
Whom winds and seas obey;
He shall direct thy wand'ring feet;
He shall prepare thy way.

3 Put thou thy trust in God;
In duty's path go on;
Fix on His word thy steadfast eye;
So shall thy work be done.

4 No profit canst thou gain
By self-consuming care;
To Him commend thy cause; His ear
Attends thy softest prayer.

5 Leave to his sovereign sway
To choose and to command;
So shalt thou wondering own, His way
How wise, how strong His hand.

Gerhardt. Tr. J. Wesley.

If I forget thee, O Jerusalem! Ps. 137 : 5. S. M.

418 Far from my heavenly home,
Far from my Father's breast,
Fainting, I cry, "Blest Spirit, come,
And speed me to my rest!"

2 Upon the willows long
My harp has silent hung;
How should I sing a cheerful song,
Till thou inspire my tongue?

3 My spirit homeward turns,
And fain would thither flee;
My heart, O Zion, droops and yearns
When I remember thee.

4 To thee, to thee I press—
A dark and toilsome road:
When shall I pass the wilderness,
And reach the saints' abode?

5 God of my life, be near!
On thee my hopes are cast;
Oh, guide me through the desert here,
And bring me home at last!

Henry Francis Lyte, 1834.

Draw nigh to God. James 4:8. 6s & 4s.

419 Nearer my God, to thee,
Nearer to thee!
E'en tho' it be a cross
That raiseth me;
Still all my song shall be,
‖: Nearer, my God, to thee, :‖
Nearer to thee!

2 Tho' like a wanderer,
The sun gone down,
Darkness comes over me,
My rest a stone;
Yet in my dreams I'd be
‖: Nearer, my God, to thee, :‖
Nearer to thee!

3 There let my way appear
Steps unto heaven;
All that thou sendest me
In mercy given;
Angels to beckon me
‖: Nearer, my God, to thee, :‖
Nearer to thee!

4 Then with my waking thoughts
Bright with thy praise,
Out of my stony griefs
Bethel I'll raise;
So by my woes to be
‖: Nearer, my God, to thee, :‖
Nearer to thee!

5 Christ alone beareth me
Where thou dost shine;
Joint heir he maketh me
Of the Divine.
In Christ my soul shall be
‖: Nearer, my God, to thee, :‖
Nearer to thee.

6 Or if on joyful wing,
Cleaving the sky,
Caught up to meet my King,
Swiftly I fly;
Still all my song shall be—
‖: Nearer, my God, to thee, :‖
Nearer to thee!

Sarah Flower Adams, 1840.

Wash me thoroughly from mine iniquity. Ps. 51:2. 6s & 4s.

420 Wash me, O Lamb of God,
Wash me from sin;
By thy atoning blood
Oh, make me clean;
Purge me from every stain,
Let me thine image gain,
In love and mercy reign
O'er all within.

2 Wash me, O Lamb of God,
Wash me from sin;
By faith thy cleansing blood
Now makes me clean.
So near thou art to me,
So sweet my rest in thee,
O, blessed purity,
Saved, saved from sin.

3 Wash me, O Lamb of God,
Wash me from sin;
Thou, while I trust in thee,
Wilt keep me clean;
Each day to thee I bring
Heart, life, yea, everything;
Saved, while to thee I cling,
Saved from all sin.

H. B. Beegle, cir. 1882.

I will praise the Lord with my whole heart. Psalm 111:1. M. 5.

421 Praise to God, immortal praise,
For the love that crowns our days!
Bounteous source of every joy,
Let thy praise our tongues employ!

2 For the blessings of the field,
For the stores the gardens yield,
For the joy which harvests bring,
Grateful praises now we sing.

3 Clouds that drop refreshing dews;
Suns that genial heat diffuse;
Flocks that whiten all the plain;
Yellow sheaves of ripened grain;

4 All that Spring, with bounteous hand;
Scatters o'er the smiling land;
All that liberal Autumn pours
From her overflowing stores;

5 These, great God, to thee we owe,
Source whence all our blessings flow;
And, for these our souls shall raise
Grateful vows and solemn praise.

Mrs. Barbauld.

Give thanks unto the Lord, for he is good. Ps. 136:1. M. 5.

422 Praise, oh, praise our God and King,
Hymns of adoration sing;
For his mercies still endure,
Ever faithful, ever sure.

2 Praise him for our harvest store,
He hath filled the garner-floor;
And for richer food than this,
Pledge of everlasting bliss.

3 Glory to our bounteous King;
Glory let Creation sing;
Glory to the Father Son,
And blest Spirit, Three in One.
H. W. Baker, ab. 1821.

The field is the world. Matt. 13:38. M. 5.

423 Come, ye thankful people, come,
Raise the song of Harvest-home;
All is safely gathered in,
Ere the winter storms begin.

2 God, our Maker, doth provide
For our wants to be supplied;
Come to God's own temple, come,
Raise the song of Harvest-home.

3 All the world is God's own field,
Fruit unto his praise to yield;
Wheat and tares together sown,
Unto joy or sorrow grown:

4 First the blade, and then the ear,
Then the full corn shall appear;
Lord of harvest, grant that we
Wholesome grain and pure may be.

5 Soon the Lord our God shall come,
And shall take his harvest home:
From his field shall in that day
All offences purge away;

6 Give his angels charge at last
In the fire the tares to cast;
But the fruitful ears to store
In his garner evermore.
Henry Alford, ab. 1810.

The Lord reigneth; let the earth rejoice. Ps. 97:1. L. M.

424 Oh, hallowed is the land and blest,
Where Christ, the Ruler, is confessed!
Oh, happy hearts and happy homes,
To whom the great Redeemer comes!

2 Lift up your heads, ye mighty gates!
Behold, the King of glory waits:
The King of kings is drawing near;
The Saviour of the world is here.

3 Fling wide the portals of your heart,
Make it a temple set apart
From earthly use for heaven's employ,
Adorned with prayer, and love, and joy.

4 Redeemer, come! I open wide
My soul to thee; here, Lord, abide!
Thankful and glad my song I raise,
And give to thee a life of praise.
Geo. Weissel. Tr. Miss Winkworth.

Give thanks unto the Lord. Ps. 107:1. L. M.

425 Give thanks to God, He reigns above;
Kind are his thoughts, His name is love;
His mercy ages past have known,
And ages long to come shall own.

2 Let the redeemed of the Lord
The wonders of His grace record;
How great His works! how kind His ways!
Let every tongue pronounce His praise.
Isaac Watts, ab. 1719.

Giving thanks always for all things. Eph. 5:20. M. 14.

426 I thank the Lord my Maker
For all his gifts to me:
For making me partaker
Of bounties rich and free:
For father and for mother,
Who give me clothes and food,
For sister and for brother,
And all the kind and good.

2 I thank the Lord my Saviour
Who came for me to die,
And bless me with his favor,
And fit me for the sky,—
That all my sins outblotted,
By Jesus washed away,
I may be found unspotted
When comes the final day.

3 I thank the Lord for giving
The spirit of his grace,
That I may serve him living,
And dying, reach the place
Where Jesus in his glory
I shall forever see;
And tell the wondrous story
Of all his love for me.
Thos. MacKellar, 1844.

Thou crownest the year with thy goodness. Psalm 65:11. C. M.

427 'Tis by thy strength the mountains stand,
God of eternal power;
The sea grows calm at thy command,
And tempests cease to roar.

2 Thy morning light, and evening shade,
Successive comforts bring;
Thy plenteous fruits make harvest glad,
Thy flowers adorn the spring.

3 Seasons, and times, and moons, and hours,
Heaven, earth, and air are thine;
When clouds distil in fruitful showers,
The Author is divine.

4 Thy showers the thirsty furrows fill,
And ranks of corn appear;
Thy ways abound with blessings still,
Thy goodness crowns the year.

Isaac Watts, ab. 1719.

Seedtime and harvest. Gen. 8:22. C. M.

428 Fountain of mercy, God of love,
How rich thy bounties are!
The changing seasons as they move,
Proclaim thy constant care.

2 When in the bosom of the earth
The sower hid the grain,
Thy goodness marked its secret birth,
And sent the early rain.

3 The Spring's sweet influence, Lord, was thine;
The plants in beauty grew;
Thou gav'st refulgent suns to shine,
And soft, refreshing dew.

4 These varied mercies, from above,
Matur'd the swelling grain:
A kindly harvest crowns thy love,
And plenty fills the plain.

5 We own and bless thy gracious sway,
Thy hand all nature hails:
Seed-time nor harvest, night nor day,
Summer nor winter fails.

Needham.

The valleys also are covered over with corn; they shout for joy, they also sing. Ps. 65:13. M. 26.

429 The God of harvest praise;
In loud thanksgiving raise,
Hand, heart, and voice;
The valleys smile and sing,
Forests and mountains ring,
The plains their tribute bring,
The streams rejoice.

2 The God of harvest praise;
Hearts, hands, and voices raise,
With sweet accord;
From field to garner throng,
Bearing your sheaves along,
And in your harvest song,
Praise ye the Lord.

The saints but one family. Eph. 1:10. C. M.

430 Come let us join our friends above,
Who have obtained the prize,
And on the eagle wings of love
To joys celestial rise.

2 Let saints below in concert sing
With those to glory gone,
For all the servants of our King
In heaven and earth are one.

3 One family,—we dwell in him;
One church, above, beneath;
Though now divided by the stream,
The narrow stream of death.

4 The saints on earth, and those above,
But one communion make;
Join'd to their Lord, in bonds of love,
All of his grace partake.

5 One army of the living God,
To his commands we bow;
Part of the host have crossed the flood,
And part are crossing now.

6 Lo thousands to their endless home
Are swiftly borne away;
And we are to the margin come,
And soon must launch as they.

Meeting for council. Acts 15:6. C. M.

431 Lord, in thy presence here we meet;
May we in thee be found!
Oh, make the place divinely sweet,
And let thy grace abound.

2 With harmony thy servants bless,
That we may own to thee
How good, how sweet, how pleasant 'tis
When brethren all agree.

3 May Zion's good be kept in view,
And bless our feeble aim,
That all we undertake to do,
May glorify thy name.

Love as brethren. 1 Pet. 3:8. C. M.

432 How sweet, how heavenly is the sight,
When those who love the Lord
In one another's peace delight,
And so fulfill his word.

2 When each can feel his brother's sigh,
And with him bear a part;
When sorrow flows from eye to eye,
And joy from heart to heart.

3 When, free from envy, scorn, and pride,
Our wishes all above,
Each can his brother's failings hide,
And show a brother's love.

4 Let love, in one delightful stream,
Through every bosom flow,
And union sweet, and dear esteem,
In every action glow.

5 Love is the golden chain that binds
The happy souls above;
And he's an heir of heaven who finds
His bosom glow with love.

J. Swain.

Being knit together in love. Col 2:2. S. M.

433 Blest be the tie that binds
Our hearts in Christian love;
The fellowship of kindred minds
Is like to that above.

2 Before our Father's throne
We pour our ardent prayers;
Our fears, our hopes, our aims are one,
Our comforts, and our cares.

3 We share our mutual woes,
Our mutual burdens bear;
And often for each other flows
The sympathizing tear.

4 When we asunder part,
It gives us inward pain;
But we shall still be joined in heart,
And hope to meet again.

5 This glorious hope revives
Our courage by the way;
While each in expectation lives,
And longs to see the day.

6 From sorrow, toil, and pain,
And sin, we shall be free;
And perfect love and friendship reign
Through all eternity.

John Fawcett, 1772.

How good, and how pleasant. Psalm 133:1. S. M.

434 Blest are the sons of peace,
Whose hearts and hopes are one,
Whose kind designs to serve and please
Through all their actions run.

2 Blest is the pious house,
Where zeal and friendship meet;
Their songs of praise, their mingled vows,
Make their communion sweet.

3 Thus on the heavenly hills,
The saints are blest above,
Where joy, like morning dew, distils,
And all the air is love.

4 From those celestial springs
Such streams of pleasure flow,
As no increase of riches brings,
Nor honors can bestow.

Isaac Watts, ab. 1718.

One body in Christ. Rom. 12:5. S. M.

435 And let our bodies part,
To different climes repair,—
Inseparably joined in heart
The friends of Jesus are.

2 Jesus, the Corner-stone,
Did first our hearts unite,
And still he keeps our spirits one,
Who walk with him in white.

3 The vineyard of their Lord
Before his laborers lies;
And lo! we see the vast reward
Reserved in paradise.

4 There all our toils are o'er,
Our suffering and our pain:—
Who meet on that eternal shore,
Shall never part again.

5 To gather home his own
God shall his angels send,
And bid our bliss on earth begun,
In deathless triumph end.

Charles Wesley, 1749.

A prayer for a church newly organized. L. M.

436 Lord, bless thy saints assembled here,
In solemn cov'nant now to join;
Unite them in thy holy fear,
And in thy love their hearts combine.

2 Oh, give this church a large increase
Of such as thou wilt own and bless;
Lord, fill their hearts with joy and peace,
And clothe them with thy right'-usness.

3 Make her a garden wall'd with grace,
A temple built for God below,
Where thy blest saints may see thy face;
And fruits of thy bless'd Spirit grow.

The God of love and peace shall be with you. 2 Cor. 13:11. L. M.

437 Indulgent God of love and pow'r,
Be with us at this place and hour!
Smile on our souls; our plans approve,
By which we seek to spread thy love.

2 Let each discordant thought be gone,
And love unite our hearts in one:
Let all we have and all combine
To forward objects so divine.

3 Oh, may we feel the worth of souls,
Be men of God, whom grace controls,
Fight the good fight, and win the crown,
And by our Father's side sit down.

Heavenly places in Christ. Eph. 1:3. L. M.

438 Lord, how delightful 'tis to see
A whole assembly worship thee!
At once they sing, at once they pray;
They hear of heav'n, and learn the way.

2 I have been there, and still would go;
'Tis like the dawn of heaven below;
Not all that careless sinners say
Shall tempt me to forget this day.

3 O write upon my mem'ry, Lord,
The truths and precepts of thy word,
That I may break thy laws no more,
But love thee better than before.

Watts.

Thou shalt love thy neighbor as thyself. Matt. 22:39. L. M.

439 Blessed Redeemer, how divine—
How righteous is this rule of thine,
"Never to deal with others worse
Than we would have them deal with us."

2 This golden lesson, short and plain,
Gives not the mind nor memory pain,
And every conscience must approve
This universal law of love.

3 Is reason ever at a loss?
Call in self-love to judge the cause;
Let our own fondest passions show
How we should treat our neighbor too.

4 How bless'd would every nation prove,
Thus ruled by equity and love!
All would be friends without a foe,
And form a paradise below.

Where two or three are gathered. Matt. 18:20. L. M.

440 Where two or three with faithful heart
Unite to plead the promise given,
As truly in the midst thou art,
As with the countless hosts of heaven.

2 Can we believe this precious word,
And not assemble in thy name?
Sure if we meet to meet our Lord,
And catch thy whisper, "Here I am?"

Charles Wesley, 1762.

Thy people shall be my people. Ruth 1:16. M. 5.

441 People of the living God,
I have sought the world around;
Paths of sin and sorrow trod,
Peace and comfort nowhere found:
Now to you my spirit turns,—
Turns a fugitive unblest;
Brethren, where your altar burns,
Oh, receive me to your rest.

2 Lonely I no longer roam
Like the cloud, the wind, the wave;
Where you dwell shall be my home;
Where you die shall be my grave,
Mine the God whom you adore;
Your Redeemer shall be mine;
Earth can fill my soul no more,—
Every idol I resign.

3 Tell me not of gain and loss,
Ease, enjoyment, pomp, and power;
Welcome poverty and cross,
Shame, reproach, affliction's hour.
"Follow me"—I know thy voice;
Jesus, Lord, thy steps I see;
Now I take thy yoke by choice;
Light thy burden now to me.

James Montgomery, 1771—1854.

Which hope we have as an anchor of the soul, both sure and steadfast. Heb. 6:19. C. M.

442 Hail, sweetest, dearest tie, that binds
Our glowing hearts in one;
Hail, sacred hope, that tunes our minds
To harmony divine.

CHO.—It is the hope the blissful hope,
Which Jesus grace has giv'n,
The hope when days and years are past,
We all shall meet in heav'n.

2 What though the northern wintry blast
Shall howl around our cot;
What though beneath an eastern sun
Be cast our distant lot.

3 From eastern shores, from northern lands,
From western hill and plain,
From southern climes, the brother-bands
May hope to meet again.

4 From Burmah's shores, from Afric's strand,
From India's burning plain,
From Europe, from Columbia's land,
We hope to meet again.

5 No ling'ring look, nor parting sigh,
Our future meeting knows;
There friendship beams from every eye,
And love immortal glows.
Sutton.

In the unity of faith. Eph. 4 : 13. 6s & 5s.

443 When shall we meet again?—
Meet ne'er to sever?
When will peace wreathe her chain
Round us forever?
Our hearts will ne'er repose
Safe from each blast that blows,
In this dark vale of woes—
Never—no, never!

2 When shall love freely flow
Pure as life's river?
When shall sweet friendship glow
Changeless forever?
Where joys celestial thrill,
Where bliss each heart shall fill,
And fears of parting chill—
Never—no, never!

3 Up to that world of light,
Take us, dear Saviour;
May we all there unite,
Happy forever;
Where kindred spirits dwell,
There may our music swell,
And time our joys dispel
Never—no, never!

Peace be unto you. Luke 24 : 36. S. M.

444 Lord, at this closing hour,
Establish every heart
Upon thy word of truth and power,
To keep us when we part.

2 Peace to our brethren give;
Fill all our hearts with grace;
In faith and patience may we live,
Till we shall see thy face.

3 Through changes bright or drear,
We would thy will pursue;
And toil to spread thy gospel here
Till we thy glory view.

4 To God, the only Wise,
In every age adored,
Let glory from the church arise
Through Jesus Christ our Lord.
Eleazar T. Fitch, 1845.

Be at peace among yourselves. 1 Thess. 5 : 13. S. M.

445 Lo, what a pleasing sight
Are brethren that agree!
How blest are all whose hearts unite
In bonds of piety.

2 From those celestial springs,
Such streams of comfort flow,
As no increase of riches brings
Nor honors can bestow.

3 All in their stations move,
And each performs his part,
In all the cares of life and love,
With sympathizing heart.

4 Form'd for the purest joys,
By one desire possessed,
One aim the zeal of all employs,
To make each other blessed.

5 No bliss can equal theirs,
Where such affections meet;
While praise devout, and mingled prayers
Make their communion sweet.

6 'Tis the same pleasure fills
The breast in worlds above,
Where joy, like morning-dew, distils,
And all the air is love.

Your redemption draweth nigh. Luke 21 : 28. S. M.

446 What cheering words are these!
Their sweetness who can tell?
In time, and to eternity,
'Tis with the righteous well.

2 In ev'ry state secure,
Kept by Jehovah's eye,
'Tis well with them while life endures,
And well when call'd to die.

3 'Tis well when on the mount
They feast on dying love;
And 'tis as well, in God's account,
When they the furnace prove.

4 'Tis well when Jesus calls:
"From earth and sin arise;
Join with the hosts of virgin souls
Made to salvation wise!"
Kent.

Thou hast delivered my soul from death. Psalm 116 : 8. S. M.

447 It is not death to die,—
To leave this weary road,
And, 'mid the brotherhood on high,
To be at home with God.

2 It is not death to close
The eye long dimm'd by tears,
And wake in glorious repose
To spend eternal years.

3 It is not death to bear
The key that sets us free
From dungeon chain, to breathe the air
Of boundless liberty.

4 It is not death to fling
Aside the sinful dust,
And rise, on strong, exulting wing,
To live among the just.

5 Jesus, thou Prince of life!
Thy chosen cannot die;
Like Thee, they conquer in the strife,
To reign with Thee on high.

G. W. Bethune.

Admonish him as a brother. 2 Thess. 3 : 15.
C. M.

448 Speak gently to the erring ones:—
Ye know not all the pow'r
With which the dark temptation came,
In some unguarded hour.

2 Ye may not know how earnestly
They struggled, or how well,
Until the hour of weakness came,
And sadly thus they fell.

3 Speak gently to the erring one:—
Oh, do not thou forget,
However darkly stain'd by sin,
He is thy brother yet.

4 Heir of the self-same heritage,
Child of the self-same God,
He hath but stumbled in the path
Thou hast in weakness trod.

5 Speak gently to the erring one:—
For is it not enough
That innocence and peace are gone,
Without our censure rough?

6 It surely is a weary lot
That sin crushed heart to bear;
And they who share a happier fate
Their chidings well may spare.

J. G. Lee.

Now is the day of salvation. 2 Cor. 6 : 2.
M. 4

449 Listen to the gentle promptings
Of the Spirit's warning voice;
Will ye heed his solemn warnings?
Can ye slight his wondrous love?

2 Sweetly calling on the erring,
Pardons offered without price;
Come, accept the invitation,
And receive the offered grace.

3 Joy and hope the troubled conscience
Will allay with soothing peace;
Press ye then to realms of glory,
Run with joy the offered race.

4 Hesitate no longer, sinner,
Lest the Spirit, sad and grieved,
Should forsake thee; now and ever,
Nevermore to be deceived.

5 Broken hearts and contrite spirits,
These the Lord will not despise:
Trust in Christ's atoning merits,
In his precious sacrifice.

6 Time is short, and life is flying;
You must perish if you stay:
Christ is coming, men are dying,
Halt no longer, come to-day.

Broad is the way that leadeth to destruction. Matt. 7 : 13.
L. M.

450 Broad is the road that leads to death,
And many walk together there;
But wisdom shows a narrow path,
With here and there a traveler.

2 "Deny thyself, and take thy cross,"
Is the Redeemer's great command,
Nature must count her gold but dross,
If she would gain this heavenly land.

3 The fearful soul that tires and faints,
And walks the ways of God no more,
Is but esteemed almost a saint,
And makes his own destruction sure.

4 Lord, let not all my hopes be vain;
Create my heart entirely new;
Which hypocrites could ne'er attain;
Which false apostates never knew.

Watts.

Behold, I stand at the door, and knock. Rev. 3 : 20.
L. M.

451 Behold a stranger at the door!
He gently knocks, has knocked before,
Has waited long, is waiting still;
You treat no other friend so ill.

2 Oh, lovely attitude! he stands
With melting heart and loaded hands!
Oh matchless kindness! and he shows
This matchless kindness to his foes!

3 But will he prove a friend indeed?
He will; the very friend you need;
The Friend of sinners—yes 'tis He,
With garments dyed on Calvary.

4 Rise, touched with gratitude divine;
Turn out his enemy and thine,
That soul-destroying monster, sin,
And let the heavenly Stranger in.

Joseph Grigg.

It is high time to awake. Rom. 13:11. M. 11.

452 Why sleep ye, my brethren? come, let us arise;
Oh, why should we slumber in sight of the prize?
Salvation is nearer, our day is far spent,
Oh, let us be active, awake and repent!

2 Oh, how can we slumber? the Master will come;
He's calling on sinners to seek them a home;
The Spirit and bride now in concert unite,
The weary they welcome, the careless invite.

3 Oh, how can we slumber? our foes are awake;
To ruin poor souls every effort they make;
T' accomplish their object no means are untried,
The careless they comfort, the wakeful misguide.

4 Oh, how can we slumber? ye sinners look round,
Before the last trumpet your hearts shall confound;
Oh, fly to the Saviour! he calls you to-day;
While mercy is waiting, oh, make no delay!

Josiah Hopkins, 1831.

Turn ye from your evil ways; for why will ye die? Ez. 33:11. S. M.

453 Destruction's dang'rous road,
What multitudes pursue!
While that which leads the soul to God
Is known or sought by few.

2 Believers enter in
By Christ, the living door;
But they, who will not leave their sin,
Must perish evermore.

3 If self must be denied,
And sin forsaken quite;
They rather choose the way that's wide,
And strive to think it right.

4 Encompass'd by a throng,
On numbers they depend;
They think so many can't be wrong,
And miss a happy end.

5 But numbers are no mark
That men will right be found;
A few were saved in Noah's ark;
For many millions drown'd.

6 Obey the gospel call,
And enter while you may;
The flock of Christ remains still small,
And none are safe but they.

Newton.

Do not frustrate the grace of God. Gal. 2:21. S. M.

454 Let sinners take their course,
And choose the road to death;
But in the worship of my God
I'll spend my daily breath.

2 My thoughts address his throne
When morning brings the light;
I seek his blessings every noon,
And pay my vows at night.

3 Thou wilt regard my cries,
O my eternal God,
While sinners perish in surprise,
Beneath thine angry rod.

4 Because they dwell at ease,
And no sad changes feel,
They neither fear nor trust thy name,
Nor learn to do thy will.

5 But I, with all my cares,
Will lean upon the Lord;
I'll cast my burdens on his arm,
And rest upon his word.

The Judge standeth before the door. Jas. 5:9. S. M.

455 Make haste, O man, to live,
For thou so soon must die;
Time hurries past thee like the breeze,—
How swift its moments fly!

2 Make haste, O man, to do
Whatever must be done;
Thou hast no time to lose in sloth,
Thy day will soon be gone.

3 Up then with speed, and work;
Fling ease and self away;
This is no time for thee to sleep,
Up, watch and work and pray.

4 Make haste, O man, to live,
Thy time is almost o'er;
Oh, sleep not, dream not, but arise,
The Judge is at the door.

Bonar.

Jesus died and rose again. 1 Thess. 4 : 14. L. M. D.

456 He dies! the Friend of sinners dies!
Lo! Salem's daughters weep around;
A solemn darkness veils the skies;
A sudden trembling shakes the ground:
Come, saints, and drop a tear or two,
For Him who groaned beneath your load;
He shed a thousand drops for you,
A thousand drops of richest blood.

2 Here's love and grief beyond degree,
The Lord of glory dies for men;
But lo! what sudden joys we see!
Jesus, the dead, revives again:
The rising God forsakes the tomb,
Up to His Father's court he flies;
Cherubic legions guard Him home,
And shout Him welcome to the skies.

The harvest is past. Jer. 8 : 20. P. M.

457 When the harvest is past, and the summer is gone,
And sermons and prayers shall be o'er;
When the beams cease to break of the blest Sabbath-morn,
And Jesus invites thee no more.—

2 When the rich gales of mercy no longer shall blow,
The gospel no message declare—
Sinner, how canst thou bear the deep wailing of woe,
How suffer the night of despair!

3 When the holy have gone to the regions of peace,
To dwell in the mansions above;
When their harmony wakes, in the fullness of bliss,
Their song to the Saviour of love.—

4 Say, O sinner, that livest at rest and secure,
Who fearest no trouble to come,
Can thy spirit the swellings of sorrow endure,
Or bear the impenitent's doom?

Samuel Francis Smith, b. 1808.

INDEX OF FIRST LINES OF HYMNS.

No.

Abide with me fast falls the eventide... 97
Above the trembling elements.....198
A broken heart, my God, my King.....182
A charge to keep I have..... 3
A few more years shall roll.....380
Again the day returns of holy rest.....160
Alas! and did my Savior bleed..... 57
Alas! what hourly dangers rise.....194
All hail the power of Jesus' name.....255
All praise to Thee, the Triune God.....247
Almighty Sov'reign of the skies.....254
Amazing grace, how sweet the sound...360
Am I a soldier of the cross..... 7
Amid the splendor of thy state.....370
And are we yet alive 45
And can'st thou sinner slight..... 147
And let our bodies part.....435
And let this feeble body fail..... 77
And must this body die..... 67
And now my soul, another year.....173
Angels from the realms of glory..... 32
Another day has passed along.....159
Another year, another year.....171
A pilgrim through this lonely world..... 35
Art thou in thy spirit lowly.. 180
As children dwelling in their home..... 51
As Jesus died and rose again.....378
As on the cross the Savior hung..... 58
As pants the wearied hart, etc.....302
As the sun doth daily rise.....399
Asleep in Jesus! blessed sleep..... 72
Assist thy servant, Lord.....190
At Jesus' feet I take my place..... 338
At the door of mercy sighing.....179
Awake, awake the sacred song.....256
Awake my soul, awake my tongue.....239
Awake my soul, in joyful lays.....243
Awake my soul, stretch every nerve..... 9
Awake my tongue, thy tribute bring....253
Awake, ye saints, and raise your eyes...131

Before thy face with lifted hands..... 18
Behold a stranger at the door.....451
Behold the glories of the Lamb.....258
Behold the lilies of the field.....394
Behold the Savior of mankind..... 59
Behold the sure foundation stone... 319
Be not anxious for the morrow.....410
Be strong, my soul, in God most high...363
Bless, O my soul, the living God.....244
Bless'd Redeemer, how divine.....439
Blessed Bible, how I love it.....333
Blessed fountain full of grace..... 24

No.

Blest are the sons of peace.....434
Blest be the dear uniting love.....300
Blest be the tie that binds.....433
Broad is the road that leads to death.....450
Brother, thou hast left us lonely..... 80
By cool Siloam's shady rill.....336

Call the Lord thy sure salvation.....366
Can my soul find rest from sorrow.....176
Cast thy burden on the Lord; Lean..... 43
Cast thy burden on the Lord! Is this.....329
Child of sin and sorrow.....153
Children of the heavenly King.....371
Christ in the night he was betrayed..... 53
Come, children, learn to fear the Lord..143
Come gracious Spirit, heavenly Dove...211
Come hither all ye weary souls.....132
Come, Holy Spirit, calm my mind.....237
Come, Holy Spirit, heavenly Dove.....200
Come, humble sinner, in whose breast..138
Come in ye blessed of the Lord..... 28
Come, let us all unite to praise 265
Come, let us join our friends above.....430
Come let us join our souls to God 8
Come let us now forget our mirth.....107
Come, my soul, thy suit prepare.....216
Come, O my soul, in sacred lays.....245
Come, said Jesus' sacred voice.....400
Come, thou fount of every blessing.....268
Come, we that love the Lord 356
Come, ye disconsolate..... 47
Come, ye sinners, poor and needy.....151
Come, ye thankful people, come.....423
Come, ye that love the Savior's name...291
Commit thou all thy griefs 417

Day is breaking in the sky.....294
Dear Father, to thy mercy seat.....204
Dear Jesus, ever at thy side.....313
Dear Savior, we are thine.....347
Deem not that they are blest alone..... 388
Deep are the wounds which sin, etc..... 19
Depth of mercy, can there be.....185
Destruction's dang'rous road.....453
Did Christ o'er sinners weep.....187
Dismiss us with thy blessing Lord.....214

Faint not, Christian, though the road..328
Farewell, my dear brethren, etc.....298
Far from affliction, toil and care..... 82
Far from mortal cares retreating.....334
Far from my heavenly home 418
Father in heaven, upon thy word.....230
Father, in my life's young morning.....222

	No.
Father, I stretch my hands to thee	199
Father of mercies, bow thine ear	229
Father, whate'er of earthly bliss	196
Fear not, brethren, joyful stand	44
Follow the path of Jesus	15
Fond parents, calm the heaving breast	85
Forever here my rest shall be	54
Fountain of grace, rich, full and free	396
Fountain of mercy, God of love	428
From all that dwell below the skies	251
From thee, my God, my joy shall rise	108
Give me a foothold on the rock	206
Give me to know thy will, O God	197
Give thanks to God, He reigns above	425
Give to the Lord thine heart	150
Glory and thanks to God in heaven	312
Glory to thee, my God, this night	96
God be with you till we meet again	299
God is love, his mercy brightens	42
God is our refuge and defense	309
God is the refuge of his saints	395
God moves in a mysterious way	402
God of my life, my morning song	165
Go thou in life's fair morning	145
Go to thy rest fair child	65
Grace! 'tis a charming sound	280
Great God, in vain man's narrow view	250
Great God, preserved by thine arm	167
Great God! we sing that mighty hand	172
Great God! what do I see and hear	375
Guide me, O thou great Jehovah	223
Hail! my ever blessed Jesus	269
Hail, sovereign love that formed	311
Hail, sweetest, dearest tie that binds	442
Hail the blest morn	34
Happy the man that finds the grace	387
Hark, from the tomb a doleful sound	75
Hark, the voice of Jesus crying	16
Hark, what mean those holy voices	33
Have mercy, Lord, on me	188
Hear me, Saviour, while I pray	235
He dies, the Friend of sinners dies	456
High in yonder realms of light	117
Holy Sabbath evening	162
Holy Spirit, faithful guide	390
How blest the righteous when he dies	73
How bright is the day when, etc	126
How charming is the place	281
How condescending and how kind	50
How did my heart rejoice to hear	293
How firm a foundation	39
How gentle God's commands	416
How happy are these little ones	83
How happy every child of grace	376
How precious is the book divine	36
How sweet, how heavenly is the sight	432
How sweet the name of Jesus sounds	262
How vain is all beneath the skies	119
If through unruffled seas	346
I give myself to God	303
I have a home above	112
I have a Savior, He's pleading, etc	231
I heard the voice of Jesus say	141
I lay my sins on Jesus	26
I'll bless the Lord from day to day	292
I long for God, the living God	1
I love to steal awhile away	101
I'm but a stranger here	104
Indulgent Father, by whose care	99
Indulgent God of love and power	437
I need thee, precious Jesus	189
In evil long I took delight	21
In heavenly love abiding	275
In memory of the Savior's love	56
In mercy Lord, remember me	98
In seasons of grief to my God, etc	326
In the cross of Christ I glory	364
In the vineyard of our Father	308
In this lone hour of deep distress	69
In thy great name, O Lord, we come	267
I owe the Lord a morning song	169
I thank the Lord my Maker	426
It is not death to die	447
I will sing you a song of that beautiful	122
I would I were content to be	335
I would love thee, God and Father	409
Jerusalem my happy home	127
Jesus, be endless praise to thee	64
Jesus Christ our Lord and Savior	412
Jesus, dear name, how sweet it sounds	135
Jesus, grant us all a blessing	221
Jesus, hail! enthroned in glory	272
Jesus, I my cross have taken	330
Jesus, lover of my soul	304
Jesus, my Savior, let me be	209
Jesus, the spring of joys divine	41
Jesus, the very thought of thee	358
Jesus, thou art the sinner's friend	207
Jesus, thy blood and righteousness	20
Jesus, when my soul is parting	306
Jesus, while our hearts are bleeding	79
Jesus, who knows full well	191
Just as I am without one plea	181
Laborers of Christ arise	357
Lamb of God, we fall before Thee	177
Lamb of God, whose dying love	52
Let me but hear my Saviour say	344
Let me go were saints are going	120
Let sinners take their course	454
Let thy grace, Lord, make me lowly	219
Let us adore the eternal Word	55
Life is the time to serve the Lord	154
Listen to the gentle promptings	449
Long as I live, I'll bless thy name	284
Lord, a little band, and lowly	270
Lord, at this closing hour	444
Lord, bless thy saints assembled here	436
Lord, for the mercies of the night	170

	No.
Lord, how delightful 'tis to see	438
Lord, I care not for riches	408
Lord, I hear of showers of blessings	234
Lord, in the morning thou shalt hear	166
Lord, in thy presence here we meet	431
Lord, we come before thee now	217
Lord, what a feeble piece	66
Lord, when I count thy mercies o'er	369
Lord, when together here we meet	301
Love divine, all love excelling	178
Lo, what a pleasing sight	445
Majestic sweetness sits enthroned	261
Make haste, O man, to live	455
Mary to the Saviour's tomb	374
'Mid scenes of confusion and creature	232
Must Jesus bear the cross alone	17
My days are gliding swiftly by	389
My dearest friends, in bonds of love	295
My dear Redeemer and my Lord	13
My faith looks up to thee	233
My Father, God! how sweet the sound	368
My God, my Father, blissful name	340
My God, permit me not to be	212
My God, the spring of all my joys	362
My God was with me all the night	164
My heavenly home is bright and fair	115
My hope is built on nothing less	324
My latest sun is sinking fast	116
My op'ning eyes with rapture see	158
My soul, be on thy guard	2
My soul, repeat his praise	279
My soul, with humble fervor raise	241
My soul, with joy attend	355
My times are in thy hand	345
Nearer my God to thee	419
No more, my God, I boast no more	392
Not all the blood of beasts	25
Now, brethren, though we part	297
Now, gracious Lord, thine arm reveal	175
Now is th' accepted time	149
Now the shades of night are gone	168
O for a closer walk with God	193
O for a thousand tongues to sing	257
O God, the Rock of Ages	274
O happy day, that fixed my choice	30
O happy is the man who hears	321
O land of rest for thee I sigh	105
O Lord, I would delight in thee	406
O love, beyond conception great	249
O praise the Lord, 'tis sweet to raise	252
O render thanks to God above	248
O Saviour, welcome to my heart	353
O the agonizing prayer	61
O thou who camest from above	343
O weary wanderer, come home	142
O when shall I see Jesus	14
Oh, bless the Lord, my soul	277
Oh, cease, my wandering soul	382
Oh, come, loud anthems let us sing	240
Oh, could I find from day to day	205
Oh, could our thoughts and wishes fly	129
Oh, deem not they are blest alone	415
Oh, do not let the word depart	134
Oh, for a faith that will not shrink	337
Oh, for a heart to praise my God	202
Oh, for the death of those	113
Oh, hallowed is the land and blest	424
Oh, happy soul that lives on high	320
Oh, how happy are they	5
Oh, how I love thy law	350
Oh, sing to me of heaven	111
Oh, that I could forever dwell	342
Oh, the blessedness of leaning	411
Oh, the bliss of loved ones resting	384
Oh, think of the home over there	124
Oh, what amazing words of grace	140
Oh, where shall rest be found	381
Once more before we part	296
Once more my soul, the rising day	163
Once more we come before our God	203
One sweetly solemn thought	123
One there is above all others	27
On Jordan's stormy banks I stand	110
On the mountain's top appearing	46
Our God, our help in ages past	339
Our heavenly Father, hear	227
Our life is ever on the wing	174
People of the living God	441
Praise God, from whom all blessings	246
Praise, O, praise our God and King	422
Praise the Lord, ye heavens adore him	273
Praise to God, immortal praise	421
Praise waits in Zion, Lord, for thee	289
Prayer is the soul's sincere desire	201
Proclaim, saith Christ, my wondrous	29
Raise your triumphant song	278
Remember thy Creator	144
Rest for the toiling hand	383
Return, O wanderer, now return	139
Rise, my soul, pursue the path	10
Rock of Ages, cleft for me	305
Rock of my strength	48
Safely through another week	157
Salvation! Oh, the joyful sound	264
Saviour, bless thy word to all	401
Saviour, breathe an evening blessing	92
Saviour, like a Shepherd lead us	224
Saviour, teach me day by day	215
Saw ye my Saviour	60
Say, sinner, hath a voice within	133
Shall we meet beyond the river	121
Shepherd divine, our wants relieve	195
Since Jesus freely did appear	285
Sing to the Lord with joyful voice	288
Sinner, art thou still secure	186
Sinners, will you scorn the message	152
Sister, thou wast mild and lovely	78
See, above time's clouds and shadows	332

	No.
So fades the lovely blooming flower	70
Soft be the turf on thy dear breast	88
Softly fades the twilight ray	102
Softly now the light of day	103
So let our lives and lips express	12
Some day the word will come	11
Speak gently to the erring ones	448
Sun of my soul, thou Saviour dear	386
Sweet hour of prayer, sweet hour, etc	228
Sweet is the mem'ry of thy grace	260
Sweet meditation on the Lord	414
Sweet Sabbath-school, more dear to me	156
Sweet the moments rich in blessing	271
Sweet was the time when first I felt	367
Take my heart, O Father, take it	220
Take my life, and let it be	184
Tarry with me, O my Saviour	218
Teach me, my God and King	225
Teach me the measure of my days	86
Tell us sinner, tell us why	155
That doleful night before his death	49
That solemn hour will come for me	354
The billows round me rise and roll	349
The billows swell, the winds are high	310
The bosom where I oft have lain	68
The day is past and gone	93
The day is past and gone	94
Thee we adore, eternal Lord	242
The God of harvest praise	429
The God of love, the God of peace	351
The head that once was crowned, etc	37
The heavens declare thy glory, Lord	290
The Lord my Shepherd is	323
The Lord of glory is my light	404
The Lord who truly knows	226
The morning of the centuries	23
The time for toil is past, and night has	385
The time is short ere all that live	91
There is a calm for those who weep	125
There is a fountain filled with blood	22
There is a glorious world on high	89
There is a house not made with hands	109
There is a land immortal	118
There is a land of pure delight	106
There is a little, lonely fold	314
There is a name I love to hear	266
There is an hour of hallowed peace	130
There is an hour of peaceful rest	379
There's a beautiful, beautiful land	114
They who seek the throne of grace	236
This is the day the Lord has made	377
Though darkness turn the skies to night	407
Though faint, yet pursuing, we go	325
Though love may weep, with, etc	90
Thou only Sovereign of my heart	391
Thou strong and loving Son of Man	397
Thro' all the changing scenes of life	287
Thus far the Lord has led me on	95
Thy laws, O God, are right	283
Thy life I read, my dearest Lord	76
Thy love, O Holy Father	276
Thy presence, gracious Lord, afford	208
Thy ways, O Lord, with wise design	393
'Tis by the faith of joys to come	413
'Tis by thy strength the mountains	427
'Tis midnight; and on Olive's brow	62
To-day the Saviour calls	146
To God the only wise	282
To thy pastures fair and large	398
To thy temple we repair	372
To whom, my Saviour, shall I go	317
Upon the pillow of thy love	100
Was Jesus tempted like as we	361
Wake the song of Jubilee	373
Wash me, O Lamb of God	420
We are traveling on our way	327
Weary pilgrim, why this sadness	331
We join to pray with wishes kind	286
Welcome, welcome day of rest	161
We've no abiding city here	40
We now have met to worship thee	6
We pray for those who do not pray	210
What a friend we have in Jesus	38
What charming words are these	446
What glory gilds the sacred page	263
What is the chaff, the word of man	322
What shall I render to my God	359
What though the arm of conquering	87
When all thy mercies, O my God	259
When blooming youth is snatched etc	81
When floating on life's troubled sea	318
When I can read my title clear	4
When I survey the wondrous cross	63
When on the brink of death	348
When shall we meet again	443
When the harvest is past, and the etc	457
When waves of trouble round me swell	352
Where could I go but unto thee	316
Where two or three with faithful heart	440
Where two or three, with sweet accord	238
While life prolongs its precious light	136
While now thy throne of grace we seek	183
While thee, I seek, protecting power	405
While through this changing world etc	128
Whom have we Lord in heaven, etc	403
Why do we mourn departing friends	74
Why should I murmur or repine	341
Why should our tears in sorrow flow	84
Why should we start and fear to die	71
Why sleep ye, my brethren, come etc	452
With humble heart and tongue	192
With my substance I will honor	365
With tearful eyes I look around	137
With thankful hearts we meet, O Lord	213
Ye little flock whom Jesus feeds	315
Ye men and Angels, witness now	31
Ye sinners, fear the Lord	148
Zion stands with hills surrounded	307